Phila Historica

Zeitschrift für Philateliegeschichte und Philatelistische Literatur

Herausgeber: Wolfgang Maassen

Nr. 3
September
2022

Impressum

Herausgeber: Wolfgang Maassen, Phil*Creativ GmbH, Postfach 57, 41366 Schwalmtal, Deutschland. E-Mail: w.maassen@philcreativ.de.

Copyright: Wolfgang Maassen (für Eigenbeiträge). Für Beiträge dritter Autoren verbleibt das uneingeschränkte Urheber- und Verwertungsrecht bei den genannten Autoren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Die Zeitschrift ist kostenlos. Sie wird vom Herausgeber ausschließlich digital per E-Mail vertrieben. Jedem Bezieher steht es frei, diese Zeitschrift für seine persönlichen Belange auszudrucken. Die Weitergabe der Zeitschrift an Dritte ist gestattet.

Die Zeitschrift kann zu jeder Zeit per E-Mail an den Herausgeber ab- oder neu bestellt werden. Die Bezieheradressen werden nicht an Dritte weitergegeben und bei Einstellung des Bezugs im Mailverteiler gelöscht.

Satz & Gestaltung: Phil*Creativ GmbH

Eine kommerzielle Weiterverwertung der Zeitschrift oder einzelner Inhalte, z.B. zum Zwecke des Verkaufs, ist ohne vorherige Anfrage und Genehmigung nicht gestattet. Ebenso wenig eine Speicherung einzelner Beiträge oder der kompletten Ausgaben dieser Zeitschrift auf Internetseiten. Sofern eine solche Nutzung gewünscht ist, sind Ausnahmen nur nach entsprechender Vereinbarung mit dem Herausgeber möglich.

Interessenten an einer kommerziellen Wiederverwertung einzelner Beiträge, z.B. in Fachzeitschriften, werden gebeten, mit den Autoren Kontakt aufzunehmen. Nicht kommerzielle Wiederverwertungen, z.B. in Vereins- oder Arge-Zeitschriften, werden nach Anfrage bei Quellenangabe gerne genehmigt.

Bei jeder Nutzung der Inhalte dieser Zeitschrift sind die urheberrechtlich vorgegebenen Quellenangaben (mit Namen des Beitrags und des Autoren, der Zeitschrift resp. der Ausgabe-Nummer und Seitenzahlen) zu beachten. Bei Zuwiderhandlung ist die strafrechtliche Ahndung nicht ausgeschlossen.

©

wm

2022

Der Herausgeber ist bemüht, bei Abdruck von Texten und Bildern bestehende Urheberrechte zu berücksichtigen, kann aber im Einzelfall nicht immer überprüfen, inwieweit – gerade bei historischen Objekten und Sachverhalten – solche noch bestehen. Da der Herausgeber mit dieser Zeitschrift keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt, sondern das Blatt nur zum Zwecke der Forschung und Lehre herausgibt, sind jeweilige Parteien, die einen Urheberrechtsverstoß gegeben sehen, gebeten, sich mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen, damit nachträglich eine ordnungsgemäße Herkunftsangabe erfolgen kann. Für Beiträge von Fremdautoren sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber sind ausgeschlossen.

Phila Historica
Zeitschrift für Philateliegeschichte und philatelistische Literatur

Nr. 3
September
2022

Editorial

Liebe Leser von PHILA HISTORICA,

trotz Hitze, Dürre und Trockenheit, trotz Ukraine-Krieg und Corona ist das philatelistische Leben wieder erwacht. Zahlreiche Ausstellungen haben bereits stattgefunden, andere stehen noch bevor. Auch bei uns ging das Leben, aber auch die Arbeit weiter. Nachfolgend sei ein kleiner Überblick gestattet:

1. Neue Buchpublikationen

1.1 Hervé Barbelin: In der Morgenröte der Philatelie. Oscar Berger-Levrault

2018 erschien dieses einmalige Buch in französischer Sprache unter dem Titel „À l'aube de la philatélie …", herausgegeben von der Académie de philatélie in Paris. Es beeindruckte mich sofort, beinhaltet es doch die Wiedergabe und Auswertung der Werke und des Briefwechsels von Berger-Levrault aus den Jahren 1860–1869 (!), die Barbelin in den noch existierenden Firmenarchiven der heute noch bestehenden Firma in Paris (ehemals eine Großdruckerei in Nancy, heute ein bedeutendes Software-Unternehmen) aufgespürt hatte. Derart viele Briefe und Dokumente, die mit den Namen der ersten Händler und Sammler weltweit verbunden sind, gab es bisher noch nie zu sehen und zu lesen. Das Verdienst Barbelins ist es, diese in einen systematischen Zusammenhang gestellt und bewertet zu haben. Dabei kommt so manche Biografie zum Vorschein, die uns bis heute kaum bekannt ist. Aber auch die Namen der Pionierphilatelisten wie J.-B. Moens, Pierre Mahé oder A. Maury und viele andere, die wie Berger-Levrault an ersten Katalogen arbeiteten, sind umfangreich mit Briefen dokumentiert.

Das Buch faszinierte mich derart, dass ich es wert befand, auch in deutscher wie englischer Sprache übersetzt zu werden, denn der Inhalt sind wirkliche „Geburtsurkunden der Philatelie", die auch mit der deutschen Philateliegeschichte verbunden sind, denn Berger-Levrault lebte zu dieser Zeit in Straßburg und sein erster Katalog erschien bekanntlich 1864 in deutscher Sprache! Er war auch der Verfasser der ersten Briefmarken-Liste aller ihm und anderen bekannten Marken, die heute als Vorläufer der ersten Briefmarken-Kataloge gilt und zwischen 1861–1864 in geringer Zahl vervielfältigt wurde. Von diesen sind nur noch einige Exemplare heute überhaupt noch bekannt. Im Buch sind sie dokumentiert.

Meine Schwägerin Andrea Trost nahm eine Erstübersetzung in die deutsche Sprache vor, die dann Rainer von Scharpen optimierte, der auch für die Übertragung in die englische Sprache sorgte, die dann wiederum von Philip Robinson FRPSL begleitet wurde. Allen kann ich an dieser Stelle nur danken für ihr Engagement.

Die deutsche Version des DIN A4-Buches hat einen Umfang von 234 Seiten, ist reich illustriert und erscheint in meiner Reihe „Chronik der deutschen Philatelie“. Der Satz und die Gestaltung sind mittlerweile beendet, im September/Oktober geht es voraussichtlich in Druck, wird aber zuerst Ende November bei einer Buchpräsentation des Hauses Heinrich Köhler/Corinphila während der diesjährigen MONACOPHIL-Ausstellung vorgestellt. Da wir selbst auch zuvor für 17 Tage in Südafrika sind, wird der Versand wohl erst danach, aber noch vor Weihnachten, erfolgen können. Die Auflage wird klein bemessen sein (unter 50 Ex.). Infolge der Explosion der Papierpreise wird der voraussichtliche Verkaufspreis wohl bei 49,50 Euro liegen. Vorbestellungen sind willkommen.

1.2 Wer ist wer in der Philatelie?“ (Band 5 + Band 6)

Torsten Berndt hatte es in einer Rezension zu dem vor einem Jahr erschienenen Band 4 geahnt. Denn er hatte seine Zweifel, ob die Bearbeitung der verbliebenen Buchstaben „S–X“ in nur einem Band unterzubringen wäre. Er sollte Recht behalten (und damit ist mein Vorwort von Mitte Juni zum Vorabdruck der letzten Buchstaben in dieser Ausgabe von Phila Historica hinfällig!), denn um die Bücher in nahezu gleichem Umfang von jeweils 300–350 Seiten herauszugeben, sind doch noch zwei Bände notwendig. Allein der Buchstabe „S“ umfasst ca. 330 Seiten!

Beide Bände sind derzeit im Erstsatz und vor der Korrektur fertig. Auch hier gehen wir davon aus, dass die beiden Bücher im Oktober in Druck gehen können. Je nach aktuellem Papierpreis der Druckerei ist mit einem Endpreis von ca. 26–28 Euro je Band zu rechnen. Vorbestellungen erbeten.

Damit ist diese Buchreihe – nach nunmehr immerhin gut elf Jahren abgeschlossen. Einen Nachtragsband wird es nicht geben. Primär deshalb, weil es gerade bei den ersten Bänden so viele Ergänzungen und Korrekturen gäbe, die wiederum jeden Rahmen sprengen würden. Ob es einmal eine 4. gedruckte Auflage geben wird, steht in den Sternen. Zwar haben mir gerade bei den letzten Bänden Hans-Peter Garcarek, Wolfgang Schneider, deren Beiträge ich verwenden durfte, sehr viel geholfen, aber ob mir die Lebenszeit bleibt, noch einmal dieses Großunterfangen anzugehen, ist fraglich. Insofern ist jede Auflage eine „unvollendete“, aber sicherlich besser als nichts.

Ich habe erstmals die komplette Buchreihe für den Literatur-Wettbewerb einer Internationalen Ausstellung, nämlich zur IBRA 2023, angemeldet. Wir werden sehen, ob Literaturjuroren damit etwas anfangen können.

1.3 Spiro-Faksimiles. Band 2.1 (Altdeutschland)

Der erste Band dieses Projektes, in dem die ersten und frühesten Fälschungen und Fälscher der Philatelie behandelt werden, ist bereits Anfang des Jahres in deutscher sowie drei Monate später in englischer Sprache erschienen. Das Buch hat guten Anklang gefunden. Ich hatte ursprünglich vorgesehen, eine Dokumentation aller mir zugekommenen Scans der sog. Spiro-Faksimiles-Bogen in einem zweiten Band zu publizieren. Aber dieses Vorhaben erwies sich als nicht durchführbar, weil die Menge der Funde, die mir weltweit, besonders aber von der RPSL, zur Verfügung gestellt wurden, jeden Rahmen sprengt. So habe ich mich für eine Aufteilung entschieden, die wie folgt aussieht:

Band 2.1: Altdeutschland
Band 2.2: Europa
Band 2.3: Amerika (Nord-, Mittel-Südamerika)
Band 2.4: Afrika
Band 2.5: Asien/Australien

Es ist auch hier davon auszugehen, dass jeder Teilband ca. 300 oder mehr Seiten haben wird. Die Scans, die mir vorliegen, sind nahezu alle in hoher Auflösung. Die meist in Form von 25er-Bogen vorliegenden Imitate werden kurz beschrieben, bei Abweichungen und nennenswerten Unterschieden diese hervorgehoben. Soweit philatelistische Details mir bekannt und von Wichtigkeit sind, werden auch diese vermerkt.

Das Werk kann nur eine Dokumentation sein, die dem Experten und fortgeschrittenen Kenner des jeweiligen Gebietes Unterstützung bei seinen Forschungen zu bieten beabsichtigt. Ich selbst bin kein weltweiter Kenner oder gar Experte auf dem Gebiet klassischer Ausgaben, selbst bei Altdeutschland musste ich mir Hilfe suchen. Ich fand sie bei Hans-Joachim Schwanke (für Hamburg) und für die anderen altdeutschen Gebiete bot mir Florian Berger BPP seine helfende Hand und korrigierte zahlreiche meiner Ausführungen und Zuordnungen. Diese werde ich in den nächsten Wochen in mein Manuskript einarbeiten, so dass dieses hoffentlich bis Ende Oktober gesetzt werden kann. Der Druck wird dann frühestens um die Jahreswende erfolgen.

Eine Erfahrung habe ich gerade mit diesem Band 2.1 auch gemacht. Ich hatte nämlich zahlreiche BPP-Fachprüfer angeschrieben und sie angefragt, ob sie sich nicht doch vielleicht die Zeit nehmen könnten, die Teile des Manuskriptes, das ihr jeweiliges Prüfgebiet tangiert, auf Richtigkeit zu prüfen. Es kamen zwar zwei oder drei Rückmeldungen und man ließ sich auch gerne das jeweilige Teilmanuskript zuschicken, dann aber hörte ich – trotz mehrfacher Nachfrage – nichts mehr von ihnen. So wandte ich mich dann an Florian Berger, der der einzige – heute allerdings nicht mehr aktive Prüfer – war, der mich unterstützte.

Es wird sicherlich nicht einfach werden, z.B. für die Imitate europäischer Länder gewillte Kenner zu finden, die meine ersten Ausarbeitungen auf Richtigkeit etc. prüfen. Sobald ich 2023 mit diesen Län-

dern beginne, werde ich voraussichtlich hier eine Liste der Länder vorstellen, die es betrifft. Vielleicht sind manche Leser in der Lage, mir mögliche Ansprechpartner zu nennen, die ich anfragen kann.

2. Unser Antiquariat

Es war etwas ruhiger darum geworden, in erster Linie deshalb, weil ich keine Zeit mehr fand, neue Literaturobjekte einzustellen. Bei uns ist es auch zunehmend ein Problem des zur Verfügung stehenden Platzes. Seit einigen Monaten stelle ich aber wieder neu ein, je nach Zeit, die mir zur Verfügung steht. Eine Aushilfe unterstützt mich dabei mit den Vorarbeiten (Scans etc.), so dass es etwas leichter von der Hand geht. Ich habe in den letzten Monaten eine recht große, aber auch kleinere Literaturposten angekauft, die es nun zu verwerten gilt. So z.B. die frühere Bibliothek von Rolf Rohlfs, die sehr viele, teils auch recht seltene Titel enthält (z.B. erste Auktionskataloge namhafter deutscher Unternehmen). All dies gilt es nun zu bearbeiten. Es ist und bleibt alles nur eine Frage der Zeit! Schauen Sie also ab und zu einmal bei www.philshop.de (Philatelistische Literatur) vorbei.

Sie werden sich vielleicht wundern, dass bei der ersten Anwahl der Internetseite Briefe, Ganzsachen etc. zu sehen sind. Grund ist die von unserem Sohn Michael durchgeführte Erweiterung des Shop-Angebotes um philatelistische Belege. Auch hier wird nach und nach neues Material online gestellt, sodass in Zukunft ein kleines, aber feines Angebot zusammen kommen sollte.

3. IBRA 2023

Die vom 25.–28 Mai 2023 in Essen stattfindende FIP-Weltausstellung brauche ich hier wohl nicht näher vorzustellen. Alle derzeit bereits zu nennenden Details finden sich auf www.ibra2023.de, einer Internetseite, die künftig regelmäßig erweitert wird. Als Organisationsleiter des IBRA-Teams möchte ich Sie schon heute zu dieser Ausstellung einladen. Nicht nur als Aussteller (die Meldefrist ist allerdings Ende September 2022 vorbei), sondern auch als Besucher. Wir bemühen uns, eine Veranstaltung zu organisieren, die wirklich sehenswert sein wird. Gerade für Literaturfreunde haben wir einen großen Bereich, in dem man schmökern kann, sich alle Wettbewerbsexponate in Ruhe anschauen kann, mit Kollegen und Freunden sich unterhalten kann, aber auch zwei spezielle Sonderschauen besichtigen kann. Denn im daneben gelegenen ZENTRUM PHILATELIE wird es eine umfangreiche Vitrinen-Sonderschau zum Thema „Von ersten Sammlern, Händlern, Vereinen, Verbänden, Ausstellungen bis heute“ geben und im Literatur-/Lesebereich mehrere Vitrinen mit ersten und frühen Alben, die man nicht alle Tage sieht.

Eine ausführlichere Dokumentation des Gebotenen werde ich voraussichtlich in der nächsten Ausgabe um die Jahreswende publizieren. Mein guter Rat: Wenn Sie mehr als einen Tag die Weltausstellung

besuchen wollen, kümmern Sie sich frühzeitig um passende Übernachtungsmöglichkeiten. Siehe: https://ibra2023.de/besuch/touristik/

4. Zu dieser Ausgabe

Die Arbeiten zum „Wer ist wer in der Philatelie?“ brachten auch einige Funde in meinem sog. Papierarchiv zum Vorschein, von denen ich gar nicht mehr wusste, dass ich sie hatte. Autobiografische Dokumente verschiedener früher lebender Philatelisten, die ich wohl vor vielen Jahren oder Jahrzehnten erhalten hatte. Sie werden in dieser Ausgabe dokumentiert.

Wolfgang Schneider und Dr. Marc Kessler sind wieder mit Beiträgen vertreten, für die ich einmal mehr danke. Ich selbst habe mich dieses Mal aus Zeitgründen nur an einem – im Vergleich zum Buch natürlich weit kürzeren – biografischen Beitrag zu Wilhelm Sellschopp versucht. Zu mehr fehlte mir die Zeit. Die Philatelistische Bibliothek Hamburg hat mir eine Jahresübersicht der Neuerwerbungen zukommen lassen, die ebenfalls als Nachtrag der Neueingänge im Anhang enthalten ist.

Für die nächste Ausgabe hat Hans-Peter Garcarek den vierten und letzten Teil seiner Zschiesche-Studie angekündigt. Michael Kuhn, ein Kenner von Friedrich Breitfuß, hat mir ein ca. 130 Seiten-Manuskript avisiert, das sicherlich eine Veröffentlichung wert ist, denn kein zweiter besitzt dazu so viel Material wie er. Sofern diese beiden sehr umfangreichen Studien erst im November eintreffen, werden wir sie erst ab Dezember bearbeiten können. Wegen der Weihnachtspause könnte es dann möglich sein, dass PhH Nr. 4/2022 erst Anfang 2023 erscheint.

So bleibt mir nur zu sagen: Bleiben Sie gesund, auf das wir uns wiedersehen!

Viel Spaß mit dieser Ausgabe!

Ihr

Wolfgang Maassen

London 2022 International Stamp Exhibition
19 to 26 February 2022
Business Design Centre
57 Upper Street
Islington
London N1 9QH

LONDON 2022
19 TO 26 FEBRUARY

Wolfgang Maassen

(Germany)

Achieved 90 points and a

Gold

Medal in the
Literature Class

For

Phila Historica (2013–2019)

Lars Engelbrecht
Secretary to the Jury

Chris Harman
President of the Jury

With FIP Patronage as a Worldwide Exhibition

Inhalt

Inhalt

Editorial 1

Aktuell

Kurz notiert Leser schreiben 8

Philateliegeschichte

H. Weigelt:
MEINE BRIEFMARKEN – eine Erinnerung 12

Wolfgang Maassen:
Nochmal eine Müller-Mark-Story 28

Kurt Weishaupt – eine Rede
vor Mitgliedern der Heilsarmee (ca. 1988) 44

Wolfgang Maassen: Wilhelm Sellschopp:
Ein Auswandererschicksal. Einblicke in das
Leben eines vergessenen Philateliepioniers 62

Dr.-Ing. Marc Kessler: Ganzsachen-
Entwürfe von Alfred Goldammer 107

Wolfgang Schneider :
Deutschlands Briefmarkenkünstler (XVII) 110

„Wer ist wer in der Philatelie?“ –
Bearbeitungsstand und Vorausschau
(Juni 2022) – Buchstaben „W–Z“ 139

Rezensionen, Listen, Anhänge, Sonstiges

Neueingänge 243

Kurz notiert – Leser schreiben

Wolfgang Maassen

Ein Rowland Hill-Foto und eine Maury-Karikatur

In einem Auktionskatalog der Firma David Feldman (17. Juni 2022) fiel mir zwei Lose auf. Unter Los Nr. 60035 wurde ein Originalfoto von Rowland >Hill aus dem Jahr 1862 offeriert, ein Porträt, das gut bekannt ist und schon vielfach abgebildet wurde. Der Schätzwert wurde mit 1.100–1.300 Euro taxiert, was nicht gerade wenig ist.

Kaum preiswerter, dafür aber ausgefallener war allerdings Los 60075. Der Text lautet:

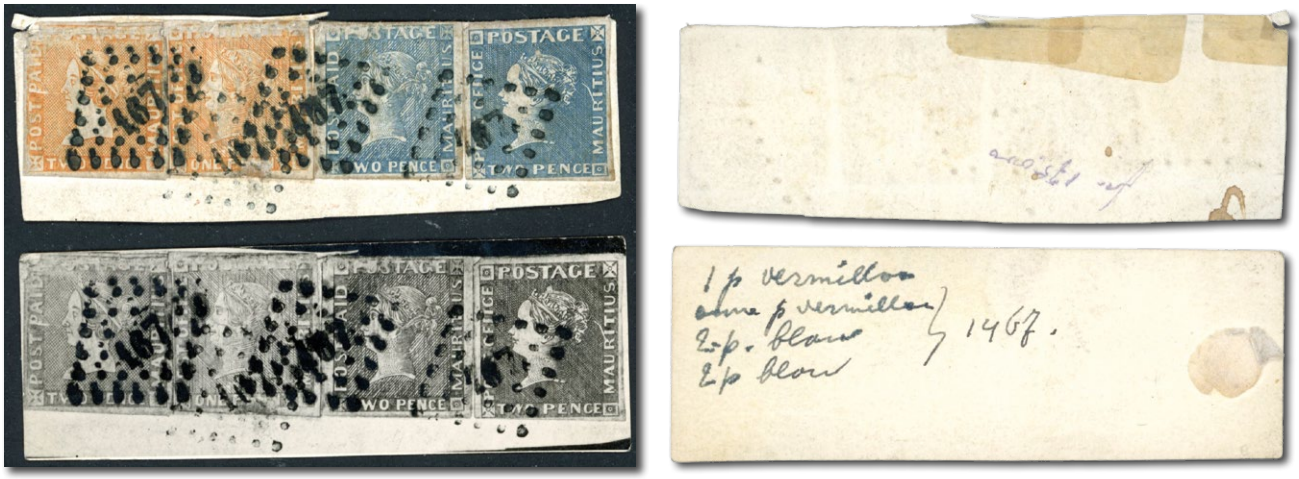
60075 1'500 - 3'000

1870 (Jun 30) Mulready caricature advertising the famous French stamp dealer Arthur Maury (house founded in 1860), showing the dealer himself as Britannia, sending letters around the world at top and warnen and children collecting stamps in the lower two images, sent registered from Paris to Munich (only a few months before the Franco-Prussian war) with registration cachet, "CHARGE" and "RD." hs in red, Paris despatch adjacent, reverse with transits and Munich arrival, the postage could have been paid by stamps that have fallen off or by cash, some imperfections, a highly attractive and extremely rare early stamp dealers mail.

1870 (30.6.) Mulready-Karikatur, die für den berühmten französischen Briefmarkenhändler Arthur Maury (Haus gegründet 1860) wirbt, zeigt oben den Händler selbst als Britannia, die Briefe um die Welt schickt und in den unteren beiden Bildern Frauen und Kinder, die Briefmarken sammeln, verschickt als Einschreiben von Paris nach München (nur wenige Monate vor dem Deutsch-Französischen Krieg) mit Einschreibe-Cachet, „CHARGE“ und „RD. „ hs in rot, Paris Abgang nebenan, Rückseite mit Transiten und München Ankunft, das Porto könnte durch Briefmarken, die abgefallen sind oder durch Bargeld bezahlt worden sein, einige Mängel, eine sehr attraktive und extrem seltene frühe Briefmarke Händler Mail.

Mitteilungen von Jan Vellekoop (10.6.2022)

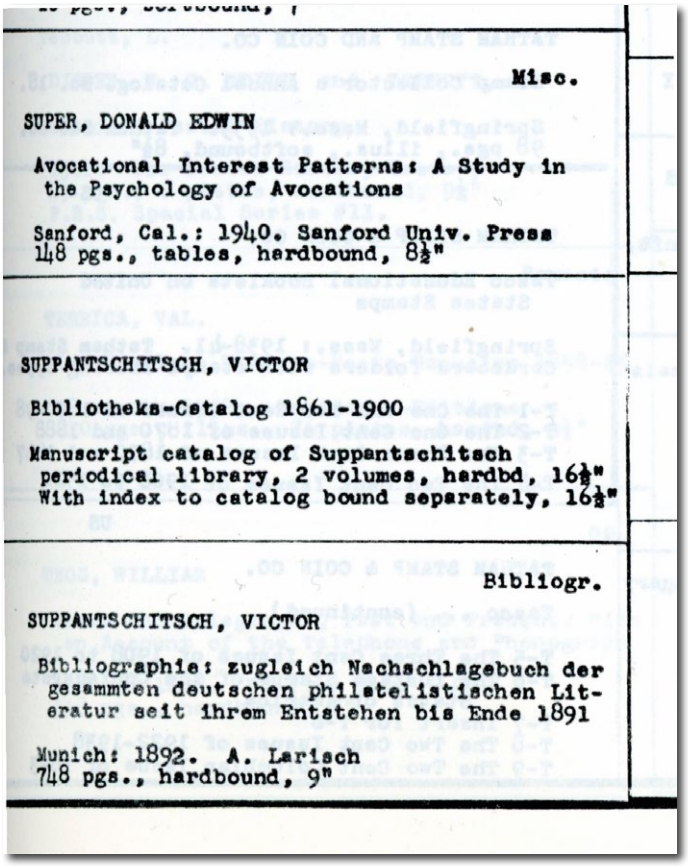
1. Anbei noch 2 Bilder mit Mauritius-Replika. Sie stammen aus der Sammlung von Johannes Hendrikus Vuystingh [ca. 1889–1957] (manchmal auch gefunden als ‚Vuijstingh‘). Er stammte aus einer alten vornehmen Familie. Sein einziges Kind war seine Tochter Arnolda (1918–2000), sie war verheiratet mit Prof. Dr. D. A. van Dorp, einem bekannten niederländischen Briefmarkensammler. Die letzten beiden kannte ich gut. Sie besaß u.a. noch einen alten Bauernhof, der schon seit dem 14. Jahrhundert in Familienbesitz war.



Vuystingh besass eine wichtige Sammlung britischer Kolonien. die nach seinem Tod etwa 100.000 Gulden (damals ca. 120.000 D-Mark) einbrachte. Sein Schwiegersohn hat das Briefstückchen als Kuriosum aufbewahrt und es mir einmal geschenkt.

Mauritius bleibt intrigeren! Vor einigen Jahren habe ich schon geschrieben, dass die beiden Marken auf dem Bombay-Brief meiner Meinung nach noch herumliegende alte Probedrucken sind.

2. Van der Vlist würde ich auf: ‚Vlist, van der‘ alphabetisch sortieren, nicht bei ‚Van der Vlist‘, er war Holländer, nicht Belgisch.



Misc.

SUPER, DONALD EDWIN

Avocational Interest Patterns: A Study in the Psychology of Avocations

Sanford, Cal.: 1940. Sanford Univ. Press
148 pgs., tables, hardbound, 8½"

SUPPANTSCHITSCH, VICTOR

Bibliotheks-Catalog 1861-1900

Manuscript catalog of Suppantschitsch periodical library, 2 volumes, hardbd, 16½"
With index to catalog bound separately, 16½"

Bibliogr.

SUPPANTSCHITSCH, VICTOR

Bibliographie: zugleich Nachschlagebuch der gesammten deutschen philatelistischen Literatur seit ihrem Entstehen bis Ende 1891

Munich: 1892. A. Larisch
748 pgs., hardbound, 9"

3. Thiaude besass eine wichtige Sammlung Französischer Briefe von vor 1849: wurde von Baudot (glaube ich) als die ‚Collection T.' versteigert; wichtiger Referenzkatalog.

4. Zu Seite 14–16: Der Suppantschitsch-Fund von Vincent in New York wurde bereits im Jahre 1978 in dem gedruckten Katalog der Bibliothek des CCNY aufgelistet, anbei eine Kopie von Seite 155. Die beiden Bände beschreiben nur die Periodika von Supp., keine Kataloge oder Monographien.

Danke für Korrekturen zum „Wer ist wer …?"

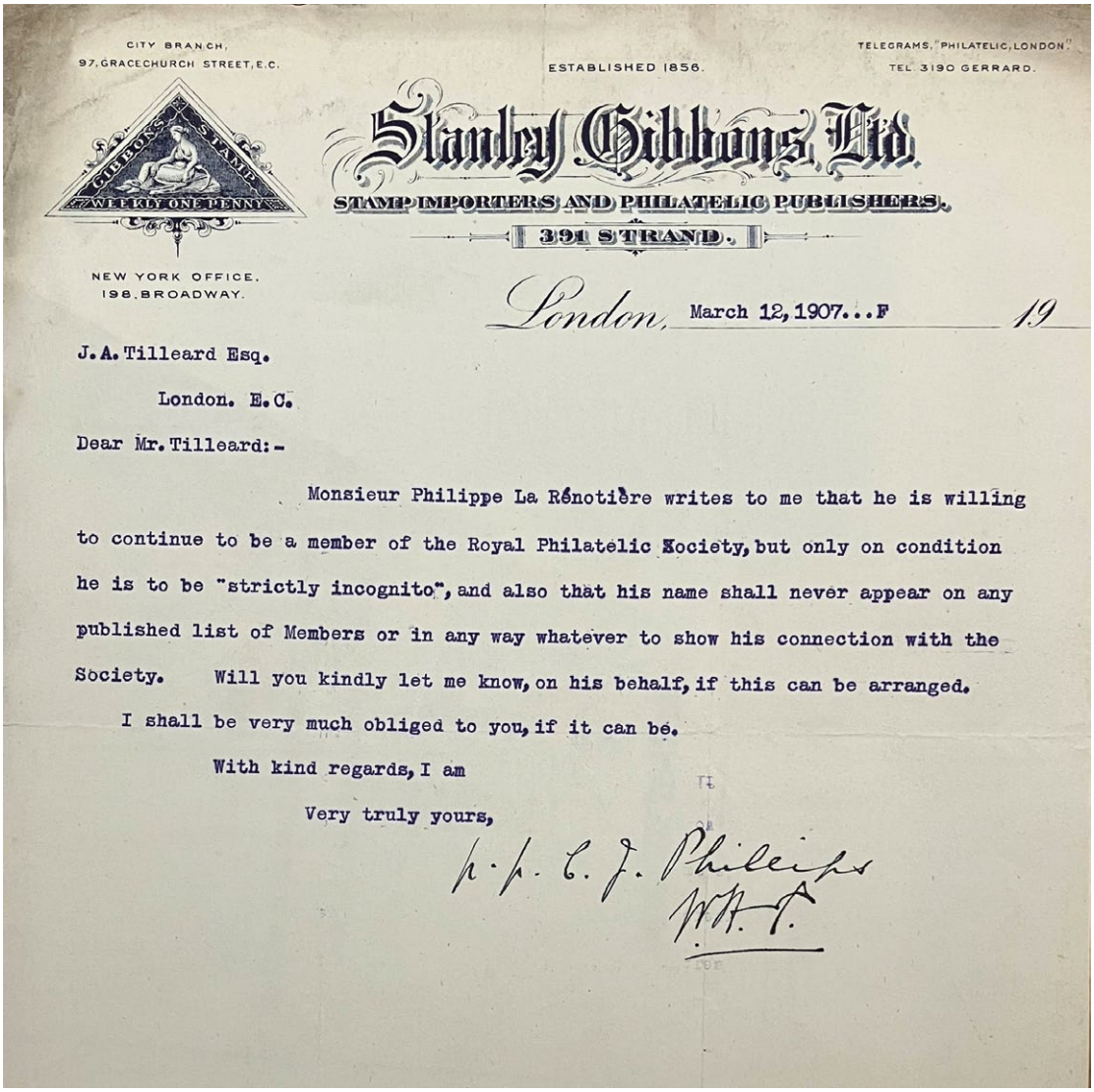
Von mehreren Lesern erhielt ich wertvolle Korrekturen und Ergänzungen, die ich gerne für die endgültige Manuskriptfassung von Band 5 des „Wer ist wer in der Philatelie?" eingearbeitet habe. Ich danke Jan Vellekoop, Vincent Schouberechts, Michael Ullrich und Heinrich Mimberg.

Ein bisher unbekannter „Ferrari-Fund"

Mårten Sundberg entdeckte im Archiv der Royal Philatelic Society London den hier abgebildeten Brief, den Charles J. Phillips am 12. März 1907 an Mr. Tilleard richtete. Damals schrieb der Inha-

ber von Stanley Gibbons in London, der als einer der wenigen zu Ferraris engeren Freunden zählte: „Monsieur Philipp La Rénotière hat mir geschrieben, dass er bereit ist, eine Mitgliedschaft in der Royal Philatelic Society fortzuführen, allerdings nur unter der Bedingung, dass diese ‚strikt incognito' behandelt wird, sein Name also nie auf irgendeiner Mitgliederliste erscheint oder in anderen mit dem Verein in Zusammenhang stehenden Vorgängen. Bitte lassen Sie mich in seinem Namen wissen, ob dies gewährleistet werden kann. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn sich dies machen ließe …"

Der Brief ist schon insofern interessant, als er genau zu dem passt, was ich vor Jahren in meiner Ferrari-Biografie geschrieben habe. Seine Scheu und Zurückhaltung vor anderen Menschen, die sich mit zunehmenden Alter bei ihm immer stärker ausprägte. Manche mögen dies als paranoides Verhalten bezeichnen, aber es gab für Ferrari – wie im Buch beschrieben – auch gute Gründe dafür.



CITY BRANCH,
97, GRACECHURCH STREET, E.C.

ESTABLISHED 1856.

TELEGRAMS, "PHILATELIC, LONDON."
TEL. 3190 GERRARD.

GIBBONS'S STAMP WEEKLY ONE PENNY

Stanley Gibbons, Ltd.

STAMP IMPORTERS AND PHILATELIC PUBLISHERS.

391 STRAND.

NEW YORK OFFICE.
198, BROADWAY.

London, March 12, 1907...F 19

J. A. Tilleard Esq.

London. E.C.

Dear Mr. Tilleard:-

Monsieur Philippe La Rénotière writes to me that he is willing to continue to be a member of the Royal Philatelic Society, but only on condition he is to be "strictly incognito", and also that his name shall never appear on any published list of Members or in any way whatever to show his connection with the Society. Will you kindly let me know, on his behalf, if this can be arranged.

I shall be very much obliged to you, if it can be.

With kind regards, I am

Very truly yours,

p. p. C. J. Phillips
W. T.

MEINE BRIEFMARKEN – eine Erinnerung von H. Weigelt

Wer einmal hat geklebt,
der klebt und klebt
so lang‘ er lebt!

Ein Geleitwort des Herausgebers von PhH

Bei den Arbeiten zum „Wer ist wer in der Philatelie“ fallen mir immer wieder Dinge in die Hände, von denen ich gar nicht wusste, dass ich sie besaß. So zum Beispiel diese autobiografische Studie von Helmut Weigelt über seine Kinder- und Jugendzeit als Sammler. Sie wurde meines Wissens nie veröffentlicht, ist aber ein Dokument, das der Verbreitung wert ist. Wir hatten früher persönlichen Kontakt zu Weigelt, denn er veröffentlichte in unserem Phil*Creativ Verlag seine Altdöbern-Studie. So gelangte dann wohl damals auch dieses Schreibmaschinen-Manuskript an uns, das wir nachfolgend im Wortlaut wiedergeben.

Zu Weigelt habe ich folgenden Eintrag für Band 5 des o.g. Buches vorgesehen:

Weigelt, Helmut

Geb. am 8. Juni 1928 in Calau, gest. am 30. November 2009. Verh., zwei Söhne, eine Tochter. Rechtspfleger, Staatlicher Notar (bis Juni 1961 in der DDR), in der BRD ab 1961 ansässig und Beamter, später Oberamtsrat. Sammler seit dem 10. Lebensjahr.

Spezialgebiete: DDR-Dienstmarken und ZKD; Fidschi-Inseln; Hawaii.

Mitglied: BSV Calau; Sammlerkreis Lieberose (1951–1955 Vorsitzender); Sektion Philatelie Calau (seit 1. April 1944; 1956–1961 Vorsitzender); BSV Calw (ab 1969 Vorsitzender); German Philatelic Society (seit 1972); Gesellschaft für Deutsche Postgeschichte; ArGe DDR-Spezial; BPP (1962–2003).

Autor: „Altdöbern. Eine Lokalausgabe von 1945–1946. Forschungsergebnisse und Bestandsliste“ (Phil*Creativ Verlag, Schwalmtal 2001); Artikel zu den Themen Altdöbern, DDR-Dienstpost/ZKD, DDR Wasserzeichen, Postgeschichte (Calau, Calw) in verschiedenen Fachzeitschriften, ArGe-Rundbriefen u.a., Vorträge.

Quellen: Evgl. Kirchengemeinde Calw/van Loo-Mail v. 18. und 20.1.2011; Auskünfte von H. Weigelt an den Autor vom 20.2.1998 und 16.8.1999. Foto: Wilhelm van Loo (1993)

Hinweis: Die Veröffentlichung von Weigelts Erinnerungen erfolgt in der originalen Schreibweise des Manuskriptes, also unkorrigiert.

Eine Erinnerung von H. Weigelt

Ein notwendiges Vorwort

Zu einer Zeit, als sich siebenjährige Buben Mitte der 30ziger Jahre für Indianerfiguren, Soldaten und Kriegspielen besonders interessierten, hatte ich die Briefmarken bereits entdeckt. Von keiner Sachkenntnis getrübt – wie sollte es auch in diesem Alter anders sein – bewahrte ich in einer hölzernen Zigarrenschachtel meine Briefmarken auf. Leider ist es mir heute nicht mehr möglich zu sagen, wann und wie es ganz genau begonnen hat. Ich erinnere mich nur daran, daß ich gesammelt habe. Soweit und soviel ich auch den noch lebenden und bereits verstorbenen Kreis der Verwandten in Gedanken immer wieder durchforsche, ich finde niemanden, der mir das Sammeln von Briefmarken schmackhaft gemacht haben könnte. Im Gegenteil, ich weiß von zuweilen ernsten Vorhaltungen dieserhalb zu berichten. Es ist auch niemand da, der vielleicht von einem Sammeltrieb besonderer Dinge befallen war. Tatsache ist, daß ich mich noch heute an Dinge, die mit Briefmarken zusammenhängen, erinnern kann, die sich zum Beispiel am 8. Juni 1935, an meinem 7. Geburtstag ereigneten. So also habe ich den Beginn meiner Sammeltätigkeit auf das Jahr 1935 festgelegt. Das sind nun schon hübsche runde 33 Jahre meines Lebens von bald 40 Jahren. In all diesen Jahren hat man vielerlei erlebt, als Kind und später und darüber möchte ich einmal berichten. Aus dem Kind wurde über den Umweg eines Soldaten ein junger Mann in der Berufsausbildung bis eben zu dem Zeitpunkt, wo ich im Frühjahr 1968 diese Zeilen schreibe.

Die Briefmarke stelle ich absichtlich in den Mittelpunkt und will nicht zuletzt damit u.a. versuchen zu beweisen, daß all das, was der Briefmarke nachgerühmt wird – z.B. sie sei lehrreich, mit ihr lassen sich Land und Leute erkennen, sie sei die Visitenkarte eines Landes, sie fördere den Ordnungssinn und vieles andere mehr – man bewußt oder unbewußt erleben kann oder bereits in vielfältiger Form erlebt hat. Ich hoffe sehr, daß mir dieses Unterfangen gelingen möge und auch für junge Leute interessant und auch lehrreich sein kann.

„Sammler sind glückliche Menschen“

soll Goethe einmal gesagt haben. So war es bis Ende 1943.

Was also geschah am 8. Juni 1935, womit ich die bereits vorhandene Beschäftigung mit den Briefmarken beweisen kann.

Mit meinen Eltern lebte ich damals in einem neuen Siedlungshaus in Calau in der Niederlausitz, am Rande der kleinen Kreisstadt. Ich war zu dieser Zeit noch der „Einzige“ und kann mich natürlich an Einzelheiten meines Ehrentages nicht mehr erinnern. Gewiß aber sind, wie auch später immer, mein Patenonkel Paul mit Tante Fränze, sowie Oma und Opa zum Geburtstagskaffee gekommen. Die Großmutter väterlicherseits lebte damals bei uns im Haus. Sie war also ganz bestimmt dabei. Oma und Opa verstand ich immer mütterlicherseits, die im 20 Km entfernten Drebkau, auch Sauf-Drauke genannt, eine Gastwirtschaft betrieben haben. Ein Mädchen war auch immer in der Gastwirtschaft als Bedienung tätig und von diesem Mädchen, einer Person von vielleicht 30 Jahren, brachten mir Oma und Opa auch ein Geburtstagsgeschenk mit. Diesem Geburtstagsgeschenk verdanke ich auch mein ganz bestimmtes Erinnerungsvermögen an meine Briefmarkensammellei. Zu meinem 7. Geburtstag erhielt ich also von Fräulein Betty, so wurde sie genannt, fünf Briefmarken geschenkt. Opa, der mir die Marken übergab, nachdem er sie umständlich aus seiner Geldbörse gekramt hatte, hatte es schon fast vergessen. Ich hatte damals gewiß alle anderen Geschenke über dieses Briefmarkengeschenk vergessen, wie ich bis heute noch nicht meine so riesengroße Enttäuschung gerade über diese 5 Briefmarken vergessen habe. Es waren fünf absolut gleiche Marken zu 6 Pfg mit dem Hindenburgkopf. Was sollte ich mit fünf gleichen Briefmarken? Mein Opa, der von Briefmarken soviel verstand wie ein Gastwirt von der Knopfherstellung (Knöpfe sammelte ich früher auch einmal; daher dieser Vergleich), machte mich aber darauf aufmerksam, daß alle diese fünf gleichen Briefmarken fünf verschiedene Stempel hatten und gerade deshalb hätte sie mir Fräulein Betty geschenkt.

Wenn ich auch schon im zweiten Schuljahr war, so hatte ich doch einige Mühe nun diese fünf Poststempel zu lesen, nicht zuletzt wohl auch, weil meistens immer ein oder zwei Buchstaben fehlten. Opa mußte mir immer wieder die Orte der Poststempel vorlesen und ich habe sie bestimmt am Abend alle auswendig gewußt. Heute weiß ich sie allerdings nicht mehr. Von Wichtigkeit war für mich aber die Tatsache, daß ich praktisch doch nichts von Fräulein Betty zum Geburtstag bekommen habe, denn ich hatte ja schon eine 6 Pfg-Marke mit dem Hindenburgkopf in meiner Zigarrenkiste. Ich hatte auch noch mehr 6 Pfg-Marken von Hindenburg, die ich aber immer wieder weggeworfen hatte. Sommers über warf ich diese überzähligen Marken immer in den Schmutzeimer, der draußen im Garten an den verschiedensten Stellen geleert wurde. Was also mit den überzähligen 5 Marken machen? Sollte ich sie auch wegwerfen? Aber ich konnte doch nicht so einfach ein Geburtstagsgeschenk wegwerfen. Ich hatte also ein großes Problem zu bewältigen. Aber nicht nur das, es war ebenfalls ein Problem, wie ich die fünf Hindenburgmarken aufbewahren sollte, die erst einmal auf dem Geburtstagstisch einen Platz gefunden hatten.

Ich konnte diese fünf Marken unmöglich in meine Zigarrenkiste legen, denn dann wäre ja alles durcheinander gekommen. Die Marken in der Zigarrenkiste waren alle verschieden. Ich legte sie täglich nebeneinander auf dem Zigarrenkistenboden aus. Nur den Deckel hochheben und schon konnte ich meine Marken betrachten. Es waren schöne Marken dabei. Es wehrte sich alles in mir diese fünf Marken in die Kiste zu legen. Schließlich gab es wegen dieser fünf Briefmarken am Abend noch dicke Tränen.

Oma im Hause hatte schließlich eine Idee. Sie ging in Ihr Zimmer und kam mit einer kleinen runden blechernen Pillendose zurück. In diese Dose kamen die fünf Hindenburgmarken und die Dose wurde dann vorsichtig in die Zigarrenkiste auf die ausgelegten Briefmarken gelegt. Nun konnten sich die fünf überzähligen Marken mit den übrigen nicht vermischen. Meine Mutter hat mir noch oft von dem tiefen Seufzer berichtet, den ich nach dieser glücklichen Entscheidung ausgestoßen habe.

Wenige Tage später bekam ich wegen dieser fünf Briefmarken einige Maulschellen, wie zu sagen ich es damals gewöhnt war. Ich hatte nämlich auch eine Lösung meines Problems gefunden. Ein noch nicht vollgeschriebenes Rechenheft hatte ich auf den Kopf gestellt und umgedreht und so die nunmehr leere erste Seite mit den fünf Hindenburgmarken beklebt. Mit Mehlkleister, den ich natürlich selbst angerührt hatte. Es waren aber nun nicht nur die fünf Briefmarken von Fräulein Bette, es waren noch etliche mehr. Zuvor hatte ich mich ein bischen im Garten getummelt und all die grünen 6 Pfg-Hindenburgmarken wieder eingesammelt, die da so herumlagen und noch nicht gar zu unansehnlich waren. Mühsam entzifferte ich die Stempel und fand doch wirklich einige Marken, die wieder andere Ortsstempel hatten als die der mehrfach erwähnten fünf Marken von Betty. Maulschellen gab es deshalb, weil ich mein Rechenheft ganz unbewußt zu meinem ersten Briefmarkenalbum gemacht hatte, was in den Augen meiner Eltern eine reine Papierverschwendung war.

Wiederholtes Drängen führte aber schließlich dazu, daß mein Vater ein altes ausrangierten Fotoalbum mir eines Tages gab. Es hatte dicke schwarze Blätter und einen bunten Einband, worauf ich dann stolz „Briefmarkenalbum“ kritzelte. Hier war mir dann der Mehlkleister nicht mehr fein genug – weil er ja auch ein bissel roch nach einige Zeit –; ich benutze jetzt Gummilösung, wie Vater zum Fahrradschlauchflicken benutze. Jedenfalls roch die Gummilösung angenehmer und vor allem fielen die Marken gewiß nicht mehr ab, wie mir das öfter mit den mit Mehlkleister befestigten Marken passierte.

Ich war also mächtig stolz und hatte meine Zigarrenkiste schnell geräumt und Marke für Marke eine ganze Seite im Fotoalbum vollgeklebt.

Das Album war immer dort, wo ich im Hause oder auf dem Grundstück war. Im Garten, am Sandhaufen, bei den Kaninchen und sogar auf dem Klo. Für meine Eltern muß es in der Folgezeit sehr beruhigend gewesen sein zu wissen, daß ich, wenn auch wirklich nichts mehr von mir zu hören war, keine Dummheiten machte. Sie wußten dann, daß ich irgentwo sitze und meine Briefmarken betrachte.

Noch 1935 bekam ich ein Brüderchen, doch verstand dieser Knirps natürlich noch nichts von Briefmarken. Aber auch die Kinder in der Nachbarschaft waren an Briefmarken nicht interessiert. Ich merkte aber sehr bald, daß das gerade für mich ein günstiger Umstand war. So spazierte ich oftmals unter dem „Peng-Peng“-Geschrei zweier kriegführenden Horden die Straße entlang von Haus zu Haus und stellte immer die gleiche Frage: „Habt Ihr vielleicht Briefmarken?“ Anfänglich hatte ich ja auch Erfolge zu verzeichnen, aber dann ließ das leider wieder nach. Sicher kam ich auch zu oft mit meiner Frage.

Ich war also ständig auf der Suche nach neuen Quellen. Wurde ich von meinen Eltern zu Bekannten mitgenommen, war meine erste Frage: „Habt Ihr Briefmarken?“

Da erinnere ich mich an ein kinderloses Ehepaar namens Rademacher. Dorthin gingen meine Eltern öfter einmal. Rademachers hatten ein dickes schweres Album mit vielen bunten Ansichtskarten, die mich anfangs nur von der Bildseite interessierten. Mit der zunehmenden Begeisterung für das Briefmarkensammeln fiel mein Blick nun auch auf die Rückseiten der Karten, die immer erst umständlich aus den Schlitzen herausgezogen werden mußten. Das wieder Hineinstecken in die Schlitze war noch schlimmer. Noch viel schlimmer aber war, daß ich all die Briefmarken von den Karten nicht bekommen konnte, weil die Karten ja ganz bleiben mußten. Was auf den einzelnen Karten für Briefmarken waren, wußte ich schon bald auswendig, aber ich bekam keine Marke davon. Eine Karte trug eine Marke, die nicht richtig festgeklebt war. Mit dieser Karte ging ich zu Frau Rademacher und bat, ob ich wohl diese lockere Marke haben könnte. „Sie geht sicher ganz leicht herunter!“ Frau Rademacher war vielleicht gutmütiger als der Mann oder hatte meine ständige Bettellei satt. Jedenfalls riß sie die Marke und es war nun nur noch die halbe Marke.

Dann suchte ich einmal all die Karten heraus, auf denen möglichst viel Himmel zu sehen war und wo gerade an dieser Stelle rückseitig die Briefmarke klebte. Mit diesen Karten ging ich dann einmal zu Herrn Rademacher und fragte, ob ich nicht diese Karten wegen der Marke zerschneiden könne, da ja auf der anderen Seite nur Himmel zu sehen sei. Ich bekam 2 oder 3 Marken und die restlichen Karten mußten wieder ins Album zurück.

Beim nächsten Besuch durfte ich dann nur die Zeitungen ansehen. Das war dann ein ganz besonders trostloser Tag für mich.

In der Schule hörte ich dann einmal, daß es nicht nur Zigarettenbilder gibt, die ja auch ganz wild von uns Kindern gesammelt wurden und die ich auch von Oma und Opa aus Drebkau immer bekam, sondern daß es jetzt auch Briefmarken in den Zigarettenschachteln gibt. Das war etwas ganz Neues.

Mein Vater rauchte, wenn auch wenig, aber keine Luxor-Zigaretten und gerade in diesen Packungen aber waren anstelle von Bildern nun Briefmarken beigelegt, die auf keinen Papierblättchen aufgeklebt waren. Auf diesen war auch noch zu lesen „Echte Briefmarken sind wertvoll“ und „Sammeln belehrt und bringt Gewinn“. Ich tauschte also sofort Bilder gegen Briefmarken und schrieb auch eine Postkarte an Oma und Opa in Drebkau, daß man mir nun auch die Luxor-Briefmarken aufheben möchte. Auf den nächsten Besuch in Drebkau wartete ich voller Spannung. Es wurde aber eine Enttäuschung, denn Opa kannte die Luxor-Zigaretten noch nicht. Er schaffte sie aber an, doch sie gingen nicht so gut wie die billigere Juno-rund.

Meinen Vater aber konnte ich doch mit Hilfe aller Überredungskunst meiner Mutter zum Luxor-Raucher machen. Ich blieb beim Einkaufen nicht vor dem Schokoladenladen stehen, sondern vor dem Laden von Zigarren-Krause. Es waren recht hübsche Marken in den Luxor-Packungen dabei,

nur mußte ich immer warten, bis mein Vater abends nach einer neuen Luxor-Schachtel griff. Wenn ich aber Glück hatte, dann hat mir Frau Zigarren-Krause schon einige Luxor-Blättchen mit Marken aufgehoben und ich hatte bis zur nächsten Luxor-Packung meines Vaters schon Beschäftigung.

Plötzlich entpuppte sich Patenonkel Paul als Quelle mit den meißten Briefmarken und gar solchen, die ich noch niemals zuvor gesehen hatte. Patenonkel Paul war ein großer Mann in einem großen Haus. Ich war einige wenige Male mit meiner Mutter in seinem Büro. Man mußte erst immer warten bis man zu ihm ins Zimmer durfte. Wieder einmal waren wir dort und ich durfte gleich zu ihm auf den Schoß sitzen – im Büro. Das durfte ich sonst nur immer bei ihm in der Wohnung.

Ich durfte das Schreibtischfach aufziehen, was ich ganz vorsichtig tat, denn bei Onkel Paul wußte man niemals so richtig, welchen Ulk er wieder mit einem trieb. „Nimm doch einmal die große braune Tüte heraus“, sagte er so ganz beiläufig „und schau einmal hinein!“

Himmel noch einmal, ich war wie elektrisiert hochgesprungen als ich gewahr wurde, daß die große Tüte randvoll mit Briefmarken war. Ausgeschüttet auf die Schreibtischplatte lag im Augenblick die ganze Pracht vor mir. Überall war noch Papier dran, sehr sauber ausgeschnittene Briefmarken, war meine erste Feststellung. Alle Farben waren von Hindenburg dabei und viele Marken mit einem Hakenkreuz. Onkel Paul erklärte mir, daß dies Dienstmarken wären. Von Hindenburg waren 25 und sogar 50 Pfennig dabei und noch viele andere Marken, die Onkel Paul Sondermarken nannte. Ich sah und hörte und begriff doch nicht viel. Alles wurde wieder in die Tüte verstaut und dann ging es heim. Ich erinnerte mich daheim noch daran, wie Onkel Paul sagte, daß ich mir nur Zeit lassen solle und ja nicht alle Marken auf einmal bade. Diesen guten Ratschlag hatte ich aber doch schnell vergessen und stand schon schnell vor einer großen Pleite. Meine zwei kleinen Löschpapierblätter waren im Augenblick mit nassen Marken vollgelegt und in der Schüssel schwammen noch so unendlich viele Briefmarken. Oma fand aber wieder einmal eine Lösung und legte ein Handtuch auf den Küchentisch und auch das Handtuch wurde noch voll mit Briefmarken belegt. Das Ergebnis war aber wieder einmal wegen Briefmarken gestörter Familienfriede. Die Familie mußte entgegen aller Gewohnheit im Wohnzimmer zum Abendessen Platz nehmen, der Küchentisch war blokiert.

Nun mußte ich aber auch feststellen, daß ich doch so viele Briefmarken überzählig hatte und mein Sammelsystem geriet ins Wanken. Die Lösung war aber bald gefunden. Es war mir einfach unmöglich von drei so seltenen und vorher niemals gesehenen 25 Pfg-Marken mit Hindenburg zwei Stück wegzuwerfen. Ich dachte an mein Rechenheft und dem Blatt voller 6 Pfennig-Marken und klebte einfach auf die nächste Seite die zwei überzähligen 25 Pfennigmarken.

Bei den Dienstmarken war es noch viel schlimmer. Davon hatte ich allein über 50 Stück zu 12 Pfennig, die ich erst einmal in Omas Blechdose legte. Ich mußte noch mehr Schachteln haben – auch das war wieder ein Problem. Streichholzschachteln gingen ja auch. Alle kleine Schachteln kamen vollgepackt mit den überzähligen Marken in die schon ausrangierte Zigarrenkiste. Nun hatte ich schon auf drei

Dinge zu achten, das Album, das Rechenheft und die Zigarrenkiste. In das Album aber kamen weiterhin immer nur eine Marke jeder Sorte.

Das Rechenheft war richtig dick geworden, denn auf vielen Seiten waren schon 20 gleiche Briefmarken geklebt und die Zigarrenkiste machte mir Sorgen, weil die so ungleichen kleinen Schachteln sich darin so schlecht reinstapeln ließen. Ich hütete mich aber davon etwas zu sagen. Vielmehr war mein Gedanke beim nächsten Besuch in Drebkau noch eine Zigarrenkiste zu erbetteln. Betty würde das sicher schon machen.

Onkel Paul bewunderte meine Sammlung an einem Sonntag und ich wurde der Fragen nicht müde. Er wußte ja auch so vieles und sagte immer wieder, daß er keine Briefmarken sammle und ich nun jeden Monat einmal zu ihm ins Büro kommen könne, um mir eine neue Tüte voller Briefmarken abzuholen. Schließlich zog er aus seiner Tasche noch eine kleine Tüte voller Briefmarken. Da waren aber wieder komische Marken dabei, worauf ich nicht einmal etwas lesen konnte. Ich fragte und fragte, bis Onkel Paul sagte, daß ich diese Marken erst einmal waschen möge, was ich dann auch tat. Vom Wohnzimmer her hörte ich dann plötzlich im Radio die Geräusche von einem Autorennen und einen aufgeregt sprechenden Reporter. Heute weiß ich, warum mir Onkel Paul die Briefmarkentüte nicht gleich gegeben hatte. Onkel Paul und mein Vater wollten im Radio ein Autorennen verfolgen.

Vielleicht habe ich meine kindliche Briefmarkensammellei etwas übertrieben, aber das sind alles Dinge, die ich bislang nicht vergessen habe und auch die Eltern später immer wieder davon erzählten.

Natürlich war ich trotz allem ein Bengel mit zwei flinken und oft zerschundenen Beinen, was noch schlimmer wurde, als ich zwei Jahre später mein erstes Fahrrad bekam. Ein Musterschüler war ich nicht, habe aber doch immer meine Schularbeiten gemacht, aber auch schon manchmal einige meiner Briefmarken mit in die Schule genommen. Einmal erwischte mich der Turnlehrer Menzel auf dem Schulhof während einer Pause, als ich gerade verschiedene Schachteln aus meiner Hosentasche kramte, um einige Marken zu tauschen. Es hatte sich im Laufe der Zeit, vielleicht auch durch die LUXOR-Zigaretten, ergeben, daß doch der eine oder andere Junge auch Briefmarken sammelte. Ich war aber in jedem Fall davon schon überzeugt, daß keiner so richtig sammelte wie ich es tat. Lehrer Menzel, unbemerkt von uns, schaute unserem Treiben zu und als gerade der Tausch vollzogen war, packte er mich am Genick. „Was machst Du denn da?“ erscholl seine grobe Stimme und das Herz fiel mir sofort in die Hose. „Na, wir tauschen Briefmarken, Herr Menzel, wollen Sie einmal sehen?“, sagte ich stotternd und hatte auch schon eine der Schachteln geöffnet in der Hand. Lehrer Menzel nahm mir die Schachtel weg. „Gib die anderen Schachteln auch noch her“, forderte er „und Du auch“, wandte er sich an meinen Tauschpartner. Dann bimmelte die Glocke. „Antreten“ kommandierte Lehrer Menzel, der ja die Hofaufsicht hatte und ab ging es ins Klassenzimmer, ohne Briefmarkenschachteln. Die nun folgende Unterrichtsstunde war furchtbar. Was wird aus meinen Briefmarken, dachte ich immer und war abwesend wie selten. Die nächste Pause kam aber bestimmt, wenn es auch nun unendlich lange dauerte.

Meine Marken durfte ich mir schließlich nach Beendigung des Unterrichts im Lehrerzimmer wieder abholen. Lehrer Menzel war barsch wie eh und je und verbot mir die Briefmarken nochmals mitzubringen. Das nächste Mal würde er sie mit einem Brief meinen Eltern übersenden. Das war deutlich und fortan hütete ich mich.

Tage später, Menzel hatte wieder die Hofaufsicht, packte er mich wieder am Kragen als ich in wilder Jagd an ihm vorbeirennen wollte. Oh je, aber ich hatte wirklich nichts dabei und auch nichts ausgefressen. „Du kommst nach Unterrichtsschluß zu mir ins Lehrerzimmer und nun laufe weiter". Aber was in aller Welt sollte ich dort. Ich beriet mich auch noch mit meinen Klassenkameraden und keiner wußte eine Lösung.

Endlich war es soweit. Die Zwischenzeit war mit ständigen Überlegungen ausgefüllt und nun vor dem Lehrerzimmer stehend klopfte mir das Herz. Ich klopfte artig an der Tür. „Herein" – da stand ich nun. Lehrer Menzel winkte mich zu sich heran. Er sah gar nicht so aus wie immer, dachte ich. Er war irgentwie anders. Ich kam näher an den großen langen Tisch und sah ich vor ihm darauf einen Brief liegen. Ich sah sofort darauf eine große rote Briefmarke. Lehrer Menzel nahm den Brief, streckte ihn mir entgegen und fragte: „Hast Du diese Briefmarke schon?" Das Herz klopfte noch immer, aber jetzt vor Freude, als ich mit dem Kopf schüttelte. „Na, Dir ist wohl die Spucke ausgegangen", dröhnte es schon wieder beängstigender, aber gleich wieder versöhnlich „die Briefmarke kannst Du haben. Weißt Du was diese Briefmarke darstellt?" „Nein", sagte ich und schüttelte dabei noch den Kopf, denn ich hatte Einzelheiten noch immer nicht richtig sehen könnte und ahnte nur, daß ich diese Briefmarke bestimmt noch nicht hatte. Menzel aber sprach davon, daß in diesem Jahr doch in Berlin die Olympischen Spiele stattfinden würden und die Post dazu einige Briefmarken mit Abbildungen von Sportlern verkaufe. Diese Marke zeigte einen Läufer, der die Olympische Fackel trägt. Ich war überglücklich und hatte, was ich im Laufe der Zeit erst spürte, in Lehrer Menzel einen verständigen Lehrer und Freund gefunden. Das mit dieser geschenkten Olympia-Marke sofort auftretende Problem war, was wohl 12 + 6 bedeutete. Lehrer Menzel sprach nur von einem Zuschlag, einer Spende für die Olympischen Spiele.

Ich hatte schon immer einmal zur Post gehen wollen um einmal selbst eine Briefmarke zu kaufen. An mein klitzekleines Sparguthaben in der Kreissparkassen Sparbüchse war zwar nicht heranzukommen, aber irgendwie würde ich doch vielleicht einmal 10 Pfennig bekommen können, wenn ich meine Dienste irgentwo anbiete. Einmal auf der Post selbst eine Briefmarke kaufen zu können, erschien mir als ein erstrebenswertes Ziel. Aber wenn es nun auch noch Briefmarken mit zwei verschiedenen Preisen gab, wer sollte sich da auch noch auskennen.

Öfters schon war es mir passiert, daß ich hätte wohl eine Briefmarke bekommen können, die auf einer Postkarte klebte, aber die Karte durfte nicht beschädigt werden. Viele Versuche, die Marke abzubekommen schlugen fehl. Da kam mir ein Zufall zur hilfe als ich einmal, ich kann nicht mehr sagen woher, einen richtigen großen Stapel Ansichtskarten geschenkt bekam. Bis auf ganz wenige Ansichtskarten waren immer nur 6 Pfg Hindenburg drauf, wovon ich ja genug hatte. Jetzt probierte ich die Karten zu rollen und zu drehen und versuchte ohne die Marke einzureißen, diese abzuziehen. Viele

Hindenburg's gingen dabei kaputt. Es stellte sich aber auch ein Erfolg ein. Einen kleinen Knick mußte man wagen dicht an der Marke und dann die Karte vorsichtig rollen und gar bald konnten die kleinen Finger unter die Briefmarke greifen und sie langsam mit einem Teil der Postkarte von der Postkarte selbst trennen. Es gab auch kein Loch mehr in der Ansichtskarte. Bei einfachen und dünnen Karten oder bei Briefumschlägen war das noch viel schwieriger, gelang mir im Laufe der Zeit aber auch immer besser.

Rademachers Postkartenalbum durfte ich doch wieder einmal und zum wiederholten Male besichtigen und sogleich prahlte ich mit meiner Fingerfertigkeit. Ich durfte diese sogar ausprobieren, an einer, an noch einer und immer so weiter, an allen Postkarten. Die grünen 6 Pfg Hindenburg-Marken aber ließ ich kleben. Die Mühe war mir dann doch zu groß und die grünen Hindenburger hatte ich ja in Mengen.

Der große Tag meines ersten Einkaufs auf dem Postamt kam auch, wenngleich es an diesem Tage schon ziemlich kalt war. Ich war im Besitz von vier „Sechsern", so nenne ich noch heute die 5-Pfennig-Stücke, hatte also 20 Pfenning. Gleich von der Schule kommend ging es zum Postamt. Ich sehe heute noch Herrn Grabitz durch das Schalterfenster gucken und höre seine Frage: „Na, Helmut, bringst Du heute Deinen Brief selbst?" „Nein, nein, ich möchte nur eine Briefmarke kaufen, die 7 Pfenning kostet und gar nicht so viel wert ist", erwiderte ich stolz im Bewußtsein meines Reichtums von 20 Pfenningen. Die restlichen 13 Pfenning wollte ich mir erst einmal aufheben.

Ich wollte also nur erstens testen, so sagt man doch heute, wie so ein Briefmarkenkauf vor sich ging. Herr Grabitz, der ja in der Nachbarschaft wohnte, lachte und sagte nur daß ich ein richtiger Kalauer sei und gab mir auch prompt genau die Marke, die ich haben wollte. Er hat also sofort verstanden, daß es sich nur um die neue Winterhilfsmarke zu 4+3 Pfennig mit dem Feuerschiff Elbe I handeln konnte. Die Abbildung dieser Marke hatte ich in einer Zeitung gesehen, worauf der Entschluß, diese Briefmarke zu kaufen, nunmehr in die Tat umzusetzen an der Zeit war. Herr Grabitz wollte dann noch wissen, was ich denn nun mit der Marke machen werde, worauf ich ganz überzeugend verkündete, daß die Marke natürlich in mein Album eingeklebt werde. „Ja, dann muß die Marke doch aber gestempelt werden", sagte Herr Grabitz zu meiner Überraschung. Daran hatte ich beim Kauf wirklich nicht gedacht. Es schoß mir durch den Kopf, daß man ungestempelte Marken ja auf einen Brief oder eine Karte klebt, ich aber wollte ja die Marke für meine Sammlung haben. Nicht gestempelt, nein, das ging ja nun wirklich nicht und schon hörte ich den dumpfen Ton wie die Marke von Herrn Grabitz gestempelt wurde. „So, nun kannst Du die Briefmarke in Deine Sammlung kleben" sagte Herr Grabitz und schob mir die Marke durch das Schalterfenster. Meine zwei Sechser waren schon verschwunden. „Hier hast Du nun noch Deine drei Pfennige und sage nicht immer Pfenninge. Wenn Du das auch noch so schreibst, dann ist es falsch und Du bekommst im Schulheft einen Fehler angestrichen". Na, das hat gesessen und wurde das Ganze zu einer aufregenden Sache, aber daß ich nicht an den Stempel gedacht hatte, ließ mich mit einem „Danke, Herr Grabitz" still und langsam davon schleichen. Zu Hause angekommen, wurde die Marke gleich aus der Schachtel genommen, in die ich sie gelegt und in der Hosentasche getragen hatte. Meine Mutter wußte von dem Einkauf und fragte auch sogleich

danach, während ich meinen Schatz vorzeigte. Das Problem mit dem Stempel fiel meiner Mutter gar nicht auf und ich sagte auch nichts. Ich hatte die Marke auf der Handfläche liegend, plötzlich eine Idee. Ich spürte, wie die Marke zu kleben begann. Ich brauchte für diese Marke also weder Mehlkleister noch Gummilösung, ich konnte sie hinten beleckt direkt ins Album kleben.

Merkwürdig ist, daß ich mich an die erste Begegnung mit einem richtigen Sammler nicht mehr erinnern kann. Nur aus Gesprächen mit meinen Eltern in späteren Jahren weiß ich, daß ein Mann namens Weiss der erste Berater war. Da erinnere ich mich noch an Einzelheiten, daß z.B. die Sache mit dem alten Fotoalbum als Briefmarkenalbum aufhörte und das Mehlkleister und Gummilösung nur noch für Bastelarbeiten gebraucht wurde. Ich weiß ferner noch von meinen leider vergeblichen Bemühungen, wenigstens einige Marken aus meinem Foto-Briefmarkenalbum zu retten. Die Gummilösung zog Fäden und zerriß die Marken, eine nach der anderen der Reihe nach.

Herr Weiss und mein Vater waren Arbeitskollegen bei der Niederlausitzer Überlandzentrale, kurz NUC genannt. Meinem Vater muß die Briefmarkensammellei doch irgentwie interessant gewesen sein, wenngleich er ja niemals Briefmarken oder andere Dinge gesammelt hat. Er wollte mir also sicher Freude bereiten und hat auch immer wieder einmal in meine Ansammlungen geschaut. In gewissen Abständen, ganz außerhalb von Geburtstagen oder sonstigen Fest- und Feiertagen brachte mir mein Vater Briefmarken mit. Diese waren alle mit dünnen Papierstreifen auf ein Blatt Papier aufgeklebt. Über den Marken war mit dünner Bleistiftschrift eine Nummer geschrieben, darunter ein Pfennigbetrag in verschiedener Höhe, aber selten über 20 Pfennig hinausgehend. Diese Marken stammten alle von besagten Sammler Weiss, zu dem ich dann später in den Kriegsjahren, als mein Vater Soldat wurde, in die Wohnung ging.

Meine Briefmarkensammlung entwickelte sich nunmehr dahin, daß mit Hilfe von Herrn Weiss und dem Geld meines Vaters so ab 1938 die deutschen Briefmarken bis zurück zum Jahr 1933 gesammelt wurden. So nach und nach bekam ich auch tatsächlich mit einigen Ausnahmen die Marken zusammen. Mein großer Traum war immer eine Zeppelin-Marke, aber darauf mußte ich noch lange warten. Herr Weiss war auch ein Meister der Improvisation, was ich heute beurteilen kann. Damals war es für mich eine Freude, als ich von Herrn Weiss gefertigte sogenannte Albumblätter bekam, die auch mein Vater dann bei der NUC laufend nach Bedarf herstellte. Es handelte sich um Lichtpauschpapier in Größe von DIN A 4 zugeschnitten, welches durch einfache Sonnenbelichtung zu einem dunkelvioletten, fast schwarzen Papier wurde. Ich habe oft zusehen dürfen, wie das gemacht wurde. Auf Blätter dieser Art klebte ich fortan meine Briefmarken nachdem ich auch den Umgang mit Klebefalzen sehr schnell gelernt hatte. Damit wuchs aber auch meine Geldbettellei, denn die Klebefalze konnte man nicht selbst herstellen, man mußte sie kaufen. In der Buchdruckerei und Buchhandlung Lincke, Inhaber Krause, gab es diese Klebefalze zu kaufen. Auf den Inhaber Krause komme ich später noch zu sprechen.

Von Herrn Weiss bekam ich auch meinen ersten Briefmarkenkatalog, einen älteren Senf-Katalog, geschenkt. Diesen Katalog habe ich von vorn bis hinten, Zeile für Zeile gelesen und vieles nicht verstan-

den. Von Herrn Weiss wußte ich nur, daß es wichtig war, die abgebildeten Briefmarken zu finden und diese in meiner Sammlung dann in der Reihenfolge, wie sie im Katalog aufgeführt waren, auf meine Blätter zu kleben. Je mehr Marken man auf eine Seite bekam, umso weniger Blätter brauchte man. Ich habe aber beim Lesen des Kataloges viele Dinge festgestellt, die mich beschäftigten und auch beeinflußten. Allein die Tatsache, daß es so viele verschieden formatige Briefmarken gab, veranlaßte mich, meine Albumblätter nicht reihenweise mit Marken zu bekleben. Nein, ich sorgte für genügend Platz für die einzelnen Sätze und machte zwischen diesen auch noch gehörige Absätze. Selbst meinem Vater gefiel das besser, nur hatte er damit die Last immer für genügend Blätter zu sorgen.

Ab Ende 1938 etwa, zur Zeit der Ausgabe der Winterhilfsmarken, sorgten meine Eltern dafür, daß ich jede neu erschienene Briefmarke bald bekam. Das hatte aber auch seinen Grund und began wie gesagt mit den WHW-Marken von 1938. Die Niederlausitzer Überlandzentrale wurde als Musterbetrieb mit der „Goldenen Fahne“ ausgezeichnet ein Ereignis, welches ich erst viel später in seiner Bedeutung erkennen konnte. Für mich war dabei nur von Interesse, daß in diesem Zusammenhang die Betriebsangehörigen, wozu ja mein Vater gehörte, die WHW-Briefmarken im Betrieb kaufen konnte, jedoch ohne den Zuschlag bezahlen zu müssen. Die Zuschläge zahlte der Betrieb.

Das war also der Anlaß zu meiner ständigen Versorgung mit den neuen Marken. Sicherlich wurden nicht nur die WHW-Marken im Betrieb verkauft, aber das habe ich nicht mehr in Erinnerung.

Schließlich war ich mit meinen nunmehr 10 Lebensjahren schon Besitzer einer ansehnlichen und auch recht ordentlichen Briefmarkensammlung. Herr Weiss stellte seine Geschäftstüchtigkeit unter Beweis und meine Lücken wurden kleiner. Kleinere Geldbeträge, die man so als Junge einmal für diesen und jenen Dienst bekam, wurden in Briefmarken angelegt und zwar auch bei Herrn Krause, den ich zuvor einmal als Inhaber der Buchdruckerei und Buchhandlung Lincke erwähnte. Die in seinem Laden in Mengen befindlichen Heftchen, wie „Alaska Jim“ und „Rolf Torring“ hätte ich zwar auch gern einmal gelesen, aber eine Tüte Briefmarken war mir lieber. Herr Krause war ein ganz alter Herr, den ich niemals im Laden sah. Dort bediente nur die Frau Lincke und ihr habe ich es bestimmt zu verdanken, daß es zu einer Begegnung mit dem alten Herrn Krause kam. Damals bereits wußte ich, daß Herr Krause ein ganz großer Sammler war, der die neuen Marken bei der Post sogleich in mehreren Bogen kaufte. Man erzählte sich wunderliche Dinge, so z.B. daß er sich um die Druckerei überhaupt nicht kümmere und entweder auf Reisen sei oder in seinem Zimmer sitze und seine unzähligen Briefmarken sortiere. Das alles schien mir wie ein Märchen.

Sicherlich hatte Frau Lincke einmal Herrn Krause von mir erzählt, daß ich vor allen Dingen auch immer die kleinen Briefmarkentüten im Laden kaufe. Jedenfalls kam ganz überraschend der Tag, der zu einem Erlebnis werden sollte, woran allerdings nur ein kleiner Hund schuldig war. Dieser war einer Nachbarin entlaufen. Mit einem Zettel dieser Nachbarin mußte ich zur Druckerei gehen, die ja auch das „Calauer Tageblatt“ druckte, damit eine Anzeige aufgenommen werden sollte. Es war um die Mittagszeit, der Laden war schon geschlossen. Die Druckerei im Hintergebäude war auch verschlossen, also mußte ich jemand im Hause finden.

Herr Krause war der erste den ich fand und den Zettel überreichte. Ich dachte an die schöne Gelegenheit nun einmal mit Herrn Krause über Briefmarken sprechen zu können, aber ich wagte es nicht und erledigte vielmehr meinen Auftrag mit allem, was mir auch mündlich aufgetragen war. Herr Krause hörte sich das alles an, steckte den Zettel in seine Jackentasche und fragte: „Bist Du nicht der Helmut von der Posener Straße, sammelst Du nicht Briefmarken und kaufst Dir immer unten im Laden die Briefmarkentüten ?“ Ich nickte, sicher mit hochrotem Kopf und ehe ich es mir versah, schob mich der alte Herr Krause durch die Zimmertür und ich stand fassungslos in dem Zimmer, von dem man immer schon so Vieles gehört hatte. Das Zimmer war viel viel größer als unser Wohnzimmer und rings herum waren Regale bis fast an die Decke. In der Mitte stand ein ganz großer Tisch und darauf sah es aus! Oh weh, das hätte meine Mutter einmal sehen sollen. Die hätte aber aufgeräumt. Berge von Bücher, Zeitungen und Papiere - und Briefmarken. Meine Augen konnten das alles gar nicht auf einmal erfassen. Ich sah dann aber nur noch die Briefmarken. Aus meinem Staunen wurde ich jedoch alsbald herausgerissen, als Herr Krause sprach: „nun komm einmal her“. Ich sah ihn da inzwischen an einer Ecke des großen Tisches sitzen. Er hatte alles was darauf vor ihm lag etwas zurückgeschoben, sodaß ein bischen Platz wurde. Da lagen also doch tatsächlich ganze Haufen von abgewaschenen Briefmarken und dahinein griff Herr Krause und legte eine Handvoll Briefmarken vor sich auf den kleinen freien Platz. Ich stand nun neben ihm, zwischen uns ein Papierkorb.

Ich staunte, sah und hörte: „Du sammelst also Briefmarken“ und dabei flogen schon die ersten Briefmarken in den Papierkorb neben mir. Wie tat mir das weh und ich blickte mich schnell, um sie wieder herauszunehmen. „Nein, nein, das laß man sein. Die da im Papierkorb, die taugen nichts mehr für uns Sammler“, sagte er und ich konnte vor lauter Sehen nichts entdecken. „Man sammelt nur solche Briefmarken, die nicht beschädigt sind, die einen schönen Stempel haben, hier, diese zum Beispiel“ und dabei legte er mir eine von einem Brief ausgeschnittene Marke in die Hand, worauf eine 40 Pfennig-WHW-Marke klebte und noch andere. Ich sah nur die 40 Pfennig-Marke mit dem schönen Schiff darauf. Ich hatte sie noch nicht, das wußte ich sofort. Als ich mich wieder nach einem Papierstückchen bücken wollte, der in den Papierkorb flog und wo so viele bunte Marken drauf waren, hörte ich wieder Herrn Krause sprechen, nachdem er die Marken wieder herausgenommen hatte. „Nun sieh Dir das einmal an. Der Stempel ist doch so verkleckst, da sieht man rein nichts mehr von der Marke und kann auch kaum noch lesen, wo die Marke gestempelt sind. So etwas sammelt man nicht. Oder sieh hier, da fehlt eine ganze Ecke“, wobei er aus dem Haufen vor sich wieder eine Marke mir vor die Nase hielt. Manchmal betrachtete er eine Marke auch länger und nahm dann ein ganz großes Vergrößerungsglas zur Hilfe. „Hier, sieh durch die Lupe, die Zähnung ist nicht in Ordnung, da fehlt auch ein ganzer Zahn“. Da wandte ich dann doch ganz verschüchtert ein, daß das doch nicht so schlimm sein könne und ich die Marke trotzdem gern haben würde. „Nichts da, das wird gar nicht erst angefangen“, erwiderte er schroff, „in den Papierkorb damit“. Ich hatte ja schon einige Marken auf meiner Handfläche zu liegen, aber was hätte ich getan um auch den Inhalt des Papierkorbes zu bekommen.

Dieser Tag wurde zu einem ganz entscheidenden Tag für mich. Ich hatte gesehen und viel gelernt und trotz Papierkorbinhalt eine ganze Menge Briefmarken bekommen. Ja mehr noch, ich sollte am nächsten Sonnabend, um 3 Uhr nachmittags wieder kommen und mein Album mitbringen. Es waren

nur wenige Tage bis zu diesem Zeitpunkt. Zu Hause berichtete ich abends ganz ausfürlich meinem Vater, was ich alles erlebt und gesehen hatte. Ich habe wohl ganz unruhig und wenig in dieser Nacht geschlafen. Am anderen Morgen brachte der Briefträger eine Postkarte von Herrn Krause. Er schrieb meinem Vater, daß er mich doch unbesorgt am kommenden Sonnabend mit meinen Briefmarken zu ihm schicken solle und das es ihm Freude machen würde, wenn er etwas helfen könne. Ich aber saß an den folgenden Tagen nur über meine Briefmarken und sah mir jede Marke in meinem Album noch einmal ganz genau an. Ich dachte dabei immer an den Papierkorb bei Herrn Krause und rettete, was zu retten war. Ich fand einige schöne Marken, wo aber doch einige Zähne fehlten oder die ganz dicke Stempel hatten, wo ich zugegebenermaßen nicht mehr viel vom Markenbild sehen konnte. Alle diese Marken habe ich vorsichtig wieder von den Blättern abgenommen und legte sie extra in eine Schachtel. Man konnte ja nie wissen, ob diese Marken, würde sie Herr Krause sehen, nicht auch in den Papierkorb landen würden.

Die Briefmarken von Herrn Krause hatte ich noch schnell gewaschen, getrocknet und eingeklebt, sofern ich sie noch nicht hatte. Am nächsten Tag waren einige Albumblätter ganz wellig geworden und damit war wieder neuer Ärger entstanden. Ich nahm schnell neue Blätter und klebte die Marken von den welligen Blättern auf neue Blätter. Das ging ja ziemlich einfach, aber mein Blätterbestand wurde dadurch gleich wieder geringer und die vermurksten Blätter mußte ich auch noch schnell im Küchenherd verbrennen, damit Vater sie nicht noch findet. Die Blätter hatten alle Löcher und steckten in einen alten Aktenordner. Niemals mehr habe ich noch etwas feuchte Briefmarken ins Album geklebt.

So zog ich also am Sonnabend mit meinem in Packpapier eingewickelten Aktenordner los. Angst hatte ich nun nicht mehr, aber ein bischen komisch war mir schon. Was würde wohl Herr Krause sagen. Er aber empfing mich ganz freundlich und mein Selbstbewußtsein stieg mächtig. Schnell war die Verpackung gelöst und mein Briefmarkenalbum wurde geöffnet. Nun aber beschlich mich doch wieder etwas Angst, als Herr Krause die erste Seite mit den drei Marken besichtigte. Es waren die mit dem Alten Fritz. Schwupp war die 25 Pfennig-Marke von diesem Satz heraus. Umgedreht, mit dem Bild nach unten, lag sie da auf meiner Hand und hielt er sie mir vor die Nase, „was ist das?“, hörte ich seine Fange, während ich mir blitzschnell grausig ausmalte, was ich wohl übrig behalten würde, doch ich fand andererseits, daß die Rückseite der Marke doch gar nicht so interessant wäre. Er nahm die Marke mit einer Pinzette und hielt sie gegen das Fenster „und was siehst Du nun?“, fragte er wieder etwas barsch. „Die Marke hat ein Fenster, sie ist oben an der Ecke ganz dünn. So etwas gehört nicht in die Sammlung“. Voller Wehmut hörte ich mir alles an und die Marke war verloren und Vater hatte sie von Herrn Weiss gekauft. Na, das gibt vielleicht daheim einen Krach. Aber wie konnte das Herr Krause nur sehen? Es war mir ein Rätsel. Es blieb mir auch ein Rätsel, wie er noch einige weitere Marken dieser Art fand, die alle in den Papierkorb flatterten, der ja immer neben ihm stand.

Es war so entsetzlich, am liebsten wäre ich auch in den Papierkorb gestiegen. Als Herr Krause bei der letzten Seite des Albums angekommen war, fiel mir ein Stein vom Herzen. Ich hatte mitgezählt, es waren 11 Marken, die verloren waren. Darunter auch der Bobfahrer von der Winterolympiade und die

hatte doch wirklich nur an der einen Ecke einen Stempelklecks, der nicht einmal groß war. Der Bob war aber so gut zu sehen.

Himmelswillen, jetzt Herr Krause nochmals mit der ersten Seite und tippte mit dem Finger auf die leere Stelle, wo noch vor kurzem die 25 Pfennig-Marke vom Alten Fritz klebte. Er stand auf, ging an den hohen Regalen entlang, zog einen Kasten heraus und stellte ohne Eile ihn vor sich hin auf den Tisch. Der Kasten stand ganz schief, weil schon so viel auf dem Tisch lag und der Kasten einfach darauf gestellt wurde. Ich befürchtete, der Kasten könnte herunterrutschen. In dem Kasten aber waren dicht bei dicht lauter kleine Tüten. Dann zog er eine Tüte heraus und schon lagen zu meinem Erstaunen mindestens 20 Stück von den 25 Pfennig-Marken mit dem Alten Fritz auf meinem Albumblatt. „Siehst Du die schönen Stempel", sagte Herr Krause, „nun wollen wir mal eine schöne 25 Pfennig-Marke einkleben". Der berühmte Stein fiel mir vom Herzen und alle bislang ausgestandenen Ängste waren vergessen.

Nach 5 Uhr nachmittags war ich wieder daheim. Ich lief mit meinen Schätzen, was ich nur laufen konnte und kam ganz außer Atem an und sprudelte nur so heraus, was ich alles erlebt und gesehen hatte. Langsam fand ich die Ruhe wieder zu einem ganz ausführlichen Bericht und verschwieg auch rein gar nichts. Nicht einmal, daß ich schon vor meinem Krause-Besuch alle „verdächtigen" Marken aus dem Album entfernt hatte. Vater hörte zu und sah sich alles an und fragte schließlich, ob ich wohl noch all die Zettel hätte, die von Herrn Weiss mit Marken beklebt waren und die mein Vater gekauft hatte. Ja, diese Zettel hatte ich alle aufgehoben, hatte ich doch immer berechnet, wieviel Geld schon in die Sammlung gesteckt wurde. „So", sagte mein Vater dann nachdenklich, „dann hole einmal all die Marken hervor, die Du selbst aus der Sammlung genommen hast, stelle die Nummern im Katalog fest und klebe sie dort wieder auf die Zettel, sodaß Marke und Nummer übereinstimmen. Die anderen Marken sind zwar weg, aber das ist ja nun auch egal". Ich begriff nicht gleich, warum ich das so machen sollte, aber mein Vater brachte es mir schnell bei. Die Arbeit war ziemlich rasch getan mit dem Ergebnis, daß meine 11 Marken einen Preis von knappen zwei Reichsmark ausmachten.

Von nun an wurde es für Herrn Weiss schwieriger. Vater erzählte später, daß diese kleinen Mängel doch ohne Bedeutung wären, wie Herr Weiss sagte. Er nahm aber die Marken doch zurück und versprach andere dafür herauszusuchen. Tage später brachte mir mein Vater wieder einen Papierbogen mit Marken beklebt, darunter auch einige der zurückgegebenen 11 Marken. Mein Vater hatte ausgemacht, daß ich mir erst die Marken ansehen soll und er dann erst den jeweiligen Preis bezahlen werde, womit Herr Weiss, wenn auch widerwillig, einverstanden war. Einige Marken brauchte ich ja nicht mehr, denn von Herrn Krause hatte ich ja schon Ersatz bekommen und von den anderen Marken konnte ich gerade noch soviel gebrauchen, wie das durch die Rückgabe entstandene Gut haben ausmachte. Herr Weiss, so berichtete mir dann mein Vater, war platt vor Staunen. Seine Buchführung über meinen Markenbestand stimmte fortan nicht mehr. Es war auch schon gar nichts mehr mit dem Verkauf von Marken mit kleinen Fehlern zu machen. Ich war nunmehr geschult und das Erlebnis mit Herrn Krause war ein Gewinn für mich.

Die Verbindung mit Herrn Weiss blieb allerdings bestehen, nur trat ich nun schon 14-jährig nicht nur als vom Vater finanzierter Käufer sondern auch als Tauschpartner auf. Ich hatte nämlich noch immer die Marken-Quelle Onkel Paul. Die zahllosen Dienstmarken, die ich in seinen Briefmarkentüten immer fand, wurden zu einem begehrten Tauschobjekt. Herr Weiss hatte da vielleicht nicht so gute Quellen. Ich merkte zwar, daß er nur immer solche Wertstufen, wie 15, 30, 40 und 50 Pfennig suchte, um, wie er sagte, Sätze zusammenzustellen. Immerhin konnte ich dadurch jetzt ohne die Kasse meines Vaters zu belasten, der ohnehin Soldat werden mußte, mir immer wieder fehlende Marken eintauschen. Aber ich mußte aufpassen, wie ein Luchs, denn ich hatte wohl genau gemerkt, daß alles was ich an Marken hatte, doch viel weniger Wert haben sollte, als die, die Herr Weiss besaß. Ich bin ganz sicher, daß in so manchen Fällen ich dennoch habe Federn lassen müssen, ohne es zu merken.

Bei Herrn Krause bin ich natürlich auch noch gewesen, aber der alte Herr wurde doch immer älter und auch komischer. Ich bekam zwar sehr oft noch Briefmarkentüten und mußte mir nun selbst die Marken heraussuchen. So herrlich und so sehr erregend schön aber, wie mein erster Besuch, wurde es niemals mehr bei Hernn Krause. Vielleicht glaubte der alte Herr auch, daß er mir ja alles gesagt habe.

In guter Erinnerung habe ich noch eine andere Begebenheit, die erste Briefmarken-Ausstellung in Calau zum „Tag der Briefmarke 1943“. Diese Ausstellung fand im Hotel Hecht in der Cottbuser Straße statt, wo in einem Raum auf vielleicht 15 Tischen Albumblätter ausgelegt waren. Glasscheiben waren darüber gelegt und so konnte man die Marken auf den Albumblättern sehr gut betrachten. Herr Weiss, der ja der Geschäftsführer der Ortsgruppe Calau im Reichsbund der Philatelisten war, hatte die Ausstellung organisiert und aufgebaut. Ich war wohl während der ganzen Ausstellungszeit anwesend und habe auch ein bischen geholfen, wo etwas Hilfe nötig war. An diesem Tag erschien auch die erste zweifarbig gedruckte Sondermarke mit der Postkutsche. Diese Marke gefiel allen sehr gut. Die Beteiligung von Sammlern und Besuchern aber war sehr gering. Herr Weiss hatte vorgesehen, daß der 100. Besucher ein kleines Briefmarkengeschenk bekommen sollte, das bekam dann am späten Nachmittag der 50. Besucher. Herr Krause erschien noch am späten Nachmittag, doch sein Besuch dauerte höchstens 10 Minuten. Ich erinnere mich noch, daß Herr Weiss sehr auf den Besuch des Herrn Krause gewartet hatte, doch beide mochten sich wohl nicht so sehr.

An eine andere Begebenheit vermag ich mich noch ganz genau zu erinnern. Zuvor muß ich aber sagen, daß in meiner Klasse doch so nach und nach einige Jungen begonnen hatten auch Briefmarken zu sammeln. Unser Klassenlehrer hieß Schreyer, der fabelhaft erzählen konnte. Als er merkte, daß einige von uns Briefmarken sammelten, las er uns einmal die Geschichte von der „Blauen Mauritius“ vor.

Er selbst sammelte auch Briefmarken, aber nur die ganz alten von Sachsen und Preußen. Eines Tages kam der Gerhard Wangemann zur Schule, der auch Marken sammelte und brachte einen Satz „Trachten“ mit, es waren 10 verschiedene Trachten von Deutschland zu sehen. Alle waren gut gestempelt und man konnte die Trachten der verschiedenen Landesteile Deutschlands gut sehen. Nur die 12 Pfg-Marke mit der Schwarzwaldtracht hatte wirklich keinen schönen Stempel, wie ich feststellte. Man

konnte von den Buchstaben im Stempel nur „SEB“ gerade noch erkennen, dann war alles verschmiert. Ich machte Gerhard darauf aufmerksam und der lachte mich nur aus. „Du bist bloß neidisch, weil Du diese Marke noch nicht hast“, sagte er. Wir hatten schon oft miteinander getauscht und er wußte, was mir noch fehlte. Ich hätte aber trotzdem diese Marke nicht haben wollen und erklärte ihm, daß man eine so verschmierte Marke einfach nicht ins Album kleben dürfe. Die in eine gegenseitige Hänselei ausbrechende wilde Diskusion, woran sich auch alle anderen Jungen beteiligten, wurde unterbrochen durch Herrn Schreyer, der das Klassenzimmer betrat. Er hatte sofort die auf dem Tisch liegenden Marken gesehen und sagte schließlich auch, daß die Zwölfer wirklich nicht besonders schön sei. Dann aber mußten die Marken verschwinden. Gerhard steckte sie weg.

Am Tag darauf kam Gerhard ins Klassenzimmer und sprach kein Wort mit mir. Er war richtig komisch. Wir saßen ja nebeneinander und auf meine Fragen reagierte er überhaupt nicht. Schreyer betrat wieder das Klassenzimmer, den wir ja immer stehend empfangen mußten und da flüsterte mir Gerhard ins Ohr „Du hast mir die Zwölfer Trachten geklaut!“. Ich war baff und sprachlos. Ich setzte mich auch nicht. Alle anderen saßen schon, ich stand allein in der Klasse und Schreyer sah mich an. „Was ist los, hast Du etwas zu melden?“, fragte er. Ich brachte kein Wort heraus und er fragte nochmals, ohne daß ich antworten konnte. Schließlich stand Gerhard auf und sagte: „der Helmut hat mir meine Zwölfer Trachten geklaut“. Nun machte auch Schreyer ein verdutztes Gesicht und die Meute der Klasse fing an zu johlen. Ich stand immer noch und begriff gar nichts. Gerhard beteuerte auf Schreyers Frage erneut, daß er gestern den ganzen Trachten-Satz mit hatte und nachmittags daheim der Zwölfer fehlte.

Schreyer fragte, ob er wisse, wie sie aussah und Gerhard antwortete, daß darauf die Spreewälderin sei und die Marke ganz prima war. Da endlich platzte bei mir der Knoten und erwiderte ich, daß die Zwölfer nicht die Spreewälderin zeige, das sei vielmehr die 8 Pfennig. Auf der Zwölfer ist die Schwarzwaldtracht zu sehen. Die Marke wäre auch sehr schlecht gestempelt, man habe gerade nur die Buchstaben „SEN“ lesen können. Jetzt brüllten alle „der hat sie, sonst wüßte er das nicht so genau“ und das ging eine ganze Zeit so, bis Lehrer Schreyer sein „Ruhe“ in die Klasse brüllte. „Da sieht man einmal, wie dumm Ihr alle seid“, rief er zornig. „Ihr wißt gar nichts und behauptet etwas, was dem Helmut sehr schaden kann. So voreilig darf man nicht urteilen. Der Umgang mit Briefmarken schult das Auge und die Sinne. Dinge, für die man sich wirklich interessiert, merkt man sich in allen Einzelheiten; wenn das bei Euch auch nur so mit den Geschichtszahlen wäre“. Dann zog er das Schubfach vom Katheder auf und hielt die Trachtenmarke mit zwei Finger in die Höhe. „Hier ist sie“, rief er. „Als ich gestern die Marken auch betrachtete und mich über den Tisch bei Helmut und Gerhard beugte, muß sie mir am Jackenärmel gehangen haben. Ich fand sie jedenfalls nach Schluß der Stunde neben meinem Stuhl am katheder auf dem Boden liegend vor und legte sie in mein Schubfach. So also muß es gewesen sein und Gerhard, Du entschuldigst Dich sofort“.

Gerhard war blaß geworden und murmelte etwas vor sich hin, wobei er mir auf die Schulter klopfte. In der Klasse herrschte eisige Ruhe. Wir aber blieben Freunde und freund Gerhard hat den Krieg leider nicht überlebt.

Nochmal eine Müller-Mark-Story

Wolfgang Maassen

In Band 4 des „Wer ist wer in der Philatelie“ ist dem bekannten früheren Fachschriftsteller, Prüfer und Briefmarkenhändler ein umfangreicher Eintrag gewidmet. Bei der Bearbeitung dieser Biografie stieß der Autor auch auf eine Quelle aus den früheren „Bundesnachrichten“ des BDPh, die vielen heute wohl kaum noch zugänglich ist. Sie schien es mir wert, noch einmal im Originalwortlaut abzudrucken und damit zu erhalten.

Unter „*Sonstiges*“ hatte ich bei M.-M. geschrieben:

Am 19. September 1963 wurde M.-M. von der Polizei verhaftet. Am 16. November 1963 meldete die Berliner Zeitung (BZ): „Riesenbetrug mit Briefmarken. Sachverständiger schädigte Sammler um 100 000 Mark – Fälschungen als echt signiert.“ In dem Beitrag, dessen Vorfall als einer der größten Briefmarkenskandale der Nachkriegszeit bezeichnet wurde, wurde M-M. vorgeworfen, er habe gefälschte und beschädigte Briefmarken als „Luxusstücke“ verkauft und zahlreiche Sammler erheblich geschädigt. Ins Rollen gebracht hatte die Anklage ein Berliner Händler, der 22 teils schwer beschädigte und reparierte Marken, die aber von M.-M. als echt und einwandfrei signiert worden waren, bei diesem erworben hatte. Am 27. August 1963 eröffnete der Generalstaatsanwalt das erste Verfahren. Nach weiteren Ermittlungen kam es am 14. Juli 1964 zu erneuter Anklage, am 27. August 1964 erging Haftbefehl.

Am 17. November 1964 verkündete die 3. Große Strafkammer des Berliner Landgerichts seine Verurteilung wegen nachgewiesenem Betrug in zehn Fällen zu drei Jahren Gefängnis, zu einer Geldstrafe von 7 850 DM sowie sein fünfjähriges Berufsverbot wegen mehrfachen, teils fortgesetzten Betruges. Der Prozess war ursprünglich bereits zum 16. April 1964 angesetzt, dann aber wegen einer Erkrankung des Gutachters Hans Grobe verschoben worden. Weitere Sachverständige wie August W. Drahn und Pfenninger wiesen M.-M. seine Verfälschungen eindeutig nach, wenngleich er sie bestritt und behauptete, diese seien von der ihm missgünstig gesonnenen Konkurrenz später vorgenommen worden. Die Staatsanwaltschaft konnte ihm aber nicht nur Verfälschungen/Falschkennzeichnungen aus den Jahren 1959–1962 nachweisen, sondern auch eine Reihe von Fällen ab 1950. M.-M. Rechtsanwälte erhoben Einspruch gegen das Urteil und dies wurde tatsächlich wegen eines Formfehlers am 20. Juli 1965 vom Bundesgerichtshof aufgehoben.

M.-M. gab allerdings am 18. Dezember 1964 nach Entlassung aus der Untersuchungshaft seinen Briefmarkenhandel bis auf weiteres auf. Im gleichen Jahr war ihm die öffentliche Bestellung als vereidigter Sachverständiger entzogen worden. 1965 verkaufte er seinen Verlag an die Fa. Schätzle & Jakubek, die diesen 1966 wiederum an den Berliner Architekten und Sammler Edgar Kuphal weiter veräußerten. Die 16. Große Strafkammer des Landgerichts Berlin verhandelte vom 3 bis 27. Oktober 1967 erneut

den Fall und wegen Betrugs in acht Fällen wurde M.-M. dieses Mal „nur“ zu einem Jahr und neun Monaten Gefängnis verurteilt, wobei die Untersuchungshaft angerechnet wurde. Die Ausübung seiner gewerblichen Tätigkeit wurde ihm allerdings für fünf Jahre untersagt.

Michael Ullrich und Wolfgang Jakubek machten vor Jahren die Gründe für M.-M. Fehlverhalten bekannt: Anfang der 60er Jahre erkrankte dessen Frau schwer und bedurfte teuerster ärztlicher Betreuung und Eingriffe, die damals nicht durch Versicherungen (Gewerbetreibende hatten damals häufig keinerlei Absicherung!) gedeckt waren. Die Rechnungen fingen an, M.-M. über den Kopf zu wachsen, Rücklagen waren schnell aufgebraucht, so dass M.-M. um seiner Frau zu helfen, reparierte Marken als einwandfrei signierte, um mehr Erlöse zu erzielen.

Mitte der 1970er-Jahre plante M.-M. ein völlig neues Nachfolgewerk für seine Standard-Buchreihe „Altdeutschland unter der Lupe“. Eine erste Gliederung dazu lag vor und er selbst hatte hierzu über die Jahrzehnte eine „Altdeutschland-Kartei“ angelegt, in der zurückwirkend bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts relevante Auktionsergebnisse von ihm in 28 Bänden eingetragen worden waren. Dieser Bestand blieb in Wolfgang Jakubeks Besitz, bis er ihn im November 2013 über das Hamburger Auktionshaus Schwanke anbot. Erwerber war das Wiesbadener Auktionshaus Heinrich Köhler, dem die Kartei knapp 20 000 Euro wert war.

Quellen: interphila courier, Nr. 1/64, S. 3–4; dito, Nr. 6/Januar-Februar 1965, S. 2–4. Eine sehr ausführliche Schilderung des Strafverfahrens von Karl-Heinz Dobbert findet sich in: Bundesnachrichten, Nr. 84, 15. April 1969, S. 10–19; 343; Wilhelm van Loo: Das philatelistische Prüfwesen der Nachkriegszeit 18945–1958), Brühl 2008, Kap. 3.3, S. 219–223; Michael Ullrich: „Ununterbrochen fließt seit 1840 der Markenstrom … Ewald Müller-Mark: Eine Markenkenner auf tragischen Abwegen, in: philatelie, Nr. 411, September 2011, S. 39–43; Schwanke-Auktion, 22. November 2013, Los 3–17 mit ausführlicher Beschreibung und biografischen Daten

So vergeht der Ruhm der Welt! Aber die Philateliegeschichte hält auch dies fest.

Das Strafverfahren gegen den Briefmarkenhändler Ewald Müller-Mark aus Berlin

(Reprint aus: Bundesnachrichten, Nr. 84, 15. April 1969, S. 10–19)

Karl-Heinz Dobbert

Das Strafverfahren gegen den Briefmarkenhändler Müller-Mark hat – leider – eine lange Vorgeschichte. Hiermit meine ich nicht den Zeitraum bis es zum Prozeß kam. Längere Zeit zuvor munkelte „man", daß die geschäftlichen Praktiken dieses „Händlers" und „Oberprüfers" nicht immer einwandfrei waren.

Der Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Berlin erhob gegen Müller-Mark am 27. August 1963 die erste Anklage: Diese ging dahin, daß der Angeschuldigte in den Jahren 1960–62 in mehreren Orten sich in sechs Fällen, davon in vier Fällen fortgesetzter Handlungen — jeweils in einem besonders schweren Fall —des Betruges schuldig gemacht habe. Diese Anschuldigung gründete sich darauf, daß der Angeschuldigte als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Briefmarken, Oberprüfer des Fachverbandes der Briefmarkenhändler zu Berlin e. V. und des Landesverbandes der Berliner Philatelisten-Vereine e.V. im BDPh. e.V. sowie Fachschriftsteller auf dem Gebiet der altdeutschen Marken zahlreiche nach der Prüfordnung des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V. als einwandfrei mit seinem Prüfstempel versehene altdeutsche Briefmarken zu den entsprechenden Preisen veräußert hatte, obwohl diese Marken, —wie er wußte —, repariert und hierdurch im Wert herabgesetzt waren. Der Prüfstempel hätte auf den Marken höher angebracht werden müssen. Er verkaufte 81 derartige Marken an verschiedene Kunden; einem Abnehmer eine zwar nicht signierte Briefmarke für 35% des im Michel angegebenen Wertes, obwohl es sich, wie er wohl wußte, um eine Ganzfälschung handelte.

Nachdem diese Anklage erhoben war, gingen die Ermittlungen der Kriminalpolizei weiter. Der Angeklagte wurde am 14. Juli 1964 erneut angeklagt: mit dem Vorwurf, in den Jahren 1959 bis 1962 in verschiedenen Orten sich — in einem besonders schweren Fall — des Betruges dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er verschiedene reparierte und hierdurch in ihrem Wert herabgesetzte Marken von Alt-Deutschland in Kenntnis dieses Umstandes dennoch aIs einwandfreie, mit seinem Prüfzeichen versehene Briefmarken zu den entsprechenden Preisen verkaufte, darunter eine Sachsen Nr. 1 mit dem Stempel Leipzig, die er als „Perle in der Krone der Altdeutschland-Philatelie" sowie als „unsichtbar etwas repariert" bezeichnete, obwohl die Marke aus zwei Hälften verschiedener Marken zusammengefügt und voll hinterlegt war und das Markenbild sowie die Stempelteile an mehreren Stellen nachgemalt waren.

Mit der Erhebung der Anklage am 27. August 1963 beantragte der Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Berlin den Erlaß des Haftbefehls; diesem Antrag wurde entsprochen.

Eine große Strafkammer des Landgerichts Berlin verurteilte den Angeklagten aufgrund einer eingehenden Hauptverhandlung zwischen dem 29. Oktober und 17. November 1964 durch Urteil vom 17. November 1964 wie folgt:

Der Angeklagte wird wegen Betruges in 10 Fällen zu einer GESAMTSTRAFE VON 3 JAHREN GEFÄNGNIS und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Er wird außerdem zu zehn Geldstrafen von

700.— DM
50.— DM
100.— DM
300.— DM
3.000.— DM
800.— DM
1.000.— DM
1.000.— DM
500.— DM
400.— DM

verurteilt, wobei für den Fall, daß diese Strafen nicht beigetrieben werden können, an Stelle von jeweils 50.— DM je 1 Tag Gefängnis tritt.

Die Untersuchungshaft wird angerechnet.

Dem Angeklagten wird die Ausübung seines Gewerbes als Händler und Prüfer von Briefmarken auf die Dauer von 5 Jahren untersagt.

Interessant ist der Lebensgang des Angeklagten, der sich aus dem nunmehr rechtskräftigen Urteil vom 27. Oktober 1967 ergibt.

Der jetzt 65jährige Angeklagte wurde als Sohn eines Kürschnermeisters und seiner Ehefrau in Berlin geboren und wuchs mit zwei Geschwistern im elterlichen Haushalt auf. Nach dem Besuch der Volksschule in den Jahren 1908 bis 1916 begann er seine Lehre als Dreher, die er jedoch nach etwa 2 Jahren vorzeitig abbrach, weil er sich für diesen Beruf nicht tauglich fühlte.

Im Jahre 1919 ging er eines Tages zufällig an dem Geschäft der Firma Marken- und Ganzsachen GmbH. in Berlin W 8, Friedrichstraße, vorbei. Er betrachtete die Auslagen des Geschäftes und warf auch einen Blick in das Innere des Ladens, dessen Führung und Ausstattung ihn derart beeindruck-

te und interessierte, daß er sich noch am selben Tag dort um eine Anstellung bewarb. Er wurde angenommen und trat am 1. September 1919 seinen Dienst bei der genannten Firma an, wo.er in der Folgezeit mit den kaufmännischen Aufgaben des Briefmarkenhändlers vertraut gemacht wurde und sich ein entsprechendes Fachwissen aneignete. Nach einem Jahr wechselte er zu der Firma M. Kurt Maier — Briefmarkenhandlung — in Berlin W 8, Friedrichstraße 185, über, wo er bis zur Liquidation der Firma im Jahre 1925 als Verkaufskraft tätig war. Zu seinen Aufgaben gehörte hier u. a. auch das eigenverantwortliche Redigieren einer hauseigenen Briefmarkenzeitung, die in Form einer erweiterten Preisliste herausgegeben wurde.

Von Dezember 1925 bis April 1926 arbeitete er als-Angestellter, sodann bei der Firma Bela Sekula — Briefmarkenengros in Luzern. Das Arbeitsverhältnis mußte gelöst werden, da der Angeklagte keine Aufenthaltsgenehmigung für die Schweiz erhielt. Anschließend war er bis zum 15. Februar 1927 bei der Firma Hugo Michel in Weimar tätig, deren Inhaber die Herausgabe des Michel-Kataloges vorbereitete. Der Angeklagte gewann in diese Arbeit Einblick.

Seit März 1927 lebte er wieder in Berlin. Hier fand er erstmals eine Anstellung als Geschäftsführer bei der Firma Werner Franke — Markenmetropole — in Berlin W 8, Leipziger Straße 23. Dort hatte er den Firmeninhaber zu vertreten, wenn dieser, wie es häufig der Fall war, längere Zeit wegen Krankheit dem Geschäft fernbleiben mußte.

Am 1. Oktober 1930 trat der Angeklagte sodann in den Dienst der Firma Rudolf Rohr —Markenhaus — in Berlin W 15, Kurfürstendamm, wo er 11 Jahre blieb. Seine Stellung war wiederum die eines Geschäftsführers. Zu Beginn des Krieges wurde ihm auch Prokura erteilt. Zu den Aufgaben des Angeklagten im Rahmen seiner Tätigkeit für die Firma Rohr gehörte u. a. die Zusammenstellung der monatlich erscheinenden Liste der Angebote. Vor Einstellung einer Marke in die Liste hatte der Angeklagte die erforderliche Prüfung und Bewertung des Stückes selbst vorzunehmen und trug betriebsintern die Verantwortung für die Richtigkeit der diesbezüglich in die Liste aufzunehmenden Angaben. Auf Anregung des Firmenchefs begann der Angeklagte bald nach seinem Eintritt in die Firma Rohr, sich auch als Fachschriftsteller zu betätigen. Er schrieb sein Buch ‚Altdeutschland unter der Lupe", das 1934 in erster Auflage erschien. In diesem Buch werden die altdeutschen Marken in fast wissenschaftlicher Gründlichkeit mit großer Sachkenntnis in allen Einzelheiten unter Anführung ihres Werdeganges von der Drucklegung über den Vertrieb bis zu detaillierten Angaben über ihr weiteres Schicksal, insbesondere über Zahl und Art der heute noch davon vorhandenen Marken, ihrer Echtheits- und ihrer Fälschungsmerkmale, beschrieben. Dieses Werk, das im Laufe der Zeit auf 15 Bände angewachsen, in viele Sprachen übersetzt und im Jahre 1959/1961 vom Angeklagten in fünfter, überarbeiteter Auflage herausgegeben ist, stellt das Standardwerk der Altdeutschland-Philatelie dar, neben dem —jedenfalls in Deutschland — nichts gleichwertiges erschienen ist und das auch im Ausland seinesgleichen sucht. Dementsprechend erfreut es sich in Fachkreisen allgemein größter Beliebtheit und Wertschätzung.

Im Jahre 1941 kündigte der Angeklagte seine Stellung bei der Firma Rohr und machte sich als Briefmarkenhändler selbständig. Von sämtlichen Arbeitgebern war er bezüglich seiner Leistungen und seiner Führung sehr gut beurteilt worden. Seit seinem Ausscheiden bei der Firma Rohr betreibt er sein Gewerbe (Briefmarkenversand und -verlag) in seinem Wohnhaus in Berlin-Lankwitz, welches er bereits im Jahre 1936 erworben hatte.

Die Tätigkeit des Angeklagten als selbständiger Kaufmann wurde im Jahre 1942 unterbrochen. als er zum Luftschutzwarndienst eingezogen wurde. Er versah diesen Dienst zunächst in Berlin, später in den Niederlanden und in Polen. 1945 geriet der Angeklagte in sowjetische Kriegsgefangenschaft, kehrte jedoch im August desselben Jahres nach Berlin zurück, wo er sein früheres Gewerbe wieder aufnahm. Außerdem nahm er, wenn auch nur in geringerem Umfange, auf besonderen Wunsch die Prüfung anderer, ihm von dritten Personen übersandter Briefmarken auf Echtheit und Erhaltungsgrad vor. Im Jahre 1950 wurde der Angeklagte von der Industrie- und Handelskammer Berlin als vereidigter Sachverständiger für Briefmarken öffentlich bestellt. Später wurde er noch zum Leiter der Oberprüfstelle des Fachverbandes der Briefmarkenhändler in Berlin e. V. und des Landesverbandes der Berliner Philatelisten Vereine e.V. im Bund Deutscher Philatelisten berufen. Seither führt er in den Vordrucken der von ihm verwendeten Prüfatteste die Bezeichnung „Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Briefmarken – Oberprüfstelle des Fachverbandes der Briefmarkenhändler zu Berlin e.V. und des Landes-Verbandes der Berliner Philatelistenvereine e.V. im Bund Deutscher Philatelisten e.V.“

Zu seinen Aufgaben als Leiter der Oberprüfstelle des Fachverbandes gehörte u. a. die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Briefmarkenhändlern über die Echtheit und den Erhaltungsgrad von Marken durch Abgabe eines für die Parteien verbindlichen Gutachtens. Das Arbeitsgebiet des Angeklagten erstreckte sich entsprechend seinem bereits in den dreißiger Jahren durch die Herausgabe seines Buches „Altdeutschland unter der Lupe“ bewiesenen speziellen Interesse hauptsächlich auf den Handel und die Prüfung altdeutscher Briefmarken, Im Jahre 1959 gab er hierzu ein in Kreisen der Philatelisten weit verbreitetes Sammelalbum für dieses Teilgebiet der Philatelie heraus. Außerdem betätigte er sich immer wieder durch Herausgabe von Broschüren und Artikeln in Fachzeitschriften als Schriftsteller. U.a. gab er im Jahre 1958 die Broschüre „Brevier klassischer Marken“ als Nachtrag zu dem Standardwerk „Altdeutschland unter der Lupe“ heraus. Durch alle diese Tätigkeiten, insbesondere durch sein Werk „Altdeutschland unter der Lupe“, erwarb er sich in Fachkreisen den Ruf eines der bedeutensten Experten für die Beurteilung und Prüfung altdeutscher Briefmarken.

Die Fachliteratur des Angeklagten wurde im Laufe der Jahre mit mehreren von Fachverbänden verliehenen Preisen, darunter mit dem Siegerpreis für philatelistische Literatur 1952, ausgezeichnet.

Das Einkommen des Angeklagten betrug monatlich durchschnittlich 2.000.— DM, bis er wegen der dem vorliegenden Verfahren zugrundeliegenden Vorwürfe am 19. September 1963 verhaftet wurde. Nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft am 18. Dezember 1964 gab er seinen Briefmarkenhandel bis auf weiteres auf.

Die öffentliche Bestellung als vereidigter Sachverständiger wurde ihm von der Industrie und Handelskammer aufgrund des vorliegenden Verfahrens im Jahre 1964 entzogen.

Nach dem ersten Urteil schien der Angeklagte noch des Betruges in zehn Fällen überführt, wenn schon nicht in einem besonders schweren Fall, so reichte es in der zweiten Hauptversammlung nur noch zu seiner Überführung in acht Fällen. Der Leser wird sich verwundert fragen, warum es nur in 8 Fällen zur Verurteilung wegen Betruges geführt hat; in der Anklage waren es doch wesentlich mehr Fälle. Diese Frage ist schnell beantwortet: Das Gericht hat nur dann einen Schuldspruch bejaht, wenn alle Sachverständigen in ihren Gutachten zu einem übereinstimmenden Ergebnis gekommen waren: Es waren erkennbare Reparaturen oder Fälschungen.

Die Strafkammer, die im Jahre 1964 das erste Urteil fällte, hat sich sachkundig gemacht. In diesem Urteil finden wir Ausführungen über die Bedeutung der Begriffe „Kabinettstück", „Prachtstück", „Luxusstück". Das Gericht ging davon aus, daß dem Angeklagten und den Geschädigten diese Begriffe geläufig waren und Übereinstimmung hinsichtlich der Bedeutung dieser Begriffe zwischen den Beteiligten bestand.

Das Gericht ließ auch keinen Zweifel darüber, wie die Prüferzeichen auf die Marken zu setzen sind, wenn es sich um einwandfreie Stücke handelt: Das Prüferzeichen am unteren Rand bedeutet, daß es sich um eine echte, einwandfrei erhaltene, d. h. nicht beschädigte oder reparierte Marke handelt. Die Strafkammer postulierte dann, daß diese Grundsätze, die in Briefmarken-Katalogen und Prüfordnungen veröffentlicht sind, jedem Prüfer, so auch dem Angeklagten, bekannt waren und entsprechend von ihm hätten auf die geprüften Marken gesetzt werden müssen. Der Angeklagte hat sich auch nach der s. Zt. in Kraft befindlichen Prüfordnung des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V. gerichtet. Über die in dem Urteil aus dem Jahre 1964 im einzelnen erörterten Fälle muß ich mir einen Bericht versagen, weil dieses Urteil nicht in Rechtskraft erwachsen ist.

Das Landgericht Berlin hat am 27. Oktober 1967 den Angeklagten des Betruges in acht Fällen für schuldig befunden und zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr und 9 Monaten Gefängnis verurteilt; im übrigen hat es ihn freigesprochen. Die erlittene Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet. Die Ausübung seines Gewerbes als Händler und Prüfer von Briefmarken hat das Gericht dem Angeklagten auf die Dauer von 5 Jahren untersagt.

Diese Erkenntnis des Landgerichts Berlin ist durch die Entscheidung des 5. Strafsenats des Bundesgerichtshofes vom 18. Juni 1968 rechtskräftig geworden. Der Bundesgerichtshof hat an diesem Tage die Revision des Angeklagten gegen das Urteil des Landgerichts Berlin vom 27. Oktober 1967 als offensichtlich unbegründet verworfen.

Aus dem rechtskräftigen Urteil ergibt sich folgender allgemein interessierender Sachverhalt:

In den Jahren 1959 bis 1962 verkaufte der Angeklagte einigen Kunden eine Vielzahl von Briefmarken als einwandfreie Ware, obwohl — wie er wußte — diese Marken repariert oder sonst fehlerhaft waren. Diese, den Gegenstand dieses Verfahrens bildenden Marken, bot er teils in seinen von ihm selbst aufgestellten Preislisten ohne Hinweis auf vorhandene Reparaturen, teils mit besonderen Prüfattesten oder Begleitschreiben, in denen er ihre einwandfreie Beschaffenheit versicherte, teils in persönlichen Verkaufsgesprächen an, bei denen er ebenfalls die Fehlerfreiheit der Ware vorspiegelte. Soweit er sie in Preislisten anbot, wies er dabei im Gegensatz zu manchen anderen, in diesen Listen sonst noch aufgeführten Marken nicht auf die vorhandenen Reparaturen oder Fehler hin, so daß — was ihm bewußt und von ihm auch beabsichtigt war — der Besteller der Meinung war, insoweit einwandfreie Marken zu erhalten. Zur Stärkung des Vertrauens der Kunden in seine Seriosität wies er außerdem in seinen Preislisten, Prüfattesten, Begleitschreiben und sonstigem Schriftverkehr regelmäßig auf seine Stellung als öffentlich vereidigter Sachverständiger und Leiter der Oberprüfstelle Berlin hin. Um aber auch den letzten, etwa noch vorhandenen Zweifel in dieser Richtung von vornherein auszuräumen, signierte er darüber hinaus die den Kunden verkauften, schadhaften Marken vor ihrer Übergabe auf der Rückseite mit seinem Prüfzeichen fast ausnahmslos so, daß sie als von ihm geprüfte und als einwandfrei befunden anzusehen waren.

Bei dem Prüfzeichen handelte es sich um einen kleinen Faksimilestempel seines Namenszuges „Müller-Mark“. Solche Prüfzeichen werden von allen deutschen Prüfern benutzt. Hinsichtlich ihrer Bedeutung und Stellung auf der Rückseite der Briefmarke sind in der Philatelie folgende Grundsätze allgemein bekannt und anerkannt:

Das am unteren Rand angesetzte, aus einem Namensstempel des betreffenden Prüfers bestehende Prüfzeichen bedeutet, daß es sich um eine echte und einwandfrei erhaltene, d.h. nicht beschädigte oder reparierte Marke handelt. Beschädigte oder reparierte Marken erhalten je nach dem Grad der Beschädigung oder dem Umfang der Reparatur das Prüfzeichen immer etwas höher von der Grundlinie der Marke entfernt zur Markenmitte hin.

Stark beschädigte oder stark reparierte Marken werden genau in der Markenmitte signiert. Für das Setzen des Prüfstempels ist dabei bedeutungslos, ob die betreffende Marke beschädigt oder repariert ist. In beiden Fällen muß das Prüfzeichen gleich hoch gesetzt werden. Diese Grundsätze sind bereits seit den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts Bestandteil der Prüfordnung des Bundes der philatelistischen Prüfer e.V.. Sie werden seitdem jeweils in der Einführung zu dem jährlich erscheinenden, führenden Briefmarkenkatalog, dem Michel-Katalog, jedem interessierten Sammler dargelegt und zusätzlich graphisch veranschaulicht. Diese Richtlinien werden bei der Bewertung der Marken allgemein angewandt. Nach ihnen hat sich auch der Angeklagte gerichtet, obwohl er dem Bund der philatelistischen Prüfer e.V. nicht angehörte. Dementsprechend hat der Angeklagte die reparierten Marken, die er als einwandfrei verkaufte, zur Irreführung seiner Kunden in aller Regel am Unterrand, also als einwandfrei signiert.

Darüber hinaus bezeichnete er diese als einwandfrei verkauften, in Wahrheit aber reparierten Marken in seinen Preislisten oder Prüfattesten oft noch als Pracht- oder Kabinettstücke.

Als Kabinettstück wird in der Philatelie nach handelsüblichem Brauch eine solche Briefmarke bezeichnet, deren Qualität im Hinblick auf Papierbeschaffenheit, Schnitt, Art und Zustand des Stempels, Sauberkeit und Lesbarkeit des Markenbilde über die bei einwandfrei erhaltenen Marken des betreffenden Typs normalerweise anzutreffende Beschaffenheit hinausragt. Im Gegensatz hierzu wird die einwandfrei erhaltene. d. h. nicht beschädigte oder reparierte Marke, die hinsichtlich der oben angeführten Qualitätsmerkmale nur durchschnittlichen Anforderungen entspricht, als Prachtstück bezeichnet. Einzelstücke besonders hervorragender Qualität werden Luxusstücke genannt. Dies alles war dem Angeklagten bekannt.

Werden auch beschädigte oder reparierte Marken abweichend von der allgemeinen Übung einmal als Pracht- bzw. Kabinettstücke bezeichnet, so muß nach der allgenseinen Auffassung in den Händler- und Sammlerkreisen auf die Reparatur besonders hingewiesen werden, und zwar schon im Angebot selbst, zumindest aber durch die entsprechende Stellung des Prüfzeichens. Auch dies war dem Angeklagten bekannt, zumal er vom Fachverband der Briefmarkenhändler schon seit Mitte der Fünfziger Jahre immer wieder in dieser Hinsicht belehrt und ermahnt worden war. Veranlassung hierzu gaben Reklamationen eines früheren Kunden des Angeklagten. Diesem hatte der Angeklagte seit 1948 vorwiegend altdeutsche Marken in erheblichem Umfange verkauft, bis er den Angeklagten im Jahre 1956 verdächtigte, ihm reparierte Marken als einwandfreie Ware verkauft zu haben, was der Angeklagte seinerzeit allerdings energisch bestritt.

Die als einwandfrei verkauften, reparierten Briefmarken, die den Gegenstand dieses Verfahrens bilden, hat der Angeklagte meist zu Preisen veräußert, die etwa 40–60% der jeweils im Michelkatalog aufgeführten Preise entsprachen. Insofern hielt er sich an die handelsübliche Bewertung durchschnittlicher, einwandfrei erhaltener Marken, denn ein Prozentsatz von 40–60% des Michelwertes gilt in Kreisen der Philatelie für die Bewertung solcher Marken als Faustregel und Richtpreis. Beschädigte oder reparierte Marken von sonst durchschnittlicher Qualität dagegen werden von Händlern und Sammlern — je nach dem Grad der Beschädigung oder Reparatur — allgemein nur mit etwa 10% bis höchstens 20% der im Michelkatalog jeweils angegebenen Preise bewertet und gehandelt. Gerade bei altdeutschen Briefmarken hängt insoweit der Wert einer Marke entscheidend von dem Grad ihrer Erhaltung ah. Hierauf wird in der Einleitung der Michelkataloge zu altdeutschen Briefmarken, insbesondere im Michelkatalog „Europa 1959“ auf Seite 25 unter der Überschrift „Deutsche Staaten“ mit folgender Bemerkung besonders hingewiesen: „Die Erhaltung bei allen älteren Ausgaben der Deutschen Staaten ist ein wesentlicher Faktor bei der Preisbildung. Der Katalog kann selbstverständlich nur Notierungen für fehlerfreie, handelsübliche Durchschnittstücke einsetzen. Luxusstücke in überdurchschnittlicher Erhaltung werden mit erheblichen Preisaufschlägen gehandelt“.

Alle diese Grundsätze waren auch dem Angeklagten bekannt. Hierzu schrieb er in seinem Werk „Altdeutschland unter der Lupe“, 5. Auflage, 1959/1961, Band 1 auf Seite 81/82: „Wer aber bescheiden und

nicht gar zu empfindlich ist, wer die Marke um ihrer selbst willen gern hat, nimmt schließlich auch ein Stück zweiter Wahl, das für den halben Preis und noch billiger zu haben ist. Ich sage aber:

zweiter Wahl und meine damit nicht etwa zerrissene, verschmutzte oder verschnittene Stücke, die beinahe wie Halbierte aussehen. Marken zweiter Wahl haben kleine dünne Stellen, ein kleines Rißchen oder sind etwas knapp geschnitten. Ob nun das dünne Stellchen oder das Rißchen so gelassen oder kunstvoll ausgebessert wird, ist eine Frage des persönlichen Geschmacks. Am Ende nämlich, wenn man eine solche Marke einmal verkaufen möchte, kommt es auf dasselbe heraus. Die verletzte kommt nicht besser weg wie die reparierte Marke. Beide werden als „nicht prima" behandelt und dementsprechend ist auch der Preis. Doch darüber kann es auch niemals eine Enttäuschung geben, wenn der Besitzer nur nicht vergessen hat, daß er die Marke ja auch als zweite Wahl zu niedrigem Preis einmal kaufte. Wer natürlich eine solche Marke gutgläubig als einwandfrei erwirbt und bezahlt und es sich nachher herausstellt, daß sie repariert ist, ja, dann ist das halt Pech. Gerade als wenn einem beim Wechseln ein falscher 20.— DM-Schein aufgehängt wird. Wenn man seine Marken in einem gut berufenen Geschäft kauft — und so wertvolle Marken sollte man nur von einem anerkannten Fachmann erwerben — hat man unangenehme Überraschungen auch nicht zu befürchten. Wenn man aber irgendwo eine Marke „besonders billig" ersteht und die geringe Gebühr für eine Prüfung scheut, dann nimmt man auch ein großes Risiko in Kauf."

Auf Seite 201 dieses Werkes schrieb er weiter:

„So wie ein altes Gemälde, alte Möbel oder andere Antiquitäten restauriert werden, darf auch eine alte und wertvolle Briefmarke wieder hergestellt sein. Daraus entsteht kein Schaden, denn je nach dem Grad der Reparatur hat auch die reparierte Marke ihren bestimmten Wert. Nur muß der Sammler auf der Hut sein, daß er nicht reparierte als „einwandfrei" erwirbt. Eine reelle Handlung bietet reparierte Marken auch stets als solche an. Im Zweifelsfalle wird man gut tun, eine Prüfstelle zu Rate zu ziehen, die nicht nur auf Echtheit prüft, sondern auch darauf, ob der Preis im richtigen Verhältnis zur Qualität steht. Eine sonst gute Sammlung leidet keineswegs darunter, daß unerschwinglich teure Marken mal einen kleinen Fehler haben oder ausgebessert sind, vorausgesetzt, daß sie bildseitig schön sind. Der Sammler soll sich nur nicht selbst betrügen und nicht glauben, daß die reparierten Marken eines Tages von selbst ‚Kabinettstücke' geworden sind".

Entsprechend diesen Ausführungen und in Obereinstimmung mit dem allgemeinen Handelsbrauch hat der Angeklagte, soweit er überhaupt einmal reparierte Marken offen als reparierte Stücke anbot, diese auch regelmäßig nur zu 10–20% Prozent des Michelwertes verkauft, sofern sie nur durchschnittlicher Qualität waren.

Am 16. März 1960, also im Tatzeitraum, erlitt der Angeklagte einen Herzinfarkt, der bis zum 25. Mai 1960 im Krankenhaus stationär behandelt wurde. In dieser Zeit ließ sich der Angeklagte die zum Verkauf anstehenden Marken und den Schriftverkehr durch seinen Sohn ins Krankenhaus bringen. Er gab ihm Anweisungen, welche Marken einem bestimmten Kunden zu übersenden waren und diktierte

ihm Geschäftsbriefe, so daß auch insoweit kein Geschäft ohne seine ausdrückliche Genehmigung und Billigung getätigt wurde. Soweit er in dieser Zeit Anweisungen gab, seinen Kunden bestimmte Briefmarken auszuliefern, waren letztere noch vor seiner Erkrankung von ihm selbst eingehend geprüft und signiert worden. Die Preislisten, die er während dieser Zeit versenden ließ, waren ebenfalls noch vor seiner Erkrankung von ihm selbst aufgestellt worden. Während seines Krankenhausaufenthaltes gab er weder neue Listen heraus, noch betraute er etwa seinen Sohn damit, neue Listen aufzustellen oder irgendwelche Briefmarken zu prüfen und mit seinem, des Angeklagten. Prüfzeichen zu versehen. Dementsprechend führte sein Sohn auch nur seine Anweisungen aus, ohne selbst Marken zu prüfen oder zu signieren oder selbst Preislisten aufzustellen. Ankäufe von Briefmarken ließ der Angeklagte in dieser Zeit nicht vornehmen, da sein Sohn nicht die dafür erforderliche Sachkenntnis hatte.

Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus nahm der Angeklagte den Ankauf von Marken, ihre Prüfung und Signierung und die Erstellung neuer Angebotslisten wieder auf, zumal er nicht mehr bettlägerig war. Allerdings mußte er seine Arbeitszeit zunächst auf zwei Stunden täglich beschränken. Im Herbst 1960 war der Angeklagte wieder voll arbeitsfähig, wenngleich er durch die Krankheit körperlich geschwächt blieb und sein Verhalten einen deutlichen Aktivitätsverlust erkennen ließ.

Die Prüfung von Marken in Bezug auf Beschädigungen und Reparaturen nahm der Angeklagte stets mit den bei Prüfern üblichen Hilfsmitteln und Methoden vor: er benutzte dabei Lupen mit fünffacher und auch stärkerer Vergrößerung, eine Quarzlampe und ein Benzinbad.

Unter der ultraviolettes Licht abstrahlenden Quarzlampe können an Hand bestimmter, in diesem Licht sich abzeichnende Veränderungen in den Farbwerten, Nachretuschierungen, Auffärben und reparierte Stellen an Marken festgestellt werden. Im Benzinbad werden reparierte Stellen ebenfalls sichtbar. Hierzu wird die Marke mit der Bildstelle nach unten auf eine Platte gelegt und mit einigen Tropfen Benzin benetzt. Beschädigungen an der Marke entstehen dadurch im allgemeinen nicht.

Das Urteil enthält dann Ausführungen zu den acht Fällen, in denen das Gericht den Angeklagten des Betruges als überführt angesehen hat. Im ersten Fall bot der Angeklagte einem Zeugen eine ‚Sachsen Nr. 1 in einwandfreiem Zustand', wie der Käufer erwartete, an. Das Prüfzeichen hatte er am Unterrand der Marke angebracht, wodurch er bestätigte, daß es sich um eine echte und einwandfrei erhaltene Marke handele. Daraufhin kaufte der Zeuge diese Marke für 1200.— DM. Der Michel-Wert der Marke betrug damals 4500,— DM, so daß der Zeuge meinte, die Marke günstig erworben zu haben. Tatsächlich war die verkaufte Marke in der gesamten Fläche hinterlegt und das Markenbild an vielen Stellen übermalt.

In der Folgezeit bestellte der Zeuge zwei weitere Marken, die der Angeklagte ihm als „Prachtstück" ohne Hinweis auf eine Reparatur angeboten hatte und zwar eine „Bremen Nr. 9 A" und eine „Mecklenburg-Schwerin Nr. 7".

Beide Marken versah der Angeklagte mit seinem Prüfzeichen in der Weise, daß sich daraus deren einwandfreie Beschaffenheit ergab. Der Zeuge kaufte daraufhin diese Marken zu den verlangten Preisen. Wie der Angeklagte bei dem Verkauf bereits wußte, waren diese beiden Marken repariert: Die „Bremen Nr. 9 A“ war im Bereich der oberen rechten Ecke hinterlegt, außerdem war ein Riß unten in der Mitte repariert. Die „Mecklenburg-Schwerin“ hatte am linken unteren Rand, unter dem Prüfzeichen „Müller-Mark“ eine längliche hinterlegte Stelle und außerdem rechts unten eine kleine bis mittlere Reparatur.

Ein anderer Zeuge bestellte bei dem Angeklagten auf Grund seiner Preisliste eine als „Prachtstück“ angebotene „Thurn und Taxis Nr. 45“, die damals im Michel-Katalog auf 450.— DM stand. Die Marke war durch den Angeklagten als einwandfrei signiert worden. Dem Zeugen fiel später auf, daß der Poststempel besonders zart und zentriert war, so daß ihm das Stück als „zu schön“ erschien. Daraufhin fragte er zurück, ob der Stempel auch echt sei. Der Angeklagte schrieb ihm u. a. zurück: „Die ‚Taxis‘ ist in der Tat echt und einwandfrei, sonst hätte ich sie ja nicht signieren können“. Tatsächlich war die Marke, was der Angeklagte wußte, in der Mitte in einem Durchmesser von etwa 10 mm und am rechten Rand hinterlegt.

Ein anderer Zeuge hatte seit mehreren Jahren Marken von Altdeutschland gekauft. Er war durch das Buch des Angeklagten „Altdeutschland unter Lupe“ auf diesen aufmerksam geworden. Es entwickelte sich eine Geschäftsverbindung. Nach und nach kaufte dieser Zeuge für etwa DM 40 000.— altdeutsche Marken von dem Angeklagten. Der Zeuge hielt den Angeklagten nicht nur für einen hervorragenden Fachkenner, sondern auch für einen seriösen Kaufmann. Die von dem Angeklagten erworbenen Marken reihte der Zeuge in seine Sammlung ein. Später hörte der Zeuge gelegentlich einer Auktion, daß der Angeklagte reparierte Marken als einwandfrei veräußere und in Zivil-Prozesse verwickelt sei. Daraufhin bat der Zeuge einen Sachverständigen um Begutachtung seiner Sammlung und legte ihm auch einige Stücke vor, die er bei dem Angeklagten gekauft hatte. Dieser Sachverständige kam alsbald zu dem Ergebnis, daß ein erheblicher Teil der von dem Angeklagten erworbenen Marken repariert war. Auf die Reklamation des Zeugen wehrte sich der Angeklagte gegen das Gutachten des Sachverständigen. Er bestand darauf, daß ein weiterer Sachverständiger als „Obergutachter“ hinzugezogen werde. Der Zeuge erklärte sich einverstanden, er war bereit, alle Marken noch einmal überprüfen zu lassen. Aus der Vielzahl der fraglichen Stücke hat das Gericht bei einigen Marken festgestellt, daß es sich um reparierte Stück handelte. Darunter waren eine Schweiz, Genf Nr. 2, die der Angeklagte als „unzweifelhaft echt“ und als „feinstes Prachtstück“ bezeichnet hatte. Tatsächlich waren die rechte untere Ecke und die Mitte der Marke repariert. Eine weitere Schweiz, Genf Nr. 2, die ebenfalls als echt und in bester Beschaffenheit bezeichnet war, war in der rechten unteren Ecke hinterlegt. Bei einer Schweiz, Genf Nr. 3, die mit unzweifelhaft echt, knapp, aber vollrandig geschnitten, bezeichnet war, war zumindest die rechte obere Ecke hinterlegt. Bei einer anderen Schweiz, Genf Nr. 3, die der Angeklagte nicht selbst geprüft hatte, hätte der Angeklagte sein Signum über das Prüfzeichen des anderen Prüfers gesetzt. Dieser Prüfer pflegte sich nicht nach dem üblichen Prüfschema zu richten, sondern prüfte die Marken stets nur auf ihre Echtheit, nicht aber auf den Erhaltungsgrad. Wenn auf einer Marke bereits ein Prüfzeichen gesetzt war, setzte der Angeklagte sein eigenes unmittelbar über das des anderen Prüfers, um

dessen Zeichen nicht zu verdecken. Damit wollte der Angeklagte aber weder eine Beschädigung noch eine Reparatur andeuten; die Marke sollte dann als einwandfrei gelten. Diese Genf Nr. 3 war links unten an der Ecke und rechts unten am Rand hinterlegt. Eine Schweiz, Bundespost Nr. 4, als unzweifelhaft echt, sauber gestempelt und breitrandig geschnitten bezeichnet: am linken oberen Rand überlappt aufgelegt und repariert, eine Bundespost Nr. 5/II der Schweiz wiederum als „unzweifelhaft echt, feinst erhalten, Kabinettstück“ ausgegeben, war tatsächlich rechts oben eingerissen und dort repariert worden. Ähnlich verhielt es sich mit einer weiteren Marke Schweiz, Bundespost Nr. 6 II, bei der die gesamte untere Randpartie repariert war, einer Bremen Nr. 2 (Grote), die an mehreren Stellen hinterlegt war, einer Bayern Nr. 7, deren rechte untere Ecke repariert war, einer Mecklenburg-Schwerin Nr. 4, die an einer kleinen Stelle in der unteren Hälfte unterlegt war. Ferner waren eine Bremen Nr. 14, mit zwei Reparaturen, unten an der rechten Ecke und von der Markenmitte aus nach links oben, eine Oldenburg Nr. 13, deren rechte untere Ecke hinterlegt war, eine Württemberg Nr. 34, deren rechter Rand über die ganze obere Hälfte der Marke hinterlegt und bei der ein Einriß zugezogen war, eine Bayern Nr. 18, bei der an der linken unteren Ecke ein Einriß durch Hinterlegung geschlossen worden war, als einwandfreie Stücke, bester Erhaltung dem Zeugen verkauft worden.

Ähnliche Reparaturen ergaben sich bei weiteren Stücken, einer Bayern Nr. 30 b, einer Baden Nr. 12, einer Mecklenburg-Schwerin Nr. 6a, einer Lübeck Nr. 7, Hannover Nr. 17 y, Hannover Nr. 22 v, Bergedorf Nr. 2, Bayern Nr. 1, Hamburg Nr. 2, Lübeck Nr. 3, Helgoland Nr. 19, Oldenburg Nr. 12 b.

In einer weiteren Anzahl von Fällen ist dieser Zeuge von dem Angeklagten betrogen worden; das Gericht hat aber diese Fälle nicht weiter untersucht und verfolgt, sondern das Verfahren insoweit eingestellt.

Ein weiterer Zeuge stand mit dem Angeklagten längere Jahre hindurch in geschäftlichen Beziehungen. Bei einem von ihm erworbenen Stück handelte es sich um eine Schweiz, Bundespost 1848, Nr. 1, die sogen. „Waadt“. Der Angeklagte hatte diese Marke-als „ungewöhnlich schönes Stück mit zartem, blauem PP-Stempel“ bezeichnet und sicherte dem Zeugen ausdrücklich zu, daß die Marke in jeder Hinsicht einwandfrei ist. Im Vertrauen darauf kaufte der Zeuge die Marke und zahlte auch den verlangten Kaufpreis. Nachdem der Zeuge aus Philatelistenkreisen mehrfach über die Handlungsweise des Angeklagten gehört hatte, ließ er die Marke prüfen und erfuhr, daß der obere Rand der Marke angesetzt und der Rand unten links repariert war.

Ein anderer Zeuge hatte sich aus Freude an der Philatelie entschlossen, altdeutsche Marken in erheblichen Mengen zu kaufen. Ein Händler empfahl dem Zeugen den Kauf des von dem Angeklagten herausgegebenen Sammelalbum. Der Zeuge, ein Berliner, suchte den Angeklagten mehrfach auf und sah sich die ihn interessierenden Stücke an. Er lieg eindeutig erkennen, daß er nur einwandfrei erhaltene Stücke erwerben wollte und reparierte Stücke in seiner Sammlung keinen Platz hätten. Daraufhin versicherte ihm der Angeklagte, daß der Zeuge dann bei ihm in besten Händen sei. Der Angeklagte meinte, es sei ein besonderer Vorzug, daß seine Käufer nur geprüfte Marken erhielten, da er diese mit seinem Prüfzeichen versehen habe. Der Käufer spare beim Kauf von ihm die Prüfungsgebühr. Da der

Zeuge wußte, daß der Angeklagte Prüfer war und meinte, er sei ein seriöser Kaufmann, sah er sich die Marken auf ihre Beschaffenheit nicht näher an, sondern reihte sie sogleich in seine Sammlung ein. Dieser Zeuge wurde erst später darauf hingewiesen, seine von dem Angeklagten erworbenen Marken prüfen zu lassen. Der angesprochene Sachverständige bezeichnete sofort sieben Marken als repariert. Der Zeuge verlangte daraufhin von dem Angeklagten die Rücknahme der Marken. Der Angeklagte bestand darauf, die Marken seien einwandfrei, der Sachverständige habe „nur aus Futterneid und Konkurrenzgründen" seine Marken schlecht gemacht, er würde gerichtlich gegen diesen Sachverständigen vorgehen. Aus „Kulanzgründen" nahm er die beanstandeten Marken zurück und lieferte sieben andere Marken, darunter eine Braunschweig Nr. 3. Der Zeuge kaufte dann in der Folge weiterhin bei dem Angeklagten. Er hörte später davon, daß der Angeklagte auf einer Fachtagung wegen seiner Geschäftsmethoden verwarnt worden sei. Nun hatte der Zeuge erneut Zweifel an der Qualität der von dem Angeklagten gekauften Marken. Er legte deshalb die Marken noch einmal dem Angeklagten zur Prüfung vor, wobei er ihn verwarnte; etwa reparierte Stücke als einwandfrei zu bezeichnen. Er wollte sie anschließend ohnehin einem anderen Prüfer vorlegen. Der Angeklagte nahm einige Marken zurück und meinte, sie genügten den Ansprüchen des Zeugen nicht. Er lieferte dem Zeugen als „Ersatz" andere Marken. Die insgesamt 27 Marken, die der Zeuge auf Grund dieser Erörterungen umgetauscht erhielt, erhielt, legte er einem Prüfer vor, der 25 Marken als beschädigt oder repariert befand. Dieses Ergebnis gab dem Zeugen endlich Anlaß, den Angeklagten anzuzeigen. Das Gericht hat im Verlauf des Verfahrens festgestellt, daß die dem Zeugen. verkauften Marken zur Zeit des Verkaufes oder Umtausches repariert und in einem Fall sogar total gefälscht waren: Die Reparaturen, Nachgummierungen und Fälschungen waren dem Angeklagten zur Zeit des Verkaufs oder Umtausches bekannt. Der Handelswert betrug ein. Fünftel des Michel-Wertes: die Ganzfälschung der Braunschweig Nr. 3 war völlig wertlos, eines der bekanntesten Stücke, die immer wieder auftauchen.

Ein weiteres Opfer des Angeklagten wurde ein Zeuge, der seit 50 jahren Briefmarken gesammelt hatte und der auch durch die Veröffentlichung „Altdeutschland unter der Lupe" den Angeklagten für einen bedeutenden Fachmann auf dem Gebiet der Altdeutschland-Philatelie hielt. Er bezog seit Jahren die Angebotslisten des Angeklagten und bestellte regelmäßig von ihm Marken. Der Zeuge stellte später seine Sammlung aus, in der sich eine Sachsen Nr. 1 befand. Ein Ausstellungsbesucher erkannte diese Marke als Fälschung. Der Zeuge legte diese Marke deshalb einem Sachverständigen zur Prüfung vor. Dieser bezeichnete die Sachsen Nr. 1 als Ganzfälschung. Dieses Prüfungsergebnis veranlaßte den Zeugen sämtliche von dem Angeklagten gekauften Markaki dem Sachverständigen vorzulegen, der bei mehreren Stücken Reparaturen ermittelte.

Ein weiterer Fall: Ein Zeuge war aufgrund des Buches „Altdeutschland unter der Lupe" auf den Angeklagten als Verkäufer von altklassischen Marken gekommen. Er ließ sich die Angebotsliste kommen und erwarb verschiedene Marken. Diese waren — wie üblich — trotz vorhandener Mängel als einwandfrei signiert. Alle Stücke waren repariert, — vor allem unterlegt – die Prüfzeichen waren aber so gesetzt, daß sie als echte, einwandfreie Stücke ausgewiesen worden waren. In dem letzten Fäll der zur Verurteilung geführt hat, hatte der Zeuge aufgrund einer Angebotsliste des Angeklagten eine Württemberg Nr. 42 b erworben, die als „feinstes Prachtstück, leuchtend farbfrisch mit grünem Fächer-

Stempel“ bezeichnet war. Aus der Stellung des Prüfzeichens des Angeklagten auf dem Unterrand der Marke schloß der Zeuge auf den völlig einwandfreien Zustand der Marke. Bei Gelegenheit legte der Zeuge diese Marke einem Bundes-Prüfer zur Überprüfung vor. Der Prüfer unterzog diese Marke in Gegenwart des Zeugen einem Benzinbad. Es zeigte sich sofort, daß das Stück an zwei Stellen repariert war. Der Angeklagte behauptete auf die Beanstandung, die Marke sei einwandfrei gewesen, der Zeuge hätte an der Marke eine Veränderung vorgenommen. Der Zeuge aber hatte das Stück weder selbst noch durch einen Dritten reparieren lassen. Die Marke war z. Zt. des Verkaufs daher nur 20% des Michel-Kataloges wert.

Der Angeklagte versuchte noch in der Hauptverhandlung zu bestreiten, daß er die Mangelhaftigkeit irgendeiner beanstandeten Marke erkannt und sie im Bewußtsein oder unter Verschleierung der Mängel verkauft habe. Er will sämtliche Marken eingehend geprüft und demgemäß mit seinem Prüfzeichen versehen haben.

Das Gericht hat sich aller zur Wahrheitsfindung zur Verfügung stehenden Mittel bedient; es hat einen seit Jahren dem Prüferbund angehörenden Sachverständigen gehört. Ferner ist ein Schriftsachverständiger vernommen worden, der die Marken auch nach der von Professor Narath, Berlin, entwickelten Isotopen-Methode auf ihre Beschaffenheit geprüft hatte. Professor Narath selbst ist als Sachverständiger gehört worden; er hat dargetan, daß mit Hilfe einer Strahlungsquelle – radioaktivem Kohlenstoff –, die in Form einer Folie auf die Marke gelegt wird, das Markenbild auf einen Röntgen-Film gelangt, der unter die Marke gelegt wird, so daß die Marke von den Strahlen der Folie durchdrungen sich auf dem Röntgenbild abbildet. Mit Hilfe dieser Methode war es möglich, Hinterlegungen, Reparaturen und Abweichungen der Papierstruktur festzustellen. Der Sachverständige Frisch hat die fraglichen Marken mit Hilfe der Stereo-Lupe optisch untersucht. Das Gericht hat der Urteilsfindung nur die Fälle als nachgewiesen zugrunde gelegt, in denen alle Sachverständigen zu einem übereinstimmenden Ergebnis gelangt waren.

Das Gericht hat das Verhalten des Angeklagten den Zeugen gegenüber als Betrug nach § 263 StBG in acht Fällen gewertet. Jeder Komplex einem Zeugen gegenüber ist als ein Fall des Betruges angesehen worden, unabhängig davon, wieviel reparierte – im Wert also wesentlich geminderte – Marken der Angeklagte einem Geschädigten verkauft hat. Interessant ist, daß das Gericht einen Gesamtschaden von insgesamt DM 12.000.— und DM 13.000.— ermittelt hat. Der tatsächlich von dem Angeklagten angerichtete Schaden liegt aber wesentlich höher, denn nicht alle Fälle, die in den beiden Anklagen dem Angeklagten zur Last gelegt worden sind, haben in dem Urteil Berücksichtigung gefunden. über diesen materiellen Schaden hinaus hat der Angeklagte aber einen besonders großen immateriellen Schaden angerichtet. Er hat dem Ansehen seines Berufsstandes, der Berufsphilatelie, einen unermeßlichen Schaden zugefügt, denn er hat das Vertrauen der Philatelisten in die Integrität und Sauberkeit des Briefmarkenhandels erheblich erschüttert. Darüber hinaus hat der Angeklagte bedenkenlos den Ruf, den er sich in den Kreisen der Philatelisten durch seine Veröffentlichung „Altdeutschland unter der Lupe“ erworben hatte, mißbraucht, um vertrauensvolle Kunden zu schädigen.

Welche Lehren sollen nun aus einem solchen Verfahren gezogen werden? Es kann nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß jeder Philatelist sich vor solchen Schäden im Wesentlichen nur dadurch schützen kann, daß er sein Gebiet, das er sammelt, gründlich studiert. In der Literatur findet er über alle klassischen Gebiete ausreichende Literatur, die ihn in die Lage versetzt, sich Grundkenntnisse seines Sammelgebietes zu verschaffen.

Der Bund Deutscher Philatelisten ist seit Jahren darum bemüht, daß Strafbestimmungen geschaffen werden, die das Fälschen außer Kurs befindlicher Marken unter Strafe stellt, um den Fälschern das Handwerk legen zu können. Eine solche Bestimmung allein kann aber im Fall Müller-Mark noch nicht genügen, denn der Angeklagte hat auch seine Kunden betrogen. Er hat bis auf einige wenige Fälle nicht gefälscht, wenn er überhaupt selbst gefälscht hat; er hat aber in Kenntnis der Tatsache, daß er sich um Totalfälschungen handelte, diese Falsifikate als „echt“ veräußert.

Möge das Urteil gegen Müller-Mark warnen und davon abschrecken, sich auf diesem Wege Geld verschaffen zu wollen. Das Interesse aller Philatelisten, seien es die Liebhaber der Marken, seien es die Berufsphilatelisten oder seien es Auktionatoren, kann nur dahin gehen, daß die Philatelie von solchen Machenschaften verschont wird.

Es befriedigt, daß dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren verboten worden ist, sein Gewerbe zu betreiben und sich auch als Prüfer zu betätigen. Das Gericht hat die höchst zulässige Dauer von 5 Jahren Berufsverbot für erforderlich gehalten, um die Allgemeinheit vor weiterer Gefährdung durch Müller-Mark zu schützen. Der Verurteilte hat seine Straftaten weiter verübt, nachdem er bereits wegen der Reklamation verschiedener Zeugen polizeilich vernommen worden war; er hat vielmehr behauptet, zu Unrecht verfolgt worden zu sein.

Mit dem nun rechtskräftigen Urteil gegen Müller-Mark ist ein betrübliches Kapitel der Berufsphilatelie abgeschlossen, dem hoffentlich keine weiteren folgen werden. Das Urteil mag, wenn es auch ihn Ergebnis letztlich recht milde ist, alle Schwachen von derartigen Straftaten abhalten.

Kurt Weishaupt – eine Rede vor Mitgliedern der Heilsarmee (ca. 1988)

Vorbemerkung der Redaktion

Einen längeren biografischen Beitrag über Kurt Weishaupt habe ich bereits in Phila Historica 3/2021 gebracht, basierend auf einem meiner früheren Artikel in der „philatelie“. Zufällig stieß ich nun auf eine seiner autobiografischen Ansprachen, die besonders seine frühen Jahre in Deutschland, sein Erleben während der Flucht und seine Anfänge in Amerika schildern. Er konnte der NS-Judenverfolgung entgehen, mit viel Glück oder wie er selbst sagt: mit Gottes Fügung. Ich denke, auch solche Dokumente sollten der Nachwelt überliefert werden.

Preliminary note by the editors

I have already published a longer biographical article on Kurt Weishaupt in Phila Historica 3/2021, based on one of my earlier articles in “philatelie”. By chance I now came across one of his autobiographical speeches, which particularly describe his early years in Germany, his experiences during the flight and his beginnings in America. He was able to escape the Nazi persecution of the Jews, with a lot of luck or, as he himself says, with God’s providence. I think such documents should also be handed down to posterity.

Wolfgang Maassen

Ladies and Gentlemen:

I am deeply honored by your invitation to speak to you tonight about my life’s story. I’m sure you realize that in such a short time it will be impossible to give details about the last 54 years of my life. I will try to do my best to keep it as short as possible. I do not know how much time has been allotted to me, but if it should turn out to be too long, we could even make it in two sessions. I will leave that entirely up to you. I’m sure at the end you would also like to ask me some questions and I will do my best to answer all of them.

Philateliegeschichte

I was born in a little farm village 100 kilometers north of Frankfurt, a mountainous region near Marbourg, on August 10th, 1913. The village had a population of 125 people. I lived there with my parents until 1925, when we moved to Moerfelden, a suburb of Frankfurt. I went first to public school, then to high school. At the end of the 1920's the Nazi movement was growing in Germany, partly also because the business situation had become very bad and there was great unemployment. Things got gradually worse after Hitler took over completely in 1933. At that time, Jews were not allowed to go to colleges anymore, and I started to work for a leather firm in Frankfurt.

I had not given too much attention to possible immigration until the year 1935. One day I was in Frankfurt with a friend of mine, and we went into a restaurant on the Kaiserstrasse, one of the main thoroughfares of Frankfurt, not realizing that this was the headquarters of the local S.S. (storm troopers.) When I went to the men's room, one of the S.S. came in and he happened to know me personally because he was from the same suburb of Frankfurt as I was. He told me "You will see what is going to happen to you", and he walked out. When I came back to my friend, he asked me why I was so pale, and I said that we are leaving. The exit was a revolving door, and when we came outside about 30 S.S. troopers were standing there, waiting for us, and they beat us up ruthlessly.

At that time, there was still certain Opposition in Germany, and a group of people tried to defend us, but without much success. At a certain moment we were able, due to the confusion which was created by people who wanted to defend us, to flee and we went to the central railroad station, about 200 yards from us. The police there told us that they could not protect us, as this was beyond their authority. But they did bring my friend to the trolley car to go to his home. As a matter of fact, my friend was not Jewish.

The police kept me in their office until the next train was leaving for my home town, and this was an electric one-car train. When I came into the compartment, a friend of mine was sitting there. At first, he expressed his astonishment about my physical condition, and he mentioned that he did not understand why the S.S. was marching up and down outside the train. I understood immediately why they were doing it, and I went into the toilet, and climbed out of the window. There was a running board on each side of the train, and I was standing on that. The minutes up till the departure time were like hours for me. As a matter of fact, the S.S. came into the car and were even trying to open the door, which they could not do. The train started, and we had to cross the Main River, where I was not sure if the bridge would squash me, but I just made it by a few inches.

When I arrived in Moerfelden, my hometown, 50 of the S.S. troopers were waiting already outside, as they were informed by Frankfurt that I would be arriving. Again I was beaten up badly and you can imagine when I arrived home my parents were absolutely devastated.

The next day I went to see a friend of my father who was the mayor of the town. Of course, he had to be a Nazi as well to be elected. He told me that in his opinion Germany was not the country for me anymore, and that things would get much worse before they would get better again. I decided that day

that I would leave the country. Being that I worked for a firm which created foreign currency for the German Government through our export, I had no problem getting a passport and an exit visa. I did not even tell my family that I would not be coming back.

I left for Italy, where my boss already had established a new firm, and I started to work for him there. Of course, you can imagine the disappointment of my family, and especially my mother, but I was sure I had done the right thing. It was difficult to keep in touch with Germany as the correspondence was censored.

I had left a girlfriend in Frankfurt with whom I was in touch as much as possible, and who came to visit me every few months. One day in 1937, when she arrived again, she told me that the travel expenses were very high, and she thought it might be cheaper to get married. In order to avoid any further delays, she was even kind enough to bring the wedding things along. We rented an apartment, furnished it, as in the meantime I had been employed by my former boss and was traveling in Italy, southern France and Spain.

We got married on December 10, 1937 in the City hall of Milano. This was the last time I saw my mother. She had permission to come to the wedding together with my mother-in-law and father-in-law.

I must teil you also a little story about my wedding day and my honeymoon. I did not have a car at that time, but I had a driver's license and, as my wife was living in a small hotel at the time before we got married, I had rented a car from a garage to pick up my wife and go to the wedding ceremony. I was so nervous when I rented the car that instead of backing up, I went into first gear and right into a wall. This was my first little accident.

Then I picked up my wife and on the corner of that street was a newspaper stand, built up in typically Italian style, on a lot of small pieces of wood. I ended up going up on the side-walk, knocking over this newspaper stand, and all the newspapers were in the street. I did know the newspaper man, and when I came back from my honeymoon he presented me with a bill.

I arrived with the car at the Piazza del Domo, which is the cathedral square, when the motor stopped. It was a very busy day, and right in the center of Milano. The policeman came and urged me to take the little car out of the center of the street. I knew how to drive a car, but I certainly didn't know what was wrong with it. I left the car in the street, and walked with my girlfriend to City Hall, which was 300 yards away. Of course, my hands were dirty and I asked the judge to send for some water so that I could wash my hands.

Finally, were were married and our whoe wedding party consisted of 8 people – my wife, myself, my mother-in-law and father-in-law, my mother, two Italian friends who were witnesses, and my boss. In the meantime, the car dealer had sent us another car and we went home, had lunch together, and then we took off. Since my mother and my in-laws didn't speak Italian, we decided to take them along on

our honeymoon. Being that it was only a small four-seater, my mother, who was the lightest one, had to sit on my father-in law's lap for the next two weeks. We went first to the French Riveria, and then to the Appennenes Mountains, where we had a number of mishaps with the car – too many to go into detail.

It was the last time I saw my mother.

Then we had a more or less normal life up to 1939. We had a nice apartment, and we were relatively happy, although the fact that we had very little contact with our families was very depressing. In May of 1939 I was in Florence on a business trip, when my wife called me and informed me that some S.S. had come to the apartment and wanted to know where I was. She didn't tell them, but we decided that since the Germans had already infiltrated Italy, it was time for us to leave. I did not even go back to Milano, but went to Ventimiglia, a border town with France, looking for the possibility to leave Italy for France. My wife, in the meantime, went back to Milano, sold everything we had with the exception of basic necessities, which she just shipped to Marseilles to be held for us. You can imagine that this was not an easy job and it took her two weeks until she came to meet me in Ventimiglia.

In the meantime, I had found a possibility to get with a boat during the night to Monaco, which is part of France. Of course, we had no French visa and no Italian exit visa either, and we had to pay those people a sizable amount to bring us to Monaco. It was a very dangerous trip, and at various times police boats were circling us. But we were all lying on the floor of the boat and like a miracle we arrived in Monaco. I am sure that the owners of our boat must have given some money to the police, because there was no doubt. the police were aware of what was going on.

When we arrived in Monaco, it was about 2 in the morning, and we decided that we should got to Nice which is only a short distance away. We knew that there was a Jewish support organization which we wanted to contact. We took a train and arrived early in the morning in Nice, and went to HIAS, the organization we wanted to contact. They arranged a room for us with a French family who treated us quite well. Unfortunately, after a few days my wife got phlebitis and could not move at all. I had to take care of her, make the beds, and cook the little I knew how to. Things got so bad that one day the doctor told me it was a question of whether the leg should be just opened, or if it should be taken off. Fortunately, we contacted another doctor, and after a few weeks my wife could walk again.

As a matter of fact, I had made quite often Steak Tartare, and she liked it. When I started to take walks with her, I also showed her where I went shopping, which included the butcher shop where I had bought the meat. She was very upset when she saw a horse's head on top of the store, and she realized that for several weeks she had been eating raw horse meat.

At the beginning of September, 1939 the war in Europe broke out. A few days later the French already informed us through newspapers and Bulletins on public buildings that all Germans and Austrians should present themselves at the football stadium to register with the authorities. They even menti-

oned that those who came first will get out first. I think I was the third to arrive, but once the doors closed there was no question anymore about leaving. We stayed for about 2-1/2 months in that stadium, and we slept in the bleechers. Our wives could visit us a few times a week, and bring us some additional food which we needed badly.

From there we were brought to a town called Les Milles, about 150 miles north of Marseilles. This was an old brick factory and the dust was absolutely terrible. The French did not misteat us physically, but the accommodations and sanitary facilities were absolutely horrible. In order to occupy myself a little, I volunteered to work in the bakery of the concentration camp, which gave me a chance to also get some extra food. My wife stayed for a little while in Nice, but she was supposed to go a concentration camp in the Pyrennes. She got a certificate from a doctor that she was unable to be interned. That saved her for the timebeing.

Of course, from the time I left Nice I had no contact with my wife anymore. We had agreed before my departure that if we were ever separated through any circumstances whatsoever, we should get in touch with each other through a Mr. Biechele in Marseilles, who had been a representative in France of the firm I had worked for.

After having been in that concentration camp for 10 months, it happened that in June,1940 the Germans who had previously only occupied the north invaded the so-called Vichy Zone, the southern part of France. At that time, the captain in charge of the camp decided that we should leave the camp, and we were told that we would go to Bayonne. But we found out later that they intended to send us to North Africa to build a railroad. I was always together with a group of 21 Austrians, and we were together when we were put into the train. I forgot to mention that one of the Austrians, Fred Bruckner, was a very intelligent fellow who always looked for solutions. Before we left the camp, he went in the evening into the captain's office where he took some blank liberation forms, together with the captain's official stamp and brought them along on the train.

When we arrived about 5 miles from Bayonne, the train stopped and we were informed that the Germans had already arrived with their tanks in that city. This was around midnight and it was a pouring rain. That was the moment when we decided to escape. At that time we were at the foot of the Pyrennes Mountains which separate France and Spain. Mr. Bruckner had already prepared the liberation forms for each one of us, and had signed them with the captain's name. At a certain signal, we all jumped out of the train and immediately machine guns started on both sides. We could not know if this was German or French machine guns, but it didn't make much difference because the French were after us because we were Germans, and the Germans were after us because we were Jews. We jumped into a small river and were hiding under a bridge with the water just reaching our necks. We waited until morning before we got out of our hiding place. As a matter of fact, the train went back to Les Mills again, where we had come from.

You can imagine we were completely drenched and tired, and we decided that we would got into the mountains to hide for awhile. We went up the Pyrennes, and we reached a point of about 8,000 feet where we found a two-story building which was abandonded. We immediately took the second floor, and dried our clothing and ourselves as well. Not even 3 hours later, a truck came up that mountain and out came about 6 men and 6 women. As we found out later, they were French refugees from Paris, and had rented the house in the mountains. Fred Bruckner, our mouthpiece, went down-stairs to talk to them. He made an arrangement that we could occupy the upstairs and they would take the downstairs. Everything went very well for two weeks. They even bought food for us during that time for which we of course paid. Then, one of the Frenchmen thought that one of our fellows had made some approaches to his wife, which honestly was not correct. They forced us to leave our second floor and take leave of the house. It was impossible to keep all 22 of us together and, in order not to be too obvious, we split up in pairs.

I was together with a very nice fellow from Vienna by the name of Kurt Fluss. We had heard that in Peau, a city nearby, there was a Czechoslovakian center for soldiers who had participated in the Czech army. Being that Czechoslovakia had two entire provinces where German was spoken, it was very easy for us to say that we were Czechoslovakian soldiers. When we arrived there, they did not even ask us any questions. They gave us papers that we were 'soldats sans arms', which means soldiers without arms, and with those documents we could at least be seen in the streets. As I had not heard anything from my wife for 11 months and as I had been without any money for 9 months, it certainly was not a great pleasure to look at the condition of my clothing and shoes. My pants were torn endless times, and I had tried to put them together again with some thin cord which certainly did not look very appealing.

Furthermore, I must tell you that the French railroad only had military trains, and we could not travel by train. Being that we had no money, we were working some days for farmers to get some food. Sometimes we stopped some tanks and they took us along for a little while, but the noise was so tremendous that we could not stand it longer than about 50 kilometers. It took us ten days to get from Peau to Marseilles. Arriving there we were arrested five times in one day. The soldiers always arrested us and then we pleaded our case with the officers that we wanted to emigrate to America and had to pick up the papers in Marseilles.

Finally I got to our representative, Mr. Biechele, who lived in an apartment house in the outskirts of Marseilles. He was not too friendly because he knew that the Gestapo was around and it would have been very embarrassing for him to be found with two Germans. I asked him if he had any letters from my wife, and he said that nothing had arrived during all these 11 months. He had offered me a cup of coffee, and I was just ready to leave when the doorbell rang and there was the postman bringing a postcard from my wife. It was postmarked from Carcassonne, a City about 150 miles from Marseilles, which we had crossed an our way to Marseilles, but of course since I had no idea that my wife was there, I didn't even think about it.

Now, I want to ask you, can you explain to me how it could happen that for 11 months no news whatsoever had arrived from my wife and just the moment when I was in his home, a card arrived? I have asked myself hundreds of times how this could happen, and I have come to the conclusion that somewhere, somehow, someone must have arranged that this should happen. There are so many things that happened during those four years of unbelievable adventure for which there is no normal explanation except to believe that God must have had a hand in arranging all this, as I have just no other explanation.

Mr. Biechele allowed me to phone my wife and the first thing I asked her for was some money. She sent me immediately about $50 and the first thing I did with it was to take a bath in a public bath. My wife arrived a few days later in Marseilles. I must also explain to you that I was staying in a Czechoslovakian refugee home, which was an old movie house in the harbor part of the city, quite distressed looking. When my wife arrived and came to that neighborhood, she couldn't believe that I was there. We were just assembled in the movie house when my wife walked in and, by coincidence, she asked a fellow who was sitting two -yards from me if he knew Mr. Weishaupt. This was one of the greatest reunions of my lifetime. We decided then that for the time being we wanted to stay in Marseilles, and we found a room at the house of three unmarried French ladies, located at the Corniche (which is on the outskirts of Marseilles.) They were very nice to us, but a couple of time they had to warn us not to speak German as the German Gestapo had passed, and upon hearing German spoken, had inquired who was living with them. Fortunately the ladies said no one and there was no further investigation.

Finally, we told the three ladies our sad story and they advised us we should go to the church down the kill, and to talk to Father Ardouis. The next morning I went to the early mass at about 5 am. After the service,. Father Ardouis took me to the sacristy and listened to my story. I asked him if he could be of any assistance to me. He phoned the police chief of Marseilles, who happened to be his cousin. He asked him if any laws had come out regarding the treatment of refugees. After a long conversation, Father Ardouis told me that at this moment no changes had taken place, but certain things were in preparation, and as soon as his cousin had some details he would let us know. If the meantime, we should stay with the 3 French ladies and if he wanted to contact us, he would send one of his alter boys to inform us.

I forgot to mention that my friend Kurt Fluss was still with us. One day, we were walking at the Place Belsunce when two persons in civilian clothes approached us from each side. They asked us for our documents. Kurt Fluss was always very afraid of policemen and he immediately stood still, and looked for his papers. I was reading a French newspaper, the Paris Soir, which at that time consisted of two pages, and I gave the impression that I didn't know Kurt Fluss. I walked straight ahead until the next corner, ran up the narrow street until I came to the entrance of a garden. I went inside and threw myself on the ground. I waited for quite sometime before I got up again.

What happened to Kurt Fluss I can never forget. He was arrested and brought to the police in Marseilles and put in chains. Then they brought him back to the concentration camp where we were ori-

ginally, and to which the train had returned when it could not pass through to Baoyonne. The police wanted to give him back to the concentration camp. The captain in charge looked at the documents and noticed that they were not listed in the camp and refused him. The police took him back to the prison in Marseilles, and one week later he was shipped to Poland where he was cremated.

Again I am asking you – how did it happen that somehow I was protected that day? God, must have had pity on me and protected me again. If I would not have made the instant decision not to listen to them, I would have wound up in Auschwitz myself together with my friend, who was one of the nicest fellows you would ever meet.

On one of the next days, Fred Bruckner came to visit me; you remember him as the man who "liberated" us. He asked me what I was still doing there as everyone had left already. I told him that my German passport was outdated, and I had no other one. He asked me which passport I wanted – Polish, Czechoslovakian, any passport I would like to have. I decided I would take the Czechoslovakian passport because the Czechs had not entered the war but were just occupied. Within 2 days, Fred brought me two passports made out by the original Czech Consulate, which was just preparing to leave for England to join the army again Germany. I by myself would have never known that this could be done. I told him also that I had no destination. Here again he helped us and said that the Chinese consulate is giving visas to China.

When we came to the Consulate in the evening at about 7, there were still a line of people several hundred feet long. After 14 hours it was finally our turn. There were three employees left sitting at one table. One took the passports, the second gave the visa stamp, and the third collected the money. You realize, of course, that at that time China was already occupied by the Japanese – at least all the coastlines of China were under Japanese domination and for all practical purposes these visas were not good to enter China at all. We just thought we could use them for transit visas to stay in some country for a few days.

From the local police authorities, I had received permission to stay in Marseilles for one month, and I had indicated that I was waiting for my American visa. I had applied in 1937 already for an American visa with the Consulate in Naples, but since I had moved to France I did not know, if the papers had been sent to Marseilles or not. I didn't even know if they knew in Naples that I had moved to Marseilles. In any event, I needed an extension of my 'permis de sejour', which means the permission to stay in Marseilles.

While I was standing in a long line at the police station, someone tapped me an the shoulder, and I almost fainted when I saw that it was the Captain of the concentration camp who recognized me right away, and asked me what I was doing there. I told him again that I was waiting for an American visa, which was true. But I never had any idea if or when I would get it. He asked to see my papers. The only paper I had was the liberation document which Bruckner had made out and falsified with the Captain's signature. Of course, when I showed him that I was sure I would be arrested again. But the

document was so well made that he did not recognize that this was a counterfeit signature, and he just left. Here again I was protected from above. I did not wait any longer to get the extension I wanted. I went back to my wife and said I would never go to the police station again, and told her the story.

A few days later, early in the morning, a boy arrived with a message from Father Ardouis that we should be ready by 2. He would pick us up and we would leave Marseilles. You can imagine how excited we were as we did not know what danger was waiting for us around the corner. He took us to the railroad station, bought the tickets to Lourdes, and he said we would make a pilgrimage there. He gave each of us a bible to read and he gave us instructions that if the conductor came, even with some Gestapo men, we were not to talk. He would do all the talking. Finally, the train left and after about 1/2 hour a conductor came with a Gestapo man in civilian clothes. They looked at the tickets, our priest explained what he wanted to do, and there were no difficulties. We arrived at Lourdes after several hours. We went to the cathedral and he told us to wait outside while he went inside to inform himself how best we could cross the mountains into Spain. After about half an hour, he came back and we took a bus for about one hour and stopped at the town again where he went to the local priest for additional information. After 1-1/2 days, we arrived finally in Gavarnie, which is on the frontier between France and Spain. We waited in a coffee shop, and he went to the local priest. He came back very distressed and told us that we absolutely could not pass through the border as all roads were occupied by German machine guns, and we certainly would not be able to get through.

When we arrived in Gavarnie the police had taken our passports apparently to make sure that we would come back. We had two passports, the old German one and the new Czechoslovakian one which we had just received. I by mistake gave the Czechoslovakian passport. My wife saw that and immediately went back and took the German passport to the officer, said that her husband made a mistake, and gave him the German passport instead. He did not find anything strange in that and accepted it.

When Father Ardouis came back with the bad news that we would not pass the border here, he told us that there are a great number of girls here who have donkeys to go to the mountains, and also anywhere else as there was no other way of communication. He said we should hire two of those girls, ride back a certain distance but then dismiss them since most of them were spies for the Germans. In other words, not to disclose where we were going. Father Ardouis had been with us at that time for four days. He had received news that someone in his congregation had died, and he let them know through yet another priest to take care of the burial, as he had something more important to do at the moment for some people who were still alive. He returned then to Marseilles.

We followed his instructions, hired the girls, and a few kilometers out of town my wife told them that she could not sit on the donkey anymore, and that we would walk the rest of the way. We paid them and walked another few miles until we came to the restaurant where we had been before: We realized, of course, that the policemen in Gavarnie would know that we had tried to cross the border because we were not there when the bus was leaving to go back to Lourdes and, consequently, they had two old

German passports which were not in force anymore. We went into the hotel and rented a room which had a balcony leading to the street.

We were waiting for the bus which had left in the meantime, and after about an hour's time it did arrive and we saw two policemen coming off the bus. I was convinced they were after us. The next half hour was one of the most nerve wracking I have ever experienced, because I had the feeling that any moment we would be arrested. Finally I couldn't stand it anymore and went downstairs. I met the owner of the little hotel and I just mentioned to her that I saw two policemen coming out and that I didn't see them anymore. She said they went through the back door to their home, which was close by. What a tremendous relief!

In the afternoon, my wife and I decided to take a little walk, and the hotel owner said "Why don't you take our dog along. He always likes to go to the fields." So we took him along – it was a giant dog. I don't remember the name of it. While we were walking then in the woods, we couldn't see or hear the dog anymore, and we were calling his name repeatedly but he didn't come back. A farmer came then and said not to worry about the dog. He would always go back to the hotel. We started a little conversation with him, and I asked how far it was to the Spanish border. He said it would take about 12 hours by foot. I asked him if he would bring us there. He said he would, and asked if we wanted to go now. I said that we would like to go tomorrow morning as we were waiting for a friend. He said that it was okay, that his son would pick us up at 6 in the morning. He would come with a donkey, and we were to let him pass and then at a certain distance to follow him. I asked him if he was sure we would not be caught by either the police or soldiers. He guaranteed that there would be no police up to the border.

The next morning we saw the son pass, and we followed him at a certain distance. After fifteen minutes, he waited for us. We were walking all day. At about 4 in the afternoon, we reached a hut which belonged to the farmer and, as we were all very tired, we slept in the hay. I remember my wife could not stand the smell of the hay and she slept in a small room on a bench. The next morning very early we left again, and after 2 hours we arrived at the Spanish border. The peasant was absolutely right – we never saw a policeman or a soldier. We saw only some wild goats in the mountains, and we were at a height of 11,500 feet. We couldn't believe our eyes. The border was really the top of the mountain where we could sit down on the border itself. We paid the young man who brought us there. It was a very reasonable amount, and my wife still had a piece of bread left which she gave to the dog who had come along with us. Then we were sitting, one could say, on top of the world, and we looked down into the valley. At about 6,000 feet down, we saw a village, all white beautiful homes, I told my wife that this was the town where we would have to go.

Then I looked around. The terrain is front of us was snow mixed with sand, very steep, with no possibility to get hold of anything. I realized all of a sudden that it was impossible to get down that way, and that within a short period of time either one or both of us would slide down and never come back. About three hundred yards to our right was a tremendous rock going down the whole valley, and I told her that the only way to do it was to reach that rock. My wife was not able to look down because

she got dizzy from that height. I said she should turn her face toward the mountain and I went about 5 yards below her and told her that when I tell her to run, she should run and if she slid I would protect her. Twice she lost her hold and slid down. The second time I was just able to catch her by one leg and hold her tight. It took us more than 3 hours to go that short distance, with tremendous effort and under great strain. When we finally reached the rock, we had to rest for a little while and then we started to go down. Since my wife could not look down, I had to turn her face to the wall, put my arms around her, and was holding on to the rock, and went down step by step. After 3 hours of this tremendous effort, my hands were a mess of blood, and the skin was completely torn off. The path went inward again to the open field, and we could not continue to walk down the rock.

You have to realize that in the morning it was very cold at the top of the mountain, but at lunchtime it got very hot. Furthermore, we had no water with us. We both had a knapsack, and my wife wore high heels because we never expected anything like this. The thirst drove my wife crazy. She was so thirsty that she wanted to drink her own urine. Finally I told her to sit down, facing the mountain. I would try to get back to the rock to see if there was any possibility to get through there, or to find some water. Like a miracle, in one of the rocks there was some snow water which must have been there for quite some time, and I called to my wife "I found water". All of a sudden, when she heard this, she could walk again. She came over, knelt down and was drinking that water. We saw some insects in the water too, but the desire to have water was much greater than the danger which could have been involved. After a little while, we started walking again. Not more than half an hour passed when my wife started to shake. She had a fever, apparently from the water. She could not walk anymore. It was dark already and we were still far away from the village which we had seen from the top of the mountain. I finally decided that I had to carry her. For three hours, with short intervals when I had to rest, I carried her down the mountain to the village which was our goal.

Unfortunately, nobody was in the village because all the inhabitants had fled to France during the Spanish Revolution. I went with my wife into an empty big stable, but it was pitch dark and she was afriad. She couldn't stay there. Then I brought her down to the river where we found a little hut. There was one table there which we turned over and I put my coat over my wife so that she could rest a little bit. In the morning she was not yet well but we had to leave. Since we could not find a road, we were walking in the river which was quite shallow. I must tell you that we did not look like fashion models. I had a sizable beard already and our clothes were is disarray to say the least.

After a few hours, we saw some children playing not far away from the river. We got out of the water then and I told my wife that I better shave. "Where there are children, there must be grownups as well." While I was shaving, about 20 soldiers came walking in with a captain, who asked us where we came from. I said we were coming from the mountain, Izquerta. He said that no one had ever come from there. "Where are the others" he asked. I said there were no others. He immediately sent a few soldiers to look for the "others". He was very rough in the beginning.

I must teil you when we were in Italy during the Spanish Civil War, we had a representative in Barcelona which was, at that time, Red Spain, and another one in Madrid, which was Franco's Spain. We had sent gift parcels to both of them. My wife, who was always very well organized, had thank you cards from both groups, which she then handed to me.

I assured the captain that we didn't want to stay in Spain. We had our visitor's visa for Portugal, and our final destination was China. "When your people were in danger", I said, "we helped you." I then showed him the cards. "All we ask you to do is to let us go through Spain to reach Portugal."

You have to know that the Spainards are very proud people. When he saw that we had sent help to his countrymen when they were in danger, he was welcoming and saluting us. He told two soldiers to take our knapsacks, and he told us that he would bring us to a hotel in Bielsa, the state capital, which was the nearest town. There we would wait until the colonel came back, who was hunting at that time. He would give us the Spanish visas.

In the meantime, until we reached Bielsa, everytime we passed a bar we had to stop to have a drink. Since we had Czechoslovakian passports, he was drinking always to the good health of the President of Czechoslovakia.

We finally got to Bielsa where my wife went immediately to bed, and she stayed in bed of several days. The Colonel came back, gave us a visa for Spain and treated us like honored guests. When my wife was well again, we said that we had to leave for Madrid, because we wanted to go to Portugal. They reserved spaces for us in the bus and many people turned out to say goodbye to us. After 3 hours, we arrived in Balbastro, which is the railroad station on the line from Barcelona to Madrid. You should also know that this was shortly after the end of the Spanish Civil War, and only one train was running a day from Barcelona to Madrid. This train, as you can imagine, was very overcrowded. Children were lying in the nets usually used for suit-cases, and we had standing room in front of a first-class compartment.

I am sure many of you know European trains. In front of the compartment is a little walkway for the conductor. I noticed right away that in the compartment in front of us there was only one gentleman sitting, whereas all other compartments were crowded or even overcrowded. It is important to tell you at this point that the only money which we had with us were British pounds. As destiny had it, the Germans reprinted British banknotes in Holland and brought them into circulation. For that reason, the British Government declared all British money on the European continent as being counterfeit. We were therefore absolutely penniless.

After the train had left Balbastro for about 1/2 hour, the conductor came with a man in civilian clothes who was a Gestapo man. Spain had an agreement at that time with Germany that they would return all men of military age, and would not let them get to Portugal or any other country. We showed the conductor our Czechoslovakian passports, and I heard the Gestapo man tell the conductor that these were false passports, and that we should be arrested.

They then came closer to us and a commotion started. At that moment, the gentleman who was sitting alone in the first-class compartment got up, opened the door and said to the conductor and the Gestapo man "Do not molest these people. These are friends of mine." They must have recognized him right away. They saluted him and he waved us into the compartment. He asked us to sit down. My wife especially, as you can imagine, was very excited and nervous. He tried to calm her down and said that nothing will happen to us. That we should not worry, that he would take care of everything. He asked us where we wanted to go. We told him and he said that we would get to Lisbon. I mentioned already that we had no money, and I told him that. He brought us to a hotel at his expense. This I will never forget. He even went out to buy some grapes for my wife.

In the evening he picked us up, took us on a sightseeing trip in Madrid, brought us to an excellent restaurant, and back to the hotel. He said he would pick us up in the morning to take us to the railroad station. Punctually he was there, brought us to the station, asked us to wait; and went inside. After a little while he came back and said "Dont' worry. Everything has been arranged."

We took the train to the border where the Spanish authorities once more collected the passports for a last inspection of some sort, and after about half an hour they came back. All other passengers of our railroad car had to leave the train. We were the only two from our car who could continue to Lisbon.

You can understand our thoughts. Here was a man I had never met before who, for reasons completely unexplainable to me, came to the door to help us as he must have seen that we were having difficulties. He extended his help beyong anything imaginable. He helped us to get to Portugal. What moved this man to do all this for us? There must have been some superior being who guided him – who told him we were in danger. – God must have told him to protect us. I remember him vividly. He has the Fascist emblem on his jacket. He had one stiff leg. He must have been a very high government official as he was able to have a first-class compartment for himself, whereas every other compartment was over crowded. Here again we were saved from being sent to Auschwitz or some other concentration camp for final liquidation. That was exactly 48 years ago, and to me it seems like yesterday. I have never forgotton his face. I have asked myself hundreds of times: how come this man saved our lives?

I am not a very religious man – that I am going to Temple every week, because I think religion is in your heart. Every religion asks you to help the less fortunate, to dedicate yourself to the poor and the sick, and to the children. I believe that the many times our lives were saved has encouraged me in later years, as soon as I had some means available, to reciprocate for these wonders which happened – the incredible help we received. The many times our lives were saved from certain death, by the will of God.

Our train arrived safely in Lisbon. I forgot to mention before that the Spanish gentleman had given us 5,000 pesetas so that we did not arrive penniless in Portugal. We rented a very cheap room in a 'pension', which is a room and board of the cheapest possible kind. I did not know any Portuguese at that time and in order to learn that language, which is close to other Latin languages which I spoke already,

I was in the kitchen most of the time, speaking to the cooks. After about 4 months I could already have a conversation in Portuguese, and I found a parttime job with HIAS, the Jewish welfare organization, as an interpreter for those who didn't speak any Portuguese at all. In the meantime, I was called several times to the police station, as they wanted to know when I was leaving for China. I tried to explain to them that I had changed my mind, and was expecting the American visa very shortly. They repeatedly extended my stay in Lisbon.

In January of 1941, some friends came to me and said that a political refugee from Vienna had arrived who would have to leave Portugal as soon as possible as the Gestapo was after him. I had met a lady a short time before from the travel office "Europeia", and I went to her explaining the situation to her. She said she had a few tickets available which were really for an Italian family, but she thought, they could wait a little longer, and she gave me the two tickets at the regular price, which was an exception. Being that Lisbon was the only exit possibility to get out of Europe, as the rest of Europe was occupied by the Germans, I gave the tickets to the Viennese gentleman, who left with his wife a few days later. But it came to my mind if it was possible to get tickets for which people were willing to pay any amount, maybe I could make an arrangement with that Portuguese lady to resell the tickets. I invited her one day, and explained the situation to her, that we could split the difference and she agreed. This actually helped me to pay for the rest of our stay in Lisbon, and also to pay for the tickets when we finally got the Portuguese visa.

I was at the American Consulate in Portugal several times, and they always told me that the visa had not arrived yet. One day, we got a letter that our number had come up, but since we did not have sufficient money, we would have to get another $4,000 as a guarantee for the American Government that we would not become a public charge immediately upon our landing. My wife and I were thinking who possibly could lend us $4,000. The only man we knew who had that kind of money was a Mr. Landsman from Czechoslovakia who we had met in Nice the year before in a little restaurant. He was sitting at the next table, and it turned out that he had forgotten his money. When it came time to pay and he realized it, I offered to lend the money to him. We got very friendly thereafter. He also moved into the same building where we were in Nice, but being that he had money he emigrated directly to Uruguay. We were in touch with him several times, but we were actually ashamed to cable him for the money. Friends of ours actually insisted that we had to do it. And we did.

Two days later, we had an answer from him that he had instructed his nephew in New York to make a deposit of the $4,000 with the Chase National Bank, and we were called to the American Embassy to receive the visa. Now, we had a Czechoslovakian passport, and the question came up how we should explain it. Finally my wife convinced me that the only possibility would be to tell them the truth, and she did. The Ambassador said "We have had many people recently who have told us stories which we recognized immediately as lies. Those people have not received their visa. We have enough liars already in the United States". He appreciated that we had told him the truth about the Czechoslovakian passports.

We finally arrived in New York on June 15th, 1941 with the Portuguese ship Nyassa, which was built by the Germans in 1870. She had 6,800 tons and carried 1,200 passengers. I was in a group of 300 men sleeping just on top of the water-right on the bottom of the ship. It was a very rough trip and fortunately I don't get seasick. Most days there were only about 50 people who came up to eat. The sea was wild. The day before we arrived in New York, we were stopped by a German submarine. We all thought that this was the end of it. They boarded the ship. Of course, we didn't see anything as we were still down on the bottom of the ship. But finally we heard that they spoke to the Captain and left. This was one of the rare occasions I have heard of where the Germans did not sink a ship which transported people of enemy nations. Again, God save us.

When we passed the Statue of Liberty, my wife threw the Czechoslovakian passports into the ocean, and when we saw the skyscrapers of Manhattan for the first time, we knew we had arrived on the new continent and that we would start a new life. Through all the years of my wanderings through Europe, and the concentration camp, and wherever I have been, I have never lost the tremendous conviction that I would arrive safe in America one day and that I would succeed. This was very important for me because I had something to lean on and I was never eaten up by despair and doubts.

My brother Paul, who had come to the United States in 1935 and who had married here, picked us up. They had reserved a room for us on 175th Street and Broadway. The first morning after our arrival I was ready to buy the New York Times to see if I could find a job. Then my wife cleaned the shoes and saw suddenly that the design was moving. I can't tell you her disgust when she saw these were bedbugs and, when we opened the bed, we saw blood spots in the bed. My wife was absolutely desperate. She didn't want to stay one hour longer in that room. So, instead of buying the New York Times, I was looking for an empty apartment, although we had no furniture.

I finally found one on 168th Street and Broadway and we brought our suitcases there. My wife unpacked everything and used Flit or some other liquid to spray the clothes and it smelled terrible. The superintendent, who was a very nice Irishman, brought us coffee and asked us when our furniture was coming? I didn't want to tell him that we did not have any and I said it was in Uruguay. Actually this was the furniture of Mr. Landesman I was referring to. I went out and bought a kitchen table and four chairs for $10.00 and made an arrangement that I could bring them back in six months and get $5.00 back. It never reached six months or even one month, because the whole table collapsed after a few days. We had two transatlantic chairs which was the furniture in the living room and we had some big suitcases which we used for a table.

I found a job in Nassau Street with a leather manufacturer whose offices were in New York and his factories in Massachusetts and Connecticut. I made $12.00 a week. My wife started to work in a toy factory and made $14.00 a week. The $2.00 difference aggravated me a lot. My wife had worked for a hops exporter in Germany and she had no practical experience in anything else, but she took any job which she could get. She worked as a French dressmaker, she worked as a waitress in the Catskills. Unfortunately, no job lasted longer than two or three weeks. One day she was looking in the New York

Times and she found two ads there, one with $45.00 a week and one with $60.00 a week, which were big salaries at that time. She asked me which one she should apply to? I said of course for the $60.00, because it wouldn't last longer than two or three weeks anyway. She had tremendous will power.

She had a brother in San Paulo who wrote us a letter once that a stamp dealer in Brazil would like to be represented in the United States, if we would be interested in this job. My wife wanted to know my opinion and I said "Of course, we have nothing to lose." So, after a few weeks, there came the first shipment, which was a cigar box full of used Brazilian stamps. My wife went to Gimbel's and two other firms, John Lepane and Billig & Rich. All three firms are still in existence and we are very good friends today.

At the end of one week we had to make an accounting and we noted that the shipment which had cost us $48.00, my wife had sold to the three so-called customers for $29.00. When I asked her how it came that she sold with a loss, she told me that the people told her the prices were too high and she reduced them. Well, I indicated to her that since I was working very close to Nassau Street, which was the center of the stamp business at that time, I would take it over and visit the people on my lunch hours and free time. This is how the stamp business started.

After we were in the States about three weeks, our Irish friend came again and said he wanted to give us some advice. We should not let the furniture come from Uruguay, because the freight would cost more than the furniture was worth. We should forget about it and buy some furniture here. In the meantime, we had met some European friends who were here already for several years and lived on 103rd Street and Central Park West. We moved in and rented a room in their apartment with kitchen rights. Unfortunately, the relationship between the two ladies did not work out too well, especially as far as the use of the kitchen was concerned and we decided to move again.

In the meantime, we were in touch with our friend in Uruguay, Mr. Landesman, who decided that he would come to New York to live with us. We then moved to Forest Hills on 168th Street where we had a very nice apartment and started to furnish it. I had also made contact already with some other Latin American countries and business was increasing. Being that I started without money it took, of course, a certain amount of time to make larger business transactions. In the beginning I also borrowed money from Mr. Landesman and other friends in order to make larger transactions, as I did not have the financial possibilities yet.

By 1948 I made my first trip to Europe after the war and everything seemed to me very strange and I never had the feeling again up till this day that I could ever go back to that country.

To summarize matters now and not to go too much into detail, I would like to say that the life of a normal man falls into three sections, especially if he begins with nothing. The first stage is years of hard work to create a position for yourself. The second is when you are forty and you have been successful, you try to consolidate the situation and then you become a little more conservative. The third part

in your life starts when you know you have taken care of your children, that you have made sure that they have enough to live an and have a regular income, that your wife will be well taken care of. Then you try to dedicate yourself for the rest of your life to helping those in need, people who are very poor, people who are sick, especially children who can be helped to start a new life. I think this stage of my life started in the second half of the 1950's, when I joined a number of community organizations.

The first one I remember was the March of Dimes, where I became Chairman of the Stamp and Coin Section. The Boys Club of Flushing, the Y.M.C.A. of Flushing, and the Rotary Club of Flushing were the first organizations I belonged to. At the Rotary Club I met Commissioner Al Scott, who was the Administrator of Booth Memorial Medical Center. He invited me several times to come to the hospital, he showed me around and I was very much impressed. It was a very different hospital compared with others I had known before. I saw Salvationists visiting the patients, looking out for their spiritual welfare, and the patients who told me how much this meant to them. Commissioner Al Scott asked me one day if I would like to become the first lay member of the Board of Trustees, which was established at that time. After he told me about the obligations I would have, I agreed to serve. This I believe was in 1973 or 1974. I have been on the Board of Trustees ever since. I have been in charge of various committees, primarily also fund raising.

When my first wife died in 1984, I contributed a sizeable amount to a kidney dialysis center, which is called today "The Trude Weishaupt Kidney Dialysis Center". A new building has just been erected near our hospital which again will be in honor of my late wife and I have decided to again make an additional, substantial, contribution to this new addition.

I must teil you also that when my late wife Trude died, Colonel and Mrs. Adams were constantly at my side and they have shown me what real friendship and dedication means and I will never forget it as long as I live.

About six years ago Colonel Adams informed me that my name had been mentioned to the National Advisory Board and I was invited to join that organization which supports and advises The Salvation Array. To show you how much this organization means to me, up to this day I have never missed a meeting, despite the fact that I'm traveling six months a year. I always had arranged that I will be in town when these meetings take place. I have made innumerable friends of the Salvationists and I admire the dedication and unselfish way you people are giving your life to mankind. You have changed, to a great extent, my attitude towards the world itself. I am in touch with many past National Commanders, whom I'm proud to say are good friends of mine. I must admit to you that my idol is Commissioner Marshall, whom I adore. He is a man who could have filled any post in any government, and in any business anywhere, including General Motors or any other of the big companies in our country. It was you, the Salvationists, who have convinced me that in dedicating my life to helping others, disregarding race, creed, or political affiliation, I would find fulfillment in my life and I am very happy to follow this call.

So, as I'm standing in front of you today, it is me who has to thank you, for you have shown me the way to find eternal happiness, by making other people happy. I think you know that for fourteen years I have been Chairman of a Rotarian organization called the "Gift of Life". We are helping poor children from around the world who need open-heart surgery and we are doing that without any charge whatsoever to the parents. We have saved the lives of over 800 children and this is one of the greatest satisfactions of my life. When I see a child arriving which very often we have to carry to the ambulance in order to bring them to the emergency room right away, then three or four weeks later the same child is playing, singing, laughing – a completely new child. This really gives me the feeling that I have helped to save the life of this child and have given it a chance to lead a normal and successful life and, who knows, some of them might be the leaders of tomorrow.

I know my speech was much too long. I have cut it already tremendously and have left out many things, to bring you only the highlights. I hope you forgive me for keeping you here longer than I intended.In conclusion, may I say that in my opinion The Salvation Army is the greatest organization in the world, totally dedicated to helping other people. You are sacrificing your worldly goods by working for an absolute minimum in order to help the needy around the world. You have, of course, your own religion, but for you there is no difference what religion the people are you are helping. You are helping all the poor, the sick, and the distressed everywhere. These are the qualities which attracted me to you in the beginning and still do today. This is what I try to imitate and, having had so many wonderful teachers, I think your efforts to help me to find my happiness have not been entirely in vain.

Thank you very much.

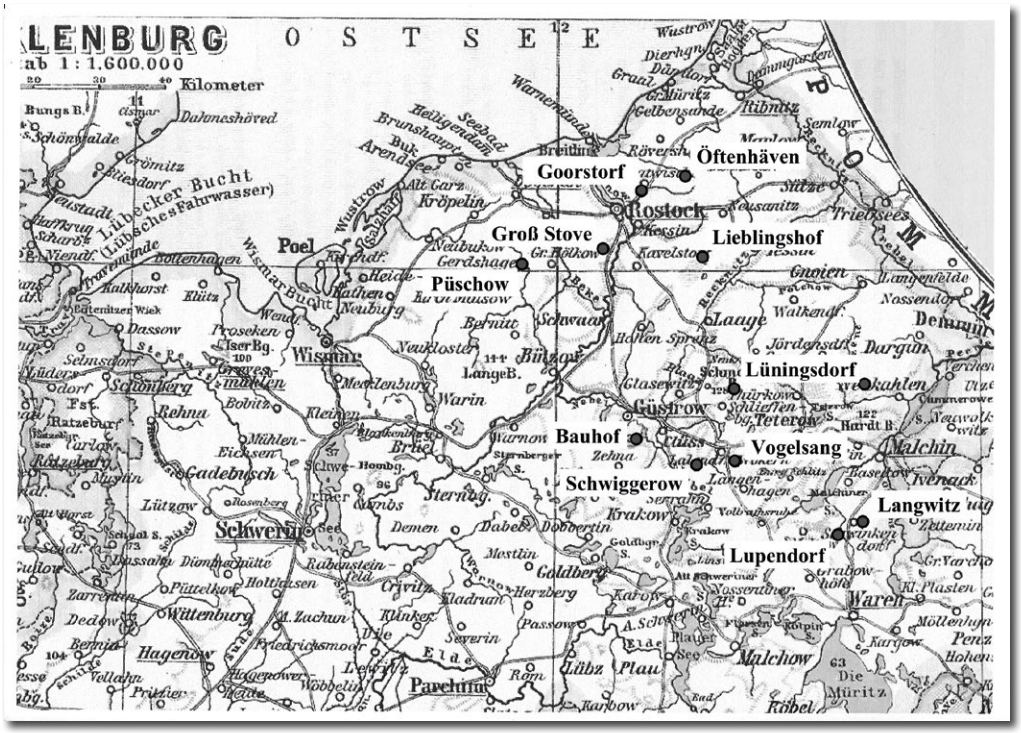
Wilhelm Sellschopp: Ein Auswandererschicksal.

Einblicke in das Leben eines vergessenen Philateliepioniers

Die Vorfahren und Wilhelm Sellschopps Familie

Mitte des 19. Jahrhunderts war, folgt man den Forschungen und Dokumenten aus dem Sellschopp-Familien-Archiv, mangels männlicher Nachkommen der Vorgänger nur noch eine Familie mit dem Namen Sellschopp in Deutschland nachweisbar: Dies waren Julius August Sellschopp und seine Frau Karoline, geb. Venzmer, die mit ihren Kindern bis 1838 in Mechelsdorf bzw. danach in Harmshagen in Mecklenburg lebten. August und Karoline Sellschopp hatten sechs Kinder, wobei hier das Augenmerk besonders auf einen namensgleichen August Sellschopp, das fünfte Kind der beiden, zu richten ist. Denn eben dieser August Sellschopp war Wilhelm Sellschopps Vater. Er wie seine Geschwister waren der heimatlichen Scholle ebenso verbunden, wie es ihre Vorfahren waren.

Am 21. Dezember 1835 kam August Friedrich Wilhelm Sellschopp in Mechelsdorf zur Welt. Er wurde 1861 Pächter von Schwiggerow bei Hoppenrade in Mecklenburg, seit 1870 auch Pächter von Nienhagen und somit Gutspächter in vierter Generation. Von 1880 bis 1903 war er Gutsbesitzer von Groß Stove bei Rostock, das im Leben der Familie Sellschopp eine große Rolle spielen sollte.



Dieser Ausschnitt einer Landkarte zeigt mehrere der Ortschaften, die im Leben der Sellschopps eine besondere Rolle spielten, neben Rostock u.a. Groß Stove, Schwiggerow. Langwitz etc. *Vorlage: Dr. Jürgen Sellschopp*

Am 5. Juli 1861 heiratete Wilhelm Sellschopps Vater August Emilie Strempel (geb. am 25. Juni 1842 in Groß Stove, gest. am 4. Februar 1916 in Rostock). Sie war die Tochter von Wilhelm Strempel (1794–1879), dem bis zu dessen Tod der Gutsbesitz von Groß Stove gehörte, so dass danach beide dieses familiäre Erbe übernahmen. Ihrem Mann August schenkte Emilie Strempel acht Kinder, die allesamt in Schwiggerow zur Welt kamen, und zwar:

Wilhelm Karl Georg Ludwig, ∗ 13. Oktober 1862, † 7. Juni 1938

Adolf Karl Elias Heinrich, ∗ 17. Juli 1865, † 18. Oktober 1914

Anna Karoline Martha Charlotte, ∗ 23. Juni 1867, † 11. Juli 1948

Marie Johanna Wilhelmine Ernestine,∗6. Oktober 1869, † 23. Februar 1953

Emma Arnoldine Karoline Frieda Clara, ∗ 24. Juli 1871, † 19. April 1934

Paul Heinrich Joachim, ∗ 26. Dezember 1873, † 20. August 1928

Bertha Betty Caroline Detlofine, ∗ 23. März 1876, † 18. April 1938

Martha Johanna Anna Wilhelmine,∗ 7. April 1878, † 12. Februar 1946

Die Groß Stover-Familie um etwa 1888. In der Mitte sind die Eltern Emilie und August zu sehen, rechts die Großmutter Elise Strempel, geb. Praetorius, vorne Bertha und Martha, dahinterstehend Emma und Adolf. In der hinteren Reihe: Marie, Wilhelm, Paul und Anna. ***Vorlage: SFA***

(v.l.) Die fünf Schwestern von Wilhelm, Adolf und Paul Sellschopp: Marie, Bertha, Anna, Emma und Martha Sellschopp. Undatiertes Foto (wohl in den 1880er-Jahren entstanden), *Vorlage: SFA*

Es war eine kleine, eine überschaubare Welt, in der diese Sellschopp-Familie lebte. 17 Jahre lebte Wilhelm Sellschopp in Schwiggerow, einem selbst heute mit nur wenig mehr als 600 Einwohnern dünn besiedelten Flecken am Rande der Mecklenburgischen Seenplatte. Mittelpunkt im 19. Jahrhundert war die Dorfstraße mit einem eingeschossigen Gutshaus mit sieben Wirtschaftsgebäuden und vier Gesindehäusern, in denen die Menschen lebten, die das Gut bewirtschafteten. Damals dürften es noch nicht einmal 100 Bewohner gewesen sein, denn selbst 1927 zählte Schwiggerow gerade einmal 113 Einwohner.

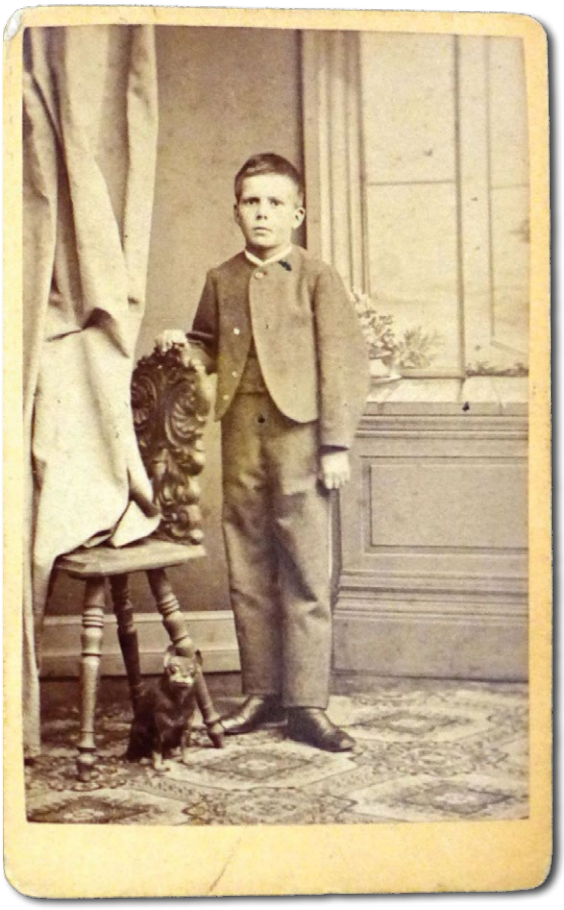
In diesem beschaulichen Umfeld wuchsen Wilhelm und seine Geschwister auf. Er besuchte ab 1872 die Schule in Waren, das 50 km entfernt lag. Sein jüngerer Bruder Adolf ebenfalls und beide wohnten im Haushalt ihres Onkels, des Senator Albert Praetorius, einem Bruder der Großmutter von Emilie Strempel, August Sellschopps Frau.

1870 entstand dieses Foto. Zu sehen sind Wilhelms Eltern mit ihren Kindern Anna (stehend), der kaum ein Jahr alten Marie, Wilhelm (links) und sein Bruder Adolf (rechts). *Vorlage: SFA*

Aus dem Autor nicht näher bekannten Gründen – vielleicht wurde der Haushalt des bereits am 2. Dezember 1872 verstorbenen Onkels endgültig aufgelöst oder ging in andere Hände? – wechselten Wilhelm und Adolf Sellschopp 1877 die Schule und besuchten dann ein Gymnasium in Schwerin. Wilhelm war kein sonderlich guter Schüler, aber er bestand das sog. Einjährige, hatte also sechs Jahre Gymnasium erfolgreich absolviert. Es war für ihn nun an der Zeit, sich neu zu orientieren und seinen künftigen Lebensweg u gestalten.

Ausbildung und erste Entscheidungen (ca. 1879–1888)

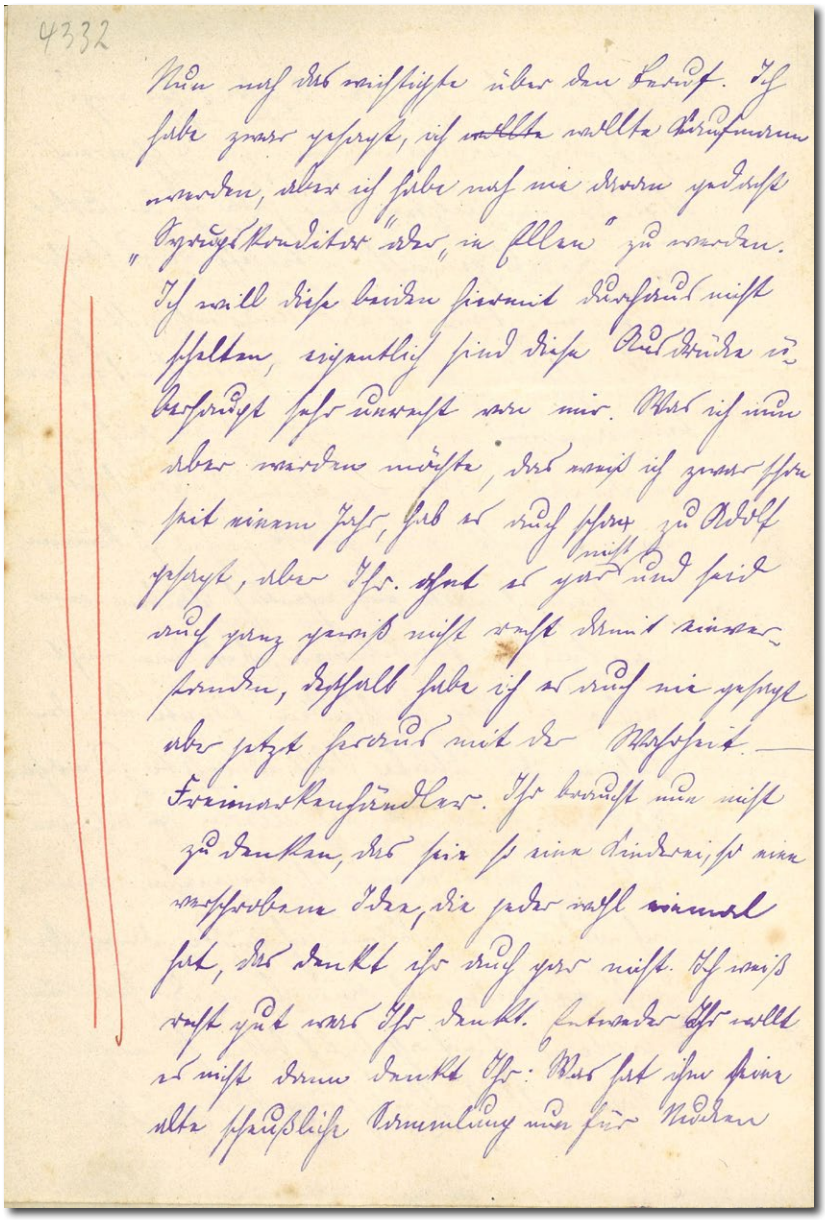
1879 hatte Wilhelm Sellschopp seine Schulzeit beendet, aber für seine Eltern standen erst einmal größere Veränderungen an, da am 21. Oktober 1879 Emilie Sellschopps Vater, Wilhelm Strempel (* am 10. März 1794 in Bössow), Gutsbesitzer auf Groß Stove verstorben war. Das Gut Groß Stove war seit 1835 in seinem Besitz und für dessen Frau Elise, geb. Praetorius (geb. am 1. Oktober 1806 in Lütgendorf, gest. am 17. April 1891 in Groß Stove), und deren mit August Sellschopp verheiratete Tochter Emilie lag es nahe, für die Zukunftssicherung zu sorgen.



Wilhelm Sellschopp als junger Schüler (um 1872).
Vorlage: SFA/WSA

August und Emilie Sellschopp übernahmen das Gut und gaben die bisherige Pacht der Güter von Schwiggerow und Nienhagen auf. Wohl bis ins Jahr 1880 dürfte der arbeitsreiche Umzug der Familie gedauert haben, bei dem sicherlich Wilhelm Sellschopp seinen Eltern eine gute Stütze war. Aber sein Berufsziel war damit nicht geklärt, weder für ihn noch für seine Eltern.

Im Familienarchiv ist ein umfangreicher Brief Wilhelms an seine Mutter Emilie erhalten geblieben, der genau dieses Thema aufgriff. Wilhelm Sellschopp schrieb am 4. März 1880:



Die 4. Seite des Briefes von Wilhelm Sellschopp, auf der er seiner Mutter seinen Berufswunsch offenbart: Briefmarkenhändler! ***Vorlage: WSA.***

„… Nun noch das wichtigste, über den Beruf. … Was ich nun aber werden möchte, das weiß ich zwar schon seit einem Jahr, hab es auch schon zu Adolf gesagt, aber I h r ahnt es gar nicht und seid auch ganz gewiß nicht recht damit einverstanden, deshalb habe ich es auch nie gesagt, aber jetzt heraus mit der Wahrheit – Freimarkenhändler. …

Denkt nicht, dass dies so ein Einfall, eine fixe Idee des Augenblickes ist; schon über ein Jahr habe ich darüber mehr oder weniger ernst nachgedacht. Zuerst kam es mir allerdings wie eine Illusion vor, aber jetzt soll sich – wenn Ihr, liebe Eltern, nicht zu sehr dagegen seid – diese Illusion realisieren. Solltet Ihr es aber, was ich nicht glaube, absolut nicht wollen, sollte es Euch großen Kummer machen, dass ich solche Ideen hätte, so werde ich es mit sehr schwerem Herzen allerdings nicht werden.“

Da war es raus: Wilhelm Sellschopp offenbarte seiner Mutter, dass er am liebsten Briefmarkenhändler werden wolle. Dem Schreiben kann man auch entnehmen, dass er bereits seit längerem, vermutlich seit der Kindheit, Briefmarken sammelte, ein Album besaß und bis zuletzt fleißig an seinen Sammlungen gearbeitet und sich mit ihnen beschäftigt hatte.

Wilhelm Sellschopp, Anfang der 1880er-Jahre.
Vorlage: Elisabeth Sellschopp

Zwar hatte ihm Vater August offenbar zugestanden, er könne sich den Beruf wählen, den er wolle, Hauptsache, er mache ihn gut, aber ganz so begeistert scheint Wilhelms Vorschlag bei seinen Eltern dann doch nicht aufgenommen worden zu sein. Denn kurz darauf und noch im gleichen Jahr – vielleicht hatte man sich geeinigt? – trat Wilhelm Sellschopp in Lübeck eine kaufmännische Lehre an. Dort musste er sich ein Zimmer mieten, denn Lübeck war von Groß Stove 115 km entfernt.

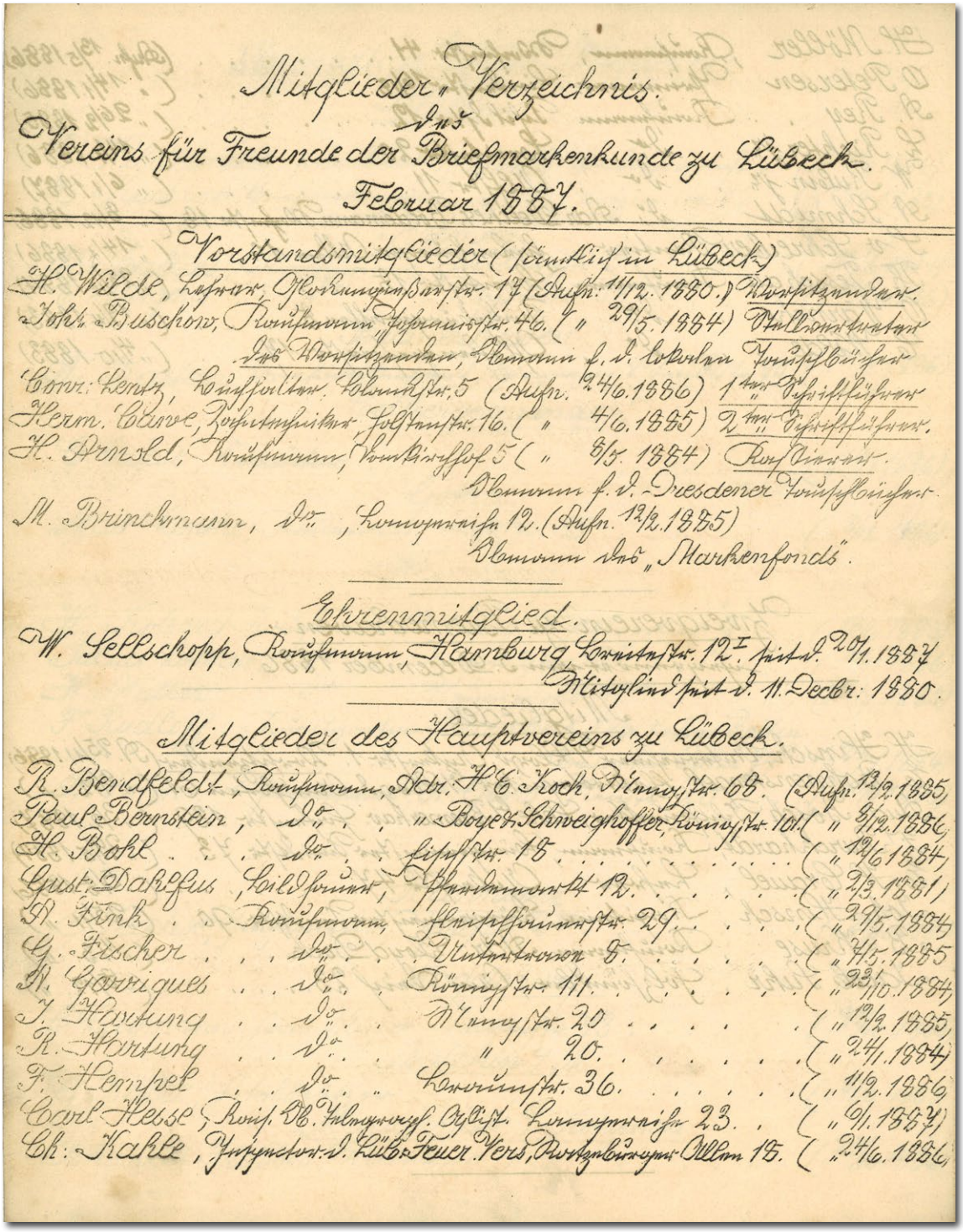
In Lübeck begann er, seine Ausbildung mit seinem Hobby Briefmarken zu verbinden. Er kaufte sich ernsthafte philatelistische Literatur wie z.B. Paul Lietzows „Handbuch der Filatelie“, das 1880 in Berlin erschien, ebenso dessen Nachauflage von 1882.

Just in diesem Jahr 1880 fanden am 10. und 27. November erste Treffen gleichgesinnter Sammler statt, die beabsichtigten, einen Verein zu gründen. Dazu kam es tatsächlich, denn am 11. Dezember 1880 wurde der „Verein für Freunde der Briefmarkenkunde zu Lübeck“ bei einer Versammlung aus der Taufe gehoben, was dann eine Woche später mit einer offiziellen Gründung Bestätigung fand. Wilhelm Sellschopp war als Mitglied der ersten Stunde dabei.

Wilhelm Sellschopp, Mitgründer des ersten Lübecker Vereins. Foto: 1880. *Vorlage: WSA*

1886 hatte dieser Verein bereits 60 Mitglieder. Auch wenn Sellschopp nach Abschluss seiner Lehre 1883 als „Commis“ (Handlungsgehilfe, kaufm. Angestellter) nach Hamburg umzog, um dort eine Anstellung anzunehmen, blieb er dem Lübecker Verein treu, der ihn sogar am 20. Januar 1887 zum Ehrenmitglied machte. Von den 60 Mitgliedern 1886 waren Anfang 1887 zehn ausgetreten, aber 22 neue hinzugekommen. Der Verein hatte seit dem

3. Dezember 1886 einen Zweigverein in Bremerhaven (1887: acht Mitglieder), außerdem sog. auswärtige Mitglieder in diversen Städten wie Berlin, Bremen, Bremerhaven, Colbergermünde, Gotha, Hamburg, Hannover, Magdeburg, Malchin, Marienhütte, Rendsburg, Uelzen, Vegesack/bei Bremen und Wilz in Luxemburg. Der Verein blühte also und gedieh.



Mitglieder-Verzeichnis
des
Vereins für Freunde der Briefmarkenkunde zu Lübeck.
Februar 1887.

Vorstandsmitglieder (sämtlich in Lübeck)

H. Wilde, Lehrer, Glockengießerstr. 17 (Aufn. 11/12. 1880.) Vorsitzender.
Joh. Buschow, Kaufmann, Johannisstr. 46. (" 29/5. 1884) Stellvertreter des Vorsitzenden, Obmann f. d. lokalen Tauschbücher
Conr. Lentz, Buchhalter, Blankstr. 5 (Aufn. 24/6. 1886) 1ter Schriftführer
Herm. Cawe, Zahntechniker, Holstenstr. 16. (" 4/6. 1885) 2ter Schriftführer.
H. Arnold, Kaufmann, Domkirchhof 5 (" 8/5. 1884) Kassierer.
Obmann f. d. Dresdener Tauschbücher.
M. Brinckmann, do., Langereihe 12. (Aufn. 12/2. 1885)
Obmann des „Markenfonds".

Ehrenmitglied.

W. Sellschopp, Kaufmann, Hamburg, Breitestr. 12 I. seit d. 20/1. 1887
Mitglied seit d. 11. Decbr. 1880.

Mitglieder des Hauptvereins zu Lübeck.

R. Bendfeldt, Kaufmann, Adr. H. E. Koch, Mengstr. 68. (Aufn. 12/2. 1885)
Paul Bernstein, do., " Boye & Schweighoffer, Königstr. 101. (" 8/12. 1886)
H. Bohl, do., Fischstr. 18. (" 12/6. 1884)
Gust. Dahlfus, Bildhauer, Pferdemarkt 12. (" 2/3. 1881)
A. Fink, Kaufmann, Fleischhauerstr. 29. (" 29/5. 1884)
G. Fischer, do., Untertrave 8. (" 7/5. 1885)
A. Garrigues, do., Königstr. 111. (" 23/10. 1884)
J. Hartung, do., Mengstr. 20. (" 12/2. 1885)
R. Hartung, do., " 20. (" 24/1. 1884)
F. Hempel, do., Braunstr. 36. (" 11/2. 1886)
Carl Hesse, Kais. Ob. Telegraph. Assist. Langereihe 23. (" 6/1. 1887)
Ch. Kahle, Inspector d. Lüb. Feuer-Vers, Ratzeburger Allee 18. (" 24/6. 1886)

In der Mitgliederliste des Lübecker Vereins aus dem Jahr 1887 wurde Wilhelm Sellschopp bereits als „Ehrenmitglied" mit Wohnort in Hamburg aufgeführt.

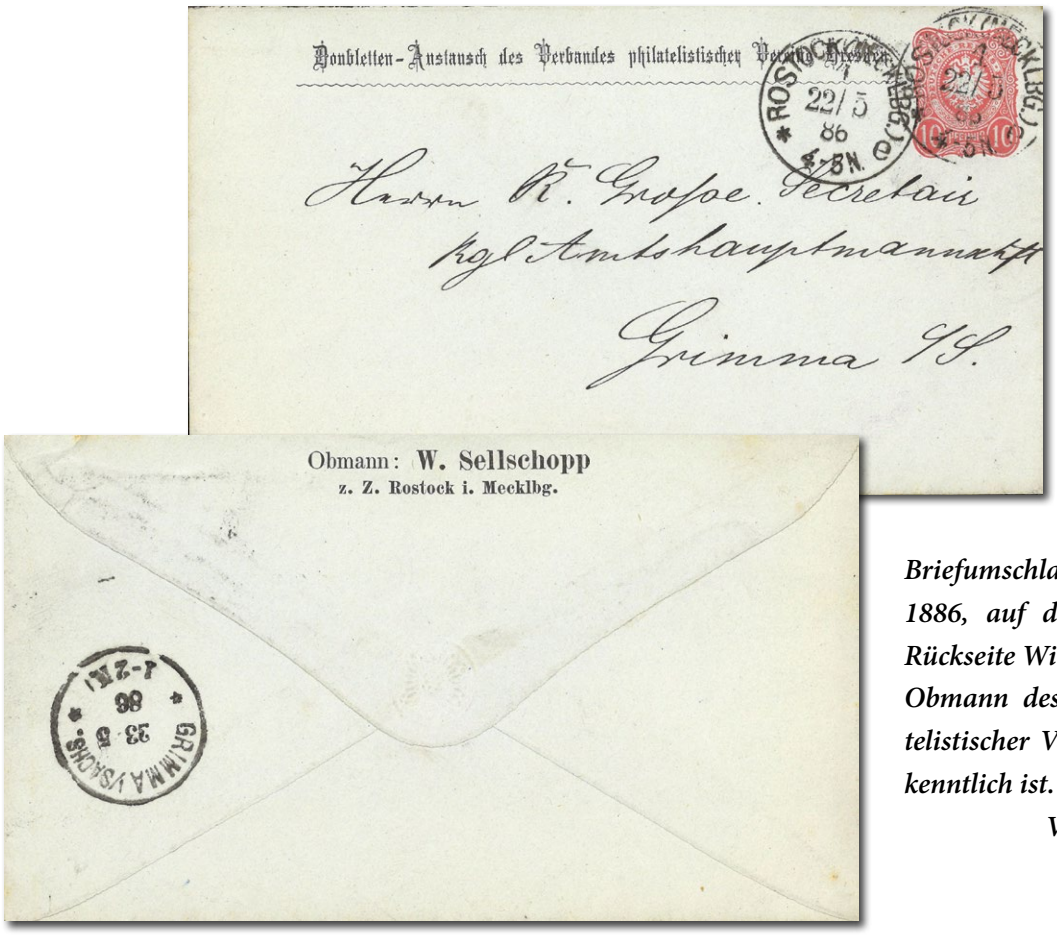
1883 – Wilhelm Sellschopp lebte zu dieser Zeit in Hamburg – ist auch das Jahr, in dem er sich einem zweiten überregional wirkenden Verein anschloss: dem Internationalen Philatelistenverein zu Dresden. Am 21. August 1883 wurde er als Mitglied aufgenommen. Es mag dieser Verbindung zu verdanken sein, dass er zu dem erlesenen Kreis von Philatelisten zählte, die die Ehre hatten, bei einer Sonderausstellung im Oktober 1883 in Sigmund Friedls „Internationalen Postwerthzeichen-Museum“ in Unterdöbling bei Wien mit dabei gewesen zu sein. Friedl berichtete darüber in der „Weltpost“, seiner eigenen Zeitschrift am 15. Oktober 1883 (S. 45):

Das „Internationale Postwerthzeichen-Museum“ von Sigmund Friedl in Unterdöbling bei Wien. Hier stellte Wilhelm Sellschopp erstmals öffentlich aus. Vorlage: WM-Archiv

„Die Sonderausstellung wurde im Auftrage Sr. Excellenz des deutschen General-Postmeisters Dr. Stephan vom Geheim-Secretair im RPA, Herrn Hennicke, besucht. Gruppe III enthielt die Objekte von W. Sellschopp aus Lübeck.“ Wörtlich hieß es zu Sellschopps Exponat: „Es sind Ganzsachen von 15 Ländern auf 140 Blättern zur Ausstellung gebracht, welche in 18 Mappen (elegante Umschläge) rangirt sind. Die geschmackvolle, leicht handliche und dabei doch übersichtliche Anlage dieser Sammlung verdient und findet vielfache Anerkennung. Erwähnt sei noch, dass die Ganzsachen, trotzdem alle aufgeklebt, nach dem eigenen System des Ausstellers doch so ziemlich geschont blieben. Den Glanzpunkt dieser schönen Sammlung bilden die complett enthaltenen Couverte von Mecklenburg-Schwerin in allen Grössen und Unterschieden.“

Damit gehörte Sellschopp nicht nur zu den ersten frühen Ausstellern in Deutschland, sondern die Beschreibung ließ auch anklingen, wie umfangreich dessen Exponat war. Das war keine Anfänger-Sammlung, sondern ein sicherlich über Jahre entwickeltes Spezialobjekt, das er zur Schau gestellt hatte. Nur am Rande sei vermerkt, dass dieses heute nicht mehr erhalten ist, wie so viele andere, die Wilhelm Sellschopp in diesen und späteren Jahren aufbaute.

Es ist erstaunlich, wieviel Zeit Wilhelm Sellschopps berufliche Tätigkeit in Hamburg ihm für sein „nebenberufliches“ Engagement in der Philatelie ließ, denn von Jahr zu Jahr intensivierte es der damals gerade einmal 22jährige. Im Januar 1884 wurde er vom Internationalen Philatelisten-Verein zu Dresden (IPV Dresden) als Einzelmitglied, noch wohnhaft in Lübeck, aufgeführt, tauchte aber am 6. Dezember des gleichen Jahres als Obmann des Dubletten-Austausches dieses Vereines auf, nunmehr aber mit Ortsangabe Rostock.



Briefumschlag vom 22. Mai 1886, auf dessen Vorder- und Rückseite Wilhelm Sellschopp als Obmann des „Verbandes philatelistischer Vereine Dresden“ erkenntlich ist.

Vorlage: WM-Archiv

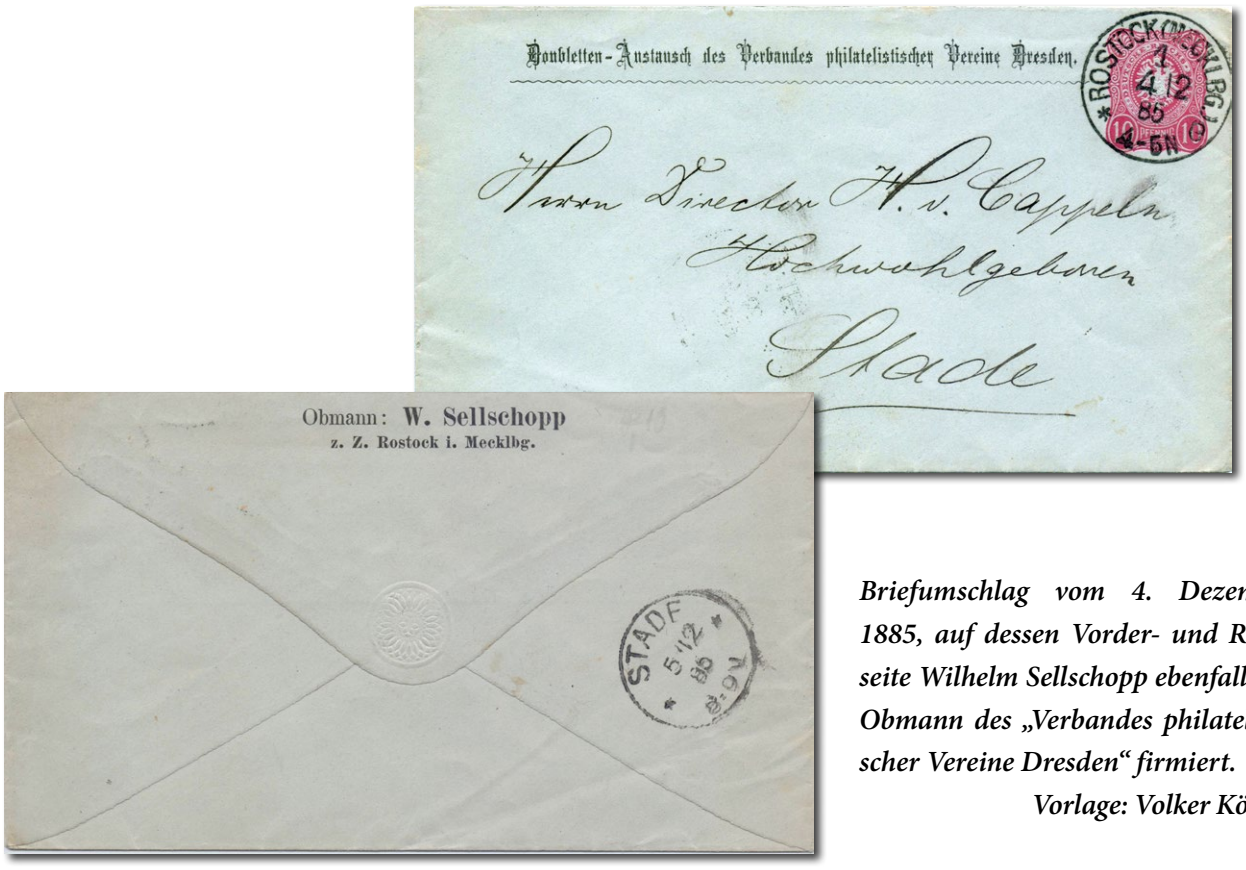
Die Ortsangabe Rostock deutet darauf hin, dass Sellschopps Aufenthalt in Hamburg nicht von langer Dauer war. Gründe dafür sind nicht bekannt. Dass er aber tatsächlich Ende 1884 Rostock als neue Adresse angab, wird durch einen Tätigkeitsbericht in der Zeitschrift des Dresdner Vereins bestätigt, in dem er einen Überblick über seine Tätigkeit für den Verein gab – unter Hinweis auf seinen nunmehrigen Wohnsitz in Rostock.

Am 8. April 1885 erhielt Wilhelm Sellschopp diesen Brief aus Ungarn zugeschickt. Ein weiterer Beleg für seinen Aufenthalt in Rostock resp. Groß Stove.

Vorlage: WSA

Als der Autor erstmals diesen Brief mit Absender „Obmann des Verbandes philatelistischer Vereine Dresden“ sah, konnte er sich auf dessen vorder- und rückseitigen Zudruck keinen Reim machen, zumal keiner der von ihm Befragten davon Kenntnis hatte. Selbst der heutige Vorsitzende des IPV Dresden konnte dazu keine erklärenden Hintergründe liefern. Denn merkwürdigerweise ist auf der Briefvorderseite von einem „*Verband*“ philatelistischer Vereine die Rede, nicht vom „Internationalen Philatelisten-*Verein* Dresden“ (IPV). Sollte es solch einen *Verband* jemals gegeben haben? So kam es zu einer spannenden Recherche, die besonders von Hans-Peter Garcarek geführt wurde, dem es gelang, Licht in dieses Dunkel zu bringen.

Gemeinhin bekannt ist, dass der am 1. Januar 1877 gegründete vorgenannte Dresdener Sammlerverein, der IPV Dresden, nicht der erste in Deutschland war, wohl aber einer, wenn nicht gar bald der bedeutendste und größte überhaupt. Selbst in Dresden war er nicht der erste, denn bereits am 10. Mai 1871 hatte Alfred Moschkau dort als zweiten Briefmarkensammler-Verein in Deutschland den „Verein der Philatelisten“ gegründet, der aber bereits vier Jahre später sanft entschlafen war. 1878 trat ein weiterer Verein in Dresden an, der „Philatelisten-Club Dresden“, ab dem 18. Juli 1885 gab es eine „Vereinigung Dresden-Blasewitz“, so dass die Vermutung nahelag, diese hätten vielleicht mit dem IPV Dresden eine Art Verband gebildet, zumal dieser bis 1885 schon auf 25 sog. „Sektionen“ (Zweigvereine) im In- und Ausland zurückschauen konnte (Ende 1884 waren es ‚nur‘ 17 gewesen, was das schnelle Wachstum der Mitgliederzahlen von Jahr zu Jahr erklärt). Sollten all diese einen gemeinsamen „Doubletten-Austausch“ gepflegt haben?



Briefumschlag vom 4. Dezember 1885, auf dessen Vorder- und Rückseite Wilhelm Sellschopp ebenfalls als Obmann des „Verbandes philatelistischer Vereine Dresden“ firmiert.

Vorlage: Volker Köppel

Tatsache ist, dass dieser „Verband philatelistischer Vereine Dresden“ eine Art Rundsendedienststelle des IPV Dresden war. Der Vereinsvorsitzende, B. Blembel, gab allerdings am 4. Dezember 1886, das Ausscheiden Sellschopps als Obmann bekannt, und begründet dies mit den Worten: „… Seine Berufsthätigkeit nehme ihn jetzt so in Anspruch das ihm genügende freie Zeit zur Erledigung der überaus zeitraubenden Geschäfte des Doubletten-Austausches für die Folge nicht bleibe.“ Deshalb habe man einen neuen Obmann finden müssen und dies *„unter **voller Anerkennung der Bemühungen und Erfolge des Herrn Sellschopp“**. Man sei „zu der Ueberzeugung gekommen …, dass, insbesondere wegen wirksamer und energischer Bekämpfung des noch immer florirenden Unwesens der Vertauschung und Entwendung von Postwerthzeichen, es als im Interesse des ganzen Instituts liegend betrachtet werden muss, wenn die Obmannschaft einem Vorstandsmitgliede des Vereins übertragen wird. …“* (Hervorhebung im Original).

Daher widmete sich Sellschopp nun wieder mehr seinem zu dieser Zeit noch nebenberuflichen Briefmarkenhandel. Erste Anzeigen Sellschopps erschienen in der „Wiener Briefmarken Zeitung“ (Nr. 5/1886) von Heinrich Koch, mit der er „Portugiesische Colonien“ offerierte.

Diese Anzeige erschien in mehreren Ausgaben der „Wiener Briefmarken-Zeitung“. Vorlage: WM-Archiv

In Rostock blieb Sellschopp, was Philatelie und Vereine anging, nicht untätig. Am 4. August 1885 war er Mitgründer der neu gegründeten Sektion Rostock des IPV Dresden, dessen erster Vorsitzender er wurde. Bei der 102. Sitzung des Dresdener Muttervereins wurde die Gründung und die Wahl am 15. August 1885 bestätigt. Er engagierte sich auch bei weiteren Vereinen, stand selbst bei Neugründungen Pate. So z.B. bei der am 22. Januar 1885 neu gegründeten Sektion Stade des IPV Dresden. Um Stade, nicht unweit von Hamburg, Sellschopps früherer beruflicher Wirkungsstätte als „Commis“, muss Sellschopp sich spezielle Verdienste erworben haben, denn der Verein machte ihm drei Jahre später eine besondere Freude. Man ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

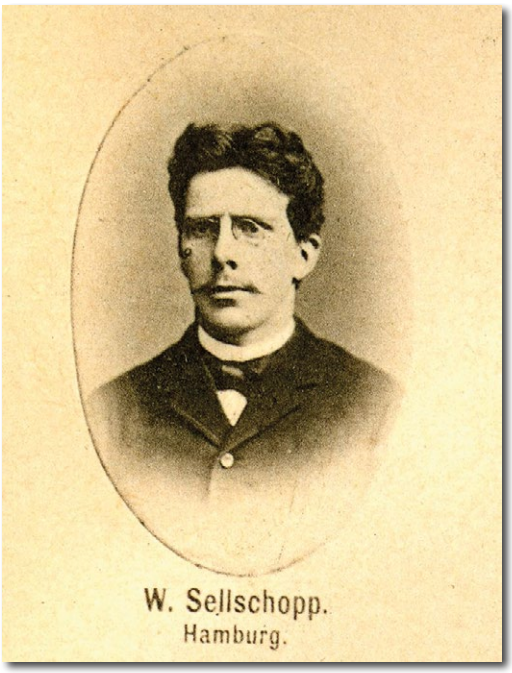
Die Werthzeichen
der
DEUTSCHEN PRIVATPOSTEN
als
Apolda, Auerbach, Barmen, Bonn, Braunschweig, Cöln, Crefeld, Danzig, Dresden, Elberfeld, Frankfurt, M. Gladbach, Görlitz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Karlsruhe, Leipzig, Mainz, Mannheim, Magdeburg, Metz, Moresnet, Strassburg, Stuttgart, Wiesbaden
und fernerer prompt nach Bekanntwerden habe ich in schöner Auswahl (circa 250 Sorten) vorräthig und empfehle Liebhabern dieselben zu billigen Preisen bestens.
1 Satz von 120 verschiedenen Marken und Ganzsachen obiger Städte franco für M. 6. -
1 Satz von 180 do. franco für M. 10.—.
Versandt, falls nicht anders gewünscht, als Drucksache gegen Voreinsendung des Betrages.
Auswahlsendungen werden gerne gemacht.
W. Sellschopp, Hamburg.

Anzeige vom März 1887 in der „Wiener Briefmarken-Zeitung“. Vorlage: WM-Archiv

Er schaltete in der „Wiener Briefmarken Zeitung“ (Nr. 3 + 4/1887) eine weitere Werbeanzeige „Die Werthzeichen der Deutschen Privatposten“. Sie zeigt erneut auf, dass er zu dieser Zeit mit Briefmarken gewerblich handelte und entsprechend inserierte, hier aber nun mit Adresse nun in **Hamburg.**

Der nicht mehr ganz taufrische Briefumschlag, per Einschreiben am 20. Juni 1887 an den namhaften Hamburger Briefmarkenhändler Julius Goldner verschickt und als R-Brief in Flensburg aufgegeben, zeigt auf der Rückseite Wilhelm Sellschopp als Absender mit Wohnort in der Hansestadt Hamburg an. Vorlage: WSA

Vom 28.–31. Mai 1887 feierte der IPV Dresden sein zehnjähriges Bestehen mit einem Stiftungsfest. In der Liste der Teilnehmer wurde Mitglied 623 = Sellschopp mit aufgeführt. Er gehörte auch zu denen, die ein Exponat während der parallel stattfindenden Ausstellung im Festlokal in Meinhold's Höfen zeigten, und zwar „complete Markenserien von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, von Portugal und sämmtlichen Portugiesischen Colonieen". Beim nachmittaglichen Festkongress wurde Sellschopp, Hamburg, neben Waldemar Herrmann aus Berlin zum Schriftführer berufen.



Wilhelm Sellschopp, 1887.
Vorlage: Fotobuch IPV Dresden, WM-Archiv

In Hamburg schloss sich Sellschopp dem „Verein zu Briefmarkenkunde zu Hamburg" an. Er nahm engagiert am Vereinsleben teil und trug bei den regelmäßigen Treffen der Mitglieder kapitelweise seine Übersetzung eines neu erschienenen Werkes zur Peru-Philatelie vor. Aus seiner eigenen Sammlung legte er sogar besondere Stücke vor, die in diesem Werk noch nicht katalogisiert und beschrieben waren, z.B. eine 1 Dinero-Marke grün mit kopfstehend eingedrucktem Wappen.

Wilhelm Sellschopp, Mitte der 1880er-Jahre.
Vorlage: Elisabeth Sellschopp

Seine Fokussierung auf den Hamburger Verein dürfte wohl die Folge gehabt haben, dass das Leben in der Sektion Rostock des IPV Dresden mehr und mehr einschlief, so dass sich diese Sektion Ende 1887 auflöste. Für Sellschopp mögen auch andere Gründe 1888 relevanter gewesen sein, denn er hatte, vermutlich bei einem Aufenthalt in Groß Stove, eine junge Frau kennengelernt, die ihm den Kopf verdrehte: Johanna Emma Luise Christiane Linck (geb. am 27. November 1866 in Rostock). Johanna, er nannte sie meist Hanna, war zu dieser Zeit 22 Jahre alt und lebte mit ihren Eltern, dem Brauereibesitzer Albert Linck (1827–1896) und dessen Ehefrau Therese, geb. Reichhof (1837–1915) in Rostock.

Statt einer engeren Bindung kam es allerdings erst einmal zu einer überraschenden Wende, die bereits der Vorsitzende des Vereins für Briefmarkenkunde zu Hamburg frühzeitig bekannt gab. Denn während der 60. Sitzung des Vereins am 28. März 1888, teilte der Vorsitzende, Dr. Joseph in

Anwesenheit von 17 Mitgliedern und zwei Gästen Neuigkeiten mit und später hieß es dazu wörtlich: *„Zu unserem Leidwesen siedelt unser thätiges Mitglied Herr W. Sellschopp nach Amerika über und veranlasst diese Neuigkeit den Vorsitzenden das Wohl des Scheidenden auszubringen, in welches die Anwesenden lebhaft einstimmten. Herr Sellschopp erwiedert (sic!) dasselbe auf das Wärmste, indem er auf das Blühen und Gedeihen des Vereins sein Glas leert.“*

In Sellschopps Lebensbuch wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Den Vereinen, besonders dem Hamburger Verein, hielt Sellschopp aber weiterhin die Treue. Gleich, wo er lebte, wie erhalten gebliebene Berichte, Satzungen, Festlieder und andere Dokumente belegen.

Ein mutiger Schritt und ein schwerer Anfang

In der Ausgabe der Zeitschrift „Der Philatelist“ des IPV Dresden vom 15. Mai 1888 teilte der Dresdener Verein mit, dass Post nun an Sellschopp „pr. Adr. Herrn Rittergutsbesitzer A. Sellschopp, Gr. Stove b. Rostock i. Mecklenb.“ zu richten sei. In der gleichen Ausgabe der Zeitschrift erschien eine Anzeige von Sellschopp: „Bei seiner Abreise nach San Francisco schickt allen Freunden, Bekannten und Vereinsgenossen die besten Grüße W. Sellschopp Hamburg, 6./5. An Bord S. S. ‚Rugia‘.“

Hanna Linck, seine Freundin oder gar schon Verlobte, hatte er zurückgelassen, aber in der Heimat verfolgte die Familie gespannt Wilhelm Sellschopps erste Schritte in der neuen Welt. Paul Sellschopp, Wilhelms jüngerer Bruder (geb. am 26. Dezember 1873) schrieb am 16. Mai 1888 an seine Schwester Marie (genannt Mieke, Mieking oder Mucking, geb. am 6. Oktober 1869): „Von heute ab kann unser Wilhelm jeden Tag ankommen, denke ich. Ich muß immer an ein schönes Lied denken mit dem Refrain: ‚Christ Kyrie! Komm zu ihm auf die See!‘“

Erst in einem dritten Brief vom 29. Juni 1888, den er erneut an seine Lieblingsschwester Marie („Mein Liebling Du!“) richtete und mit „Einen süßen Kuß von Deinem Herzensbruder“ unterzeichnete, erfuhr man mehr über seine Ankunft und seine erste Tätigkeit in San Francisco. Er schrieb:

„Seit Mittwoch habe ich also eine Stelle in einem Geschäft, wo täglich 10 – 15000 Blechdosen mit Obst & auch mit Gemüse gefüllt werden. Eine Stelle, darunter ist zu verstehen einen Platz als Fabrikarbeiter & zwar zunächst habe ich den ungeheuer verantwortungsreichen Posten dem ganze Werk die Krone oder ins praktische übersetzt den gepackten Kisten den Deckel aufzusetzen. Ich habe diese ersten drei Tage rund 450 leere Kisten herangeschleppt, schablonirt, in jede 2 Dutzend 2 ½ Pfd Dosen Aprikosen gepackt, zugenagelt & die schweren Dinger hoch aufgestapelt, mir dabei weder die große Zehe breitgeschmissen noch den Daumen krumm gehämmert, Finger bekomme ich aber wie Reibeisen so zart!“

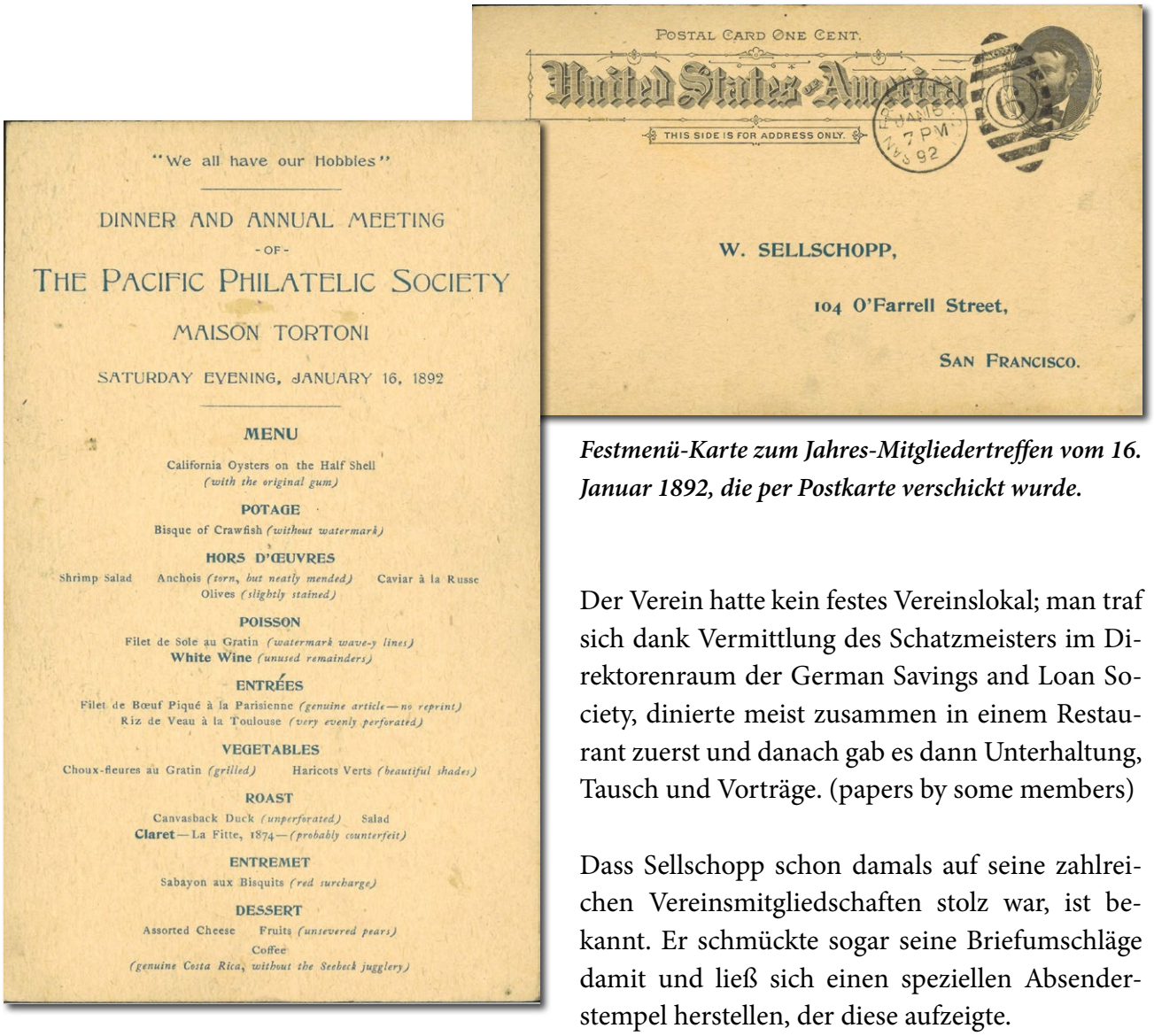
Erst viele Jahre später, 1900, wurden erstmals die Gründe öffentlich genannt, die Sellschopp veranlasst hatten, sein Glück in der neuen Welt zu suchen. Damals schrieb ein nicht genannter Autor in Sellschopps Zeitschrift „Filatelic Facts and Fallacies“ (FFF):

„Er hatte die Absicht, die Konserven- und Obstindustrie, wie sie in Kalifornien betrieben wurde, zu erlernen, um sich später in seiner Heimat Mecklenburg in einer ähnlichen Branche zu engagieren. Mit diesem Ziel vor Augen erhielt er eine Anstellung in einer Konservenfabrik, wo er vier Monate lang Gelees für eineinhalb Dollar pro Tag kochte. Als die Konservenfabrikationssaison zu Ende ging, erhielt er eine Stelle als Handelsreisender für eine neu gegründete Importfirma.“

Es liegt ein Briefumschlag von Wilhelm an seinen Vater August Sellschopp vom 28. Mai 1888 vor, den er aus Chicago abschickte und dessen Absenderstempel auf der Rückseite zeigt: „Columbia * Stamp * Works, 181 S. Clark St., Cor. Monroe, Chicago“. Mit „Stamp“ waren nicht Briefmarken gemeint, wie Anzeigen jener Zeit und Einträge in den Adressbüchern von Chicago1886 und 1887 belegen. Zu der Firma heißt es: Colombia Rubber Stamp Works. Sellschopp & Klockmann, Prop's, Manufacturers of Rubber Stamps, Steel Stamps, Stencils, >Seals, etc. …” Die beiden Vettern Wilhelms Sellschopps waren Mitbesitzer und er benutzte deren Geschäftsstempel anlässlich eines Besuches. ***Vorlage: WSA***

In Deutschland war Wilhelm Sellschopp, wie bereits gezeigt, schon zuvor engagiert und rege bei Vereinen tätig gewesen. Das sollte sich in San Francisco nicht ändern. Es war wohl nur schwieriger, weil es noch keinerlei Infrastruktur für die dort lebenden Briefmarkensammler gab. Weder Vereine, noch eine verbindende Zeitschrift, einfach nichts. Sellschopp ruhte aber nicht, bis er interessierte Sammler fand und die besuchte, die wie er geneigt waren, sich zu einer Gruppe zusammenzuschließen. Ermutigt zu einem solchen Schritt sah sich Sellschopp angesichts der Gründung der „American Philatelic Association", die in New York zwei Jahre zuvor, am 14. September 1886 ins Leben gerufen worden war.

Sellschopp nahm mit diesem neuen überregionalen Verband Kontakt auf und man darf annehmen, dass dieser auch bereitwillig ‚Schützenhilfe' bei der Geburt des neuen Vereins in San Francisco leistete, denn „The Pacific Philatelic Club" wurde im Dezember 1888 als Sektion (Nr. 11) der A.P.A. (American Philatelic Association) gegründet und die Satzung wurde am 10. Januar 1889 beschlossen. W. Sellschopp, der Gründungsmitglied war, wurde Vizepräsident des neuen Vereins.



"We all have our Hobbies"

DINNER AND ANNUAL MEETING

- OF -

THE PACIFIC PHILATELIC SOCIETY

MAISON TORTONI

SATURDAY EVENING, JANUARY 16, 1892

MENU

California Oysters on the Half Shell
(with the original gum)

POTAGE

Bisque of Crawfish *(without watermark)*

HORS D'ŒUVRES

Shrimp Salad Anchois *(torn, but neatly mended)* Caviar à la Russe
Olives *(slightly stained)*

POISSON

Filet de Sole au Gratin *(watermark wave-y lines)*
White Wine *(unused remainders)*

ENTRÉES

Filet de Bœuf Piqué à la Parisienne *(genuine article—no reprint)*
Riz de Veau à la Toulouse *(very evenly perforated)*

VEGETABLES

Choux-fleures au Gratin *(grilled)* Haricots Verts *(beautiful shades)*

ROAST

Canvasback Duck *(unperforated)* Salad
Claret—La Fitte, 1874—*(probably counterfeit)*

ENTREMET

Sabayon aux Bisquits *(red surcharge)*

DESSERT

Assorted Cheese Fruits *(unsevered pears)*
Coffee
(genuine Costa Rica, without the Seebeck jugglery)

POSTAL CARD ONE CENT.

United States of America

THIS SIDE IS FOR ADDRESS ONLY.

W. SELLSCHOPP,

104 O'Farrell Street,

SAN FRANCISCO.

Festmenü-Karte zum Jahres-Mitgliedertreffen vom 16. Januar 1892, die per Postkarte verschickt wurde.

Der Verein hatte kein festes Vereinslokal; man traf sich dank Vermittlung des Schatzmeisters im Direktorenraum der German Savings and Loan Society, dinierte meist zusammen in einem Restaurant zuerst und danach gab es dann Unterhaltung, Tausch und Vorträge. (papers by some members)

Dass Sellschopp schon damals auf seine zahlreichen Vereinsmitgliedschaften stolz war, ist bekannt. Er schmückte sogar seine Briefumschläge damit und ließ sich einen speziellen Absenderstempel herstellen, der diese aufzeigte.

Der bisher frühest bekannte Briefumschlag von Wilhelm Sellschopp vom 8. Dezember 1888 aus San Francisco an einen Herrn Emil Jonas in Hamburg gerichtet. Der Absenderstempel weist seine Mitgliedschaft in deutschen und amerikanischen Vereinen auf. Exakt zu dieser Zeit war der „Pacific Philatelic Club" gerade in Gründung.
Vorlage: WSA

Ein zweiter ähnlicher Briefumschlag mit diesem privaten ungewöhnlichen Absenderstempel befindet sich ebenfalls im heutigen Sellschopp-Firmenarchiv. Dieser Brief wurde an einen „Dr. med. Wilhelm Molly in Preussisch Moresnet" am 18. Mai 1889 gerichtet.

Ein dritter Umschlag zeigt ebenfalls den gleichen Stempel. Der Brief war am 20. März 1889 an einen Herrn R. Tilemann in Dehli/ Indien gerichtet. Allein diese drei Belege beweisen, dass Sellschopp mindestens bis zum Mai, eher bis zum Sommer noch in San Francisco war, um erst dann die Reise über den Ozean per Schiff ab New York anzutreten und den seiner Familie, besonders seiner Schwester Marie und seiner Braut Hanna angekündigten Besuch abzustatten.

Mitte August 1889 wusste die Zeitschrift „Der Philatelist" zu berichten, dass Mitglied Wilhelm Sellschopp Mitinhaber der Firma Dinklage, Jantzen & Co. (Sitz: 120 Sutter Street, San Francisco) geworden war. Er hatte es also geschafft und war aus einfacher Hilfsarbeitertätigkeit zur verantwortlichen Teilhaberposition aufgerückt.

Brief Wilhelm Sellschopps an seinen Vater August, Southampton, 11. August 1889. Vorlage: WSA

Auch oder gerade weil das Sellschopp-Familienarchiv dies mangels vorhandener Dokumente bisher nicht bestätigen kann, liegt es bei näherer Auswertung dieses im Firmenarchiv erhalten gebliebenen Umschlages an seinen Vater August, Rittergutsbesitzer in Groß Stove / Rostock, nahe, anzunehmen, dass Wilhelm Sellschopp am 11. August 1889 bei seiner Heimreise in Southampton an Land ging oder (Zwischen-)Stopp machte. Vermutlich kündigte er seinem Vater mit einer kurzen Nachricht, die dann von Southampton mit Deutscher Schiffspost Linie New York weiterbefördert wurde, seine baldige Ankunft an.

Bemerkenswert ist auch der rückseitige private Absenderstempel, den sich Wilhelm Sellschopp wohl schon vor der Abreise hatte fertigen lassen: „W. Sellschopp, z. Z. Gr. Stove b. Rostock, i.M. – AUS SAN FRANCISCO, CAL.“

Er hatte in diesen nahezu zehn Jahren seines frühen beruflichen Lebens etwas erreicht, das wollte er gerne jeden sehen lassen.

Heirat und Emigration

Wilhelm Sellschopp hatte über die gesamte Zeit seines ersten Aufenthaltes in den USA die Verbindung zu seiner Familie, zu seinen Eltern, aber auch die zu seiner Lieblingsschwester Marie und seiner Braut Hanna nie abreißen lassen. Man mag sich vorstellen, wie alle froh waren, den nun doch bereits 28jährigen wieder in die Arme zu schließen. Was er während der gut vier Monate in Rostock resp. Groß Stove tat, ob er sich überhaupt beruflich engagierte oder einfach nur die Zeit mit den Seinen genoss, ist mangels vorliegender Dokumente nicht bekannt. Aber er pflegte seine Korrespondenzen mit Freunden und Bekannten, auch in den USA.

Diesen Brief richtete Sellschopp am 22. Oktober 1889 an einen gewissen J. H. Frank in Washington, USA. Interessant ist auch der rückseitige neue Absenderstempel, der leider nicht vollständig zu entziffern ist: „W. SELLSCHOPP / Honorary member … & member of different philatelic societies / First purchas …. / Gr. Stove …“

Spätestens während dieser „Auszeit” muss bei ihm und seiner Verlobten Hanna der Entschluss gefallen sein, gemeinsam den Sprung über den Ozean nach San Francisco zu wagen. Am 3. Januar 1890 führte er seine Braut Johanna Emma Luise Christine Linck, die Tochter des Rostocker Brauereibesitzers Albert Linck und dessen Frau Therese, in Rostock vor den Traualtar und sie gaben sich das Ja-Wort.

Eine Hochzeitsreise im eigenen Land war nicht geplant. Stattdessen die gemeinsame Emigration. Am 12. Januar 1890, also nur neun Tage nach der Hochzeit, bestiegen beide das gerade neu in Betrieb genommene Dampfschiff ‚Russia‘ der Hamburg-Amerika-Linie (Reederei HAPAG), reisten von Hamburg aus nach New-York und gaben bei der Ausreise als gemeinsamen Wohnsitz San Francisco an.

Über ihren ersten gemeinsamen privaten Wohnsitz ist dem Autor nichts bekannt, wohl aber, dass Wilhelm Sellschopp beruflich weiterhin unter der Adresse 120 Sutter Street zu erreichen war. Dies war der Sitz der Firma Dinklage, Jantzen & Co., bei der er ja – wie bereits erwähnt – Teilhaber geworden war. Er arbeitete also erstmal weiterhin in seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit als Kaufmann für diese Import-Firma. Sein philatelistisches Engagement ruhte derweil nicht.

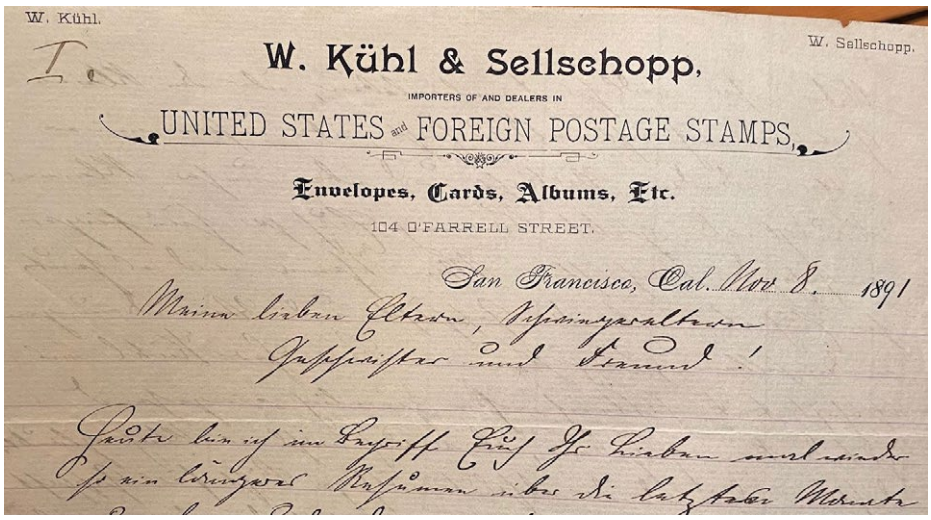
Undatiertes Foto von Wilhelm Sellschopp und seiner Frau Johanna. Vorlage: SFA, das Bild liegt leider nicht in höherer Auflösung vor.

In den kommenden Monaten, bis einschließlich Januar 1891, änderte sich wenig, sieht man einmal davon ab, dass Hanna Sellschopp schwanger war. Am 25. Januar 1891 kam ihr erstes gemeinsames Kind zur Welt, das auf den Namen Else Alberta Emilie Luise getauft wurde.

Kaum eine Woche später, am **4. Februar 1891**, eröffnete Wilhelm Sellschopp in der Farrel-Street 104 in San Francisco sein erstes Briefmarkengeschäft, die spätere Firma Wilhelm Sellschopp & Co. Stamp Merchants and Publishers! Was ihn dazu bewogen haben mag, ob er der alten Tätigkeit in der Firma überdrüssig war oder es dort zu Differenzen gekommen war, ist nicht bekannt. Nur, dass er diesen mutigen Schritt, unterstützt von seiner Frau Hanna, wagte. Als Startkapital hatte er eigentlich nur sein sicherlich zu dieser Zeit bereits umfangreiches Lager und seine Sammlungen.

Undatierter Brief von Wilhelm Sellschopp nach Syracuse, New York, hier mit Absenderstempel seines ersten Briefmarkengeschäftes. Vorlage: WSA

Wer das „Co.“ in der Firmenbezeichnung war, war bestenfalls in Sellschopps Familie bekannt. Wilhelm sagte selbst, aber erst viele Jahre später, dass sich sein Geschäft nur sehr langsam entwickelt habe. Im Juni 1891 sei ein Mr. W. Kuhl (richtig geschrieben, hieß dieser: Kühl!), ein alter Freund seines Vaters, der für mehr als 20 Jahre bereits geschäftliche Aktivitäten in den USA durchführte, vom Osten der USA nach San Francisco gekommen und habe ihm angeboten, Partner der Firma zu werden (obwohl er von Briefmarken nichts verstand!).


W. Kühl.

W. Kühl & Sellschopp,

W. Sellschopp.

IMPORTERS OF AND DEALERS IN

UNITED STATES and FOREIGN POSTAGE STAMPS,

Envelopes, Cards, Albums, Etc.

104 O'FARRELL STREET.

San Francisco, Cal. Nov 8. 1891

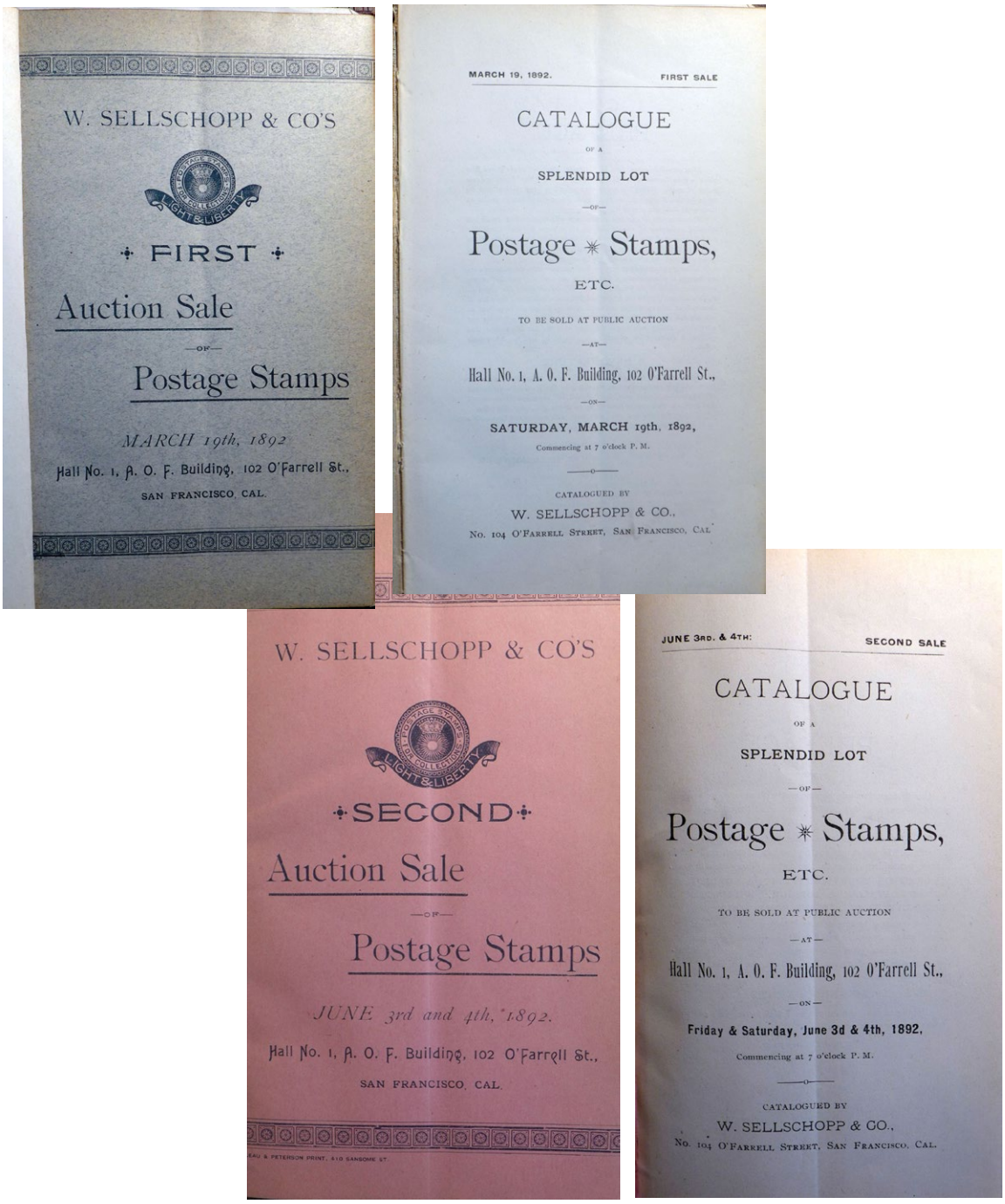
Briefkopf mit Eindruck „W. Kühl & Sellschopp“, der ersten Firmenbezeichnung. Vorlage: WSA

Wilhelm nahm an und so wurde die Firma in „W. Kuhl & Sellschopp“ benannt. Dies ging nur für wenige Monate, da Mr. Kuhl aufgrund einer ernsthafteren Erkrankung zur Gesundung für eineinhalb Jahre nach Hawaii übersiedelte. Kuhls Anteile wurden an Eugene Gesvret verkauft, der nun (wohl noch 1891) neuer Partner der Firma „W. Sellschopp & Co.“ wurde. Dies blieb er ungefähr zwei Jahre, dann – genauer gesagt am 6. November 1893 – verkaufte er seine Anteile an Wilhelm Sellschopp für ein wenig mehr als $ 8.000. Seitdem war Sellschopp alleiniger Inhaber des Unternehmens.

Im heutigen Firmenarchiv fand sich dieses undatierte Foto, das Wilhelm Sellschopp (links) mit einem anderen Mann (Firmenpartner?) zeigt, dessen Name nicht bekannt ist. ***Vorlage: WSA***

Wilhelm Sellschopp, der erste deutsche Briefmarkenversteigerer

Wilhelm Sellschopp hat sich nie darüber ausgelassen, was ihn bewogen haben mag, 1892 erste Auktionen in San Francisco durchzuführen. Der Autor tendiert zu der Auffassung, dass es seine kollegiale Freundschaft zu dem Deutschamerikaner R. F. Albrecht gewesen ist, der ihm vielleicht diesen Floh ins Ohr gesetzt hatte, denn auch Albrecht plante 1892 erstmals Auktionen in New York, also an der Ostküste, durchzuführen.



Außen- und Innentitel der beiden ersten Auktionskataloge zu den Versteigerungen, die am 19. März und 3.–4. Juni 1892 in San Francisco stattfanden. ***Vorlage: WSA***

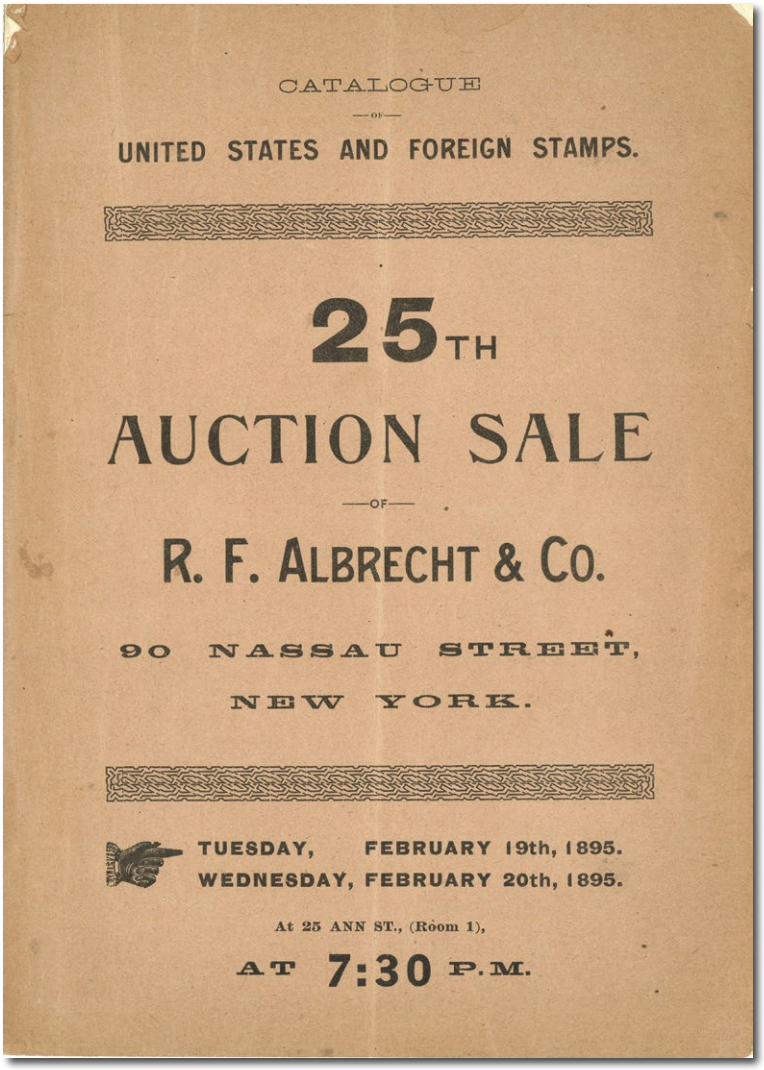
Mit seiner ersten Auktion am 19. März 1891 kam er Albrecht und Witt in New York sogar noch um eine Nasenspitze zuvor, denn diese führten erst einen knappen Monat später, am 14. April, ihre erste durch. So kann Sellschopp heute mit Recht als erster deutscher Briefmarkenversteigerer bezeichnet werden, wenngleich seine und auch Albrechts Auktionen im Ausland, also in den USA, stattfanden. In Deutschland selbst war es erst 1900 soweit.

Solange hielt Sellschopps Firma mit den Auktionen nicht durch. Insgesamt gab es zwischen 1892 und bis zum 9.–10. Mai 1894 nur sieben.

Die Kataloge zur 3. und 4. Versteigerung im Oktober und Dezember 1892. ***Vorlage: WSA***

Dem Titel der 4. Sellschopp-Auktion ist der aufschlussreiche Hinweis zu entnehmen, dass die zu versteigernden Marken in New York im Geschäft von R. F. Albrecht zu besichtigen seien, und zwar vom 24.–30. November, danach dann wieder bis Auktionsbeginn am 13. Dezember in San Francisco. Der Hinweis zeugt von der engen geschäftlichen Beziehung, die R. F. Albrecht und Wilhelm Sellschopp pflegten.

Die langen Abstände zwischen den Auktionen rührten wohl daher, dass die zusätzliche Arbeitsbelastung für das Briefmarkengeschäft mit erst wenigen Helfern kaum zu bewältigen war. Sellschopp merkte dies bald und hielt dies in einem späteren Rückblick fest, dass die relativ isolierte geografische Lage der Stadt die Versteigerungen nicht gefördert hätten, sie wurden einfach nicht populär. Da man zudem ab 1894 große Sammlungen erwerben konnte, hätte man das Auktionsgeschäft dem Osten überlassen, schrieb er.


CATALOGUE

—OF—

UNITED STATES AND FOREIGN STAMPS.

25TH

AUCTION SALE

—OF—

R. F. ALBRECHT & CO.

90 NASSAU STREET,

NEW YORK.

TUESDAY, FEBRUARY 19th, 1895.
WEDNESDAY, FEBRUARY 20th, 1895.

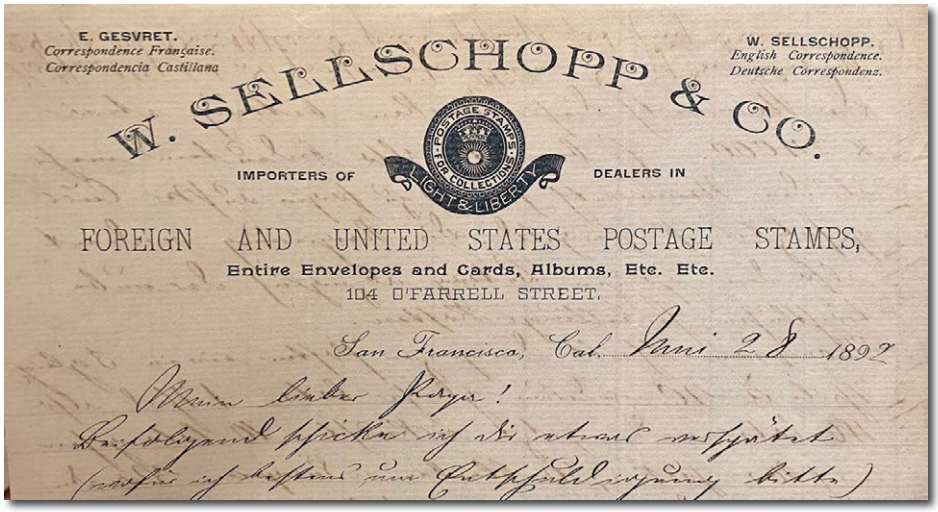
At 25 ANN ST., (Room 1),

AT 7:30 P.M.

Wilhelm Sellschopp und R. F. Albrecht waren befreundet und 1895 besuchten sie sogar gemeinsam den Deutschen Philatelistentag. Albrecht führte ebenfalls von 1892 bis 1898 Auktionen durch. Die Abbildung zeigt den Katalog zur 25. Versteigerung von 1895. ***Vorlage: WM-Archiv***

Natürlich gab es noch weitere Gründe, das offenbar wohl einträglichere Briefmarken-Ladengeschäft wieder in den Vordergrund zu rücken. Festzuhalten bleibt: Von diesen frühen Sellschopp-Auktionen war bislang in Deutschland kaum etwas bekannt, sie waren einfach in Vergessenheit geraten.

Filatelic Facts and Fallacies (FFF)


E. GESVRET.
Correspondence Française.
Correspondencia Castillana

W. SELLSCHOPP & CO.

W. SELLSCHOPP.
English Correspondence.
Deutsche Correspondenz.

IMPORTERS OF DEALERS IN

FOREIGN AND UNITED STATES POSTAGE STAMPS,

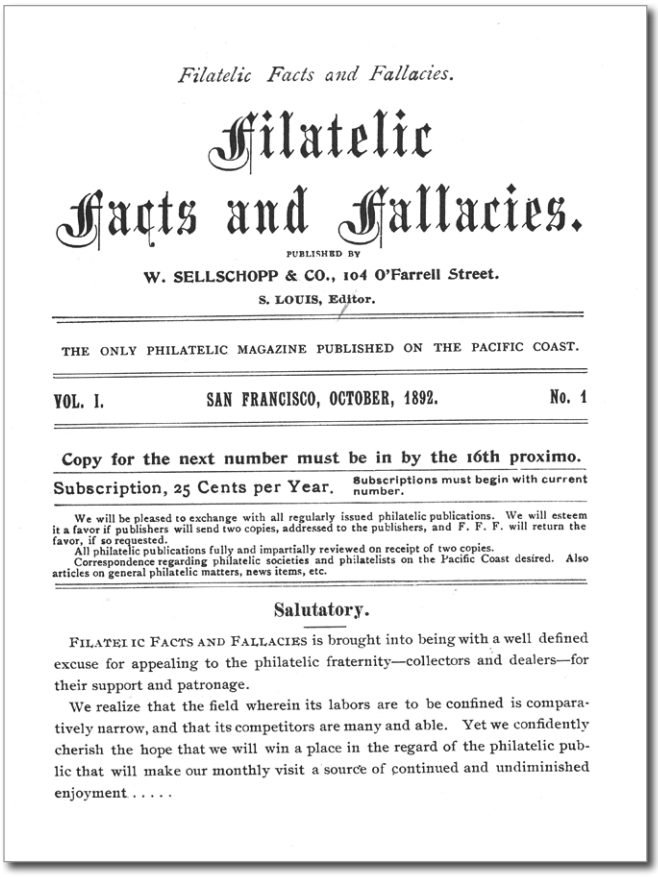
Entire Envelopes and Cards, Albums, Etc. Etc.

104 O'FARRELL STREET.

San Francisco, Cal. Juni 28 1892

In diesem Briefkopf eines Schreibens vom 28. Juni 1892 war noch nichts von einer Zeitschrift zu lesen, die Sellschopp zu dieser Zeit plante. Denn diese resp. deren erste Nummer gab er auch erst im Oktober 1892 heraus. Dazu ermuntert hatte ihn ein Mr. Seidenberg, ein prominenter Zeitungsmann, der in der philatelistischen Welt zu jener Zeit besser unter seinem Aliasnamen „K. Narca“ bekannt war.

Dem neuen Blatt spendierte Sellschopp den Titel „Filatelic Facts and Fallacies“ (FFF), was mit „Philatelistische Tatsachen und Irrtümer“ zu übersetzen ist. Die Absicht und das Programm waren damit festgeschrieben.


Filatelic Facts and Fallacies.

Filatelic Facts and Fallacies.

PUBLISHED BY
W. SELLSCHOPP & CO., 104 O'Farrell Street.
S. LOUIS, Editor.

THE ONLY PHILATELIC MAGAZINE PUBLISHED ON THE PACIFIC COAST.

VOL. I. SAN FRANCISCO, OCTOBER, 1892. No. 1

Copy for the next number must be in by the 16th proximo.

Subscription, 25 Cents per Year. Subscriptions must begin with current number.

We will be pleased to exchange with all regularly issued philatelic publications. We will esteem it a favor if publishers will send two copies, addressed to the publishers, and F. F. F. will return the favor, if so requested.
All philatelic publications fully and impartially reviewed on receipt of two copies.
Correspondence regarding philatelic societies and philatelists on the Pacific Coast desired. Also articles on general philatelic matters, news items, etc.

Salutatory.

FILATELIC FACTS AND FALLACIES is brought into being with a well defined excuse for appealing to the philatelic fraternity—collectors and dealers—for their support and patronage.

We realize that the field wherein its labors are to be confined is comparatively narrow, and that its competitors are many and able. Yet we confidently cherish the hope that we will win a place in the regard of the philatelic public that will make our monthly visit a source of continued and undiminished enjoyment . . . . .

Die erste Nummer eines neuen philatelistischen Journals, dessen Titelseite in der Festschrift zum 75jährigen Bestehen der Firma abgedruckt wurde.
Vorlage: WSA

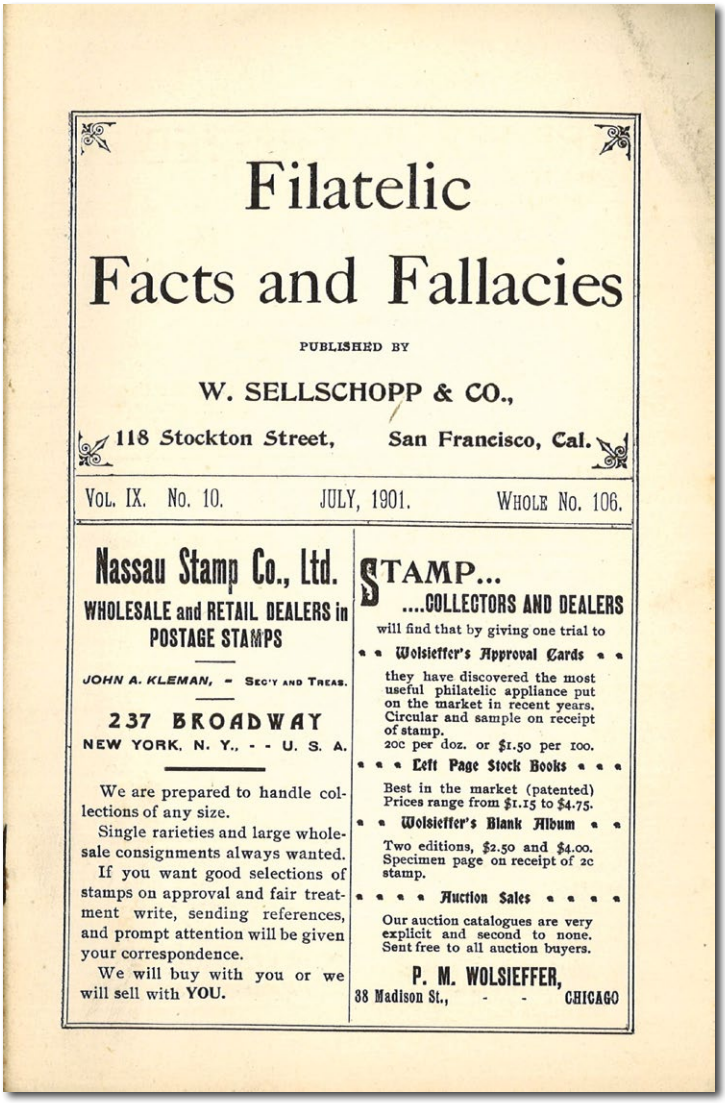
Zehn Jahre erschien dieses Blatt, dessen Nummern jeweils weitergezählt wurden. Manche Ausgaben hatten einen Umfang von bis zu 36 Seiten, eine beachtliche Leistung zu dieser Zeit, für die er zeitweise einen Schriftleiter eingestellt hatte (bei den ersten Ausgaben fungierte als solcher ein gewisser S. Louis). In seiner Hauszeitschrift hatte Sellschopp nun genügend Platz für seine ständig wechselnden Offerten, außerdem gab es zahlreiche Kurznachrichten und zunehmend mehr gute Fachbeiträge namhafter Autoren jener Zeit. Dabei wäre wohl kein Mensch je auf die Idee gekommen, wer denn dieser Carl Ludwig unter den Fachautoren wirklich war und hätte dessen Geheimnis lüften können. Es war tatsächlich Wilhelm Sellschopp selbst, der zahlreiche Fachbeiträge schrieb. Der Beweis dafür fand sich im Sellschopp Familienarchiv, in dem ein Brief von Hanna und Wilhelm Sellschopp, geschrieben am 4./5. April 1895 erhalten geblieben ist, in dem von Wilhelm u.a. zu lesen war:

„Ich selbst, obgleich ganz wohl im Stande, jetzt auch einen ganz leserlichen englischen Artikel zu schreiben (was stets unter dem Namen **Karl Ludwig** geschieht) habe doch die Finessen der englischen Sprache nicht so intus, um selbstverständlich eine gute Fachzeitschrift redigieren zu können und habe für dies Geschäft jemand … anders. …“ *(Hervorhebung vom Autor)*

Und eben dieser Karl Ludwig (alias Wilhelm Sellschopp) war über die Jahre recht produktiv.

Wie ein „Paukenschlag“ wirkte wohl die Ankündigung Sellschopps in der September-Ausgabe 1900 von FFF. Zum einen war zu lesen, dass diese Septemberausgabe in der größten Auflage jemals erscheine, nämlich mit 20.000 Exemplaren. Dann aber hieß es:

„... Es besteht ein Gefühl der Zuversicht, dass unser kleines Blatt unter der Führung unseres geschätzten Freundes William H. Loy, der sich freundlicherweise bereit erklärt hat, es zu gestalten, auch in Zukunft nützlich sein wird. Herr Loy ist ein bekannter Philatelist an dieser Küste,



Filatelic

Facts and Fallacies

PUBLISHED BY

W. SELLSCHOPP & CO.,

118 Stockton Street, San Francisco, Cal.

VOL. IX. No. 10. JULY, 1901. WHOLE No. 106.

Nassau Stamp Co., Ltd.

WHOLESALE and RETAIL DEALERS in POSTAGE STAMPS

JOHN A. KLEMAN, - SEC'Y AND TREAS.

237 BROADWAY

NEW YORK, N. Y., - - U. S. A.

We are prepared to handle collections of any size.

Single rarieties and large wholesale consignments always wanted.

If you want good selections of stamps on approval and fair treatment write, sending references, and prompt attention will be given your correspondence.

We will buy with you or we will sell with YOU.

STAMP...

....COLLECTORS AND DEALERS

will find that by giving one trial to

Wolsieffer's Approval Cards

they have discovered the most useful philatelic appliance put on the market in recent years. Circular and sample on receipt of stamp.

20c per doz. or $1.50 per 100.

Left Page Stock Books

Best in the market (patented) Prices range from $1.15 to $4.75.

Wolsieffer's Blank Album

Two editions, $2.50 and $4.00. Specimen page on receipt of 2c stamp.

Auction Sales

Our auction catalogues are very explicit and second to none. Sent free to all auction buyers.

P. M. WOLSIEFFER,

38 Madison St., - - CHICAGO

Eine der letzten Ausgaben von „Filatelic Facts and Fallacies“.
Vorlage: WSA

einer der Gründer der Pacific Philatelic Society, in der er zu verschiedenen Zeiten im Vorstand war, und es wird sein ernsthaftes Bestreben sein, das Journal auf einem hohen Standard zu halten.

Und schließlich gibt es auch ein Gefühl des Bedauerns. Der Abschied von vielen guten Freunden, von einem schönen Land mit seinen Tausenden von Reizen, von einem Geschäftsort, den wir vor fast zehn Jahren gegründet haben und der seither stetig gewachsen ist, mit seiner harten Arbeit und seinen vielen Freuden, ist schließlich eine traurige Aufgabe, egal wohin man geht.

Wir hoffen, unsere Freunde in dieser westlichen Metropole und unser Unternehmen wiederzusehen, das ist sicher, aber es wird noch einige Zeit dauern, bis wir dies tun können. In der Zwischenzeit wird Herr August Linck, der zur Zeit aus Deutschland zurückkehrt, unsere Angelegenheiten in dieser Hinsicht gekonnt leiten, wie er es schon bei verschiedenen Gelegenheiten getan hat, während wir uns nach Kräften bemühen werden, auf der anderen Seite ein gutes Geschäft aufzubauen, in der Hoffnung, dass die beiden gut zusammenarbeiten werden...“

Ein Jahr später folgte dann das endgültige „Aus“ für das beliebte Blatt. „Valedictory“ lautete die Überschrift, mit der Wilhelm Sellschopp im FFF im September die Einstellung des Journals ankündigte. Er müsse seinen Stift als Herausgeber niederlegen, teilte er mit. Grund sei die Doppelbelastung durch zwei bedeutende und umfangreiche Geschäftsaktivitäten resp. Firmen, die in Frisco und nun eine neue in Hamburg, die er zuvor in Deutschland eröffnet habe. Daneben sei er nicht in der Lage, auch noch eine Zeitschrift zu machen.

Expansion und erfolgreiche Aktivitäten (1892–1900)

In den 1890er-Jahren ruhte Wilhelm Sellschopps Geschäftsentwicklung auf mehreren Säulen. Zum einen natürlich auf dem Ladenhandel seit 1891, dann ab 1892 auf dem Auktionsgeschäft, ab dem gleichen Jahr verstärkt durch seine neue Zeitschrift und – last but not least und nicht zu vergessen – auf seinen Vereinsaktivitäten, die er kontinuierlich pflegte.

Mit dem Ausscheiden von Eugene Gesvret stellte Wilhelm als zweiten Angestellten Henry W. Doscher ein, einen damals durchaus bekannten Philatelisten, der Jahre zuvor schon eine kleine Broschüre zu den Preisen kalifornischer Fiskalmarken publiziert hatte. Doscher kümmerte sich hauptsächlich um das Briefmarkenlager der Firma.

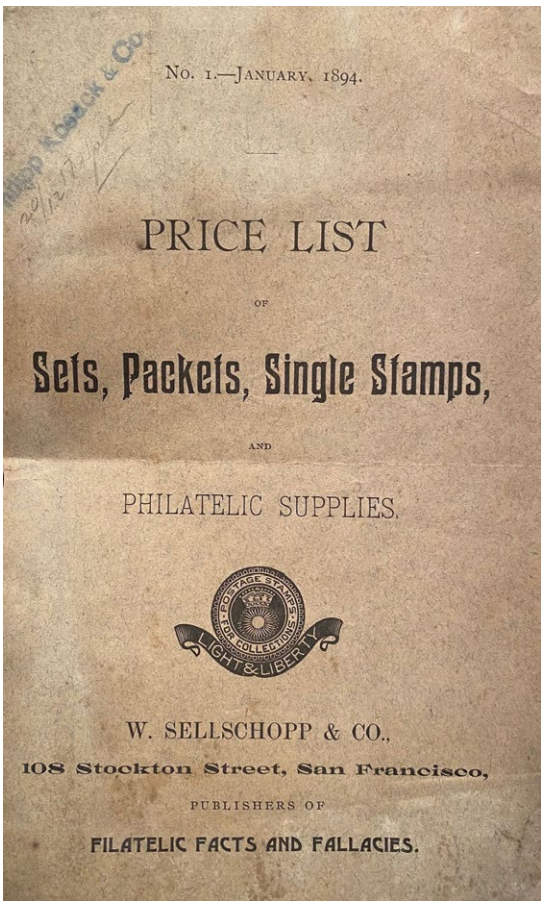
Doscher scheint zuvor einen eigenen Briefmarkenhandel betrieben zu haben, denn ein erhalten gebliebenes, zwar etwas verblichenes Foto zeigt einen kleinen Firmenstand mit zwei Personen, davor – kaum zu erkennen – ein weißes Schild mit der Beschriftung „H. W. Doscher, Postage Stamps for Collectors“.

Undatiertes Foto, rechts: Stand der Firma H. W. Doscher. Vorlage: WSA

Doscher war sicherlich auch mitverantwortlich dafür, dass die Firma Sellschopp im Januar 1894 eine erste Preisliste erscheinen ließ. Erstmals war statt der bisherigen Anschrift (7 Farrell Street) nunmehr die neue („108 Stockton Street“) zu lesen. Nahezu zeitgleich plante Sellschopp, seine Kontakte nach Europa weiter auszubauen.

1895 wurde für Sellschopp ein ganz besonderes Jahr. Denn endlich konnte er es sich leisten, seine Familie in Deutschland zu besuchen. Er verband das private mit dem Geschäftlichen und kündigte mit einer zweiseitigen großen Anzeige („Off for Europe“) diese Reise nach Europa an. Am 9. Juni 1895 solle diese beginnen und vier bis fünf Monate (!) dauern.

Ein Höhepunkt war für ihn sicherlich der Besuch des 7. Deutschen Philatelistentages, der vom 13.–16. Juli 1895 in Mannheim stattfand. Er war nicht der einzige Gast aus dem Ausland. Harry Hilckes und Robert Ehrenbach aus London sowie sein Freund R. F. Albrecht aus New York wurden als „Matadoren der Philatelie“ herzlich in Mannheim willkommen geheißen


No. 1.—JANUARY, 1894.

PRICE LIST

OF

Sets, Packets, Single Stamps,

AND

PHILATELIC SUPPLIES.

W. SELLSCHOPP & CO.,

108 Stockton Street, San Francisco,

PUBLISHERS OF

FILATELIC FACTS AND FALLACIES.

Die erste Preisliste der Fa. Sellschopp & Co. vom Januar 1894. Vorlage: WSA

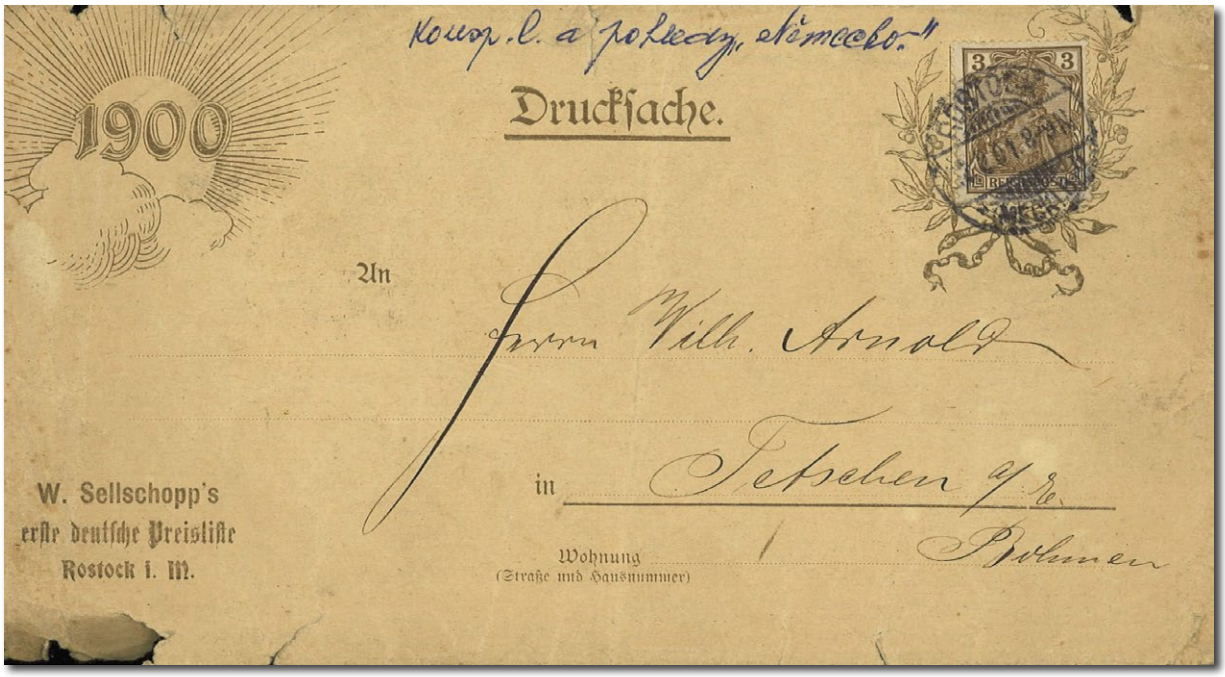
Ein Foto des Ladengeschäfts von Wilhelm Sellschop & Co. (ca. 1895). Wer die beiden Herren hinter der Theke sind, wurde leider nicht vermerkt. August Linck und Henry W. Doscher? *Vorlage: WSA*

Hatte Sellschopp bereits mit ersten Vereinsgründungen eine Marke gesetzt, so gelang ihm dies auch 1897 mit einer Art erster Verbandsgründung. Und zwar der eines Händlerverbandes, den es wohl zu dieser Zeit und in dieser Form – soweit dem Autor bekannt – in den USA noch nicht gab: der „Stamp Dealer's Protective Association". Über diesen neuen Verband berichtete er ausführlich in seiner Hauszeitung, ebenso über seine Rundreise in Deutschland.

Zwei Jahre später galt es für Wilhelm Sellschopp erneut viel zu regeln, denn mit seiner inneren Entscheidung, sich in Europa, in Deutschland, irgendwo ein zweites Standbein für ein weiteres Geschäft zu schaffen, war es ja nicht getan, selbst wenn die fieberhaft gesuchten und gefundenen neuen Handelskontakte zu anderen Händlerkollegen im In- und Ausland ihm diese Entscheidung erleichterten. Er benötigte weiteres, umfangreicheres Lagermaterial, um mit Erfolg an einen weiteren Neustart gehen zu können.

So traf er mit seiner Frau Hanna Anfang 1900 die sicherlich nicht leichte Entscheidung, sie und ihre gemeinsamen drei Kinder in Rostock zurückzulassen, um selbst dann noch einmal für eine längere Zeit in die USA zurückzukehren und dort alles Geschäftliche in San Francisco in die Wege zu leiten. In der April-Ausgabe von FFF berichtete er über seine Rückkehr nach Kalifornien und schrieb, dass er sich bei Ankunft noch einmal für eine Woche in New York aufgehalten habe, da zu dieser Zeit allein über fünf Auktionen sein Interesse fanden. Dann ging es zurück nach San Francisco, wo es ihm gelang, für mehr als $ 5,000 die Ganzsachensammlung des bekannten Spezialisten Louis Levison zu erwerben. Sie war besonders stark in Ganzsachen der altdeutschen Staaten, von denen nahezu alle großen Raritäten enthalten waren. Aber auch die Ganzsachen aller anderen Länder waren sehr umfangreich repräsentiert. Allein die mehreren hundert „money order cards" (Postanweisungen) notierten im Katalog für $ 1,950,00.

Oben wurde schon Sellschopps Verabschiedung von den Freunden und Kunden seiner Firma in San Francisco erwähnt, auch seine Geschäftsübergabe an seinen Schwager August Linck, der sich Mitte 1900 ebenfalls bei seiner Familie in Rostock aufhielt. Am 12. Oktober 1900 verließ Wilhelm Sellschopp endgültig und für immer San Francisco und die USA.



In Rostock gab Wilhelm Sellschopp seine erste deutsche Preisliste heraus, wie der Zudruck auf dieser Ganzsache vom 2. Februar 1901 unten links ausweist.

Bei dem Wikipedia-Eintrag zu Wilhelm Sellschopp findet sich die Angabe: „1899 gründete er in Hamburg eine Filiale und kehrte 1901 dorthin zurück." Diese Aussage ist nachweislich falsch, was nicht nur seine erste deutsche Preisliste beweist, die mit Rostocker Firmensitz entstand. Er selbst inserierte sogar noch im Februar 1901 in der Zeitschrift FFF ganzseitig Kolonialmarken mit seiner Rostocker Adresse.

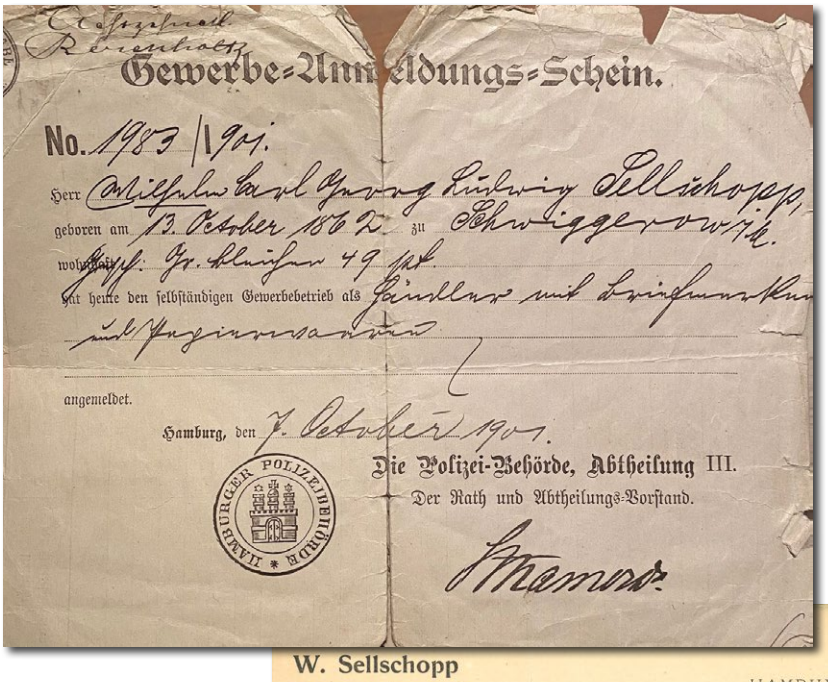
Zu dieser Zeit dürfte für Sellschopp allerdings die Entscheidung, Rostock zu verlassen, längst gefallen gewesen sein. Denn Rostock hatte für sein Vorhaben, ein Laden- statt eines Versandgeschäfts zu eröffnen, nicht die dafür notwendigen idealen Bedingungen. Er wollte mit dem Zweitgeschäft in ein wirkliches Zentrum der Philatelie, in eine Weltstadt. Monatelang war er unsicher, welche Stadt dafür in Frage kam: London etwa oder doch vielleicht Berlin? Dort gab es bereits eine große Zahl von Briefmarkenhändlern. Aber auch Hamburg erfüllte diese Voraussetzung, so dass er sich letztlich entschied, in dieser Stadt die Niederlassung der Firma in San Francisco, zu gründen. In der Zeitschrift FFF wurden die Leser entsprechend informiert, dass er am 1. Oktober 1901 seine neue Filiale im Artushof, Grosse Bleichen, zu Hamburg eröffnen werde.

Ein weiterer Beleg für die Rostocker Zeit: Eine Postkarte vom 31. Mai 1901, mit der ein Sammler Sellschopps Preisliste anfordert. ***Vorlage: WSA***

Neustart in Deutschland und eine Filiale in Hamburg

Vater August Sellschopp griff seinem Sohn Wilhelm finanziell stark unter die Arme, um dessen neues Geschäft in Hamburg liquide zu halten. Der Umzug nach Hamburg, die Wohnungseinrichtung und alle damit verbundenen Aufwendungen dürften sicherlich für Wilhelms und Hannas Familie – immerhin hatten sie zu dieser Zeit drei noch junge Kinder – nicht leicht zu stemmen gewesen sein. Auch ein neues Briefmarkengeschäft bedurfte erst einmal einer längeren Anlaufphase, bis es etwas abwarf, was man auf die hohe Kante legen konnte.

Wilhelm Sellschopps Hauptproblem zu dieser Zeit lag nicht in den Lebens- und Unterhaltskosten, sondern im Aufbau eines umfangreichen Lagerbestandes, mit dem er alle Kundenwünsche erfüllen konnte. Ein solches weltweit gut sortiertes Lager aufzubauen, benötigte nicht nur viel Zeit, sondern in erster Linie Kapital.



Gewerbe-Anmeldungs-Schein.

No. 1983 / 1901.

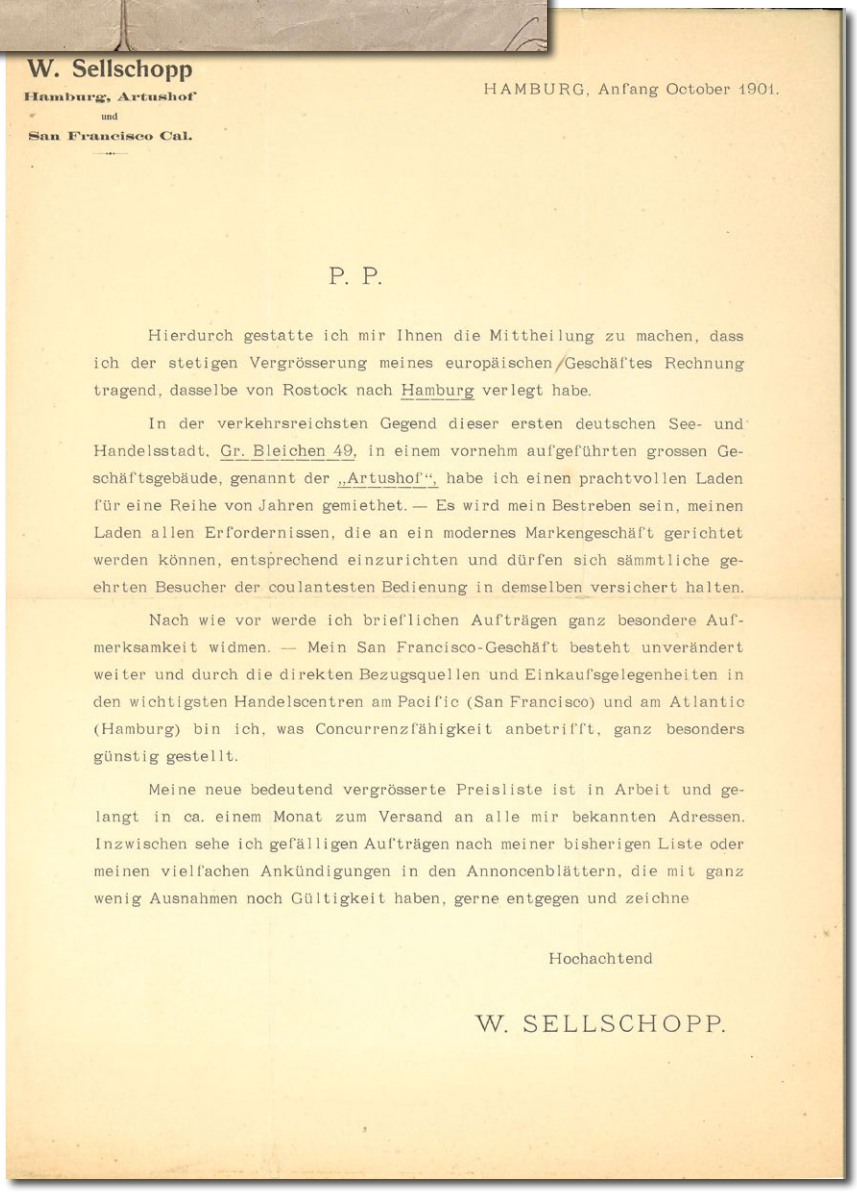
Herr Wilhelm Carl Georg Ludwig Sellschopp,
geboren am 13. October 1862 zu Schwiggerow i/M.
wohnhaft Gr. Bleichen 49 pt.
hat heute den selbständigen Gewerbebetrieb als Händler mit Briefmarken
und Utensilien
angemeldet.

Hamburg, den 7. October 1901.

Die Polizei-Behörde, Abtheilung III.
Der Rath und Abtheilungs-Vorstand.

HAMBURGER POLIZEIBEHÖRDE

Original der Gewerbeanmeldung, leider heute nur noch mit einigen Mängeln im Firmenarchiv erhalten.



W. Sellschopp
Hamburg, Artushof
und
San Francisco Cal.

HAMBURG, Anfang October 1901.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir Ihnen die Mittheilung zu machen, dass ich der stetigen Vergrösserung meines europäischen Geschäftes Rechnung tragend, dasselbe von Rostock nach Hamburg verlegt habe.

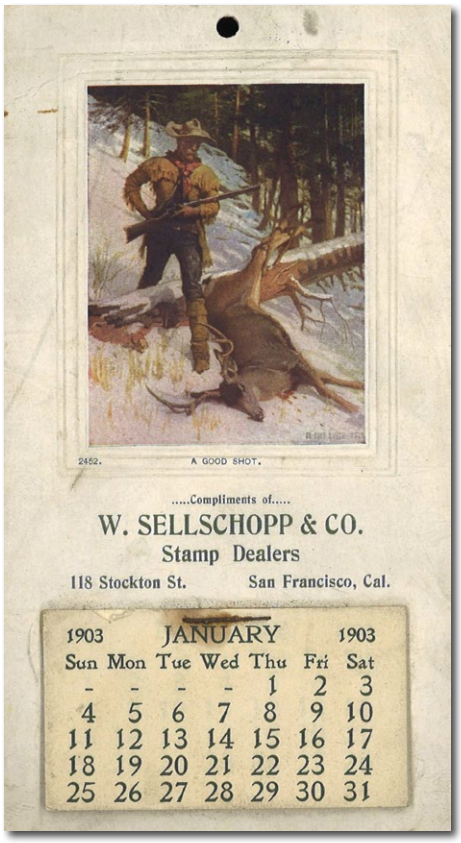
In der verkehrsreichsten Gegend dieser ersten deutschen See- und Handelsstadt, Gr. Bleichen 49, in einem vornehm aufgeführten grossen Geschäftsgebäude, genannt der „Artushof", habe ich einen prachtvollen Laden für eine Reihe von Jahren gemiethet. — Es wird mein Bestreben sein, meinen Laden allen Erfordernissen, die an ein modernes Markengeschäft gerichtet werden können, entsprechend einzurichten und dürfen sich sämmtliche geehrten Besucher der coulantesten Bedienung in demselben versichert halten.

Nach wie vor werde ich brieflichen Aufträgen ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. — Mein San Francisco-Geschäft besteht unverändert weiter und durch die direkten Bezugsquellen und Einkaufsgelegenheiten in den wichtigsten Handelscentren am Pacific (San Francisco) und am Atlantic (Hamburg) bin ich, was Concurrenzfähigkeit anbetrifft, ganz besonders günstig gestellt.

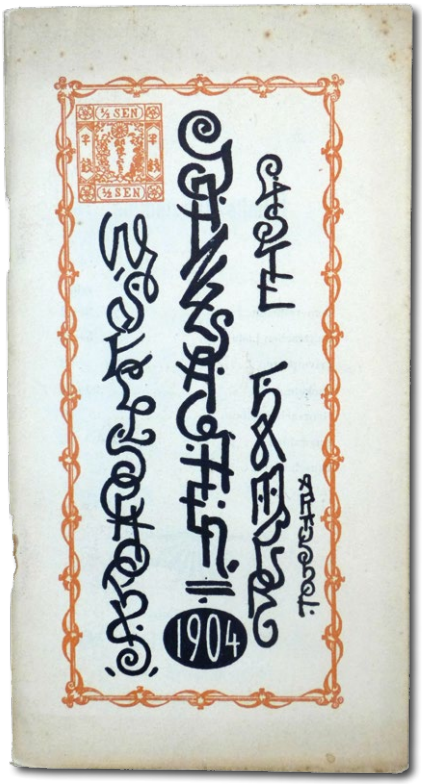
Meine neue bedeutend vergrösserte Preisliste ist in Arbeit und gelangt in ca. einem Monat zum Versand an alle mir bekannten Adressen. Inzwischen sehe ich gefälligen Aufträgen nach meiner bisherigen Liste oder meinen vielfachen Ankündigungen in den Annoncenblättern, die mit ganz wenig Ausnahmen noch Gültigkeit haben, gerne entgegen und zeichne

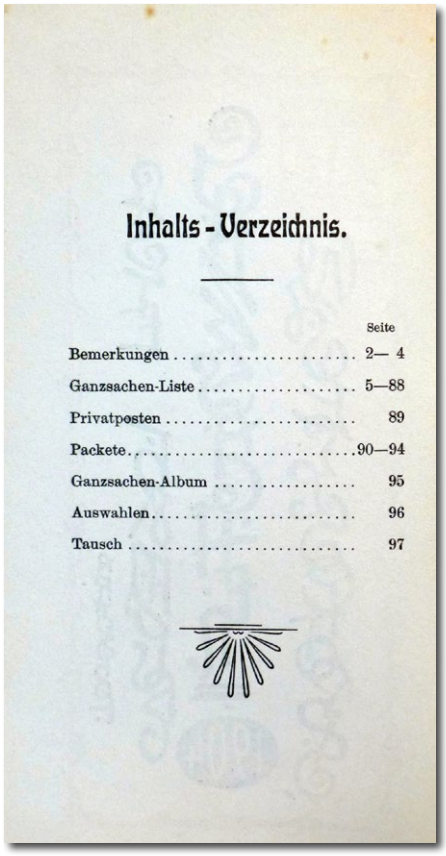
Hochachtend

W. SELLSCHOPP.



Sellschopp & Co. in den USA gaben auch mehrfach zum Jahreswechsel farbige Kalender heraus, die bei den Kunden gut ankamen. *Vorlage: WSA*





Den ungewöhnlichen Einband des neuen Ganzsachenkataloges zierte eine dekorative japanische Ganzsache. *Vorlage: WSA*

Aber schon bald lief aber nicht nur mit der Hamburger Filiale recht gut, auch über das Stammhaus in San Francisco wusste Wilhelm seinem Vater Erfreuliches zu berichten, denn sein Schwager August Linck hielt ihn ja regelmäßig auf dem Laufenden.

1904 gab Sellschopp einen Ganzsachen-Katalog mit Preisliste heraus. Der Katalog kam bestens an, wurde überall gelobt und vorgestellt, womit Sellschopp selbst wohl nicht so ganz gerechnet hatte. In Hamburg schien man also auf dem richtigen Weg zu sein, in San Francisco sowieso. Oder?

Die Katastrophe in San Francisco am 18. April 1906

San Francisco, 18. April 1906: Dieses Originalfoto entstand gleich nach dem Erdbeben und zeigt das vierstöckige „Hotel Valencia", das zusammenstürzte und 70 Menschen unter sich begrub. Wenige Minuten später brannte alles bis auf den Grund nieder. Im Vergleich dazu eine Ansichtskarte vom 21. Juni 1906, die ebenfalls dies im Bild festhielt. *Vorlage: Sellschopp-Archiv / AK: Harmer Auction, NY, Dezember 2020*

Am 18. April 1906 um 5.12 Uhr erschütterte ein Erdbeben in der Stärke von 7,7–8,4 gemäß Richter-Skala die Stadt San Francisco, die Vororte und das Umland. Es kündigte sich mit einem Vorbeben an, das wenig mehr als 20 Sekunden dauerte. Das eigentliche Hauptbeben zerstörte dann Stadt und Land innerhalb von weiteren 42 Sekunden. Die eigentliche Katastrophe wurde durch diese Beben erst in Gang gesetzt, denn zerstörte Gasleitungen explodierten, fingen Feuer und ließen in kürzester Zeit Häuser und ganze Straßenzüge in Schutt und Asche sinken. Wie Historiker später zu berichten wussten, gab es auch Brandstiftungen von privater Seite, weil viele Versicherungspolicen nur Feuerrisiken, aber keine Erdbebenschäden abdeckten und die Hausbesitzer auf diese Weise zumindest für einen Teil ihres Schadens Entschädigung suchten.

Rund 225.000 Einwohner von San Francisco büßten ihr Dach über den Kopf ein, dies war mehr als die Hälfte der Stadtbevölkerung. Geschätzte 3.000 bis vielleicht sogar 6.000 Menschen verloren ihr Leben. Vier Tage und Nächte dauerten die Brände an. 500 Blocks wurden ein Opfer des Infernos.

Mit betroffen war auch das Geschäft Sellschopp & Co. in der Stockton Street, einer Nord-Süd-Verbindungsachse und Shoppingmeile innerhalb der Stadt. Wilhelm Sellschopp berichtete Wochen später seinen Eltern, nachdem sein Schwager ihn benachrichtigt hatte: „Meinem Schwager August Linck und seiner Familie geht es gut, mein Geschäftshaus ist verbrannt, nachdem der allergrösste Theil meines Lagers in Sicherheit gebracht war, mein Geschäft ist bereits wieder eröffnet und befindet sich in der Privatwohnung meines Schwagers."

Aber es sollte anders kommen, als gedacht und geplant, so nachzulesen in einem Brief Wilhelm Sellschopps an seinem Vater am 29. Juni 1906:

„…Drüben sind inzwischen die Würfel gefallen. Lincks kommen sobald August mit Abwickelung der Angelegenheiten fertig werden kann mit allen Marken & soviel von ihren Sachen wie sie für richtig halten hier her. Er denkt am 2 August S. F. am 11. August p Graf Waldersee Amerika zu verlassen & dürfte dann etwa am 23 August hier eintreffen…"

Im August 1906 war es dann soweit, denn am 31. August berichtete Wilhelm Sellschopp seinen Eltern: „… Unsere Lieben sind eingetroffen & werden demnächst auch Euch ihren Besuch machen. Eingetroffen sind auch meine Markenbücher aus San Francisco. Immer wieder muß ich dankbar sein, daß dieselben gerettet werden konnten. Es wird jetzt noch Monate dauern bis die Vorräte meinem hiesigen Lager richtig eingefügt werden können aber vieles läßt sich doch jetzt schon von Tag zu Tag mitbenutzen und bringt gutes Geld. August selbst hat in den paar Tagen, daß er hier war schon sich etwas im Geschäft umgesehen & sich ohne weitere Umstände gleich nett nützlich gemacht. Schon die ganze Art, wie er Sachen anfäßt hat für mich so etwas natürliches, sympathisches, daß ich mich recht darauf freue, bald wieder ganz mit ihm zusammen zu arbeiten & alle Phasen des Geschäftsganges & des Weiterausbaues mit ihm durchzusprechen und zu beraten. …"

Damit fand die Geschichte des ersten Briefmarkengeschäftes in San Francisco, des ersten Vereinsgründers in der Stadt, des ersten Auktionators und Verbandsgründers Wilhelm Sellschopp ebendort ein abruptes, ein nie für möglich gedachtes Ende. Dieses Ende war gleichzeitig aber auch der Beginn einer neuen Ära in Deutschland.

Eine Erfolgsgeschichte mit ‚Dellen' (1907–1919)

Es gab nicht nur Naturkatastrophen, die Menschen in Mitleidenschaft zogen. Zu einem nicht genau bekannten Datum ließ Sellschopp für seine Firma sog. „Verschluss-(oder Siegel-)Vignetten herstellen. Es ist im Firmenarchiv ein „Katastrophenbrief“ erhalten, der diese rückseitig zeigt, wobei der Brief – er sollte nach Los Angeles gehen – bei einem Eisenbahnunglück in Ottersberg beschädigt wurde. Er kam dort am 17. Januar 1907 an.

1907 hatte Hamburg vom 24.–26. August zum 19. Deutschen Philatelistentag geladen. Für Sellschopp war dies natürlich wieder eine günstige Gelegenheit, sich engagiert mit all seinen werblichen und sonstigen Möglichkeiten in das Geschehen einzubringen. Er gehörte dem Ortsausschuss an, der den Philatelistentag vorbereitete. Er wurde als Vertreter des Händlerstandes in der Sitzung des Vereins für Briefmarkenkunde zu Hamburg von 1885 ausersehen.

Das offizielle Teilnehmerfoto des 19. Deutschen Philatelistentages in Hamburg. Vorlage: WSA

Sellschopp wusste auf seine eigene Art und Weise, seine Rolle in diesem Geschehen gut zu vermarkten, indem er guten Kunden seine ganz persönlichen Grüße von Hamburg schickte. Im privaten Zudruck zu dieser 5 Pf.-Ganzsache schrieb er: „Vom 19. Deutschen Philatelisten-Tage, der augenblicklich in Hamburgs Mauern unter sehr guter Beteiligung einen glänzenden Verlauf nimmt, sendet Ihnen diesen auch philatelistisch durch die eingedruckte Hamburger Marke interessanten Gruß … Ihr W. Sellschopp.“

W. Sellschopp richtete diesen Gruß vom 19. Deutschen Philatelistentag mit Sonderstempel vom 24. August 1907 an den Stabsarzt F. Drognat Doeve in Sumatra. ***Vorlage: Volker Köppel***

Die Zusammenführung der beiden Geschäfte aus San Francisco und Hamburg machte es unumgänglich, dass für das nun weit größere Lager eine Erweiterung der Räumlichkeiten erforderlich war. Dies gelang 1907 durch Anmietung eines großen Arbeitszimmers im Hintergebäude des damaligen Firmensitzes.

Beim VIII. Händlertag des „Verbandes Deutscher Briefmarkenhändler“, dessen Vorsitzender er zu dieser Zeit war, trat er – ähnlich wie zuvor bei verschiedenen Deutschen Philatelistentagen – mit einem Fachvortrag hervor. Dieser Verband ist nicht mit dem „Bund Deutscher Briefmarkenhändler“ zu verwechseln, der erst 1921 ins Leben gerufen wurde, aber auch nicht mit dem „Internationalen Postwertzeichen-Händler-Verein“ zu Berlin, der bereits seit dem 1. Dezember 1885 existierte.

Der „Verband Deutscher Briefmarken-Händler“ wurde nämlich erst am 1. November 1898 in Cassel von fünf angesehenen und bekannten Briefmarken-Händlern gegründet. Es handelte sich um: Albert Beddig, Hannover; Hugo Michel, Apolda; Paul Kohl, Chemnitz; Ernst Stock, Berlin und Carl Willadt, Pforzheim. Im April 1899 gehörten diesem „Verband“ bereits acht Briefmarken-Händler an. Hinzugekommene waren Philipp Kosack, Berlin; die Gebrüder Senf, Leipzig; J. Krapf und das Markenhaus Bethel. Zu einem bisher nicht bekannten Zeitpunkt trat auch Wilhelm Sellschopp diesem Verband bei und wurde bald eines der führenden Mitglieder.

Aus dieser Zeit, möglicherweise von diesem VIII. Händlertag, sind im Firmenarchiv zwei Fotografien erhalten geblieben, die wohl die Teilnehmer dieses Treffens zeigen.

Bei dem oberen Foto steht Sellschopp in der obersten Reihe (3. v. r.), bei dem unteren genau in der Mitte der 1. Reihe). *Vorlagen: WSA*

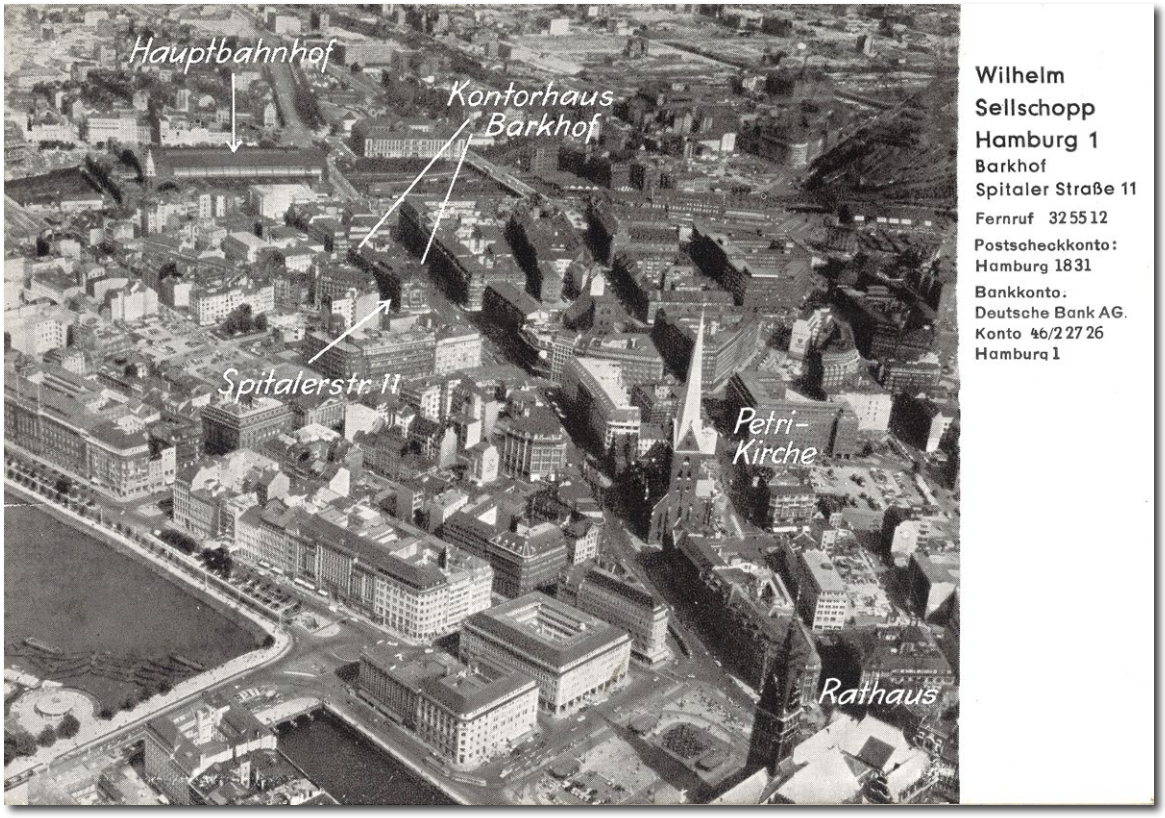
Er nahm auch am 21. Deutschen Philatelistentag teil, der vom 20. bis 24. August 1909 in Karlsbad ausgerichtet wurde. Von dort verschickte er eine der offiziellen Ganzsachen mit seinem privaten Grußzudruck an seine Kunden, aber auch handschriftliche Grüße an gute Bekannte wie Rat Krause.

Philatelistentag-Karte aus Karlsbad, gestempelt am 20. August 1909, mit Zudruck der Grüße von Wilhelm Sellschopp.

Vorlage: Volker Köppel ?

Ein persönlicher Gruß Sellschopps an Rat Krause in Hamburg, gestempelt am 22. August 1909 in Karlsbad.

Eine weit größere Veränderung stand Mitte 1910 an: ein Umzug. Denn das Lokal im Artushof war längst für das Laden- und Versandgeschäft viel zu klein geworden. Es war ja nicht nur die Zusammenführung des amerikanischen mit dem deutschen Lager, es war die kontinuierlich sich mehrende Mitarbeiterzahl, die neuen Arbeitsplätze, die einfach die vorhandenen Räumlichkeiten sprengten. 1910 hatte das Unternehmen bereits 24 Mitarbeiter! Am 23. August 1910 eröffnete die Firma nunmehr auf zwei Etagen im Barkhof, Spitaler Str. 11 ihre Türen und für 79 weitere Jahre wurde dies der neue Standort der Firma Wilhelm Sellschopp.



Eine Bildpostkarte aus dem Jahr 1984 verdeutlicht die gute Geschäftslage der Firma, nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof gelegen. Das andere Foto aus früherer Zeit zeigt eine Geschäftsansicht am Barkhof.

Vorlagen: WSA

Zu dieser neuen Adresse ließ Sellschopp zu einem nicht bekannten Datum zwei Logoentwürfe fertigen. Die Reinzeichnungen des Grafikers liegen im Firmenarchiv noch vor.

Erst am 2. September 1911 wurde die Firma Wilhelm Sellschopp ins Handelsregister der Stadt Hamburg offiziell eingetragen. Der Erste Weltkrieg war kaum vorüber, dessen Nachwehen erschütterten das Land, da ereilte Wilhelm

Sellschopp und dessen vier Kinder großes Leid: seine geliebte Frau Hanna starb am 6. Januar 1919 an den Folgen einer Diabetes-Erkrankung. Die 1866 in Rostock geborene Hanna Sellschopp wurde nur 52 Jahre alt.

Spätestens mit dem Tod von Hanna Sellschopp und der Umstrukturierung der Hamburger Firma endete ein gemeinsamer Lebensweg, der nun zwangsläufig andere agierende Mitgestalter sehen sollte.

„Wie der Vater, so der Sohn …“ Wilhelm und Rudolf Sellschopp (1919–1938)

Der frühe Verlust der geliebten Frau, die mit ihm sein Geschäft in San Francisco aufgebaut hatte, ihm mehrere Kinder schenkte und im familiären Geist erzog, muss für Wilhelm Sellschopp ein tiefer Einschnitt in seinem Leben bedeutet haben. Seine drei Mädchen waren schon erwachsen, aber Rudolf, sein Jüngster, war noch nicht volljährig. Die Familie kümmerte sich und half ihm über dieses Erleben hinweg. Als beglückend muss er es empfunden haben, dass Rudolf sich für Briefmarken und den Handel ebenso interessierte, wie es bei ihm selbst in frühen Jahren der Fall gewesen war.

Es folgte die erste gemeinsame Zeit, in der beide mehr und mehr zusammenarbeiteten, Rudolf mit ins Geschäft einstieg und seinen Platz in der „Familien- und Firmendynastie“ fand. Rudolf Sellschopp bewährte sich so gut, so dass er mit den Jahren zum Juniorchef wurde, der seinen Vater zunehmend mehr entlasten und vertreten konnte. Gemeinsam reisten sie zu Ausstellungen und Veranstaltungen, besuchten Kunden und Freunde.

Diese 20 Jahre gemeinsamer Arbeit waren – trotz so mancher wirtschaftlich und politisch schwieriger Zeiten – von guter Geschäftsentwicklung geprägt. Autobiografische Dokumente aus den 1930er-Jahren liegen zwar im Firmen- oder Familienarchiv nicht mehr vor, aber die kontinuierlich erscheinenden Preislisten sprechen für sich und den Status, den sich das Unternehmen erworben hatte. An Beispielen wird auch verdeutlicht, wie schwierig es nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten für die Briefmarkenhandel wurde, sich aus den „Strudeln“ herauszuhalten, die NS-Ideologien dem gesamten gesellschaftlichen Leben jener Jahre aufoktroyierten. Wilhelm Sellschopp erlebte dies nur noch einige Jahre mit. Er starb am 7. Juni 1938.

Seinem Sohn Rudolf fiel die Aufgabe zu, die Geschäfte weiterzuführen. Tatkräftig unterstützt von seiner Frau Ingeborg, die er 1928 in Hamburg geheiratet hatte. Der Zweite Weltkrieg veränderte vieles, auch für Inge und Rudolf Sellschopp. Rudolf Sellschopp überlebte zwar Kriegsdienst und dreijährige Gefangenschaft, aber es dauerte einige Jahre, bis er dies alles verarbeitet hatte. Verwandte, Mitarbeiter und in erster Linie seine Frau Inge halfen ihm dabei.

Erst Mitte der 1960er-Jahre machte sich in der Philatelie wieder ein Aufschwung bemerkbar, der auch das Hamburger Traditionshaus zu neuen Höhepunkten führte. Rudolf Sellschopp trat von der philatelistische „Bühne“ am 1. Oktober 1983 ab. Immerhin war er da bereits 80 Jahre alt, er hatte aber einen guten Nachfolger gefunden.

Mit seinem Ausscheiden endete die familiäre Führung des Briefmarkenhauses Wilhelm Sellschopp und die Zeit der Nachfolger begann. Einige wenige Stationen seien nachfolgend noch kurz näher erwähnt:

Am 24. Februar 1928 hatte Rudolf Sellschopp in Hamburg geheiratet. Die Angetraute war Ingeborg Gossmann, meist kurz Inge genannt. Sie hatte in der Export-Agentur ihres Vaters Wilhelm Gossmann eine kaufmännische Ausbildung durchlaufen und brachte damit für das Geschäft sehr nützliche Voraussetzungen mit. Über die Jahre, zumal während und nach der Zeit des Zweiten Weltkrieges spielte sie eine besondere Rolle.

Mit seiner Frau Inge hatte Rudolf Sellschopp vier Kinder. Der Erstgeborene war ein Junge, dem sie die Vornamen Peter Wilhelm Günther gaben. Er kam am 26. August 1928 in Hamburg zur Welt, Rudolfs Frau war also bereits schwanger gewesen, als sie am 24. Februar des Jahres geheiratet hatten. Der Junge – sicherlich der Stolz seiner Eltern – überlebte nicht das siebte Lebensjahr. Er starb am 14. September

1934. Am 20. September 1937 erblickte erneut ein Sohn das Tageslicht, dem sie den Vornamen Michael gaben. Er wurde kaum vier Monate alt und starb am 4. Januar 1938 in Hamburg.

Die beiden nachfolgenden Kinder waren Mädchen: Cornelia, geboren am 13. November 1939 in Hamburg, seit dem 3. Juni 1965 mit Reimer Peters verheiratet, von Beruf Hauswirtschaftsleiterin, sowie das „Nesthäkchen“ Maria Elisabeth. Die ehemalige Sozialarbeiterin und Altenpflegerin (geb. am 12. Oktober 1951 in Hamburg) heiratete am 10. September 2001 Andreas Schulze (geb. am 5. Februar 1950 in Berlin) und sie ist es auch, die heute in Würdigung ihrer Eltern und Vorfahren den Namen „Sellschopp“ weiterträgt. Als sie zur Welt kam, war ihre Mutter bereits 46 Jahre alt. Der Krieg, die Kriegsgefangenschaft Rudolf Sellschopps und die für diesen schwere Zeit danach, hatten ihre Spuren hinterlassen. Über den schmerzhaften Verlust ihrer beiden Söhne sind Inge und Rudolf Sellschopp wohl nie völlig hinweggekommen. Zurück blieben Narben auf ihrer Seele.

May 22nd, 1936. THE PHILATELIC TRADER. 219

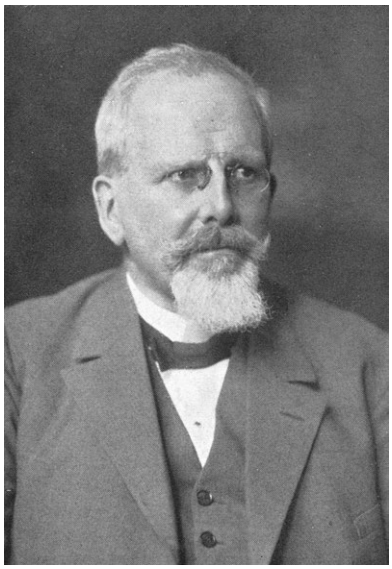
LONDON'S INTERNATIONAL STAMP VISITORS

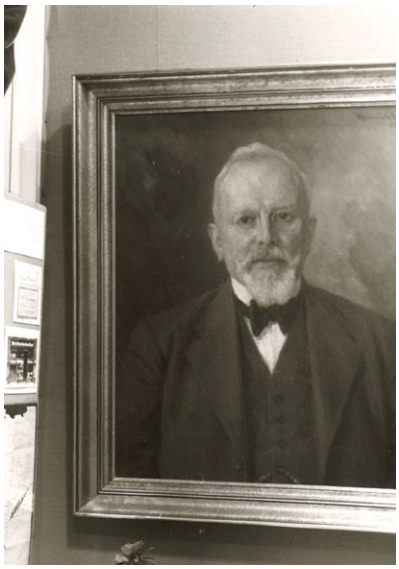
Seated: W. Sellschopp. Standing (left to right): A. Ebel, R. Sellschopp (Jnr.), and another.

Madame Goldberg (Brussels).

Sellschopp sitzt im Foto links am Tisch. Stehend hinter ihm sind Arnold Ebel (links) und neben diesem Rudolf Sellschopp zu sehen. *Vorlage: WSA*

Firmenausflug der Mitarbeiter von Wilhelm Sellschopp (4.v.l., stehend) 1935. Vorlage: Elisabeth Sellschopp





An den Firmengründer Wilhelm Sellschopp erinnert bis heute zahlreiche Fotos, aber auch dieses Ölgemälde, das im Ladengeschäft in Hamburg hängt. Vorlagen: Till Neumann /Sellschopp Festschrift 1966

Wilhelm Sellschopp starb am 7. Juni 1938 im Alter von 75 Jahren in Hamburg an den Folgen einer inneren Krankheit, die eine Operation nicht mehr aufhalten konnte. Er wurde am 10. Juni 1938 auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg zur letzten Ruhe gebettet. Mit ihm ging einer der wenigen Berufsphilatelisten hin, der wie nur wenige andere Philateliegeschichte geschrieben hat.

Ganzsachen-Entwürfe von Alfred Goldammer

Dr.-Ing. Marc Kessler

Wenn man sich mit den Briefmarkenausgaben der frühen Bundesrepublik sowie West Berlins beschäftigt, fallen immer wieder die Namen bestimmter Entwerfer auf. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang Alfred Goldammer (1891-1971) sowie Leon Schnell (1888-1959). Beide waren seit 1917 für die Reichsdruckerei tätig – Goldammer als grafischer Zeichner, Schnell als Graveur und Grafiker – und bereits früh maßgeblich in die Gestaltung von Briefmarken eingebunden [1], [2].

Beide haben sich allerdings nicht ausschließlich auf die Gestaltung von Briefmarken beschränkt, sondern auch zugehörige Produkte entworfen: In der Phila Historica 04/2020 hatte ich bereits Entwurfsarbeiten Leon Schnells zu offiziellen Ersttags-Umschlägen vorgestellt [3]. Ähnlich einzuordnen sind auch Ganzsachen-Entwurfszeichnungen aus dem Nachlass Alfred Goldammers, die in der 176. Felzmann-Auktion im November 2022 zum Ausruf kommen werden (Abb. 1).

Abb. 1: Ganzsachen-Entwürfe von Alfred Goldammer (1949) anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Oberpostdirektion Berlin am 01.01.1950

Dabei handelt es sich um Entwürfe, die die Landespostdirektion Berlin 1949 bei Goldammer anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens am 01.01.1950 beauftragt hat. Die postkartengroßen Zeichnungen zeigen die Dienstgebäude zur Gründungszeit 1850 (oben) sowie im Jubiläumsjahr 1950 (unten) und weisen jeweils in unterschiedlichen Schrifttypen und Einfassungen auf den Jubiläumsanlass hin. Drei der vier Entwürfe tragen – mutmaßlich zur Visualisierung des Ganzsachen-Werteindrucks – gestempelte Marken der Serie Berliner Bauten I, die ebenfalls von Goldammer gestaltet wurde und 1949 erschienen ist.

Bereits zu Beginn des 19.Jahrhunderts befanden sich Einrichtungen des Hofpostamts auf dem Grundstück zwischen Spandauer, Königs-, Heiliggeist- und der Kleinen Poststraße in Berlin-Mitte - in etwa dort, wo sich heute der östliche Teil des Karl-Marks-Foums befindet. Die einzelnen Gebäude des Areals wurden nach und nach von der Post aufgekauft und 1882 durch einen Neubau ersetzt. Im Zuge der Neuordnung des Preußischen Postwesens wurde an ebendieser Selle zum 01.01.1850 die Oberpostdirektion Berlin begründet. Bei dem auf den Entwürfen in Abb. 1 jeweils oben abgebildeten Gebäude handelt es sich um das nach seinem ehemaligen Besitzer Friedrich Wilhelm von Grumbkow benannte Palais Grumbkow in der Königstraße 60. Bereits seit 1815 in den Händen der Post, befand sich in der ersten Etage die Wohnung des General-Postmeisters, während die untere Etage sowie die dahinter liegenden Gebäude für den Postdienst eingerichtet waren. Das Gebäude wurde 1875 im Zuge der Neubebauung abgerissen.

Anfang der 1920er-Jahre wurde in Zusammenhang mit der Bildung von Groß-Berlin nach einem zentralen Standort für die mittlerweile 20 über das gesamte Stadtgebiet verstreuten Dienststellen gesucht. Hierzu erwarb die Post 1922 ein 18.000 m² großes, von Dernburg- und Herbartstraße begrenztes

Grundstück in Berlin-Charlottenburg. Unter der Leitung von Oberpostbaurat Willy Hoffmann und dem Architekten John Martens (Baudekor) entstand im Zeitraum von 1925-1928 an der Dernburgstraße 50 ein architektonisch bedeutsames und mittlerweile unter Denkmalschutz stehendes expressionistisches Verwaltungsgebäude für die über 1.000 Mitarbeiter der Oberpostdirektion Berlin. Die Entwürfe in Abb. 1 zeigen den zentralen Teil des Gebäudes zum Zeitpunkt des 100-jährigen Bestehens jeweils im unteren Teil der Ganzsache.

Die 1954 gegründete Landespostdirektion Berlin hatte bis zu ihrer Auflösung 1991 ebenfalls ihren Sitz in der Dernburgstraße 50. Das Gebäude beherbergte zusätzlich ab 1948 und bis zum Umzug 1971 in das neue Postbank-Hochhaus in Kreuzberg ebenfalls das Postscheckamt Berlin West. Nach 1991 wurde das Gebäude noch bis 2019 von verschiedenen Firmen der Telekom genutzt. Derzeit wird der weiß verputzte Bau mit seinen charakteristischen Einfassungen aus rotbraunen Terrakottaformsteinen als wichtiger Vertreter des Berliner Expressionismus denkmalgerecht saniert.

Abb. 2: Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Oberpostdirektion Berlin zum 01.01.1950 herausgegebene Ganzsache (P11)

Keiner der in Abb. 1 gezeigten Goldammer-Entwürfe wurde schlussendlich von der Magistratsverwaltung für Post- und Fernmeldewesen als Ganzsache realisiert. Stattdessen erschienen zum 01.01.1950 drei motivgleiche Ganzsachen (Berlin P10, P11 und P22) in sehr ähnlicher und mutmaßlich ebenfalls von Alfred Goldammer entworfener Zeichnung, wie Abb. 2 am Beispiel der Ganzsache P11 zeigt. Im oberen Teil hat Goldammer das Palais Grumbkow nahezu identisch zu den in Abb. 1 gezeigten Entwürfen ausgeführt. Davon abweichend hat er im unteren Teil allerdings die gesamte Ansicht des Vierflügel-Baus an der Dernburgstraße gewählt, während sich die vier Entwürfe auf die Darstellung des zentralen Teils des Hauptverwaltungsgebäudes beschränken.

Quellen:

[1] – Wolfgang Schneider, „Deutschlands Briefmarkenkünstler“, in: Phila Historica – Zeitschrift für Philateliegeschichte 01/2018 (S.105), Hrsg. Wolfgang Maaßen

[2] – Wolfgang Schneider, „Deutschlands Briefmarkenkünstler“, in: Phila Historica – Zeitschrift für Philateliegeschichte 03/2020 (S.178-179), Hrsg. Wolfgang Maaßen

[3] – Marc Kessler, „Entwürfe offizieller Ersttags-Umschläge von Leon Schnell“, in: Phila Historica – Zeitschrift für Philateliegeschichte 04/2020 (S.141-148), Hrsg. Wolfgang Maaßen

Deutschlands Briefmarkenkünstler (XVII)

Wolfgang Schneider

Auch in dieser Ausgabe der „Phila Historica“ finden Sie wieder einige Biographien unserer Markenschöpfer. Diesmal werden insbesondere Künstler besprochen, die entweder für die DDR oder vor 1945 tätig waren, sowie zwei Künstler, die für die Bundespost Berlin Marken geschaffen haben.

Über die reinen Fakten hinaus erschließen sich wiederum teils doch recht interessante Geschichten, wie beispielsweise der Werdegang der Sujets der nicht realisierten Entwürfe von G. Marggraf, das Leben W. Webers im Frankfurter Zoo oder das tragische Ende als Briefmarkendesigner des einst so erfolgreichen K. Eigler.

Arthur Degner

* 2. März 1888 in Gumbinnen (Ostpreußen)

† 7. März 1972 in West-Berlin

Der Maler, Graphiker und Bildhauer studierte an der Kunstakademie Königsberg (1906–1908), kam 1909 nach Berlin, unternahm 1910 eine Studienreise nach Paris, wurde bereits 1911 Mitglied der Berliner Sezession und stellte 1912 bei Paul Cassirer in Berlin aus. Von 1914–1918 nahm er als Sanitäter am 1. Weltkrieg teil. Er wurde gefördert und war befreundet mit Lovis Corinth und Max Liebermann. 1920 erhielt er eine Professur an der Kunstakademie in Königsberg, 1925 an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin. Obwohl mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg (1929) und dem Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes (1936) ausgezeichnet, wurde er 1933 als Vorstandsmitglied der Berliner Sezession aus „kunstpolitischen Gründen“ entlassen, sowie 1934 mit einem Arbeits- und Ausstellungsverbot belegt. 1937 wurden sechs seiner Bilder als „entartet“ beschlagnahmt und 1939 schloss man ihn aus der Reichskulturkammer aus.

1940 war er als Kunsterzieher dienstverpflichtet, zuerst in Berlin, dann in Schlesien. Hier schuf er eine Reihe von schlesischen Landschaften, insbesondere aus dem Eulengebirge, die neben denen aus seiner ostpreußischen Heimat einen besonderen Stellenwert in seinem Gesamtwerk einnehmen. Das Ende des „Tausendjährigen Reiches“ erlebte er an der Ostfront, wo man ihn zum Schanzen und zum Volkssturm eingezogen hatte. Die anschließende Tragödie der Flucht und Vertreibung hielt er in dem Bilderzyklus „Flüchtlinge“ fest. 1945 kehrt er an die Kunstakademie Berlin zurück und lehrt dort von 1949–1956 als Professor. Auch als Maler war er weiterhin aktiv. Sein Œvre umfasst vornehmlich Bildnisse und Landschaften aber auch Akte und Blumenstücke in zuerst impressionistisch Manier, später eher dem Expressionismus zugewandt. Darüber hinaus war Arthur Degner mit Holzschnitten und Lithographien auf dem Gebiet der Graphik tätig und trat nach seiner Emeritierung auch als Briefmarkenkünstler in Erscheinung.

1957 entwarf er für die Deutsche Bundespost Berlin neun von zehn Werten der II. Markenserie „Männer aus der Geschichte Berlins“. (Nr. 163–166, 168–172 [Abb.]) und 1959 beteiligte er sich am Wettbewerb um die Blockausgabe der Deutschen Bundespost zur Einweihung der Beethovenhalle Bonn (Nr.315–319 Bl.2), ohne jedoch den Zuschlag zu erhalten, womit auch sein Engagement auf diesem Gebiet der Gebrauchsgraphik endete. 1969 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und den Kulturpreis der Landsmannschaft Ostpreußen.

Quellen (Links abgerufen am 18.1.2022):

https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Degner

https://kulturstiftung.org/biographien/degner-arthur-3 (auch Quelle für das Foto)

http://expressiverrealismus.de/index.php?page=761

https://www.kant.uni-mainz.de/ikonographie/Ikont.PDF/T004.pdf

https://www.ebay.at/sch/Antiquitaten-Kunst/353/i.html?isRefine=false&_nkw=arthur+degner

https://bassenge.com/extras/artistindexquery?search=Degner,%20Arthur&page=1&limit=15&destination=onlyCurrentCatalogues&lotFilter=bestMatch

https://das-auktionshaus.de/de/00010_nachlass_arthur_degner_-_10_auktion_beier_peschke/a/16

https://nierendorf.com/deutsch/kataloge/KBL_100/Bilder/17.htm

https://www.kulturzentrum-ostpreussen.de/kalenderblatt_detail.php?id=77

„Michel"-Kataloge

Mitteilung des „Kunstbeirats" zu den Jahrgängen 1955 und 1956, hrsg. von der Deutschen Bundespost

Mitteilungen des „Kunstbeirats" zu den Jahren 1959 und 1960 in „Gebrauchsgraphik" Nr. 3 / 1960 und Nr. 2 / 1961

„Die Postwertzeichen der Deutschen Bundespost", Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen (Hrsg.), Sonderdrucke der Bundesdruckerei jeweils für die Jahrgänge 1961–1969

„Die Postwertzeichenausgaben des Jahres 1970 und 1971" in: Philatelie und Postgeschichte 1973, Nr. 21–23

Fritz Deutschendorf

* 31. Dezember 1914 in Stettin (Pommern); † 1993

Von 1931 bis 1935 absolviert er eine Lehre als Lithograph und besuchte in Abendkursen die Kunstgewerbeschule in Stettin. Anschließend war er bis 1939 in verschiedenen Druckereien und Ateliers in Stettin und Erfurt tätig. Es folgte der Kriegsdienst. Danach ließ er sich 1945 als freischaffender Gebrauchsgraphiker in Erfurt nieder, wo er Schutzmarken, Verpackungen und Plakate entwarf und auch als Schriftgestalter erfolgreich war. Seine Arbeiten wurden in verschiedenen Publikationen veröffentlicht und auf nationalen wie internationalen Ausstellungen gezeigt.

Als Briefmarkendesigner betrat er 1959 die Bühne, als sein Entwurf zur Leipziger Herbstmesse an die Schalter kam. Bis zum Jahre 1977 nahm er an den Gestaltungswettbewerben teil und es erschienen insgesamt 44 Marken (1) nach seinen Entwürfen. Für seinen Gemäldesatz „Neue Meister“ wurde er 1968 mit der „Goldenen Briefmarke“ ausgezeichnet. Beachtenswert auch seine Idee, auf einem Wert des Satzes anlässlich des 150. Geburtstags von Franz Liszt dessen Jugendhand zu zeigen [Abb.] Sein letztes erschienenes Werk ist der acht Werte umfassende Satz „Europäische Giftpilze“ aus dem Jahre 1974.

(1) Die fettgedruckten Marken sind erschienen, für die kursiv in Klammern gesetzten Nummern wurden Konkurrenzentwürfe vorgelegt. Darüber hinaus sind die Entwürfe für zwar angedachte, aber schlussendlich nicht erschienene Ausgaben in eckigen Klammern genannt. Ergänzend werden auch die Entwürfe für amtliche FDC benannt: **712, 750–751+FDC; 781–782 + FDC-Nr. 782 gemeinsam mit Hanna Leitner, (854–856), 857–860 + FDC, 972–974 + FDC, [1964: Tag der Briefmarke, N.E.], (1052–1053, 1056–1058, 1084–1086, 1090–1092, 1130–1132, 1133–1137, 1179–1184), FDC für Nr. 1179–1184, (1185–1188), 1286–1291+FDC, (1317–1319, 1363–1364), 1393–1398 + FDC, 1456–1461 + FDC, 1528–1533 + FDC-*gemeinsam mit Horst Naumann, [1971: Woche der sozialistischen Landeskultur, N.E.], 1655–1658 + FDC, 1668–1671-gemeinsam mit Hanna Leitner* + FDC, 1723–1724 gemeinsam mit Hanna Leitner, 1782–1783, 1933–1940 + FDC, (2287–2292)**

Quellen (Links abgerufen am 19.1.2022):

https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Stamps_by_Fritz_Deutschendorf

http://www.deutschefotothek.de/documents/kue/70030169

http://www.klingspor-museum.de/KlingsporKuenstler/Schriftdesigner/Deutschendorf/FDeutschendorf.pdf

Gebrauchsgrafik in der DDR, Hrsg.: Verband Bildender Künstler der Deutschen Demokratischen Republik, Dresden 1975.

Lexikon Künstler in der DDR, Hrsg. Dietmar Eisold, Berlin 2010

Brief an einen Sammler aus dem Jahre 1960 (auch Quelle Foto)

Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“, Nr. 1 / 2014

„Michel“-Kataloge

DDR-Universalkatalog, 1986

Wilfried Ebert

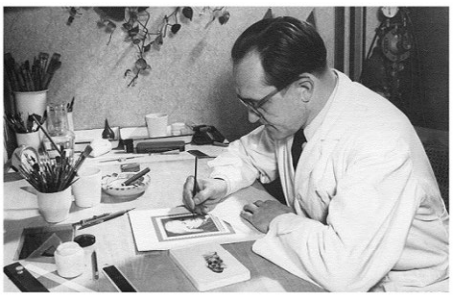
Ebert, Jahrgang 1949, ließ sich nach seinem Fernstudium (1980–1986) freischaffend in Frankfurt/Oder nieder und wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR. Er war auf verschiedensten Gebieten der Gebrauchsgraphik tätig. Unter anderem entwarf er von 1988 bis 1990 auch Briefmarken für die Post der DDR. (1) Realisiert wurden im März 1990 seine Entwürfe zur Sonderausgabe für das Museum für Deutsche Geschichte im Zeughaus Berlin. Hierzu lieferte er nicht nur die Marken, sondern gestaltete auch den dazugehörigen FDC und den zusätzlich aufgelegten Numisbrief.

(1) Die fettgedruckten Marken sind erschienen, für die kursiv in Klammern gesetzten Nummern wurden Konkurrenzentwürfe vorgelegt. Darüber hinaus sind die Entwürfe für zwar angedachte, aber schlussendlich nicht erschienene Ausgaben in eckigen Klammern genannt. Ergänzend werden auch die Entwürfe für amtliche FDC benannt:

(3167 Block 93, 3237 Block 97, 3248–3249, 3269–3273), **3318–3319**+*FDC, [1990: XII. Parteitag der SED, N.E.],*

[1990: 23. Arbeiterfestspiele in Cottbus, N.E.]; Numisbriefe: **NB 9**

Kurt Eigler



Eigler erlernte in den späten 1920er-Jahren das Dekorationsmalerhandwerk. Er interessierte sich schon früh insbesondere für Graphik und besuchte daher in Abendkursen parallel die „Fachschule für das Graphische Gewerbe“ in Berlin. Da er in seinem erlernten Beruf keine Zukunft sah, machte er sich als Gebrauchsgraphiker selbständig, bis er 1938 zum Wehrdienst eingezogen wurde. Erst nach dem Krieg nahm er seine freischaffende Tätigkeit in Berlin wieder auf, entwarf für die volkseigenen Betriebe Briefköpfe, Etiketten, Faltschachteln usw. Auf dem Gebiet der technischen Zeichnungen schuf er unter anderem für den Verlag „Volk und Wissen“ Wandtafeln für den Schulunterricht.

Darüber hinaus wandte er sich dem Briefmarkendesign zu, legte dem Ministerium für Post und Fernmeldewesen Entwürfe vor und erhielt 1951 seinen ersten Auftrag, den er gemeinsam mit dem Berliner Maler Bruno Bade, der wohl die Vorlagen lieferte, umsetzte. Ihre Marken waren den Weltfestspielen der Jugend und Studenten gewidmet und kamen im August 1951 an die Schalter. Bis zum Jahre 1961 erschienen, oftmals in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern, rund 100 Marken nach seinen Entwürfen.(1) Hinzu kamen die von ihm kreierten Dienstmarken und das von ihm 1956 gestaltete Wasserzeichen 3, „Kreuzblumen/DDR“. Seine Arbeiten fanden insbesondere Anklang, weil er seit seinem ersten Werk ständig an der Verbesserung des Markenbildes arbeitete, Graphik, Ornamente, Schrift und Linien zu einer Einheit zu verbinden wusste und zum Ansehen der DDR-Briefmarken in der Welt beigetragen habe, so eine zeitgenössische Einschätzung aus dem Jahre 1954.

Dabei setzte er sich mit unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise 1951 mit dem Tag der Briefmarke[Abb.1] oder 1952 mit dem Aufbauprogramm Berlin auseinander. Hauptsächlich aber waren es bedeutende Persönlichkeiten, die er ins rechte Bild des kleinen Formats setzte. Darunter 1952 den Satz zu runden Geburtstagen berühmter Persönlichkeiten,[Abb.2] die Marx-Serie 1953 sowie die beiden Sätze „Deutschen Patrioten“ 1953 und 1955.[Abb.3] 1956 kamen dann seine letzten Sondermarken an die Schalter. Die später noch erschienenen Marken gehören zur Pieck-Dauerserie, dessen Sujet er bereits 1953 schuf.

Das faktische Aus seiner Kariere als Briefmarkengestalter nämlich war der 100. Todestag von Robert Schumann. Eigler hatte die Aufgabe übernommen, zu diesem Ereignis eine Briefmarke zu entwerfen. Gewissenhaft studierte er in der Deutschen Staatsbibliothek brauchbare Gestaltungsunterlagen, wozu er auch Notenkopien mit einbezog. Für zukünftige Aufträge nahm er darüber hinaus Noten von Franz Schubert mit, was letztlich zu dem weitreichenden Missgeschick bei der am 20. Juli verausgabten Marke führte. Als der damalige Volkskammerpräsident Johannes Dickmann die Marken

sah, traute der passionierter Klavierspieler seinen Augen nicht: Die abgebildeten Noten waren von Schubert und nicht von Schumann. Er informierte sofort den Postminister, der zeitnahe den Satz zurückzog und den Graphiker anwies, eine Korrektur anzufertigen, die dann am 8. Oktober an die Schalter kam. Allerdings verzieh man ihm diesen Fehler nicht, zu hoch schlugen damals die Wellen ob dieses Fauxpas. Häme kam nicht nur von den heimischen Sammlern; sogar dem „Klassenfeind" gegenüber konnte man den Sachverhalt nicht schönreden, denn in einen Brief an das Post-Ministerium legte der westdeutsche Sammler Otto Klaebisch, der sich sobald als Mitinhaber der Sektkellerei MM zu erkennen gab, ebenfalls den Finger in die Wunde. Minister Burmeister sah sich veranlasst, ihm (wahrscheinlich in Unkenntnis darüber, dass es sich bei dem Briefschreiber um den ehemaligen NS „Champagner Führer" sowie Schwager Ribbentrops handelte) zu antworten, den Fehler zerknirscht einzugestehen und den Graphiker an den Pranger zu stellte. Dabei hätte eine Vorlage des Entwurfs bei dem Deutschen Schubert-Komitee oder aber die Verwendung des Alternativentwurfs mit Schuberts Geburtshaus das Ganze sicher verhindern können. Also war nicht nur Eigler allein für das Drama verantwortlich. Dessen ungeachtet aber wurde keiner seiner weiteren bis 1960 eingereichten Entwürfe mehr realisiert. Fünf Jahre lang jedoch, von 1951–1956, war Kurt Eigler der führende Markenschöpfer der DDR. Dennoch konnten weder in der einschlägigen Literatur noch im Internet seine Lebensdaten ermittelt werden.

(1) Die fettgedruckten Marken sind erschienen, für die kursiv in Klammern gesetzten Nummern wurden Konkurrenzentwürfe vorgelegt. Darüber hinaus sind die Entwürfe für zwar angedachte, aber schlussendlich nicht erschienene Ausgaben in eckigen Klammern genannt:

289–292 (zusammen mit Bruno Bade), **295** (zusammen mit Bruno Bade), (*298–299 zusammen mit Bruno Bade*), **300–301, 302, 303–306** (zusammen mit Bruno Bade), **308–310, 311–314, 315–316, 317, 319, 320–321**, (322–326), **342–343, 344–353** (zusammen mit Theo Thomas), **354, 355–357,** (*362–379* zusammen mit Theo Thomas), **382–383; 384; 385, 386–395, Block 8 und 9**, (*396*), **398–403** (zusammen mit Bruno Bade), **404, 423, 425, 428** (zusammen mit Bruno Bade)**–429, 430, 431+449, 432,** (443–444), **445 A und B, 459–460 A und B, 463; 464, 472–478** (zusammen mit Bruno Petersen), (*481–483, 485–490 A und B*), **491–496, 497**, [*1955: Kämpfer gegen Faschismus und Krieg, N.E.*]**, 510–511, 512–515, 516–517, 520 A und B**; **528–529 und 541–542**, (534), **535**, (*539–540, 543, 551–556*), [*1956: 75. Todestag von Jenny Marx, N.E.*], [*1956: Internationaler Kindertag N.E.], [1957: 60. Todestag Heinrich von Stephan, N.E.*], [1957: 10 Jahre DSF, N.E.], **622-623**, (*762, 784*), **807, Dienstmarken (A): 1-41**

Quellen

Brief an einen Sammler 1954 (auch Quelle Foto)

ArGe „DDR Spezial": Peter Fischer und Alfred Peter – Was nicht im Katalog steht – Aus den Akten und der Entwurfssammlung des Postministeriums der DDR

-Band 4, Schriftenreihe zum Sammelgebiet DDR, Heft 20, Seite 58–59 und Seite 130

-Band 5, Schriftenreihe zum Sammelgebiet DDR, Heft 28, Seite 58–59

-Band 6, Schriftenreihe zum Sammelgebiet DDR, Heft 36, Seite 215

„sammler express“, 1954, Heft 4, Seite 53 und 1957, Heft 1, Seite 7

https://www.etsy.com/de/listing/174116040/vintage-technik-schulkarte (abgerufen am 8.11.21)

Einige Hinweise aus dem www. zu Otto Klaebisch

Carl Fahringer

* 25. Dezember 1874 in Wiener Neustadt

† 4. Februar 1952 in Wien

Er studierte von 1892–1997 an der Wiener Akademie und von 1898–1902 an der Münchener Akademie. Anschließend begab er sich auf verschiedene Studienreisen durch Europa und dem Orient. 1903 schloss er sich dem „Hagenbund“ an und 1907 wurde er Mitglied der Genossenschaft Bildender Künstler. Jedoch war er nicht nur als Maler tätig, sondern er schuf auch für den Verleger Martin Gerlach rund 500 Illustrationen. Bei Beginn des 1. Weltkrieges meldete er sich sofort freiwillig zum Kriegsdienst und wurde mehrfach für seine Kampfeinsätze ausgezeichnet, war aber auch in der Kunstgruppe des k.u.k. Kriegspressequatiers und als Kriegsmaler hinter der Front tätig. Nach dem Krieg begab er sich erneut auf Studienreisen.

Sein umfangreiches Werk von Aquarellen, Zeichnungen und Ölgemälden war zunächst vom Realismus der Münchener Schule geprägt und wandelte sich im Laufe der Zeit hin zum individuellen Impressionismus. Neben seinen Kriegsdarstellungen war insbesondere die Tiermalerei sein Hauptbetätigungsfeld. Im Frühjahr 1929 wurde er Professor an der Wiener Akademie und leitete bis 1945 die Meisterklasse für Tier und Landschaftsmalerei. Sein Atelier richtete er im Tiergarten Schönbrunn ein.

Fahringers Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 1938 trat er in die NSDAP ein. Während des Krieges war er beim Griechenlandfeldzug erneut als Kriegsmaler eingesetzt. Als Graphiker entwarf er für das Generalgouvernement darüber hinaus auch einige Briefmarken. (1) Realisiert wurden 1941 für die Bauten-Ausgabe seine Darstellungen des Torzwingers in Krakau und das Kloster Tyniec. [Abb.] Für den Satz zum 600- jährigen Bestehen der Stadt Lublin hingegen nahm man seine Entwürfe nicht an. Nach dem Krieg wurde er, nach eigener Aussage als einziger „Antinazi“, aus der Akademie entlassen; nach seinem Tode aber in einem Ehren-Grab auf dem Wiener Zentralfriedhof beigesetzt und 1979 benannte seine Heimatstadt eine Gasse nach ihm.

(1) **63-64**, (*92-95*), **113-114**

Quellen (abgerufen am 30.1.2022)

http://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Fahringer

http://www.artnet.de/k%C3%BCnstler/carl-fahringer/

https://www.gedaechtnisdeslandes.at/personen/action/show/controller/Person/person/fahringer.html

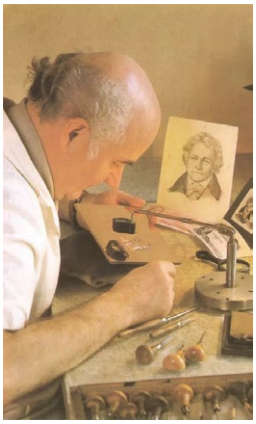
https://www.carlfahringer.at/de/bildarchiv/1

„Michel“-Kataloge

Gerhard Faulwasser

* 27. Februar 1932 in Waldheim

† 19. Mai 2007 in Leipzig



Schon in seiner Kindheit fiel sein zeichnerisches Talent auf und wurde von den Eltern durch privaten Zeichenunterricht gefördert. Sein beruflicher Lebensweg aber begann 1946 mit der Ausbildung zum Möbeltischler. Nach erfolgreichem Abschluss war er ein Jahr als Geselle tätig, bevor er im Juni 1950 eine Stelle beim VEB Sachsenholz-Erzholz in Brand Erbisdorf als Betriebsassistent annahm. Doch sein Hobby, das Zeichnen, ließ ihn bei all dem nicht los und so begann er im September 1952 bei Grasmück & Kranah Kartographische Anstalt Leipzig als orthographischer Zeichner zu arbeiten. Es folgten Tätigkeiten im Vermessungsdienst Sachsen und als Technischer Zeichner an der Karl-Marx-Universität in Leipzig. Berufsbegleitend bildete er sich auf dem Gebiet der technischen Zeichnung, unter anderem an der Volkshochschule, laufend fort und absolvierte schließlich ein Studium zum Wissenschaftlichen Graphiker, welches er Mitte 1961 erfolgreich abschloss.

Anschließend fand Gerhard Faulwasser eine Anstellung in der Wertpapierdruckerei Leipzig, wo er 35 Jahre lang als Graphiker und Kupferstecher tätig blieb und Briefmarken sowie Banknoten für unterschiedlichste Länder schuf.(1) Insbesondere aber war er an der Entstehung der letzten Banknotenserie der DDR maßgeblich beteiligt. Wurden die ersten Serien noch komplett in der UdSSR produziert, so war die von 1971–1990 im Umlauf befindliche Serie zur Gänze in der DDR selbst entstanden. Faulwasser lieferte dabei die Stiche für die Vorderseite des 50-Mark Scheins und die Rückseiten der 5-, 20-, 100- und der nicht ausgegebenen 200-Mark-Noten.

Das oben sichtbare Foto zeigt Faulwasser übrigens Anfang der 1980er-Jahre bei der Arbeit am Stich des Porträts von Alois Senefelder (Erfinder des Steindrucks). Dieses Werk kam zwar nie auf einer Briefmarke oder Banknote zu Ehren, wurde aber für eine Werbenote der Druckerei [Abb.1] verwandt. Das Foto entstand, so berichtet der Fotograf, unter den äußerst schwierigen Bedingungen besonderer Sicherheitsmaßnahmen, wobei das MfS jeden seiner Schritte überwachte. Anschließend wurden auch die Negative der Druckerei übergeben, die dann das Foto für eine Werbebroschüre nutzte.

Seit den 1960er-Jahren aber war Gerhard Faulwasser vor allem einer der führende Stecher von DDR-Briefmarken.(2) Die ersten Arbeiten auf diesem Gebiet lieferte er für die Olympiamarken 1964, welche gleich mit der „Goldenen Briefmarke“ ausgezeichnet wurden, die jedoch nur an den Entwerfer Gerhard Stauf ging. Die letzten Briefmarkenstiche erfolgten 1989 zu den „Persönlichkeiten der deut-

schen Arbeiterbewegung“. Dazwischen stach er etliche Marken für die verschiedenen im Stichtiefdruck gefertigten „Persönlichkeits-Serien“. Aber auch andere Themen wusste er gekonnt umzusetzen, wie beispielsweise 1968 Maxim Gorki, 1971 den Schiffbau [Abb.2] oder 1986 die Wasserwirtschaft. Für seine jahrzehntelange hervorragende Arbeit, die sicher noch umfangreicher ist als hier an Hand der vorhandenen Quellen dargelegt werden konnte, wurde er 1988 zusammen mit seinem Arbeitgeber mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber ausgezeichnet.

(1)Afghanistan, Bulgarien (z.B. MiNr. 2786), Burma, Mexiko, Mosambique, Syrien, Tansania, Vietnam

(2) **1037–1038, 1320–1322, 1351, 1386 + 1388 + 1389, 1440–1443, 1488, 1534–1535 + 1539, 1558–1559, 1695–1696, 1703, 1731 + 1733, 2921–2922, 2996, 3071 + 3074, 3075 + 3078, 3084, 3222 + 3224 + 3225**

Quellen (Internetseiten abgerufen am 5.2.2022)

https://waldheim-sachsen.de/content/geschichte/waldheimer-persoenlichkeiten/faulwasser-gerhard.html (Quelle Foto)

http://www.industrieform-ddr.de/wordpress/bildarchiv/muenzen-medaillen/

Peter Reissig: DDR-Papiergeld, Katalog und Geschichte mit Bewertungen (8), S.211-212, 216 (Quelle Werbenote)

Waldheimer Amtsblatt, Nr.2/6, Februar 2012, S.7

Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“, Nr. 1 / 2014

„Michel“-Kataloge

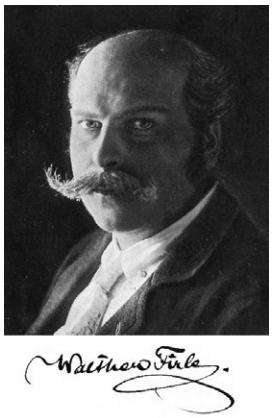
DDR-Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986

E-Mail von Peter Franke vom 3.2.2022

Walther Firle

* 22. August 1859 in Breslau (Schlesien)

† 20. November 1929 in München



Zwar erhielt Firle bereits in jungen Jahren Malunterricht, sollte aber beruflich seinem Vater als Kaufmann folgen. Nach kurzer Zeit im elterlichen Geschäft nahm er 1879 dennoch ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Alois Gabl, Gabriel von Hackl und Ludwig von Löfftz auf, welches er jedoch 1882 aus finanziellen Gründen abbrach. Danach bereiste er Italien und Holland. Anschließend ließ er sich als Genremaler in München nieder und trat der „Münchner Künstlergenossenschaft“ bei. Als die Berliner Nationalgalerie sein Werk „Morgenandacht in einem holländischen Waisenhausse“ ankaufte, war er als Maler endgültig etabliert und wurde 1890 zum königlichen Professor berufen.

Große Bekanntheit und Anerkennung erfuhr er als Porträtmaler bedeutender Persönlichkeiten, worunter auch Ludwig, der spätere König war. Für die ab 1914 erschienene bayrische Freimarkenserie (1) mit dem Bildnis König Ludwig III. von Bayern dienten Firle für die Entwürfe zwei seiner eigenen Herrscherporträts als Vorlage. Es waren dies für die Pfennigwerte ein Porträt aus dem Jahre 1913, welches Ludwig III. noch als Prinzregenten zeigt, und für die Markwerte ein Porträt aus dem Jahre 1914, diesmal bereits als König. Firle konnte sich damit in einem Wettbewerb, zu dem die damals renommiertesten bayrischen Künstler geladen wurden, durchsetzen. Seine Entwürfe erhielten allgemein Anerkennung, wozu sicher auch das für die Serie erstmals angewandte Mezzotinto-Verfahren (ein Vorläufer des Rastertiefdrucks) beitrug. Es sorgte für mustergültige Marken mit frischen Farben, so die damalige Meinung. Das traf auch auf die Erstdrucke, sogenannte „Friedensdrucke“ zu; für die später erschienenen sogenannten „Kriegsdrucke“ ging jedoch der klare gestochen scharfe Druck auf dem dann verwendeten qualitativ minderwertigen Papier verloren.

(1) 94–109, 110–115, 116–135, 152–170, 171–173, 174–176

Dienstmarken: 12–15

Portofreiheitsmarken: 1–6, 25–31, 38–40

Quellen

http://de.wikipedia.org/wiki/Walther_Firle (abgerufen am 13.2.2022, auch Quelle Foto)

„Michel"-Kataloge

„philatelie", Nr. 275/11, 1999

Otto Firle

* 14. Oktober 1889 in Bonn;

† 4. Juli 1966 in Düsseldorf

Der Architekt und Graphikdesigner Otto Firle hat auf beiden künstlerischen Gebieten Bleibendes geschaffen. Sein in Breslau begonnenes Architekturstudium schloss er 1916 an der Technischen Hochschule München mit dem Diplom ab. Im Ersten Weltkrieg war er Jagdflieger im Geschwader Ernst Udet, wo er auch Hermann Göring kennenlernte. Nach dem Krieg ließ er sich freischaffend in Berlin nieder, wurde Mitglied im BDG und etablierte sich rasch als gefragter Gebrauchsgraphiker. Er gestaltete unter anderem politische wie werbende Plakate und vor allem Signets. Beispielsweise stammt das erste Emblem der Deutschen Lufthansa (1918) ebenso von ihm, wie das erste Logo der Deutschen Reichsbahn (1920).

Darüber hinaus wurde er für die Deutsche Reichspost als Briefmarkendesigner tätig (1) und beteiligte sich, allerdings erfolglos, am Wettbewerb um die zweiten Freimarkenausgabe der Weimarer Republik 1924. Ein Jahr später jedoch wurde sein markanter Entwurf für die Sondermarke zur 1000-Jahr-Feier des Rheinlandes [Abb.] angenommen. Weitere Aktivitäten auf diesem Gebiet der Gebrauchsgraphik sind nicht bekannt.

Parallel avancierte er zum gefragten Villen- und Landhausarchitekten des Berliner Bildungs-Bürgertums für dessen Einfamilienhäuser er auch exklusive Möbel und Ausstattungen designte. Exponierte Kunden waren unter anderem die jüdische Diplomatenfamilie Sethe, für die er den Sethehof in Kloster (Insel Hiddensee) entwarf (1930) oder Hermann Göring, dessen Landhaus auf dem Darss (1935) nach seinen Plänen errichtet wurde. Im öffentlichen Raum konnte er etliche Wettbewerbe für sich entscheiden und so entstanden nach seinen Entwürfen beispielsweise in Berlin die Mehrfamilienwohnhaus-Bebauung in Berlin-Dahlem (1929–1932), das Europahaus (1931) und das Verwaltungsgebäude der Nordstern-Versicherung (1936). Im November des gleichen Jahres belegte man Firle wegen seiner Eheschließung mit einer Jüdin mit einem Berufsverbot, welches ab Mitte 1938 in eine beschränkte Arbeitserlaubnis umgewandelt wurde. Nach dem Krieg war Firle von 1946 bis 1949 als Professor an der Technischen Hochschule Berlin und seit 1950 als freischaffender Architekt in Düsseldorf tätig.

(1) (*355–361*), **372–374**

Quellen (Links abgerufen am 13.2.2022):

http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Firle

https://deu.archinform.net/arch/31370.htm

https://www.gettyimages.at/fotos/otto-firle

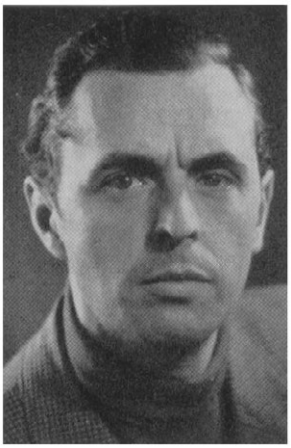
„Michel"-Kataloge

Vereinzelte Hinweise aus verschiedenen Heften der „Gebrauchsgraphik" der 1920er Jahre

Eugen Funk

* 17. Mai 1911 in Stuttgart;

† 11. Januar 2004 ebenda



Eugen Funk studierte von 1930 bis 1934 bei F.H. Ernst Schneidler an der Württembergische Staatliche Kunstgewerbeschule in Stuttgart. Anschließend ließ er sich in seiner Heimatstadt freischaffend als Gebrauchsgraphiker und Buchgestalter nieder. Von 1937 bis 1945 war er außerdem Atelierleiter der Union-Druckerei Stuttgart. Nach dem Krieg gestaltete er von 1946–1948 die Kulturzeitschrift „Standpunkt“. 1949 ging er als Dozent für Werbegraphik und Schrift an die Staatliche Akademie der bildenden Künste Stuttgart, wo er 1950 zum Professor berufen wurde. Während seiner Lehrtätigkeit, die 1976 mit seiner Emeritierung endete, führten ihn mehrere Studien-Reisen ins europäische Ausland. Daneben widmete er sich der Malerei, dem Zeichnen, der Kalligraphie sowie der gestalterisch-experimentellen Solarisationsfotografie.

Auf dem Gebiet der Gebrauchsgraphik befasste er sich außerdem mit dem Entwurf von Briefmarken und nahm an mehreren Gestaltungswettbewerben (1) der DBP teil, jedoch ohne jemals einen für sich entscheiden zu können. Die ersten Konkurrenzentwürfe legte er 1955 zur Landesausstellung Baden-Württemberg vor, seine letzten 1963 zum 11. Evangelischen Kirchentag. 1959 jedoch war er einer der fünf Künstler, die an der Gestaltung der kurzlebigen 1959er-Freimarken-Serie „Heuss III“ (2) beteiligt waren. Den Entwurf schuf Eugen Cordier, München, nach einem Lichtbild der bekannten Fotografin Liselotte Strelow aus Düsseldorf. Die Schrift hingegen besorgte eben Prof. Eugen Funk und für die drei im Buchdruck hergestellten Werte fertigte der Xylograph Willy Seidl aus Stuttgart den Holzstich. Für die beiden im Stichtiefdruck entstandenen Werte hingegen zeichnete Egon Falz von der Bundesdruckerei als Stecher verantwortlich.

(1) *(212-213, 314, 326-327, 405)*

(2) Typographie: Deutsche Bundespost: Nr. **302–306** und Deutsche Bundespost Berlin: Nr. **182–186**

Quellen (Links abgerufen am 27.5.2022)

https://de.wikipedia.org/wiki/Eugen_Funk

https://www.leo-bw.de/web/guest/detail/-/Detail/details/PERSON/wlbblb_personen/1012392279/Eugen+Funk

„Werbeforum“ (Scherpe-Verlag-Krefeld), Januar 1958, S.236 (auch Quelle Foto)

„Gebrauchsgraphik“ Nr.7/1958, S.26

„Michel“-Kataloge

Mitteilung des „Kunstbeirats“ zu den Jahrgängen 1955 und 1956, hrsg. von der Deutschen Bundespost

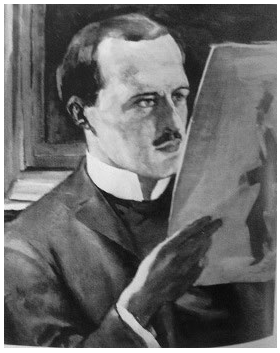
Mitteilungen des „Kunstbeirats“ zu den Jahren 1959 und 1960, in: „Gebrauchsgraphik“ Nr. 3 / 1960 und Nr. 2 / 1961

„Die Postwertzeichen der Deutschen Bundespost“, Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen (Hrsg.), Sonderdrucke der Bundesdruckerei jeweils für die Jahrgänge 1961-1969

Willi (Willy) Geiger

* 27. August 1878 in Schönbrunn (Bayern);

† 11. Februar 1971 in München



Geiger begann seine Ausbildung 1898–1899 an der Kunstgewerbeschule in München, erwarb anschließend an der Technischen Hochschule München sein Staatsexamen zum Zeichenlehrer und studierte von 1901–1905 Malerei als Meisterschüler von Franz von Stuck an der Akademie der Bildenden Künste in München und Radiertechnik bei Peter Halm. Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten wurde er Mitglied des Deutschen Künstlerbundes, betätigte sich zunächst erfolgreich als Graphiker und Exlibris Künstler und wurde 1910 mit dem Preis der Villa Romana ausgezeichnet. Sein Œvre reichte von eher unverdächtigen Kunstpostkarten mit Münchner Sehenswürdigkeiten bis hin zu den skandalträchtigen 1905/06 in Italien entstandenen Tuschezeichnungen und Radierungen satirisch-sexuellen Inhalts. Bis 1914 lebte er dann in Berlin, zog als Freiwilliger euphorisch in den Krieg, kehrte aber ob der erlebten Schrecken desillusioniert zurück, ließ sich erneut in München nieder und wandte sich verstärkt der Malerei zu, war aber auch weiterhin als Graphiker tätig und beteiligte sich 1920 am beschränkten Wettbewerb für die erste Freimarkenserie der jungen Weimarer Republik.

Sein Ziffern-Entwurf [Abb.1] erhielt einen mit 1.000 RM dotierten ersten Preis und wurde für die unteren Pfennig-Werte angenommen. (1) Ebenso war er als Buchkünstler erfolgreich und nahm 1927 an der Internationalen Buchkunstausstellung in Leipzig teil. Darüber hinaus widmete er sich der Lehrtätigkeit: 1921–1923 an der Münchner Kunstgewerbeschule und 1928–1933 an der Staatlichen Akademie für Graphik und Buchkunst in Leipzig. Anlässlich eines erneuten Auslandsaufenthaltes in Spanien setzte er sich mit der Malerei El Grecos auseinander und entdeckte die „Magie der Farbe“. Wegen politischer Denunziation 1933 aller Ämter enthoben und als „entarteter Künstler“ verfemt, ging er nach Feldwies an den Chiemsee in die „innere Emigration“ und veröffentlicht nach dem Krieg seine dort geschaffenen Werke. 1946 nahm er bis 1951 seine Professur an der Akademie der Bildenden Künste in München wieder auf und wurde für sein künstlerisches Schaffen sowohl in München, als auch in Leipzig ausgezeichnet. Er war Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste München und Ehrenbürger der Stadt Landshut. 1959 beteiligt er sich noch einmal an einem Briefmarkenwettbewerb, diesmal für die Sondermarke zum heiligen Rock von Trier (Nr. 313), [Abb 2] ohne jedoch den Zuschlag zu erhalten.

1) **158–164, 177–183, 185, 277–278, 297–302, 306–309, 312**

Quellen (Links abgerufen am 17.3.2022)

http://de.wikipedia.org/wiki/Willi_Geiger_%28Maler%29 (auch Quelle Porträt)

http://www.kettererkunst.de/bio/willi-geiger-1878.php

http://www.archiv-geiger.de/willi-geiger-biografie.html

http://www.willi-geiger.de/

http://artinstamps.blogspot.com/search/label/Willi%20Geiger

https://en.wikipedia.org/wiki/Willi_Geiger_(painter) (auch Quelle Foto)

„Phila Historica“ 2 / 2016 S.147

Mitteilungsblatt des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen (BPM)

Mitteilung des „Kunstbeirats“ zu den Jahrgängen 1955 und 1956, hrsg. von der Deutschen Bundespost

Mitteilungen des „Kunstbeirats“ zu den Jahren 1959 und 1960, in: „Gebrauchsgraphik“ Nr. 3 / 1960 und Nr. 2 / 1961

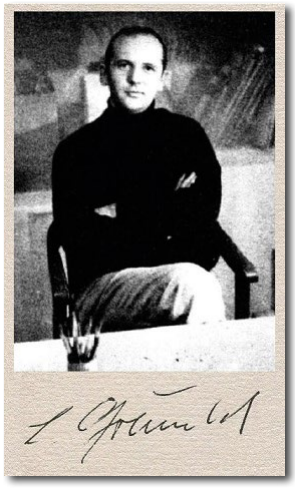
„Jahrbücher des Postwesens“ 1961–1972

„Michel“-Kataloge

Lothar Grünewald

* 20. Mai 1935 in Halle a.d. Saale,

† 2001



Grünewald machte von 1950 bis 1953 eine Lehre als Dekorationsmaler und studierte anschließend bis 1956 an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein, Halle. Danach war er als Graphiker bei der Deutschen Werbe- und Anzeigengesellschaft (DEWAG) in Halle (ab 1960 als Atelierleiter) und seit 1965 freischaffend in Halle tätig. Er wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR und betätigte sich als Buchillustrator und Buchherausgeber (insbesondere von Science Fiction Romanen) sowie als Gestalter von Plakaten und Prospekten. Besonders erfolgreich war „Mathes“, wie ihn seine Graphikerkollegen und Freunde wegen der Namensgleichheit mit dem 1528 in Halle gestorbenen Maler Mathias Grünewald nannten, als Briefmarkendesigner. Von 1959 bis 1990 beteiligte er sich an den Ausschreibungen der DDR-Post, (1) die insgesamt 111 seiner Marken realisierte. Sein Erstlingswerk war der Satz zum 10. Jahrestag der DDR [Abb.1], sein letzter angenommene Entwurf galt dem 25. Jahrestag des Mauerbaus, den er entsprechend der Staatsdoktrin („Antifaschistischer Schutzwall“) umsetzte.

Aber er bediente nicht nur den politisch-staatstragende Bereich, sondern schuf auch etliche ansprechende Marken zu unterschiedlichsten Themengebieten, wie beispielsweise den 1978 erschienenen Zusammendruck zur Zirkuskunst [Abb.2] oder die „Mineralien-Sätze“ 1969 und 1972. Gerade diese Ausgaben, für die er sich Anregungen und fachkundige Informationen bei der Bergakademie Freudenberg holte, machten ihm besondere Freude. Dreimal wurde er mit der „Goldenen Briefmarke“ ausgezeichnet (1965 „20 Jahre Rundfunk der DDR“, 1979 „30 Jahre DDR“, 1982 „100. Geburtstag von Georgi Dimitrow“).

Abb.1

Abb.2

Abb.3

Auch nach der Wiedervereinigung konnte er einige Wettbewerbe für sich entscheiden; bis 1997 kamen elf (2) weitere Marken nach seinen Entwürfen an die gesamtdeutschen Schalter, darunter 1991 sein „Libellensatz“ [Abb.3], der seinen Ursprung jedoch noch zu DDR-Zeiten hatte und hinter dem sich eine spannende Geschichte verbirgt. Der Physiker und Zoologe Wolfgang Zessin beschäftigte sich in seiner Freizeit professionell mit der Geologie/Paläontologie und kam mit Lothar Grünewald in Kontakt, der ebenso wie seine Lebensgefährtin, die Graphikerin und Briefmarkengestalterin Christa Gabriel, diese Leidenschaft teilte. Gemeinsam fanden sie auf der Steinkohlenhalde Plötz bei Halle Fossilien, die die erstmalige Rekonstruktion der Urlibelle „Stephanotypus schneideri“ ermöglichten. Daraufhin regte Grünewald beim Postministerium erfolgreich an, eine Libellen-Serie herauszugeben. Bei der Auswahl der dazustellenden Insekten half Herr Zessin gerne. Die Urlibelle allerdings wurde von der Post nicht akzeptiert, nicht einmal für den geplanten FDC. Überhaupt erschien die Serie nicht mehr bei der DDR-Post, sondern wurde erst nach der Wiedervereinigung von der Bundespost aufgelegt.

Die fettgedruckten Marken sind erschienen, für die kursiv in Klammern gesetzten Nummern wurden Konkurrenzentwürfe vorgelegt. Darüber hinaus sind die Entwürfe für zwar angedachte, aber schlussend-lich nicht erschienene Ausgaben in eckigen Klammern genannt. Ergänzend werden auch die Entwürfe für amtliche FDC benannt:

(1) **722–731**+*FDC, [1960: Flaggenmarke, N.E.], [1960:Neue DS Sieg des Sozialismus in der DDR (5.Parteitag der SED / 7-Jahrplan), N.D.],* **762** + *FDC, (779–780, 822–824), [1961: 2.Arbeiterfestspiele, N.E.], 886–888 + FDC, [1962: Friedensvertrag, N.E.], (945),* **963–965** + *FDC; [1963: 1. Mai, N.E.], (1963: 15 Jahre Deklaration der Menschenrechte, N.E.], (1056–1058, 1059–1073 Block 19),* **1111–1112** + *FDC,* **1189–1192** + *FDC; (1193–1195, 1372–1374),***1391–1392** + *FDC, (1420–1425),* **1468–1473** + *FDC, (1483–1488, 1491–1493, 1495-1506, 1507 Block 28, 1508 Block 29, 1573–1574, 1579–1583, 1625–1630),* **1675–1678,** *(1679),* **1737–1742** + *FDC, (1743–1744, 1759–1760), FDC für Nr.* **1759–1760,** *(1763–1768, 1782–1783, 1784, 1798),* **1813** + *FDC, (1820–1821, 1829–1830),* **1831** + *FDC;* **1850–1852** + *FDC, (1862–1866, 1867 Block 38, 1949–1952), FDC für Nr.* **1949–1952**, *(1983 Block 41),* **2006–2011** + *FDC, [1974: Sei klug, lebe gesund, N.E.], (2038–2041, 2042 Block 42, 2043, 2089),* **2093** + *FDC, (2123–2124, 2025 Block 45),* **2135–2140** + *FDC, (2146),* **2169** + *FDC; (2171–2175), FDC für Nr. 2***171-2175,** **2219** + *FDC, (2236–2240),* **2293** + *FDC,* **2294–2298** + *FDC,* **2356** + *FDC,* **2364–2367**, **2376–2381** + *FDC,* **2426–2427** + *FDC, (2431–2432, 2433–2434), FDC für Nr.* **2454–2457, 2458–2461** + *FDC,* **2462 Block 56**, **2508–2513** + *FDC,* **2557–2560** + *FDC, (2580–2581, 2582, 2595–2598, 2599 Block 63),* **2623–2628** + *FDC;* **2685 Block 67** + *FDC;* **2708 Block 68** + *FDC;* **2733–2734, 2808–2811,** *(2876–2877, 2888–2889, 2890 Block 77),* **2940** + *FDC; (2947–2948)***, 2963–2964,** *(2983–2986, 3001),* **3037**, *(3130–3131, 3177–3180, 3254–3255, 3316–3317)*

(2) **1496 Block 23, 1545-1552**, (1630, 1649, 1689, 1724, 1764), **1766,** (1783, 1784, 1793, 1803, 1866, 1875, 1877, 1881, 1889, 1912, 1917), **1931**, (2029, 2082, 2254)

Quellen (Link abgerufen am 29.3.2022

Gebrauchsgrafik in der DDR, Hrsg.: Verband Bildender Künstler der Deutschen Demokratischen Republik, Dresden 1975.

https://www.zobodat.at/pdf/Virgo_7_0012-0019.pdf

Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1990-1999

Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“, Nr. 1 / 2014

„Michel“-Kataloge

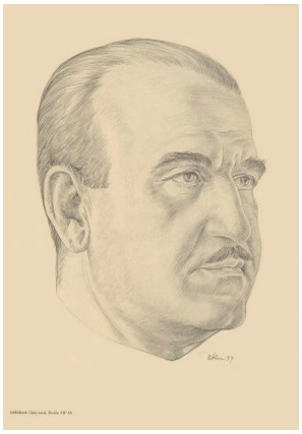
DDR-Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986

„sammler-express“ 12/1969, S. 279 (auch Quelle Foto mit freundlicher Genehmigung des Philapress-Verlag (DBZ/SE und Briefmarkenspiegel)

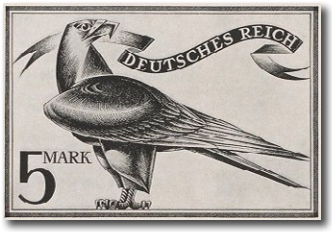
O. H. W. Hadank

* 17. August 1889 in Berlin

† 17. Mai 1965 in Hamburg



Der Gebrauchsgraphiker, Hochschullehrer, Maler, Designer, Schriftengestalter und Innenarchitekt Oskar Hermann Werner Hadank studierte unter anderem bei Emil Doepler von 1905 bis 1910 an der Unterrichts-anstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums. Anschließend ließ er sich freischaffend in Berlin nieder und trat dem Deutschen Werkbund bei. Von 1914 bis 1918 leistete er bei der Luftwaffe den Kriegsdienst. Ein Jahr später gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker (BDG), dessen Präsident er von 1919–1924 und nochmals von 1930–1933 war. Im selben Jahr wurde er Professor an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, an denen er bis 1945 die Abteilung für Gebrauchs- und Werbegraphik leitete. 1944 wurde er in die „Gottbegnadeten-Liste“ aufgenommen. Seine Ausbildung legte das Fundament für sein in der Heraldik begründetes handwerkliches Können, mit dem er insbesondere in der Werbung großen Erfolg hatte. Vornehmlich für die Tabakindustrie entwarf er vom Plakat über Inserate bis zu den Verpackungen alles was der Auftraggeber, Haus Neuerburg u.a. mit den Marken Overstolz, Eckstein und Ravenklau, wünschte. Für Verlage wie beispielsweise Ullstein und Cotta gestaltete er Buchumschläge. Hervorzuheben auch das von ihm entworfene, noch heute bekannte, Pelikan-Logo; oder das von ihm 1928 gelieferte Design für die Automobil-Karosserie des Horch Typ 350.



Seine Aufmerksamkeit galt auch der Briefmarkengestaltung. (1) Bereits 1918 nahm er an einem Briefmarken-Wettbewerb um eine neue Reichspost-Dauerserie teil, die jedoch bekanntlich nicht erschien. Hier erhielt er für seinen Entwurf des Höchstwertes [Abb. 1] einen Anerkennungspreis in Höhe von 400 RM. Auch zu dem 1920 von der Reichspost ausgeschriebenen beschränkten Wettbewerb um die erste Freimarkenserie der Weimarer Republik reichte er Entwürfe ein, die zwar nicht angenommen, aber immerhin mit einem zweiten und einem dritten Preis zu 750 RM bzw. zu 500 RM bedacht wurden. Auch seinem Entwurf des Braunschweiger Löwen, den er zu dem vom damaligen Reichskunstwart Edwin Redslob initiierten Wettbewerb „Deutsche Stadtbilder“ einreichte, war kein Erfolg vergönnt, denn die Serie wurde nicht umgesetzt. 1926 aber kamen dann die ersten nach seinem Entwurf verausgabten Marken, die Flugpostmarken mit dem Adler [Abb.2] an die Schalter. Erst 13 Jahre später erschien erneut eine Marke nach seinem Entwurf, die Sondermarke zum 70jährigen Bestehen des Deutschen Derbys. 1945 folgte er dem Ruf auf eine Professur an die Hochschule für bildenden Künste, Berlin. Nach seiner Emeritierung 1949 zog er nach Hamburg, wo er weiterhin als Gebrauchsgraphiker für die Industrie arbeitete und 1959 als Ehrenmitglied in die AGI (Alliance Graphique Internationale) gewählt wurde.

(1) [1918: Wettbewerb des Köngl. Württembergischen Landesgewerbemuseums in Stuttgart um eine neue Reichspost-Dauerserie, N.E.], (158-176), [1920er: „Deutsche Stadtbilder“, Wettbewerb initiiert vom Reichskunstwart Edwin Redslob, N.E.], 378–384, 698

Quellen (Links abgerufen am: 8.4.2022)

http://www.klingspor-museum.de/KlingsporKuenstler/Schriftdesigner/Hadank/OHWHadank.pdf

http://www.germandesigners.net/designers/o_h_w_hadank

https://de.wikipedia.org/wiki/Oskar_Hermann_Werner_Hadank

http://www.printmag.com/design-inspiration/more-from-otto-hermann-werner-hadank/

„Gebrauchsgraphik“ Nr. 11/1934, S. 4–20, Nr.7/1939 (Sonderheft auch Quelle der Zeichnung), Nr.8/1954, S. 55

Edwin Redslob: Die Künstlerische Formgebung des Reiches, Berlin 1930, S. 20–21

„Das Plakat“ Nr.1/1919, S. 95 (auch Quelle Abb.1)

Reichspostministerium (Hrsg): Max Osborn, Die Briefmarke als Kunstwerk, Berlin 1925

„Michel“-Kataloge

Bert Jäger

* 11. Januar 1919 in Karlsruhe;

† 2. Mai 1998 in Freiburg

Schon früh wandte sich Bert Jäger der bildenden Kunst zu und studierte ab 1934 an der Kunstakademie Karlsruhe, unter anderem bei Hermann Goebel. Rasch geriet er in Konflikt mit den nationalsozialistischen Lehrinhalten. Mit der Einberufung zum Kriegsdienst 1939 endete das Studium. 1942 verwundet ihn ein Beinschuss schwer und er trug eine lebenslange schmerzhafte Behinderung davon. Während seiner Dienstunfähigkeit jedoch konnte er bei Herbert Boeckl an der Akademie der bildenden Künste in Wien Malerei studieren. Nach erneutem Fronteinsatz geriet er 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Rückkehr 1949 schloss er sich verschiedensten Künstlergruppen an, ließ sich in Freiburg nieder und verdiente zunächst als freier Gebrauchsgraphiker seinen Lebensunterhalt.

Jäger illustrierte und gestaltete Bücher, kreierte Logos, wie z.B. das noch heute verwendete „Flammenkreuz“ für die Caritas und er entwarf von 1955–1971 recht erfolgreich eine Reihe von Briefmarken für die Bundespost. (1) Wurden seine ersten Entwürfe zur „Westropa“ 1955 noch nicht angenommen, so hatte er beim seiner zweiten Versuch, zum Wohlfahrtssatz 1956 den ersten Erfolg. Seine zweite Marke erschien 1957 zur 500 Jahrfeier der Freiburger Universität, für die er auf der XI. Triennale 1957 in Mailand mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Auch die Wohlfahrtsmarken 1957 erschienen nach seinen Entwürfen und kamen sowohl bei der DBP als auch der OPD-Saarbrücken an die Schalter. Es folgten noch für den Wohlfahrtssatz 1959 der letzte Wert [Abb.1] und 1961 sein zweiter Wohlfahrts-Märchensatz. 1963 konnte er mit seinem Entwurf zur „Misereor“ Marke die Jury überzeugen [Abb.2] und 1971 erschien die letzte Marke aus seinem Atelier. Sie war dem 450. Jahrestag des Wormser Reichstages gewidmet.

Darüber hinaus gestaltete er für öffentliche Einrichtungen, wie z.B. der Universität Freiburg, Keramikwände und Wandbilder. Auch als Autor, vor allem aber als Fotograf, machte er sich ab 1970 einen guten Namen. Seine Leidenschaft, die Malerei, indes ruhte zunächst und wurde erst nach einer erfolgreichen Augen-OP (1983/84) wieder aufgenommen. Sie entwickelte sich von kühler Geometrie hin zum expressiven Farben-Rausch, wodurch sich Bert Jäger als ein bedeutender Vertreter der Moderne in Deutschland etablierte. Von 1987 bis 1992 entstanden viele seiner Arbeiten in einem Atelier in Pietrabruna/Ligurien und ab 1990 bis zu seinem Tode 1998 auch wieder in seinem Atelier im E-Werk in Freiburg. Seine Werke waren ab 1949 in vielen Gruppenausstellungen und ab 1961 in zahlreichen Einzelausstellungen, zuletzt 2018 in Karlsruhe, zu sehen.

(1) Die fettgedruckten Marken sind erschienen, für die kursiv in Klammern gesetzten Nummern wurden Konkurrenzentwürfe vorgelegt.:

(217–218), ***243–246, 256, 270–273*** *[+Saarland* ***404–407****], (313, 322–324),* ***325****, (329, 330–331, 336, 340–343, 346, 347–362, 374),* ***369–372,*** *(381, 385–388, 389),* ***391****, (397, 444, 451, 463, 515, 523–526, 528, 535, 538–541, 545, 558, 578–581, 596–598 Block 5, 608, 609, 611, 616–618, 629–634, 657),* ***669***

Quellen (Links abgerufen am 24.4.2022)

https://de.wikipedia.org/wiki/Bert_J%C3%A4ger

http://bert-jaeger.de/index.php

http://www.bert-jaeger-art.de/html/biografie.html Quelle Foto

https://www.photoscala.de/2012/07/22/bert-jaeger-maler-grafiker-fotograf/

„Michel"-Kataloge

Mitteilung des „Kunstbeirats" zu den Jahrgängen 1955 und 1956, hrsg. von der Deutschen Bundespost

Mitteilungen des „Kunstbeirats" zu den Jahren 1959 und 1960, in: „Gebrauchsgraphik" Nr. 3 / 1960 und Nr. 2 / 1961

„Die Postwertzeichen der Deutschen Bundespost", Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen (Hrsg.), Sonderdrucke der Bundesdruckerei jeweils für die Jahrgänge 1961–1969

„Die Postwertzeichenausgaben des Jahres 1970 und 1971" in: Philatelie und Postgeschichte 1973, Nr. 21–23

Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1972–1999

Gerhard Marggraff

Der am 1. April 1892 in Dubrow (Müllrose) geborene junge Marggraff träumte als *„Jünger der Freien Kunst mit strengem Studium der akademischen Art“* (*) von Porträtmalerei und Illustrationen, wurde aber stattdessen aus Geldmangel zunächst *„ein Mode-Reklamezeichner, der sich für schöne Fußfesseln und Spitzenwäsche begeisterte.“* (*) Doch der Krieg veränderte alles und führte ihn dazu, einer der führenden Gebrauchsgraphiker für Maschinen- und Werkzeugreklame zu werden. Zahlreiche Inserate, Plakate und Prospekte verschiedenster Maschinenhersteller, wie beispielsweise der Druckmaschinenfabrik „Johannisberg“, kamen in den 1920/30er-Jahren aus seinem Atelier; aber auch Werbung für andere Produkte sowie für Film und Theater. Auch schuf er einige Schriften, die von der Schriftguss AG vertrieben wurden. Darüber hinaus engagierte er sich schon früh im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker und wurde anlässlich der Gleichschaltung des BDG auf dessen 12. Jahrestagung am 2. Juli 1933 zum 2. Bundesführer gewählt. Bald erhielt er über seine bisherige Tätigkeit hinaus auch staatliche Aufträge, wie etwa Werbung für die Deutsche Lufthansa oder amtliche Graphiken. So stammen beispielsweise die staatlich verpflichtenden Arbeitsbücher ebenso aus seiner Feder wie das neue Emblem der deutschen Konsulate.

Darüber hinaus entwarf er für die Deutsche Reichspost auch Briefmarken.[1] Für die Wohlfahrtsmarken des Winterhilfswerks legte er zu dem wohl für die Ausgaben 1936 oder 1937 angedachten Thema „Reiterdenkmale in Deutschland“ [Abb. 1] Entwürfe vor, die bekanntlich zu Gunsten anderer Themen nicht umgesetzt wurden. Die Sujets allerdings kamen später dennoch zu Markenehren. Das „Reiterstandbild des Großen Kurfürsten“ ist auf der Berlin-Marke von Alfred Goldammer (Nr. 153) aus dem Jahre 1956 zu sehen und der „Bamberger Reiter“ wurde 2013 im Rahmen der Freimarkenserie „Sehenswürdigkeiten“ (Nr. 2314) von den Haases kreiert. Als einziges von Gerhard Maggraff entworfene Postwertzeichen erschien 1943 die Wohlfahrts-Sondermarke für Sonderstempel. [Abb. 2] Allerdings schuf er in ganz ähnlicher Manier auch noch zwei Feldpostmarken, die 1942/1944 ausgegeben wurden. 1945 verließ der ein Jahr zuvor auf die „Gottbegnadeten-Liste“ gesetzte Künstler Berlin Richtung Bayern und ließ sich in Kochel am See nieder. Sein Todesdatum ist nicht bekannt, er starb aber wohl nach 1956.

[1] (*634-642 oder 651-659*), **830;** Feldpost: **2, 4**

Quellen (Links abgerufen am 19.6.2022)

http://www.germandesigners.net/designers/gerhard_marggraff

https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Marggraff

http://www.klingspor-museum.de/KlingsporKuenstler/Schriftdesigner/Marggraff/GMarggraff.pdf

http://artinstamps.blogspot.com/2015/11/gerhard-marggraff.html

„Gebrauchsgraphik“ Nr. 1/1924, S. 39-44 [auch Quelle der Zitate (*) und des Selbstporträts]; Nr. 8/1933, S. 65; Nr. 10/1938, S. 2–16 (auch Quelle der Briefmarkenentwürfe „Winterhilfswerk“)

„Michel-Kataloge

Wolfgang Weber

* März 1939 in Koblenz

Wolfgang Weber kam nach seinem Studium an der Kunsthochschule in Mainz 1954 als Volontär in den Frankfurter Zoo. Hier betrieb er seine Tierstudien und lebte zeitweilig gar dort, zeichnete für diesen illustrierte Bücher, unter anderem das „Tierleben“ des damaligen Direktors Bernhard Grzimek und er entwarf das Gorilla-Emblem für die Zoologische Gesellschaft Frankfurt. Es folgten zahlreiche Reisen und längere Aufenthalte auf der ganzen Welt, unter anderem (als einziger deutscher Vertreter) mit der Gruppe „Artists for Nature“ – immer mit einem Zeichenblock im Gepäck. Die dort entstandenen Skizzen setzte er später in Zeichnungen, Holzschnitte oder Aquarelle um.

Der in Frankfurt am Main ansässige freischaffende Tiermaler und Graphiker wird in den Katalogen auch als Urheber der vier Marken des Sonderblocks zum 125jährigen Bestehens des Berliner Zoos genannt. Zum Zeitpunkt des Erscheinens befand er sich in Ostafrika, wo er von 1969 bis 1972 lebte. Für die Marken hat er sicher die Entwürfe als Vorlage geliefert, das Layout und die Typographie aber besorgten vermutlich die Graphischen Kunstwerkstätten der Bundesdruckerei, respektive die Stecher der Marken Hans Joachim Fuchs und Egon Falz. Trotz dieses Ausflugs in den Berliner Zoo, Wolfgang Weber blieb dem Frankfurter Zoo immer verbunden. 2009 beispielsweise schuf er das Denkmal für den dort 2008 verstorbenen Gorilla „Matze“ und noch 2013 erstellte er ein großflächiges Wandgemälde im neuen Eingangsbereich des Zoos.

(1) Berlin (West) Nr. ***338–341 Bl. 2***

Quellen (Links abgerufen am 16.7.2020)

https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/tiermaler-wolfgang-weber-der-mit-den-krokodilen-schwamm-16052171.html

https://www.fr.de/frankfurt/zoo-kuenstler-11285096.html

Klappentext eines seine Bücher

„Michel“-Kataloge

„Wer ist wer in der Philatelie?“ – Bearbeitungsstand und Vorausschau (Juni 2022) – Buchstaben „W–Z“

Wolfgang Maassen

Siehe auch PHILA HISTORICA, Nr. 1 + 2/2022. Der momentane Stand der Arbeit lässt sich so beschreiben: Die Einträge zu den Buchstaben „W“ (78 Seiten) sowie „X–Z“ (26 Seiten) umfassten im Juni bereits über 100 Manuskriptseiten. Es kommt sicherlich noch so einiges dazu.

Auch diese werden – damit führe ich die Tradition des letzten Bandes fort – nachfolgend in einer ersten Rohfassung und bislang noch unvollständigen Form vorabveröffentlicht. Mittlerweile habe ich zahlreiche Personen bereits angeschrieben und um Vervollständigung gebeten. Nicht jeder reagiert! Die Absicht dieser Vorabpublikation ist es, die Leser von PHILA HISTORICA um Korrekturen und Ergänzungen zu bitten, damit auch dieser Teilband bestmögliche Bearbeitung erfährt. Jeder Hinweis ist willkommen.

Noch nicht eingearbeitet in diese Vorabfassung ist mein sog. „Papierarchiv“, also Ausschnitte oder Kopien aus diversen Fachzeitschriften, die es noch alle einmal mehr zu durchforsten gilt. Dann werden noch zahlreiche Quellenangaben, die bislang fehlen, ergänzt. Dies ist auch insofern von Bedeutung, als bei der redaktionellen Arbeit nur so leicht festzustellen ist, was schon ausgewertet wurde und was nicht. Diese Rohfassung ist also in keiner Weise mit der späteren Buchversion identisch oder vergleichbar.

Die Endfassung, die vermutlich im Oktober vorliegen wird, wird sich auch dadurch unterscheiden, dass zu kurze Einträge gelöscht sind, denn es macht wenig Sinn, nur zwei oder drei Daten zu einer Person aufzuführen. Nach wie vor ein wirkliches Problem sind Lebensdaten, die zu zahlreichen früher lebenden (Berufs-)Philatelisten nicht vorliegen. Der Aufwand einer Primärquellenforschung wäre hierzu nicht zu leisten, so dass man sich nicht selten auch mit Lücken zufriedengeben muss.

Ich gehe derzeit davon aus, dass die Satzarbeiten bis Ende Oktober/November abgeschlossen sein werden. Erst dann ist auch ersichtlich, o b die Buchstaben „S–Z“ noch in einem Band oder besser in zwei Bände aufzuteilen sind. Sollten es doch zwei werden, dann dürften diese aber nahezu zeitgleich erscheinen. Da die Buchreihe als Exponat zur IBRA 2023 angemeldet ist, setzt uns das selbst unter Termindruck, damit das Werk spätestens Ende Januar 2023 gedruckt vorliegt.

Bleiben Sie uns gewogen!

Denia, 15. Juni 2022

W

Wacker, Artur

Geb. am 13. Juli 1867 in Bitterfeld, Todesdatum nicht bekannt (da er 1957 noch die Goldene Verdienstnadel des BDPh erhielt, muss er mindestens 90 Jahre alt geworden sein). Lehrer. Sammler seit 1900, ab 1920 mit größerem Anspruch.

Mitglied: BSV Lüneburg (Ehrenmitglied).

Ehrungen: 1957 Ehrennadel Gold BDPh.

Wagatsch, M.

Lebensdaten sind unbekannt. Sein Name steht mit dem ersten in einer Briefmarkenzeitschrift angezeigten Verkauf eines Geschäftes mit Briefmarken in direkter Verbindung: Ein Herr Löw teilte im MfB Nr. 11/1. März 1864, auf S. 87 mit, dass er sein Geschäft an M. Wagatsch in Wien, Riemergasse Nr. 11 übergeben habe. Im MfB Nr. 10/1. März 1864, auf S. 87 schaltete W. eine Anzeige darunter und empfahl besonders seine österreichischen und lombardischen Sortimente. Erneute Insertion erfolgte im MfB Nr. 13/1. Mai 1864, auf S. 101 und im MfB Nr. 16/1. August 1864, S. 125. Im MfB Nr. 19/1. November 1864, S. 152 offerierten die „Gebr. Wagatsch“ (vorm. M. Wagatsch) 25.000 österr. Marken in Partien von jeweils 2000 Stück in einer großformatigen Anzeige. Damit dürfte W. einer der ersten frühen Briefmarkenhändler in Wien gewesen sein.

Quellen: PhH, Nr. 3/2014, S. 69

Wagenknecht, Hans

Geb. am 26. Januar 1906, gest. 1982. Briefmarkenhändler. W. baute sein Geschäft in Berlin zur Schaubek-Niederlassung aus und war besonders im Bedarfsartikelgeschäft tätig. Als Hobby pflegte er Aquarienkultur.

Mitglied: APHV (Fachverband Berlin; zeitweise Vorsitzender).

Quellen: APHV-NBl., Nr. 3/82, S. 27

Wagner, Albert

Geb. am 29. November 1922 in Donauwörth, gest. am 4. Januar 1972 an einer Krebserkrankung in Ulm. Nach dem Zweiten Weltkrieg – damals wohnte er noch in Donauwörth – machte er sein Hobby zum Beruf und wurde Briefmarkenhändler. 1951 gründete er in Donauwörth ein Briefmarkengeschäft. Zwei Jahre später verlegten er und seine Frau Maria das Gewerbe nach Ulm an der Donau und ließen sich damit in der Platzgasse 32 nieder, dort allerdings in der 2. Etage. Ideal war dies noch nicht, so dass man einige Jahre später in die Sterngasse wechselte, weil man nun ein Geschäft mit ebenerdigem Eingang beziehen konnte. Der Erfolg stellte sich mit den Jahren ein, aber der unerwartete frühe Tod Albert Wagners am 4. Januar 1972 war eine harte Zäsur. Seine Frau Maria führte das Geschäft weiter, mehr und mehr unterstützt von ihrer Tochter Ingeborg, die eine

kaufmännische Ausbildung machte und im Briefmarkengeschäft von klein auf groß geworden war.

Spezialgebiete: Klassische Philatelie.

Mitglied: APHV (Bayerischer Händler-Verband).

Quellen: APHV-NBl., Nr. 2/1972, S. 60

Wagner, Ernst

Lebensdaten unbekannt. Wohnhaft in Nürnberg. Briefmarkenhändler.

Autor: Die Marken des Königreichs Belgien (in Senfs Beiträgen zur Postwertzeichenkunde, Band V).

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 130

Wagner, Friedrich

Geb.-Datum unbekannt, gest. am 26. November 1913. Eisenbahndirektor a.D. in Berlin-Friedenau.

Spezialgebiete: Privatpostmarken.

Autor: 1912–1913 Mitarbeiter von ‚Die Post'; zusammen mit Arthur Ernst Glasewald und Otto Sattler: Handbuch der deutsche Privatpostzeichen (blieb leider unvollendet, reicht bis einschließlich Hannover-Marken).

Quellen: Philatelisten-Zeitung, Nr. 5/1914, S. 88; Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 130

Wagner, Hans (eigentlich: Johannes)

Geb. am 18. September 1852 in Wittenberg an der Elbe als Sohn eines Kreisgerichtsrates, gest. am 21. Juli 1940 in Frankfurt. Wohnhaft in Wiesbaden, Dreiweidenstr. 7 (1931). Hauptmann a.D. W. besuchte von 1864–1871 das humanistische Gymnasium in Wittenberg, trat dann nach dem Abitur in den königlich-preußischen Militärdienst ein und wurde 1873 zum Leutnant im Großherzoglichen Hessischen Leibregiment Nr. 117 in Mainz befördert. Bereits damals widmete er sich der Altertumsforschung und wurde Mitglied eines diesbezüglichen Vereins in Mainz. In den Jahren 1874–1876 unternahm er größere Reisen nach Schweden, Norwegen, Schweiz, Frankreich und auch nach Italien (zum Studium des italienischen Offizierskorps). Auf eine seiner Reisen lernte er auch den damals wegen seiner Afrikaerforschungen bekannten Major von Wissmann kennen. 1884 wurde er zum Premierleutnant befördert und 1890 zum Hauptmann und Kompagniechef ernannt, gleichzeitig in das Grenadierregiment Nr. 110 in Heidelberg versetzt. Er nutzte diese Zeit für den Besuch der philosophischen Fakultät der Heidelberger Universität.1893 reichte W. infolge andauernder schwerer Erkrankung seinen Abschied als Hauptmann ein. Hierzu bekam er den Roten Adlerorden IV. Klasse verliehen, nachdem er schon 1889 mit dem Verdienstorden Philipps des Großmütigen mit Schwertern ausgezeichnet worden war. 1897 erhielt er das 25jährige Dienstkreuz und die Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaille verliehen. Nach seinem Abschied siedelte W. 1898 nach Wiesbaden über, wo er sich dann erneut als Altertumsforscher betätigte.

W. sammelte schon seit 1859, also als Siebenjähriger, Briefmarken. Er trat bei zahlr. Reisen ins Ausland mit vielen Sammlern in Kontakt, eine Weltreise führte ihn sogar nach China. Er abonnierte die seit 1863 erscheinende Fachzeitschrift „Magazin für Briefmarken-Sammler“ der Firma Zschiesche & Köder in Leipzig und galt bereits Jahre später als bekannter und namhafter Sammler. Zumal er auch in den 1880er- und 1890er-Jahren zahlreiche Fachbeiträge in diversen Blättern veröffentlichte.

W. war Mitglied des Vereins für Briefmarkenkunde in Mainz, dessen Schriftführer seit 1887, und er nutzte die Gelegenheit anlässlich der 100. Vereinssitzung am 18. August 1889, einen Aufruf zu einem „Rheinischen Philatelistentag“ zu erlassen, der dann auch große Beteiligung fand und später als erster Deutscher Philatelistentag in die Geschichte einging. Mit dieser Idee förderte Hans Wagner die gesellschaftliche Anerkennung der Philatelie, da sie ab diesem Zeitpunkt im Verband vieler Vereine besser organisiert und wissenschaftlich besser durchdrungen wurde. Es gab wohl Vorläufer (z.B. Alfred Moschkaus Generalversammlung deutscher Philatelisten in Dresden am 14. Juli 1872) bzw. – bedrängt vom damaligen Fälschungs-Unwesen – immer wieder Ideen zu ähnlichen Zusammenschlüssen, aber erst Hans Wagner ebnete dem die Bahn durch seinen Philatelistentag 1889, auf dem er den Vorschlag machte, diesen alljährlich abzuhalten, was dann auch geschah.

W. setzte sich auch für die Einigung der Philatelisten und der Vereine seitdem nachhaltig ein, ein Bestreben, dass beim VIII. Deutschen Philatelistentag in Köln gekrönt wurde, als auf seinen Antrag hin sich dort der Bund Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine gründete.

Spezialgebiete: Privatpostmarken.

Mitglied: Sammlerverein für Privatpostwertzeichen (1888 Gründungsmitglied und 1. Vorsitzender) (später: Deutsche Gesellschaft für Staats- und Privatmarkenkunde Berlin, Wagner war auch hier langjähriger Vorsitzender); Verein für Briefmarkenkunde Mainz (seit dem 8.1.1889 1. Schriftführer, später Vorsitzender); Ehrenmitglied vieler deutscher Vereine (z.B. des Mainzer Vereins seit 1890), Gründer des Alten Bundes 1896 und seinerzeit (in Gößnitz 1908 ernanntes) ältestes Ehrenmitglied (seit 1909 Ehrenmitglied des ständigen Ausschusses für die Deutschen Philatelistentage); Österreichischer Philatelisten-Club VINDOBONA (seit 1903; Ehrenmitglied seit 1913).

Autor: Zahlreiche Aufsätze in Fachzeitschriften ab 1884.

Ehrungen: Namensvater der Hans-Wagner-Medaille (gestiftet am 22. April 1909 vom Verein für Briefmarkenkunde Mainz für hervorragende philatelistische Betätigung), erstmals auf dem XXII. Deutschen Philatelistentag in Kiel im August 1910 verliehen. Auf dem 25. Dt. Philatelistentage in Hannover, am Montag, den 18. August 1913, wurde Wagner die einmalige Ehrung zuteil, dass er die Ehrenmitgliedschaft von gleich 70 Vereinen erwarb. Er erhielt hierzu kostbare Gaben, bestehend aus einem silbernen Tablett, auf welchem nebst Widmung sämtliche Namen der betreffenden Vereine eingraviert waren, und das dazugehörige Kaffee-Service überreicht. Die H. Wagner-Medaille wird seit 1928 alle drei Jahre verliehen. 1928 erhielt W. die neu geschaffene Heßhaimer-Plakette beim Philatelistentag in Wien.

Quellen (Auswahl): Karl v. Gündel, in: Phil- Börsen-Courier, Nr. 5/März 1892, S. 49–54; Carl Beck: Hans Wagner, in: Der Briefmarken Sammler, Nr. 7/XXIV. Jg., 1. Juli 1914, S. 49/50 (mit Bild); C. Beck dito, VKBl., April 1914, S. 33–35 (mit Bild); ders., on: Der Philatelist 1914, S. 196–197; ders., in: Die Post 1914, S. 82–83 (mit Bild); DBZ 1915, S. 115; Die Ganzsache, Nr. 12/1923, S. 200; Sammler-Woche, Nr. 29–30/1924, S. 9–10 (mit Bild); Berichte des Vereins Leipziger Briefmarken-Börse, Nr. 9/1927, S. 115–116; Die Post 1927, S. 184; GB, Nr. 9/1927, S. 127–

128; Festschrift des Vereins für Briefmarkenkunde 1885 (1960), S. 15–22; DBZ. Nr. 19/1965, S. 2497; se, Heft 161950, S. 246; Horst Hille, in: se, Heft 25/1991, S. 836

Wagner, Herbert

Geb. 1938. W. organisierte zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen in seiner Heimatstadt Schifferstadt.

Spezialgebiete: Ansichtskarten.

Mitglied: BSV Schifferstadt e.V. (1960 Mitgründer und Vorstandsmitglied, 1963 Vorsitzender).

Ehrungen: Verdienstnadel des LV Südwestdeutscher Briefmarkensammler-Vereine in Gold (2001); Ehrenplakette „Für besondere Verdienste“ der Stadt Schifferstadt (2003); Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz (2004); Richard-Renner-Medaille (2013).

Quellen: PHILA HISTORICA, Nr. 1/2014, S. 23–25

Wagner, Ingeborg (Inge)

Tochter von Albert Wagner. Ulm; übernahm vom Vater (siehe: Albert Wagner!) nach dessen frühen Tod das Briefmarkengeschäft in Ulm, das sie dann zusammen mit dem Werbefachmann Hans-Peter Behm unter der Firmierung "Briefmarken Wagner und Behm" gemeinsam ab 1976 weiterführten. Nach einem Umzug war es lange Zeit in der Ulmer Platzgasse 19 zu Hause. Im Herbst 2001 feierten beide das 50jährige Bestehen des Fachgeschäftes, zu dem Behm, der ein großes Interesse an Alt-Württemberg hatte, seit 1985 Auktionen beisteuerte, die bei Württemberg-Philatelisten sehr beliebt waren. Diese wurden allerdings nach 2000 nicht mehr weitergeführt, wohl arbeitete Behm weiterhin mit anderen Auktionen zusammen; Inge Wagners Bereich war vorwiegend die Betreuung der Neuheitenabos und die Kundenpflege. Im Frühjahr 2021 wurde das Geschäft endgültig geschlossen.

Mitglied: Baden-Württembergischer Briefmarken-Händler-Verband

Quellen: APHV-NBl., Nr. 11/2001, S. 74; APHV-Magazin, Nr. 3/2021

Wagner, Karl-Heinz

Geb.-Datum unbekannt, gest. am 24. Juli 1992. Vizepräsident des Organisationskomitees der WIPA. Mitbegründer der trilateralen Vereinigung der Philatelisten-Verbände Österreichs (VÖPh), Deutschlands (BDPh) und der Schweiz (VSPhV). Er war Organisator zahlreicher Ausstellungen, u.a. der WIEN 75, der WIPA 81 und der TRILATERALEN Salzburg 1988.

Mitglied: Verband Österreichischer PhilV (2. Vorsitzender, Generalsekretär); ABSV (Zentralobmann).

Autor: 1972–1992 Redakteur der Verbandszeitschrift „Die Briefmarke“.

Ehrungen: Heßhaimer-Plakette; Austria-Preis für Philatelie; Ehrennadel Gold und Goldlorbeer ABSV; Silbernes Verdienstzeichen des Bundeslandes Wien.

Quellen: philatelie, Nr. 206/1992, S. 17 (mit Bild)

Wagner, Michael

Geb. am 10. Juli 1954.

Spezialgebiete: Die Bezeichnung der Poststempelformen nach Dr. Anderson (Lehrsammlung); AM-Post; Ausgefallene Frankaturen der Dauerserien nach 1945; Postgeschichte von Remscheid.

Mitglied: Poststempelgilde (Geschäftsführer seit 1992); Soester Briefmarkenfreunde.

Ehrungen: Verdienstnadel in Bronze und Ehrennadel für Forschung und Literatur in Bronze des BDPh.

Wahl, Günther

Geb. am 29. November 1929 in Dresden, gest. am 10. Mai 2010 ebenda. Oberstudienrat. Sammler seit der Kindheit. Prüfer (seit 1967), aufgeführt in der DDR lt. Liste 1975 für Dänemark, Dän.-Westindien, Island, Schweden. 1962 Juror bis Rang I. W. war Ausstellungsleiter der LILIENTHAL 1991 in Dresden.

Spezialgebiete: Deutschland, Sachsen, Preußen, deutsche Lokalausgaben; Polen, Tschechoslowakei; Großbritannien; Frankreich; Niederlande; Nordische Staaten; Dänisch-Westindien; Schiffspost Venezuela und Curacao; DDR; thematisch: Philosophie, Naturwissenschaften, Kosmos.

Mitglied: Mitglied des Kulturbundes seit 1949; Gründungsmitglied der AG Dresden 1957–1964 (se: 1965) Vorsitzender; seit 1965 Leiter des Bezirksfachausschusses Ausstellungswesen/Jury; seit 1967 Mitarbeiter im ZFA Ausstellungen/Jury, zu dessen Leiter er 1983 berufen wurde); Zentralvorstand des PhilV im Kulturbund der DDR (seit der 3. Zentralen Verbandskonferenz und seit der 7. ZV-Tagung Mitglied des Engeren Vorstandes des Zentralvorstandes 1981); Initiator und Mitbegründer des Arbeitskreises Nordische Staaten im Philatelistenverband der DDR 1968; Verein für Briefmarkenkunde Dresden, BPP (1990–2004); Forschungsgemeinschaft Nordische Staaten; Kopenhagener PhilKl.

Autor: Ab 1951 Beiträge im ‚Sammler-Express' und phil. Arbeitsmaterialien; Katalog der Ganzsachen sämtlicher nordischer Staaten einschließlich DWI (deutsch, zusammen mit Toni Tacheci in tschechischer Sprache); verschiedene Vorträge zu Spezialgebieten.

Exponate: Ab 1948 (se: 1953) mit nationalem, ab 1958 (se: 1959) mit internationalem Erfolg.

Ehrungen: 1962 Johannes-R.-Becher-Medaille Silber, 1984 Gold; 1964 Ehrennadel Silber 1968 Gold PhilV DDR; 1972 Ehrennadel Silber polnischer PhilV; 1987 Ehrennadel Silber des Kulturbundes der DDR; 1992 Ehrenurkunde und Ehrennadel Bronze BDPh; 1997 Treuenadel Gold BDPh. Alfred Moschkau-Medaille des LV Sachsen (2000); Ehrenpreis der ForGe Nordische Staaten (2008).

Quellen: se, Heft 22/1989, S. 845 (mit Bild); philatelie, Nr. 397, Juli 2010, S. 24 (mit Foto)

Wahn, August

Geb. am 19. März 1935, gest. am 31. Oktober 2021. W. sammelt Bfm seit dem 11. Lebensjahr, als er zufällig in einer Kiesgrube nahe seines damaligen Wohnortes Wesseling eine Schachtel mit Briefen fand. Wahn wurde zu Deutschlands bekanntesten „Messe-Organisator". 1983 gestaltete er die 1. (Internationale) Bfm.-Börse in Sindelfingen, nachdem

er schon viele Jahre zuvor, 1967 die Heilbronner Briefmarkenbörse ins Leben gerufen hatte. Den Titel „international“ erhielt die Börse erst 1989 und im gleichen Jahr kamen die „Internationalen Postgeschichtlichen Tage“ mit einer Ausstellung (IPA) dazu. 2003 fand seine letzte, die 20. Börse statt. Er war Organisator und Spiritus Rector des Bundes- und Philatelistentages 1979 in Mannheim, der NAPOSTA 1981 und 1997 in Stuttgart. 1995 rief er die „Internat. Münchner Briefmarken-Tage“ ins Leben, die bis 2002 zweijährlich ebenfalls unter seiner Leitung stattfanden; 1999 startete er mit den „Berliner Briefmarkentagen International“, so dass er in seinen letzten aktiven Jahren drei verschiedene Messeveranstaltungen konzipierte und betreute.

Mitglied: Heilbronner Philatelisten-Verein e.V. (nach 1977 14 Jahre Vorsitzender); LV Südwestdt. (ab 1970 stellv. Vorsitzender, Vorsitzender von 1973–1984, zuerst kommissarisch, ab dem 30. März 1974 per Wahl).

Ehrungen: 1980 Verdienstnadel des BDPh in Gold; 1987 Große-Gold-Medaille des LV Südwest; 1995 Hans-Wagner-Medaille; 2003 Richard-Renner-Medaille; Prof.-Dr. Carlrichard Brühl-Medaille (2003).

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 56/1981, S. 11; Wolfgang Maassen: Messe-Macher August Wahn verabschiedete sich, in: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 228/Januar 2003, S. 30–32; Philatelie und Postgeschichte, Nr. 235, August 2003, S. 77 (mit Bild); Nachruf von Torsten Berndt in: DBZ/se, Nr. 26/2021, S. 7

Walenta, Franz

Geb. 1856, gest. am 2. Oktober 1933. Wohnhaft in Prag II, Harlicekplatz 9 (1931). Jurymitglied vieler großer Ausstellungen (u.a. der Int. Postwertzeichenausstellung Wien 1923).

Spezialgebiete: Altösterreich und Ungarn; versch. Europa- und Überseeländer.

Mitglied: Deutscher Verein für Briefmarkenkunde Prag (seit 1898 Obmann/Vorsitzender, Ehrenmitglied); Berliner PhilKl (seit 1901).

Autor: Als eigenständiger Autor ist F. Walenta nicht in Erscheinung getreten, er gilt aber als Inspirator des Österreich-Werkes von Hans Erdmann Kropf und er war Berater vieler bekannter Forscher und Fachschriftsteller. Er galt als Sammler der „alten Schule“ und als bedeutender Kenner der Weltphilatelie.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 130

Waldraff, Paul Eduard

Geb. am 16. Juli 1870 in Bad Wurzach, gest. am 2. Juni 1917 in einem Feldlazarett in Waschwilischki/Litauen. Grafiker. Er studierte in Stuttgart und wurde danach von der Reichsdruckerei in Berlin angestellt, wo er bis vor der Ersten Weltkrieg blieb. Im Krieg war er Landsturmmann in Litauen, wo er im Mai 1917 erkrankte und starb. W. war der Entwerfer der Germania-Marken, die von 1900 bis 1922 erschienen. Sein Entwurf war 1900 bei einem Wettbewerb von Kaiser Wilhelm II. ausgewählt worden. Das Muster hatte er nach Bildern der Schauspielerin Anna Führing in Berlin gezeichnet.

Quellen: wikipedia (auch Abb.); Die Basler Taube, Juni/Juli 1929, S. 222; die Abb. zeigt den Originalentwurf von W.

Waller, P. W.

Geb.-Datum nicht bekannt, gest. am 18. Juni 1938. Vorsitzender des Niederländischen Postmuseums, einer der bedeutendsten Philatelisten der Niederlande.

Quellen: SW 1938, S. 178

Wallisch, Friedrich

Lebensdaten nicht bekannt. Wohnhaft in Wien.

Mitglied: Landesverband Donauland des Reichsbundes Deutscher Philatelisten (am 20. Juni 1941 von Ludwig Hesshaimer zum stellv. LV-Führer berufen).

Ehrungen: Zusammen mit Amtmann Stoebe, Berlin, Siegerpreis (1941).

Quellen: Sammler-Woche 1941, S. 137

Wallossek, Dr. Rudolf

Geb. am 12. August 1921; gest. am 9. September 2011 in Odenthal.

Mitglied: Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft LG Mittelrhein (Vorsitzender); FIP-Motivgruppe Medizin.

Autor: Hrsg. Philatelia Medica.

Ehrungen: BDPh-Verdienstnadel Vermeil für Forschung und Literatur (2001).

Quellen: philatelie, Nr. 289/März 2001, S. 16

Walter, Ekkehard

Geb. am 28. September 1939 in Dresden. W. absolvierte von 1953 bis 1956 eine Lehre als Gebrauchswerber (Schauwerbegestalter) und studierte von 1957 bis 1963 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Anschließend war er zwei Jahre lang Werbeleiter des KONSUM-Filialbetriebs, Dresden. 1965 ließ er sich in seiner Heimatstadt freischaffend nieder, widmete sich der Wirtschaftswerbung und gestaltete Plakate. 1964/1965 wurde er auch für die Post der DDR tätig und legte für insgesamt drei Briefmarken-Ausgaben Entwürfe vor. Angenommen wurde jedoch nur sein Vorschlag für die Sonderausgabe zum Deutschlandtreffen der Jugend 1964 inklusive FDC

Quellen: Dieser Eintrag wurde von Wolfgang Schneider verfasst und erschien in PHILA HISTORICA, Nr. 4/2019. Weitere Quellen siehe dort S. 276!

Walter, Ernst Arthur

Geb. am 10. März 1893, gest. am 10. Februar 1972 in Freiberg.

Spezialgebiete: Altdeutschland, besonders Bayern, Sachsen; Luftpostbriefe; Liechtenstein.

Mitglied: AeroPhil Klub Berlin.

Autor: Er arbeitete zur Geschichte der Philatelie und zu Liechtenstein; Geschichte der Postfreimarken von Altdeutschland (Freiberg, 1921).

Exponate: Geschichte der Postfreimarken von Altdeutschland, Cottbus 1925 Bronze, New York 1926 Bronze, Straßburg 1927 Bronze.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 130/131

Walter, Frank H.

Lebensdaten unbekannt. Unter seiner Leitung fanden in Berlin zahlreiche bedeutende Veranstaltungen statt, z. B. die BEROLINA 2000, der 54. Bundes- und 101. Deutsche Philatelistentag 2000, die BEPHILA 2001, der 7. Deutsch-Amerikanische Salon 2004.

Mitglied: Int. Aero-Philatelisten-Club Otto Lilienthal e.V., Berlin (seit 1. Januar 1968); „ILA" Interessensgemeinschaft Lufthansa Aerophilatelie e.V. (seit 1. Januar 1980); SSC Berlin-Brandenburg (20.3.1999–7.6.2015); Verband Berliner Philatelisten-Vereine (Vorsitzender 1999–2015).

Ehrungen: 2001 Vermeil-Nadel für Verdienste um Forschung und Literatur; Richard-Renner-Medaille (2010).

Quellen: philatelie, Nr. 402, Dezember 2010, S. 68

Walter, Heinz

Geb. 1908 in Arnsdorf in Sachsen, Todesdatum nicht bekannt. W. war Sammler seit der Jugend, musste allerdings 1928 seine Sammlung verkaufen, um sein Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden finanzieren zu können. Er entwarf die „Wiederaufbau"-Marken Sachsens Ende 1945, war wohl auch Schöpfer einer weiteren geplanten, aber nicht zur Ausführung gekommenen Markenserie von 16 Werten, die dem „Neuaufbau der Wirtschaft" gewidmet werden sollte.

Quellen: philatelie Nr. 338/August 2005, S. 27–28 (mit Bild)

Walser, Robert

Geb. 1871, gest. am 9. Oktober 1931 in Paris. Gebürtiger Schweizer. Industrieller. Er war ein begeisterter „Schönheitssammler".

Spezialgebiete: Nur geschnittene klassische Ausgaben von erlesener Erhaltung. Seine Sammlung wurde zu Lebzeiten häufig als die schönste in der Welt bezeichnet.

Walton, Frank

Geb. am 2. Februar 1955 in Coventry/England, gest. am 1. April 2022. Er besuchte die Bablake School in Coventry, studierte dann Mathematik an der Universität in Liverpool, was er mit einem Bachelor of Science abschloss. Zu dieser Zeit begegnete er seiner späteren Frau Liz, die er 1976 ehelichte und mit der er zwei Söhne, Richard und Peter hat. Beruflich arbeitete W. bei der Midland Bank in der Informationstechnologieabteilung. Später gehörte die Bank zu HSBC-Gruppe. 2009 ging er in den Ruhestand. Er war Sammler seit 1960. W. katapultierte ab 2000 die RPSL ins elektronische Zeitalter, war einer der Initiatoren der Global Philatelic Library, außerdem FIP-Juror für die traditionelle Klasse und Literatur. Für englische Aussteller war er als nationaler Kommissar in China und Brasilien, organisierte

Seminare in England, aber auch in Indien. W. war Generalkommissar und Vizepräsident der LONDON 2015 sowie Präsident des OK der LONDON 2022. Er gehörte bereits dem OK der LONDON 2010 an und war stets mit von der Partie, wenn es in London eine Frühjahrs- oder Herbst-STAMPEX zu organisieren galt.

Spezialgebiete: Sierra Leone; Internat. Luftpost Chinas; Postgeschichte Sheffields bis 1950; diverse Spezialsammlungen zu Großbritannien, Brit. Kolonien u.a.

Mitglied: Midland Bank Philatelic Society (seit 1970); Sheffield Philatelic Society; RPSL (seit 18. November 1993, fellow und ab 2015 Präsident; Mitglied des Crawford- und Publications-Komittees der RPSL); Society of Postal Historians (seit 1999); West Africa Study Circle; AIJP.

Autor: W. war ein profilierter Journalist und trat mit mehr als 200 Fachartikeln in verschiedenen Zeitschriften hervor. W. betreute als Herausgeber ehrenamtlich „Cameo“, die Zeitschrift des West Africa Study Circle von Juli 1996 bis Juli 2001. Noch weit bekannter wurde er als Schriftleiter des „London Philatelist“ der RPSL, ein Amt, das er von Juli 2001 bis 31. Dezember 2014 ausfüllte. Bücher: The Postmarks of Sierra Leone 1854 to 1961 (1990); The De La Rue Collection (2014); The Royal Philatelic Society London Membership lists 1869–2014; vier Perkins Bacon Facsimile-Editionen (2013/2014).

Exponate: Sierra Leone. The De La Rue Years – London 2010: Großgold.

Ehrungen: RDP (2015; dem Auswahl-Komitee gehörte er seit 2020 an). Ihm wurde am 25. Februar 2022 die erste Ausstellungsmedaille („exhibition medal“) der RPSL als Zeichen der Anerkennung für eine unglaubliche Organisationsleistung zur LONDON 2022 von Peter Cockburn, dem Präsidenten der RPSL, überreicht.

Sonstiges: Ihm war die Einbindung der digitalen Literatur in ein Test-Reglement der FIP und der LONDON 2022 zu verdanken, das auch im kommenden Jahr bei der IBRA 2023 in Essen erprobt wird. Der Vorstand der FIP-Literaturkommission arbeitete eng mit ihm zusammen und er bereicherte durch sein Wissen auch eine geplante Neufassung des Literatur-Reglements.

Quellen: Nachruf im London Philatelist, Mai 2022, S. 173–174; The Philatelic Journalist, Juni 2022;

Walz, Heinrich

Geb. am 4. April 1906 in Saarbrücken, gest. am 7. Mai 1969 in Saarbrücken. International anerkannter Juror für Motivphilatelie. Walz war maßgeblich an der Vereinigung von FIPCO (Gründungsmitglied, ab 1953 Generalsekretär) und FIP beteiligt, die 1962 zustande kam. Organisator der großen Saarbrücker Ausstellungen 1950, 1952 und 1960. Sammler ab dem 7. Lebensjahr.

Spezialgebiete: Motivsammlungen; Motivliteratur.

Mitglied: LV Saarland (1947–1948 Schriftführer, 1948–1953 Vorsitzender); FIPCO (1953–1962 Generalsekretär); zahlreiche Ehrenmitgliedschaften in in- und ausländischen Motivsammlervereinigungen; Kommission Motivliteratur in der AIJP (Vorsitzender); FIP (Präsident Motivkommission); FIP-Motivgruppe Landschaften (Leiter).

Autor: Sammelgut in der Motivsammlung (erschienen in der Schriftenreihe der AIJP, diese Schrift wurde durch Übersetzung in mehrere Sprachen zum internationalen Standardwerk für den Aufbau einer Motivsammlung).

Ehrungen: beide Verdienstmedaillen der FIPCO; goldenes Abzeichen der FIPCO.

Quellen: SBZ 3/1986, 77

Warhurst, B. W.

Geb.-Datum unbekannt, gest. 1911 nach langer Krankheit in England. Bekannter Ganzsachensammler.

Autor: Verschied. Beiträge in der engl. Fachpresse zum Thema Ganzsachen.

Warming, Max

Geb. am 5. November 1876 in Hamburg, gest. am 8. September 1959 (H. Hille: 16. Mai 1959) ebenda. Ab dem 16. Lebensjahr Briefmarkenhändler in Hamburg und Chefredakteur. Als Lehrling Gründer einer kleinen Privatpostagentur „Merkur Max Warming“, deren Marken zu 2 und 3 Pf. in den wichtigen Handbüchern für Privatpostwertzeichen auch verzeichnet sind.

Im Juli 1893 trat Magnus Warming, der Vater von Max W., in das von seinem Sohn geführte Internat. Briefm.-Tauschinstitut Hamburg ein, trat aber aus dem inzw. in PSV „Merkur“ umbenannten Hamburger Verein im Sept. 1894 wieder aus.

W. vertrat auf dem VI. Dt. Philat.-Tag in Kiel (14.–17. Juni 1894) den Internat. Postwertz.-Sammler-Verein „Merkur“.

Mitglied: Internat. Briefm.-Tauschinstitut, gegr. 19. September 1892 (Vors., Kassierer u. 1. Schriftf.); Internat. Postwertzeichen-Sammler-Verein „Merkur“ Hamburg (im Sept. 1893 hervorgegangen aus d. Internat. Briefm.-Tauschinst.; Vors.; 1894 Vors. u. Kassierer – erneute Umbenennung im Sept. 1894 in PSV „Merkur“); Sammler-Verein für illustrierte Postkarten zu Hamburg [(Die Vereinsgründung 1894 wird W. zugeschrieben, ist aber nicht belegt (sic.)]; Hamburg-Altonaer BSV (Eintritt April 1894; August 1894 ausgeschlossen wegen Vereinsschädigung); Tauschverband f. Briefm.-Sammler Chemnitz Eintritt August 1894); Deutscher Postwertzeichen-Sammler-Verein „Germania“ Heiligenhafen (1894 Gründungsmitglied).

Autor: Sind Formosa-Marken sammelberechtigt? (Der Briefmarkensammler 1893); „Merkur“-Fachblatt f. Postwertz.-Sammler, hrsg. v. Internat. Postwertz.-Sammler-Verein „Merkur“ (Jan. 1894).

Quellen: Überarbeiteter Eintrag von Hans-Peter Garcarek. Weitere Quellen: H. Hille: Pioniere d. Philatelie – Max Warming, in: se, 14/1991, S. 428/429; VKB, Nr. 5/1893, S. 120, Nr. 1-2/1894, S. 57, Nr. 3/1894, S. 94, Nr. 7/1894, S. 209, Nr. 8/1894, S. 244; Die Postwertz.-Kunde, Nr. 10, Okt. 1894, S. 147; Der Philatelist, Nr. 7, 15.7.1894, S. 220, Nr. 9, 15.9.1894, S. 293 f; Günter Formery: Das große Lexikon der Ansichtskarten, Phil*Creativ GmbH, Verlag & Agentur, Schwalmtal 2018, S. 33

Warren, A. J.

Geb. am 19. Juli 1847 in Kentish Town bei London, gest. in Epsom am 17. November 1930. Schon 1927 zur Feier seines 80. Geburtstag galt er als Senior für die Niederland-Philatelie, dessen Sammlungen Weltruf hatten. Er hatte schon als Schuljunge in den 50er-Jahren des 19. Jh. mit dem Sammeln begonnen. Seine berufliche Karriere führte ihn nach Java, wo sein Interesse für die Marken der Niederlande und deren Kolonien entstand.

Mitglied: RPSL; JPSL.

Exponate: Er stellte mehrfach seine Exponate der Niederlande-Sammlungen bei Weltausstellungen aus, u.a. 1912 in London, 1923 London, Amsterdam, Paris, Den Haag, New York, Brüssel, Christiania, Straßburg, Luxemburg etc. und gewann jeweils höchste Preise und Auszeichnungen.

Ehrungen: RDP 1921 (er gehörte zu den Erstzeichnern der „Roll“).

Quelle: SL 7/1930, S. 187

Wartig, Wilhelm Eduard

Geb. 27. Juli 1832 in Leipzig, gest. 26. Februar 1876 (17. Februar 1876 – Allgem. Adressb. f. d. dt. Buchhdl., Jg. 1876, S. XX) im 44. Lebensjahr an einem Schlaganfall in Leipzig. Sohn eines Schriftsetzers. Geburt der Schwester Amalie Auguste am 9. August 1836. Ehe (1862?) mit Henriette Auguste Caroline, geb. Wermann, die am 25. April 1863 das erste von gemeinsam sechs Kindern, Tochter Anna Lydia, gebar.

Gründung d. Fa. Ed. Wartig (Verlag u. Kommissions-Buchhdlg.) am 11. Sept. 1865, zunächst in der Leipziger Thalstr. 2, kurz darauf in der Johannesgasse 44. Als Mitinhaber des Schaubek-Albums (hrsg. v. Gustav Bauschke) verlegte W. im August 1870 die 1. Aufl. dieses Albums (zwei weitere Auflagen folgten). Im Dezember 1870 meldete W. einen neuen Verlag, die „Expedition des Briefmarken-Albums“, an, der sich ebenfalls in der Johannesgasse 44 befand und im Oktober 1871 an Gottfried Gustav Fritzsche überging. Im Mai 1872 wurde Alwin Zschiesche Mitinhaber des Verlages.

Nachdem E. Wartig seine Firma 1872 in die Querstr. 15 verlegt hatte, wurde sein 12 Jahre jüngerer Bruder Johannes Franz Edmund Wartig Mitinhaber der Verlags- und Komm.-Buchhandlung. Kurz vor dem Tod seines Bruders hatten er und die Frau E. Wartigs die Fa. auf der Grundlage eines Gesellschaftsvertrages geführt.

Am 10. Oktober 1876 ging das bislang im Kommissions-Verlag von E. Wartig erschienene „Briefmarken-Album“ von G. Bauschke mit allen Verlagsrechten u. Vorräten käuflich an Louis Senf über.

Im Februar 1878 kam es zur Teilung der Fa. Eduard Wartig. Johannes Franz Edmund Wartig führte die Fa. als Verlags- u. Komm.-Buchhandlung weiter, während seine Mutter Henriette Auguste Caroline die Fa. „Eduard Wartigs Verlag“ gründete (ab 18. Sept. 1879 „Eduard Wartigs Verlag [Ernst Hoppe]“).

Eduard Wartigs einstige Firma sollte nach wechselvoller Geschichte letztlich am 19. März 1952 im Leipziger Handelsregister gelöscht werden.

Ehrungen: Verdienstmedaille des „Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens“ (1870); „Erinnerungskreuz für 1870/71“ (1871)

Sonstiges: Weder in den Archivalien der Firma Wartig im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig, noch in den Adressbüchern der Messestadt an der Pleiße ist der Name Johann Eduard Friedrich Wartig zu finden.

Quelle: Bearbeitung dieses Eintrags von Hans-Peter Garcarek, siehe auch: Hans-Peter Garcarek: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche – Teil 2: Die Leipziger Zeit von Reinherz und Alwin Zschiesche (1824–1881),in: Phil-Hist., Nr. 4/2016, S. 145-153

Wasels, Heinrich

Geb. am 16. Oktober 1962 in Altena/Westfalen. Nach dem Abitur und MAAT in Großbritannien wurde er Manager, Controler und Unternehmensberater und arbeitet als Experte zu Unternehmensprozessabläufen mit Schwerpunkt Finanzen. Sammler ist er seit 1968 und Prüfer seit 2011.

Spezialgebiete: Besetzungen 1914–1918; Allenstein; Preußen (Prüfgebiete); Deutsche Post in Marokko; DP Türkei; Kap der Guten Hoffnung.

Mitglied: FRPSL; Infla Berlin; Argen Preußen, Krone Adler, Feldpost, Brustschilde; Kolonialpostwertzeichensammler; Deutsche Feldpost; Germany and Colonies Philatelic Society; Belgium Study Circle.

Autor: Handbuch des Westens (2006); umfangreiche Veröffentlichungen in den Rundbriefen der inzwischen aufgelösten Arge Besetzungen 1914–1918.

Quellen: E-Mail von W. vom 4.2.2022 mit Text- und Bildvorlage

Wasenius, K. A.

Lebensdaten unbekannt. Briefmarkenhändler seit 1914. Firmensitz in Helsingfors, Fabiansgatan 2 (1931).

Spezialgebiete: Finnland engros und en detail; Raritäten; Neuheitendienst.

Wasenius, Leonhard

Lebensdaten unbekannt. Wohnhaft in Helsingfors. Konsul. Prüfer für Finnland, genannt in der Liste der Bundesprüfungsstelle des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine 1897.

Waske, Ernst

Lebensdaten unbekannt. Langjährige Tätigkeit als Prokurist der Firma „Berliner Briefmarken-Bazar G. Lublin“ in Berlin. Schwiegersohn (1894 wohnhaft in Berlin, Friedrichstr. 66) von Gustav Lublin, der 1885 zu den Gründungsmitgliedern des IPHV gehörte und bis Dezember 1895 dessen Vorsitzender war. W. etablierte im Sept. 1894 in den Geschäftsräumen seines Schwiegervaters (Berlin W., Friedrichstr. 66, I) eine Postwertzeichen-Handlung namens „Internationaler Briefmarken-Bazar, Ernst Waske“.

Bei den Vorstandswahlen des IPHV für das Jahr 1896 trat G. Lublin nach zehn Jahren nicht mehr für den Vorsitz an. In dieses Amt wurde David Cohn gewählt. E. Waske erhielt das Amt des Kassierers.

Mitgliedschaft: IPHV (Eintritt am 17.12.1894, Mitgl.-Nr. 113, Kassierer ab Jan. 1896).

Quellen: Eintrag von Hans-Peter Garcarek, siehe auch: IBZ, Nr. 29, 10.10.1894, Anz.-Beilage; Mitteilg. Nr. 85 des IPHV v. 22.12.1894, S. 1, Nr. 108, 20.12.1895, S. 4

Wasmund, Klaus-Peter

Geb. am 29. Juli 1945, gest. am 20. November 2014. W. war ein begeisterter Organisator zahlreicher großer Ausstellungen in seiner Heimatstadt Frankfurt an der Oder, die u.a. unter dem Namen BRANDENBURGIA 2000 und 2010 über die Grenzen bekannt wurden. 2010 organisierte er auch die Bilaterale-Rang-1-Ausstellung Deutschland-Polen.

Spezialgebiete: Österreich nach 1945; Ministerkarten zu Markenausgaben der BRD; Postgeschichte der Stadt Frankfurt/Oder.

Mitglied: Vereinigung Frankfurter Briefmarkensammler 1900 e.V. (seit 1. Juni 1960; Vorsitzender); Poststempelgilde (2002–2014); LV der Philatelisten Brandenburg e.V. (stellv. Vorsitzender seit 1990).

Ehrungen: Ehrennadel des LV Brandenburg in Gold für seine Verdienste um die organisierte Philatelie (1999); BDPh-Verdienstnadel in Vermeil (2002); Ehrenteller des LV Brandenburg (2014);

Quellen: Mail von Klaus D. Schult v. 21.11.2014; philatelie, Nr. 451, Januar 2015, S. 64 (mit Bild); DIVA-Auskunft v. 19.8.2015)

Wassermann, Oscar (Oskar)

Geb. am 4. April 1869 in Bamberg als Spross einer angesehenen und vermögenden jüdischen Bamberger Handels- und Bankdynastie, gest. am 8. September 1934 in Garmisch. Nach einer Banklehre in München und Paris gingen er und sein Cousin Max W. mit Gründung einer Bankfiliale des familiären Unternehmens 1889 nach Berlin, die sie ab 1900 zusammen leiteten. 1912 wechselte W. zur Deutschen Bank Berlin und als Bankdirektor stieg er in den Vorstand der Deutschen Bank auf, war außerdem von 1923 bis 1933 Sprecher der Deutschen Bank. Sein Wohnsitz war in der Tiergartenstr. 7/8 zu Berlin. Die Nationalsozialisten betrieben seine Ablösung, so dass im Juni 1933 bei der Hauptversammlung der Deutschen Bank ein „Rücktritt aus Altersgründen“ bekannt gegeben wurde. Er starb als gebrochener Mann und wurde auf dem jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee am 12. September 1934 beerdigt. Die Trauerrede hielt Leo Baeck.

Mitgliedschaft: BPhK (Vorsitzender 1. Januar 1908–31. Dezember 1909; Ehrenmitglied seit 17. Januar 1910). Er gehörte mit Lindenberg und Heinrich Fränkel lange Zeit zu den Stützen des BPhK und war Mitglied der Aufklärungskommission; RPSL (fellow seit 1902).

Spezialgebiete: Rumänien.

Autor: Rumänien, Ausgabe 1866–1872 als Koautor mit Heinrich Fraenkel (in Festschrift des BPhK 1898).

Sonstiges: Wassermann erwarb im Dezember 1893 Klischees und Druckwerkzeuge, die für die von Georges Fouré vertriebenen Fälschungen benutzt worden waren und übergab diese am 14. Dezember 1893 an Carl Lindenberg, der sie wiederum vier Tage später dem Reichspostmuseum zuleitete. W. war ebenfalls ein bedeutender Kunstsammler. Seine Familie und Erben ließen in den 1930er-Jahren zahlreiche Kunstwerke bei den Auktionshäusern Alfred Berkhahn und Graupe versteigern, von denen einige noch heute in der „Lost-Art-Datenbank“ eingetragen sind.

Quellen: Albert Harris: Who’s who in Philately, London 1915, S. 75; Avraham Barkai, Oscar Wassermann und die Deutsche Bank. Bankier in schwieriger Zeit, München 2005

Watrain, Peter

Geb. am 16. Februar 1862 in Dillingen. Todesdatum unbekannt. Wohnhaft in Trier, Hornstr. 11 (1931). Ober-Postsekretär.

Spezialgebiete: Preußen (Marken und Ganzsachen).

Mitglied: PSV Trier 1892 (Ehrenmitglied); BSV Treviris Trier.

Autor: Zahlreiche Aufsätze über preußische Post, Abstempelungen usw., über Poststempelkunde, deutsche Feld- und Landespost 1870/71, Luxemburg u.a., hauptsächlich in den Zeitschriften Der Philatelist, Mitteldeutsche Philatelisten-Ztg., Frankfurter Briefmarken-Ztg. publiziert; Verfasser der „Postgeschichte von Trier“ (in: Triersche Chronik 1904 bis 1921).

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131

Waue, Kurt

Geb. am 2. Juni 1896, gest. am 25. September 1967. Studium der Architektur. Er wandte sich ab 1925 als Berufsphilatelist den Briefmarken zu (Sitz in Hannover, Podbielskistr. 327). Er gründete 1927 mit den bekannten Bfm.-Händlern Gustav Miehe und Ernst Nicolai in Hannover eine Briefm.-Handlung. 1933 ging Waue zur Firma Hans Grobe. W. war Ausrufer bei dessen Auktionen und wurde später dort Prokurist. 1951 machte er sich als Briefmarken-Händler erneut selbstständig und war dann auch Kommissionär bei großen dt. Auktionen tätig. Um 1964 ging er in den Ruhestand (war dann wohl wohnhaft in Bad Homburg?) und führte allerdings die Kommissionärsarbeit bis zu seinem Tode weiter.

Spezialgebiete: Altdeutschland; Kolonien; Europa; Übersee.

Mitglied: Frankfurter Briefmarkenhändler-Verein e.V. im Bund Deutscher Briefmarkenhändler (seit 19. Oktober 1925).

Quellen: APHV-NBl., Nr. 12/1967, S. 14

Weber, Albert

Geb. am 24. Mai 1849 in Burg (b. Magdeburg), gest. 15. Januar 1924 in Naumburg a.d. Saale. Der Oberstaatsanwaltschafts-Sekretär zog mit seiner Frau Minna und drei Kindern (zwei Mädchen u. ein Junge) am 1. Juni 1883 nach Naumburg, Gr. Jägerstr. 8. Seine Tätigkeit nahm er im Büro der Naumburger Oberstaatsanwaltschaft, Domplatz 11, auf. Im Verlauf von fünf Jahren fanden sich fünf Behörden- bzw. Justizangestellte und ein Gastwirt zusammen, um im Dezember 1888 dem IPV Dresden den Antrag zu stellen, die Sektion Naumburg zu gründen. Das erfolgte am 19. Januar 1889.

Nachdem der Stadt-Hauptkassen-Rendant Otto Kobert der Sektion zwei Jahre vorstand, wurde der 41jährige Oberstaatsanwaltschafts-Sekretär Albert Weber zum Vorsitzenden gewählt. Bis zu seinem Tod, also fast 33 Jahre, behielt er diese Funktion inne. Dank seines Engagements spielte die Naumburger Sektion im IPV Dresden eine sehr positive Rolle, ob im Dubletten-Austausch zwischen den Sektionen oder in der Fälschungsbekämpfung. Eine Verstärkung für die Ausstrahlung der Sektion war der Beitritt des inzwischen als Altmeister der Philatelie bekannten Alwin Zschiesche im Januar 1890.

In der Vereinszeitung des IPV Dresden (Der Philatelist) würdigte Rechnungsrat Weber, Vorsitzender und Obmann der Ortsgruppe Naumburg (Umbenennung…) im April 1917 das 50jährige Jubiläum der Firma Alwin Zschiesche.

Ehrungen: IPV Dresden, Sekt. Naumburg a. d. S. (Mitgl. und Vors. von Jan. 1889–Jan. 1924).

Ehrungen: Ehren-Diplom des IPV Dresden (1910); Roter Adlerorden 4. Klasse (22. Januar 1911).

Quellen: Eintrag von Hans-Peter Garcarek, siehe auch: Hans-Peter Garcarek: Am Anfang waren es sechs, in: Festschrift 110 Jahre Naumburger BSV 1904 e.V., Naumburg/Saale, April 2014, S. 64-88; Der Philatelist, Nr. 3/4, März/April 1917, S. 79

Weber, Edmund F.

Geb.-Datum unbekannt, gest. am 20. September 1907. Konsul. Wohnhaft in Hamburg. Bekannter Sammler und Mitglied in mehreren Vereinen. Seine Sammlung nannte der ‚London Philatelist' „the oldest and most important in Germany" (VKBl 1/1908, S. 3).

Weber, Eliahu

Geb. 1946 in Rumänien. Seit 1951 wohnhaft in Israel (Tel Aviv). Rechtsanwalt. International bekannter Aussteller und Philatelist. Bereits sein Vater, Oswald W., war Philatelist und stellte einen Großteil der späteren Bayern-Sammlung seines Sohnes zusammen. FIP-Juror, u.a. Jury-Präsident der IBRA 2023 in Essen.

Spezialgebiete: Bayern (Klassik).

Sonstiges: Die Bayern-Sammlung wurde ab der 377. Heinrich Köhler-Auktion (23. September 2021) in drei Partien in Wiesbaden versteigert.

Quellen: Katalog der 377. Heinrich Köhler-Auktion (23. September 2021). S. 2–4 (dort auch Bild)

Weber, Hermann

Geb. am 17. Juli 1932 in Stuttgart. Amtsgerichts-Direktor. Sammler in der Kindheit, dann wieder ab 1960.

Mitglied: BSV Rottweil (Gründungsmitglied, verschiedene Funktionen, ab 1990 Vorsitzender); LV Südwest (Fälschungsbekämpfung, Sammlerschutz).

Weber, Rudolf

Geb. am 22. August 1858 in Zürich, gest. am 16. Mai 1941. Wohnhaft in Berlin, Taubenstr. 32 (1931). Seit 1907 im Hause Philipp Kosack, Berlin, später Prokurist (in dieser Stellung war er noch im Jahre 1933 im Alter von 75 Jahren tätig!). Prüfer für Süd-Bulgarien. Experte auch für die Marken von Albanien, der im 1. WK deutschen besetzten Gebiete, Libau, Oberschlesien u.a.

Mitglied: Berliner PhilKl (Mitglied der Aufklärungskommission); Berliner GanzsachenSV; Ukraine-Sammler-Verband.

Autor: Artikel in ‚Die Ganzsache' 1921.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131

Weber, Walter

Geb.-Datum unbekannt, gest. am 11. September 1989. Wohnhaft in Netphen.

Spezialgebiete: Olympiade 1972.

Mitglied: Briefmarkenfreunde Netphen; LV NRW; BDPh (Bundesstelle Steuern).

Exponate: Mit seinem Exponat „Die Spiele der 20. Olympiade 1972 in München“ erreichte W. national und international höchste Auszeichnungen.

Sonstiges: Weber war es zu verdanken, dass der BDPh die Gemeinnützigkeit zuerkannt bekam.

Quellen: Philatelie, Nr. 188/1989, S. 24

Weber, Willi

Geb. 1941, gest. am 17. Januar 2017 während eines Fluges von der Türkei nach Deutschland. W. förderte das Ansehen der Türkei-Philatelie, in dem er europaweit Mitglieder warb und in der von ihm initiierten Arbeitsgemeinschaft zusammenführte. Ihm war auch die Kooperation mit ähnlichen Organisationen in Großbritannien und den USA sowie mit anderen ArGen der Balkan-Philatelie zu verdanken. Zudem führte er das erste Welttreffen der Türkei-Philatelie 1993 in Sindelfingen durch.

Spezialgebiete: Osmanisches Reich/Türkei.

Mitglied: ArGe Osmanisches Reich/Türkei (Gründungsmitglied 1986, stellv. Vorsitzender, Geschäftsführer, 1993–2001 Vorsitzender).

Autor: W. gründete den „Türkei-Spiegel“, das Mitteilungsblatt der ArGe, für den er auch zahlreiche Beiträge schrieb.

Quellen: Dr. Birken/ArGe Osmanisches Reich/Türkei

Weber, Wolfgang

Geb. 1958 in Emmendingen in Baden, gest. am 11. Mai 2013 ebendort. W. studierte Anfang der 1980er-Jahre in Stuttgart Betriebswirtschaftslehre. Er war Sammler seit der Jugend. Während seines Studiums arbeitete W. freiberuflich fünf Jahre in der Auktionsfirma von Peter Feuser in Stuttgart. Nach seinem Studium machte er sein Hobby zum Beruf. Viele Kollegen schätzten ihn alsbald als gutmütigen und zuverlässigen Geschäftspartner. Nie gab es bei Handschlaggeschäften Missverständnisse. Zahlreiche Auktionshäuser zählten ihn zu ihren Stammeinlieferern. Ein Jahr vor seinem viel zu frühen Tod erhielt er die Diagnose einer unheilbaren Krankheit, die er in Geduld erlitt und der er letztlich erlag.

Spezialgebiete: Postgeschichte, vor allem der semiklassischen Philatelie, also der Zeitspanne von etwa 1875 bis 1925. Neben den deutschen Sammelgebieten pflegte er besonders Österreich mit allen Nebengebieten, Skandinavien, auch die Levante und Asien. Seine Lieblingsgebiete waren die privaten Stadtposten und die deutschen Kolonien.

Quellen: Nachruf von Peter Feuser, in: APHV-Magazin, Nr. 7-8/Juli-August 2013, S. 31

Webersinke, Gerhard

Geb. am 11. August 1928 in Aussig-Pokau (heute: Usted Nad Labem, Tschechien), gest. am 3. September 2015. Nach Besuch der Volks- und Handelsschule wurde W. Briefmarkenkaufmann. Am 9. November 1950 trat er in den damaligen Verlag des Schwaneberger Albums Eugen Berlin in München ein, wurde im Juli 1955 (zuerst kommissarisch) Chefredakteur der MICHEL-Kataloge. 43 Jahre war er für den Verlag tätig, bis er am 11. November 1993 in den Ruhestand ging.

Mitglied: Briefmarkenclub Grafenau 1965 (1. Januar 1992–31. März 2007); AIJP (nahezu seit Gründung 1962, er hatte die Mitglieds-Nr. 40).

Autor: W. war 38 Jahre lang Chefredakteur des Schwaneberger-Verlages, verantwortlich für den MICHEL-Kataloge u.a. Veröffentlichungen. Besonders verdient gemacht hat er sich um den MICHEL-Deutschland-Spezialkatalog. W. entwickelte die MICHEL-Brief- und diverse Spezialkataloge, das „Handbuch der deutschen Kolonialvorläufer“ und den Telefonkartenkatalog Deutschland. Er war der Verfasser des MICHEL-Sammler-ABC.

Ehrungen: Silberne Ehrennadel des APHV (1993); Sieger-Preis für Literatur (1993) für seine Chefredaktion bei den MICHEL-Katalogen.

Quellen: philatelie, Nr. 216/1993, S. 12; MiR, Nr. 10/2015. Eine ausführliche Darstellung des Schwaneberger Verlages und eine Würdigung der Verdienste von Gerhard Webersinke ist nachzulesen in: Wolfgang Maaßen, Von ersten Alben und Katalogen zu Verlagen von Weltrang, Schwalmtal 2010, hier Kap. 4.11, besonders S. 589–591; DIVA-Auskunft BDPh

Weckmann, Emil

Lebensdaten unbekannt. Mitglied der Prüfstelle des BPhK ab 1888.

Mitglied: BPhK (9. April 1888–28. Dezember 1888 Beisitzer im Vorstand ohne Stimmrecht).

Weech, Siegmund von

Geb. am 16. Mai 1888 in Landsberg am Lech, gest. am 27. Oktober 1982 in München. Architekt und Grafiker. Bereits seine Eltern waren beide künstlerisch begabt, so dass er schon zur Zeit seiner frühen Jugend mit deren Arbeiten eng in Berührung kam. Er besuchte ein Gymnasium, das er mit dem Abitur abschloss, studierte an der Münchner Kunstgewerbeschule und der Technischen Hochschule Architektur bei Prof. Pfann, bis dieser ihn nach erfolgreichen Abschluss 1912 zu seinem Assistenten machte und er 1914 einen ersten Lehrauftrag an der TH München erhielt. Später wurde er dort auch Honorarprofessor.

Nach dem Ersten Weltkrieg ließ er sich als freier Grafiker nieder. Mit seiner Frau Charlotte Gecks betrieb er nach 1920 in München auch eine Handweberei. W. schuf sehr viele amtliche Insignien, z.B. den Reichsadler der Weimarer Republik, amtliche Vorlagen für Siegel damaliger Reichsbehörden, den Adler im Wappen der BRD, das Medaillon im Zentrum des Verdienstkreuzes mit dem Bundesadler der BRD, aber auch bereits 1934 das Wappen der Stadt Berlin, das in Ostberlin bis 1990 beibehalten wurde. Auf ihn gehen die Briefmarken der Abschiedsserie Bayerns von 1920 mit dem Motiv „Patrona Bavariae“ (Maria mit dem Jesuskindlein) zurück, auch die Pfennigwerte der im gleichen Jahr erschienenen Dienstmarken. 1924 schuf er die Marken mit dem neuen Reichsadler, 1925 die Marken zur Münchner Verkehrsausstellung und die Nothilfe-Wohlfahrtsmarken.

1931 erreichte ihn der Ruf nach Berlin, wo er Direktor der Höheren Fachschule für Textil- und Bekleidungsindustrie wurde. Im Zweiten Weltkrieg zog er sich 1944 nach Niederbayern zurück und widmete sich wieder vermehrt der Heraldik, 1948 siedelte er erneut nach München um. Die Deutsche Bundespost lud ihn später ein, Entwürfe für die Bautenserie 1948 oder eine Sondermarke „800 Jahre München“ sowie solche für Gedenkmünzen zu fertigen. Allerdings kam keiner der von W. vorgelegten Entwürfe zur Ausführung. 1973 widmete ihm die Postabteilung des damaligen Verkehrsmuseums Nürnberg zu seinem 85. Geburtstag eine große Sonderausstellung, in der viele seiner philatelistischen und numismatischen Entwürfe zu sehen waren.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 9/1973, S. 44–48 (mit Bild); http://www.1951.staatssymbole.de/page4/page4.html; „Die Basler Taube“, Juni/Juli 1929, S. 221

Weege, Gerd-Volker

Geb. 1945, gest. am 13. Mai 2018. Schon als Jugendlicher wandte er sich der Numismatik zu. Sein Beruf führte ihn zu einer Mittelstandsvereinigung. Durch die Übernahme eines numismatischen Verlages in Österreich im Jahr 1983 zog er nach Wien. 1996 übernahm er als Chefredakteur den „money trend“ und stand fortan im Vordergrund der numismatischen Publizistik. Das Magazin erschien seit 1969 Im Löpfe-Benz Verlag in Rorschach (Schweiz) und umfasste ca. 160 bis 170 Seiten. Die letzte Ausgabe war das Aprilheft 2020, weil die Moneytrend Verlags GmbH in Wien Insolvenz anmelden musste.

Autor: Fachautor und Chefredakteur des „money trend“

Quellen: Eintrag von Hans-Peter Garcarek, siehe auch: DBZ/SE, 14/2018, S. 8; https://de.wikipedia.org/wiki/Money_Trend

Weegmann, Ernst Wilhelm

Geb. am 26. Mai 1853 als Sohn der Eheleute Wilhelm Friedrich W., Färbereimeister, und dessen Ehefrau Josina in Elberfeld, geb. Meysenburg, gest. am 29. April 1898. Der Vater, Wilhelm W., war Inhaber der Firma Wilhelm Weegmann, Stück- und Plauschfärberei in Elberfeld (Königsstr. 147–149), außerdem einer weiteren Plüschfärberei in Bielefeld, Mitglied der Armenverwaltung und ehrenamtlich in weiteren Aufgabenbereichen tätig. Er starb am 7. September 1890, so dass Ernst W. und seine Brüder Karl und Wilhelm das Lebenswerk fortsetzten (Karl und Wilhelm führten die Firma in Elberfeld als „Gebr. Weegmann“ fort, während Ernst die Bielefelder Firma übernahm und dorthin im Oktober 1891 umzog. Ernst W. war mit Frieda W., geb. Krämer verheiratet, mit der er zwei Kinder hatte.

W. war ein engagierter Vereins- und Verbandsphilatelist. Er nahm bereits am 2. Deutschen Philatelistentag in Frankfurt 1890 teil, ebenso an späteren in Berlin (1893) und Kiel (1894). Beim 7. Deutschen Philatelistentag in Mannheim wurde er 1895 in den Ständigen Ausschuss der Deutschen Philatelistentage gewählt. Er galt aber nicht nur als Förderer der Philatelistentage, sondern engagierte sich auch nachhaltig gegen die sog. Spekulationsmarken. Bei der Gründung des „Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine“ 1896 in Köln wurde er in die Bundesleitung berufen und bei der ersten Vorstandssitzung am 12. Juli 1896 zum Obmann des Ausschusses für den Kampf gegen Spekulationsmarken gewählt. Seinen letzten größeren Auftritt hatte er während des 1. Bundestages und IX. Philatelistentag des Verbandes 1897 in Hamburg, wo er den Vorsitz übernahm und den Jahresbericht für den Verband und dessen Ausschüsse vortrug. Aus

gesundheitlichen Gründen zog er sich dann zurück und starb im Folgejahr im Alter von nur 44 Jahren „nach langer schwerer Krankheit“.

Mitglied: Elberfelder Tauschvereinigung für Postwertzeichen (Mitgründer am 26. Juni 1890 und Vorsitzender); BPhK; Verein für Briefmarkenkunde Frankfurt/M.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131; Bernd Braches: Festschrift zum 125jährigen Vereinsjubiläum des Vereins „Postwertzeichen Wuppertal e.V. von 1890“, Wuppertal 2015, S. 19/20;

Weerth, Wilhelm de

Geb:-Datum unbekannt, gest. am 6. Juli 1957. Briefmarkenhändler.

Spezialgebiete: Stempel von Hongkong; mittelamerikanische und europäische Nummernstempel; deutsche Ganzsachen (besonders Kundenganzsachen).

Mitglied: Diverse philatelistische Vereine.

Wegeleben, Albert

Geb. am 31. August 1895, Todesdatum unbekannt. Wohnhaft in Leipzig O 28, Eisenbahnstr. 109 (1931). Justizwachtmeister.

Mitglied: Germania-Ring, Gößnitz; er war jahrelang auch Jugendleiter.

Spezialgebiete: Nummern-Abstemplungen auf Marken von Sachsen und Bayern; Altdeutschland; Deutschland und Deutsche Kolonien.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131

Wegner, Walter Ludwig

Geb. am 9. Februar 1933 in Flushing/New York. Oberingenieur. Sammler seit der Jugend.

Spezialgebiete: Deutsches Reich; DDR; BRD; Berlin; UdSSR; CSSR; Feldpost; Militaria.

Mitglied: BetriebsAG VEB RFT Fernmeldeanlagenbau Rostock (ab 1967 2. Vorsitzender); BetriebsAG Schiffelektronik Rostock (ab 1980 Vorsitzender, ab 1990 Vorsitzender des e.V.); Hansephil Rostock.

Exponate: Aussteller seit 1975 mit „Der Friede muß bewaffnet sein“: national und international.

Ehrungen: 1973 Ehrennadel der Philatelie in Bronze, 1977 Silber, 1981 Gold; 1983 Johannes-R.-Becher-Medaille des Kulturbundes in Bronze; 1988 Medaille für künstlerisches Volksschaffen DDR; 1989 Eintragung Ehrenbuch Hansestadt Rostock; 1993 Verdienstnadel Bronze, 1997 Silber BDPh; 1995 Ehrenurkunde LV Mecklenburg-Vorpommern.

Wehner, Friedrich

Geb. am 6. April 1866, gest. am 16. August 1905. Lehrer in Hamburg.

Spezialgebiete: Bergedorf; Hamburg; Helgoland; deutsche Kolonien.

Mitglied: Berliner PhilKl; BSV Hamburg-Altona (seit 1893, seit 1896 Vorsitzender).

Autor: Ab 1898 Mitarbeiter der Deutschen Briefmarken-Ztg., Stempel Hamburg, Lübeck, Bergedorf; Beiträge zur Hamburger Postgeschichte (erschienen in DBZ) sowie zahlr. weitere Fachartikel.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131; VKB, Nr. 9/1905, S.201

Wehrle, Walter

Geb. 1926, gest. am 23. Januar 2013. Von Beruf war er Journalist (Sportjournalist). 1946 trat W. als 20jähriger in die Nachrichtenagentur „Sportinformation" (SI) ein, die sein Vater bereits 1922 gegründet hatte. 1964–1986 war er deren Chefredakteur. Bekannt wurde W. für sein Sport-Fachwissen. Er hatte 15 Olympische Spiele, 35 Bob-WM, sechs Ski-WM und zahllose weitere große Sportveranstaltungen besucht. Daneben war er der Philatelie journalistisch sehr verbunden, über die er u.a. in der SBZ und der NZZ Berichte publizierte.

Autor: Langjähriger Mitarbeiter der MICHEL-Rundschau (zuständig für die Rubriken „Schweiz – speziell" und „Liechtenstein – speziell", berichtete auch über die Neuausgaben). Sein Hauptwerk war aber ein 20bändiges Werk über die Geschichte des Schweizer Sports von 1820 bis zur Neuzeit („Sport Schweiz").

Quellen: MiR, Nr. 3/2013, S. 68; SBZ, Nr. 3/2013, S. 168

Weichardt, Kurt

Geboren 1912 in Berlin, gest. am 7. Mai 1990. W. war gelernter Textilkaufmann und war seit 1938 begeisterter Hobbyflieger. Im Zweiten Weltkrieg wurde er als Stuka-Flieger eingesetzt, ab 1944 war er beim XIII. Armeekorps in Nürnberg bei der Fahndung tätig. Nach Kriegsende konnte er nicht mehr zu seinem ursprünglichen Wohnort, nach Potsdam, zurückkehren und blieb deshalb in Fürth. Dort begann er langsam, einen Briefmarkenhandel aufzubauen, war in einem Briefmarkengeschäft zeitweise angestellt und gründete 1949 seine eigene Firma, die W. zunächst von der Wohnung aus betrieb. Es folgte ein kleiner Laden, später der Umzug in ein größeres Geschäft mit sechs Angestellten. Verheiratet war W. seit 1936 mit Ursula W. Ihre gemeinsame Tochter besuchte die Handelsschule, ging für ein Jahr in die USA und trat danach in die Firma ein. Nach einigen Jahren übernahm sie in Erlangen ein weiteres Geschäft, das sie mit einer Angestellten führte. Als W. 65 Jahre alt war, verkaufte er das Fürther Geschäft, war teilweise noch in Erlangen tätig und betreute noch seinen großen Versandkundenkreis. 1986 feierte er mit seiner Frau Ursula die Goldene Hochzeit.

Quelle: APHV-NBl., Nr. 6/1986, S. 75; dito, Nr. 6/1990, S. 13

Weickert, Friedrich Ludwig

Geb. am 29. April 1880 in Schmiedeberg (Schlesien), gest. am 3. Dezember 1965 in Leipzig. Wohnhaft zuerst in Mannheim, 1931 in Leipzig. Oberingenieur bei den Städt. Elektrizitätswerken in Leipzig. Infla-Prüfer (von 1933 bis 1936 Mitglied der Infla-Bundesprüfstelle, 1940 wurde er noch als Prüfer in der von J. Nawrocki gezeichneten „Infla-Eiche" aufgeführt, nach 1945 aber in keiner anderen Liste mehr).

Mitglied: Verein der Sammler deutscher Inflationsbriefmarken (Gründungsmitglied vor 1. April 1931).

Autor: Nur wenige Veröffentlichungen (u.a. in Infla-B. und DBZ 1939).

Quellen: I. R. Jahn, Das INFLA-Prüfwesen, Berlin 2008, S. 263/264

Weide, Eduard

Geb. am 7. August 1854 in Halle a.S., gest. am 11. Dezember 1935. Wohnhaft in Langenforth, Post Langenhagen bei Hannover (1931). Militärpflicht im dt.-franz. Krieg 1870/71, dann Berufssoldat im Füsilier-Regiment Prinz Albrecht von Preußen Nr. 73 in Hannover, danach schlug er die Zahlmeisterlaufbahn ein und brachte es bis zum Oberzahlmeister/Rechnungsrat. Im I. WK Eisernes Kreuz II. Klasse. Nach Pensionierung lebte er in Hannover Langenforth. Verh., vier Söhne, eine Tochter. Seit seinem Eintritt in den Germania-Ring nahm er an allen Ring-Tagen teil.

Spezialgebiete: Altdeutsche Staaten und deutsche Kolonien.

Mitglied: Germania-Ring (Okt. 1902 Obmann der Neuheitenkaufstelle bis 1935, Ehrenmitglied u. Kapitelherr i. d. Albert-Friedemann-Stiftung); BClub Hannover (mehr als 30 Jahre Mitglied; Ehrenmitglied).

Exponate: Spezial-Sammlung Marschall-Inseln: Bremen 1924 Bremer Staatsmedaille, Hannover-Medaille.

Ehrungen: Kapitelherr Albert-Friedemann-Stiftung.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131; Germania-Berichte, Nr. 11, Dez. 1935, S. 129

Weidlich, Prof. Dr. rer. nat. Hans Adolf

Geb. am 25. November 1909 (so Mimberg, andere Angabe: 1910); gest. am 17. Mai 1988 in Baden-Baden. Sein Vater, Dr., Richard Weidlich, war IG-Farben-Vorstandsmitglied und später Patentanwalt in Berlin und Zürich. W. Karriere begann als Assistent des Chemie-Nobelpreisträgers Butenandt, des Direktors des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Biochemie. Spätere Dozenturen führten ihn zu den Universitäten in Danzig, Göttingen und Heidelberg, wo er zahlreiche anerkannte Forschungsergebnisse zur organischen Chemie publizierte. Im Zweiten Weltkrieg war er ab 1942 als Chemiker Leiter eines der beiden Rudolf-Virchow-Krebskrankenhäuser in Berlin. Von 1948 bis 1964 arbeitete er für die Boehringer-Werke in Ingelheim, zunächst als Chemiker, später baute er die Patentabteilung auf. Es folgte ein Ruf an die Universität Mainz 1956 mit Gastvorlesungen über Patentrecht. Bis 1970 leitete er dann anschließend die BASF-Patentabteilung.

Spezialgebiete: Philatelie und Postgeschichte; Vorphilatelie; Postscheine altdeutscher Staaten. Seine Interessen galten aber der Philatelie weltweit, zumal den klassischen Marken.

Mitglied: BGSV (nach 1944); Deutscher Altbriefsammler-Verein (seit 1948, ab 1957 war W. 2. Schriftführer, von 1961–1964 Rundsendeleiter, 1966–1982 Vorsitzender, danach Ehrenvorsitzender).

Autor: Die Postscheine der Kreuzerzeit; Preußische Postscheine von Berlin 1700–1867 (= Heft 3 der Forschungsgemeinschaft Berlin).

Ehrungen: 1961 SAVO-Plakette; 1968 Plakette des DASV; 1974 Kobold-Medaille; 1978 Hans-Wagner-Medaille; 1978 Arthur-Gramsch-Leistungspreis; 1981 Hermann-Deninger-Literaturpreis; Verdienstnadel Gold BDPh (wurde im Nachruf genannt, ist aber beim BDPh nicht aufgeführt).

Sonstiges: Wenig bekannt ist die Tatsache, dass W. als junger Student in den Semesterferien beim Auktionshaus Heinrich Köhler in Berlin jobbte, nach 1945 zwei Auktionen des Auktionshauses Wilhelmi in Heidelberg abwickelte, um in schwerer Zeit etwas Geld zu verdienen.

Quellen: BN, Nr. 107/75, S. 4; BGSV-Mitgliederliste 1944 mit handschriftlichem Nachtrag; sd 8/1988, S. 66; Philatelie/BN, Nr. 123/1979, S. 30; Philatelie und Postgeschichte, Nr. 61/1981, S. 16; Philatelie, Nr. 180/Juli 1988, S. 64 (mit Bild); E-Mail v. H. Mimberg v. 21.6.2016

Weidlich, Dr. J. W.

Lebensdaten unbekannt. Sammler seit der Jugend.

Spezialgebiete: Schleswig-Holstein bis Norddeutscher Postbezirk; Deutsche Postgeschichte nach dem 2. Weltkrieg; Deutsche Einheit.

Mitglied: Philatelistische Interessengemeinschaft Wipperfürth (Vorstand); LV Mittelrhein (Mitarbeit Ausstellungswesen).

Exponate: Ab 1970 mit nationalem Erfolg.

Ehrungen: 1969 Kalckhoff-Medaille; 1974 Kobold-Medaille.

Weigel, Max

Geb.-Datum unbekannt, gest. Ende April 1937 in Radebeul bei Dresden. Präsident der OPD Dresden. Während des 1. WK unterstand ihm das gesamte deutsche Feldpostwesen, dessen Leiter er war. Später war er als OPD-Präsident an der Errichtung der „Dresdner Poststube“ beteiligt, der er auch die vollständigste Sammlung deutscher Feldpoststempel schenkte.

Spezialgebiete: Absenderfreistempel.

Mitglied: Verein Dresdner Poststempelsammler.

Quellen: Das Pwz 1937, S. 144

Weigel, Dr. Wolfgang

Geb. am 9. März 1943 in Wien. Nach erfolgreichem Schulbesuch studierte er Jura, promovierte und war später als Bankmanager tätig. Er ist verheiratet mit Maria W., mit der er zwei Kinder hat. Sammler war er seit seiner Jugendzeit, Aussteller seit 1985. FIP-Juror.

Spezialgebiete: Dänemark; klassische Ausgaben.

Mitglied: Vindobona; RPSL (fellow); KPK (Kjøbenhavns Philatelist Klub); VÖPh (Vorstandsmitglied); Büromitglied der FIP-Kommission für Traditionelle Philatelie.

Exponate: „Denmark – The Classic Issues 1851–1864”.

Sonstiges: Während der 215. Postiljonen-Auktion am 30. September 2016 in Malmö wurde W. Großgold-Sammlung „Classic Denmark“ versteigert.

Quellen: Katalog und Vorwort von Lars Peter Svendson zur 215. Postiljonen-Auktion am 30. September 2016 in Malmö (mit Bild).

Weigelt, Helmut

Geb. am 8. Juni 1928 in Calau, gest. am 30. November 2009. Rechtspfleger, Notar, Oberamtsrat. Sammler seit der Kindheit.

Mitglied: BSV Calau; Sammlerkreis Lieberose (1951–1955 Vorsitzender); Sektion Philatelie Calau (1956–1961 Vorsitzender); BSV Calw (ab 1969 Vorsitzender); German Philatelic Society; Gesellschaft für Deutsche Postgeschichte; ArGe DDR-Spezial; BPP (1962–2003).

Autor: „Altdöbern. Eine Lokalausgabe von 1945–1946. Forschungsergebnisse und Bestandsliste“ (Phil*Creativ Verlag, Schwalmtal 2001); Artikel zu den Themen Altdöbern, DDR-Dienstpost/ZKD, DDR Wasserzeichen, Postgeschichte (Calau, Calw) in verschiedenen Fachzeitschriften, ArGe-Rundbriefen u.a., Vorträge.

Quellen: Evgl. Kirchengemeinde Calw/van Loo-Mail v. 18. und 20.1.2011; Auskünfte von H. Weigelt an den Autor.

Weihs, Karl

Geb. 1895, gest. am 10. April 1956 in Graz. Fachschriftsteller, Spezialprüfer und Autor/Moderator der Sendung „Briefmarkenplaudereien“ der drei österreichischen Radiosender. Er prägte über viele Jahre das philatelistische Leben Österreichs, besonders in den westlichen Bundesländern.

Autor: Mitbegr. der Österreichischen Briefmarkenzeitung.

Quellen: Kürzl Briefmarkenliste, Nr. 6/56, S. 14

Weimann, Thomas

Geb. 1964. W. studierte Jura und war während seines Studiums als philatel. Fachjournalist tätig. Mit nachfolgender Tätigkeit als Jurist beendete er sein philatel. Engagement und arbeitete danach bei verschiedenen Sozietäten in Düsseldorf.

Autor: Burgen & Schlösser-Handbuch (1984); ab 1990 für den Briefmarken-Spiegel tätig (Kolumne: Weimanns Streifzüge durch die Szene...).

Weinberger, Alfred A.

Geb.-Datum unbekannt, gest. am 15. August 1946 in New York. Wohnhaft in Brno/Tschechoslowakei. Wollfabrikbesitzer. Konsul Dänemarks als Geschäftsrepräsentant (1934 zum Kgl. Generalkonsul ernannt). Sammler seit 1906. Bekannter Käufer bei Rudolf Friedl in Wien und Heinrich Köhler in Berlin, letzterer war sein philatel. Berater und wurde ein enger Freund. Er galt als Käufer für beste Qualität und bevorzugte außerordentliche Stücke (Einheiten, Briefe, Fehldrucke – aber immer nur in extrem guter Qualität!). 1911 gab er finanzielle Garantien für die Internat. Ausstellung in Wien, nahm aber selbst an der Ausstellung nicht teil. W. half Köhler während der Inflationsjahre in Deutschland, fünf Auktionen in der Tschechoslowakei Anfang der 1920er-Jahre durchzuführen, da dort ökonomische Stabilität zu jener Zeit vorhanden war. Ab 1923 war er häufig Aussteller und Juror, zuerst bei der Internationalen in Wien, dann auf der ersten großen Ausstellung in Brno. Eine spätere Jurorentätigkeit bei der Philatelic Exhibition in New York (1926) ist ebenfalls dokumentiert, ebenso bei der IPOSTA, Berlin (1930), TIPEX, New York (1936) und

der letzten Internationalen Ausstellung vor dem 2. WK, der PRAGA (1938). Er verließ 1941 die von den Nazis besetzte Tschechoslowakei, Teile seiner großen Sammlungen wurden von den Nazis konfisziert. Bei Ankunft seiner Familie in New York verkaufte er einen Teil der ihm verbliebenen Sammlungen, weitere Teile bis zu seinem Tode am 15. August 1946. Danach löste seine Witwe, später seine Familie über 50 Jahre hinweg weitere Sammlungen aus seinem Riesenfundus auf. Belegt sind Verkäufe von Ende der 1940er-Jahre bis 1997!

Spezialgebiete: Österreich; Frankreich; Schweiz; Altdt. Staaten inkl. Helgoland; Peru.

Mitglied: Fellow der RPSL (1912); Coll. Club New York (ab 1924, 1927 als „corresponding Librarian“ geführt); einer der 12 Gründungsmitglieder des Klubs der Freunde des Kohl-Handbuches, Redaktion Dr. Herbert Munk.

Sonstiges: Edwin Müller schrieb über Weinbergers Sammlungen: „Er war der Besitzer einer der größten Sammlungen von klassischen Ausgaben aller Länder der Welt, von denen er wirklich wundervolle Stücke besaß.“ H. Köhler nannte Konsul Weinberger auf gleicher Stufe mit Maurice Burrus, Arthur Hind, Alfred F. Lichtenstein, Alfred H. Caspary, Gaston Nehrlich, König Georg V. von GB und König Carol von Rumänien. Mit Ferrari, Baron Rothschild, Agathon Fabergé und Max Oberlander gehörte er zu Heinrich Köhlers besten Kunden, dessen Sammlung H. R. Harmer 1943 auf rund 500.000 Dollar schätzte. Obwohl ein großer Teil seines Materials bis Ende des 20. Jhd. bei Auktionsverkäufen seiner Familie identifiziert wurde, sind noch zahlreiche weitere bekannten Stücke ohne Verbleibnachweis (geschätzte Verkäufe allein für das Material der Jahre 1975 bis 1992: 1 Mio $ in NY und 200.000 Pfund in London). Der Gesamtwert aller bisher nachzuweisender Verkäufe dürfte das Ergebnis der Caspary-Sammlung (3 Mio $) deutlich übertreffen, zumal man bis heute nicht weiß, was aus den durch die Nazis konfiszierten Sammlungsteilen geworden ist.

Weiner, Erich

Lebensdaten unbekannt. Studienrat in Berlin.

Spezialgebiete: Deutsche Ganzsachen. Er veranlasste den Druck vieler deutscher Privatganzsachen.

Mitglied: Berliner PhilKl; Berliner GanzsachenSV.

Autor: Deutsches Reich. Privatganzsachen 1916–1925, Amtliche Ganzsachen mit Zusatzstempeln auf Privatbestellung (Festschrift Berliner GanzsachenSV 1926); Arbeiten in: ‚Die Ganzsache‘.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131

Weinert, Dr. Victor

Geb. am 12. Juli 1890 (SW: 13. Juni) als Sohn eines Palffyschen Gutdirektors, gest. am 19. Mai 1942 in Preßburg, wenige Tage vor der von ihm geplanten ersten gesamtslowakischen Landes-Briefmarkenausstellung. Wohnhaft in Preßburg, Kapitelgasse 13, CSR (1931). Nach Besuch des Gymnasiums Studium an der Universität Budapest, dort Promotion zum Dr. jur. Er absolvierte anschließend die Wiener Handelsakademie und danach die Hochschule für Bodenkultur in Ungarisch-Altenburg (kehrte mit Diplom 1917 zurück). Sammler seit der Schulzeit.

Spezialgebiete: Österreich-Ungarn und Nachfolgestaaten.

Autor: Ab 1918 Hrsg. der ‚Donaupost'; zahlreiche Artikel in verschiedenen Fachzeitschriften (u.a. IBJ); Donaupost-Kataloge (1921, Nachträge 1922 und 1923, aber auch noch im Januar 1941).

Quellen: Sammler-Woche 1942, S. 104

Weis, Günter

Geb. am 28. September 1916 in Gießen, gest. am 27. Oktober 1977 nach längerem schweren Leiden. Die Schulzeit verlebte er in Friedberg, war ab 1934 aktiver Soldat, Kompaniechef und Regimentsadjudant. Nach zweieinhalbjähriger Kriegsgefangenschaft machte er sich als Kaufmann in Bad Nauheim selbstständig.

Spezialgebiete: Deutsches Reich; Baden; Nordische Staaten; Österreich; Heimatsammlung Meßkirch.

Mitglied: BSV Bad Nauheim (seit Ende der 40er-Jahre); BPhK (seit 1972); LV Hessen (Leiter der Verbandsstelle Ausstellungswesen, Preisrichterobmann); BDPh (ab ca. 1947; ab 1. Oktober 1972 vollberufl. Geschäftsführer); FIP-Kommission gegen unerwünschte Ausgaben; deutscher Kommissar, z.B. für BELGICA '72.

Exponate: zu den Spezialgebieten, Baden: international Vermeil.

Quellen: BN, Nr. 98/1972, S. 5 (mit Bild); Philatelie/BN, Nr. 119/78, S. 3 (mit Bild)

Weis, Klaus

Geb. am 30. Juli 1961 in Karlsruhe. Von Beruf Kriminalhauptkommissar. W. war Organisator und Veranstaltungsleiter des Baden-Salons 2006 im Karlsruher Schloss. Er zeichnete auch verantwortlich für zahlreiche bundesweite Fortbildungsseminare für postgeschichtlich orientierte Wettbewerbsaussteller sowie für postgeschichtliche Symposien internationaler Experten bei der Internationalen Briefmarkenbörse in Sindelfingen.

Spezialgebiete: Baden.

Mitglied: DASV (2004–2006 Vizepräsident; ab 1. Juli 2006 Präsident).

Autor: Diverse Fachbeiträge in Fachzeitschriften und der „philatelie".

Exponate: Badische Postgeschichte (Grand Prix National 2001 in Schwalbach; Großgold: Bangkok 2003, Valencia 2004; Großer Preis der Postgeschichte: Sindelfingen 2004).

Ehrungen: Prof.-Dr. Carlrichard Brühl-Medaille (2008; Mimberg: 2009);

Sonstiges: W. prägte den DASV insbesondere durch die Neuausrichtung des Vereins im ‚digitalen Zeitalter' und durch die Belebung und Ausweitung internationaler Verbindungen zu gleichgesinnten phil. Organisationen, – so Heinrich Mimberg.

Quellen: E-Mail v. H. Mimberg v. 21.6.2016;

Weise, Otto

Lebensdaten unbekannt. Buchhändler in Weimar. W. gehörte zu den frühen Sammlern von Ansichtskarten. Im Dezember 1897 (vor deren Verkauf) enthielt seine Sammlung 32.000

Stück. Der Rittergutsbesitzer aus Hochpaleschken, Alexander Treichel, kaufte diese Sammlung und baute sie innerhalb von zwei Jahren auf 50.000 bis 60.000 Exemplare aus.

Drei Jahre vor dem Verkauf seiner Sammlung gründete W. in Weimar den „Tauschverband für Ansichtskarten-Sammler“, der bereits nach zwei Monaten 23 Mitglieder zählte, darunter einige kaufkräftige. Rundsendungen wurden organisiert, in denen das Stück für 3 Pfg. angeboten wurden. In den Verbands-Mitteilungen erschienen beispielsweise Artikel zu den Fragen „Was sollen wir sammeln (ungebraucht oder gebraucht)?“ und „Wie bereichern wir unsere Sammlungen?“

Mitglied: Gründer und Vorsitzender des „Tauschverbandes für Ansichtskarten-Sammler“ (Oktober 1894).

Autor: Zahlreiche Beiträge in den Verbands-Mitteilungen des Tauschverbandes; Redakteur der Leipziger Fachzeitschrift „Der Postkarten-Sammler“.

Quellen: Eintrag von Hans-Peter Garcarek, siehe auch: W. Maassen, Philatelie und Vereine im 19. Jahrhundert, Schwalmtal 2006, S. 297/298; IBZ, Nr. 30, 20.10.1894, S. 256, Nr. 31, 1.11.1894, S. 270, Nr. 36, 20.12.1894, S. 308;

Weiser, Therese

Geb. am 4. Juli 1929 (oder 1931?) ??? in Frankfurt, gest. am 6. Mai 2009. Therese Weiser hatte ihr Briefmarken-Auktionshaus ‘BBA-Th. Weiser’ am 16. Oktober 1982 mit der Auktion-Nr. 1 ins Leben gerufen. Die Liebe zur Philatelie war da bereits seit mehr als drei Generationen Teil der Familiengeschichte und wurde ihr in die Wiege gelegt. In Frankfurt aufgewachsen, erlebte Therese Weiser als Teenie den Zweiten Weltkrieg hautnah in der Innenstadt, wobei bei einem der vielen Bombenangriffe leider auch ein großer Teil der Familiensammlung verloren ging. In späteren Jahren entdeckte sie ihre Liebe zur Philatelie wieder, streifte zunächst mit Mann und Tochter über Flohmärkte und durch Ladengeschäfte, bis sie letztlich auch selbst zur fortgeschrittenen Auktionskundin wurde. Ihre große Liebe galt in dieser Zeit den Strubli-Ausgaben der Schweiz und der deutschen Stadt- und Zeppelinpost.

Als ihr das Sammeln alleine nicht mehr ausreichte, machte sie ihr Hobby zum Beruf. Sie überzeugte Ehemann und Tochter und gründete gleich darauf, am 16. Oktober 1982, die Briefmarken-Blitz-Auktionen – Therese Weiser (die heutige BBA-Therese Weiser). Es dauerte nicht lange, bis auch ihre Familie vom Philatelie-Virus vollends erfasst wurde. Die ersten Jahre waren nicht leicht, zumal als eine der ersten Auktionatorinnen Deutschlands im Bereich der Philatelie, einer fast ausschließlich von Männern beherrschten Domäne. Aber durch Fachkompetenz, kaufmännisches Geschick und dank einer charismatischen Ausstrahlung gelang es ihr schnell, Kollegen, Fachwelt und Kunden zu überzeugen und sich ihren Platz in der Welt der Philatelie als Auktionatorin zu sichern. In den letzten Jahren vor ihrem Tod wurde das Auktionsspektrum um die Bereiche Numismatik und Antikes mit Schmuck erweitert. Nach ihrem Tod übernahm ihre Tochter Claudia das Geschäft, in dem diese bereits nach dem Abitur seit 1983 tätig war.

Quellen: APHV-Magazin, Nr. 9/September 2012, S. 7–9; DBZ/SE, 6/2022, S. 26

Weishaupt, Kurt

Geb. am 10. August 1913 in einem Dorf nahe bei Marburg; gest. am 30. Juni 2004 nach Herzinfarkt in Flushing (andere Quelle: nach Reha-Aufenthalt in Jamaica). 1925 zog die

jüdische Familie nach Mörfelden bei Frankfurt, wo er das Gymnasium besuchte. Verheiratet seit 1937 mit Trude Kaufmann, die er 1933 bei einem Bootstrip kennen gelernt hatte. 1935 wurde er nur dank des Eingreifens beherzter Passanten nicht Opfer einer SS-Truppen-Attacke, was ihn aber bewog, ein Angebot seines Arbeitgebers, an deren Standort in Mailand zu arbeiten, anzunehmen. 1939 benachrichtigte ihn seine Frau, dass die Gestapo hinter ihnen her wäre. Es folgte eine längere Flucht auf abenteuerlichen Wegen durch Frankreich, Spanien bis hin nach Portugal, wo es ihnen letztlich möglich war, auf einem alten deutschen (!) Dampfer die Passage in die USA anzutreten, wo sie 1941 eintrafen.

Mit familiärer Unterstützung des in Südamerika lebenden Bruders seiner Frau bauten sie sich beide aus kleinsten Anfängen eine neue Existenz als Briefmarkenhändler auf. Unterstützt von seiner Frau und seiner Tochter Carol ging später daraus eines der größten Briefmarkenhäuser hervor, das weltweit Händler mit Millionen Marken für Briefmarkenpakete versorgte: die Kurt Weishaupt & Co. Inc. in Flushing. 1984 starb seine Frau Trude, zwei Jahre später heiratete er Ethel W. Er belieferte alle großen Briefmarkenfirmen der Welt, über zwölf Jahre auch die US-Post. 1991 blickte W. auf eine 50jährige Tätigkeit in der Berufsphilatelie zurück. 1994 zog er sich aus der aktiven Berufsarbeit zurück, blieb seiner Firma aber als Präsident verbunden.

Zu dieser Zeit hatte er sich bereits seit 20 Jahren in der Vorstandsarbeit und in Komittees zahlreicher karitativer Gruppen, zumal der Heilsarmee, engagiert. Als seine erste Frau 1984 starb, stiftete er einem Dialyse-Center, das fortan „Trude Weishaupt Kidney Dialysis Center“ hieß, einen namhaften Betrag. Für den Rotary-Club war er mehr als 14 Jahre Vorsitzender einer Organisation namens „Gift of life“ (Geschenk des Lebens), die armen Kindern in aller Welt half.

Mitglied: Er war Präsident des US- und Vizepräsident des Welt-Händlerverbandes

Quellen: Der Berufsphilatelist, Nr. 3/1991, S. 6; dito, Nr. 4/1991, S. 19 (mit Bild); W. Maassen, Ronald Reagon, Kurt Weishaupt und das Prinzip Hoffnung, in: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 251, philatelie Nr. 330/Dezember 2004, S. 37–40 (mit Bildern); Horst Hamann (†), c: M. Burzan & PhilaTec, Markt-Geschichte/n. Deutschland – USA: Transatlantische Beziehungen, in: APHV-Magazin, Nr. 3/2007, S. 64-71 (mit Bild)

Weiß, A.

Lebensdaten unbekannt. Wohnhaft in Wien. Briefmarkenhändler. Die Firma wurde 1938 (?) von dem kommissarischen Verwalter Robert Bockschütz übernommen und Anfang 1939 gelöscht.

Quellen: SW 1939, S. 55

Weiss, Christian

Lebensdaten unbekannt. Wohnhaft in Gössnitz.

Mitglied: Dt. Phil.-Verband Gössnitz (Vorstandsmitglied, später Ehrenmitglied).

Weiß, Gerhard

Geb. am 30. September 1935 in Sassin. Bauingenieur. Wohnhaft in Wilhelmshaven. Sammler seit der Kindheit. Juror (seit 1986 Rang 3, seit 1993 Rang 2). Ausstellungsleiter der „EXPO am Meer 2000“.

Spezialgebiete: Deutschland; Österreich; Frankreich; UdSSR; Liechtenstein; Rotes Kreuz mit Kriegsgefangenenpost von 1945–1956; Heimatsammlung: „Das blaue Ländchen – Lauenburg in Pommern mit dem Landkreis“.

Mitglied: LV Nordwestdeutschland (seit 1995 2. Vorsitzender, ab 1990 Ausstellungswesen); Verein für Briefmarkenkunde Wilhelmshaven (seit 1963 Mitglied, später 2. Vorsitzender); ArGe Rotes Kreuz (seit 1999 Leiter); ArGe Thematische Philatelie Elbe-Weser-Ems.

Autor: Schriftleiter der Verbandszeitschrift des LV Nordwestdeutschland.

Exponate: Rotes Kreuz: mehrfach Gold im Rang 2, Silber und Groß-Silber im Rang 1.

Ehrungen: Verdienstnadel des BDPh (1991 Silber, 1993 Vermeil); 2002 Bronze-Ehrennadel des BDPh für Verdienste um Forschung und Literatur; 2010 Aloys-Wilhelm-Bögershausen-Preis.

Quellen: philatelie, Nr. 402, Dezember 2010, S. 67–68

Weiß, Gerhard

Geb. am 24. April 1937 in Plettenberg. Beruflich war er zuletzt als Abteilungsleiter in der Finanzabteilung bei der OPEL AG in Bochum tätig. Sammler seit dem 8. Lebensjahr, mit Unterbrechung während der Gymnasialzeit und der ersten Berufsjahre bis 1960. Weiß organisierte ab 1970 jährlich internationale Großtauschtage in der Bochumer Ruhrlandhalle, die teils von bis zu 2000 Besuchern Zuspruch erhielten. Später engagierte sich W. vielfach für neue Wege verbandlicher Mitgliederwerbung und für die Jugendarbeit.

Mitglied: Numisphila Bochum (Gründungsmitglied 1963; 1963–1991 Vorsitzender, 1994–2008 Ehrenvorsitzender); Poststempelgilde (seit 1973); Briefmarkenfreunde Soest (seit Juli 1998); BSV Münster; Briefmarkenfreunde Düsseldorf (2002 Ehrenmitglied). ArGe Neues Handbuch (1973–2003); SSC NRW (Mitgründer und Vorsitzender seit 1. Juli 1997).
LV NRW: Vorstandsmitglied ab 1971 in verschiedenen Funktionen/Doppelfunktionen (1971–1975 Geschäftsführer, 1972–1975 Fachstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit, 1973–1978 stellv. Vorsitzender, 1981–1986 Geschäftsführer, 1994–1996 stellv. Vorsitzender, 1996–2005 Vorsitzender, seit 2005 Ehrenvorsitzender).BDPh: Verwaltungsrat 1996–2005. Kommissar für FEPAPOST 1994 Den Haag, WIPA 2000 Wien, AMPHILEX 2002 Amsterdam; Ausstellungsleiter der IBRA 2009.

Autor: Schriftleiter des LV-Organs REPORT (1971–1996).

Exponate: Die Post in Fiume: (intern. Silber); *Die Post in Bochum* (national Gold); *Der dornige Weg zur Demokratie in Deutschland* (national Groß-Vermeil); *Literatur*: REPORT: Mailand 1982 Bronze Literaturklasse, Massachusetts 1991 Silber-Medaille des Cardinal Spellman Philatelic Museum.

Ehrungen: 1969 Öffentliche Anerkennung; 1971 Verdienstnadel Silber, 1974 Vermeil BDPh; 1975 Ehrennadel NAPOSTA '74 Gold; 1978 Silber-Medaille und 1987 Gold-Medaille LV NRW; 1983 Alois-Wilhelm-Bögershausen-Preis; 1989 Bundesverdienstkreuz am Bande; 1992 Verdienstnadel Silber für Verdienste um Forschung und Literatur; Verdienstnadel des LV Brandenburg 1997 in Silber, 1999 in Vermeil und 2005 in Gold; 2005 Verdienstnadel des BDPh in Gold. Seit 2005 Mitglied des Consilium Philatelicum.

Quelle: philatelie, Nr. 344, Februar 2006, S. 68 (mit Bild); Mail v. 22.2.2011; Mail vom 10.7.2015

Weiss (Weiß), Prof. Dr. phil. Gustav Adolph

Geb. am 25. August 1837 in Freiwaldau/Schlesien, gest. am 17. März 1894 in Prag. Wohnhaft zeitweise in Lemberg und später in Prag. k. k. Regierungsrat und Universitäts-Professor für Botanik. Renommierter Sammler seit den 1860er-Jahren. Er war auch mit dem bekannten Pioniersammler Dr. von Volpi (gest. 1868 in München) bekannt. W. arbeitete auch an Gustav Bauschkes Zeitung „Der Briefmarkensammler“ mit. W. erhielt einen Nachruf von Victor Suppantschitsch.

Mitglied: Österreichischer Philatelisten-Club (seit 1881).

Quelle: Moschkau’s Magazin, 1872, S. 49; Mittheilungen des Österr. Phil.-Club, Nr. 2/April 1894, S. 2; siehe auch: Vertr. Korrespondenzblatt 3/1895, S. 69–70

Welter, Fritz

Lebensdaten unbekannt. Briefmarkenhändler seit 1919. Firmensitz in München II SO 6, Frauenlobstr. 2 (1931).

Spezialgebiete: Vereinsauswahlen in Neuheiten.

Welter, Günther

Geb. am 1. Mai 1921 in Hannover, gest. am 22. Januar 1994 in Bad Camberg. Er besuchte die Bismarckschule in Hannover, bei der er auch sein Abitur ablegte. Während des Zweiten Weltkrieges unterbrach er sein Studium des Bauwesens, wurde eingezogen, schwer kriegsbeschädigt, und studierte dann Pädagogik, Psychologie und Zeitungswissenschaft in Hannover, Aachen und Berlin. Als gelernter Journalist war er später als Chefredakteur der dipa und Herausgeber verschiedener Informationsdienste tätig, machte sich selbstständig und unterhielt ein Pressebüro. Dieses gab neben anderen auch „sammler-informationen“ heraus. Sammler war er seit seinem 10. Lebensjahr. 1972 rief er für den BDPh die Aktion „Philatelistisches Postamt“ ins Leben, die bis in die 90er-Jahren erfolgreich laufen sollte.

Spezialgebiete: Frankreich; Geschichte der Leipziger Messe; Österreich; Spanien; Argentinien; Pfadfinder-Motive.

Mitglied: Briefmarkensammler- und Münzverein Camberg (1965 Gründungsmitglied, Vorsitzender bis 1975); DPhJ (vier Jahre Referent für Öffentlichkeitsarbeit); BDPh (ab 1969 Schriftleiter, von 1970–1972 Geschäftsführer); AIJP.

Autor: 1969–1979 Redaktion/Schriftleiter der „Bundesnachrichten“ (ab 1975 umbenannt in „Philatelie“) des BDPh. Welter war verantwortlich für die Umgestaltung zur Verbandszeitschrift „philatelie“ (ab 1975). 1971 schuf er den Pressedienst „inphil – Informationen aus der Philatelie“. Er veröffentlichte zudem einige Fachbücher. Nach Aufgabe der Schriftleitertätigkeit der „philatelie“ war W. noch für über zehn Jahre als Redakteur des LS-Katalogs tätig, der vom Briefmarkenhaus Richard Borek herausgegeben wurde.

Ehrungen: 1974 Richard-Renner-Medaille; 1979 Verdienstnadel Gold BDPh; zahlreiche andere Auszeichnungen.

Sonstiges: W. war ein ausgezeichneter Journalist, ein unabhängiger Freigeist, dessen zuweilen zynisch-ironische Art bei so manchem Verbandsfunktionär im BDPh nicht gut

ankam. Gezeichnet von seiner kriegsbedingten Gehbehinderung resignierte er 1978/79 infolge fehlender verbandlicher Unterstützung und zog sich nolens volens zurück. Sein umfangreiches Pressearchiv ging nach seinem Tod verloren.

Quellen: BN, Nr. 85/1. Juli 1969, S. 7 (mit Bild); BN, Nr. 106/74, S. 4; Philatelie/BN, Nr. 128/1979, S. 52; dito, Nr. 129/Januar 1980, S. 22; philatelie, Nr. 219/1994, S. 11 (mit Bild)

Welti, Albert

Geb. am 18. Februar 1862 in Zürich, gest. 7.6.1912 ebenda. Bekannter Schweizer Maler und Radierer. Nach Besuch eines Realgymnasiums in Zürich machte er eine kaufmännische Ausbildung an der Industrieschule, wurde bereits zu dieser Zeit im Kupferstich ausgebildet. Von 1882–1886 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München, lernte 1885 Arnold Böcklin kennen, bei dem er zwei Jahre in dessen Atelier arbeitete.

Zu seinem 50. Geburtstag, wenige Wochen vor seinem Tode, wurde er zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Züricher Universität (1912) ernannt. 1906 schuf er die Werte unter 10 ct. Der Schweizer Briefmarken mit dem Tellknaben und der reichlich großen Armbrust für die Schweizer Post.

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Welti (Abruf: 31.1.2022)

Welzceck, Graf Johannes von

Geb. am 2. September 1878 in Laband, gest. am 11. Oktober 1972 in Marbella. Deutscher Diplomat aus dem Uradelsgeschlecht v. Welczeck. Er heiratete 1910 in Santiago/Chile Luisa Balmaceda y Fontecilla, mit der er vier Kinder hatte. W. studierte an der Universität Bonn und trat 1904 in den Dienst des Auswärtigen Amtes ein. 1915 Legationsrat, preußischer Geschäftsträger beim Königreich Sachsen in Dresden, 1919 in den einstweiligen Ruhestand versetzt, 1923–1926 Gesandter des Deutschen Reichs in Budapest, 1925–1936 Botschafter in Madrid. Am 1. Oktober 1934 trat W. der NSDAP bei, von 1936–1939 war er Botschafter in Paris, Anfang August 1940 wurde er in den Wartestand versetzt, 1943 endgültig in den Ruhestand. W. war ein bedeutender Sammler.

Spezialgebiete: Südamerika, insbesondere Mexiko und Chile.

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_von_Welczeck (Abruf: 31.1.2022)

Wende, Georg (Pseudonym Georg Kaufmann)

Geb. am 22. Juni 1857 zu Steinau an der Oder als Sohn des ebendort tätigen königl. Preußischen Seminaroberlehrers Friedrich Wilhelm Wende, gest. im April 1891. Er besuchte die Schule in Steinau, bis der Vater starb und er als Zögling in der königl. Waisen- und Schulanstalt in Bunzlau aufgenommen wurde. Hier erwachte sein Interesse an der Briefmarkenkunde, das er während seines Gymnasialbesuches in Breslau weiter pflegte, wo er auch schon schriftstellerisch in Erscheinung trat. Dem Wunsch, Apotheker zu werden, musste er wegen andauernder Krankheiten entsagen. So arbeitete er während seines Aufenthaltes in Hirschberg eine Zeitlang für eine Provinzzeitung Schlesiens und studierte anschließend Chemie an den Universitäten in Bonn, Berlin und Wien, wo er nebenbei auch in einem Briefmarkengeschäft und als philatel. Redakteur arbeitete. Nach Abschluss der Studien zog er nach Berlin und ließ sich dort mit einem Geschäft nieder. W. war gut mit Dr.

Moschkau bekannt, den er auch zum Ehrenmitglied seines Vereines in Hirschberg ernannte. Moschkau motivierte ihn, sich nachhaltig schriftstellerisch auf dem Gebiet zu betätigen. Im Oktober 1884 war er „Specialreferent“ und Jurymitglied der Internat. Postwertzeichen-Ausstellung in München.

Mitglied: Verein Schlesischer Briefmarkensammler zu Breslau; Gründer des am 14. November 1878 ins Leben gerufenen Vereins Schlesischer Philatelisten zu Hirschberg (Vorsitzender); korrespond. Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Clubs München; Österreichischer Philatelisten-Club in Wien.

Autor: W. trat schriftstellerisch erstmals im Sommer 1877 in Erscheinung, als er einen Beitrag über die Philatelie und deren Berechtigung im IBJ veröffentlichte. Danach erschienen fast monatlich weitere Studien, die er zuerst im IBJ publizierte. W. schrieb unter seinem Pseudonym Artikel zum Thema „Chemie in der Philatelie“ bzw. „chemische Fälschungen“ Anfang der 80er-Jahre des 19. Jh. Die Beiträge wurden in mehreren Fachblättern veröffentlicht (Wiener Briefmarken-Zeitung von Heinrich Koch; Erdball-Mercur). Für letztgenannte Zeitschrift war W. sogar einige Monate als Redakteur in Wien 1884 tätig.

Exponate: Aussteller bei der 1. philatel. Ausstellung des Bayer. Phil.-Klubs 1884 als Vertreter des Wiener Klubs.

Quellen: Isakovics 1886, S. 78–81

Wendl, Josef

Geb. am 20. Juni 1904, Todesdatum unbekannt. Berufsphilatelist. 1921 tritt er in das Geschäft des Briefmarkenhändlers Ernst Wagner in Nürnberg ein und übernahm es nach dessen Tod. Er führte das Geschäft nun unter seinem eigenen Namen weiter. 65 Jahre arbeitete er als Berufsphilatelist.

Mitglied: Ehrenmitglied im Bayerischen Briefmarken-Händler-Verband e.V.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 6/1999, S. 87 (mit Bild)

Wendt, Otto Wilhelm

Geb. am 18. Februar 1889 in Hamburg, gest. am 14. Oktober 1969 in H.-Blankenese. Handelsvertreter. Präsident des Organisationskomitees der INTERPOSTA 1959.

Spezialgebiete: Amerika; Südamerika.

Mitglied: Hamburg-Altonaer Verein für Briefmarkenkunde (seit 1941).

Ehrungen: Verdienstnadel Gold des BDPh 1959 in Lübeck.

Sonstiges: Die Verdienstnadel wurde ihm, von Richard Renner überreicht. In den BN ist allerdings von einer Silbernadel die Rede, in der offiziellen BDPh-Liste der Ehrennadeln von einer Goldnadel.

Quellen: BN, Nr. 44/Juli 1959, S. 11; BN, Nr. 87/1. Januar 1970, S. 24

Wenz, Heinz

Realschullehrer. Unermüdlicher Förderer der philatelistischen Jugendarbeit.

Mitglied: LV Mittelrhein (2. Vorsitzender); DPhJ (1991–1997 Vorsitzender); FIP-Jugendkommission.

Ehrungen: 1997 Heinrich-Schlemmer-Medaille des LR Mittelrhein; 1998 Alois-Wilhelm-Bögershausen-Preis.

Biografie angefragt, 14.6.22!

Wenz, Herbert

Lebensdaten unbekannt. Sammler seit der Kindheit.

Spezialgebiete: Zeppelinpost Orientfahrt 1929; Palästina-Luftpost; postgeschichtliche Sammlungen Bad Camberg und Lemwerder.

Mitglied: BSV Bremen-Nord (ab 1978 Vorsitzender); LV Elbe-Weser-Ems (Öffentlichkeitsarbeit, ab 1992 Vorsitzender); ArGen für Luft- und Zeppelinpost; ArGe Oldenburg und Oldenburger Land.

Wenzel, Ernst

Geb. am 15. August 1900 in Frankfurt; Todesdatum unbekannt. Sammler seit dem neunten Lebensjahr. Nach einer kaufmännischen Lehre ließ er sich 1920 als Briefmarkenhändler in Frankfurt am Main nieder. „Marken-Wenzel“ wurde bei den Sammlern seitdem zu einem stehenden Begriff. W. war vereidigter Sachverständiger und Taxator für Briefmarken für den Regierungsbezirk Wiesbaden und das Amts- sowie Landgericht in Frankfurt.

Spezialgebiete: Deutsche Kolonien; Deutschland und Europa.

Mitglied: Frankfurter Briefmarkenhändler-Verein e.V. im Bund Deutscher Briefmarkenhändler (seit 8. Dezember 1924); Verein Sächsischer Briefmarkenhändler e.V. im Bund Deutscher Briefmarkenhändler (seit 29. Oktober 1923); APHV (W. war in den 1950er-Jahren stellv. Vorsitzender des APHV-Hamburg und vertrat auch als Verbindungsmann des deutschen Briefmarkenhandels dessen Interessen gegenüber der Deutschen Bundespost).

Quellen: Der Berufs-Philatelist, Nr. 10/1954, S. 185 (mit Bild)

Werber, Paul

Geb. 1899, gest. am 28. Januar 1963. Briefmarkenhändler.

Autor: W. betreute über 15 Jahre die philatelistische Rubrik in der „Wiener Zeitung“.

Werdermann, Volkmar

Geb. am 5. März 1954.

Spezialgebiete: Familiengeschichte und Philatelie; Fälschungserkennung; Zeitgeschichte und Philatelie.

Mitglied: Poststempelgilde (Beisitzer); DPhJ; BSV Lüdinghausen; ArGe der Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen.

Autor: Vorträge und Fachbeiträge zu Spezialgebieten.

Ehrungen: Leistungsabzeichen Gold DPhJ.

Werner, Dr. Ing. Albert

Geb. am 28. November 1878, Todesdatum unbekannt. Wohnhaft in Erlangen, Löwenichstr. 17 (1931). Ingenieur. Spezialprüfer für Bergedorf.

Spezialgebiete: Bergedorf; Bremen; Hamburg; Lübeck; Mecklenburg.

Mitglied: BDPV (Oberprüfstelle); BSV Nürnberg.

Autor: Diverse Arbeiten zum Spezialgebiet in verschiedenen Fachzeitschriften.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 131

Werner, Andreas

Geb. 1908 in Kiew, gest. 1976 in München. Er war der Bruder von Woldemar W., der Ende 1975 verstarb. W. war Briefmarkenhändler seit dem 15. Lebensjahr und bekannt für sein bedeutendes Europa-Lager. W. blieb bis 1937 im Osten Europas, ging dann aber auf Empfehlung seines Bruders Woldemar nach Berlin und baute dort einen eigenen Briefmarkenhandel auf. Ende des Krieges verlegte er seinen Sitz nach München, wo er zuerst die Briefmarkenabteilung eines Kaufhauses leitete. Als diese Anstellung wenige Jahre später gekündigt wurde, machte er seine zweite Liebhaberei zum Beruf und eröffnete einen en-gros-Zierfischhandel. 1961 kehrte er dann zu den Briefmarken zurück und eröffnete einen Großhandel.

Spezialgebiete: Europa, besonders aber alles, was mit politischen Umwälzungen in Russland zu tun hatte (Armee-Posten, Exil-Marken, Separatisten-Ausgaben etc.).

Quellen: APHV-NBl., Nr. 6/1976, S. 56–57 (mit Bild)

Werner, Hans

Geb. 1904, gest. im November 1996. Mitorganisator der Nordsee-Posta 1971.

Spezialgebiete: Cholerapost; Katastrophenpost.

Mitglied: Verein der Briefmarkensammler Bremerhaven; LV Elbe-Weser-Ems (in den 1970er-Jahren auch längere Zeit Vorsitzender).

Exponate: „Pest, Cholera und Seuchen“; „Katastrophenpost“; „Der Brief“.

Quellen: philatelie, Nr. 247/1997, S. 10

Werner, Woldemar

Geb. am 14. September 1904 in Kiew, gest. Ende 1975. Seine Eltern waren Deutsche und so wuchs er im zaristischen Russland als Auslandsdeutscher auf. Seine spätere Frau stammte aus Riga, war ebenfalls Deutsche. Um 1925 begann W. einen Briefmarkenhandel in Westberlin. Nach dem Zweiten Weltkrieg betrieb er einen Großhandel, besonders für Marken der DDR. Er und seine Frau waren – schon allein von der Figur her – eine imposante Größe, die auf zahlreichen Händlerbörsen mit großen Verkaufsständen präsent waren.

Spezialgebiete: SBZ, DDR.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 2/1976, S. 44

Werninck, H. (Heinrich)

Lebensdaten unbekannt. Ingenieur deutscher oder österreichischer Herkunft, der Anfang der 1870er-Jahre (?) nach London ausgewandert war. Inhaber einer Fa. H. Werninck & Co. in London. Richard Senf übernahm am 1. Juli 1873 die Vertretung dieser Firma für den deutschsprachigen Bereich und wickelte seine eigenen Geschäfte bis zum 1. Juli 1874 unter deren Namen ab. W. warb auf seinen Briefbögen für den Bezug damaliger philatelistischer Zeitschriften („Canadian Philatelist", „The Stamp Collectors Chronicle", „The Curiosity Hunter", „La Gazette des Timbres", „Der Allgemeine Briefmarken-Anzeiger" u.a.)

Mitglied: Für kurze Zeit ab Januar 1878 war W. Mitglied der Philatelic Society, London. Im Juni 1880 wurde er dort aber nicht mehr als Mitglied geführt.

Autor: Im Oktober 1872 gab W. eine erste Preisliste, gedruckt auf gelblichem Papier und mit vier Seiten Umfang heraus. Eine zweite Preisliste dieser Art erschien im Januar 1873, ebenfalls mit vier Seiten und im Folioformat. W. war Herausgeber der Zeitschrift „The Stamp". Fünf Ausgaben dieses teils im Mehrfarbendruck hergestellten Blattes (Helgolandmarken wurden z.B. zweifarbig darin reproduziert) erschienen am 1. und 16. Juli, 1. und 16. August und am 1. September 1873. Die ersten sechs Ausgaben des „Illustrirten Briefmarken-Journals" erschienen von Januar bis Juni 1874 in Leipzig, ebenfalls unter dem Namen „H. Werninck & Co.", wobei unter diesem Firmennamen Richard und Louis Senf zeichneten, die beide zu dieser Zeit noch nicht volljährig waren. Auch Alfred Moschkaus erster „Katalog über alle seit 1818 bis April 1874 ausgegebenen Briefmarken …." erschien 1874 noch bei H. Werninck & Co. in Leipzig.

Sonstiges: Im „Allgemeinen Anzeiger", Nr. 9/1. Mai 1877, S. 28 (Beilage zum „Illustrirten Briefmarken-Journal") warnte ein Joh. Zimmermann aus Stuttgart vor Kontakten mit H. Werninck, London, allerdings ohne nähere Begründung. Im Vereinsrundschreiben Nr. 26 vom 10. April 1878 des Vereins Schlesischer Briefmarkensammler in Breslau gaben dessen Mitglieder Schnepel und (Julius) Schlesinger bekannt, dass W. trotz wiederholter Mahnungen ihm vorgelegte Tauschsendungen nicht zurückgeschickt hätte.

Quellen: W. Maassen: Von ersten Alben und Katalogen zu Verlagen von Weltrang, Schwalmtal 2010, S. 17–22, 24–25, 27, 84, 274, 280; ders.: Alfred Moschkau. Philatelist, Heimatkundler und Museumsgründer, Schwalmtal 2012, S. 127, 130, 139–140; weitere Quellen sind dort nachgewiesen.

Wertheimer-Ghika, Jacques

Autor: Documentele Postei Romane, Band I: Cartea Marcilor "Cap de Bou" (Bukarest, ohne Datum); Band II: Les Timbres-Poste des ‚Principautes-Unies' <Moldo-Valachie> 1862–1864, ohne Datum; Die Postreiter der Moldau (ab 1960 mehrere Auflagen); Fälscher am Werk (Bukarest 1967);

Wessel, Dr. rer. pol. Werner

Geb. am 5. März 1913, gest. am 15. März 1982. Promovierter Volkswirtschaftler. Briefmarkensammler seit der Jugend. Bis zum Zweiten Weltkrieg lebte er in Berlin und

arbeitete W., nachdem er sein Wirtschaftswissenschaftsstudium erfolgreich beendet hatte, im Immobiliengeschäft seines Vaters. Nach Kriegsende 1945 ging er nach Göttingen und entschloss, sich sein Hobby, die Philatelie, zu seinem Beruf zu machen und baute einen Großhandel in Göttingen auf. Zeitweise ließ er sich dann aber auch wieder in Berlin nieder, stieg erneut ins Immobiliengeschäft ein und führte dort zwei Niederlassungen. Mitte der 1970er-Jahre verlegte er sich dann wieder mehr auf die Philatelie.

Spezialgebiete: Währungsreform Berlin.

Mitglied: APHV (seit 1977 Vorsitzender des Fachverbandes der Briefmarkenhändler zu Berlin).

Quellen: APHV-NBl., Nr. 5/82, S. 67–69

Wessely, Gerhard

Geb. 1932, gest. am 12. Oktober 1992.

Spezialgebiete: Klassische Marken.

Mitglied: PhilCl Vindobona (Vorstand).

Autor: Großes Handbuch Österreich und Lombardei-Venetien mit Spezial-Katalog für die I. Emission (1975, zus. mit Karl Huber); als Ergänzung zum vorstehenden Werk: Spezialkatalog (1979/80);

Exponate: Briefbelege der I. Emission.

Wessler, E.; Aliasname von *Adrien Champion* (siehe dort)

Westermayr, Tatjana

Geb. am 18. Juli 1963 in Wien. Nach Besuch der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Datenverarbeitung trat W. 1982 in den elterlichen Briefmarkenhandel von Anton und Gerlinde Slavicek ein und übernahm zehn Jahre später das Geschäft, das sie als Inhaberin seitdem unter dem Namen Westermayr-Slavicek in Wien führt.

Mitglied: Österreichischer Briefmarken- und Münzhändlerverband (seit 2007 Präsidentin); BSV Favoriten (Vizeobfrau); BSV Ebreichsdorf (Obfrau); Verband Österreichischer Briefmarkenprüfer (außerordentliches Mitglied); Landesverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen.

Ehrungen: 2003 Verleihung des Titels „Wirtschaftsrat“ von der Österreichischen Wirtschaftskammer.

Sonstiges: W. ist in ihrer Funktion als Präsidentin des ÖBMHV auch Veranstalterin der internationalen Briefmarkenmesse NUMIPHIL.

Quelle: Die Briefmarke, Nr. 11/2010, S. 14

Westoby, William Amos Scarborough

Geb. 1815 in Emberton, Buckinghamshire, gest. 1899. W. studierte in Cambridge, wo er 1839 am Trinity College seinen M.A. machte und sich dann als Rechtsanwalt in Lincolns Inn

niederließ. Mit dem Sammeln von Briefmarken begann er 1861 oder 1862. Ein Jahr später traf er in Paris, wo er für einige Zeit lebte, Fredrick Philbrick, womit eine lebenslange Freundschaft zwischen beiden begann.

Spezialgebiete: Generalsammler. Europa (diese Sammlung ging später an Tapling).

Mitglied: Philatelic Society London. Er war zwar kein Mitgründer, wohl aber ab November 1869 eines der frühen Quasi-Mitglieder (kurz nach der Gründung des Vereins brillierte er unter dem Pseudonym „A Parisian Collector“) mit einem Vortrag zu „Envelopes of Germany“). Eine endgültige Mitgliedschaft scheint wohl erst zum 28. Februar 1880 erfolgt zu sein (siehe „Philatelic Record“, 1880, S. 23).

Autor: Unter diesem Pseudonym „A Parisian Collector“ schrieb er auch zahlreiche Beiträge für „The Philatelist“ und „The Stamp-Collector's Magazine“. Für vier Jahre war er Schriftleiter des Blattes „The Philatelic Record“, aber auch ab 1878 von Alfred Smith & Co.'s „Monthly Circular“. *Bücher:* The Postage and Telegraph Stamps of Great Britain. London: The Philatelic Society, London & Sampson Low, Marston, Searle and Rivington, 1881. (mit F. A. Philbrick); Penny Postage Jubilee: a descriptive catalogue of all postage stamps of the United Kingdom of Great Britain and Ireland issued during fifty years. London: Sampson Low, 1891; The Adhesive Postage Stamps of Europe: a practical guide to their collection, identification, and classification ... Volume 1: Alsace and Lorraine – Ionian Islands. London: L. Upcott Gill, 1898; The Adhesive Postage Stamps of Europe: a practical guide to their collection, identification, and classification ... Volume 2: Italy – Wurttemberg. London: L. Upcott Gill, 1900.

Ehrungen: Als einer der „Väter der Philatelie“ wurde W. 1921 mit als erster in die RDP eingetragen. Im Nachruf des London Philatelist wurde ihm bescheinigt, dass er „fairly earned the title of the Grand Seigneur of Philately“.

Quellen: Maassen/Schouberechts: Milestones of Philatelic Literature of the 19th Century, Monaco 2013, S. 503 (mit Bild)

Westphal, H.

Geb.-Datum unbekannt, verst. am 15. September 1934 in Berlin. Vermessungs-Ingenieur.

Spezialgebiete: Preußen; Berliner Poststempel.

Autor: Größere Abhandlung „Die Berliner Postanstalten in der Zeit ihrer klassischen Aufgabestempel“ in „Archiv für Post und Telegraphie“ 1932 (erschien auch in der Berliner Briefmarken-Zeitung); Aufsehen erregte er mit seiner Kontroverse gegen die von Thalmann behaupteten „Hallenser Preußen-Fälschung“.

Ehrungen: Siegerpreis (1933) für seine Artikel in der DBZ „Die Berliner Postanstalten in der Zeit ihrer klassischen Aufgabestempel“.

Westphalen, Otto

Geb. 1905, gest. ca. Mitte 1974. W. betrieb ursprünglich nur ein Versandgeschäft, eröffnete aber 1957 – da war er längst auch als Grossist tätig – auch einen Ladenhandel. Während er im Weltkrieg und danach in Kriegsgefangenschaft war, führte seine Frau das Geschäft, bis er wieder zurückkam. Er galt als eifriger Handelsbörsenbesucher, bis er 1969 aus gesundheitlichen Gründen den Laden aufgeben musste.

Mitglied: APHV.

Quelle: APHV-NBl., Nr. 7-8/1974, S. 54

Wettler, Emil

Lebensdaten unbekannt. Briefmarkenhändler, zuerst in Petersburg, danach in seinem Heimatland, der Schweiz. Er übernahm 1910 das Markengeschäft von A. Schneebeli in Zürich und war zu seiner Zeit in Europa als Kenner alter klassischer Marken bekannt.

Wetzeim, Karl

Geb. am 5. Februar 1879, Todesdatum unbekannt. Experte und Schätzmeister für Briefmarken im Dorotheum, Wien, gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Mitglied: Österreichischer PhilV (Fälschungsbekämpfungsstelle).

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 132

Wetzl, Hermann

Geb. 1911, gest. am 28. November 1975.

Mitglied: Bayerischer Briefmarken-Sammler-Verein München (Ehrenmitglied); LV Bayern (Gründungsmitglied, Geschäftsführer).

Ehrungen: Vermeil-Nadel und IBRA-Nadel in Gold BDPh.

Weysser, Eugen

Geb. am 14. Dezember 1896 in Antwerpen (feierte 1981 seinen 85. Geburtstag) als Sohn eines Kaufmanns. Direktor. Sammler seit der 11. Lebensjahr. Er gründete 1907 mit anderen Sekundanern einen Schülersammler-Verein an der deutschen Oberrealschule in Antwerpen. Bedingt durch den Ersten Weltkrieg kam er nach Deutschland zurück und ließ sich in Saarbrücken nieder (wohnhaft in Saarbrücken, August-Klein-Str. 32, nach dem II. Weltkrieg Scheidter Str. 106).

Spezialgebiete: Postgeschichte Saarland; Ganzsachen; belgische Eisenbahnpaketmarken; französische Kolonialausgaben; Chile.

Mitglied: BGSV (seit 1925, wiedereingetreten 1932); Verein der Briefmarkensammler an der Saar (Mitglied seit 1919, Schriftführer, Tauschobmann, über zehn Jahre Vorsitzender); Pfeiler Süd-West (1924 maßgeblich an dessen Gründung beteiligt; 2. Vorsitzender); LV Saar (Öffentlichkeitsarbeit, 1. und 2. Vorsitzender).

Autor: Saar-Handbuch.

Exponate: 1951 Chicago Gold und Ehrenpreis.

Ehrungen: 1939 Diplom mit öffentlicher Belobigung; 1972 Verdienstnadel Vermeil BDPh; 1981 Verdienstnadel Gold LV Saar; Baurat-Luce-Medaille; 1941 Saarmedaille für seine Forschungen auf dem Sondergebiet der Abstimmungstruppenpost des Saargebietes.

Sonstiges: 1935 wurde auf W. Initiative hin die Saar-Medaille gestiftet.

Quellen: Sammlerwoche 1942, S. 92; BGSV-Mitgliederliste 1944; Philatelie, Nr. 141/Januar 1982, S. 19

Wickboldt, Thomas

Geb. am 24. August 1960 in Berlin-Buch. Bereits sein Vater – Mecklenburger Herkunft (geb. 1924 in Schwerin, gest. 1992) – war Sammler und führte ihn an die Philatelie heran, speziell an die Mecklenburg-Forschung. Nach Besuch der Polytechnischen Oberschule von 1967–1977, einer Druckerlehre von 1977/79 mit Abschluss Buchdrucker/Flexodrucker der Armeezeit von 1979–1981 arbeitete er zuerst als Drucker im Druckkombinat Berlin von 1981–1986. Ein Meisterstudium schloss sich in den zwei Jahren danach an und von 1988–1990 war er dann als Meister der Druckindustrie im Druckkombinat Berlin tätig. Mit der Wende macht er sich als Berufsphilatelist selbstständig und arbeitete von 1991–1996 als Philatelist bei der Firma Hadersbeck-Auktionen. Seit 1997 ist er Geschäftsführer und Gesellschafter der Fa. Hadersbeck-Auktionen GmbH, seit dem 1. Juli 2012 alleiniger Geschäftsführer und Gesellschafter.

Spezialgebiete: Postgeschichte von Mecklenburg-Schwerin/-Strelitz.

Mitglied: Berliner Philatelisten-Club von 1888 e.V. (1997–2004); DASV (seit 1996); ArGe Alt-Mecklenburg (seit 1992, Vorsitzender seit 2015); Förderverein Postgeschichte Mecklenburg (seit 2006); mit der Firma ist er Mitglied im BDB.

Autor: Koautor (mit Roland Puskeiler): Dorfpostämter Mecklenburg-Strelitz (2014); Dorfpostämter Mecklenburg-Schwerin A–C (2015); Dorfpostämter Mecklenburg-Schwerin D–H (2016); weitere Bände noch aufführen!

Exponate: Postgeschichte der Stadt Schwerin (Mecklenburg-Salon 2006); Dortpostämter Mecklenburg-Strelitz (Mecklenburg-Salon 2014).

Quellen: philatelie, Nr. 387, September 2009, S. 63 (mit Bild); Mail v. 24.6.2016

Wickert, Wolfdietrich

Geb. am 15. August 1908 in Limburg an der Lahn, gest. am ???? in Porto Alegre/Brasilien. Während des Ersten Weltkrieges wurde W. mit seiner Familie 1916 nach Posen an der Warthe verschlagen, die letzte Kriegszeit verlebte er in Schleswig-Holstein. Zurück in Limburg absolvierte er das Gymnasium, studierte nach dem Abitur Kunstgeschichte in Marburg bei Prof. Hamann, Malerei und Grafik in Kassel und beendete eine Werkslehrerausbildung mit dem Staatsexamen. Dank Stipendien von Prinz Philipp von Hessen und einem Reisepreis der Hempelstiftung in Wiesbaden unternahm er längere Studienreisen, die ihn nach Italien, Sizilien, Nordafrika, den Süden Frankreichs und in die Schweiz führten. Mit dem Schweizer Journalisten Fritz René Allemann machte er eine Süd- und Nordamerikadurchquerung in einem Ford, Modell T, welcher aber 1934 in Rio de Janeiro den Geist aufgab. Er reiste zu einem Jugendfreund nach Jaguary in den Süden Brasiliens, wagte nach einer Reihe von Hilfsarbeiten 1938 den Sprung in die Selbständigkeit, indem er in Porto Alegre ein Fotostudio eröffnete, das er mit Werbeagentur und Ladengeschäft ausbaute. 1942 wurde es, als Brasilien in den Krieg eintrat, zerstört, aber er baute es wieder auf und erweiterte es sogar um eine philatelistische Abteilung. Ab 1951 spezialisierte er sich nur noch auf die Fotografie (techn.-wiss. Arbeiten) und 1961 gelang ihm der Erwerb einer Geschäftsimmobilie im Zentrum der Stadt. In späteren Jahren beschäftigte er sich mehr mit der Malerei.

Spezialgebiete: W. Vater sammelte bereits Briefmarken seit dessen eigener Jugendzeit. Diese Sammlung altdeutscher Ganzsachen, deutscher Kolonien bis zu Abstimmungs- und Inflationsausgaben ging im Zweiten Weltkrieg verloren. W. erste eigene Brasiliensammlung, die er in Porto Algere anlegte, musste er 1962 zugunsten des Baus eines Eigenheimes verkaufen. 1974 begann er erneut, aber völlig anders. Er konzentrierte sich nun auf die Spezialisierung und Erforschung brasilianischer Ganzsachen, auf Neben- und Zusatzstempel, und dokumentierte die zunehmende Postautomation.

Mitglied: Sociedade Filatélica do Rio Grande do Sul (seit 1941); Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein; United Postal Stationary Society: ArGe Brasilien (seit 1976?).

Autor: W. publizierte seine Forschungsergebnisse in den Rundbriefen und Forschungsberichten der ArGe Brasilien, in der „Ganzsache“ des BGSV sowie im „Brasil Filatelico“.

Quellen: Biografische Aufzeichnungen W., die er dem Autor in den 1980er-Jahren mitsamt einem Fundus ausgewählter Fotografien aus seiner frühen Zeit in Südbrasilien überließ.

Widmaier, Anni

Geb. am 3. Februar 1913, gest. am 8. Juni 1999 in Berlin. Ehefrau von Hans Widmaier, den sie im Juni 1938 heiratete. Sie besuchte das Schiller-Oberlyceum, an dem sie ihr Abitur machte. Danach wurde sie Chefsekretärin des Verwaltungsdirektors der Deutschen Togo-Gesellschaft.

Sie führte die Firma HAWID, die sie gemeinsam mit ihrem Mann 1945 gegründet hatte, nach dessen frühen Tod weiter und baute sie kontinuierlich aus.

Mitglied: Anni W. war APHV-Mitglied der ersten Stunde und blieb bis ins hohe Alter an verantwortlicher Stelle im Familienbetrieb tätig.

Ehrungen: Zu ihrem 85. Geburtstag verlieh ihr der APHV seine Ehrennadel in Vermeil mit Brillant.

Sonstiges: Am 2. Juni 1988 wurde die HAWID-Klemmtasche als bestes philatelistisches Produkt durch die „Spanische Nationale Association“ ausgezeichnet.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 2/1988, S. 82 (mit Bild); dito, Nr. 12/1988, S. 67; dito, Nr. 2/1993, S. 33 (mit Bild); dito, Nr. 1/1998, S. 21; dito, Nr. 7-8/1999, S. 15

Widmaier, Hans

Geb. am 28. Februar 1911 in Mehring/Oberbayern, gest. am 7. Februar 1966 in Berlin. Inhaber der Fa. HAWID. Verheiratet mit Anni Widmaier. Sammler seit dem 8. Lebensjahr. Seine erste Jugendsammlung verkaufte W. 1926, um einen Besuch des Münchner Oktoberfestes zu finanzieren. W. besuchte die Ingenieursschule in Mittweida. Nach dem Studium siedelte er 1936 nach Berlin über, wo er zuerst als Konstrukteur bei Siemens arbeitete. Während der Kriegsjahre entdeckte er das Briefmarkensammeln erneut. Seine Schätze sicherte er vor Kriegszerstörung, indem er sie in Seekabelfolie wickelte und vergrub. Daraus entstand die Idee eines Briefmarkenschutzes aus Folie. Am 1. Dezember 1945 meldete er ein neues Gewerbe an: HAWID-Fabrikation für philatelistische Bedarfsartikel.

Zuerst kam eine von ihm entwickelte Einsteckkassette auf den Markt, die sich bestens verkaufte. Den notwendigen Karton fand W. bei einem Altpapierhändler, der ihm 5000 kg..

alte Invalidenklebekarten verkaufte. Die bedruckten gelben Karten wurden in einer Wäschemangel mit schwarzer Anilinfarbe übertuscht! W. besorgte sich bei Schrotthändlern Blech und produzierte bis zur Währungsreform allein 300 000 Pinzetten. Zu dieser Zeit hatte der Betrieb bereits 20 Mitarbeiter.

1948 griff W. die Idee einer schützenden Folie für Briefmarken wieder auf, indem er die HAWID-Klemmtasche entwickelte, mit einer völlig glasklaren an drei Seiten offenen Hülle, die das Markenbild nicht beeinträchtigte. Mit Polystyrol fand er das richtige Material. Aber es fehlte ihm nach der Währungsreform das nötige Geld, um das Patent anzumelden und zu produzieren. Zuerst versprach ihm Morgenbesser, ihn zu unterstützen, zog aber wenig später, nachdem er die Absatzchancen sondiert hatte, sein Angebot zurück. Daraufhin meldete W. 1949 sein Patent selbst an und begann 1950 mit der Produktion. Eine erste Verkaufsanzeige erschien im April 1950 in der Zeitschrift „Die Sammler-Lupe“. Bereits 1952 kam er auf 40.000 Mark Umsatz, aber im gleichen Jahr brannte die Produktionsstätte in der Togostraße bis auf die Grundmauern nieder. Die Versicherung ersetzte nur 9.000 Mark, die Banken gaben kaum Kredit. Dennoch erreichte W. 1953 einen Umsatz von 95.000 Mark, ein Jahr später 188.000 Mark und 1956 waren es bereits fast eine halbe Million! 1956 wechselte er in neue Firmengebäude in der Reinickendorfer Blankestraße. Wenige Jahre später überstieg der Jahresumsatz bereits die Millionengrenze: HAWID war in allen wichtigen Ländern der Welt als Patent angemeldet (USA: Blue Ribbon Mounts; Showgard-Mounts; Frankreich: HAWID-Pochettes; Dänemark: HAWID-Klemlommer).

Nach seinem zu frühen Tod führten seine Frau Anni (geb. am 3. Februar 1913, gest. am 8. Juni 1999 in Berlin) und seine Tochter Ingrid das Geschäft weiter.

Sonstiges: Posthum fand W. Erfindung hohe Anerkennung: die Spanische National Association zeichnete 1988 die Klemmtasche mit einem Pokal für das beste philatelistische Produkt aus. Zwar gab es bereits zu Lebzeiten rund 20 Nachahmerprodukte, dennoch wurde HAWID stellvertretend für Klemmtaschen dieser Art zum Markenbegriff.

Quellen: interphila-Courier, Nr. 2/1964, S. 8–10 (dort auch Fotos); erste Anzeige der HAWID-Klemmtasche in „Die Sammler-Lupe“, 5. Jg., Nr. 8, 2. Aprilheft 1950; APHV-NBl., Nr. 3/1966, S. 40; dito, Nr. 12/1970, S. 104–106; dito, Nr. 7–8/1995, S. 21; dito, Nr. 1/1998, S. 21; dito, Nr. 7–8/1999, S. 15; PhH, Nr. 1/2014, S. 181–182

Widmaier, Ingrid

Geb.-Datum unbekannt. Tochter von Hans Widmaier. Sie führte das väterliche Geschäft weiter und baute dies wesentlich aus. HAWID wurde dennoch 2021 geschlossen, da Ingrid W. keine Nachfolger fand, letztlich wurde dann die Firma von der Fa. Leuchtturm in Geesthacht übernommen.

Mitglied: APHV.

Ehrungen: 1993 Silber-Verdienstnadel des APHV; 2003 Silberne Ehrennadel in Vermeil.

Quellen: APHV-Magazin, Nr. 6/2003, S. 15;

Wiebel, Fritz

Geb. am 6. Februar 1921 in Hirschberg/Schlesien, gest. am 27. Juli 1991 in Bad Salzschlirf. Nach vierjähriger Volksschulzeit besuchte W. die Oberrealschule und bestand das Einjährige. Es folgte eine kaufmännische Ausbildung mit erstklassigem Zeugnis, so dass er zuerst bei der Industrie- und Handelskammer angestellt wurde. 1939 musste er zum Reichsarbeitsdienst,

wurde dann Soldat und kehrte 1946 aus Kriegsgefangenschaft zurück. Sein Vater war bereits seit 1927 Briefmarkenhändler und in dessen Geschäft, das er 1945 in Görlitz neu gegründet hatte, trat er nun ein, heiratete 1947 Brigitte W. (1950 wurde ihnen eine Tochter geboren) und nach dem plötzlichen Tod des Vaters übernahm er dessen Unternehmen und ließ sich damit im Oktober 1951 in Westdeutschland nieder. Dort arbeitete W. zuerst im pharmazeutischen Betrieb seiner Schwiegereltern in Lauterbach, danach in anderen Bereichen (u. a. in der Gastronomie), die ihn nach Bad Salzschlirf verschlugen. Erst Anfang der 1960er-Jahre nahm W. wieder den Briefmarkenhandel auf. W. betrieb zuerst einen Versandhandel. W. war maßgeblich mit an der Organisation der NAPOSTA/IPHLA 1989 beteiligt.

Mitglied: APHV (seit den 1970er-Jahren; Vorstandsmitglied seit dem 14. März 1980); APHV-LV Hessen (lange Jahre Vorsitzender).

Ehrungen: Silberne Ehrennadel des APHV (1981); Silberne Ehrennadel in Vermeil des APHV (1983).

Quellen: APHV-Magazin, Nr. 2/1981, S. 79 (mit Bild); Der Berufsphilatelist (APHV), in: Nr. 4/1991, S. 17; Der Berufsphilatelist (APHV), Nr. 9/1991, S. 15–17 (mit Bild);

Wiederholt, Adalbert

Geb. 1945. Wohnhaft in Georgmarienhütte. Als Bankkaufmann war er 33 Jahre bei der Opel-, der späteren GMSC-Bank tätig. Von 1990 bis 1997 war W. in Berlin für die neuen Bundesländer als Trainer für Handelsschulung eingesetzt und ging dann im Oktober 2005 in den Ruhestand. Sammler seit der Kindheit, ernsthafter dann seit 1975.

Spezialgebiete: Kirchenstaat.

Mitglied: BSV in Osnabrück (ca. 1975–1980), danach gründete W. einen eigenen Verein in Georgmarienhütte. ArGe Kirchenstaat (seit 1985, seit 1995 Leiter). Bundesstelle Forschung (ab 2005).

Quellen: philatelie, Nr. 333/März 2005, S. 20 (mit Bild)

Wiegand, Manfred

Geb. 1948.

Mitglied: BPP (seit 1989).

Ehrungen: Gustav-Kobold-Medaille (2007).

Quellen: philatelie, Nr. 368, Februar 2008, S. 20 (mit Bild)

Wiegel, Adolf

Geb. am 25. Juni 1882 in Berlin, gest. am 8. April 1945 in Sonneberg/Thüringen. Von Beruf war er Bankkaufmann, engagierte sich von 1903–1907 in der damaligen SPD, zog sich dann aber wegen Differenzen aus der Politik zurück. 1915 gründete W. eine Buchbinderei und Druckerei in der Köpenicker Str. 115 in Berlin-Kreuzberg, wo er auch zuerst unter der Hausnummer 34 und später unter der Nummer 36–38 sein Privathaus hatte. Im Oktober 1927 heiratete er Frida Olm (geb. am 15. März 1891 in Berlin, gest. am 8. November 1964 in Berlin), die fortan als Geschäftsführerin in einer Bürobedarfsartikelfirma ihres Mannes tätig

war. Um 1940/41 beschäftigte das Unternehmen u.a. circa 30 jüdische Hilfsarbeiter. Die Eheleute halfen verfolgten Juden bei Flucht vor dem Nationalsozialismus (u.a. mit Druck gefälschter Werksausweise) und versteckten sie. Beide W. schlossen sich der Widerstandsbewegung „Gemeinschaft für Frieden und Aufbau“ an. Am 12. Oktober 1944 wurden beide von der Gestapo wegen „Verdachts auf Hochverrat und Judenbegünstigung“ festgenommen. Adolf Wiegel kam in das „Arbeitserziehungslager“ Wohlheide und sollte am 24. März 1945 zum KZ Dachau abtransportiert werden. Bei dem berüchtigten „Todesmarsch“ am 8. April 1945 wurde der damals 62jährige total entkräftete Adolf W. von der SS erschossen und in einem Massengrab verscharrt. Seine Frau Frida kam am 12. Oktober 1944 nach schweren Verhören in das Arbeitserziehungslager Fehrberlin. Sie wurde am 24. April 1945 durch die Rote Armee befreit.

Beide wurden 2005 von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Am 26. April 2014 verlegte der Künstler Gunter Demnig zwei „Stolpersteine“ für Adolf und Frida Wiegel an der Stelle ihres früheren Hauses in Berlin-Mitte, Köpenicker Str. 36–38. Das ursprüngliche Haus war noch im Krieg bei einem Bombenangriff zerstört worden.

Mitglied: INFLA Berlin (Eintritt um 1939/40; 1943 Geschäftsstellenleiter/Leiter der Verwertungsstelle; 1944 stellv. Vorsitzender).

Quelle: Dr. Irmin-Rudolf Jahn: Adolf Wiegel, der Stellvertreter Kobolds im Jahr 1944: seine Leistung für „Infla“, sein Schicksal im NS-Widerstand, in: Infla-Berichte, Folge 274, außerdem in PHILA HISTORICA 1/2019

Wiehen, Karl

Geb. 1847 in Rodewald, Todesdatum nicht bekannt. W. begann mit dem Sammeln von Briefmarken bereits 1858. Zu einem nicht bekannten Datum wanderte er nach England aus, wo er sich als Philatelist einen Namen machte.

Spezialgebiete: Zuerst Generalsammler, später auch Spezialsammler (Australien; Neuseeland; Westindien; Frankreich; Belgien; Niederlande; Griechenland; Siam).

Mitglied: City of London; Herts Phil. Society.

Exponate: Für seine Sammlung von St. Lucia wurde W. vom Verein City of London mit der Society Medal ausgezeichnet.

Albert Harris: Who’s who in Philately, London 1915, S. 59

Wienands, Leo R.

Geb. am 5. Juni 1910 (Weimann schrieb in BMS, Nr. 6/90, S. 26: am 15. Juni!); gest. am 12. Oktober 2001 in Bonn. Nach einer vierjährigen Ausbildung zum Drucker und Setzer in der väterlichen Verlagsdruckerei gründete er 1933 eine eigene Druckerei und war eine Zeitlang Herausgeber einer Tageszeitung. Sammler seit der Jugend.

Spezialgebiete: Motive zum und mit gedrucktem Wort.

Mitglied: FIP (Gründer der Motivgruppe Schrift, Druck, Papier, Buch und Presse 1962, die er über viele Jahre mit größtem Engagement begleitete); DMG; BSV Bonn; Niederländische Motivgruppe (Ehrenmitglied); AIJP.

Autor: Redakteur, Herausgeber und Gestalter von „Die schwarze und die weiße Kunst“ – Mitteilungsblatt der FIP-Motivgruppe Druck und Papier; Der Briefmarken-Sammler & sein Hobby; Vortragstätigkeit.

Exponate: Literatur: Saarbrücken 1970 Silberplakette mit Diplom, Der Briefmarken-Sammler & sein Hobby: mehrfach ausgestellt, zahlreiche weitere Erfolge.

Ehrungen: 1970 Silbermedaille AIJP; 1986 Vermeil-Nadel LV Mittelrhein; 1983 Silber-Verdienstnadel BDPh.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte Nr. 205/Oktober 2000, S. 38

Wiener, Jaques

Geb. 1815 in Hörstgen in der Rheinprovinz, gest. 1899. Schon mit 13 Jahren lernte er bei seinem Onkel Baruch in Aachen zeichnen, modellieren und gravieren. Spätere Kunststudien in Paris. 1859 verlegte der Medailleur seinen Wohnsitz nach Brüssel. Seine Brüder Leopold und Charles übten den gleichen Beruf aus und in Brüssel führten sie dann gemeinsam eine Medailleurfirma, die schnell sehr bekannt wurde. Zwischen 1840 bis 1861 schuf Wiener 41 Medaillen, für die er auch mehrfach international ausgezeichnet wurde. Er hatte sich auch frühzeitig mit der Herstellungsweise von Briefmarken in England beschäftigt, schuf am 7. August 1848 die benötigten Maschinen und Werkzeuge an und legte schon am 28. Oktober 1848 die Probedrucke für die ersten belgischen Briefmarken vor. Bis 1873 gravierte er Marken und Ganzsachen-Wertstempel für die belgische Post, ab 1851 für die niederländ. Post, der jüngere Bruder Charles war später erster Graveur an der portugiesischen Münze, schuf die 1866er- und 1871er-Ausgabe. W. erblindete auf dem Höhepunkt seines Schaffens. Eine Operation brachte ihm 1874 nur einen Teil seines Augenlichtes zurück, er war seitdem aber nicht mehr arbeitsfähig.

Quellen: DBZ Nr. 5/1909, S. 68–69

Wienstroh, John

Geb. am 23. Juni 1895, Todesdatum nicht bekannt.

Spezialgebiete: USA.

Mitglied: Bremer BSV (Ehrenmitglied).

Ehrungen: Durch Verein und BDPh.

Quellen: SW 1939, S. 31

Wiesenthal, Simon

Geb. am 31. Dezember 1908 in Buczacz (damals Österreich-Ungarn, heute Ukraine) als Sohn einer gut situierten Kaufmannsfamilie, gest. am 20. September 2008 in Wien, begraben auf einem kleinen Friedhof in Herzliya nahe Tel Aviv, wo auch seine Frau ruht. Sein Vater Hans W. fiel 1915 im Ersten Weltkrieg, die Mutter Rosa floh mit den Kindern nach Wien, kehrte aber nach Wiederverheiratung nach Buczacz zurück, so dass W. dort das Gymnasium besuchen und 1928 mit der Matura abschließen konnte. Wegen seiner jüdischen Abstammung konnte W. danach nicht am Polytechnischen Institut in Lemberg studieren, weshalb er in Prag ein Studium der Architektur aufnahm, das er 1932 erfolgreich als

Ingenieur abschloss und dann anschließend in Lemberg arbeitete. 1936 heiratete W. Cyla Müller, die er bereits seit seiner Gymnasialzeit kannte.

Der späteren „Säuberung“ durch die Schergen des Dritten Reiches konnte er zunächst mit seiner Familie entfliehen, seine blonde Frau konnte dank neuer Papiere untertauchen bzw. dann als Zwangsarbeiterin im Rheinland arbeiten, während er nach zwölf KZ letztlich in Mauthausen landete. Als die Amerikaner am 5. Mai 1945 Mauthausen befreite, war auch W. bei den Befreiten, aber 89 Angehörige der eigenen Familie und der seiner Frau hatten nicht überlebt. Wenige Monate später fand er seine Frau wieder. 1946 kam ihre einzige Tochter Pauline zur Welt. Bis 1947 arbeitete er für die Amerikaner, dann gründete er ein erstes Dokumentationszentrum in Linz und stellte sich die Aufgabe, Naziverbrecher aufzuspüren und zu enttarnen. Nervlich schwer traumatisiert folgte W. dem Rat seines Arztes und suchte beim Briefmarkensammeln Ruhe und Entspannung. 1954 schloss er – deprimiert wegen fehlender Unterstützung öffentlicher Stellen – sein Dokumentationszentrum in Linz, nachdem er bereits ein Jahr zuvor dank eines Besuches bei Baron Mast und dessen Sammlungen einen Brief von A. Eichmann und dessen neuen Wohnort bei Buenos Aires aufgespürt hatte. An W. Erkenntnissen war zu dieser Zeit keiner interessiert, erst den Israelis gelang es am 11. Mai 1960 Eichmann zu entführen und 1961 vor Gericht zu stellen.

In diesem Jahr gründete W. erneut ein Dokumentationszentrum, nun in Wien, das ab 1963 auf der Basis eines neu gegründeten „Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes“ arbeitete. Er trug zur Verhaftung zahlreicher früherer Nazi-Größen bei. „Gerechtigkeit, nicht Rache“ wurde zu seinem Lebensmotto.

Spezialgebiete: Polen (Spezialsammlungen zur Geschichte Galiziens und Österreich-Ungarns); Österreich (Zierumschläge der 1. Ausgabe, aber auch umfangreiche Spezialsammlungen bis zu den Ausgaben nach dem 2. Weltkrieg); Rumänien; Sizilien; Russland; Auslandspostämter; Deutsche Privatpost; Bayern u.v.a. mehr.

Sonstiges: W. war als Sammler eher zurückhaltend und trat selten öffentlich in Erscheinung, aber seine umfangreichen Sammlungen kennzeichneten ihn als leidenschaftlichen Philatelisten. Am 27. September 2006 wurden seine Sammlungen (Teile waren vorher bei der Internationalen Ausstellung in Washington ausgestellt) vom Auktionshaus Heinrich Köhler in Wiesbaden versteigert.

Quellen: Wolfgang Maassen, Simon Wiesenthal. „Er war ein notorischer Sammler. Er sammelte alles, Akten, Briefmarken, Namen, Menschen.“ In: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 271/philatelie, Nr. 350, August 2006, S. 33–36; dito, Nr. 272/351, S. 35–38

Wildschütz, Karsten

Geb. 1943. Dipl.-Ing.

Spezialgebiete: Königreich Hannover; Heimatsammlung Othfresen; deutsche Feld- und Militärpost 1618–1873.

Mitglied: BriefmarkenCl Hannover.

Autor: Zahlreiche Beiträge zu o.g. Spezialgebieten; Die klassischen deutschen Feldpoststempel (1995).

Ehrungen: 1996 Hermann-Deninger-Literaturpreis; 1997 SAVO-Plakette DASV.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 166/1996, S. 48 (mit Bild)

Wildt, Arthur

Geb. 1847, gest. Ende 1870 im deutsch-französischen Krieg beim Kampf um Chateaudun. Der Buchhändler Wildt lebte in Kassel und wurde zuweilen als einer der Pioniersammler der 1860er-Jahre erwähnt. Sein Tod wurde in der Deutschen Briefmarken-Zeitung Ende 1870 von Gustav Bauschke mitgeteilt.

Mitglied: Wildt war einer der Ideengeber für den „Verein deutscher Philatelisten“, den Alfred Moschkau allerdings erst nach dessen Tode in Dresden gründen konnte.

Autor: W. wurde von Moschkau als Herausgeber eines „Briefmarkenanzeigers“ (1869) genannt, der allerdings nur mit einer Nummer im 1. Quartal 1870 erschienen sei. Dabei habe es sich um ein reines Announcenblatt gehandelt. Im IBJ schrieb Moschkau (er war verantw. Redakteur): *„Der Briefmarken-Anzeiger, Gratis-Organ für Philatelisten, Eigenthümer und Herausgeber: Arthur Wildt. Cassel 1870. 1. Jahrgang Nr. 1“* (IBJ, Nr. 30, 1.6.1876, S. 54)

Quelle: DBZ Nr. 3/1870, S. 25; dito, Nr. 12/1871, S. 97; Vertrauliche Mittheilungen des Vereins deutscher Philatelisten zu Dresden, Nr. 1/15. Oktober 1871, S. 4 – Victor Suppantschitsch (Versuch einer Bibliographie der fremdsprachigen philatelistischen Zeitungsliteratur Europa’s bis Ende 1891, in: Postwertzeichenkunde, Nr. 3/1893, S. 34) benannte abweichend zu Moschkau als Ausgabejahr für Wildts Zeitschrift das Jahr 1870; Hans-Peter Garcarek: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche – Teil 2: Die Leipziger Zeit von Reinherz und Alwin Zschiesche (1824-1881), in Phil. Hist., Nr. 4/2016, S. 99

Wilfferodt, Hermann Carl

Lebensdaten unbekannt. Wohnte 1871 in Leipzig, Grimmaischer Steinweg 56. Herausgeber eines Albums im Querformat in den 1860er-Jahren.

Quellen: AB d. Stadt Leipzig, Jg. 1872, S.64 (E-Mail von H.-P. Garcarek, 22.5.2022)

Wilhelm, Friedrich

Geb. 1861, gest. am 31. Dezember 1897 in Berlin „im besten Mannesalter“ an einer Blinddarmentzündung, er wurde nur 36 Jahre alt. Briefmarkenhändler. W. war Teilnehmer an mehreren Deutschen Philatelistentagen.

Spezialgebiete: Helgoland.

Mitglied: Vorsitzender und Mitbegründer des Postwertzeichen-Sammler-Vereins Charlottenburg; IPHV; Dt. Philatelisten-Verband Gössnitz (für diesen war er als Spezialprüfer für Helgoland tätig); langjähriges Mitglied des Altonaer Briefmarken-Sammler-Vereins zu Hamburg.

Quellen: Vertr. Korrespondenzblatt Nr. 1, Januar 1898, S. 16; MPhZ (Gössnitz), Nr. 2/1898-Beilage (m. Foto) u. S. 12 + S. 14; E-Mail von H.-P. Garcarek, 22.5.2022

Wilke, Dr. med. vet. Hans

Geb.-Datum nicht bekannt, gest. am 24. Januar 1939.

Mitglied: Verein Bremer-Briefmarken-Sammler e.V. (Ehrenmitglied).

Will, Alfred (Ali)

Geb. 1906 in Straßburg (Elsass), gest. 1982 in Köln. Nach dem Ersten Weltkrieg und der Wiedereingliederung des Elsass nach Frankreich kam W. mit seiner Familie nach Deutschland. Er begann ein Studium an der Kunstakademie in München, bevor er 1929 dem Ruf des neuen Direktors der Kölner Werkschulen Richard Riemerschmid folgte und dort als sein Meisterschüler weiterstudierte. Anschließend unterrichtete er „Freie Graphik“. Unter seiner Leitung wurden in der Abteilung große Werkstätten für druckgraphische Techniken eingerichtet. Die Schule stand dem Deutschen Werkbund nahe. Im Zuge der nationalsozialistischen Gleichschaltungspolitik wurde sie zur „Kölner Meisterschule“ umgewandelt und bereits 1933 Alfred Will zusammen mit zahlreichen anderen Lehrkräften und dem Direktor Karl With entlassen. Nun verdiente er sein Geld mit dem Verkauf von Radierungen, Graphiken und Buchillustrationen.

Erst 1946 konnte er an die Schule, deren Gebäude noch in den letzten Tagen des Krieges zu 70% beschädigt und unter dem alten Namen Kölner Werkschulen wieder eröffnet wurde, zurückkehren. Alfred Will nahm seine Lehrtätigkeit wieder auf, wurde zum Professor berufen und war bis zu seiner Emeritierung 1971 in seinem alten Fachgebiet tätig. 1948 aber unternahm er gemeinsam mit seinen Kollegen Anton Wolf und Heinrich Hußmann einen Ausflug in die Gebrauchsgraphik der kleinen Form und entwarf für die Post der Bizone den Satz zur 700-Jahrfeier des Kölner Doms, wobei er das Sujet für den 50 Pf.-Wert beisteuerte. (Nr.72).

Quellen: Dieser Eintrag wurde von Wolfgang Schneider verfasst und in PHILA HISTORICA Nr. 1/2020 veröffentlicht. Weitere Quellen siehe dort S. 225! Hinweis des Autors: Offensichtlich gab es einen (Tier-) Maler und Zeichner gleichen Namens aus Berlin, der ebenfalls 1906 geboren wurde. Beide Biographien werden manchmal vermengt, wie beispielsweise im „bildaltlas-ddr-kunst“.

Willadt, Carl

Geb. 1869, gest. am 16. April 1922 (Ostersonntag) an den Folgen einer Operation. Kaufmann u. Briefmarkenhändler in Pforzheim seit 1894. Im August 1894 inserierte er erstmals im VKBl. Am 14. Januar 1895 richtete er sich seine Firma und seine Wohnung in seinem Haus in der Pforzheimer Nagoldstr. 4 ein.

Im Mai 1900 Eröffnung einer Filiale in Genf (rue de Commerce, 9), die Victor Sauer leitete. Von 1900 bis 1903 war Gustav Rühland (siehe auch dort!) Prokurist in seiner Pforzheimer Firma. Ende 1902 wurde die Fa. in eine C.W. & Co. GmbH umgewandelt. Kollektivprokura erhielt die Herren Rühland und Buess.

C. Willadt nahm aktiv an mehreren Dt. Philat.-Tagen teil: [1] 6. Dt. Ph.-Tag Kiel (1894) als Vertr. d. Bad. Philat.-Vereins Pforzheim; [2] 7. Dt. Ph.-Tag Mannheim (1895). W. trug die Interpellation d. Bad. Philat.-Vereins zur Frage eines Normal-Kataloges vor; [3] 8. Dt. Ph.-Tag Köln (1896). Der Bad. Philat.-Verein Pforzheim übernahm für 1897 d. Leitung d. VKB – C. Willadt gehörte zur fünfköpfigen Redaktions-Kommission u. befasste sich bes. mit Fälschern u. Fälschungen; [4] 9. Dt. Ph.-Tag Hamburg (1897). W. vertrat mit 38 Stimmen d. Verband Badisch-pfälzischer Philat.-Vereine u. erstattete den Bericht über das VKB; [5] 14. Dt. Ph.-Tag u. 6. Bundes-Tag in Wien (1902 – mit drei Stimmen vertrat W. den 170 Mitgl. zählenden Verband Bad.-Pfälz. BSV); [6] 15. Dt. Ph.-Tag in Pforzheim (1903 – W. gehörte zum Ständigen Ausschuss d. Philat.-Tag); [7] 16. Dt. Ph.-Tag in Leipzig (1904 – W. war 2. Vors. d. Ständ. Ausschusses d. Philat.-Tages; er vertrat d. Bad. Philat.-Verein mit 75 Mitgl.); [8] 16. Dt. Ph.-

Tag in Nürnberg (1906 – aktive Beteilig. mit zwei Vorträgen); [9] 20. Dt. Ph.-Tag in Gössnitz (1909).

W. nahm an der Vorbereitung und Durchführung sowie als Aussteller mit Erfolg an mehreren Postwertz.-Ausstellungen teil: Gössnitz anlässl. 16. Wandervers. d. DPhV (27.–29. Aug. 1895; Genf (Aug. 1896); Internat. Postwertz.-Ausst. `s-Gravenhage 1901 (C. W. gehörte zum Ehrenkomitee u. zu den 12 ausländ. Zeichnern d. Garantiefonds); Internat. Postwertz.-Ausst. in Mühlhausen i./E. (Ostern 1903 – Mitgl. des Preisrichter-Kolleg.); Intern. Postwertz.-Ausst. in Berlin (25. August–4. September 1904; W. stellt in der Händler-Klasse außer Wettbewerb Marken u. Ganzsachen im Wert von 36.000 Mk. aus); Internat. Postwertz.-Ausst. Mailand (Sept. 1906 – Mitunterzeichner des Garantiefonds und Ausschuss-Mitgl.)

C. Willadt begann seine Prüfertätigkeit im Januar 1896 im Rahmen einer Prüfungskommission des Verbandes Badisch-Pfälzischer Philatelisten-Vereine (badische Abstempelungen). Als Prüfer für Baden und Schweiz benannt in der Liste der Bundesprüfungsstelle des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine 1897.

Nach seinem Tode übernahmen die Söhne Ferdinand und Louis das Geschäft.

Mitglied: Badischer Philatelisten-Verein, Vorort Pforzheim (1890 ist er 1. Sekretär d. Vereins, hat 1891 den Verein verlassen, 1895 wieder Mitglied sowie 1. Sekret. u. Tauschobmann bis 1898, anschl. Schriftführer bis 1902, ab Juli 1903 wieder Vors. bis 1905, ab 1906 Kassierer); BDÖPhV (W. war mit dem Bad. Philat.-Verein Mitgl. von Aug. 1903–Dez. 1904); Verein f. Briefm.-Kunde Frankfurt a. M. (Mai 1894–Mai 1901); Mitteldt. Philat.-Verband (Aufnahme Juli 1894); BSV „Union“/Strassburg (Eintritt Febr. 1895); Mitgl. d. vom Verband Bad.-Pfälz. Philat.-Vereine gebildeten Prüfungs-Komm. für badische Abstempelungen (26. Januar 1896); Philatelisten-Klub St. Gallen (ab Jan. 1897); IPV Dresden (ab 15. Februar 1898 –Ehrendiplom 1918); Societa Filatelica Lombarda, Mailand (ab April 1898); Intern. Philat. Raritäten-Klub (Eintritt Okt. 1898 – Mitgl.-Nr. 264); Verband Deutscher Briefmarken-Händler (W. gehörte zu den sieben Gründern am 1. November 1898, wurde zum Vors. gewählt); Germania-Ring (Einzelmitgl. Dez. 1898 – 1905 und mit dem Verb. Dt. Briefm.-Händler als Kartell-Verein im April 1899); BDÖPhV (Beitritt mit dem Verb. Dt. Briefm.-Händler im April 1899); Société Lausannoise de Timbrologie, Lausanne (Jan. 1901–Okt. 1909); Philatelisten-Verein Bern (ab Nov. 1901); Vindobona, Wien (1901–1931); Oberelsässischer Philatelistenclub, Mühlhausen i./E. (ab April 1902, ab Mai 1903 Ehrenmitgl.); Société Philatélique de Genéve, Genf (1904); Münchner Briefm.-Club (aufgenommen Jan. 1907); Kjobenhavns Philatelistklub (ab Mai 1908); Augsburger Briefm.-Klub (1910); Tauschvereinigung f. Postwertz. Wien (1911 außerordentl. Mitgl., 1912 Einzelmitgl.).

Autor: Arbeiten in verschiedenen Fachzeitschriften (VKBl., IBJ u.a.); in seinem Vortrag auf dem 18. Dt. Philat.-Tag (Nürnberg 1906) „Nichtkatalogisiertes aus dem Gebiete der Altdeutschen Staaten“ wies er zum ersten Mal auf die Hallenser-Fälschungen 2 Silbergr. Adler hin. In seinem zweiten Vortrag auf dieser Veranstaltung sprach er über Katalog-Preise; Italienische Idyllen, Plauderei von Carl Willadt (VKBl, Nr. 2/1897); ab Mai 1897 regelmäßige jährliche Herausgabe von Preislisten; Die Marktlage in der Philatelie, eine Analyse als Beilage zum Lager-Preisbuch Nr. 9/1905; Europa-Spezial-Preisbuch (Lagerliste Nr. 11, Februar 1908, Lagerliste Nr. 13, Herbst 1909 u. Lagerliste Nr. 14, Nov. 1910).
Exponate: Frankreich und Italien – Wert 10.000 Mk. (erster Preis in Gössnitz Aug. 1895); Int. Postwertz.-Ausst. in Genf (8.–23. Aug. 1896) eine Bronze-Med. für die beste Spezial-Sammlung eines Landes;

Sonstiges: In Würdigung seiner Verdienste um das Gelingen des 18. Dt. Ph.-Tag in Nürnberg (30. August–3. September 1906) wurde C. Willadt im Nov. 1906 vom Nürnberger BSV zu seinem Ehrenmitglied ernannt; die im „Austria-Philatelist“ (Nr. 53–54/Mai–Juni 1950) wiedergegebene Mitgliedschaft wurde offenbar nach W. Tod von der Firma noch für zehn Jahre weitergeführt.

Quellen: Bearbeiteter Eintrag von Hans-Peter Garcarek, siehe auch: VKBl, Jahrgänge 1894-1912; SBZ, Mai 1900; Die Post 1922, S. 78; VM d. IPV Dresden, Nr. 33, 15.2.1911, S. 132; IBZ (Heitmann), Nr. 3, 1.2.1890, S. 46 – Nr. 26, 10.9.1894, S. 220; Die Post, Nr. 9, 5.9.1927, S. 145

Willadt, Louis

Geb. am 19. September 1894 in Pforzheim, Todesdatum unbekannt. Fabrikant in Pforzheim; Mitorganisator des XV. Deutschen Philat.-Tages in Pforzheim (28.8.-1.9.1903). Briefmarkenhändler seit 1910. Laden- und Versandgeschäft in Pforzheim, Bichlerstr. 10 bzw. Arkaden 6 (1928). Er übernahm das Geschäft seines Vaters Carl Willadt nach dessen Tod im Jahre 1922. Ab August 1949 in Pforzheim, Am Schlossberg 8.

Mitglied: Badischer Philat.-Verein Pforzheim (ab Jan. 1897); Frankfurter Briefmarkenhändler-Verein e.V. im Bund Deutscher Briefmarkenhändler (seit 19. Oktober 1925); Reichsverb. d. dt. Briefm.-Handels e.V. (1935 Vors. d. Landesgruppe Baden); APHV (Antrag am 1. September 1949).

Quellen: VKBl, Nr. 7/1903, S. 162; E-Mail v. H.-P. Garcarek, 22.5.2022

Wille, Hermann

Geb. am 17. August 1920 in Kassel, gest. am 13. Januar 1998 in München. Finanzbeamter.

Mitglied: Vorsitzender in einem Münchner BSV; LV Bayern (ab 1971 Vorsitzender).

Willer, Dr. Karl

Lebensdaten unbekannt. Wohnhaft in Wien. Er wurde 1938 auf Anregung des Verbandes Österreichischer Philatelisten-Vereine vom Handelsgericht Wien zum ersten philatel. Spezialsachverständigen für Ganzsachen ernannt.

Mitglied: Berliner GanzsSV.

Spezialgebiete: Ganzsachen.

Autor: Die Lochungen der Kartenbriefe von Österreich und der österr. Post in der Levante (in: Festschrift des Berl. GanzsSV 1926).

Quelle: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 132; Sammler-Woche 1938, S. 16

Willecke, Dr. jur. et phil. Carl

Geb. am 4. Dezember 1886 in Otterndorf, Provinz Hannover, gest. am 16. Dezember 1945 in Berlin. Nach längeren erfolgreichen Studien promovierte W. 1908 zum Dr. jur. und 1912 zum Dr. phil. Ab 1913 arbeitete er als Gerichtsassessor, leistete von 1914–1918 Kriegsdienst und wurde 1919 Regierungsrat im Reichswirtschaftsministerium. Von 1926–1933 vertrat er die Reichsregierung bei wirtschaftspolitischen Verhandlungen in Italien und von 1926 bis in die

40er-Jahre war er Reichskommissar für die Mailänder Messe. 1923 wurde W. zum Ministerialrat ernannt, 1929 zum Oberregierungsrat und von 1934 bis nach 1941 war er Präsident des Reichswirtschaftsgerichts sowie Vorsitzender des Kartellgerichts in Berlin. W. war Mitglied der NSDAP seit dem 1. April 1933. Von 1935–1939 war er Block- und Zellenleiter, außerdem seit 1933 Mitglied im NSKK (NS-Kraftfahrkorps), das der SS nahestand. Ab 1941 war W. SS-Sturmbannführer beim Stab des SS-Personalhauptamtes in Berlin. W. gehörte der Akademie für deutsches Recht an. Er wohnte in Berlin-Charlottenburg, Witzlebenplatz 2 (1936).

Eine erste bedeutendere Rolle in der Philatelie spielte W. als Mitglied eines Ausschusses der IPOSTA 1930 in Berlin. Als Dr. Herbert Munk im gleichen Jahr nicht mehr für den stellv. Vorsitz des Berliner Philatelisten-Klubs kandidierte, wurde er dessen Nachfolger und fünf Jahre später Präsident. W. verfolgte ab 1934 nachhaltig den Ausschluss der jüdischen Klub-Mitglieder, zu denen u. a. auch Dr. Munk und Siegfried Ascher zählten. Als Prof. Dr. Erich Stenger 1935 den Vorsitz abgab (dieser war nicht bereit, das Führerprinzip und den Arierparagraphen im Klub durchsetzen), wurde der Weg für W. und eine neue von ihm entworfene Satzung frei. W. war ebenfalls verantwortlich für die neue Satzung des 1936 gegründeten Reichsbundes der Philatelisten.

Mitgliedschaft: BPhK (stellv. Vorsitzender seit 1930. Zum Vorsitzenden wurde W. am 1. Juli 1935 gewählt, er übernahm dann das Amt des „Klubführers“ am 21. Oktober 1935–1945; Ehrenmitglied seit 2.1.1939). Nach dem Tod von Kurt Wohlfarth im Dezember 1943 übernahm W. auch dessen Amt als Präsident des Europäischen Philatelistenverbandes, dem aber zu dieser Zeit kaum noch Bedeutung zukam.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 250/philatelie, Nr. 329/November 2004, S. 50; http://www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933/10a/adr/adrsz/kap1_5/para2_150.html (Abruf: 26.7.2015); Hans Meyer: Philatelie im ‚Dritten Reich‘, (Ubstadt) 2006, S. 201 (mit Bild)

Williams, Leon Norman

Geb. am 25. März 1914, gest. am 9. April 1999. Gerichtsreporter. Neben Fred Melville galt er mit seinem Bruder Maurice (gest. 1976) als einer der weltweit bekanntesten philatel. Fachjournalisten. Die Kürzel „L.N. und M. Williams“ wurden über Jahrzehnte zu einem Markenzeichen in der Welt der Philatelie.

Mitglied: Die Brüder waren Gründer des Cinderella Stamp Club. RSPL; Gründungsmitglied der Great Britain Philatelic Writers Society.

Spezialgebiete: In England wird sein Spezialgebiet Cinderella Philately genannt, ein Gebiet, das z.B. Lokalausgaben, Privatausgaben, Werbestempel u.v.a. umfasst.

Autor: Ab 1934 zahlreiche Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Maurice Williams, z.B. Famous Stamps (1940); Fundamentals of Philately (erschien als Serie in „The American Philatelist“ in den Jahren 1954–1963, erste Buchausgabe 1971, 1990 von Norman überarbeitete Neuedition; Stamps of Fame (1949), Stamps Day by Day (1950); Forged Stamps of Two World Wars (1954); The Postage Stamp: Its History and Recognition (1956); Rare Stamps (1967); Encyclopaedia of Rare and Famous Stamps (2 Bände, 1993 und 1997); Cinderella Stamps (1970); Priced Catalogue of Local Postage Stamps (1942–1948, neu erschienen als einbändiges Handbuch 1950; *Redaktion von Zeitschriften*: Quartalsschrift Cinderella Philatelist (ab 1961); The Stamp Lover (19??–1964), The British Philatelist (1940–

1954); in der Zeitschrift „Stamp Collecting“ erschien 1981 eine Artikelserie zur frühen Philateliegeschichte „Philately 100 Years Ago“.

Ehrungen: 1980 Aufnahme in die Writers Hall of Fame der APS; 1991 Luff Award for Distinguished Philatelic Research.

Willmann, Dr. Ing. Erich von

Geb. 1882, gest. am 3. Februar 1964. Wohnhaft in Bad Waldsee. Regierungsbaumeister i.R.; Prüfer Deutsche Kolonien.

Spezialgebiete: Deutsche Kolonien und Auslandspostämter; Deutsche Militärmission in der Türkei.

Mitglied: ArGe deutscher Kolonialpostwertzeichen. W. war Gründungsmitglied des BPP und prüfte von 1958–1962 Deutsche Auslandspostämter in China, Marokko und in der Türkei, Deutsche Post in der Türkei (Militärmission 1914–19), und Deutsche Kolonien (Neuguinea, Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Karolinen, Kiautschou, Marianen, Marschall-Inseln, Samoa, Togo).

Autor: W. war der vielleicht profundeste Kenner der kolonialen Postgeschichte in den 30er–50er Jahren des 20. Jh. Er trat mit zahllosen Aufsätzen in verschiedenen Fachzeitschriften in Erscheinung und war Ko-Autor des Dr. Ey-Handbuches (1950).

Exponate: Kobra Bremen 1929: Silber.

Wilms, Wolf

Geb. am 9. Juni 1936 in Braunschweig, gest. am 17. März 2019. Sammler in der Kindheit (Thüringen und Sachsen), dann wieder ab 1962.

Spezialgebiete: Bund/Berlin; Schweiz ab 1945; Dänische Postfähre; Beyenburger Postgeschichte; Italien ab 1945.

Mitglied: Herberts Arbeitskreis Briefmarkenfreunde (ab 1966 in verschiedenen Funktionen); LV NRW (1991–1998 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungswesen).

Exponate: Ab 1972 ausgestellt, Schweizer Nachporto ab 1910: 1990 Rang 2 Gold.

Wilschke, Hans

Lebensdaten sind nicht bekannt. Er war Briefmarkenhändler und Rundsendeleiter in Hamburg, bevor er 1959 bereits über den Nutzen eines Warndienstes für Handel und Philatelie nachdachte. Im Juni 1960 gründete W. folgegemäß den „Zentralen philatelistischen Vermittlungs- und Warndienst“ (ZPVW), eine Art Flensburger Verkehrssünderkartei, in der er „faule Kunden“ und Betrüger festhielt. Die Informationen konnten von Interessenten jeder Art im Abonnement bezogen werden, so dass es gerade für Händler möglich wurde, sich über vorliegende Fälle zu erkundigen. Sog. „Sofortmeldungen“ unterrichteten die Bezieher auch über aktuelle Vorfälle. Für Kunden übernahm W. auch Mahnschreiben, intervenierte, erteilte Auskünfte und übernahm Inkassoverfahren. Bereits in den ersten zehn Jahren des Bestehens konnte W. 15 Betrügern das Handwerk legen und

diesen zu 22 Jahren Gefängnis verhelfen. Die durch die ZPVW-Vertragsrechtsbeistände hereingeholte Beträge hatten da bereits die Schwelle von einer Million Mark überschritten.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 11/1969, S. 22–24; interphila curier Nr. 4/1964, S. 16–18 (dort auch Bild)

Wilson, (Sir) John Mitchell Harvey Bart (2nd Baronet)

Geb. am 10. Oktober 1898, gest. am 6. Februar 1975. W. war ein bedeutender englischer Philatelist, der seit 1922 als Juror bei nahezu jeder internationalen Ausstellung dabei war. Bereits sein 1855 geborener Vater, Sir David Wilson, war ein bedeutender Sammler. Während des Ersten Weltkriegs wurde W. in Schottland verwundet und während der Rekonvaleszenz kam er der Philatelie näher, zumal ihm der Vater seine Sammlungen mehr und mehr überließ. W. erkannte bald die Bedeutung der philatelistischen Literatur und baute eine umfangreiche philatelistische Bibliothek auf, beschäftigte sich mit Druckverfahren usw. Nach Genesung arbeitete er eine Zeitlang als Rechtsanwalt, aber Anfang der 1930er-Jahre zog er sich ins Privatleben zurück und beschäftigte sich seitdem nur noch mit der Philatelie. Im Oktober 1936 nahm er das Angebot, als Kurator der „Royal Collection“ tätig zu werden, an und folgte nach dem Tod von Edward Denis Bacon am 20. Juni 1938 diesem als „Royal Keeper“ der königlichen Sammlung. Sein Amt als „Royal Keeper“ legte er 1969 nieder, ohne nicht zuvor John Marriott als seinen Nachfolger vorzuschlagen.

Spezialgebiete: Überwiegend trug W. Sammlungen zahlreicher eher kleinerer Staaten zusammen, die er höchst spezialisierte und studierte. Sobald er seine Studien beendet hatte, verkaufte er die Sammlungen, um neue andere zu beginnen.

Mitglied: RPSL (Mitglied seit 1921, in verschiedenen Vorstandspositionen, z.B. 1923 im Beirat; Präsident von 1939–1940, erneut von 1949–1950; Vorsitzender des Expert Commitee von 1937 bis zu seinem Tode). W. war Vorsitzender der geplanten Centenary Philatelic Exhibition in London 1940 (diese wurde wegen des Zweiten Weltkrieges kurzfristig abgesagt) und der Internat. Ausstellung London 1950.

Autor: The Royal Philatelic Collection (1953).

Ehrungen: Seit dem 23. Dezember 1936 korresp. Auslandsmitglied der Philatelistischen Akademie in Frankreich; 1953 Crawford-Medaille; 1956 Lichtenstein-Medaille.

Quellen: Der Berufs-Philatelist, Nr. 5/1957, S. 133–134;
https://en.wikipedia.org/wiki/Sir_John_Wilson,_2nd_Baronet

Wilzmann, Manfred

Lebensdaten unbekannt. Frankfurt. Mitarbeiter der Geschäftsstelle des BDPh seit dem 1. November 1971.

Wimmer, Georg

Geb. 1892 in Berg bei Haßbach, gest. am 22. September 1975. Graphiker. Wimmer schuf seit 1947 82 Briefmarken für die Österreichische Postverwaltung.

Windt, Alfred

Lebensdaten unbekannt. Briefmarkenhändler seit 1920. Firmensitz in Breslau I, Königstr. 3 (1931). Prüfer für Oberschlesien. Die Firma verzeichnete ab 1939 einen neuen Inhaber, Werner Kühl (in der SW steht auch Werner Kühn), so dass die Firmierung nun lautete: „Briefmarken-Spezialhaus und Prüfungsstelle Alfred Windt Inh. Werner Kühl“.

Quellen: SW 1939, S. 31

Wingen, August

Geb. am 23. November 1922.

Mitglied: BSV Rheinbach (Gründungsmitglied); LV Mittelrhein (ab 1980 Schatzmeister, ab 1987 2. Vorsitzender).

Exponate: Aussteller seit 1971.

Ehrungen: 1982 Verdienstnadel Silber, 1984 Vermeil BDPh, 1987 Verdienstnadel Gold und 1995 Verdienstmedaille Gold LV Mittelrhein.

Winkler

Lebensdaten unbekannt. Geh. Kriegsrath a.D. Wohnhaft in Berlin. Er zählte schon 1871 zu den bekannten Sammlern in Deutschland.

Winkler, Georg

Geb. am 3. Februar 1926 in München, gest. am 25. Februar 1993 in München. Kriminalinspektor. Gesundheitliche Rückschläge zwangen W. Ende der 1970er-Jahre zur vorzeitigen Aufgabe seines Berufes. W. war seit der WIPA 65 vielfach für den BDPh als Ausstellungskommissar tätig. Er hatte bereits zuvor bei der Ausstellung „Der Brief“ 1961 in Nürnberg mitgewirkt.

Spezialgebiete: Bayern; Alt-Deutschland; Österreich.

Mitglied: BDPh (1963–1978 stellvertretender Leiter, ab 1978 Nachfolger von Heinz Kipp und bis 1985 Leiter der Bundesstelle Ausstellungswesen); Consilium Philatelicum (Gründungsmitglied 1986. W. schied am 19. Juni 1992 auf eigenen Wunsch wegen schwerer Erkrankung aus).

Autor: Zahlreiche Vorträge bei Verbandsseminaren.

Exponate: Bayern: ab 1959 mit national und international mit Erfolg ausgestellt.

Ehrungen: Goldene Verdienstnadel des BDPh beim Bundestag des BDPh in Soest (1968); A.W.-Bögershausen-Medaille beim Deutschen Philatelistentag in Baden-Baden (1985).

Quellen: BN, Nr. 65/Juli 1964, S. 7; Philatelie/BN, Nr. 124/1979, S. 5 (mit Bild); philatelie, Nr. 205/1992, S. 21; philatelie, Nr. 210/1993, S. 10 (mit Bild)

Winkler, Hartmut

Geb. 1943. Sammler seit der Jugend.

Spezialgebiete: Württembergische Abstempelungen von 1875–1925.

Mitglied: INFLA Berlin (ab 1975, seit 1998 Vorsitzender); ArGe Württemberg (ab 1975, ab 1982 Vorsitzender); BPP (seit 1986).

Autor: Zahlreiche Artikel zu o.g. Spezialgebiet; Handbuch zu o.g. Spezialgebiet in Aussicht genommen.

Winkler, Jean Jacques

Geb. am 27. März 1894, gest. 1974. Schweizer Staatsbürger.

Mitglied: Schweizer Altbriefsammler-Verein (Vorsitzender).

Autor: Die Poststempel der Stadt Zürich und der heute eingemeindeten Vororte 1798–1850 (1943); Marques de messager du district de Porrentruy (1948); Altbriefe und Altbriefkunde (1951); Le service postal au Pays de Vaud jusqu'en 1849 et ses marques postales (1955); Die Gemmiroute (1956); Handbuch der Schweizer Vorphilatelie 1695–1850 (1968); Les marques postales de la Suisse 1650–1850 : Supplément (1961); Wo ist der Nebenstempel „PORT PAYE“ beheimatet? (1973); Der Stempel Zch im Kreis (1973); Mutmassungen um einen stadtzürcherischen Kreisstempel aus dem Jahre 1793.

Ehrungen: 17. Februar 1946 korresp. Auslandsmitglied der Philatelistischen Akademie in Belgien; 29. November 1969 korresp. Auslandsmitglied der Philatelistischen Akademie in Frankreich (der DASV meldete in seinem 39. Rundbrief von Ende Juni 1947 allerdings schon dessen Mitgliedschaft in dieser Akademie); 1971 RDP.

Winkler, Karl

Lebensdaten unbekannt. Dipl.-Ing.

Spezialgebiete: Bayerische Philatelie und Postgeschichte.

Autor: Handbuch der Bayerischen Poststempel.

Ehrungen: 1951 Sieger-Preis für sein „Handbuch der bayerischen Poststempel“; 1966 Kobold-Medaille.

Quellen: BN, Nr. 75/Januar 1967, Beilage, S. IX

Winter, Peter

Geb. 1941 in Magdeburg, gest. im Sommer 2019 in Bremen, wahrscheinlich an Krebs. Wohnhaft in bzw. bei Bremen. Kaufmann und Opernsänger. Erstmals in der Philatelie trat er 1981/82 mit einer Firma Bruyère, Arberger Heerstr. 86, 2800 Bremen 44 in Erscheinung. Dieses Unternehmen offerierte dem Handel Repliken berühmter Briefmarken, die monatlich per Stück zu einem Preis von 65 Mark ausgeliefert werden sollten. Die Firma erklärte, dass man darauf verzichte, die Replikate als solche zu kennzeichnen. Zu dieser Zeit war W. bereits als Opernsänger, aber auch als Weinhändler und Pelzverkäufer bekannt. Da er ungekennzeichnete Briefmarken-Nachdrucke als Werbegeschenke in seinem Weinhandel abgab, erstattete der APHV am 9. März 1982 Anzeige wegen Verstoß gegen § 25, Absatz 1, Ziffer 3 Postgesetz.

W. gründete 1985 die Fa. ProPhil Forum P.O.C. in Bremen, mit der er erneut Falsifikate seltener Marken herstellte. Bei den Produkten handelte es sich in der Regel um Ganzfälschungen; diese wurden wenige Jahre später auch von einer Schweizer Firma, dem „House of Stamps“ in Corsier-Port, angeboten. Er belieferte unter anderem Heiner Faber (siehe dort!) in Bonn, der Winters leicht zu löschende Faksimilekennzeichnung entfernte und die Marken als echt verkaufte. 1987 gestand er in einer außergerichtlichen Einigung mit der British Library, dass er für 60 verschied. Fälschungen deren Fotos als Vorlage widerrechtlich genutzt hatte. 1996 bot er seine Produktionen in Rundfaxen Auktionshäusern und Händlern als wertvolle Fälschungen an. Zeitweise produzierte er auch (in der Druckerei Graph. Anstalten Gehringer in Kaiserslautern) Phantasiemarken zu politischen und gesellschaftlichen Anlässen, die sich gut vermarkten ließen. Auf Angebote an Verbände (BDPh, APS) seinen Bestand aufzukaufen, ließen diese sich nicht ein.

Sonstiges: W. behauptete, seit 1992 der rechtmäßige Besitzer einer zweiten Br.-Guiana 1c von 1856 zu sein, die er von einer rumänischen Tänzerin erworben haben wolle, die diese aus Familienbesitz habe, der sich auf einen Kammerdiener bei einem russ. Großfürsten zurückführen lasse, dem Breitfuß angeblich die Marke Ende des 19. Jh. geschenkt habe. Mehrere Philatelie-Experten sowie das Prüfkomitee der RPSL konnten die Echtheit der Marke nicht bestätigen. Gegenüber dem Autor erzählte W. die wahre Geschichte dieser von ihm gefertigten Fälschung.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 4/82, S. 15; Mailverkehr mit dem Autor bis Anfang 2015; Michael Burzan, Fälschungen und/oder Reproduktionen. Ende der Winter-Ära?, in: APHV-Magazin 9/2005, S. 53-63 (mit Bild); eine ausführliche Lebensbiografie zu Peter Winter erschien 2021 von Wolfgang Maaßen: Peter Winters ‚Schwanengesang‘. Erinnerungen an einen Künstler und ‚Fälscher‘, Band 17 der Buchreihe „Chronik der deutschen Philatelie“, Phil*Creativ Verlag, Schwalmtal. Das Buch gibt es in deutscher und in englischer Sprache.

Winter, Dr. Riccarda

Geb. 1943 in Linz. Sie studierte an den Universitäten von Wien, Graz und Berlin Mathematik und absolvierte einschließend bei einer großen österreichischen Bank eine Ausbildung als Programmiererin. 1972 ging sie zu den Vereinten Nationen in Wien und übernahm dort einen leitenden Posten. Zuständig war sie für die EDV-gesteuerte Gehaltsabrechnung, Personalverwaltung, die allgemeine Verwaltung und Informationssysteme. Danach zeichnete sie verantwortlich für die Personalaufnahme der UNIDO für Entwicklungsprojekte.

W. weitere Interessen galten zur damaligen Zeit dem Sport und der klassischen Philatelie. Am 1. Oktober 1982 wurde sie zur neuen geschäftsführenden Leiterin der Postverwaltung der Vereinten Nationen berufen.

Quelle: DBZ, Nr. 24/1982, S. 4397

Winzer, Ernst

Geb.-Datum unbekannt, gest. 1899. W. besaß eine der größten Briefmarkensammlungen des 19. Jahrhunderts, alles in zwei Exemplaren gebraucht/ungebraucht. Sammler war er seit 1868.

Die Fa. Stanley-Gibbons kaufte die Sammlung für damals 65.000 Mark und gab einen Extrakatalog (Catalogue of Rarities, ca. 50 Seiten) heraus. Der Preis war damals der höchste, der seit vielen Jahren für eine Sammlung bezahlt worden war.

Mitglied: Internationaler PhilV Dresden (langjähriger Vorstand).

Exponate: Deutschland: München 1899 prämiert.

Quellen: Stanley Gibbons Monthly Journal, 31.7.1894, S. 5; Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 132;

Wirth, Alfred

Geb.-Datum unbekannt, gest. am 27. März 2016. W. machte sich nicht nur als Vorsitzender der ArGe Lochungen e.V. einen Namen, sondern besonders durch seine langjährige Aufbereitung der Vonhoff-Sammlungen Lochungen, die dieser dem BDPh gestiftet hatte. Seine Arbeiten hierzu konnte er 2014 beenden. Diese heute wohl größte existierende Sammlung wird im Haus der Philatelie und Postgeschichte in Bonn verwahrt und steht Sammlern für Forschungszwecke zur Verfügung.

Spezialgebiete: Lochungen.

Mitglied: ArGe Lochungen (Vorsitzender, Ehrenvorsitzender).

Quellen: ArGe Lochungen (Nachruf, Frühjahr 2016)

Wischnewski, Hans-Jürgen (Spitzname: „Ben Wisch“)

Geb. am 24. Juli 1922 in Allenstein (Ostpreußen) als Sohn eines Zollbeamten, gest. am 24. Februar 2005 in Köln. W. ging in Berlin-Köpenick zur Schule, bestand dort 1941 das Abitur, wurde zum Kriegsdienst eingezogen (zuletzt Oberleutnant) und ließ sich nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft in Köln nieder. Dort begann in den 1950er-Jahren seine politische Karriere in der SPD, die ihn bis zu Ministerämtern, zuletzt als Staatsminister führte; zwischen 1966 und 1982 gehörte er mehreren Bundesregierungen an. Sammler seit der Jugend, inspiriert durch seinen Vater, der auch während des Kriegs für ihn weiter sammelte. Nach dem Krieg tauschte er die Sammlung gegen amerikanische Zigaretten ein, begann aber 1953 erneut mit dem Hobby und konzentrierte sich nun auf das Sammelgebiet Deutschland. Weitere politische Stationen: Seit 1946 Mitglied der SPD, ab 1952 Volontär und von 1953 bis 1959 Sekretär bei der IG Metall, seit 1957 Mitglied des Bundestages, 1959 Vorsitzender der Jungsozialisten, 1961 Mitglied des Europäischen Parlamentes, 1966 erstmals Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, 1968 Bundesgeschäftsführer der SPD, 1970 Mitglied des Bundesvorstandes, ab Mai 1974 Parlamentarischer Staatssekretär und danach Staatsminister im Auswärtigen Amt, ab 1976 in gleicher Funktion im Bundeskanzleramt.

Während dieser Zeit entwickelte sich W. Nähe zur organisierten Philatelie in Nordrhein-Westfalen, besonders zu Friedrich-Wilhelm Blecher, dem damaligen Vorsitzenden des Landesverbandes. W. wurde Schirmherr der 1. Internationalen Briefmarken-Messe in Essen 1976 und nachfolgend zahlreicher weiterer Großveranstaltungen des APHV und des BDPh. W. setzte sich später zunehmend mehr für die phil. Jugendarbeit ein. Er war der Initiator des Schuljugend-Wettbewerbes „40 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ 1989. 1990 schied W. aus dem Bundestag und der aktiven Politik aus, nachdem er sich viele Jahre zuvor als redlicher Vermittler, besonders in Streitfällen im Nahen Osten (daher der Spitzname „Ben Wisch“), aber auch als „Held von Mogadischu“ einen guten Namen gemacht hatte.

Spezialgebiete: Thematische Sammlungen wie „Konrad Adenauer“ und „Der Kölner Dom“ (die Sammlung stiftete W. später dem Metropolitankapitel der Hohen Domkirche zu Köln),

aber auch kleine Ländersammlungen (Arabische Staaten, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Ungarn, Palästina).

Mitglied: Consilium Philatelicum (seit 24. Juli 1998); Kunstbeirat der Deutschen Bundespost.

Autor: 150 Jahre Deutschland auf Briefmarken – Mein Land, meine Geschichte (1999).

Ehrungen: 1980 Goldene Ehrennadel der DPhJ; Ehrenmedaille des BDPh (1987 in Koblenz); „Großer Preis der Deutschen Berufsphilatelie“ des APHV (1993); 1997 Verdienstorden von Palästina; Sieger-Literaturpreis für „150 Jahre Deutschland auf Briefmarken“ (1999).

Sonstiges: Wischnewski ist die Verbreitung des Ansehens der deutschen Philatelie in der Öffentlichkeit im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts zu danken. W. Sammlungen wurden nach seinem Tod von Roland Meiners (Auktionshaus Dr. Derichs in Köln) versteigert und erbrachten einen höheren sechsstelligen Betrag, der an seine Tochter ging.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 56/1981, S. 11; Philatelie, Nr. 135/Januar 1981, S. 31; philatelie, Nr. 334/April 2005, S. 16 (mit Bild); APHV-Magazin, Nr. 4/2005, S. 21 (mit Bild); Wolfgang Maassen: „Ich möchte die jungen Leute für die Geschichte der Bundesrepublik interessieren. In Erinnerung an Hans-Jürgen Wischnewski“, in: philatelie, Nr. 342, Dezember 2005, S. 45–48

Wisniewsky, C. W. Graf von

Geb. 1862, gest. am 20. Mai 1937. Wohnhaft in Luzern.

Autor: Mitarbeiter verschied. Fachzeitschriften.

Quellen: Sammler-Woche 1937, S. 170

Wißmann, Hartmut

Geb. am 17. Juli 1948 in Berlin-Spandau. Briefmarkenhändler. Sammler seit der Kindheit. 1964 Beginn einer dreijährigen Lehrzeit als Einzelhandelskaufmann im Briefmarken-Fachgeschäft WIPO (Wilhelm Pohl) in Berlin-Steglitz, Schöneberger Str. 3. 1970, nach dem Tod von Wilhelm Pohl, Eröffnung eines eigenen Briefmarken-Fachgeschäftes in der Schöneberger Str. 13.

Spezialgebiete: Deutschland ab 1872 (ohne Nebengebiete); Berlin; BRD; Schweiz und weiteres Westeuropa.

Mitglied: BSV Moabit (Mitglied seit 1966; Jugendgruppenleiter, 1973–1976 Schriftführer, 1977–1992 Vorsitzender, ab 1993 2. Vorsitzender, Ehrenmitglied); LV Berlin (1979–1983 2. Vorsitzender); Fachverband der Briefmarkenhändler Berlins und Nordostdeutschlands (Eintritt 1970; 1977–1981 Schatzmeister, ab 1982 Vorsitzender); APHV (seit 1970; ab 1989 im Vorstand, 1992–1995 2. Vorsitzender); BDPh (zeitweise 2. Vorsitzender Verwaltungsrat).

Ehrungen: 1981 Moabiter Ehrenmedaille; 1986 Moabiter Vereinsnadel Gold; 1995 Verdienstnadel Vermeil APHV; 1982 Verdienstnadel in Silber und im Oktober 2001 in Vermeil des BDPh.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 3/1995, S. 31 (mit Bild); dito, Nr. 2/2002, S. 23 (mit Bild)

Wissmann (Wißmann), Hermann von

Geb. am 4. September 1853 in Frankfurt/O., gest. am 15. Juni 1905 durch einen Jagdunfall. Aktiver Offiz. in einem mecklenburgischen Infanterie-Regiment 1889/90 Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika, 1891–1893 Kommissar z. V. d. Gouverneurs. Zog sich danach auf Gut Weißenbach zurück und widmete sich hier der Jagd u. d. Philatelie.

Er legte unter Anleitung von Max Thier eine umfangreiche Sammlung (20 Kohl-Alben) an, die Th. Haas 1905 (siehe IBJ Nr. 15/1905) auf einen Wert von rund 100.000 Mark schätzte.

Mitglied: Berliner Philatelisten-Klub.

Autor: Verfasser zahlr. Werke über seine Reisen durch Afrika.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 132; VKB, Nr. 9, Sept. 1905, S. 202/203; E-Mail v. H.-P. Garcarek v. 22.5.2022

Witkowski, Jan

Geb. am 14. Juni 1907, gest. am 4. Januar 1996 in Poznan/Polen. Sammler seit dem 12. Lebensjahr. 1926 ging er nach Posen, um an der dortigen Handelsakademie zu studieren und eröffnete dort, während seines Studiums, ein Briefmarkengeschäft, das er bis 1962 führte. W. war Redakteur und Herausgeber der philatel. Zeitschrift „Ilustrowane Wiadomosci Filatelistyczne“, Juror national seit 1933 und ab 1935 Kommissar für Ausstellungen (u.a. OSTROPA). W. wurde der erste polnische FIP-Juror. Er organisierte zahlreiche nationale Ausstellungen und die FIP-Weltausstellung POLSKA 73 in Polen. Auf polnischer Seite war W. maßgeblich an der ersten deutsch-polnischen bilateralen Ausstellung in Bremen 1982 beteiligt, er hatte aber bereits seit 1973 die Kontakte zu Vertretern des deutschen Verbandes geknüpft. W. arbeitete für den polnischen Geheimdienst, was es ihm ermöglichte, weltweit zu reisen und an zahllosen Veranstaltungen, selbst den FIP-Kongressen, teilzunehmen. Seine letzte große Berufung war die zum Präsidenten der Jury der POLSKA 93 in Posen.

Mitglied: Während seiner Jugend gehörte W. zu einer Schülertauschgruppe, aus der ein Verein entstand, dem er bis 1926 angehörte. Seit 1923 gehörte er dem polnischen Philatelistenverband an. AIJP (Vizepräsident, gewählt 1973 in Posen); RPSL (fellow), Centro Italiano Filatelico Tematico (Italien); Schweizerische Vereinigung der Thematik-Sammler.

Autor: Ab 1930 gab W. in seinem Geschäft einen jährlichen Katalog polnischer Briefmarken heraus. Von 1931 bis 1939 verlegte er die Zeitschrift „Illustrierte Philatelistische Nachrichten“ in polnischer Sprache, aber auch diverse Briefmarkenalben.

Exponate: Aussteller seit 1928, u.a. bei der IPOSTA 1930 in Berlin, der WIPA 1933 in Wien, der OSTROPA 1935 in Königsberg, der PEXIP 1937 in Paris und der PRAGA 1938 in Prag.

Ehrungen: FIP-Medaille; Ehrenmitglied der ArGe Polen im BDPh e.V. und des Polnischen Verbandes; Namensgeber der jährlich von der ArGe Polen 1991 vergebenen Jan Witkowski-Medaille. Im August 2002 widmete die Polnische Post W. eine Ganzsachenkarte mit seinem Bild.

Quellen: Hans-Jürgen Dobiat: Jan Witkowski – ein Grandseigneur der polnischen Philatelie, in: philatelie 343, Januar 2006, S. 76–77

Witkowski, Jürgen

Geb. am 15. April 1955 in Essen. Nach Besuch der Grundschule und eines Gymnasiums studierte er Landespflege an der Universität Essen (1976–1980), schloss dies als Dipl.-Ing. Landespflege 1981 ab, und wurde 1994 Landschaftsarchitekt AKNW. W. berufliche Karriere startete als Technischer Angestellter bei der Sieg GmbH, Essen (1979–1993). Von 1993–2003 gehörte er zur Geschäftsleitung der Aktual GmbH & Co. KG (optima-Dachbegrünung), Tornesch, war von 2001–2003 Lehrbeauftragter für Bautechnik an der Fachhochschule und ist seit 2004 freiberuflich tätig als Freier Landschaftsarchitekt AKNW mit Schwerpunkt Bauüberwachung von Großprojekten im Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau,

Sammler ist er seit 1963. Juror: Rang 2 und 3 für Literatur 2011, Rang 1 für Literatur 2019. Besonders im organisatorischen Ausstellungsbereich hat er bei zahlreichen Veranstaltungen Akzente gesetzt. So war er Ausstellungsleiter der Deutschen Meisterschaften der Thematischen Philatelie in Essen (2014, 2016 und 2019), der Europäischen Meisterschaften der Thematischen Philatelie in Essen (2015 und 2017), des German Team Challenge des BDPh 2018 mit Salons der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Postbezirk und der Poststempelgilde in Essen, der RUHRVIA 2017 (virtuelle Ausstellung im Rang 3), der ArGe-Literaturausstellung mit Rauhut-Preis in Sindelfingen (2018 und 2020) sowie der ArGe-Literaturausstellung mit Rauhut-Preis in Ulm (2022). W. wurde Mitglied im Kernteam für die IBRA 2023, dort zuständig für Hallenplanung und Auf- und Abbau der Ausstellung.

Spezialgebiete: Geschichte der Maschinenstempel mit Schwerpunkt Deutschland von Beginn bis ca. 1960; Maschinenwerbestempel Deutschland bis ca. 1960; Kleinschriftstempel Deutschland bis ca. 1960; Maschinen-Serienstempel SBZ/DDR; Postgeschichtliche Heimatsammlung Essen-Steele.

Mitglied: Verein für Briefmarkenkunde Essen-Steele von 1932 (Vorsitzender seit 2009); Arbeitsgemeinschaft RUHR der Briefmarkenfreunde (Sitz Essen) e.V. (Vorsitzender seit 2010); Arbeitsgemeinschaft Neues Handbuch der Briefmarkenkunde e.V. (Vorsitzender seit 2016); Poststempelgilde e.V. (seit 2008, 2. Vorsitzender 2010–2022, Vorsitzender seit 2022); Forschungsgemeinschaft Großbritannien e.V. (seit 2007); Arbeitsgemeinschaft Vorausentwertungen e.V. (seit 2007); Arbeitsgemeinschaft Lochungen e.V. (seit 2010); Bundesarbeitsgemeinschaft Preußen für Philatelie und Postgeschichte e.V. (seit 2014); Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V. (seit 2014); Association Internationale des Journalistes Philatélique – AIJP – (seit 2012); Royal Philatelic Society London (seit 2016); Bund Deutscher Philatelisten e.V (BDPh), Beisitzer im Bundesvorstand, zuständig für Forschung und Literatur, 2017–2021.

Autor: Dr. René WOLLERT und Jürgen WITKOWSKI, Die Stempelträger mit Werbeeinsätzen der Halbstempelmaschinen der Typen Universal und Standard der Berliner Postämter bis 1945, Band 197 der Neuen Schriftenreihe der Poststempelgilde e.V., 2021; ca. 20 Artikel im Gildebrief der Poststempelgilde, weitere Artikel in den Zeitschriften Rundbrief der Arbeitsgemeinschaft Feldpost 1939–1945 e.V., Rundbrief der Forschungsgemeinschaft Großbritannien e.V., Preußen Studien der Bundesarbeitsgemeinschaft Preußen für Philatelie und Postgeschichte e.V., ArGe-Heft der Arbeitsgemeinschaft Krone/Adler e.V., Wertzeichen – Mitglieder Magazin der Arbeitsgemeinschaft RUHR der Briefmarkenfreunde (Sitz Essen) e.V., German Postal Specialist der Germany Philatelic Society, philatelie – das Magazin des Bundes Deutscher Philatelisten.

Exponate: Dr. René WOLLERT und Jürgen WITKOWSKI, Die Stempelträger mit Werbeeinsätzen der Halbstempelmaschinen der Typen Universal und Standard der Berliner

Postämter bis 1945, Band 197 der Neuen Schriftenreihe der Poststempelgilde e.V., DURIA 2022, regionale Ausstellung: Gold.

Ehrungen: Ehrennadel in Bronze des BDPh (2010), in Silber (2014), in Gold (2021); Ehrennadel in Bronze des BDPh für Verdienste um Forschung und Literatur (2012), in Silber (2018); Verbandsmedaille in Bronze des Verbandes der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen e.V. (2015).

Quellen: CV, E-Mail v. 24.4.2022

Witoch, Hans

Geb. am 15. September 1921 in Tetschen-Bodenbach im Sudetengau, Todesdatum unbekannt. Sammler seit früher Jugend. Nach Beendigung seiner Handelsschulzeit meldete er sich als Kriegsfreiwilliger und kam in Gefangenschaft. 1948 heiratete er Waltraud W., die ihm fortan bei dem Handel zur Seite stand. Nach dem Krieg wandte er sich dem Briefmarkenhandel zu, 1958 eröffnete er ein Ladengeschäft in Solingen. 1981 stand er immer noch dem Geschäft vor, zumal sich seine Kinder nicht für eine Nachfolgetätigkeit entscheiden konnten.

Spezialgebiete: Deutsch-Südwestafrika.

Ehrungen: Silberne Ehrennadel des APHV (1981).

Quellen: APHV-NBl., Nr. 10/81, S. 78

Witt, Constantin

Geb.-Datum nicht bekannt, gest. am 14. Juni 1910. 1887 war er Superintendent des deutschen Hospitals „Isabella Heimath“ in New York, 77. Str. & 4. Avenue. Im März 1892 eröffnete er zusammen mit R. (Rudolf) F. Albrecht, einem ebenfalls ausgewanderten deutschen Philatelisten, in der Nassau Street in New York das Geschäft „Albrecht & Witt. Stamp Dealers and Publishers“, wie eine Anzeige in „Der Philatelist“ des IPV Dresden im gleichen Monat auswies. Die Geschäftspartnerschaft dauerte allerdings nur wenige Monate, Danach war W. zeitweise bei der Fa. Calman in New York tätig. Der namhafte US-Sammler Hiram E. Deats gehörte zu W. guten Kunden.

Mitglied: IPhV Dresden (seit 3. September 1887).

Ehrungen: Im Januar 1908 wurde W. vom IPHV für 25jährige Mitgliedschaft ein Ehrendiplom verliehen.

Sonstiges: W. sammelte in New York interessierte deutsche Auswanderer und Sammler um sich, so z.B. Karl Schmidt, der ebenfalls wie er im „German Hospital“ in New York arbeitete und ein halbes Jahr nach ihm die Mitgliedschaft im IPhV Dresden beantragt hatte. Er vertrat zeitlebens die New Yorker Sektion des IPV Dresden, die am 15. Juli 1893 gegründet worden war. Mitglieder waren überwiegend deutschsprachige Immigranten.

Quellen: vgl. Der Philatelist, Nr. 9/8. Jg., 15. September 1887, S. 105; dito, Nr. 5/9. Jg., 15. März 1888, S. 79); dito, Nr. 1/1908, S. 33; dito, Nr. 6/15. März 1892, S. 92

Wittig, Georg

Geb. am 11. Mai 1877 in Hersfeld. Kaufmann.

Spezialgebiete: Europa, besonders Baden, Preußen, Türkei geschnitten, philatelistische Literatur.

Mitglied: BSVe Dresden, Essen, Gößnitz, Thüringen, Verein der Literatur-Sammler; Germania-Ring.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 130

Wittig, Christian Friedrich

Geb.-Dat. unbekannt, gest. 1876. Mitbegründer u. Inhaber der Leipziger Buchdruckerei Fischer & Wittig. Der Kaufmann W. nahm mit Firmengründung am 22. September 1862 seinen festen Wohnsitz in Leipzig. Sein Bruder (?) Heinrich war Besitzer der Hauptagentur der Maschinenfabrik Augsburg sowie einer Commissions- u. Buchdruckerei-Untensilienhandlung.

Fischer und C. F. Wittig waren beide in den 1850er-Jahren in der Buchdruckerei von Otto Alexander Wigand, Roßplatz 3b in Leipzig beschäftigt. Beide waren Mitglieder der Leipziger Innung der Buchdruckereibesitzer. Nach dem Tod von W. blieb die Fa. Fischer & Wittig bis 1890 im Familienbesitz der Fischers. Danach wechselten die Eigentumsformen, bis die Fa. 1938 erlosch.

Von 1863 bis Mitte der 1880er-Jahre trugen zahlreiche Erzeugnisse der philatelistischen Literatur den Namen der Druckerei Fischer & Wittig: Von Zschiesche & Köder die vier Jahrgänge „Magazin für Briefmarken-Sammler (Mai 1863-April 1867); ab 1864 mehrere Auflagen der Briefmarken-Kataloge der Fa. Zschiesche & Köder; die Kataloge und Briefmarken-Alben von Gustav Bauschke und des „Literarischen Museums“ in Leipzig. Allein die sechs Auflagen des Wuttig-Albums, die von G. Bauschke bearbeitet und von Oktober 1864 bis August 1867 im Literarischen Museum herausgegeben wurden, hatten eine Auflage von je 6.000 bis 10.000 Exemplare; ebenfalls im Literarischen Museum erschien in Verantwortung von G. Bauschke und Julius Kümmel die philat. Fachzeitschrift „Der Briefmarken-Sammler“ ab Januar 1866 in 52 Ausgaben. Großaufträge erhielt die Fa. Fischer & Wittig auch von Alwin Zschiesche, der bei ihnen ab 1871 mehrere Auflagen seines „Illustrierten Briefmarken-Albums“ und ab 1875 bis Mitte der 1880er-Jahre seine Katalog-Ausgaben drucken ließ. Schließlich war auch die Firma Senf aus Leipzig Kunde der Druckerei Fischer & Wittig, denn hier wurde 1874 der 1. Jg. (12 Ausgaben) ihrer Firmenzeitung, das „Illustrierte Briefmarken-Journal“, hergestellt.

Quellen: Eintrag von H.-P. Garcarek, siehe auch: H.-Peter Garcarek: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche – Teil 1: Die Firma Zschiesche & Köder, in Phil. Hist., Nr. 1/2014, S. 94/95, 133-137; H. Bähring/K. Rüddiger: Lexikon Buchstadt Leipzig. Von den Anfängen bis zum Jahr 1990, Tauchaer Verlag 2088, S. 88; Adr.-Buch d. Stadt Leipzig, Jg. 1879, S. 318

Wittig, Karlheinz

Geb. 1926 in Berlin, gest. am 9. Juni 2022. Wirtschaftsingenieur. Wohnhaft lange Zeit in Lohmar, zuletzt in Erlangen. Juror bis Rang 2. Sammler seit der Kindheit. W. wurde das Aushängeschild der deutschen Brasilien-Philatelie. Als Leiter der von ihm 1974 gegründeten

ArGe scharte er Interessenten aus dem In- und Ausland um sich, vertrat die ArGe mit Ständen auf den Briefmarkenbörsen/-messen in Sindelfingen und Essen und bereiste – ab 2000 mit seiner jüngeren Schwester Barbara mehrfach Brasilien und Portugal. Er knüpfte enge Bande mit namhaften Philatelisten in Brasilien, z.B. zu Helmut Ponge, Reinhard Koester, Hans Lehmann, Wolfdietrich Wickert, auch zu John Fosbery (England), aber auch zu Schwesterorganisationen wie der ArGe Lateinamerika in Deutschland, der Brazil Philatelic Association in den USA sowie zu „Mainsheet“ (John Fosbery, Brian Moorhouse).

Spezialgebiete: Berlin; Brasilien; Stempelkunde.

Mitglied: ArGe Brasilien (Gründer, vom 2. November 1974–30. Oktober 2004 Vorsitzender, danach Ehrenvorsitzender); BSV Posthorn Essen-Borbeck (1965–1968 Vorsitzender); Siegburger Briefmarkenfreunde (1973–1984 Vorsitzender); LV Mittelrhein (1980–1987 2. Vorsitzender); ArGe Schiffspost; Poststempelgilde; Spanish Main Society.

Autor: Zahllose Veröffentlichungen über Spezialgebiete, besonders zu Brasilien; weitere stempelkundliche Arbeiten, z.B. ‚Rückwärts lesbare Stempelverzeichnisse‘ (für Bayern, Preußen, Württemberg, Großbritannien, Brasilien); Redakteur und Hrsg. der Forschungsberichte ArGe Brasilien von 1974–2004, aber auch danach noch in jeder Ausgabe mit Eigenbeiträgen vertreten; Die Erstflüge Brasiliens bis 1949; Coautor (mit Wolfgang Maassen) der vierbändigen „Einführung in die Brasilien-Philatelie“ (1980–1984). Gemeinsam mit Barbara Wittig: Philatelistisches Wörterbuch in sechs Sprachen (Schwalmtal 2018).

Exponate: Kaiserreich Brasilien (BRASILIANA 1983: Silber)

Sonstiges: Was den Autor dieses Buches stets am meisten an W. faszinierte, war dessen eigener Forschungsansatz. Nichts war für W. nebensächlich, alles war wichtig. Gleich ob Brasiliens Postgeschichte von den Anfängen an, gleich ob sog. „Nebengebiete“ wie Zensur-, Schiffs-, Flug-, Fluss- und sonstige ambulante Post jeder Art. Jeder Stempel, von der Klassik bis zur Moderne wurde untersucht, jedes Label unter die Lupe genommen. Es gab nichts, was er ausließ und wozu er nicht kleine Spezialsammlungen anlegte. Diese Form der akribischen Forschung übertrug er natürlich auch auf die Marken selbst und entdeckte so vieles, was anderen – teils bis heute hin – nicht bekannt ist. Aber er teilte stets publizistisch sein Wissen mit anderen. 2013 wurde seine Hauptsammlung durch das Auktionshaus Corinphila in Zürich versteigert.

Quellen: E-Mail von B. Wittig v. 11.6.2022;

Wittmann, Prof. Dr. Bernhard

Geb. 1925, Todesdatum unbekannt. Professur für Bildungsplanung u. Schulverwaltung an der UNI Dortmund (ab 1966). Schulrat und Beigeordneter der Stadt Gladbeck. Promotion zum Dr. paed. 2000.

Spezialgebiete: Bayern; Europa-Philatelie; Postkarten der Nachkriegsbesatzungszonen; Auslandsfrankaturen des NDP.

Autor: Fachartikel in der DBR (seit 1988).

Wittmann, Dr. jur. Heinrich

Geb. am 9. Juni 1906, gest. am 16. Februar 1991 in München. Briefmarkenauktionator, Verlagsinhaber. Er gründete 1949 in Passau einen Briefmarkenversandhandel, der sich auf

die deutschen Gebiete spezialisierte. Später verlegte er das Geschäft nach München und erweiterte es ab 1975 um Auktionen. 1976 trat als Partner Dr. Horst Walter Lantelme ein, der später die Firma weiterführte. W. war Gründungsmitglied des Prüferbundes 1958 und Mitbegründer des Berufsverbandes des deutschen Briefmarkenhandels. Er hatte wesentlichen Anteil an der Festsetzung des halben Mehrwertsteuersatzes für Briefmarkenkäufe.

Spezialgebiete: Kolonialmarken; Lokalausgaben nach 1945.

Mitglied: Münchener Briefmarken-Club; ArGe Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen.

Autor: Spezialkatalog Bauten-Serie 1948 (Selbstverlag); Herausgeber der Zeitschrift „Der Deutschlandsammler“ (1953–1979); Bearbeiter der 3. Aufl. des Dr.-Ey-Handbuches (zusammen mit Richard Strauß, 1964); grundlegende Neubearbeitung des Friedemann-Handbuches: Die Postwertzeichen und Entwertungen der deutschen Postanstalten in den Schutzgebieten und im Ausland (3. Aufl. 1967/69, 4. Aufl. 1988).

Exponate: 3. Aufl. Friedemann-Handbuch (3x Gold auf FIP-Ausstellungen).

Ehrungen: 1961 Sieger-Preis für „Forschungsarbeit und Spezialkatalog, Bautenserie 1948“; 1969 Dr.-Ey-Medaille; 1973 Kobold-Medaille; 1977 Kurt-Zirkenbach-Medaille.

Witzleben, Job Wilhelm von

Geb. am 9. Oktober 1880 in Hannover, gest. am 14. September 1960. Bankdirektor in Bukarest.

Spezialgebiete: Rumänien.

Mitglied: Bukarester Philatelisten-Verein (Ehrenmitglied); Berliner Philatelisten-Klub seit Ende 1919, nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ab 18.11.1948; Deutscher Philatelisten-Verband Gößnitz.

Autor: Beiträge zur Geschichte der rumänischen Post und deren Postwertzeichen (in: Postmarke, zusammen mit Rudolf Zoscsak).

Exponate: Rumänien: Bukarest 1924 zwei Goldmedaillen.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 132; Mail von Erhard Ansorge an Wilhelm van Loo vom 26. März 2003 (bzgl. Sterbedatum)

Wöhlert, Dieter

Lebensdaten unbekannt. Wohnhaft in Berlin. Von 1991 bis Anfang 1995 Präsident der Postdirektion Berlin. Schirmherr für große Berliner Ausstellungen (z.B. Berolina '95), hielt engen Kontakt zu Vereinen und Philatelisten.

Ehrungen: 1995 BDPh-Ehrenmedaille.

Wohlfarth, Kurt

Geb. am 17. Juni 1892 in Zottelstadt bei Apolda, gest. im Dezember 1943 an den Folgen einer Operation. Militärverwaltungsoberrat, seit Herbst 1938 Oberregierungsrat und danach Regierungsdirektor. Wohnhaft in Königsberg (1938/1939). Mit Versetzung als

Oberregierungsrat nach Danzig ließ er sich in Zoppot (Gau Danzig-West) nieder. Ab 13. November 1941 wohnte er in Kattowitz (Ober-Schlesien), danach in Frankfurt an der Oder. W. war seit dem 1. Mai 1933 Mitglied der NSDAP, Ortsgruppe Danzig (Mitglieds-Nr. 2595063). In der organisierten Philatelie spielte W. erst Mitte der 1930er-Jahre als Geschäftsführer des LV Danzig-Ostpreußen eine Rolle. Während seiner Präsidentschaft des RdPh führte er einen jahrelangen Kampf gegen die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, um die Auflösung des Reichsbundes zu verhindern, was letztlich nicht gelang, so dass dieser endgültig Ende 1941 beim Reichsbundestag in Wien in die KdF-Bewegung überführt wurde.

Mitglied: W. war ab 1937 Reichsbundesführer des Reichsbundes der Philatelisten e.V.; Präsident des Bundes europ. Philatelistenverbände.

Ehrungen: Goldene Reichsbundesnadel für hervorragende Verdienste (5. Reichsbundestag 1940).

Quellen: Sammler-Woche 1937, S. 127; 1938, S. 263, 1941, S. 138; Bundesarchiv Berlin; Hans Meyer: Die Philatelie im ‚Dritten Reich‘, (Ubstadt) 2006, S. 199

Wojnke, Dr. Leo

Geb. am 25. August 1927 in Hannover. Mit 10 Jahren begann er zu sammeln, mit 17 musste er in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs an die Front und geriet in französische Kriegsgefangenschaft. Nach dem Krieg nahm er die Sammeltätigkeit wieder auf und stellte 1945 erstmals seine Thurn- und Taxis-Sammlung bei einer Ausstellung aus, die mit Silber ausgezeichnet wurde. W. studierte erfolgreich Veterinär-Medizin und eröffnete 1958 seine eigene Praxis in Hannover, die er über 47 Jahre führte.

Spezialgebiete: Thurn & Taxis.

Exponate: Thurn und Taxis (Frankaturen in das Ausland): IBRA 73 (Vermeil); Amphilex 1977 (Gold); London 1980 (Vermeil); Habria und Wipa 1981 (Gold); Espana 1984 (Gold + Ehrenpreis); Israphil 1985 Großgold; Ameripex 1986 (Gold + Ehrenpreis); Philex Paris 1989 (Großgold); London 1990 (Großgold); Pacific 1997, San Francisco (Großgold + Ehrenpreis); IBRA 99 (Meisterklasse).

Sonstiges: Die ersten Sammlungen / Exponate von W. waren traditionelle Exponate. Der Auktionator Volker Parthen brachte ihm den Reiz der Postgeschichte näher, so dass W. diese Erstsammlungen über die Firma Heinrich Köhler verkaufte und neue postgeschichtliche Kollektionen zusammentrug (Taxis-Auslandsbriefe). Diese Sammlung wurde in Band VII der Edition d‘Or-Reihe 2007 dokumentiert.

Quellen: Band VII der Edition d‘Or-Reihe, Thurn und Taxis – Frankaturen in das Ausland. Die Dr. Leo Wojnke Sammlung, Wiesbaden 2007

Wolf, A.

Lebensdaten unbekannt. Wohnhaft in Stuttgart. Ihm werden Fälschungen der 2 Pf grau, 50 Pf. braunlila und 1 Mark-Marken Württembergs für den amtlichen Verkehr zugeschrieben. Diese waren allerdings so schlecht ausgeführt, dass sie recht bald auffielen und er als Urheber überführt und bestraft werden konnte.

Wolf, Dr. Fritz

Geb. am 8. Juli 1890, gest. am 13. April 1987 in Heidelberg. Chemiker. Zunächst Generalsammler.

Spezialgebiete: phil. Literatur; Ganzsachen deutscher Auslandspostämter und Schutzgebiete; Kolonialmarken; Nicaragua; Haiti; Französisch-Somaliland; Vorphilatelie, Altbriefe Südtirol.

Mitglied: Vereinigung Karlsruher Briefmarkensammler (Mitglied seit 1908, später auch 1. und 2. Vorsitzender; 1952 Ehrenvorsitzender); ArGe Kolonialbriefmarken-Sammler (Ehrenmitglied).

Autor: Bearbeitung der „Ganzsachen deutscher Auslandspostämter und Schutzgebiete unter besonderer Berücksichtigung aller Essays und Probedrucke“ im Dr.-Ey-Handbuch (1959).

Ehrungen: Goldene Ehrennadel für 50jährige Vereinsmitgliedschaft; 1952 Öffentliche Anerkennung; 1956 Silbermedaille LV Südwest; 1955 Silberne Ehrennadel BDPh.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 52/1980, S. 9

Wolf, Fritz

Geb. 1891 in Badenheim, gest. 1961 in Fulda. Bereits als Kind war Malen seine liebste Beschäftigung. 1908 ging er beim Kunst- und Kirchenmaler Ferdinand Schuto in Bingen in die Lehre. In der Somme-Schlacht verwundet, kam er 1916 in das Reserve-Lazarett in der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg. Er beschäftigte sich dort mit der Aktmalerei und machte sich in der Königlichen-Porzellan-Manufaktur Charlottenburg, mit der Porzellanmalerei vertraut. 1917 ließ er sich in Fulda nieder, wurde Mitglied im Fuldarer Künstlerbund, nahm in den 1930er- bis 1950er-Jahren an zahlreiche Kunst-Ausstellungen teil und avancierte mit seinen regionalen Motiven (Winterlandschaften, Rhönbilder, Ansichten aus Fulda) zum anerkannten Kunstmaler.

Große Anerkennung und Bekanntheit erlangte er auch mit seinem Entwurf zur Sondermarke anlässlich des 1200. Geburtstags der Stadt Fulda 1944 (Nr. 886). Das Reichspostministerium hatte ihn 1943 beauftragt, entsprechende Entwürfe vorzulegen. Diese reichte er am 1. Januar 1944 ein; sein dritter Entwurf wurde dann ohne weitere Änderungen übernommen und realisiert. Allerdings blieb dieser Ausflug in die Gebrauchsgraphik sein Einziger, so dass es keine weiteren Marken aus seinem Atelier gibt.

Quellen: Dieser Eintrag wurde von Wolfgang Schneider verfasst und erschien in PHILA HISTORIRCA, Nr. 3/2019. Weitere Quellen siehe dort auf S. 173!

Wolf, Heinrich (genannt „Bim“)

Geb. am 13. November 1902 in Ingolstadt; Todesdatum nicht bekannt (1982 feierte er noch seinen 80. Geburtstag). Der Beamtensohn (sein Vater war in einer internationalen Schule tätig) begann mit acht Jahren, Briefmarken zu sammeln. Die Familie zog von Ingolstadt über Günzburg nach Hof, wo er mit 17 Jahren eine Buchbinderlehre absolvierte. Weitere Stationen waren dann Blankenburg/Harz und Düsseldorf. 1923 ging er nach Nürnberg und bestand dort im November des Jahres seine Buchbinder-Meisterprüfung mit Auszeichnung. 1924 zog er nach Hamburg um, war von 1929 bis 1933 arbeitslos, bis er dann eine Position als Geschäftsführer in einer Druckerei annehmen konnte, die er bis zur Wehrmachts-Einberufung 1943 wahrnahm. So wurde er nach Rückkehr 1945 in Hamburg Berufsphilatelist,

arbeitete zuerst im Ladengeschäft Schlumbohm am Jungfernstieg, bis er sich 1947 (andere Angabe: 1946) selbständig machte. Von 1948–1950 führte er einen Großhandel. In den 1950er-Jahren hielt W. sich durch die Belieferung von Kommissionsgeschäften über Wasser und eröffnete dann 1956 (andere Angabe: 1957) in der Kaiser-Wilhelm-Str. in Hamburg ein neues Ladengeschäft, das er mit seiner Frau bis 1974 führte. 1975 gingen beide in den Ruhestand.

Mitglied: W. war 1949 eines der Gründungsmitglieder des Verbandes Norddeutscher Briefmarkenhändler.

Ehrungen: Silberne Ehrennadel des APHV.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 12/72, S. 50; dito, Nr. 12/1982, S. 93 (mit Bild). Hinweis: Die o.g. Jahreszahlen differieren bei den zwei genannten Berichten im APHV-Magazin.

Wolf, Dr. Paul

Geb. am 18. Oktober 1901, gest. am 28. Oktober 1972 in Wien. Sammler seit dem 8. Lebensjahr. Briefmarkenhändler. Er eröffnete einige Jahre vor dem 2. WK am Graben in Wien sein philatel. Büro. 1938 Übersiedlung nach London u. Eröffnung eines philatel. Büros am Strand/London. In England war er 23 Jahre als Berufsphilatelist tätig, zog sich dann 1961 aus dem Geschäftsleben zurück und kehrte in seine Heimatstadt Wien zurück. Dort war er an der Inittiierung der WIPA Wien 1965 beteiligt und vertrat Österreich als Juror bei der „Philympia“ in London 1970.

Spezialgebiete: Klassische Marken.

Mitglied: Österreichischer PhilCl Vindobona (Geschäftsführer, Präsident, Ehrenpräsident); Vorstandsmitglied des Österr. Briefmarkenhändler-Verbandes (vor dem Krieg).

Ehrungen: Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Wolff, Anton (Toni)

Geb. am 6. Februar 1911 in Köln, gest. 1980 ebenda. Er studierte von 1928–1931 an den Kölner Werkschulen Malerei und Graphik bei den Professoren Friedrich Ahlers-Hestermann, Richard Seewald und Heinrich Hußmann. Anschließend betätigte er sich als Bühnenbildner und wurde Assistent an den Städtischen Bühnen Köln. 1934 war er Mitbegründer der „Woensam-Presse“, die preiswerte Original-Graphiken sowie Drucke schuf und verkaufte. 1941 schloss sich auch sein ehemaliger Lehrer Heinrich Hußmann dieser „Werkgemeinschaft Deutscher Graphiker“ an und vermittelte seinem ehemaligen Schüler eine Stelle an der Meisterschule der Hansestadt Köln. Dort übernahm Wolff 1942 die Leitung einer Klasse für sach- und figürliches Zeichnen. Nach dem Krieg war er wieder an der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Kölner Künstler beteiligt und 1946 wurde er an die neueröffneten wiedergegründeten Köllner Werkschulen leitender Fachlehrer für Komposition und Zeichnen. Neben der Lehre betätigte er sich auf den verschiedensten künstlerischen Gebieten, schuf Holzschnitte, illustrierte Bücher und entwarf Plakate.

Zur 700-Jahrfeier des Kölner Doms brachte er eine Festschrift heraus, gestaltete Plakate, entwarf eine Postkarte und lieferte für die entsprechende Briefmarkenausgabe der Bizone einige Entwürfe, von denen das Sujet „Marienbild aus einem Chorfenster“ (Nr.69) angenommen wurde. Die anderen Werte des Satzes stammen von den ebenfalls an den

Kölner Werkschulen tätigen Lehren Heinrich Hußmann und Alfred Will. Für die Bundespost beteiligte er sich an vier weiteren Ausschreibungen, ohne jedoch nochmals einen Wettbewerb gewinnen zu können. In den Jahren 1956, 1962 und 1964 legte er jeweils Konkurrenzentwürfe für die Sondermarken zu den Katholikentagen vor und sein letzter Briefmarkenentwurf galt 1974 dem 450. Todestag Hans Holbeins. Erfolgreicher indes war Anton Wolf auf anderen künstlerischen Gebieten; insbesondere in den 1950er- bis 1960er-Jahren war er für etliche öffentliche Institutionen der Stadt Köln tätig. Von der Wandgestaltung bis hin zum Entwurf einer Getränkekarte reichte das Spektrum. Für den Westdeutschen Rundfunk schuf er zahlreiche Werbemittel, Plakate und Anzeigen.

Quellen: Dieser Eintrag wurde von Wolfgang Schneider verfasst und in PHILA HISTORICA Nr. 4/2021 veröffentlicht. Weitere Quellen siehe dort S. 255!

Wolff, Ingrid

Lebensdaten unbekannt. 1966–1969 Ausbildung zur Briefmarken-Kauffrau bei der Hamburger Firma Holam & Söhne, seit 1969 bei der Auktionsfirma Edgar Mohrmann und mit Ausscheiden von Jakubek aus dem Hause Mohrmann, Ende 1983, bei Wolfgang Jakubek in Hamburg als Philatelistin tätig. Am 1. Januar 1978 erwarb sie ihre Auktionatoren-Lizenz und machte sich 1988 – zusammen mit Rajan Mahadevan – selbständig. Sie übernahm das Auktionshaus „Jakubek-Auktionen“ gemeinsam mit Rahan Mahadevan, das sie fortan unter dem Titel „Wolff-Auktionen“ für einige Jahre weiterführten.

Mitglied: BPhK (seit 1989); APHV; BDB.

Quellen: Bilder siehe BMS 8/88, S. 11

Wolff, Joseph

Geb. am 16. März 1934 in der Nähe von Prüm. Später wohnhaft in Luxemburg. Geschäftsmann. Verh. mit Nelly Wolff-Lippert (geb. 27. März 1934, gest. 4. Mai 2015). Organisator mehrerer Welt-Jugendausstellungen (JUPHILUX '78, Generalkommissar; JUVALUX '98, Vizepräsident, Generalkommissar). Preisrichter (seit 1968, seit 1974 internat.); seit 1974 Landeskommissar bei FIP-Ausstellungen. Hier noch die letzte Ausstellung in Luxemburg aufführen!

Mitglied: F.S.P.L. (Luxemburger Philatelisten-Verband: seit 1973 Vorstandsmitglied, 1977-1993 Vizepräsident und Generalsekretär, seit 1993 Präsident); FIP (Vorstandsmitglied seit 1988); FSPL-Kommission für Jugendphilatelie (Mitglied seit 1973); FSPL-Maximaphilie-Kommission (Präsident seit 1980); FIP-Kommission für Jugendphilatelie (1978–1988 Mitglied des Büros); FIP-Maximaphilie-Kommission (1978–1988 Mitglied des Büros; 1984–1988 Vizepräsident); Union des Collectionneurs d'Albanie (Ehrenmitglied); Polski Zwiazek Filatelistow (Ehrenmitglied); AEEPP, FRPSL; Académie de Philatélie de Belgique; AIJP.

Autor: Briefmarkensammeln, ein lehrreiches Hobby (vier Aufl. zwischen 1979 bis 1991, auch ins engl. und franz. übersetzt).

Ehrungen: Verdienstplakette der FSPL; Goldnadel der DPhJ 1976; Goldnadel des LV Saar; goldenes Ehrenabzeichen mit Diamant der Chinese Taipei Philatelic Federation; Vermeil-Nadel des BDPh (2003); Roll of Distinguished Philatelists (Juli 2003); Prof.-Dr. Carlrichard Brühl-Medaille (2009); Ordre de Mérite du Grand-Duché de Luxembourg: Ernennung zum

„Chevalier“ (23. Juni 2009); FEPA-Medaille 2011 für außerordentliche Verdienste um die organisierte Philatelie.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 233/Juni 2003, S. 61; philatelie, Nr. 387, September 2009, S. 81; dito, Nr. 418, April 2012, S. 54 (mit Bild)

Wolffram, geb. Felzmann, Astrid

Geb. am 7. März 1979. Tochter von Ulrich und Christa Felzmann (siehe dort). Nach erfolgreich bestandenem Abitur studierte sie von 1998–2004 Germanistik, Medien- und Politikwissenschaften an der Albert-Magnus-Universität und schloss dieses Studium mit dem M.A.-Grad ab. 2002 legte sie dabei ein Auslandssemester an der Sorbonne Nouvelle in Paris ein und ergänzte Ihr Magisterstudium von 2004–2005 durch „Kulturelles Management“ an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Köln (Abschluss: Diplom Kulturmanagerin). Als solche arbeitete sie von 2005–2007 bei internationalen Filmfestivals und bei anderen Kulturveranstaltungen und trat dann im Februar 2008 in das familiäre Auktionshaus Felzmann ein. Dort war sie seither für die Leitung der Marketingabteilung mit Personalverantwortung tätig, für den Relaunch der Homepage samt deren Inhalte und für weitere Tätigkeiten im Auktionsmanagement. Im Mai 2015 übernahm sie zusätzlich die Leitung der Personalabteilung und ab Januar 2016 die Leitung des Teams Auktionsmanagement (u.a. Besichtigung, Versand, Logistik). Am 30. Juni 2016 gab ihr Vater Ulrich Felzmann bei einer 40 Jahr-Feier seines Unternehmens bekannt, dass er die künftige Leitung des Unternehmens seiner Tochter anvertraue, diese für einen mehrgängigen Übergang durch einen seit dem 1. Mai 2016 eingestellten Geschäftsführer, Holger Wagner, Unterstützung erfahren werde, da dieser als Unternehmensberater auf Generationswechsel in Unternehmen inkl. Umstrukturierung, Prozessoptimierung, Controlling/Kostenrechnung spezialisiert sei. Jahre später repräsentierte sie zwar mit ihrem Vater noch im Bild das Haus, wurde allerdings nur für Personalwesen aufgeführt.

Quellen: Vorlagen vom 8. Juli 2016; https://www.felzmann.de/team.aspx (Abruf: 14.6.2022)

Wölffing-Seelig, Fritz

Geb. am 25. Juni 1896, gest. am 17. Mai 1969. Pfarrer. Ausrichter des Bundes- und Philatelistentages 1957 verbunden mit der SÜDPOSTA in Stuttgart, deren Initiator er war.

Mitglied: Württemb. Philatelisten-Verein (Vorsitzender, zuletzt Ehrenvorsitzender); LV Südwest (Literatur und Öffentlichkeitsarbeit); BPhK seit 4. November 1963.

Autor: W. war Herausgeber des Württemberg-Handbuch „500 Jahre Post in Württemberg“ (1966).

Ehrungen: Ehrenmedaille Gold LV Südwest; Verdienstnadel Vermeil BDPh; 1966 Sieger-Preis (für das Philatelistische Handbuch „500 Jahre Post in Württemberg“).

Quellen: BN, Nr. 73/Juli 1966, S. 14; BN, Nr. 86/15. Oktober 1969, S. 23

Wolfsbauer, Kurt

Geb. 1940. Internationaler Juror aus Österreich und Sammler seit der Kindheit.

Spezialgebiete: Österreich; französische Kolonien; Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland; Ägypten; Vorphilatelie (Uraltbriefe ab 14. Jh.); Napoleonischer Feldzug in Ägypten; Posta Europea und ausländische Postanstalten in Ägypten (spez. österreichische Konsularpost).

Exponate: National und international mit Erfolg.

Wolfschlag, Wilhelm

Lebensdaten unbekannt. Briefmarkenhändler seit 1910. Firmensitz in Heidelberg, Burgweg 7 (1928). Prüfer für Baden.

Spezialgebiete: Baden; Klassische Raritäten.

Mitglied: Frankfurter Briefmarkenhändler-Verein e.V. im Bund Deutscher Briefmarkenhändler (seit 8. März 1921).

Autor: Baden-Spezial-Katalog.

Wollansky, Franz

Geb. 1928, gest. am 6. August 1999. 1965 Mitarbeiter bei der WIPA 1965.

Mitglied: BSV von Böheimkirchen, ab 1995 BSV St. Veit an der Gölsen (Gründer und Obmann seit 1985); Vereinigung d. Philatelisten der Österr. Eisenbahner (VPÖE; GF-Obmann seit 1964, seit 1968 1. Obmann); Internat. Motivgruppe „Eisenbahnwesen“ (1973–1998, Leiter); VÖPh (1984–1989 Auslandskommissar).

Exponate: Thematische Slg., zahlr. mit Gold und Großgold, auch internat. ausgezeichnet.

Wolpert, Hermann

Geb. am 28. Juli 1874, gest. am 1. Januar 1956. Vizepräsident der OPD Stuttgart. W. war ein namhafter Postgeschichtler, ein Idealist und stiller Gelehrter.

Spezialgebiete: Postgeschichte, Postwesen.

Mitglied: Gesellschaft für deutsche Postgeschichte (Ehrenmitglied); Gesellschaft zur Erforschung der Postgeschichte in Bayern (Ehrenmitglied); Ibero-amerikanische Akademie der Postgeschichte in Madrid (Ehrenmitglied seit dem 15. September 1952). Er war in den 1930er-Jahren maßgeblich an der Gründung der Gesellschaft zur Erforschung der Postgeschichte in Bayern beteiligt.

Autor: W. schrieb zahlr. Beiträge zur Geschichte der Post in Württemberg, die im „Archiv für deutsche Postgeschichte“ erschienen, sowie eine zweibändige Bibliografie zum Schrifttum über das Deutsche Postwesen.

Sonstiges: Er wirkte zu seiner Zeit am Aufbau eines Postmuseums in Stuttgart aktiv mit.

Quellen: BN, Nr. 30/1956, S. 5

Wolter, Dr. Ditmar

Geb. am 8. Mai 1935, gest. am 19. April 1985. Wohnhaft in Schwerin. Prüfer in der DDR lt. Liste der ZKPh 1967 und Liste des PhV 1975 für Indien inkl. Feudalstaaten. In der Liste des PhV von 1983 wurden zusätzlich die ehemaligen britischen Kolonien Ceylon, Kap der Guten Hoffnung und Sansibar als seine Prüfgebiete aufgeführt.

Quellen: Peter Fischer: Das phil. Prüfwesen in SBZ und DDR, Brühl 2008, S. 113

Wolter, Karl Kurt

Geb. am 23. März 1905 in Worms, gest. am 7. Dezember 1988. W. studierte in München Elektrotechnik mit Abschluss Dipl.-Ing. Beruflich war er auf diesem Gebiet zuerst in Athen und München tätig, wandte sich allerdings nach erfolgreichen journalistischen Erstversuchen dann ganz dem Journalismus zu, der ihn im Auftrage großer Illustrierter nach Afrika und Asien führte. W. galt in jungen Jahren als Weltenbummler und er publizierte zahlreiche Reiseberichte in großen deutschen Zeitungen. Von 1951–1953 war er Berater der Kgl. Afghanischen Post in Kabul. Er war persönlich bekannt mit Aman Ullah, dem König von Afghanistan und mit Haile Selassie, dem Kaiser von Abessinien. Mitglied im Kunstbeirat der Deutschen Bundespost. Sammler seit dem 10. Lebensjahr. W. war Präsident der Jury der IBRA 73 München.

Spezialgebiete: Danzig sammelte W. seit 1919, Afghanistan seit 1950, er erforschte die Postgeschichte und speziell die Zensurpost seit 1955.

Mitglied: FIP (Beirat); RPSL (seit 1967; ab 1971 fellow-Mitglied und Repräsentant der RPSL in Deutschland); ArGe Neues Handbuch (ab 1961 Schriftleiter); AFP (korrespondierendes Mitglied); Collegium Philatelicum (ab 1961 Schriftleiter).

Autor: Mitarbeiter des Sammler-Dienstes; Hauptschriftleiter des Neuen Handbuches der Briefmarkenkunde; ab 1957 Bearbeiter für das Sachgebiet Afghanistan im Michel-Katalog. W. publizierte auch Nichtphilatelistisches (z.B. Die Pappeln hinterm Siegestor, Bastonade, Die Welt des weißen Gottes, Karl Valentin – privat), außerdem Bühnenwerke (wie „Komödie vom Sterben, Unser Freund Johann“), Filme (Friedliches Abessinien) und zahlreiche Hörspiele.

Philatelistische Einzelveröffentlichungen u.a.: Nordenvall/ Wolter, Die Briefmarken von Negri Sembilan (Malaya), Neues Handbuch der Briefmarkenkunde (1963); Nordenvall/ Wolter, Die Briefmarken von Sungei Ujong (Malaya), Neues Handbuch der Briefmarkenkunde (1963); Wolter, K., Die Postzensur, Handbuch und Katalog, Geschichte, Typen der Stempel und Briefverschlüsse mit ihrer Bewertung (1965/66); Rudolphi / Wolter, Die Briefmarken von Cochinchina, Neues Handbuch der Briefmarkenkunde (1966); Rudolphi/Wolter, Die Briefmarken von Lagos, Schriftenreihe Neues Handbuch der Briefmarkenkunde (1966); Rudolphi/ Wolter, Die Briefmarken von Johanna (Anjouan), Neues Handbuch der Briefmarkenkunde (1966); Rudolphi/ Wolter, Die Briefmarken der Leeward-Inseln, Neues Handbuch der Briefmarkenkunde (1967); Der Retourbrief, Handbuch und Katalog, Erscheinungsformen, Typen der Retourmarken- und Stempel mit ihrer Bewertung. Band 1: Deutsche Postgebiete (1976); Der Retourbrief in Frankreich (1977).

Ehrungen: 1966 Ehrenmedaille LV NRW; 1967 Kalckhoff-Medaille; seit 14. Dezember 1969 korresp. Auslandsmitglied der Philatel. Akademie in Frankreich; 1972 Medaille des Europa-

Clubs Triest „für Friede und Gerechtigkeit“ (bei der Nationalen Italienischen Ausstellung 1972 in Udine); 1976 Roll of Distinguished Philatelists.

Quellen: BN, Nr. 69/Juli 1965, S. 16; BN, Nr. 79/1. Januar 1968, S. 6; BN, Nr. 91/1971, S. 5; BN, Nr. 97/1972, S. 12; Philatelie, Nr. 184/1989, S. 24

Wolters, Hermann

Geb. 1911 in Gladbeck/Westf., Todesdatum unbekannt. Bundesbahnoberrat und Sammler seit der Jugend. Seit 1950 wohnhaft in Essen, 1961 berufsbedingter Umzug nach Münster. 1964 leitete W. den 1. Kongress der Eisenbahner-Philatelisten in Mainz, an dem Delegierte aus 14 Nationen teilnahmen.

Spezialgebiete: Deutschland; Westeuropa; USA; Eisenbahn-Motive; Brücken.

Mitglied: BSV Stettin; BSV Köslin; BSG im Bahn-Sozialwerk Essen (1954 Mitgründer; seit 1956 „Beauftragter für Philatelie beim Hauptvorstand des Bundesbahn-Sozialwerkes); BDPh (ab 1965 im Beirat).

Sonstiges: W. baute mit Gleichgesinnten die „Eisenbahner-Philatelie“ in Deutschland auf und aus und vertrat diese auch international.

Quellen: BN, Nr. 68/April 1965, S. 13

Woodward, Alphonse Marie Tracey

Geb. 1877 in England; gest. am 27. März 1938 während einer Schiffsreise nach Shanghai. Er war jahrzehntelang in China ansässig gewesen, lebte dann Jahre vor seinem Tode in Frankreich. Juror (u.a. als Preisrichter bei der IPOSTA 1930 und der WIPA 1933 tätig).

Autor: 1928 erschien seine grundlegende Monographie „The Postage Stamps of Japan and dependencies“.

Ehrungen: 1929 Crawford-Medaille der RPSL; 1937 Lindenberg-Medaille.

Sonstiges: 1935 erwarb W. die Japan-Sammlung von F. J. Peplow nach dessen Tod. Seine eigenen Sammlungen wurden 1939 von H. R. Harmers versteigert.

Quellen: SW 1937, S. 56; 1938, S. 134; Das Postwertzeichen, Nr. 4/10. April 1937, S. 104 (dort wurde der Name „Reuteskiöld“ geschrieben); https://en.wikipedia.org/wiki/A._M._Tracey_Woodward (Abruf: 1.2.2022);

Woerz, Dr. Hans (Ritter von)

Geb. 1864, gest. am 24. Februar 1929. Medizinalrat. W. war ein hervorragender österreichischer Philatelist und galt seinerzeit als bester Kenner der Österreich-Nachdrucke.

Spezialgebiete: Finnland; Griechenland; Abstempelungen der österreichischen Beamtenposten.

Mitglied: Vindobona (langjähriger Vorsitzender, Ehrenmitglied seit 1913 und Ehrenvorsitzender seit 1922); Förderer des alten Bundes (Ehrenmitglied).

Autor: Zahlreiche Beiträge über Spezialgebiete in den führenden Fachzeitschriften.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das Deutsche philat. Jahrbuch 1931, S. 132

Worms, Anthony Denis Maurice George de

Geb. am 4. Januar 1869 als Sohn von George de Worms und dessen Frau Louisa de Samuel, gest. am 11. Januar 1938 in England. Österr. Aristokrat. Seine jüdische Familie führt sich auf engere Verwandschaften zur Rothschild-Familie ins 18. Jahrhundert zurück. Ein Großvater väerlicherseits, Solomon Benedict de Worms (1801–1882) besaß große Plantagen in Ceylon und wurde von Kaiser Franz Joseph mit dem erblichen Titel eines Barons des österr. Kaiserreiches bedacht. So wurde er 1902 3. Baron de Worms, legte aber den Titel 1920 ab. 1901 heiratete er Louisa Mathilda Goldsmidt, mit der er zwei Söhne und eine Tochter hatte. Sie wohnten in Milton Park in Egham, Surrey.

Spezialgebiete: Großbritannien; Ceylon.

Mitglied: RPSL (fellow); Royal Society of Literature.

Exponate: GB; Ceylon (vielfach international ausgezeichnet).

Sonstiges: Seine wegen der Seltenheiten berühmte Ceylon-Slg. wurde 1938 von H.R. Harmer in London versteigert.

Quelle: Sammler-Woche 1938, S. 28, S. 51;
https://en.wikipedia.org/wiki/Anthony_Denis_Maurice_George_de_Worms (Abruf: 1.2.2022);

Worthington, George H.

Quelle: Albert Harris: Who's who in Philately, London 1915, S. 80-81; Bierman 1990, S. 90 ff.

Woyty-Wimmer, Hubert

Geb. am 14. Oktober 1901 Radautz (Rumänien), gest. am 1. August 1972 in Wien. Er besuchte das Stiftsgymnasium in Melk, 1920 die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und studierte dort bei den Professoren Erwin Puchinger, Rudolph von Larisch und von 1922–1925 bei dem Kupferstecher und Gebrauchsgrafiker Alfred Cossmann. Danach war er als Kupfer- und Stahlstecher, Holzschneider, Kleingraphiker, Werbe- und Buchgrafiker tätig. Er lieferte für Österreich in den 1940er-/50er-Jahren zahlr. Markenentwürfe. 1950 war er bei Thomas de La Rue & Co. in London tätig, wo er ebenfalls Briefmarken und Banknoten entwarf. 1951 wurde er zum Professor ernannt.

Ehrungen: 1947 Goldene Medaille für Grafik bei der „Ersten Großen österr. Kunstausstellung 1947".

Quellen: 100 J. österr. Bfm., S. 72? https://data.onb.ac.at/nlv_lex/perslex/W/Woyty_Hubert.htm (Abruf: 1.2.2022)

Wrage, Dr. Klaus-Jürgen

Lebensdaten unbekannt. Studium der neueren Geschichte, Sozialwissenschaft, evangl. Theologie. Inhaber der Agentur Wrage & Company, einer Werbeagentur in Hamburg; seit Anfang der 90er-Jahre für einen Teil der Versandstellen-Produktwerbung der Deutschen Post AG verantwortlich. Von 1997–1999 war W. ebenfalls für die nichtphilatel. Werbung der IBRA 99 (Sponsorenwerbung, Events) verantwortlich und Mitarbeiter bei einer Reihe von Editionen der Dt. Post, u.a. für „150 Jahre Briefmarken" (1999, 3 Bände).

Wright, Hastings E.

Geb.-Datum nicht bekannt, gest. am 26. September 1897 in East Croydon an den Folgen einer Influenza. Er galt als einer der ersten Kenner der Marken Großbritanniens. Der Tod unterbrach seine gemeinsame Arbeit mit A. B. Creeke jr. an einem Handbuch über die Marken Großbritanniens.

Quellen: DBZ 1897, S. 186

Writzel, Friedrich

Geb. 1923, gest. am 7. Oktober 2018. W. war seit den 1970er-Jahren für den Auf- und Ausbau der Bibliothek des Österreichischen Philatelisten-Verbandes tätig. Er führte nach dem Vorbild der Münchner Philatelistischen Bibliothek eine Systematisierung zur Ordnung des Bestandes ein, die später Grundlage der elektronischen Erfassung wurde, so dass der Bestand der Bibliothek auch auf der Verbands-Webseite einzusehen war.

Ehrungen: 2001 Hesshaimer-Plakette des Verbandes Österreichischer Philatelisten-Vereine in Anerkennung seiner 25jährigen Betreuungstätigkeit der Verbandsbibliothek. Ihm verdankt der VÖPh den Ausbau der Bibliothek zu einer der besten im deutschsprachigen und zur größten Fachbibliothek in Österreich.

Sonstiges: Seine Tochter Ingrid Grünwald übergab die private Bibliothek ihres Vaters nach dessen Tod dem VÖPh für dessen Bibliothek, die zu dieser Zeit von Manfred Spielvogel betreut wurde.

Quellen: Bild in BMS 5/2001, S. 46; Die Briefmarke, Nr. 1/2019, S. 38 (mit Bild)

Wrobel, Günther

Geb. am 7. Juni 1929. Architekt.

Mitglied: ArGe Ruhr der Briefmarkenfreunde Essen e.V. (seit 1972 1. Vorsitzender); Mitorganisator der NAPOSTA 1974 in Essen und der 1. Internat. Briefmarkenmesse in Essen 1976.

Ehrungen: BDPh-Verdienstnadel in Silber; 1991 „Assindia Plakette für philatelistische Postgeschichte“.

Wülbern, Arthur

Geb. am 22. März 1869 in Altona, gest. am 31. Mai (andere Quelle: 30. Mai) 1926 in Hamburg. W. begann mit 13 Jahren zu sammeln. Er war ursprünglich Buchdrucker, arbeitete aber ab 1888 als Briefmarkenhändler in Hamburg (Graskeller 13). Bereits in der April-Ausgabe der Zeitschrift „Le Courrier du Timbrophile“ von Louis Moens in Brüssel wurde W. als deutscher Agent für dieses Blatt aufgeführt (Nr. 14/25. April 1888). W. begann seine Tätigkeit als Prüfer für Vereine (Ende des 19. Jahrhunderts dann als Bundesprüfer) im Februar 1893. Er prüfte Bergedorf, Elsass-Lothringen und Helgoland, Marken und Abstempelungen.

W. galt zu Anfang des 20. Jahrhunderts als ein bedeutender Philatelist und war Bundesprüfer für Helgoland. Er nahm an einigen Deutschen Philatelistentagen teil. Auf dem 6. Dt. Philat.-Tag in Kiel (14.-17. Juli 1894) vertrat er den Hamburg-Altonaer BSV. Am 1. Juli 1908 gründete

sich ein „Privat-Tauschverband für Stempelmarkensammler“, A. Wülbern, Neuer Steinweg 73, war der Leiter. In der Sitzung des Frankfurter Vereins f. Briefmarkenkunde am 12. Januar 1891 stelle W. das „System Wülbern“ vor, ein Tausch- u. Auswahlheft, das einen besseren Schutz vor Vertauschungen bieten sollte.

Spezialgebiete: Helgoland; Telegraphenmarken; Privatpost.

Mitglied: Hamburg-Altonaer Briefm.-Verein (a. d. Gründungsvers. am 15. August 1888 wurde W. vorübergehend als Vorsitzender gewählt, Anfang November 1888 zum Cassirer) – ab Jan. 1893 Name d. Vereins: Hamburg-Altonaer BSV – 1. Schriftführer im Hamburg-Altonaer BSV (1888) ab Jan. 1895, ausgetreten Nov. 1898, im Febr. 1908 Wiedereintritt); Skandinavischer Philatelistenverein Kopenhagen (ab 15. März 1892); Verein f. Briefmarkenkunde Frankfurt a.M. (aufgenommen am 2. Januar 1893); Verein für Briefmarkenkunde Kiel (Sept. 1895–Oktober 1909); Internat. Philat. Raritäten-Klub (Eintritt Okt. 1896, Mitgl.-Nr. 274); Germania-Ring; IPHV Berlin (ab Oktober 1904 – eine Woche vor dem IV. Internat. Briefm.-Händlertag in Hamburg); SV f. Privatpostwertzeichen, Berlin-Friedenau (ausgetr. Dez. 1910); Bund deutscher Briefmarkenhändler-Vereine.

Autor: Sept. 1890 Artikel i. d. IBZ (Heitmann): Einiges über die Marken Bergedorfs; 1894 Hrsg. Journal für Markenkunde (Nr. 3 im April 1894); 1910 Redakteur der Zeitschrift „Die Post“; 1915 Hrsg. Philatelistische Presse-Korrespondenz; viele Artikel in der Fachpresse, daneben folgende Einzelwerke: Die Postwertzeichen Helgolands (November 1891); Originale und Neudrucke von Helgoland (1906); Illustrierter Preiskatalog der Stempel- und Telegraphenmarken (1896); Die provisorischen Aufdruck-Marken des Deutschen Reiches (1924); August 1896 erschien von ihm unter Pseudonym „H. Berger“ ein „Katalog der Stempel- und Telegraphenmarken der deutschen Einzelstaaten“ (2. Aufl. 1912), dem 1898 ein weiterer, dieses Mal für Österreich-Ungarn und die Balkanstaaten folgte.

Ehrungen: Auf d. Postwertz.-Ausstellung in Haag / Niederlande (17.–22. Juli 1896) gehörte sein Objekt Mauritius zu den prachtvollsten Spezialsammlungen, er erhielt eine grosse Silber-Medaille. Auf der Postwertz.-Ausstellung anlässlich des 31. Dt. Philat.-Tages (8./9. August 1925): Bronze-Medaille für Literatur „Hamburgs Privatpostinstitute“.

Sonstiges: In der Sammlung Schouberechts befindet sich eine Postkarte, die W. am 31. März 1888 an Louis Moens richtete und mit der er wegen der Agentur für dessen Zeitschrift in Deutschland anfragte. W. zeichnete die Karte als „A. Wülbern (nommé Klees = genannt Klees), Hambourg, Graskeller 13, Magasin de Papier et des timbres – fondée 1869“!

Quellen: VKB, Jg. 1893-1911; IPHV-Mitteilungen, Nr.301[?]/19.9.1904; Mitteilungen des Bundes deutscher Briefmarkenhändler-Vereine, 4. Jg./Nr. 6/7, Juni/Juli 1926, S. 83; IBZ, Jg. 1888-1893; BBZ, H. 7, 30.7.1926. S. 114; Der Philatelist, Nr. 9/1925, S. 125/126; Börsenbl. f. d. dt. Buchhandel, Nr. 104, 3. Mai 1924; Vorlagen von Vincent Schouberechts, Dez. 2014. E-Mail von H.-P. Garcarek v. 22.5.2022

Wülker, Heinrich

Geb. 1890, Todesdatum unbekannt.

Mitglied: Vereinigung Karlsruher Briefmarkensammler (langjähriger Vorsitzender, Ehrenmitglied); LV Südwest (Schriftführer, Kassier).

Ehrungen: 1951 Goldene LV-Medaille: Silberne Ehrennadel des BDPh.

Wullenweber, Manfred

Geb. am 2. September 1947 in Heiligenhafen. Kriminalhauptkommissar. Sammler seit 1956.

Spezialgebiete: Weihnachten, Postamt Christkindl; Helgoland nach 1945.

Mitglied: ArGe Motivgruppe Weihnachten (Vorsitzender); Gilde St. Gabriel (Österreich); BSV Pinneberg.

Exponate: Seit 1998 bis Rang 2 Vermeil.

Autor: HB Postamt Christkindl; Fachartikel.

Ehrungen: BDPh-Verdienstnadel in Silber; Verdienstnadel für Forschung und Literatur in Silber.

Wünsche, Günther

Geb. am 4. Februar 1925 in Stolpen/Sachsen, gest. am 16. Mai 1994 in Leipzig. 1960 kam W. zum Kulturbund der DDR und wurde Kreissekretär im Bezirk Leipzig. Zur gleichen Zeit war er als Instrukteur der Stadtleitung Leipzig des Kulturbundes tätig. 1961 wurde er in dieser Institution Sekretär der Intelligenzarbeit und Instrukteur für die Kreisleitungen Leipzig Land und Delitzsch, 1962 dafür auch Sekretär, 1963 Bezirkssekretär des Kulturbunds in Berlin für Natur und Heimat sowie Philatelie. 1964 war er Sekretär der Nationalen Briefmarkenausstellung „15 Jahre DDR“ in Berlin. 1967 stellv. Ausstellungsleiter „50 Jahre Roter Oktober“ in Karl-Marx-Stadt, 1969 stellv. Leiter der nationalen Ausstellung in Magdeburg, 1974 in gleicher Funktion bei der „DDR 74“ in Karl-Marx-Stadt, 1977 Sekretär der Ausstellungsleitung der SOZPHILEX in Berlin, 1981 dito bei der „Militaria“ in Berlin und 1985 noch einmal Ausstellungsleiter der Sportausstellung zur 90. IOC-Tagung in Berlin.

Mitglied: Seit dem 15. November 1963 (P. Fischer: 1964) Mitglied der damaligen Zentralen Kommission Philatelie. Von dem 1. Februar 1967 bis Ende Mai 1990 war W. Leiter der Abteilung Philatelie im Bundessekretariat des Kulturbunds. 1969 gründete Wünsche mit Kurt Sämich und Bernd Lohaus den Philatelistenverband im Kulturbund der DDR, war hauptberuflich Sekretär des Zentralvorstandes und Abteilungsleiter.

Sonstiges: Der ‚se‘ bezeichnete ihn bei der Laudatio zum 60. Geburtstag als „Wegbereiter kulturpolitischer Ausstrahlung und gesellschaftlicher Wirksamkeit eines wichtigen Bereichs kulturellen Volksschaffens, als einen immer einsatzbereiten Funktionär und Weggefährten der im Kulturbund organisierten Philatelisten.“ (se Nr. 2/85)

Quellen: Peter Fischer: Die organisierte Philatelie in SBZ und DDR, Band 2, Sonderband 11/2 der Reihe „Chronik der deutschen Philatelie“, Phil*Creativ Verlag, Schwalmtal 2017, S. 789/790

Wurth, Dr. Rüdiger

Geb. am 6. August 1925 in Sauerbrunn, gest. 2015 in Eisenstadt. Journalist. Besuch des humanist. Gymnasium in Wien mit Abschluss der Matura 1942. Offizier in der dt. Wehrmacht 1942–1945, 1944 verwundet, Ende 1945 Entlassung aus der Kriegsgefangenenschaft. Studium der Philosophie, Kunstgeschichte, Altgriechisch an der Uni Salzburg. Verh. mit Elisabeth W., geb. Lindavay, fünf Kinder. Wohnhaft 1946–1949 in Salzburg, dann bis 1980 in Wien, bis 2002 in Klingenbach, seitdem in Eisenstadt.

Mitglied: Österreichische Philatelisten-Jugend (Gründungsmitglied 1958, langjähriger Vorsitzender); Ehrenmitglied verschiedener österreichischer Vereine.

Autor: Über 30 Jahre Wiener Redakteur des ‚Sammler-Dienstes' mit regelmäßiger Rubrik „Österreich-Rundschau" und zahlreichen anderen Artikeln zu verschiedenen Themen, vor allem zur österreichischen Postgeschichte; 1964–1973 Hrsg. des „Wiener Briefmarken-Spiegels", 1974 vereint mit dem „Sammler-Dienst"; seit 1978: 27 Bände „Österreichische Postgeschichte", zusätzlich zwei Sonderbände; zahlr. Publikationen über Postgeschichte, Kunst, Kultur in verschied. Zeitschriften, Zeitungen, Ausstellungskatalogen und Festschriften des In- und Auslandes (insg. über 2.500 Beiträge und 37 Bücher (Stand Febr. 2005).

Ehrungen: SAVO-Plakette 1967; Goldene Ehrennadel des ungarischen PhilV; Silberne Verdienstmedaille des luxemburgischen PhilV; Goldene Verdienstmedaille des ehemaligen Bundesverbandes Österreichischer Briefmarken-Vereine; Goldenes Leistungsabzeichen der Deutschen Philatelisten-Jugend und des Ringes Österreichischer Philatelisten-Jugend; 1973 Silbernes Ehrenzeichen der Bundesrepublik Österreich für seine Verdienste auf dem Gebiet außerschulischer Jugenderziehung; 1982 Siegerpreis für seine zahlr. Artikel- und Buchbeiträge; Hermann-Deninger Literaturpreis 2005.

Sonstiges: Wurth baute die Jugendphilatelie in Österreich auf und verhalf ihr zu Ansehen als ein Gebiet außerschulischer Jugenderziehung. 1958 gründete er den Ring österreichischer Philatelistenjugend, 1973 erhielt er dafür das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.

Quellen: Wiener Briefmarken-Spiegel, Nr. 5/1967, S. 3; philatelie, Nr. 342, Dezember 2005, S. 51 (mit Bild)

Wuttig, Gustav Wilhelm

Geb. ca. 1810, gest. am 28. Januar 1876 in Leipzig. Im Jahr 1836 kam W. als Buchhändler nach Leipzig, Nikolaistr. 600. In unmittelbarer Nähe, in der Petersstr. 75, befand sich das „Literarische Museum" von Philipp Reclam. 1842 bis 1849 verließ W. Leipzig (famil., berufl. oder polit. Gründe). Nach Leipzig zurückgekehrt, bezog er im Haus Markt 10 eine Wohnung (es war eine Kaufhalle) und gründete am Neumarkt 31 ein Commissions- u. Agenturgeschäft. Am Neumarkt 34 eröffnete er eine neue Zeitungshalle, in der er täglich 14 Stunden periodische Literatur und eine Auswahl der 150 damals namhaftesten politischen, belletristischen, handelswissenschaftlichen und gewerblichen Zeitungen und Zeitschriften anbot. Es entstanden ausgeprägte Kontakte mit Kaufleuten und Geschäftsreisenden.

Ab 1856 widmet sich W. ausschließlich dem Buchhandel und intensiv dem Sammeln von Briefmarken, weshalb er Ende 1861/Anfang 1862 mit dem Briefmarken-Handel begann. 1857 erhielt W. personelle Unterstützung in seiner Firma, indem er Richard Wuttig (ein Verwandter?) als Buchhandlungs-Beflissenen und Buchhandlungs-Commis bis 1862 beschäftigte.

Im Sommer 1862 erschien im Selbst-Verlag die 1. Auflage des „Albums für Briefmarken" im kleinen Oktav-Format, kartoniert, ca. 60 Blatt ungebunden, eingelegt in einem Karton; die Blätter in rote Felder für Briefmarken eingeteilt. Bereits im September 1862 kam die 2. Auflage in vier, teils elegant ausgestatteten Ausgaben im Klein-Oktav, gebunden auf den Markt, erschienen im Selbst-Verlag und im Verlag der Dürr`schen Buchhandlung. Am 10. Dezember 1862 erfolgte die Eintragung des neuen Verlages inkl. der Sortiments- und Kommissions-Buchhandlung von G. Wuttig in das Leipziger Handelsregister. Im Dürr-Verlag fand W. bis Januar 1864 einen interessierten Partner für seine bis dahin erschienenen acht Auflagen. Die Dürr`sche Verlagsbuchhandlung stellte dann aber die geschäftlichen

Beziehungen mit W. ein, weil sie in einem neuen Album (Claudius-Album) eine größere Gewinnchance sah.

Gustav Wuttig sah sich gezwungen, Anteile an seinem Album zu verkaufen, ohne seine Autorenrechte zunächst abzugeben. Diesen Schritt vollzog er im Herbst 1864, indem er in Gustav Bauschke (1843–nach Dez. 1879) einen entsprechenden Partner fand. Beide kannten sich recht gut, hatten freundschaftliche Beziehungen zueinander entwickelt. Bauschke hatte am 19. April 1864 von seiner Mutter das „Literarische Museum“ in der Petersstr. 41 übernommen und setzte unter Mitwirkung von G. Wuttig dessen Album mit der 9. Auflage im Oktober 1864 fort.

Mit den Auflagen neun bis neunzehn übernahmen G. Bauschke, und nach ihm Carl Julius Kümmel (geb. am 8. Februar 1839, Todesdatum nicht bekannt), bis zum Dezember 1870 die Fortsetzung des damals zu den bekanntesten und gefragtesten Ausgaben gehörenden Albums von Gustav Wuttig. Mit seiner 20. Auflage, die Louis Senf − am 13. August 1878 gingen Verlag und Buchhandlung des „Literarischen Museums“ in dessen Besitz über − im Dezember 1878 als „Internationales Briefmarken-Album“ auf den Markt brachte, gehörte das als „Album für Briefmarken“ geborene und äußerst beliebte Wuttig-Album der Geschichte an.

Mit Preisverzeichnissen und regelmäßigen Anzeigen im „Magazin für Briefmarken-Sammler“ (Zschiesche & Köder) offerierte er ab Mitte 1863 seine Lagerbestände an Briefmarken und Alben. Am 10. Sept. 1863 erschien als Katalog (Preiscourant) eine *„Übersicht aller bekannten von 1840 bis August 1863 ausgegebenen Franco-Marken (Timbre-Poste – Postage-Stamps) welche meistens in grösserer Anzahl vorräthig und zu den beigesetzten Preisen zu haben sind bei G. Wuttig, Buchhändler in Leipzig (Poststrasse 13). Neuer revidirter Abdruck“.* Im August 1864 erschien im Selbstverlag der dritte und letzte, 34seitige Katalog von G. Wuttig.

Im Juni 1864 übernahm W. für den Buchhandel den Vertrieb der „Allgemeinen deutschen Briefmarken-Zeitung“ von Ernst Roschlau, Coburg. Auch engagierte er sich für die inhaltliche Gestaltung der Zeitung, die allerdings nur ein halbes Jahr mit 12 Ausgaben erschien.

Im Bemühen um neue geschäftliche Kontakte verlegte W. seinen Verlag sowie die Sortiments- u. Kommissionsbuchhandlung in die Johannesgasse 21. Gesundheitlich nicht in bester Verfassung starb Gustav Wilhelm Wuttig 1875 in Leipzig. Seine Erben übernahmen die Firma, die am 3. Dezember 1879 erlosch.

Sonstiges: Gustav Wuttig ist zeitlebens weder Inhaber noch Mitinhaber des „Literarischen Museums“ gewesen. Am 1. Juli 1837 verkaufte Philipp Reclam jun. das „Literarische Museum“ an Albert Franz Ludwig Schiller und Johann Ernst Adolph Robitzsch aus Leipzig. Von diesen beiden Buchhändlern hatte der Vater von G. Bauschke, Anton Gustav Moritz Bauschke (3. Januar 1809–24. Juni 1851) das Museum (es war kein solches im eigentlichen Sinne) gekauft.

Quellen: Bearbeitung des Eintrags von Hans-Peter Garcarek, weitere Quellen: Allgem. Adr.-Buch f. d. Dt. Buchhandel, Jg. 1876, S. 160; IBJ, Nr. 36, 1.12.1876, S. 98; PhH, Nr. 3/2014, S. 64–66; Hans-Peter Garcarek: Vom Karton zum illustrierten Album. Zur Geschichte der ersten Briefmarkenalben in Deutschland (1862-1872), in: Phil. Hist., Nr. 2/2015, bes. S. 69-95; Hans-Peter Garcarek: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche – Teil 2: Die Leipziger Zeit von Reinherz und Alwin Zschiesche (1824-1881), in Phil. Hist., Nr. 4/2016, bes. S. 96-105

Wyler, Silvain

Geb. am 4. Juli 1927 in Rapperswil/Schweiz, gest. am 4. November 2014 ebendort. Verh. mit Beatrice Wyler-Schmid. Er stammte aus einer einfachen Familie, besuchte die Handelsschule und wurde Viehhändler. Diesen Beruf gab er 1962 wegen gesundheitlicher Probleme auf und war seit Mitte der 1960er-Jahre im Briefmarkenhandel tätig, nachdem er bereits als Jugendlicher Briefmarken gesammelt hatte. In diesem Beruf hatte er dank der „goldenen Jahre“ der Philatelie großen Erfolg und erwarb ein großes Vermögen. Er wurde im Laufe der Jahrzehnte zu einem der namhaftesten Schweizer Philatelisten, der Kollektionen zu seinem Heimatland, aber auch zu Nachbarländern von bedeutendem Umfang und hoher Qualität zusammentrug. In seiner letzten Lebensphase veräußerte er einige dieser Sammlungen, aus deren Erlösen er mit Hilfe einer von ihm am 8. September 2010 gegründeten Stiftung (seit 2013 war Antoine Clavel auch Mitglied des Stiftungsrates, nach W. Tod Verwaltungsrat) das Schweizer Kinderdorf Kiriat Yearim in Israel mit namhaften Beträgen unterstützte.

Spezialgebiete: Heimatsammlung Rapperswil; Schweiz (Kantonalausgaben, Bundesmarken, Strubel und Sitzende Helvetia; incoming-mail); Österreich (Kaiserzeit, Lombardei und Venetien); Briefdestinationen vor UPU-Gründung; Auslandsfrankaturen der Altdeutschen Staaten.

Mitglied: Schweizerische Vereinigung für Postgeschichte und weitere Schweizer Vereine; Collectors Club New-York.

Autor: In der Edition d’Or-Buchreihe sind mit den Bänden III, IX und XIII die Kaiserreich-Österreich-Sammlung (2006) und zwei frühe Schweiz-Kollektionen (Band IX: Schweiz 1843–1854, 2008 und Schweiz 1854–1882, 2009), jeweils hrsg. von Corinphila-Auktionen, dokumentiert.

Exponate: Altschweiz, ausgestellt unter Pseudonym „Seebub“ bei der IBRA 99 Nürnberg (Grand Prix International).

Quellen: SBZ, Nr. 12/2014, S. 535; NZZ, Traueranzeige (Abruf 11.12.14);
http://www.moneyhouse.ch/u/silvain_wyler_CH-320.1.010.201-5.htm

Wyszomirski, Reiner

Geb. am 7. April 1933 in Königsberg, gest. in der Nacht zum 24. März 2016 an den Folgen einer Speiseröhrenkrebserkrankung. Nach gelungener Flucht 1945 ließ er sich mit seinen Eltern und Geschwistern in Frankfurt am Main nieder und wurde später in Langen sesshaft. Von Beruf war er Kaufmann und lange Jahre in leitender Position eines großen hessischen Wohnungsunternehmen (Landesgeschäftsführer des Deutschen Volksheimstättenwerkes, geschäftsführender Vorstand von Wohnen und Leben e.V.) tätig. Über viele Jahre war er engagiertes Mitglied der SPD in Langen und nahm politische Aufgaben und Ämter wahr (seit 1965 Mitglied, von 1968–1985 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Langen). Sammler war Wyszomirski bereits seit dem 6. Lebensjahr. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Familie zuerst in Coburg (1945/46), danach in Frankfurt/Main (1947/50) ansässig, wo W. als Gymnasiast jeweils auch bei Briefmarkenhändlern tätig war. Später wurde er Mitorganisator und Pressebeauftragter der NAPOSTA 1978 und der NAPOSTA/IPHLA 1989 Frankfurt sowie der Sonderschau 1. Jahrestag Deutsche Einheit 1991 im Bundeskanzleramt und vieler anderer BDPh-Sonderschauen.

Spezialgebiete: Aktuelles Zeitgeschehen und Philatelie; Berlin nach 1945; Brandenburger Tor.

Mitglied: BSV Langen (Mitgründer 1974, seit 1974 Vorsitzender); Motiv-Samlergilde Frankfurt (1958/59 Leiter); Forschungsgemeinschaft Berlin (1976–1994 2. Vorsitzender, Mai 1994–2014 1. Vorsitzender); Verein für Briefmarkenkunde 1878 Frankfurt (seit 1994 2. Vorsitzender, 1997–2013 Vorsitzender); ArGe Frankfurter BSV (2. Vorsitzender); BDPh (1978–1988 Bundesstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit, 1988–1991 Vorstandsmitglied, erneut von 1997–2005); 1985–1995 Kunstbeirat der Deutschen Bundespost; Consilium Philatelicum (seit 19. Juni 1992, zeitgleich stellv. Vorsitzender; die Mitgliedschaft ruhte von 1997–2005 wegen seiner erneuten aktiven Vorstandstätigkeit im BDPh); ArGe Deutsche Philatelistentage.

Autor: Bereits in den 1950er-Jahren veröffentlichte W. Fachbeiträge in den Zeitschriften „Globus“, „Sammlerdienst“ und in der „Sammler-Lupe“. In den späteren Jahren schrieb er für zahlreiche Fachblätter seiner ArGe, den Vereinen und Verbänden weitere Beiträge in großer Zahl.

Exponate: Bereits bei der DEBRIA 1950 und bei der NAPOSTA 1951 war W. mit seiner Sammlung „Berühmte Männer“ vertreten. Mit dem Exponat „Berlin nach 1945“ erreichte er u. a. dreimal Gold auf Internationalen Ausstellungen: IBRA Nürnberg (1999), BELGICA Brüssel (2001) und Cyprus Europhilex Nicosia (2002). Danach würde das Exponat veräußert. Mit der Sammlung „Brandenburger Tor“, einem Exponat der offenen Klasse, errang er vielfache Beachtung. Er war bereits mit 17 Jahren Aussteller bei der DEBRIA in Leipzig 1950, ebenso 1952 bei der Nationalen Ausstellung in Wuppertal.

Ehrungen: 1982 Ehrenbrief des Landes Hessen; 1983 Richard-Renner-Medaille; 1983 Verdienstnadel Vermeil BDPh; 1985 Verdienstmedaille Silber LV Hessen; 1992 Ehrenbrief des Landes Hessens; 1993 Richard-Renner-Medaille; 1995 Alois-Wilhelm-Bögershausen-Preis; 1992 Berufung ins Consilium Philatelicum des BDPh; Verdienstnadel des BDPh für Forschung und Literatur (1997 Bronze, 2000 Silber); 1997 Aenne-Weiss-Medaille des LV Hessen; Ehrenmitglied im LV Saar (2003); 2004 Hans Wagner-Medaille; Verdienstnadel in Gold des BDPh (2005).

Sonstiges: W. setzte sich mit Wolfgang Maassen, mit dem er viele Jahre für PR und Öffentlichkeitsarbeit zusammenarbeitete, nachhaltig und erfolgreich für die Durchsetzung der Direktmitgliedschaft im BDPh ein.

Quellen: Philatelie/BN, Nr. 124/1979, S. 5 (mit Bild); philatelie, Nr. 205/1992, S. 21; Philatelie und Postgeschichte, Nr. 143/1994, S. 36; philatelie, Nr. 311, Mai 2003, S. 16 (mit Bild); dito, Nr. 342/Dezember 2005, S. 52–53; philatelie, Nr. 370, April 2008, S. 30 (mit Bild); Bf. V. 10.8.2015; Verbandsnachrichten des Verbandes der Philatelistenvereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V., Nr. 183/August 2016, S. 35–38

Y

Yo; Pseudonym von *Alexander Treichel* (siehe dort!)

Yvert, Louis

Geb. am 24. Juni 1866 in Paris, gest. am 17. April 1950 in Amiens. Y. gilt als Mitbegründer des französischen philatelistischen Verlagshauses Yvert et Tellier, einer Firma, deren Ursprünge auf den Drucker Théodule Tellier zurückgeht, die sein Großvater, der Journalist Eugéne Yvert 1830 als Druckereiunternehmen gegründet hatte.

Y. war Sohn des Rechtsanwaltes Henry Yvert und dessen Lebensgefährtin, einer Mademoiselle de Taisy, die als erste Sängerin an der Pariser Oper beschäftigt war. 1870 zogen seine Eltern nach Amiens um, wo sein Vater Eugène Yverts Druckerei kaufte. Henry Y. gab bald danach die Zeitschrift „L'Écho de la Somme“ heraus. Louis Y. machte sein Baccalaureat in Literatur und Wisenschaften, diente bei der Armee und nahm dann ein Jurastudium in Paris auf, wo er sich aber mehr durch sein Leben als Dandy als durch Fleiß auszeichnete. Sein Vater Louis Y. starb 1885 und seine Mutter entschied, dass er erst sein Studium beenden sollte, bevor er in die Firma einsteigen konnte. Sie nahm deshalb Théodule Tellier, den bisherigen Chef der Druckerei als Partner in die Firma. 1889 kam Louis Y. nach Amiens , schrieb bis 1895 für „L'Écho de la Somme“ (auch wenn er dessen konservative Ausrichtung nicht schätzte) und heiratete im gleichen Jahr. Nachdem ihn Tellier zur Philatelie motiviert hatte, übernahmen sie 1890 „L'Écho de la timbrologie“ (nach anderer Angabe: seit dem 15. März 1889) und fünf Jahre später konzentrierten sich beide nur noch auf philatelistische Verlagsprodukte, besonders Alben und Kataloge. Im November 1896 erschien die Erstauflage des „Catalogue prix-courant de timbres-poste par Yvert et Tellier“ in einer Auflage von 8.000 Exemplaren mit 576 Seiten zum Preis von zwei Franc je Exemplar. Was das Werk fortan auszeichnete, war die Konstanz seines Katalogummernsystem, was zur damaligen Zeit alles andere als selbstverständlich war. Der Katalog wurde ein Riesenerfolg und erschien schon bald jährlich mit einer Neuauflage.

1900 traf Y. Théodore Champion in Paris, einen Briefmarkenhändler aus Genf. Dieser stieg bald darauf bei Yvert et Tellier ein und bis 1954 und zu seinem Tod war Champion für die Preise in den Katalogen verantwortlich. Am 1. April 1913 verkaufte Tellier seine Firmenanteile an Yvert, der dessen Name aber auf den Katalogen beibehielt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts baute Y. Firma ihre Stellung als führendes französisches Verlagshaus aus. Zwischen den beiden Weltkriegen versuchte Y. seine Nachfolge zu regeln. Sein älterer Sohn Henry Y. sollte die Druckerei übernehmen, der jüngere Pierre Y. (dieser starb Anfang 1964) die Herausgeberschaft für „L'Écho de la timbrologie“ und außerdem die philatelistischen Beschaffungsreisen des Vaters fortführen und Jean Gervais, der bei Heirat der Tochter von Louis Y. seine Medizinerkarriere aufgegeben hatte, wurde dann verantwortlich für das eigentliche Verlagshaus mit seinen Alben, Büchern und Katalogen. Die Enkel von Pierre Yvert und Jean Gervais führten die Firma seit den 1990er Jahren weiter.

Quellen: Maassen/Schouberechts: Milestones of Philatelic Literature of the 19th Century, Monaco 2013, S. 503 (mit Bild); https://de.wikipedia.org/wiki/Yvert_et_Tellier (Abruf: 7.7.2015); https://en.wikipedia.org/wiki/Louis_Yvert (Abruf: 27.7.2015); DASV-Rundbrief Nr. 69, Juni 1950, Nachruf auf S. 44

Z

Zander, André

Geb.-Datum nicht bekannt. Z. studierte an der Folkwang Schule in Essen Graphikdesign, arbeitete wie seine spätere Frau Karin Blume(-Zander) zunächst in Werbeagenturen und machte sich dann mit einem eigenen Graphikstudio selbständig. 1985 gab er diese Tätigkeit zugunsten des freiberuflichen Schaffens auf. Seitdem bildet er mit seiner Frau ein Team.

Natürlich erstreckt sich diese Zusammenarbeit auch auf die Briefmarkengestaltung. Dabei ist Karin Blume-Zander für die Illustrationen und André Zander für die Typographie zuständig. Beide nahmen an fast 100 Wettbewerben der Post teil, ihre letztmalige Teilnahme datiert aus dem Jahre 2016. Insgesamt kamen im Laufe der Jahre 26 Marken aus dem Hause Blume-Zander an die Schalter. Darunter 1986, als zweiter Erfolg von Karin Blume-Zander, die Sondermarke zum 100. Geburtstag von Mary Wigman, 1991 das gemeinsame Wohlfahrtsmarken-Projekt „Historische Posthäuser“ und 2005 die Sondermarke zum 200. Geburtstag von Hans Christian Andersen.

Quellen: Dieser Eintrag wurde von Wolfgang Schneider verfasst und in PHILA HISTORICA, Nr. 1/2020 veröffentlicht. Weitere Quellen siehe dort auf S. 202!

Zander, Karin (vollständig: Blume-Zander)

Geb. 1942 in Nauen. Sie studierte von 1961 bis 1967 an der Folkwang Schule in Essen Graphikdesign und arbeitete danach einige Zeit als angestellte Grafikerin in einem Werbestudio, um sich bereits 1970 als freischaffende Grafikerin nieder zu lassen. Ihre Tätigkeitsfelder waren von Anfang an vielfältig. Von der Illustration für Kinder,- und Märchenbücher über das Entwerfen von Dekors für Porzellanteller der Firma Villeroy & Boch bis hin zum Kreieren von Keksdosen für eine japanische Firma war alles dabei. Ihre große Leidenschaft aber ist die Malerei, für die insbesondere ihre eigenen Blumen im Garten ihres Hauses in Haan im Bergischen Land Modell stehen. Zahlreiche Beteiligungen an nationalen und internationalen Ausstellungen belegen ihren Erfolg auf diesem Gebiet.

Mit gleicher Freude aber übte Karin Z. ihren Beruf als Grafikerin aus und so verwundert es nicht, dass sie sich der Herausforderung als Briefmarkenkünstlerin ebenfalls mit Elan und Enthusiasmus widmete. Durch Vermittlung ihres Professors beteiligte sie sich 1974 eher zufällig an einem Wettbewerb der Deutschen Bundespost und obwohl zunächst erfolglos, machte ihr diese Art der Gebrauchsgrafik großen Spaß – und ihre Geduld zahlte sich aus. 1983 wurden ihre Entwürfe für die Wohlfahrtssätze „Alpenblumen“ angenommen, noch unter dem Namen Karin Blume. Neben der Briefmarkengestaltung selbst war Karin Blume-Zander auch auf anderen Gebieten des philatelistischen Umfeldes tätig; so entwarf sie für die Firma Sieger Ersttags-Umschläge und für den Richard Borek-Verlag Künstler-Ersttagsblätter.

Quellen: Dieser Eintrag wurde von Wolfgang Schneider verfasst und in PHILA HISTORICA, Nr. 1/2020 veröffentlicht. Weitere Quellen siehe dort auf S. 202!

Zander, Viktor

Geb. 1868, gest. am 13. Januar 1938. Leiter der Danziger Postverwaltung. Staatsrat. Philatelist. Er ermöglichte die Danziger Ausstellungen von 1929 und 1932.

Quellen: SW 1938, S. 70

Zangerle, Dr. Karl

Geboren wurde er am 29. Mai 1930, gest. am 9. April 2018. In Reichenbach besuchte er die Volksschule und von 1942—1950 ein Humanistische Gymnasium in Kaiserslautern. Danach verschlug es ihn als jungen Studenten nach Mainz, wo er an der Johannes-Gutenberg-Universität Volks- und Betriebswirtschaft studierte und 1958 promovierte. Seine berufliche Karriere startete er im gleichen Jahr bei der Landesbank/Girozentrale Rheinland/Pfalz, bei der er für Finanzierungsfragen gewerblicher und industrieller Unternehmen zuständig ist.

Sammler ist er seit dem 15. Lebensjahr, aber die Währungsreform 1948 und das knappe Geld lassen das Hobby erst einmal zum Erliegen kommen. Erst gegen Ende der 1950er-Jahre wendet sich Z. erneut der Philatelie zu, jetzt aber ernsthafter. Vormarkenzeit von den Napoleonischen Kriegen und die Postgeschichte seiner Region bis hin zur Epoche der Bayerischen Post in der Pfalz finden sein Interesse. Andere Sammelgebiete, z. B. Bayern, kommen hinzu, aber auch vermehrt entwickelt Z. postgeschichtliche Ansätze, die ihn letztlich zu den erwähnten Forschungsarbeiten über Routen, Tarife und Taxen führen.

Spezialgebiete: Bayern; Thurn und Taxis; Portostufen von Baden und Württemberg; Liechtenstein.

Mitglied: Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz (seit Mai 1961); Münchener Briefmarken-Club (seit Dezember 1999); DASV (1997–2011); ArGen: Baden, Thurn und Taxis, Württemberg, Bayern klassisch (Vorsitzender von 1997–2005; seitdem Ehrenmitglied); Philatel. Arbeitskreis Pfalz: Freundeskreis der Bayern-Sammler.

Autor: Handbuch der Auslandstaxen der süddeutschen Postgebiete Gulden-Währung 1850–1875 (1990), Taxierung und Behandlung von Briefpost in und aus Bayern (1999); Portobriefe im Auslandsverkehr – Taxierung und Behandlung unterfrankierter und nicht ausreichend frankierter Briefe im Postverkehr der süddeutschen Postgebiete mit dem Ausland 1850–1875 (2003); *Artikel* (erschienen im „Der Pfalzsammler“, Zt. des Phil. Arbeitskreises Pfalz): Die Poststempel in der Pfalz von 1792 bis 1813; Die Departementstempel in der Pfalz; Die Thurn und Taxis Überrheinische Post in der Pfalz; zahlr. Beiträge auch in den Rundbriefen der ArGe Bayern und in der Fachzeitschrift „Postgeschichte“ (Schwarzenbach-Verlag, Schweiz); „Aus der Pfalz in fremde Länder – Leitwege und Brieftaxen 1850–1875“ (in: IBRA-Fachkatalog, Nürnberg 1999).

Exponate: Auslandsbriefe der Süddeutschen Staaten 1850–1875 (WIPA 2008: Gold); Bayern – Portostufen der Kreuzerzeit (IBRA 1999: Großgold; SAMOLUX 2001: Meisterklasse und Großgold). Den Sammlungen Z. gelang es, bei den Postgeschichtlichen Tagen in Sindelfingen fünfmal mit dem „Posthorn“ ausgezeichnet zu werden.

Ehrungen: 22. August 2004 Kalkhoff-Medaille und die BDPh-Vermeil-Nadel für Verdienste um Forschung und Literatur.

Quellen: Edition d’Or, Band XXIII

Zapf, Hermann

Geb. am 8. November 1918 in Nürnberg, gest. am 4. Juni 2015 in Darmstadt. Nach seiner Lehrzeit als Retuscheur, ließ er sich 1938 in Frankfurt a.M. als Schriftgrafiker und Kalligraf nieder. Wegen seiner Herzprobleme brauchte er während des Krieges nicht an die Front, wurde aber dank seiner Fähigkeiten als Kartenzeichner für das Militär in Frankreich eingesetzt. 1945 konnte er nach kurzer vierwöchiger Kriegsgefangenschaft wieder nach Nürnberg zurückkehren. Während seiner späteren Karriere als Grafiker schuf er mehr als 200 Schriften, darunter die Palatino oder die verspielte Zapfino. Seine ITC Zapf Dingbats wurde weltbekannt. Bereits in den 1960er-Jahren beschäftigte sich Z. mit der Kombination von Typografie und Computersoftware. Von 1972–1982 nahm er einen Lehrauftrag für Typografie an der Technischen Hochschule der Universität Darmstadt wahr.

Von 1951 bis 1954 entwarf er zwölf Briefmarken für die Deutsche Bundespost, u. a. die Wohlfahrtsmarken von 1951 und die Sondermarke „500. Geburtstag von Leonardo da Vinci“ der BRD bzw. die Berliner Sondermarke zum 100. Geburtstag Ottmar Mergenthalers.

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Zapf; BMS, Nr. 7/2015, S. 8; Rundbrief „Die schwarze und die weisse Kunst“ der Motivgruppe Papier & Druck e.V., Nr. 186/August 2015, S. 22–23

Zauner, Margit

Geb. am 1. April 1963 in Griesbach im Rottal. Nach dem Abitur 1983 am Wilhelm-Dieß-Gymnasium in Pocking absolvierte sie zunächst ein Praktikum in einer Tischlerei, anschließend in einer Druckerei, danach besuchte sie eine Zeichenschule. Von 1984 bis 1989 studierte sie Kommunikationsdesign an der Fachhochschule München, unter anderen bei den Professoren Kößlinger, Jünger und Lüdtke (allesamt auch Briefmarkendesigner). Frisch diplomiert ließ sie sich als Graphikdesignerin zunächst in Frauenberg, später in Triftern (wo sie bis heute lebt) freiberuflich nieder; allerdings sei sie nach eigenem Bekunden in erster Linie Hausfrau und Mutter ihrer beiden zwischen 1985 und 1989 geborenen Söhne Patrick und Fabian.

Daneben jedoch war sie auch als Gebrauchsgraphikerin erfolgreich und nahm in den Jahren 1989–2002 insgesamt 34 Mal an den Gestaltungswettbewerben der Deutschen Post teil und konnte sich dabei neunmal durchsetzen. Gleich ihr erster Entwurf wurde angenommen 1992 folgte die Sondermarke zum 100. Todestag Werner von Siemens, 1994 kamen die Europamarken aus ihrem Atelier und im November erschien ihre Interpretation zum Thema 75 Jahre Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. 1995 kamen die Marken zum 150. Geburtstag von Wilhelm Conrad Röntgen und zum Deutschen Fußballmeister Borussia Dortmund nach ihren Entwürfen an die Schalter.

Am erfolgreichsten war sie 1996, als insgesamt fünf Marken aus ihrem Atelier erschienen; zum Einen der Sporthilfe-Satz anlässlich des 100. Geburtstags der Olympischen Spiele der Neuzeit und zum anderen die Sondermarke zu den Donaueschinger Musiktagen. Dies war auch ihr letztes Werk, welches an deutsche Post-Schalter gelangte. Die letzte von ihr gestaltete Marke jedoch war dies nicht. Vielmehr kam diese zusammen mit drei weiteren Werten, zusammengefasst in einem Block, als Weihnachtsausgabe am 14. Dezember 1996 bei der Palästinensischen Autonomiebehörde heraus (Nr.63–66/Bl.7) – veröffentlicht nunmehr unter dem Namen Zauner-Corduan.

Quellen: Dies ist ein Eintrag von Wolfgang Schneider, erschienen in PHILA HISTORICA, Nr. 3/2019. Weitere Quellen siehe dort auf S. 175!

Zechmeyer, Georg (sen.)

Geb. am 28. Januar 1836 in Ansbach (oder Feuchtwangen, Landkreis Ansbach) als Sohn eines Wachtmeisters, gest. am 30. Juni 1899 nach langem Leiden. Am 27. Mai 1858 richtete er an den Magistrat der Stadt Nürnberg das Gesuch der „Ansässigmachung“ in der Stadt, zusammen mit seiner Verlobten Susanne Ziegler, die er zu ehelichen gedachte. Zu dieser Zeit war Z. 22 Jahre alt und hatte schon ab dem 4. Juli 1851 in einem Militärbureau gedient. Als beurlaubter Soldat war er ab September 1956 als Schreiber in einem Korrespondentenbüro tätig.

Z. wurde zunächst Spielzeugwaren-Händler in Nürnberg. 1862 gründete Z. eine der ersten Briefmarkenhandlungen in Deutschland, für die er mit Anzeigen ab dem 1. Mai 1864 im „Magazin für Briefmarken-Sammler“ warb. Über lange Zeit bezeichnete Z. sein Geschäft – davon hatte er alleine zwei in Nürnberg, aber auch eines in den 1870er-Jahren in Ludwigshöhe (heute ein Gemeindeteil von Rückersdorf, das zwischen Nürnberg und Lauf liegt) als das erste (oder älteste) Briefmarkengeschäft im Lande und warb damit, aber in späterer Zeit – es muss da offenbar Einsprüche gegeben haben – wurde die Aussage in „1. Briefmarkenhandel in Bayern“ geändert.

Briefmarken waren für Z. „Bildchen“, von denen er in den 70er-Jahren, wohl bis 1875, die sog. Zechmeyerschen Nachdrucke (Bilderbögen) vertrieb. Diese wurden in 10 x 12er-Reihen gedruckt und an Commissions-Niederlassungen in 500–600 Sorten geschickt. Sie waren nicht als Fälschungen gedacht, wurden aber später so verwendet und waren dann auch in vielen Sammlungen zu finden. Aber auch in Z. erstem Geschäftshaus, in dem die Wände seines Kontors mit bayerischen Kreuzermarken beklebt waren. Die DBZ (Verfasser war wohl Alfred Moschkau) warnte in Nr. 8/1871 vor diesen „Zechmeyer’schen Markenbogen“, da sie Sammler zu täuschen in der Lage seien; 1872 schickte Z. eine Auswahl von 33 gewöhnlichen Imitationen an einen englischen Händler und erbat gleiche Anzahl von Marken zurück, woraufhin er wegen Betrugsversuches auf die „Schwarze Liste“ des „Philatelic Journals“ gesetzt wurde. Solche frühen Anfeindungen (er hatte ja nur gleiche Markenanzahl, also nicht den gleichen Wert erwartet!) überstand Zechmeyer. Er wurde ein namhafter Händler mit Niederlassung selbst in Paris und einem weit verzweigten Grossogeschäft. Die DBZ berichtete im Mai 1871 (Nr. 8/1871), dass Zechmeyer an 400 bis 500 Orten Verkaufsstellen habe. Bereits in den 1880er-Jahren hatte Z. umfangreiche AGB für seine Angebote, die die verbindliche Grundlage für Kauf und Verkauf waren.

Z. gelang es – gegen Julius Goldner – die Restbestände der Bayern Ziffer- und Wappen-Kreuzer-Marken sowie der Ganzsachen 1873 (Tyler schreibt: im März 1877) für 4.005 Gld. aufzukaufen (die Hälfte des Bestandes verkaufte er dann an Goldner für 4.000 Gld. weiter!). Allein durch diesen Coup wurde er wohlhabend. Seine Inserate sah man in den 60er-Jahren des 19. Jh. in vielen kleinen Ortsblättern und in damals verbreiteten Kalendern. Er verkaufte auch kleine Broschüren mit Imitationen von 40 klassischen Marken aus aller Welt, hatte später tausende von Verkaufsstellen über ganz Deutschland und Österreich verstreut und trug somit den Philateliegedanken bis in die kleinsten Orte hinein.

1888 strengte er gegen den Arzt und Privatdozenten Dr. G. Joseph, der zu dieser Zeit schon wegen Diebstahls mehrfach angeklagte und verurteilt worden war, eine Klage wegen Beleidigung an, die er aber vor Gericht verlor. Er fühlte sich durch dessen pauschale Verunglimpfung des Briefmarkenhandels geschädigt, zumal er namentlich von Dr. Joseph wegen des Vertriebs von Fälschungen genannt worden war. In einer Dokumentation („Der Briefmarkenhandel vor den Breslauer Gerichten“) verteidigte er sich und verwies darauf,

dass er nach einer Anfangsphase bis 1875, während der er simple Imitate als Spielereien verkauft habe, nur noch „garantirt echte“ auf seinen Briefmarkenbogen vertrieben habe, auch wenn diese vielfach (amtliche) Neudrucke waren.

Autor: Verleger des Meyerschen Handbuches für Briefmarken-Sammler (1881, mit sieben Ergänzungen bis 1890, die von Dr. Paul Kloss bearbeitet wurden); Der Briefmarkenhandel vor den Breslauer Gerichten (Selbstverlag).

Exponate: Z. stellte 1884 bei der ersten öffentlichen Briefmarkenausstellung in München eine „grosse Sammlung von 725 Blättern mit ca. 6.000 Postwerthzeichen ohne Nuancen und Varietäten in feuerfestem Kasten mit sinnreichem Mechanismus“ aus. Dieser Kasten hatte die Form und Höhe einer schmalen Kommode. Sobald man deren Deckel öffnete, sah man auf eine glatte Fläche, in deren Mitte wiederum eine Quartblatt-große Glasscheibe eingelassen war. Der Besucher konnte nun an einer auf der Vorderseite des Kastens befindlichen Kurbel drehen – und mit jedem Dreh wurde ihm ein neues der 725 Blätter plan liegend unter Glas präsentiert!

Sonstiges: Louis Senf bewertete die Herausgabe des Meyer'schen Handbuches als Z. größtes Verdienst, zumal er damit keinen finanziellen, aber einen für die Entwicklung der Philatelie sehr bedeutenden großen Erfolg hatte (Die Post 1919, S. 9).

Quellen: DBZ Nr. 8/1871, S. 60; DBZ 10. Jg./1899, S. 177; DBZ 1912, S. 45; Tylor 1976; Quellen: IPHV-Mitteilungen, Nr. 479/1.11.1912; Wolfgang Maassen: Eine ‚schillernde‘ Persönlichkeit des frühen deutschen Briefmarkenhandels: Georg Zechmeyer, in: Phila Historica, Nr. 3/2013, S. 178–193; dito, in: PhH, Nr. 3/2014, S. 73; diverse E-Mails von Thomas Schiller (Juli 2019); E-Mail von T. Schiller vom 18.9.2019

Zechmeyer, Georg (jun.)

Geb. 1877, Todesdatum nicht bekannt. Zechmeyers sen. Söhne, Jakob und Georg Z., führten die väterliche Firma nach dessen Tod in Nürnberg (Lange Zeile 33) fort. Ab dem 1. Januar 1912 wurde Georg Z. Alleininhaber, nachdem er seinen Bruder ausbezahlt hatte. Jakob Zechmeyer trat daraufhin auch aus dem IPHV Berlin aus. Z. führte das Geschäft als engros und endetail-Handel.

Mitglied: Bund Deutscher Briefmarkenhändler-Vereine (seit 1919).

Zu den beiden Zechmeyers noch Thomas Schiller befragt, 15.6.22

Zeller, Oskar

Geb. am 23. Oktober 1903 in Balingen, Todesdatum nicht bekannt. Briefmarkenhändler seit dem 1. August 1946. Groß- und Einzelhandel, auch für Sammlerbedarfsartikel in Stuttgart, Senefelderstr. 3.

Mitglied: APHV 4. Oktober 1949 (Antrag).

Zempel, Dr. phil. Heinrich

Geb. 1891, gest. am 24. April 1970. Bundesprüfer.

Spezialgebiete: Norwegen; DDR (Köpfe- und Fünfjahresplanserien).

Mitglied: BPhK seit Febr. 1964; „Hallensia“; BPP (1964–1970).

Zenker, Gotwin

Geb. am 30. April 1922 in Wien, gest. am 6. Juni 2007 nach langer schwerer Krankheit. Patentingenieur, Sammler seit der Jugend. Prüfer für Norwegen im Verband Österreichischer Briefmarkenprüfer, im VÖB, dessen stellv. Vorsitzender über viele Jahre war. Dem BPP gehörte Z. von 1969–2000 als aktives und danach als Seniorenmitglied an.

Spezialgebiete: Deutsches Reich 1872–1923, besonders „Pfennige/Pfennig und Krone/Adler sowie „Germania"-Ausgaben; Bayern; Norwegen; Deutsche Inflation u.a.

Mitglied: Tauschvereinigung für Postwertzeichen Wien; Verband Österreichischer BSV; INFLA-Berlin (Mitglied seit dem 1. Juli 1960; ab 1970 2. Vorsitzender, 1983 ehrenamtliche Vereinsprüfstelle in Wien, 1985 Ehrenmitglied); Arbeiter-BSV Wien; AIJP; BPhK (seit 1970) u.v.a.

Autor: Seit 1962 diverse Veröffentlichungen zum Themengebiet Deutsches Reich vor allem im Coll. Phil. und in der DBZ; seit 1970 Redakteur und Autor der INFLA-Berichte und INFLA-Bücherei; Mitautor der Michel-Veröffentlichungen „Michel-Handbuch-Katalog Pfennige" (1977) und „Michel-Stempel-Handbücher" (Bd. 1 1981, Bd. 2 1983, Bd. 3 1987); zahlreiche Vorträge.

Exponate: Deutsche Stadtpost-Marken: Wien 1948 Silber; Deutschland: Wien 1951 Silber; Norwegen: Wien 1951 Urkunde; Deutsches Reich 1875–1900: Soest 1991 Vermeil.

Ehrungen: 1983 Ehrennadel in Gold des Verbandes Österreichischer Philatelistenverbände; 1985 Goldene Verdienstnadel des BDPh; 1985 Kobold-Medaille; 1991 Ehrennadel Silber BDPh für Forschung und Literatur; 1995 Verdienstnadel Vermeil BDPh für Verdienste um die Philatelie; 1997 Sieger-Preis für „Deutsches Reich, 2 Mark – Monographie einer Briefmarke"; 1998 Köhler-Preis.

Sonstiges: Besonders hervorzuheben ist die Einrichtung der Gotwin-Zenker-Stiftung für philatelistische Forschung im Jahre 1994, für die Z. seit 1983 sämtliche Prüfeinnahmen der INFLA Berlin zur Verfügung stellte. Die Erträge dieser Prüfgebühren im Rahmen der ehrenamtlichen Prüfstelle im Wiener Verein der INFLA (s.o.) führten im Dezember 1994 dann zur Einrichtung dieser Stiftung. Gotwin Zenker selbst war auf Lebenszeit stellvertretender Vorsitzender dieser Stiftung.

Quellen: APHV-NBl., Nr. 2/1995, S. 43; philatelie, Nr. 255/November 1997, S. 10; philatelie, Nr. 365, November 2007, S. 68 (mit Bild); APHV-Magazin, Nr. 7-8/2007, S. 55 (mit Bild)

Zennig, Carl

Geb. am 21. Oktober 1860; gest. am 11. Dezember 1933. Wohnhaft in Berlin SW 19, Jerusalemer Kirche 3 (1931). Kaufmann.

Spezialgebiete: Frankreich und Kolonien allgem. Ausgaben.

Mitglied: BPhK; Berliner GanzsachenSV.

Autor: Die Kommune-Post von 1871 (Festschrift Berliner PhilKl 1913); Die Versuche zur Einführung der Briefumschläge in Frankreich (Festschrift Berliner GanzsachenSV 1926).

Exponate: Teile der Sammlung sowie Kolonien und Holland: Berlin zwei Gold, Silber.

Sonstiges: Edwin Müller schrieb im Januar 1934 in „Die Postmarke“: „Der Tod Zennigs, der reiche philatelistische Erfahrung besaß, hinterläßt eine fühlbare Lücke in der Berliner Philatelie.“

Quellen: Bosshard/Seifert: Das dt. philat. Jahrbuch 1931, S. 133

Zenziger, Rudolf

Geb. am 19. Juni 1891 in Wien. gest. 1978. Besuch der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Wien und an der Kunstgewerbeschule in Wien bei den Professoren Alfred Cossmann, Ferdinand Schirnböck und Hans Schachinger. Spezialist im Wertzeichenstich. Für Österreich stach er die 2 S-Flugpostmarke 1947, „Bildende Künstler 1947“, „Wiederaufbau 1948“ (30, 45g) und „Salzburger Dom“. (40g);

Quellen: 100 J. österr. Bfm., S. 72?

Zerbel, Hans

Nach Besuch der Hauptschule machte Z. eine Schriftsetzer-Lehre und bestand nach zwei Gesellenjahren die Handwerks-Meisterprüfung. Danach besuchte er die Abendschule und studierte anschließend Ingenieurs-Wissenschaft mit Schwerpunkt Wirtschaft und Betriebstechnik in der Druckindustrie, was er mit dem Titel eines Dipl.-Ing. abschloss. Seit der Lehre und bis 1970 war Z. in der Bundesdruckerei tätig. Er heiratete 1970 Renate Z., sie haben einen Sohn (James, *1972). Nach dem Studium arbeitete er in vier verschiedenen Druckereien und war zuletzt als Vertriebsdirektor Mitglied der Geschäftsleitung, bis ihn 1987 der damalige Präsident der Bundesdruckerei, Klaus Spreen, wieder zur Bundesdruckerei zurückholte. Er begleitete die Umwandlung der Staatsbehörde in eine GmbH und Spreens Nachfolger Rüdiger Bock übertrug ihm die Leitung der Sparte Postwert- und Steuerwertzeichen. Als Prokurist trug er somit Verantwortung für mehr als 400 Mitarbeiter. Zu dieser Zeit (in den 1990er-Jahren) war er als drucktechnischer Berater im Kunstbeirat gefragt und an zahlreichen Entscheidungen der Zukunftssicherung für den Bereich Postwertzeichen beteiligt.

In seinen letzten Berufsjahren und mit seinem 65. Geburtstag war er bis zu seinem Ausscheiden Ende März 2017 im Auftrag der Deutschen Post Ansprechpartner für Verbände, Sammler, ArGen etc., wenn seine Bestätigung von Plattenfehlern und dergleichen gefragt war. Seit 2008 war er Ansprechpartner des APHV für die Fälschungsbekämpfung, speziell bei Neuheitenfälschungen zum Schaden der Post. Dabei arbeitete er eng mit der Kriminaltechnischen Untersuchungsstelle der Post zusammen. Bei der Bundesdruckerei initiierte er den Sicherheitsaufdruck, er gehört zu den Patentinhabern für dieses Sicherheitssystem.

Autor: Z. schrieb zahlreiche Fachbeiträge, u.a. für die „philatelie“ („Zerbels Schatzkästchen“). Er hielt Fachvorträge und war Referent sowie Ansprechpartner bei Philatelie-Messen bis 2016.

Quellen: APHV-Magazin, Nr. 9/2008, S. 13; AGF-Rundschau, Nr. 157/2017, S. 57–58

Zerritsch, Fritz

Geb. am 28. August 1888 in Wien als Sohn des akademischen Bildhauers Fritz Zerritsch, gest. am 9. November 1985 ebenda. Ausbildung zunächst an der Malschule Scheffer, dann ab 1905 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1914 wurde er Mitglied des Künstlerhauses in Wien und 1930 Mitglied des Kunstbeirats der Stadt. 1938 (Wikipedia: 1939) wurde er Lehrer an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und war damals schon fast neun Jahre Mitglied des Kunstbeirates der Stadt Wien und des Kunsthistorischen Museums. Träger von 28 Ehrenpreisen. Z. entwarf die Zeichnungen der ersten Markenserie in Schilling-Währung vom 10g-Wert an. Auch die deutsche Sondermarke zu 15 Pf. anlässlich der Wiener Messe im September 1941 wurde von ihm entworfen;

Quellen: 100 J. österr. Bfm., S. 72?; https://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Zerritsch_der_Jüngere (Abruf: 1.2.2022);

Ziegenfeuter, Dieter

Geb. 1946 in Hagen. Er studierte von 1966–1970 an der Werkkunstschule Dortmund und von 1972–1977 an der Akademie der Bildenden Künste München. Bereits seit 1970 arbeitete er als selbständiger Graphiker, war für Werbeagenturen tätig, entwarf Werbeplakate (z.B. für Citroën) oder gestaltete Buch- und Plattencover (unter anderem für den Heyne Verlag). Insbesondere aber war er gut 12 Jahre vorrangig als Illustrator für verschiedenste Magazine und Zeitschriften, wie dem Penthouse-Magazin, Playboy oder Stern tätig. Der Titel für die erste Ausgabe der Computerzeitschrift „Chip“ stammt von ihm. Daneben wurde er Lehrbeauftragter für Graphik-Design an der Werkkunstschule Dortmund. Seine Lehrtätigkeit setzte er an der Fachhochschule Dortmund fort, die ihn 1982 zum Professor für Konzeption und Entwurf sowie Illustration berief. Darüber hinaus wurde er Mitglied im Westfälischen Künstlerbund Dortmund und wand sich seit seiner Emeritierung im Jahre 2014 verstärkt auch der Malerei zu.

Mit großer Leidenschaft aber betätigte er sich ab 2003 auf einem besonderen Feld der Gebrauchsgraphik, dem Briefmarkendesign. Seit dem achten Lebensjahr selbst Briefmarkensammler beteiligte er sich bis einschließlich 2018 an zahlreichen Wettbewerben. Bereits die zweite Ausschreibung für die Miniserie „Post – Briefzustellung in Deutschland“ konnte er für sich entscheiden. Die Serie „Fachwerkbauten in Deutschland“ entstand in Zusammenarbeit mit seiner Frau Susanne Wustmann, die ihm für seine Entwürfe die Illustrationen lieferte. Die dritte Ausschreibung für eine Serie gewann er 2013 für die Reihe „Wildes Deutschland“.

Immer ging er akribisch, bewaffnet mit dem Fotoapparat, für seine Motive auf Recherchetour und so konnte er mit Fug und Recht sagen: „Für jede Schindel an den Häusern auf meinen Briefmarken stehe ich gerade. Ich kenne sie quasi alle mit Namen.“ 2006 erfolgte die Anerkennung seiner Arbeit durch die Wahl seines Entwurfs „UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal“ zur schönsten Marke Deutschlands. Seinen bisher größten Erfolg jedoch errang er mit seinem „Sonnenuntergang“ aus dem Wohlfahrtssatz „Himmelserscheinungen“ 2009, der zunächst zur schönsten Marke in Deutschland gewählt wurde, dann Europas und anschließend in Peking den Titel der schönsten Briefmarke der Welt erhielt. 2011 folgte ein weiteres Highlight, als die Gemeinschaftsausgabe Deutschland-Japan mit den von ihm geschaffenen Marken Altstadt Regensburg und Tempel „Yakushi-ji“ aus der Serie Weltkulturerbe der UNESCO an den Schaltern beider Länder erschien.

Quellen: Dieser Eintrag wurde von Wolfgang Schneider verfasst und erschien in PHILA HISTORICA Nr. 1/2021. Weitere Quellen siehe dort auf S. 300!

Ziegler, Kurt

Geb. 1906, gest. am 12. Mai 1965. Dipl.-Ing. und Bundesbahnoberrat. Er zeichnete für die Ausrichtung der 4. Europäischen Postwertzeichen-Ausstellung der Eisenbahner-Philatelisten in Mainz 1964 verantwortlich.

Spezialgebiet: Eisenbahner-Philatelie.

Mitglied: Briefmarken-Sammlergemeinschaft Mainz im Bundesbahn-Sozialwerk Mainz (seit 1954 Vorsitzender, außerdem Mitglied des beratenden Fachausschusses für Philatelie beim Hauptvorstand des Bundesbahn-Sozialwerkes); FISIAC (Fédération International des Sociétés Artistiques et Intelllectuelles des Cheminots,) technischer Ausschuss).

Exponate: Höchste Auszeichnungen.

Ehrungen: In Anerkennung seiner Verdienste um die Eisenbahner-Philatelie innerhalb der FISAIC wurde 1965 die Kurt-Ziegler-Medaille gestiftet, die an herausragende Persönlichkeiten der Eisenbahner-Philatelie verliehen wird (jährlich, international, ungeteilt).

Quellen: BN, Nr. 69/Juli 1965, S. 26; BN, Nr. 74/Oktober 1966, Beilage, S. XXVIII

Zieme, Christian

Lebensdaten unbekannt. Berufsphilatelist seit 1984. Auktionator seit 1988. Er führte zuerst eigene Auktionen durch. Er wurde 2000 Geschäftsführer bei den Steltzer-Auktionen. Inhaber Joachim Steltzer lebte wenig später in den USA. Am 1. April 2007 erfolget die Geschäftsauflösung wegen Konkurs.

Zierer, Hanns

Geb. am 16. Februar 1923 in Eslarn, gest. am 19. Januar 2015 in Burglengenfeld. Verh. seit 1943 mit Betty Z. Nach Ende der Schulzeit 1936 absolvierte Z. eine Ausbildung zum Verwaltungsbediensteten bei der Stadt Waidhaus und wurde 1941 geschäftsleitender Beamter bei der Stadt Teublitz. Nach Unterbrechung durch Kriegsdienst trat Z. im Oktober 1945 eine Stelle bei der Stadt Burglengenfeld an. Der Aufbauzeit folgten erfolgreiche Jahre einer Ausbauzeit, die er ab 1970 als Kämmerer begleitete, bis er 1988 in den Ruhestand ging. Z. blieb am politischen Geschehen seiner Stadt weiter interessiert, gründete mit seiner Frau Betty (gest. 17. Dezember 2003) eine soziale Stiftung und verfolgten die Karriere ihres Sohnes Dietmar, der für Jahre stellv. Landrat im Landkreis Schwandorf, von 1978–1990 als SPD-Abgeordneter im Bayerischen Landtag und danach für die Grünen im Stadtrat von Burglengendorf war.

Z. war ein Experte für Deutsche Lokalausgaben 1945/46, Mitglied des BPP von 1968–1991, prüfte außer diesen Gebieten auch SBZ und DDR. Nach Ende seiner BPP-Tätigkeit war er noch als freier Prüfer tätig. Seine Prüfzeichen ohne BPP-Zusatz finden sich u.a. auf Inselpostmarken und auf Marken der Deutschen Besetzung im Zweiten Weltkrieg. Eine Übersicht seiner Prüfgebiete (nahezu vollständig) und die Abbildung einiger seiner Prüfzeichen finden sich auf: http://www.filatelia.fi. Als freier Prüfer ließ er nicht mehr die Sorgfältigkeit walten, die ihm für seine frühe Prüftätigkeit im BPP durchaus zugesprochen

werden kann, auch wenn bereits damals einzelne Fehlprüfungen auftraten. Deshalb wurde von Seiten der Bundesstelle Fälschungsbekämpfung des BDPh empfohlen, Nachprüfungen vorzunehmen. Problematisch ist seine Signatur als freier Prüfer „Zierer HBP“, welche gerne mit dem Kürzel BPP verwechselt wird. Gerade bei eBay tauchen immer wieder Marken auf, deren Händler sich auf Zierer-Prüfungen verlassen, die aber häufig falsch sind.

Spezialgebiete: Deutsche Lokalausgaben; SBZ; DDR.

Mitglied: ArGe Neues Handbuch (1.1.1969–31.12.1999); Briefmarkenfreunde Schwandorf e.V. (1.10.1978–31.3.2002); Philatelistenvereinigung Regensburg (1.4.1979–31.12.2014).

Quellen: http://www.mittelbayerische.de/region/schwandorf/hanns-zierer-ist-tot-21415-art1178861.html; Hans-Karl Penning: 50 Jahre Bund Philatelistischer Prüfer, a.a.O., S. 182; Lars Böttger, Kritische Betrachtung der Prüftätigkeit von Hanns Zierer, in: APHV-Magazin, Nr. 2/2011, S. 20–23

Zill, Dr. Alexander

Geb. am 6. Mai 1964 in München. Nach dem Abitur 1983 studierte er zuerst Informatik (Vordiplom 1987), dann Zahnmedizin und schloss dieses Studium mit dem Staatsexamen 1993 ab. Seit 1995 arbeitet Z. als niedergelassener Arzt, zuerst mit eigener Praxis in Pfaffenhofen a. d. Ilm, seit 2022 mit einer Zweitpraxis in Haar bei München. Sammler ist er – mit Unterbrechungen – seit 1972.

Spezialgebiete: Deutsches Reich (seit 1996), seit 2005 Beschränkung auf DR, MiNr. 1–30 sowie V1–V29 KDPAC.

Mitglied: Münchener Briefmarken-Club e.V.; Verein für Briefmarkenkunde e.V. 1878 Frankfurt am Main; BPP (seit 2017); ArGen Brustschilde, NDP.

Autor: Stempelkatalog der Postagenturen in den badischen OPDen Carlsruhe und Constanz.

Quellen: Mail von Z. vom 4.2.2022

Zillgen, Dr. Joseph

Geb. am 13. März 1875 in Gillenfeld als Sohn von Joseph Z. und Gertrud Merrem, Kreis Daun, verst. am 15. Juni 1935 nach längerer Krankheit. Wohnhaft in Berlin-Tempelhof, Parkstr. 4 (1931). Nach einem Ingenieurstudium in Berlin begann er eine umfangreiche teils Jahre dauernde Tätigkeit, die ihn u.a. nach Hamburg, Aachen, Mainz, Köln, Stettin etc. führte. Damals war seine Berufsangabe „Regierungs-Bauführer“. 1912 ließ er sich dauerhaft in Berlin nieder und ehelichte Angela Stehr (*20. März 1890). Ihr erstes Kind, eine Tochter namens Inge, kam am 7. Oktober 1913 zur Welt. Vor August 1914 promovierte Z. in Ingenieurswissenschaft. Am 15. November 1914 kam der erste Sohn, Paul Friedrich Josef Z., zur Welt, um 1919/20 ein zweiter mit Namen Hartmut. 1924 wurde Z. als Ober-Regierungsrat. Wohnte die Familie damals noch in Berlin-Tempelhof, zog sie nach dem Oktober 1931 nach Berlin-Lichterfelde um. Philatelistisch trat Z. wohl erst nach dem Ersten Weltkrieg in Erscheinung.

Mitglied: BDPhV (im In- und Ausland), 1924–1935 Leiter der Bundesstelle für die Jugendbewegung; Int. Philatelisten-Verein Dresden (1921); 1922 Rutabund (Weltvereinigung von Briefmarkensammlern); BSV Berlin-Lichtenberg (1922); Verband deutscher Briefmarkensammler e.V., Essen; Vereinigung Tempelhofer Briefmarkenfreunde; Verein der Sammler deutscher Inflationsbriefmarken (Mitglied Nr. 5/1931, er war der erste Bücherwart des Vereins, am 28. Mai 1931 wurde er 2. Vorsitzender).

Autor: Er war einige Jahre (ab 1924) Schriftleiter von „Die Briefmarke“, Essen.

Sonstiges: In einem Nachruf heißt es: „Durch seine unermüdliche und vielseitige Förderung des jungen Sammlernachwuchses hat er sich große Verdienste erworben, die freilich nicht immer genügend gewürdigt wurden.“

Quellen: Bosshard/Seifert: Das dt. philat. Jahrbuch 1931, S. 133; Grüne Sammler-Welt, Sept. 1935, S. 142; Wolfgang Maassen: „Um den jungen Sammlernachwuchs hat er sich große Dienste erworben …“ – Dr. Josef Zillgen. Ein Lebensbild, in: PHILA HISTORICA, Nr. 3/2019, S. 67–117

Zimmer, Ernst

Geb. am 6. August 1922 in Klein Sobrost/Ostpreußen, Todesdatum unbekannt. Dipl-Ing.. Verh. seit 1943. Nach Umsiedelung nach Westerburg war er fünf Jahrzehnte in der Wasserwirtschaft als selbstständiger Ingenieur tätig. 22 Jahre im Stadtrat von Westerburg und Mitglied zahlreicher Ausschüsse. Generalsammler, aber auch begeisterter Maler und Zeichner (über 6.000 Kleingemälde).

Spezialgebiete: Ostpreußische Postgeschichte.

Mitglied: Verein für Briefmarkenkunde Koblenz; Briefmarkenfreunde Westerwald (Gründungsmitglied 1955, ab 1965 Vorsitzender); BSV Kronberg (Ehrenmitglied); ArGe Nassau (Ehrenmitglied); LV Mittelrhein (1980–1987 Vorsitzender, Ehrenvorsitzender); BDPh (ab 1964 stellvertretender Leiter Forschung, 1967–1973 Leiter); weitere ArGen.

Autor: 1962–1983 Schriftleiter des ‚Rhein-Lahn-Boten‘ für 30 Vereine im Gebiet Westerwald-Koblenz-Limburg; 1964–1973 Schriftleiter „Forschung in der Philatelie“; 1989–1995 Schriftleiter der monatlichen Vereinsmitteilungen Briefmarkenfreunde Westerwald („Westerwald-Philatelie“; über 400 Hefte und mehr als 50 Info-Faltbriefe etc., insgesamt über 600 Kleinpublikationen).

Exponate: National und international mit Erfolg.

Ehrungen: 1974 Große Silbermedaille LV Hessen; 1987 Verdienstnadel Gold BDPh.

Quellen: W. Maassen, „Wir hatten unser Leben dem BDPh verschrieben!“ – Zum 80. Geburtstag Ernst Zimmers, in: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 223/Juli-August 2002, S. 58 (mit Bild);

Zimmer, Dr. Gerhard

Geb. 1904, gest. 1986. Jurist.

Spezialgebiete: Ganzsachen.

Mitglied: BGSV (seit 1930).

Autor: Zeitweise Verfasser der Ganzsachen-Neuheitenberichte. Zahlreiche Aufsätze in der „Ganzsache“.

Sonstiges: Mitbegründer und Mitarbeiter des Weltganzsachen-Katalogs von Higgins & Gage, dessen Herausgeber über ihn schrieb: „He is the Dean of Postal cards of the world.“

Quellen: Mail von Dr. Winfried Leist v. 23.4.2011

Zimmerl, Prof. Richard

Geb. 1939 in Wien, gest. am 13. Februar 2022. In seiner Heimatstadt Wien studierte er Mathematik, Astronomie und Meteorologie, übte dann drei Lehrämter aus, wurde Oberstudienrat und Professor an der Pädagogischen Akademie. Zuletzt war er Leiter der schulpraktischen Ausbildung von Volksschullehrern. 1947 erhielt er von seinem Vater ein kleines Briefmarkenalbum geschenkt, womit sein Interesse an der Philatelie erwachte. Über die Jahre wurde er zu einem der größten Kenner der Philatelie Österreichs.

Mitglied: Tauschvereinigung für Postwertzeichen in Wien (Obmann bis zu seinem Tod); BSV Donau (Obmann-Stellvertreter); VÖPh (1988–1996 Präsident-Stellvertreter); AIJP.

Autor: Ab 1975 Redakteur und von 1992–2005 Chefredakteur der VÖPh-Verbandszeitschrift „Die Briefmarke"; Redakteur der „donau-post" des BSV Donau. Für die SBZ und den BMS schrieb er über viele Jahre monatliche Österreich-Kolumnen. Seine erste erschien in der SBZ Nr. 1/1989, seine letzte 30 Jahre (!) später. Er war auch Verfasser des ANK-Österreich-Ganzsachen-Katalogs.

Ehrungen: „Grazer Merkur" der Stadt Graz für Z. Verdienste um die österreichische Presse und Philatelie.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 257/Juni 2005, S. 57; Nachruf von Kons. Erwin Hofbauer (für SBZ und APHV-Magazin), erhalten von Hans Schwarz im März 2022, erschienen in der SBZ, Nr. 4/2022, S. 168 (mit Bild)

Zimmermann, Albrecht Günther

Geb. am 17. März 1941 in Stuttgart, gestorben am 7. Mai 2018. Diplom-Ingenieur. Dem Besuch der Grundschule in Korntal bei Stuttgart von 1947 bis 1951 sowie dem Eberhard-Ludwigs-Gymnasium Stuttgart mit Abiturabschluss 1961 folgte ein Studium der Elektrotechnik von 1961 bis 1966 an der Technischen Hochschule Aachen. Seine berufliche Karriere hatte zahlreiche Etappen: Von 1966 bis 1969 war Z. Entwicklungsingenieur bei ERA Elektronische Rechenanlagen, Aachen, von 1970 bis 1971 Entwicklungsingenieur bei Nixdorf Computer in Paderborn, von 1971 bis 1973 Marketing-Manager bei ERA General Automation, Aachen, von 1973 bis 1978 Vertriebsleiter Prozessrechner bei Phillips Elektrologica, Stuttgart, von 1978 bis 1981 Geschäftsführer SEMS-Computer, Düsseldorf, von 1981 bis 1990 Geschäftsführender Gesellschafter, GEI Informatik GmbH, Stuttgart und nach 1981 arbeitete er als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Informationstechnik.

Sammler war er seit dem 6. Lebensjahr. Nationaler und internationaler Juror für Thematik (seit 1988 Rang 3, seit 1992 Rang 2, seit 2000 Rang 1, seit 2001 FIP-Juror). Z. war verantwortlich für die Durchführung des Bundes- und Philatelistentages 1994 in Donaueschingen und in Bad Dürkheim 2001, von Verbandspartnerseite auch für die NAPOSTA 1997 in Stuttgart.

Spezialgebiete: Zuerst AM-POST, Kontrollratsserie und Marken der Französischen Zone; 1956 begann er mit einer ersten Motivsammlung (Pfadfinder"); seit ca. 1980 postgeschichtliche Heimatsammlung „Korntal"; div. Ländersammlungen.

Mitglied: Ab 1. Januar 1955 gehörte Z. der Jugendgruppe des Württembergischen Philatelisten Vereins an, seit 1958 der DMG (früher DMV), seit 1981 aktive Mitarbeit in der DMG-Landesgruppe Südwest als Kassenprüfer, Vorstandsmitglied und bei Ausstellungen,

Vorsitzender der DMG seit Mai 1992. Er war Mitglied im Phila-Service-Club SÜDWEST (seit Gründung 1996), war 1976 Gründungsmitglied der Arge „Pfadfinderbriefmarken-Sammler“ im BDPh und Mitglied in vielen ausländischen Sammlergemeinschaften zum Thema „Pfadfinder“. Im Philatelistenverband Südwestdeutscher Briefmarkensammler-Vereine war er Vorsitzender von 1994–2002. Mitbegründer des VPHA und 2. Vorsitzender des VPHA seit 11. September 1993 (er war für die Überführung aller Mitgliedsvereine der DMG in den VPHA verantwortlich). 1998 bis 2002 stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates des BDPh.
Exponate: „Entwicklung und Arbeit der Pfadfinderbewegung“ erstmals FIP-Gold 1987; „Kinder – Kinder, die ersten 10 Lebensjahre“, Gold Rang 3: 2000, Gold Rang 2: 2000, Gold Rang 1: 2001, Gold FIP: 2003, Groß Gold FIP: 2009, FIP-Championship Class 2014.

Ehrungen: 1983 Prof. Jörger-Medaille; 2002 Ehrenvorsitzender des LV Südwest; 2003 BDPh-Verdienst-Medaille in Gold.

Quellen: Philatelie und Postgeschichte, Nr. 235, August 2003, S. 76 (mit Bild); Mail vom 6. Mai 2016; Nachruf in DBZ/SE 13/2018, S. 6

Zimmermann, Alfred

Geb. am 9. April 1875 in Lürschau, Todesdatum unbekannt. Staatsoberförster i.R.. Spezialprüfer für Schleswig-Plebiszit.

Spezialgebiete: Abstimmungsgebiete; Altdeutschland; Luxusstücke.

Mitglied: Germania-Ring; BSV Stuttgart; Verein für Philatelie Dresden.

Autor: Schleswig-Plebiszit in verschiedenen Fachzeitschriften; Mitarbeiter am Kohl-Handbuch.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das dt. philat. Jahrbuch 1931, S. 133

Zinckgraf, Friedrich Heinrich

Geb. am 30. Oktober 1878, gest. am 7. Juni 1954 in Stockdorf. Galerist und Kunsthändler. Z. studierte Kunstwissenschaften und trat nach dem Studium in die Galerie D. Heinemann am Lenbachplatz 5/6 in München ein, bei der er zum leitenden Mitarbeiter aufstieg. Die Galerie Heinemann gehörte inkl. der wertvollen Immobilie an bester Münchener Stadtlage mehrheitlich Franziska Heinemann (zu 75%, die restlichen 25% Geschäftsanteile hielt ihr Sohn Fritz). Sie wurde am 9./10. November 1938 bei den Juden-Progromen verhaftet und am 16. Dezember 1938 erneut wegen angeblicher Devisenhinterziehung festgesetzt. Z. führte das Geschäft zu dieser Zeit weiter. Am 1. Februar 1939 – Franziska Heinemann saß noch im Gefängnis in Stadelheim in Untersuchungshaft – erteilte sie unter dem Druck der Verhältnisse den Auftrag zum Verkauf der Galerie und am 17. Februar 1939 unterschrieben sie und Z. einen „Arisierungsvertrag“.

Franziska Heinemann wurde erst wieder frei gelassen, nachdem sie einem „ausgesprochen unfairen“ Kaufangebot Z. zugestimmt habe und die Kaufsumme von 500.000 RM nur dank Kapitals eines stillen Teilhabers, eines Freundes, des früheren Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht, stemmen konnte. Der endgültige Verkauf wurde erst am 1. Dezember 1939 amtlich bestätigt. Franziska Heinemann hatte Deutschland bereits im Februar 1939 verlassen (nachdem sie insgesamt 1.160.876 RM an „Sühneleistungen“, Reichsfluchtsteuer etc. gezahlt

hatte) und war über die Schweiz in die USA emigriert. Dort starb sie am 17. November 1940 in New York. 1939 wurde Z. also alleiniger Inhaber und benannte die Galerie zwei Jahre später in „Galerie Zinckgraf“ um. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges erhielt er 1946 die Lizenz zur Weiterführung der Galerie, gründete 1954 sogar den Verband bayerischer Kunst und Antiquitätenhändler, den er als Vorsitzender noch für kurze Zeit leitete.

Fritz Heinemann (1905–1983) kehrte nach Ende des Zweiten Weltkrieges nach Deutschland zurück. Mit seinem Bruder Paul prozessierte er 1949 in einem Wiedergutmachungsverfahren gegen Z. In einem Vergleich erreichten die beiden Kunsthändler-Brüder, dass sie bis zur Auflösung der Galerie Zinckgraf und Versteigerung der wertvollen Bestandes am 8. Oktober 1954 an der Galerie mit je 25% der Firmenanteile beteiligt waren.

Z. war Sammler seit dem 8. Lebensjahr und engagierte sich für die Philatelistische Bibliothek München, die er seit ihrem Beginn 1931 förderte. Zu jener Zeit war Z. Vorsitzender des Münchner Briefmarken-Clubs und er schenkte seine Privatbibliothek Anfang 1931 der Stadt München, so dass der Grundstock für die neue Philatelistische Bibliothek damit gelegt war.

Spezialgebiete: Ursprünglich Generalsammler. Ab ca. 1898 sammelte Z. nur noch Europa, dann Altdeutschland (speziell Thurn & Taxis), aber auch Kirchenstaat, Altbrasilien, Alttürkei, kaiserl. Russland und Semstwo-Ausgaben, Telegraphen- und Stadtpostmarken sowie Vorphilatelie.

Mitglied: Münchener Briefmarken-Club (seit 1908; 1912–1914 2. Vorsitzender, 1914–März 1942 (!) 1. Vorsitzender; mit Neugründung des MBC ab Januar 1948 war Z. noch bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden am 28. Mai 1951 erneut 1. Vorsitzender); DASV; Deutsche Gesellschaft für Staats- und Privatmarkenkunde (ab 1911); Hamburger Briefmarken Sammler-Verein (ab 1913); Marken- und Ganzsachen-Sammler-Verein (ab 1934); Bayerischer Briefmarken-Sammler-Verein (ab 1934); BDPh (Bundesbeirat), LV Bayern (Ehrenmitglied seit 1953).

Ehrungen: 1951 Verdienstnadel Silber des BDPh, 1953 Goldene Verdienstnadel BDPh. Ebenfalls 1953: Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Der Landesverband Bayerischer Philatelistenvereine ernannte Z. 1953 zu seinem ersten Ehrenmitglied.

Sonstiges: Der Münchener Briefmarken-Club stiftete am 23. März 1953 zu seinen Ehren die Friedrich-Heinrich-Zinckgraf-Medaille. Sie wurde an Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren verliehen, die sich durch besondere philatelistische Leistungen auszeichneten (Z. war selbst Zeit seines Lebens ein Förderer der Jugendphilatelie gewesen). Zwei Jahre nach Z. Tod benannte die Stadt München nach Z. in Großhadern eine Straße. Erst nach der Wende wurden für Historiker die Archivakten des Militärarchives in Moskau zugänglich, unter denen sich auch eine Akte zu Hjalmar Schacht befand, in der aufschlussreiches Dokumentenmaterial gesichtet werden konnte, das die Veräußerung der Galerie Heinemann und die Rolle Z. betraf. Nach mehreren Veröffentlichungen zu Beginn des 21. Jh. setzte der Münchener Briefmarken-Club die Zinckgraf-Medaille aus, die letztmalig 2005 an Franz Stegmüller verliehen worden war.

Quellen: DASV-Rundbrief, Nr. 51/Oktober 1948 und Nr. 110/November 1953, S. 72; BN, Nr. 20/1953, S. 10–11 (Satzung der Z.-Medaille); BN, Nr. 22/1954, S. 1; https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Heinrich_Zinckgraf (Abruf: 11.6.2019); https://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/473996 (Abruf: 11.6.2019); http://www.lostart.de/Content/051_ProvenienzRaubkunst/DE/Beteiligte/Z/Zinckgraf,%20Friedrich%20Heinrich.html (Abruf: 11.6.2019). Einer umfangreiche Darstellung von Anja Heuß (Friedrich Heinrich Zinckgraf und die ‚Arisierung‘ der Galerie Heinemann in München) sind die wesentlichen Angaben zur nichtphilatelistischen Biografie von Z. entnommen. Diese ist unter dem genannten Titel als pdf im Internet einzusehen. Fritz

Heimbüchler: 90 Jahre Münchener Briefmarken-Club e.V. Versuch einer Chronik, Festschrift, S. 3 ff. (+ diverse E-Mails mit F. Heimbüchler vom Juli 2019)

Zink, Josef

Geb. am 5. Juni 1894 in Wernau, Todesdatum unbekannt. Holzhändler.

Mitglied: BSV Schwaben (Gründungsmitglied, Geschäftsführer); BDPh (Verwaltungsausschuss).

Exponate: Zahlreiche Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Ehrungen: Mitglied des Ehrenausschusses der DEBRIA Leipzig 1950.

Zipp, Karl Josef

Geb. am 14. April 1928, gest. am 28. Juni 1998. Finanzbeamter. 1975–1990 Juror im LV Bayern.

Mitglied: LV Bayern (Schatzmeister).

Ehrungen: Goldmedaille LV Bayern; Verdienstnadel in Vermeil BDPh.

Sonstiges: Z. organisierte den 93. Bundes- und Philatelistentag in Passau.

Zirkenbach, Kurt Traugott Bernhard

Geb. am 8. Oktober 1895 in Halle als Sohn eines Fabrikanten, gest. am 20. September 1972 ebendort. In Halle studierte er Geschichte, Kunstgeschichte und Deutsch. Z. war von 1914–1918 Frontteilnehmer im Ersten Weltkrieg, wurde schwer verletzt und ergriff dann den Kaufmannsberuf. Z. war seit 1933 Mitglieder der NSDAP. Z. war begeisterter Sammler seit der frühen Jugendzeit und entwickelte sich schnell zu einem ernsthaften forschenden Philatelisten. Er war Infla-Prüfer von 1933 bis 1972 und seine Prüfstelle ist bereits im Prüferverzeichnis des Reichsbundes und der Gemeinschaft Deutscher Sammler aufgeführt. Bereits 1950 war Z. Juryvorsitzender bei der DEBRIA 1950 Leipzig, außerdem internationaler Juror. Z. gehörte später zur ersten Zentralen Kommission der Sektion Philatelie im Deutschen Kulturbund der DDR, wenngleich in der frühen DDR seine Akzeptanz vielfach – wegen Z. Vergangenheit – umstritten war. Z. war der maßgebliche Verfasser der „Hallensia-Normen“, die eine Erfassung, Auflistung und Bewertung von Lokalausgaben ab 1945 versuchten.

Spezialgebiete: Deutsche Kriegsmarken in den besetzten Gebieten; Poststelle des General-Gouvernements Belgien; Etappe Ob-Ost Warschau; Werbe- und Gelegenheits-Stempelungen; Bezirksposstempel Schiffspost; Bahnpost und deren Abstempelungen; Nachkriegsausgaben von Sachsen-Anhalt; Bezirksstempelausgaben der Währungsreform 1948.

Mitglied: Deutscher Philatelisten-Verband Gößnitz (seit 1914; 1932 Ehrenmitglied); Germania-Ring (seit 1919); BPhK seit 1951; Berliner GanzsachenSV; BSV Hallensia Halle (seit 1927; ab 1932 Vorsitzender); Infla Berlin (ab Gründung 1931); Poststempelgilde (Ehrenmitglied 1969); Union marcophile Annecy.

Autor: Über Spezialgebiete publizierte Z. in verschiedenen Fachblättern (bes. Germania-Berichte, Deutsche Sammler-Ztg.). Einzelarbeiten: Die deutsche Post in Polen (Borna 1926,

zusammen mit Emil Hoffmann); Die Deutsche Post in Belgien 1914–18 (Leipzig, 1929); Die Standorte der deutschen Feldpoststationen 1914/18 (Germania-Ber. 3/1933).

Exponate: Poststelle des General-Gouvernements Warschau: Dortmund 1926, Halle 1927 jeweils Silber; Deutsche Freistempel 1922–26: Straßburg 1927 Silber. Weitere ausgezeichnete Exponate werden hier ohne Ort und erhaltene Auszeichnung aufgeführt: Die Heerespost an der Westfront 1930 und 1935, Deutsche Gebührenzettel aus der Inflationszeit 1931, Die Deutsche Post in Belgien 1931, Deutsche Inflation auf Brief 1935, Ausgefeilte und stumme deutsche Feldpoststempel 1935.

Ehrungen: 1934 Glasewald-Medaille; 1935 Bungerz-Medaille; 1937 Sieger-Preis; 1954 Kobold-Medaille; 1954 Goldene Ehrennadel des Philatelistenverbandes im Kulturbund der DDR; 1957 Kalckhoff-Medaille; Goldene Ehrennadel des Philatelistenverbandes im Kulturbund der DDR für seine Verdienste um die Philatelie (1964); International Award of the American Philatelic Society (o.J.). In den 70er Jahren stiftete der BDPh eine Kurt-Zirkenbach-Medaille (verliehen von der ArGe LOKNOT resp. der Nachfolge-ArGe Deutsche Notmaßnahmen in der BRD und der Germany Philatelic Society in den USA).

Sonstiges: Bernhard Droese schrieb in seinem Nachruf (DBZ 20/72): „Z. war das Musterbeispiel eines uneigennützigen Philatelisten und er wird allen, die ihn kannten, lange unvergessen bleiben." Günter Kurze, der mit Z. gut befreundet war, kolportierte seinen Ausspruch: „Wenn sich keiner dafür interessiert, dann ist es Altpapier!"

Quellen: Der deutsche Philatelistische Bücherwurm, No. 2/1934, o.S.; BN, Nr. 99/73, S. 6 (mit Bild); Hans Meyer: Philatelie im ‚Dritten Reich', (Ubstadt) 2006, S. 207

Zirker, Dr. Max

Geb. am 26. September 1876, Todesdatum unbekannt. Rechtsanwalt und Notar, Berlin-Tempelhof, Dreibundstr. 45 (1931).

Spezialgebiete: Altdeutsche Ganzsachen; klassische Marken auf Brief.

Mitglied: Berliner PhilKl; Berliner GanzsachenSV; Gößnitz; Dresden.

Autor: Altdeutsche Ganzsachen in der Ferrari-Sammlung (Festschrift Berliner GanzsachenSV 1926); einige Arbeiten über altdeutsche Ganzsachen in der „Ganzsache" und M.- u. G.-Ztg..

Exponate: Internationale Ausstellung Den Haag 1924 Gold, Dortmund und Hamburg Diplom, Berlin 1922 Groß Gold.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das dt. philat. Jahrbuch 1931, S. 133

Zietara, Valentin

Geb. am 31. Januar 1883 in Friedrichsau bei Strelno (heute Strzelno, ehem. Provinz Posen), gest. am 24. Februar 1935 in München. Grafiker. Nach einer Lehre als Schornsteinfeger und einem Studium der Dekorationsmalerei an der Kunstgewerbeschule in Breslau, lebte er ab 1908 in Schwabing. Dort gründete er 1914 mit gleichgesinnten Künstlern die Künstlergenossenschaft „Die Sechs", eine der ersten Künstlergruppen zur Vermarktung von Künstleraufträgen. Er gilt als einer der prägenden Werbegrafiker im süddeutschen Raum, speziell seine Plakate wurden weithin bekannt. Für Bayerns „Abschiedsserie" 1920 entwarf er die Werte zu 5, 10 und 15 Pf mit dem pflügenden Landmann.

Quelle: Wikipedia; Die Basler Taube, Juni/Juli 1929, S. 221

Zobeltitz, Hanns von

Lebensdaten unbekannt.

Spezialgebiete: Specimen-Kunde.

Autor: Arbeiten in den Germania-Berichten 1991–1912, BBZ 1910–1914; Specimen-Aufdrucke Berlin, ca. 1910, 12 S., Sonderdruck aus der Berliner Briefmarken-Zeitung (1910, H. 1ff.).

Quellen: Bosshard/Seifert: Das dt. philat. Jahrbuch 1931, S. 133

Zolleis, Anneli

Geb. 1941 in Thüringen, gest. 1991. Sammlerin seit der Jugend. Jurorin bis Rang 1.

Spezialgebiete: Kurfürstentum und Königreich Sachsen; Motivsammlung Kunst- und Kulturgeschichte der Keramik.

Mitglied: BDPh; DPhJ LR Bayern.

Zoppelli, Dr. August

Geb. 1902 in Welsberg, gest. 1979. Besuch des Marienberger Benediktiner-Gymnasium in Meran. Nach Bergunfall starke Behinderung. Er wandte sich Briefmarken zu und wurde nach einem Studium der Jurisprudenz Steuer- und Wirtschaftsberater in Meran.

Spezialgebiete: Fürstentum Moldau (Ochsenköpfe); später Spezialsammlungen Vorphilatelie, Tirol.

Autor: Südtiroler Poststempel 1770–1850 (1976); Nordtiroler Poststempel.

Zoscsak, Rudolf

Geb. am 17. April 1872 in Wien, Todesdatum unbekannt. Prüfer der Bukarester USV Societatea Philatelica Romana (insbes. für Rumänien).

Spezialgebiete: Rumänien; Ganzsachen der ganzen Welt.

Mitglied: Internationaler PhilV Dresden (ab 1927); Societatea Philatelica Romana Bukarest; Germania-Ring: Einzelmitglied.

Autor: Beschreibung und Katalogisierung der Ganzsachen von Rumänien, I. Teil Postkarten (Deutsche Briefmarken-Ztg. 1908-1913); Beiträge zur Geschichte der rumänischen Post und deren Postwertzeichen mit besonderer Berücksichtigung deren Abstempelungen (Die Postmarke Wien 1927ff).

Ehrungen: Mit von Witzleben erhielt er den Siegerpreis 1927; 1932 Österreichische Verbandsmedaille.

Quellen: Bosshard/Seifert: Das dt. philat. Jahrbuch 1931, S. 133

Zschiesche, Carl Christian

Geb. am 5. Juni 1819 als Sohn des Wochenmarkthelfers und Victualienhändlers Christian Gottfried Z. (geb. 1778, gest. 14. Juni 1859) und dessen zweiter Ehefrau Johanna Friederica, geb. Böttticher (Böttger); gest. am 8. Februar 1886. Carl Z. war Metallknopfgießer, Markthelfer und Kunsthändler, handwerklich begabt und besaß ursprünglich eine Metallknopfwarenfabrik in Leipzig, An der Pleiße 2. Anfang der 1850er-Jahre lernte Z. Carl Eduard Köder (geb. um 1820, gest. am 4. September 1880)), einen Kramer und Kaufmann, kennen und schätzen und gemeinsam gründeten sie am 22. Oktober 1855 das Antiquitätengeschäft und die Münzhandlung Zschiesche & Köder. Die Geschäftsräume befanden sich an der Pleiße 1, auch Barfußmühle genannt (dort wohnte Carl Z. auch privat, ein Haus weiter E. Köder, der dann aber 1856 in das Haus von Carl Z. umzog). 1858 verlegten sie das Geschäft in die Königstraße 2 in Leipzig (spätere Hausnummer 25). Am 18. Juni 1862 erweiterten sie durch Eintrag im Handelsregister der Stadt Leipzig ihre Gewerbetätigkeit auf Briefmarken. Wenig später, also noch 1862, erschien ihre erste Briefmarken-Preisliste, nahezu zeitgleich auch das erste „Verzeichnis verkäuflicher Münzen und Medaillen“. Z. galt schon bald darauf als Experte und war auch – dies bestätigte Louis Senf 1924 in der Zeitschrift „Die Post“ (Nr. 1/S. 9) – einer der ersten Prüfer.

1864 wurde Z. zum Sachverständigen beim Königl. Bezirksgericht Leipzig berufen. Ab 1870 war er hier auch als Taxator tätig. Seine Fachkompetenz befähigte ihn, diese Aufgaben ab 1880 am Königl. Land- und Amtsgericht der Stadt Leipzig auszuüben.

Ende Oktober 1866 wurde Z. „Concessionirter Untercollecteur“ bei der Kgl. Landes-Lotterie in Leipzig, was für ihn ein lukratives Nebengeschäft darstellte. Nach dem Tod seines Partners E. Köder 1880 führte Z. die Firma alleine weiter, holte sich dazu aber einen Prokuristen (Georg Alexander Werner) in die Firma. 1884 zog die Firma noch einmal um, in die Königstr. 4 in Leipzig, nachdem Carl Z. und dessen Frau Wilhelmine Karoline (geb. am 4. April 1821, gest. am 1. März 1909) bereits am 1. April 1881 von der Pleiße 2e in die Bayerische Str. 212 und um Ostern 1883 erneut, dieses Mal in die Wiesenstraße 10, verzogen waren. Der Briefmarkenbestand dieses wohl ältesten Briefmarkengeschäftes Deutschlands wurde zu dieser Zeit bereits abverkauft. Nach Z. Tod Anfang 1886 ging die Firma an den Prokuristen Werner über, der als neuer Inhaber am 21. Januar 1893 Friedrich Karl Wilhelm Redder als Prokuristen einstellte. Spätestens ab 1889 war das Unternehmen nicht mehr nennenswert im Briefmarkenmarkt tätig. Am 24. Dezember 1910 endete die Existenz des Unternehmens.

Autor: Im Herbst 1862 erschien eine achtseitige „Uebersicht aller bekannten, von 1840–1862 emittirten FRANCO-MARKEN (Timbres Poste – Postage Stamps) welchem meistens in grösserer Zahl vorräthig sind und an Sammler von Brief-Marken käuflich abgegeben werden“. Diese Preisliste – sie wurde von Z. später als erster Katalog gezählt – ist damit der erste deutsche Briefmarkenkatalog, der dann durch Nachträge im „Magazin für Briefmarken-Sammler“ jeweils aktualisiert wurde. Bis zum Oktober 1870 brachte Z. die 8. Auflage des Katalogwerkes heraus, eine 9. Auflage erschien Ende August 1872, die 10. erst im Januar 1876 und die 11. und letzte 1879. Weitere erschienen nicht mehr, was auch mit dem Tod von Z. Partner Köder zusammengehangen mag, der 1880 verstarb.

Z. war mit seinem Partner Köder auch Herausgeber des „Magazins für Briefmarken-Sammler“, das von 1863–1867 erschien und die erste deutsche Briefmarken-Zeitschrift war.

Quellen: Dieser Beitrag wurde von H.-P. Garcarek am 8.6.2022 neu bearbeitet (E-Mail v. 13.6.2022); weitere (ältere) Quellen: Die Post, 25. Jg./1918, S. 121 ff.; Hans-Peter Garcarek: Sie gehörten zu den ersten

Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche. Teil 1: Die Firma Zschiesche & Köder, in: PHILA HISTORICA, Nr. 1/2014, S. 68–126;

Zschiesche, Ferdinand Carl Alwin

Geb. am 23. Juni 1843 in Leipzig als Sohn von Heinrich Ferdinand Zschiesche (Bürger und Schornsteinfegermeister in Brandis) und dessen Frau Johanna Rosina Z., geb. Barth; gest. am 31. Mai 1929 in Wiesbaden. Sein Vater hieß Friedrich Ferdinand Z. (geb. 1809) und dieser war der Sohn aus erster Ehe von Christian Gottlieb Z. und Maria Rosina Z., geb. Löwen. Alwins Z. Vater war also der ältere Halbbruder von Carl Christian und Reinherz Theodor Z., die wiederum die Onkel von Alwin Z. waren. Alwin Z. zog 1857 von Brandis nach Leipzig in die Wohnung seines Onkels, Reinherz Theodor Z., wo er bis 1870 an der Pleiße 2 lebte (an gleicher Straße, Nr. 3, lebte sein Onkel Carl Z. und E. Köder). Z. heiratete am 12. Juni 1871 in der Leipziger Thomaskirche Katharina Barbara Böttiger (geb. am 18. Juni 1851 in Koblenz, gest. am 27. August 1942 in Wiesbaden). Gemeinsam hatten sie einen Sohn (Alfred Arthur Heinrich Z., geb. am 24. September 1871 in Leipzig). Z. war von der Ausbildung her Kaufmann und Buchhändler, er firmierte ab 1867 auch als Antiquitäten- und Briefmarkenhändler in Leipzig. Es kann davon ausgegangen werden, dass er seine Früherfahrung über die Philatelie seit 1861 im Geschäft seines Onkels Carl Z. erwarb. (A. Moschkau 1901 im „Philatelist“: „Aus der Firma Zschiesche und Köder [entsprang] in Herrn Alwin Zschiesche-Naumburg ein neues Reis, dem wir ein vielbegehrtes, in vielen Auflagen edirtes Album verdanken.“)

Am 1. April 1867 eröffnet, verkaufte Z. vor seinem Umzug nach Naumburg sein Antiquitäten- und Briefmarkengeschäft am 1. Oktober 1881 an den Leipziger Antiquar Georg Müller. 1876 erwarb Z. in Naumburg a. d. Saale auf einem Weinberg ein Gartengrundstück, wo er ein Gartenhaus aus- und eine Villa neu baute. Anfang 1882 zog er mit seiner Familie in diese Villa, in der er am 1. April 1882 wieder eine Briefmarkenhandlung eröffnete.

Sein erster Katalog erschien im Januar 1868. Bis 1896 erschienen weitere 13 Auflagen, worunter sich ein Ganzsachen- (Frühjahr 1880 und 1888) und ein Europa-Katalog (September 1896) befanden. Zu den meisten der 14 Auflagen waren Nachträge erschienen.

1870–1873 gab er zusammen mit Gustav Bauschke ein Fachblatt namens „Deutsche Briefmarkenzeitung“ heraus, deren Redakteur des ersten Jahrgangs Alfred Moschkau war (es erschienen 31 Nummern).

Als Herausgeber von Briefmarkenalben begann Z. im Mai und Oktober 1869, indem er mit einer 1. und 2. Auflage das Claudius-Album (dessen 10. und 11. Auflage) fortsetzte. Im Juni 1872 gab Z. die 1. Auflage seines seitdem in sieben Ausgaben fortgeführten „Illustrierten Briefmarken-Albums“ heraus. Die 5. Auflage vom September/November 1879 erschien in zwei Bänden mit mehreren Ausgaben (Band I für Briefmarken, Band II für Ganzsachen). Im September 1891 gab es die 12. Auflage. Ihre 11 Ausgaben waren dreigeteilt: Für Briefmarken und Ganzaachen (I–IV), nur für Briefmarken V–VIII) und nur die Briefmarken Europas (XI–XI).

Im März 1894 war in der I.B.Z. von Heitmann zu lesen, dass eine 13. Auflage des Zschiesche-Albums in zwei Teilen erschienen sei. Auch das V.K.Bl. wiederholte diese Information. Alles spricht also dafür, dass es diese Auflage gegeben hat.

Zusätzlich zu seinen Hauptausgaben gab Z. von 1872 bis 1892 von seinen „Illustrierten Oktav-Ausgaben“ 17 Auflagen heraus. Zudem waren drei Permanent-Alben und mehrere Ausgaben der zwei „Mittel-Ausgaben“ erschienen.

Alwin Z. hatte schon am 7. November 1890 in einem ausführlichen Brief Richard Senf den Verkauf seines Albums angeboten, der es aber nicht angenommen hatte, weil er sich finanziell dazu nicht in der Lage fühlte.

Nach dem Erscheinen der 12. Auflage und deren Nachauflage im Dezember 1892 verkaufte Z. die Rechte an seinen Briefmarkenalben und seinen Verlag am 1. November 1893 an den Leipziger Buchhändler und Verleger Ernst Heitmann. Dieser nahm wohl erst nach dem Erscheinen der 13. Auflage das Zschiesche-Album vom Markt, um das von ihm herausgegebene „Briefmarken-Sammelbuch“ von Hugo Schwaneberger zu schützen. Das Zschiesche-Album war in den 1870er-Jahren absolut führend und allein in diesem Jahrzehnt erschienen davon 200.000 Alben! In manchen Jahren allein zwei Auflagen zu je 20.000 Stück.

Richard Salecker, der 1895 nach Naumburg kam, wurde Mitarbeiter und Kommissionär in der Fa. von A. Z., der Ende 1910 mit seiner Familie nach Wiesbaden umzog. Salecker wurde im Januar 1911 Inhaber der Fa Zschiesche und A. Z. eröffnete in der Bahnhofstr. 8 in Wiesbaden eine Briefmarkenhandlung als Filiale der Naumburger Firma. Salecker verstarb am 17. April 1936 und die Briefmarkenhandlung A. Zschiesche wurde von seiner Frau Margarete bis zu ihrem Tod 1943 weitergeführt. Danach vertrat ihr Sohn Victor bis zum 8. März 1950 (Löschung im Handelsregister) die nun mittlerweile 103jährige Firma Alwin Zschiesche.

Zschiesche war mit seinem Wirken einer der Pioniere in der Frühzeit der Philatelie, hatte allerdings Ende der 1890er-Jahre privaten Schwierigkeiten zu kämpfen, denen mit dem 1. Weltkrieg und der Inflation eine finanzielle Notsituation folgte. Z. verstarb kurz vor seinem 86. Geburtstag am 31. Mai 1929 in Wiesbaden.

Mitglied: Internationaler PhilV Dresden (28. Januar 1882 als Einzelmitglied, ab 1890 Mitgl. der Sektion Naumburg, 1911 ausgetreten); „Kjöbenhavns Philatelistklub“ (Eintritt am 6. März 1891 − Mitgl.-Nr. 134); Mitglied in der „Staten Island Philatelic Society“ in Stapleton N. Y. (1894–Ende 1896); Deutscher Philatelisten-Verband (8. Januar 1897–31. Dezember 1912); „Internationaler Postwertzeichen-Händler-Verein“ (5. Februar 1897–Anfang 1911); Germania-Ring (ab August 1900).

Autor: 1870-1873 Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Deutsche Briefmarkenzeitung“; 1868-1896 gab Z. 14 Auflagen seiner Kataloge heraus, zwei davon zweibändig jeweils für Briefmarken sowie Ganzsachen (1880 und 1888); Für nahezu alle Auflagen sind Nachträge erschienen; Mai und Oktober 1869 die 1. und 2. Auflage des von Z. bearbeiteten Claudius-Albums; „Illustriertes Briefmarken-Album“ in 13 Auflagen (Juni 1872–März 1894) die jeweils in mehreren Ausgaben erschienen, ab der 10. Auflage (November 1884) erschienen jeweils Nachträge; von 1872 bis 1892 erschienen „Illustrierte Oktav-Ausgaben“ in 17 Auflagen; Z. gab eine 1. und eine 2. Mittalausgabe heraus (Ende 1885 und Dezember 1886, wobei es von der 2. Auflage bis Herbst 1889 zwei Nachauflagen gab; „Permanentes Illustriertes Briefmarken-Album“ (1876 und 1879 als lose Blätter im Karton) und „Permanentes Ganzsachen-Album“ (April 1891 als Kartons in Kaliko-Mappe in zwei Lieferungen – für die deutschen Staaten und für Europa).

Ehrungen: Ehrendiplom des Internationaler PhilV Dresden für 20jährige Mitgliedschaft (1903).

Sonstiges: Obwohl Louis und Richard Senf sowie Alwin Zschiesche erbitterte, auch mehrfach vor Gericht um Copyrights und Plagiate streitende Konkurrenten waren, widmete das IBJ Alwin Zschiesche einen denkwürdigen Nachruf, in dem es hieß: „Ohne Zweifel kann Alwin

Zschiesche zu den Mitbegründern der deutschen Philatelie gerechnet werden – trotzdem er es infolge allzu großer Bescheidenheit und Eigenart niemals verstanden hat, sich eine Führungsrolle zu erkämpfen – und auch in Armut verstarb, nachdem er in der Hauptsache von den Almosen gutmütiger Menschen in der letzten Zeit gelebt hatte."

Alwin Zschiesche wurde in der früheren Literatur häufig mit Carl Zschiesche, Mitinhaber der Leipziger Firma Zschiesche & Köder verwechselt. So schrieb „Das Postwertzeichen" 1929 in seinem Nachruf: „(Er) war der erste, welcher den Mut hatte, ein Briefmarkenalbum herauszugeben. Auch verlegte er den ersten deutschen Katalog und die erste deutsche Briefmarken-Zeitung, das „Magazin für Briefmarkensammler"." All dies trifft nicht zu!

Quellen: Dieser Beitrag wurde von H.-P. Garcarek am 8.6.2022 neu bearbeitet (E-Mail v. 12.6.2022); weitere (ältere) Quellen: Das Postwertzeichen, Nr. 2/2. August 1929, S. 18; Röhm, N.: Aus den Anfängen einer großen Briefmarkenhandlung. Philatelie und Postgeschichte 123/1992, S. 41 ff.; Hans-Peter Garcarek: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche. Teil 1: Die Firma Zschiesche & Köder, in: PHILA HISTORICA, Nr. 1/2014, S. 68–126; ders: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche. Teil 2: Die Leipziger Zeit von Reinherz und Alwin Zschiesche (1824-1881), in: PHILA HISTORICA, Nr. 4/2016, S. 42–211; ders: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche. Teil 3.1: Alwin Zschiesche in Naumburg und Wiesbaden (1882–1929) – Fortsetzung und Ende seiner Tätigkeit als Verleger (1882-1896), in: PHILA HISTORICA, Nr. 1/2021, S. 17-174

Zschiesche, Reinherz Theodor

Geb. am 17. Oktober 1824 in Leipzig; gest. am 15. Mai 1901 in Naumburg. Bruder von Carl Christian Zschiesche und Onkel von Alwin Z. Bürger der Stadt Leipzig und Schlossermeister. Verheiratet mit Eleonore Henriette Karoline Zschiesche, geb. Böttiger (geb. am 10. September 1821 in Trier; gest. am 13. Februar 1894 in Naumburg a.d.S.). Beide hatten eine Tochter, Klara Ernestine Zschiesche, geb. am 12. April 1857 in Leipzig, Sterbedatum und-Ort unbekannt.

Z. unterstütze seinen Neffen Alwin Zschiesche in dessen Leipziger Anfangsjahren als Kaufmann und Briefmarkenhändler. Weil Alwin Z. am 1. April 1867 noch nicht die Bürgerrechte der Stadt Leipzig besessen hatte (diese erhielt er erst im Juni 1868), erfolgte die Gründung seiner Antiquitäten- und Briefmarken-Handlung durch Reinherz Z. 1876 nahmen er und sein Neffe Alwin die Verlegung ihrer Wohnungen und Firmen nach Naumburg a. d. Saale in Angriff. Reinherz Z. zog aber erst drei Jahre später (Mai 1885) als Alwin Z. in die Naumburger Villa seines Neffen, dem wiederum seine Unterstützung in dessen Verlags- und Handelstätigkeit galt.

Weil Ende 1891 die Tochter von Z., Klara Irmer, mit ihrem Sohn nach Naumburg zurückkehrte – ihr Ehepartner war verstorben – zog die nun vierköpfige Familie in das neu erworbene Haus Kösener Str. 21. Am 13. Februar 1894 verstarb die Ehefrau von Reinherz Z., wodurch u.a. ein erneuter Wohnungswechsel in die Große Georgenstr. 33 erforderlich wurde. Ein letztmaliger Umzug erfolgte 1898 in die Jenaer Str. 12. Am 15. Mai 1901 verstarb Reinherz Zschiesche in Naumburg.

Autor: Herausgeber des achtseitigen „Briefmarken-Preiscourant" (1867) und der Erstauflage des Katalogs von Alwin Zschiesche 1868. Im Dezember 1976 erschien in der "Wiener Illustrirten Briefmarken Zeitung" (S. 103) seine Anzeige, mit der er Briefmarken aus aller Welt anbot, außerdem bekannt gab, Preislisten zu versenden und Anfang Dezember einen

vollständigen Katalog herauszugeben (Preis 60 Pf.). Bei diesem Katalog (1877 erschienen), handelte es sich um die 8. Auflage des gleichnamigen Kataloges seines Neffen Alwin.

Sonstiges: In seinen Fachbeiträge ging L. Senf immer davon aus, dass Reinherz Zschiesche der Vater von Alwin Zschiesche gewesen sei (Die Post 1916). Die Darstellung der Todesumstände von Reinherz Zschiesche in den Akten der Naumburger Polizeiverwaltung lassen den Schluss zu, dass es sich um einen Suizid gehandelt haben kann, da er „in der Saale bei der Großjenaer Fähre … verstorben sei".

Quellen: Dieser Beitrag wurde von H.-P. Garcarek am 8.6.2022 neu bearbeitet (E-Mail v. 12.6.2022); weitere (ältere) Quellen: Hans-Peter Garcarek: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche. Teil 1: Die Firma Zschiesche & Köder, in: PHILA HISTORICA, Nr. 1/2014, S. 68–126; ders: Sie gehörten zu den ersten Briefmarkenhändlern in Deutschland – Zur Geschichte der bislang fast unbekannten Philatelistenfamilie Zschiesche. Teil 2: Die Leipziger Zeit von Reinherz und Alwin Zschiesche (1824-1881), in: PHILA HISTORICA, Nr. 4/2016, S. 42–211

Zschörneck, Dr. Werner

Geb. am 22. November 1925, gest. im Mai 2004 in Dresden. Hochschullehrer.

Mitglied: Im Kulturbund der DDR seit 1967. Ab 1968 übernahm er Verantwortung für die Jugendarbeit im Kreisvorstand Dresden-Stadt. Er war Vorsitzender des Bezirksvorstandes Dresden und 1973 Mitglied des Zentralvorstandes sowie im Zentralen Fachausschuss Jugend. 1980 Vorsitzender des Bezirksvorstandes Dresden. Noch in seinen letzten Lebensjahren nahm er die Aufgabe eines Fachstellenleiter „Wettbewerbe" im Landesring Sachsen der DPhJ an und war organisatorisch für den „Philatelistischen Jugendwettbewerb" tätig.

Zühlke, Richard

Lebensdaten unbekannt. 1930 Inhaber des Berliner Marken- und Ganzsachenhauses. Der Sitz der Firma war in Berlin W 8, Friedrichstr. 83 und ihr Slogan lautete: „Reelle Qualität, reelle Preise". 1939 erlosch die Prokura von Wilhelm Lau.

Quellen: SW 1939, S. 103

Zumpe, Ottomar

Lebensdaten nicht bekannt. Er gehörte mit Alfred Moschkau und Dr. med Arldt dem Komittee in Dresden an, das am 1. Mai 1871 ebendort einen „Deutschen Philatelisten-Verein" gründen wollte.

Zumstein, Ernst

Geb. 1880, gest. am 9. Juli 1918 an der „spanischen Krankheit", nachdem er schon länger zuvor an einem ernsthaften Lungenleiden litt. Z. war Sammler seit der Kindheit. Während einer beruflichen Beschäftigung in England, kam er näher mit der Philatelie in Kontakt. Er gründete 1905 nach Rückkehr aus der Londoner Philatelieszene in Bern seine Firma unter dem Namen „Briefmarkenbörse Bern Ernst Zumstein". Unter seiner dynamischen Führung entwickelte sich das Unternehmen in wenigen Jahren zu dem bedeutendsten philatelistischen Unternehmen der Schweiz. Während dieser Jahre wechselte er mehrfach den Sitz der Firma, die zuerst in einem Laden gegenüber der Hauptpost, dann in der

Neuengasse, schließlich an der Marktgasse angesiedelt war. Er erwarb den Schweiz-Teil der berühmten Mirabaud-Sammlung sowie die Schweiz-Sammlung eines Herrn Strässle. 1907 gründete er eine eigene Zeitung, 1909 kam erstmals der „Spezialkatalog und Handbuch über die Briefmarken der Schweiz“ heraus (erschien als Handbuch auch in englischer Sprache). 1910 organisierte Z. in den Räumen des Berner Kasinos eine große internationale Briefmarken-Ausstellung. Mit Kriegsbeginn verlegte er seine Handelstätigkeit mehr und mehr auf den Bezug sog. Kriegsneuheiten und gab dazu einen Katalog und ein Album heraus. Nach seinem frühen Tode übernahm sein Freund Ernst Nötzli die Firma, 1920 trat Arthur Hertsch als Teilhaber ein und übernahm die Firma wenige Jahre später. Z. Frau, Elise Zumstein-Ischy, blieb dem Unternehmen bis in die 1950er-Jahre verbunden. Sie starb am 8. Juni 1972.

Mitglied: Nederlandsche Vereeniging van Postzegelverzamelaars (ab August 1909).

Autor: Ab dem 1. Januar 1907 gab Z. die „Schweizerischen Philatelistischen Nachrichten“ heraus, die 1915 in die heute noch existierende „Berner Briefmarken-Zeitung“ umbenannt wurden. Im Oktober 1908 schrieb Zumstein das Vorwort zu seinem ersten „Spezialkatalog und Handbuch über die Briefmarken der Schweiz“, das 1909 mit 207 Seiten Umfang erstmals erschien. Katalog über die Soldatenmarken der schweizerischen Armee, Bern, Zumstein & Cie., ca. 1918, 24 S.

Ehrungen: Die Firma Zumstein & Co. erhielt 1924 den Siegerpreis für das von A. Hertsch und F. Füri bearbeitete Werk „Zumstein, Spezialkatalog und Handbuch über die Briefmarken der Schweizerischen Eidgenossenschaft“.

Quellen: V.K.B., Nr. 9, September 1909, S. 123; SBZ, Nr. 10/Oktober 1918, S. 104; philatelie, Nr. 343 / Januar 2006, S. 29; Maassen/Schouberechts: Milestones of Philatelic Literature of the 19th Century, Monaco 2013, S. 504 (mit Bild)

Zweiling, Arthur

Geb. am 2. Juli 1893 in Berlin, gest. am 11. September 1972. 1931 wohnhaft in Berlin-Niederschönhausen, Treskowstr. 13, 1933 in Berlin-Wittenau, Henricistr. 23, 1938 in Bergfelde bei Berlin, Mühlenbeckerstr. 37. Er beantragte am 16. Dezember 1939 die Mitgliedschaft in der NSDAP und war Mitglied der Partei ab 1. Januar 1940 (Nr. 7932115). Später war er ein bedeutender Philatelist in der DDR, Kenner und Prüfer (seit 1943 und neu seit 1946) der Postwertzeichen und Stempel verschied. asiatischer Sammelgebiete (China, Hongkong, Japan, Korea). Juror.

Mitglied: Gründer und Vorstandsmitglied der AG Hohen Neuendorf (1950); 1950 Gründer der Fachgruppen Ostasien und bis 1964 Vorsitzender des Zentralen Arbeitskreises Asien; Verband Berlin im BDPhV (2. Vorsitzender ab 13. Januar 1935); AEG; Philatelistenverband im Kulturbund der DDR (1971).

Autor: zahlr. Artikel über o.g. Gebiete; außerdem: „Japanmarken -echt oder falsch“ (1971).

Ehrungen: Ehrennadel in Gold des Philatelistenverbandes u.a.

Zwolle, W. G.

Geb. 1892, gest. am 11. Mai 1940 bei den Kämpfen um das Flugfeld Ypenburg bei Den Haag. Im 2. WK Infanterie-Kapitän. Er war ein bekannter holländischer Philatelist.

Mitglied: FIP (Generalsekretär); Niederländischer Bund der Postmarken-Sammler-Vereine (1. Sekretär).

Autor: Schriftleiter des „Nederlandsch Maandblad voor Philatelie“.

Quellen: Sammler-Woche 1940, S. 116

Neueingänge

In dieser Rubrik werden regelmäßig Neuzugänge an Literatur bei bekannten Bibliotheken gelistet, soweit diese der Redaktion entsprechende Dateien zur Verfügung stellen. Bereit gestellte Dateien werden in der Regel in der Form wiedergegeben, in der sie textlich angeliefert wurden. Da zahlreiche Dateien aus Datenbanken generiert werden, entsprechen die Satzzeichen vielfach nicht den üblichen Standards des Textsatzes nach DIN-Normen (Duden).

Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V.

Basedowstraße 12, 20537 Hamburg, Öffnungszeiten: Dienstag: 14 - 18 Uhr, Donnerstag: 14 - 18 Uhr, 1. Samstag im Monat: 10 - 13 Uhr (von Sept. – April), Telefon: +49 40 2512340

Hier liegt eine umfangreiche pdf-Datei vor, die die Neuerwerbungen der Bibliothek vom 17. März 2021 bis zum 14. Juni 2022 dokumentiert. Die Datei wird am Schluss dieser Ausgabe wiedergegeben.

Philatelistische Bibliothek München

Zentralbibliothek, Am Gasteig, Philatelistische Bibliothek, Rosenheimer Str. 5, 81667 München, Tel. 0 89/ 4 80 98-32 91, Fax -3248, Mail: stb.phil.kult@muenchen.de

--------- #### -------

Philatelistische Bibliothek Wuppertal e.V.

Konsumstraße 45, Wuppertal; (Postanschrift: Philatelistische Bibliothek Wuppertal e.V. c/o Dobiat, Friedrich-Tillmanns-Str. 6, 42277 Wuppertal), Telefax 0202-7477683, Mail: dobiat@t-online.de; Internet: www.pbwuppertal.de

(Benutzerordnung und Öffnungszeiten s. Internet)

Neueinstellungen

Philatelistische Bibliothek Wuppertal e.V.

Konsumstraße 45, Wuppertal; (Postanschrift: Philatelistische Bibliothek Wuppertal e.V. c/o Dobiat, Friedrich-Tillmanns-Str. 6, 42277 Wuppertal), Telefax 0202-7477683, Mail: dobiat@t-online.de; Internet: www.pbwuppertal.de

(Benutzerordnung und Öffnungszeiten s. Internet)

Neuzugänge von November 2021 bis Februar 2022. Es handelt sich überwiegend um Spenden u.a. Philatelistische Bibliothek, München; Uwe Seif, Schorndorf, Heinrich Köhler GmbH & Co.KG, Wiesbaden, H. John, Velbert, Rainer von Scharpen, Mainz; FG Nordische Staaten, Bund Deutscher Philatelisten e.V., Bonn; Prof. El Majdoub, Niederzier; Siegburger Briefmarkenfreunde e.V., Siegburg; Reinhard Schmidt, Minden, Dr. Wolf Ebert, Backnang; Franz Fischer, Leipzig; Dieter Findler, Wuppertal und Dauerleihgaben (u.a. Hans-Jürgen Dobiat, Wuppertal):

-,-; Griechenland – Große Hermesköpfe 1861 – 1886 – Die Sammlung Stavros Andreadis „Kassandra“ ; Edition D´or 60; Wiesbaden, 2021; 183 Seiten (PBW 21/598)

-,-; Greece – The 1896 Olympic Issue – Die Sammlung Anestis Karagiannidis; Edition Spéciale; Wiesbaden, 2021; 161 Seiten (PBW 21/599)

-,-; filatelistische vorming - begeleiding - bedinnende - exposanten (Philatelistische Ausbildung - Betreuung - Anfänger – Aussteller); Utrecht (NL), 2000; 44 Seiten (PBW 21/595)

-,-; filatelistische vorming - begeleiding - bedinnende - exposanten (Philatelistische Ausbildung - Betreuung - Anfänger – Aussteller); Utrecht (NL), 2003 (2. Auflage); 43 Seiten (PBW 21/596)

-,-; filatelistische vorming - begeleiding - bedinnende - exposanten (Philatelistische Ausbildung - Betreuung - Anfänger – Aussteller); Utrecht (NL), 2005; 43 Seiten (PBW 21/597)

-,-; TPO Journal – Cumulative Index Volumes 1 to 50 (1947-1996); o.O., 1997; 34 Seiten (PBW 21/618)

-,-; Catalogus van de Postzegels der Republik Indonesia; Ausgabe 1967 (PBW K 527)

-,-; Standard Postage Stamp Catalogue Japan; Ausgabe 1982 (PBW K 528)

-,-; The Precancel Stamp Society´s Town and Type Catalog of the United States and Territories; o.O., 1979; Lo-

seblattsammlung (PBW 21/620) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Altdeutschland Briefmarken-Sonderliste; München, o.J.; 24 Seiten (PBW 21/621)

-,-; 70 Jahre Briefmarkensammler-Verein Berliner Bär e.V. - 150 Jahre Post in Tempelhof – Festschrift (PBW 21/627)

-,-; 50 Jahre Forschungsgemeinschaft Indien – Festschrift (PBW 21/639)

-,-; Post + Schule – Unterrichtspaket Berufsschule (Hrg. Deutsche Post AG) – Stand 2006 – Heft 1-4; Bonn, 2006; 116 Seiten (PBW 21/642)

-,-; 50 Jahre Forschungsgemeinschaft Nordische Staaten e.V. im BDPh e.V. - Chronik und Lieblingsstücke; Hamburg, 2020; 188 Seiten (PBW 21/648)

-,-; Precancel Stamp Society Catalog of United States Bureau Precancels; Missoula (USA), 2005; Loseblattsammlung (PBW 21/624) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Deutsches Reich – Marken auf Brief; Leipzig, o.J. (Nachdruck); 130 Seiten (PBW 21/652)

-,-; Vademecum der Belgische Voorafstempelingen; o.O., 1980: Loseblattsammlung (PBW 21/656) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Arbeitsgemeinschaft Schiffspost; Preisverzeichnis und Aufstellung der bereits erschienenen Katalogblätter, Rundschreiben, Sonderdrucke und Handbücher – Stand Dezember 2001 (PBW 21/657)

-,-; Fakes & Forgeries of Germany & Colonies; Valparaiso (USA), 1966; 150 Seiten (PBW 21/658)

-,-; Deutsches Reich 50 Milliarden auf Ganzstücken – Kopien der Sammlung Horst Jaster; Loseblattsammlung (PBW 21/662) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Deutsches Reich – Die Zeit der Hochinflation 1923 – Kopien der Sammlung Horst Jaster; Loseblattsammlung (PBW 21/663) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Die Post in Mainz von 1600 bis 1875 – Kopien der Sammlung Horst Jaster; Loseblattsammlung (PBW 21/664) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Die Poststempel von Siegburg; Siegburg, 2021 (2. Auflage); 77 Seiten (PBW 21/668)

-,-; 100 Jahre Wiesbadener Briefmarken-SammlerVerein 1885 e.V.; Festschrift 1985 (PBW 22/1)

-,-; Bibliotheksverzeichnis 1999 der Forschungsgemeinschaft Großbritannien e.V.; o.O., 1999; 107 Seiten (PBW 22/2)

-,- ; Berichte der Mitglieder des Vorstandes des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. - Jahreskongreß 2000 (PBW 22/4)

-,- ; Berichte der Mitglieder des Vorstandes des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. Für die Jahre 2003 und 2004 – Hauptversammlung 2005 (PBW 22/5)

-,- ; Hauptversammlung der Deutschen Philatelisten-Jugend 1981 in Oberwesel – Begleitheft (PBW 22/6)

-,- Landesverbandstag 1981 – Landesverband Hessischer Philatellisten-Vereine e.V. (PBW 22/7)

-,- ; 13. Bundes- und 60. Deutscher Philatelistentag in Lübeck 1959 – Festschrift (PBW 22/8)

-,- ; Jahrbuch 1971 – Briefmarkensammlerverein Hamburg – Wandsbek e.V. (PBW 22/9)

-.- ; 14. Bundestag und 61. Deutscher Philatelistentag Saarbrücken 1960 – Festschrift (PBW 22/10)

-.- ; 21. Bundestag und 68. Deutscher Philatelistentag Karlsruhe 1967 – Festschrift (PBW 22/11)

-,- ; 28. Bundestag und 75. Deutscher Philatelistentag Bad Homburg v.d.H. 1974 - Festschrift (PBW 22/12)

-,- ; 30. Bundestag und 77. Deutscher Philatelistentag Bremerhaven 1976 – Festschrift (PBW 22/13)

-,-; Rozstrzelanym Obroncom Poczty Polskie w Gdansk (Erschossene Verteidiger der polnischen Post in Danzig); Gdansk (Danzig, Polen); o.J.; 24 Seiten (PBW 22/14)

-,-; Schweizerischer Luftpost-Handbiuch; Hinwil (Schweiz), 1984 (PBW 22/19)

-,-; Chronik 1965-1990 – 25 Jahre Briefmarkenfreunde Bad Camberg; Bad Camberg, 1990; 36 Seiten (PBW 22/20)

-,-; Hauptversammlung 2021 für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 – Tagesordnung, Berichte der Mitglieder des Vorstandes einschl. Bericht der Kassenprüfer, Bericht des Verwaltungsrates, Berichte der Bundes- und Fachstellen, Anträge; Bonn, 2021 (PBW 22/34)

-,-; 1. Nachtrag zum Abschnitt „Die Probedrucke (Farbproben, Druckproben, Andrucke, Korrekturvorlagen und Phasendrucke) und Essays der Briefmarken des Generalgouvernementes“; o.O., 1986; 3 Seiten (PBW 22/36)

Anhang

-,-; 1. Nachtrag zum Abschnitt „Die Abarten (Fehldrucke, Doppeldrucke, Plattenfehler, Druckfehler, Druckmängel, Druckzufälligkeiten, Abklatsche, ausgebliebene Zähnungen, Halbierungen, Makulatur) der Briefmarken des Gerneralgouvernementes; o.O., 1986; 2 Seiten (PBW 22/37)

-,-; 70 Jahre Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg – Jubiläumsschrift; Koblenz, 2020; 63 Seiten (PBW 22/40)

-,-; Deutschland im Spiegel der Briefmarke 2002; Bonn, 2002; 96 Seiten (Exemplar 2078) (PBW 22/61)

Academvs – Real Academia Hispanica de Filatelia; Nummer 1, 9 – 11 (PBW P 647)

Amberg; AMBRIA 98; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 22/64)

Anderson, Manfred, Meyer, Hans, Porsche, Peter; Die Sächsischen Schwärzungen 1945 – Teil 1: Reichspostdirektion Chemnitz; o.O., 1991; 306 Seiten (PBW 22/51)

Baldus, Wolfgang; Die Himmlermarke – Eine philatelistische Studie; München, 2013; 53 Seiten (PBW 21/601)

Baldus, Wolfgang; The President who lost his Face – A philatelic Study on a Strange Postcard of Liberia; München, 2012; 23 Seiten (PBW 21/602)

Basel (Schweiz); Baseler Taube 1995; Ausstellungskatalog (PBW 18/108)

Behnke, Eckhard; Handbuch der Briefpostautomation – Briefpostautomation im Postamt Braunschweig bis zum Jahr 2010; o.O., 2013 (2. Auflage); 236 Seiten (PBW 22/47)

Berlin; Berliner Porträts auf Briefmarken der letzten 50 Jahre; Ausstellungskatalog (PBW 21/603)

Beyer, Gernot; Dr. Alfred Moschkau – Pionier der Philatelie in Deutschland; Oybin, 1998; 11 Seiten (PBW 21/649)

Beyer, H.; Briefe als Paten an der Wiege des Norddeutschen Postbezirks – Mehrgleisige Währung in Norddeutschen Postbezirk – Über den Gebrauch der Dienstmarken im Norddeutschen Postbezirk; o.O., o.J. (Heft 22); 31 Seiten (PBW 21/651)

Biblis; BIBRIA ´95; Ausstellungskatalog (PBW 22/63)

Blom, F.; Der holländische Drucksachen-Rollenstempel - Verwendung für Vorausentwertung; o.O., 1975 (2. Auflage); 11 Seiten (PBW 21/653)

Brauers, Theo, Strack, Martin; Bibliotheksverzeichnis 2007 der Forschungsgemeinschaft Großbritannien e.V.; Düsseldorf, 2007; 122 Seiten (PBW 22/3)

Bremerhaven; Nordsee-Posta VII Phila ´90; Ausstellungskatalog (PBW 22/31)

Bresenbrück; HASE-PHILA 2018; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 21/632)

Burgdorf; Burgdorf 2017; Ausstellungskatalog (PBW 21/628)

Cavendish Ltd.; London (GB); Auktion 559 (Literaturauktion) (PBW A 161)

Classicphil; Wien (Österreich); Auktion 9 mit Sonderteil Brit. Besetzung Deutscher Kolonien (PBW A 636 - 9)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 274 (3. Erivan-Auktion Schweiz) (PBW A 48 - 274)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 275 (Sonderkatalog Schweiz-Liechtenstein) (PBW A 48 - 275)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 276 (Sonderkatalog Sammlung „Ikarus“: Schweiz Flugpost) (PBW A 48 - 276)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil Sammlung Svein Arne Hansen: Ballon Monte – Teil 1) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil „Der innerösterreichische Postkurs 1523 - 1805“) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil „Landpostkurs Konstantinopel - Wien“) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil Sammlung Alfred Scherb: Boy Scouts) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil Sammlung „Besancon“: Bechuanaland - Stellaland) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil Sammlung „Besancon“: Burnei) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil Sammlung „Besancon“: Bushire, Brit. Occupation – Teil 2) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 277 (Sonderteil Sammlung „Besancon“: Rhodesien) (PBW A 48 - 277)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 278 (Sonderauktion Stamps Boxes) (PBW A 48 - 278)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 279 (Sonderkatalog Sammlung Brian Moorhouse:

Süd- und Zentralamerika - Teil 4) (PBW A 48 - 279)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 280 (Sonderkatalog Sammlung Ing. Pietro Provera: Italien, Europäische Länder, Großbritannien und Commenwealth – Teil 3) (PBW A 48 – 280)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 281 (Sonderkatalog Sammlung Jack Blanc: Frankreich Incoming Mail) (PBW A 48 - 281)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 282 (Sonderkatalog Sammlung „Besancon“: Pacific Islands) (PBW A 48 – 282)

Corinphila Auctions Ltd.; Zürich (Schweiz); Auktion 283 (Sonderkatalog Sammlung „Besancon“: Ceylon und Maldive Islands – Teil 1) (PBW A 48 - 283)

Deider; München; Auktion 69 (Sonderkatalog 1: Österreich 1850-1950 und Sonderkatalog 2: Sammlung Maria Brettl: Bayern – Teil 1) (PBW A 35 – 69)

Delhaye, David; Brüssel (Belgien); Auktion 1 – 4 (PBW A 339)

De Nederlandsche Postzegelveiling; Amsterdam (Niederlande); Auktion 9/83, 5/84, 9/84, 1/88, 5/88, 10/88, 10/91 (Band 2: Sammlung J.F. Cleij: Niederlande und Kolonien und Sammlung J.H. Broekman: Boerenoorlog en Zuid-Afrikaanse landen (Der Burenkrieg und Südafrika) und Sammlung W. Th. Swart; Japanse bezetting Z.O. Azie (Japanische Besatzung Südostasien) (PBW A 255)

Derichs, Dr. Wilhelm; Köln; Auktion 163 mit 3 Sonderkatalogen Zeppelinpost, Deutsche Auslandspostämter und Kolonien, Sowjetische Besatzungszone und Königreich Württemberg (PBW A 13)

Dresdner Briefmarken-Auktionen; Dresden; Auktion 175 (Sammlung Dr. Hans-Karl Penning: DDR Dienst) (PBW A 71 – 175 - SK)

ELA Auctions Inc. ; Santa Cruz (USA) ; Auktion 63 (Literatur-Auktion Bibliothek Ronald Carlson) (PBW A 794 - 63)

Feldman S.A., David; Onex (Schweiz); Auktion 48 (Sammlung Gallia: Frankreich 1849-52) (PBW A 62 – 48)

Feldman S.A., David; Onex (Schweiz); Auktion 12/21 (Sonderkatalog 2: Großbritannien und Brit. Empire; Sonderkatalog 1: Sammlung Joseph Calhoub: Ägypten) (PBW A 62)

Felzmann, Ulrich; Düsseldorf; Auktion 174 mit Sonderkatalog China (PBW A 1)

Feuser, Peter; Stuttgart; Auktion 95 mit Sonderkatalog Königreich Preußen (PBW A 70 – 95)

Filatelia Revista Filatelistilor din Republica Populara Romina; Ausgabe 55 – 56, 136, 146, 150 – 151, 153 – 155, 158, 162, 164, 166, 168, 179 -181 (PBW P 652)

Forschungsgemeinschaft Großbritannien e.V.; Rundbriefe 1 – 199 (PBW R 38)

Forschungsgemeinschaft Nordische Staaten; Mitteilungsblätter 1971 – 2020 (PBW R 313)

Frankfurt/M.; Ausstellung “Schule und Schulfächer”; Ausstellungskatalog (PBW 21/633)

Frankfurt/Main; AEROPHILA 80; Ausstellungskatalog (PBW 17/411)

Frankfurt/Main; FRABA 68; Ausstellungskatalog (PBW 22/65)

Frech, Hanspeter, Mette, Peter, Werner, Thomas; Privatpostkarten-Katalog Band II: Bayern, Württemberg, Kolonien, Gebiete; Hausach, 1989; 258 Seiten (PBW 21/613)

Friedewald, Detlef, Heinrich, Thomas; Die württembergische Feldpost im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71; Darmstadt, 2020; 61 Seiten (PBW 21/647)

Gärtner GmbH & Co.KG, Christoph; Bietigheim-Bissingen; Auktion 51 mit Sonderkatalogen Sammlung Peter Zgonc: Deutsch Ostafrika Brit. Besatzung (Mafia) und The Postal Stationery Cards of the USA (PBW A 304)

Greiz; THÜBRIA 2019, Austellungskatalog und Ausstellungsverzeichnis (PBW 21/636)

Gronemeier, Andreas, Wiesekopsieker, Stefan; Historische Postgebäude in Lippe; Detmold, 2019; 32 Seiten (PBW 21/660)

Harburg; HARBURG 2017; Ausstellungskatalog (PBW 21/626)

Harburg; HARBURG 2020; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 21/635)

Harmer Inc., H.R.; New York; Valuable Collecitions for Sale by Private Treaty Juli 1955 (PBW 22/32)

Harmer Rooke & Co. Inc.; New York (USA); Auktion 1254 -1256 (Sammlung Maurice Burrus: USA) (PBW A 502 - 1254-56)

Hesselle, Joseph de; Der schwarze Einser mit seinen hundert Jahre alten erst jetzt entdeckten interessanten Geheimnissen im Markenbild; München, 1949; 92 Seiten (PBW 21/610)

Herdt, Karlheinz, Lange, Achim; Nachtrag 1 zum Luftpostkatalog der DDR; Berlin (DDR), o.J.; Loseblattsammlung (PBW 20/63 – N 1) **Keine Ausleihe möglich!**

Anhang

Heroldsberg; Frankenphila ´93 – Landesverbandsausstellung; Info, Katalog, Palmares (PBW 14/230)

Herzogenrath; HERZOBRIA ´97; Katalog, Palmares (PBW 22/57)

Hoffmann-Giesecke; G.; Neuguinea; Düsseldorf, 1959; 151 Seiten (PBW 21/593)

Hoffmann-Giesecke; G.; Südwestafrika; Düsseldorf, 1960; 106 Seiten und 1 Karte (PBW 21/594)

Hradec Kralove (Tschechoslowakei); Celostatni aerofilatelisticka 1977; Katalog (PBW 21/615)

Ilawa (Polen); Ausstellung 700 Jahre Ilawa 2005; Palmares (PBW 22/28)

Internationaler Aero-Philatelisten Club (IAPC); Mitteilungsblatt 2/1993 – 4/1997 (PBW R 262)

Investphila, Lugano (Schweiz); Auktion 15 mit den Sonderteilen Sammlung Juan Santa Maria: Kolumbien Vorphilatelie – Teil 2; Sammlung Alfredo Frohlich: Kolumbien; Sammlung „Esmeralda“: Kolumbien States – Teil 2; Sammlung Fiorenzo Longhi: Ecuador – Teil 2; Sammlung Gordon N. John: Peru und Venezuela (PBW A 302 - 15)

Istanbul (Türkei); ISTANBUL 63; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 22/62)

Janos, Dan; A Magyar Kiralyi Tabori Posta a II. Vilaghaboruban 1938-1948 (Die königliche ungarische Feldpost im II. Weltkrieg 1938-1948); o.O., 2011; 512 Seiten und 1 CD (PBW 21/614)

Jutheau, Etude; Paris (Frankreich); Auktion 6/90 (Sammlung C.S. Holder; Deutsch-Franz. Krieg 1970/71) (PBW A 710 - 6/90)

Kanai Stamp Co., Ltd.; Osaka (Japan); Auktion 51 (Sammlung Maurice Burrus: Japan) (PBW A 805 - 51) **Keine Ausleihe möglich!**

Kayser, Joseph; Les Timbres Caritas du Grand-Duché de Luxembourg 1924-1974; Luxemburg, o.J.; 24 Seiten (PBW 22/18)

Kerkau, Dr. Hans-Joachim; Handbuch der Briefpostautomation – Die Entwicklung der Hell-Dunkel-Abtastung und der lumineszierenden Briefmarken als Aufstellkriterium für automatische Briefverteilanlagen; Berlin, 2010; 142 Seiten (PBW 22/48)

Kielce (Polen); KIELCE ´ 91; Ausstellungskatalog (PBW 22/30)

Kiggen, J.J.M.; Postzegel van Suriname; o.O., 1974; 21 Seiten (PBW 21/665)

Kladno (Tschechoslowakei); Ausstellung CSSR – Bundesrepulik 1977; Katalog (PBW 21/616)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Erivan-Auktion 6 (PBW A 22 - E6)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 1: Sammlung Jack Petersen: Faroe Islands Postal History during WW II) (PBW A 22 – 377 – SK 1)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 2: Sammlung Hansmichel Krug: Dominikanische Republik) (PBW A 22 – 377 – SK 2)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 3: Sammlung Rolf Rohlfs: International Mail via Trieste – Teil 1 und Österreich erste Ausgabe in Ungarn – Teil 1) (PBW A 22 – 377 – SK 3)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 4: Sammlung Dr. Jan Mazánek: Norddeutscher Postbezirk) (PBW A 22 – 377 – SK 4)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 5: Sammlung Eliahu Weber: Bayern ab 1849 – Teil 1) (PBW A 22 – 377 – SK 5)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 6: Sammlung „Victoria Luise“: Herzogtum Braunschweig) (PBW A 22 – 377 – SK 6)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 7: Sammlung Friedrich Meyer: Bremen: Hannoversche Postamt, Norddeutscher Postbezirk und Brustschilde) (PBW A 22 – 377 – SK 7)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Auktion 377 (Sonderkatalog 8: Gems of Indian States 1864-1950) (PBW A 22 – 377 – SK 8)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden; Die Sammlung Eliahu Weber: Bayern ab 1849- Auktionsvorschau ab 2021 (PBW 21/666)

Köppel, Volker (Redaktion); 1946-2021 75 Jahre Bund deutscher Philatelisten – Dokumentation zur Geschichte der Philatelie; Bonn, 2021; 234 Seiten (PBW 21/625)

Krogmann,Otto; AM Post Plattenfehler Katalog Deutscher Druck; Hamburg, 1993; Loseblattsammlung (PBW 21/609) **Keine Ausleihe möglich!**

Lajer Ltd., Andrew G.; Verkaufsliste Spring 2014, Summer 2014, Winter 2014/15, Spring 2015, Summer 2015, Autumn 2015, Winter 2015/16, Spring 2016, Summer 2016, Autumn 2016, Winter 2016, Spring 2017, Summer 2017, Autumn 2017, Winter 2017 (PBW 22/16)

Lanzendorf, Peter; Handbuch – Die Absender-Freistempel nach dem

Anhang

Kriegsende 1945 und ihre Nachfolger in Mecklenburg-Vorpommern; o.O., 2017; 87 Seiten (PBW 22/41)

Le Messager Philatelique; Jahrgang 1928 (PBW P 645)

London (GB); LONDON 2010; Ausstellungskatalog (PBW 13/227)

Longley; Hamilton (Kanada); Auktion 3 (Literaturauktion) (PBW A 797)

Lyon (Frankreich); LUGDUNUM 1994; Ausstellungskatalog (PBW 21/661)

Maassen, Wolfgang; Die MOPHILA-Studie – Daten, Fakten, Informationen, Interpretationen; o.O., 1985; 29 Seiten (PBW 22/21)

Marktbreit; MABRIA ´05; Ausstellungskatalog (PBW 22/58)

Mast, W.J.N.; Catalogus van Nederlandse Plaatfouten; Ausgabe 2010 (PBW K 322)

Mattiello, Dot. Gianfranco; Fliegerhorstkommandanturen und Flugplätze der deutschen Luftwaffe 1935-1945; Berlin, 2013 (2. Auflage); 867 Seiten (PBW 22/50)

Merseburg; 1150 Jahre Merseburg – Bezirks-Briefmarkenausstellung 1983; Ausstellungskatalog; Ausstellerverzeichnis (PBW 21/645)

Miller, Jerry H.; From Hinrichsen to Krag: The Experimental and Early Machine Postmarks of Germany; Glen Ellyn (USA), 1993; 105 Seiten (PBW 21/589)

Monteiro, Fabio; Carimbologia di Brasil Classico (Sabará/MG – Sao Jeronymo/RS); Trier, 2020; 192 Seiten (PBW 21/640)

Monteiro, Fabio; Carimbologia di Brasil Classico (Sao Joao/PB – Suruby/RJ); Trier, 2021; 188 Seiten (PBW 21/641)

Morgen, Peter N.; Zoll – Douane – Zollbearbeitung in Deutschland; Berlin, 2010; 151 Seiten (PBW 22/44)

Morgen, Peter N.; Douane – Customs Zoll – Internationale Customs Declarations and Labels Internationalen Zollinhaltserklärungen und Aufkleber; Berlin, 2010; 252 Seiten (PBW 22/45)

Müller, Gert; Ettlingen; Auktion 68 Sonderkatalog SBZ Handstempel; 76 Sonderkatalog Bund Bestand Gerd Bennewirtz (PBW A 15)

Müller, Gert; Ettlingen; Auktion 107 Sonderkatalog Kriegsgefangenenpost Kioautschou Teil 1 (PBW A 15)

München; Polar-Philatelie München ´80; Ausstellungskatalog (PBW 22/29)

München; Ausstellung zum 125. Geburtstag von Richard Strauss 1989; Katalog (PBW 22/56)

Münzberg, Werner; Preussen – Postanstalten – Poststempel 1817-1867 – Band 1 – 8; Offenbach, 1977-80 (PBW 21/650)

Neckermann, Rolf; Typenaufstellung und Bewertung der deutschen R-Zettel-Gruppendrucke von 1875-1934; Berlin, 2011; 98 Seiten (PBW 22/49)

Nova Filatelija – Glasilo Filatelisticne Zveze Slovenije; Jahrgang 2017 – 2019 (PBW P 226)

Nürnberg; Tag der Briefmarke 1977 – Ausstellung Rang 3; Ausstellungskatalog (PBW 22/22)

Oldenburg; Oldenburg 2017 Bilaterale Ausstellung Dänemark – Deutschland; Ausstellungskatalog (PBW 21/631)

Opitz, Helmuth; Wissen schützt vor Schaden; Baesweiler, 1987; 321 Seiten (PBW 21/659)

Pabst, Hans Günter; Das Postwesen in der SBZ 1945/46; Arbeitsgemeinschaft Deutsche Notmaßnahmen Rundbrief 53 (PBW 22/42)

Palmer, Johannes E.; Pfaffenhofen; Auktion 68 (Sonderteil: Sammlung Edeltraud und Bernd Jurkewitz: Flugpost Mittelamerika und Karibische Inseln) (PBW A 102 - 68)

Pfau, H.R.; Sowjetunion 4: Astrophilatelie; Alpen, 1988 (5. Auflage), 120 Seiten (PBW 21/670)

Pflitsch, Donald; Philatelistische Spurensicherung – Essener Stempelkladde; Essen, 1981 (PBW 21/592)

Pflitsch, Donald; Philatelistische Spurensicherung „Essener Stempelkladde“ dazu Nachtrag zur 2. Auflage; Essen, 2. Auflage (PBW 21/623)

Posthorn Magazin of international Postal History; Ausgabe 2/2020 (PBW P 655)

Postiljonen AB; Malmö (Schweden); Auktion 231 (Sonderauktion Sammlung Terttu Österman: Finnland) (PBW A 68- 231)

Postiljonen AB; Malmö (Schweden); Auktion 233 (Sonderauktion Volksrepublik China) (PBW A 68 - 233)

Postwertzeichen, Das; Jahrgang 1926 (PBW P 531)

Prag (Tschechoslowakei); 100 let R-Nalepek v Ceskych zemich 1986; Katalog (PBW 21/617)

Prag (Tchechien); PRAGA 2018; Austellungskatalog, Palmares (PBW 21/637)

Puskeiler, Roland, Wickboldt, Thomas; Dorfpostämter und Post-

agenturen im Bereich der Ober/ Reichs-Postdirektion Schwerin – Ergänzungsband; Berlin, 2021; 127 Seiten (PBW 21/667)

Rasche, Walter; Bewertung der preußischen Ringnummern-Stempel; Hannover, 1959 (3. Auflage); 119 Seiten (PBW 21/591)

Rauhut & Kruschel GmbH; Mülheim a.d.R.; Auktion 207 mit Sonderkatalog Helgoland (PBW A 32 – 207 SK 1)

Regen; REGENIA 2007; Ausstellungskatalog (PBW 22/33)

Remseck; Südwest Remseck 2017; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 21/630)

Robineau, Jacpues, Lowe, Robson, Kaufmann. Urs Peter; Basel (Schweiz); Auktion 2551-53 (Sammlung Maurice Burrus: Bolivien und Uruguay; Sammlung Dr. W. Clarence Hennan: Argentinien (Probedrucke und Essays) und Salvador) (PBW A 760 - 2551-53)

Röthenbach a.d. Pegnitz; Frankenphila 2017; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 21/634)

Rom (Italien); Festival Internazionale della Filatelia Oktober 2009, Katalog (PBW 08/473)

Rossica Society of Russian Philately (USA); Journal Rossia Nummer 48 – 60 (PBW R 310)

Salm, Zenker, v. Huene; Michel-Handbuch-Katalog „Pfennige" Deutsches Reich – Ausgabe 1875; München, 1984 (2. Auflage); 59 Seiten (PBW 21/654)

Salzgitter; SALZGITTER ´98; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 22/66)

Schlegel, Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH; Berlin; Auktion 29 mit 3 Sonderkatalogen: Oldenburg, Rohrpost Europa und Ozeanbriefe und Sammlung Peter Koegel: Berliner Rohrpost und Berühmte Berliner auf Belegen (PBW A 311)

Schlenger, Raimund; Deutschland aber zackig - Faszinierende Briefmarken erzählen...; München, 2009; 191 Seiten (PBW 21/604)

Schneider, Rolf; Die ersten Luftpostmarken der europäischen und überseeischen Länder bis zum 2. Weltkrieg; Essen, 2002; 54 Seiten (PBW 22/23)

Schümann, Jens; Die Luftpost der Deutschen Inflationszeit (1919-1923) und ihre Stempel; Berlin, 1969 (Folge Nr. 76); 15 Seiten (PBW 21/655)

Schulz, Hans-Ulrich; Im Zeichen der Luftbrücke – Katalog und Handbuch der Blockade- und Luftbrückenbelege Berlin 1948/49; Berlin, 2009; 258 Seiten (PBW 22/46)

Schwabach; SCHWABRIA ´99 – 150 Jahre Deutsche Briefmarke; Katalog (PBW 22/27)

Schwanke GmbH; Hamburg; Auktion 327 (Sonderkatalog Sammlung Illimani: Bolivien) (PBW A 72 – 327 - SK)

Seelemann, Claus; Handbuch der Briefpostautomation - Mechanisierung und Automatisierung der Briefpostbearbeitung beim United States Post Office und United State Postal Service 1900 – 2000; Berlin, 2006; 604 Seiten (PBW 13/133)

Seif, Uwe; Postfreistempel-Klischees im Hochrechteck zur Postwertzeichen-Entwertung – Arbeitsunterlagen; Schorndorf, 2022; Loseblattsammlung (PBW 21/643) Keine Ausleihe möglich!

Seif, Uwe; Die nachträgliche Entwertung von Postwertzeichen: Arbeitsunterlagen der Tagesstempel von Dresden – Ergänzte Zusammenstellung; Schorndorf, 2021; Loseblattsammlung (PBW 21/644) Keine Ausleihe möglich!

Sellschopp Auktionen GmbH, Wilhelm; Hamburg; Auktion 2 (PBW A 777)

Sem, Peter; Bayern Spezial-Katalog 1977 – Kreuzerausgaben – Stempelteil; Großkrotzenburg, 1976; 60 Seiten (PBW 21/607)

Sem, Peter; Baden Spezial-Katalog 1977 – Markenausgaben – Stempelteil; Großkrotzenburg, 1976; 36 Seiten (PBW 21/608)

Senf´s Illustrierter Briefmarkenkatalog Europa; Ausgabe 1929 (PBW K 91)

Siegburg; SIEPOSTA 2004; Ausstellungskatalog (PBW 22/59)

Siegel, Robert A.; New York (USA); Auktion 1246 (Sonderteil Sammlung Richard Clever: Mongolei) (PBW A 286 - 1246)

Siegerpost, Kundenzeitschrift der Firma Hermann E. Sieger GmbH, Lorch; Nummer 79 – 80, 82/83 (PBW P 50)

Society of Israel Philatelists; The Israel Philatelist Inhaltsverzeichnis 1973-1981 (PBW R 257)

Soluphil; Paris (Frankreich) – Luxemburg; Auktion 10/86 (Sammlung „Gallia": Frankreich 1854-1862) (PBW A 174 - 10/86)

Späth, Gerhard A.; Sudetenland 1938 – Handbuch der Sudetenlandphilatelie; Berlin, 2011; 261 Seiten (PBW 22/43)

Spanke, W.; Briefkästen im Wandel der Zeit; Bochum, 1983 (PBW 22/53)

Speyer; SPIREX ´17; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 21/629)

Spink, New York (USA), Auktion 6/16 (Sammlung Jose Castillejo: Guatemala 1871-1886) (PBW A 429 - 6/16)

Till, Wolfgang; Alte Postkarten; München, 1994; 199 Seiten (PBW 22/52)

Valencia (Spanien); espana 2004; Info 2, Katalog (PBW 22/54)

Valenciennes (Frankreich); PHILA-France 2021; Ausstellungskatalog (PBW 21/675)

Verhoeven, Jan L.; Catalogus van de perfins van Nederland en OG; o.O., 1991; 304 Seiten (PBW 21/611)

Walter, Ernst A.; Geschichte der Post-Freimarken von Alt-Deutschland; Freiberg, 1921; 83 Seiten (PBW 21/600)

Williams, L.N. und M.; Seltene Briefmarken – Erlesene Liebhabereien; Frankfurt/M., 1967; 124 Seiten (PBW 21/606)

WM Verlag, Schwalmtal; Philatelistische Südamerika-Literatur (Preisliste) Liste 1/1987/88 (PBW 21/646)

Württembergisches Auktionshaus; Stuttgart; Auktion 128 SK (Sonderkatalog: Sammlung Dr. Helmut Schmidt und Peter Wenzel: Deutsche Kolonien und Auslandspostämter) (PBW A 61 – 128 SK)

Württembergisches Auktionshaus; Stuttgart; Auktion 129 (Sonderkatalog: Sammlung „Sulina“:Österreich, österr. Post in Rumänien, Donaudampfschifffahrtsgesellschaft) (PBW A 61 – 129 SK)

Württembergisches Auktionshaus, Stuttgart; Auktion 132 (Sonderkatalog Sammlung „Germania“: Brustschilde) (PBW A 61 – 132 – SK 2)

Württembergisches Auktionshaus; Stuttgart; Auktion 139 (Sonderkatalog Sammlung Dr. Helmut Schmidt: Deutsche Kolonien und Auslandspostämter) (PBW A 61 – 139 SK)

Würzburg; WÜBA ´75; Ausstellungskatalog (PBW 22/55)

Wuhan (China); CHINA 2019; Palmares (PBW 21/638)

Wurth, Dr. R.; Vorausentwertungen von Alt-Österreich; Nachdruck aus Sammler-Dienst Nr. 8/1974; 3 Seiten (PBW 21/622)

Yvert & Tellier; Paris (Frankreich); Auktion 1 (PBW A 803)

Zumstein, Europa-Katalog 1924 (PBW K 12)

Allgemeines

Buschhaus, Rudolf: Buch als Sammelobjekt, Das. - S. 40
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 40)
Signatur: AV-A 133

Adressenverzeichnisse

Mitgliederverzeichnis '87/88 des Verbandes Nordeutscher Briefmarkenhändler e.V.. - Hamburg, 1988. - 48 S.
Verband Norddeutscher Briefmarkenhändler e.V. [Hrsg.]
Signatur: AA-E 15/1987-1988

Ausstellungen / Tauschtage

Alpe-Adriaphila 2004 Zagreb ; 10.-12.9, 2004. - Zagreb, 2004. - 68 S.
Hrvatski Filatelistički Savez [Hrsg.]
Signatur: AA-C 782

Brasiliana 79 : III exposição mundial de filatelia temática = III.ème exposition mondiale de Philatélie thématique = III World exhibition of thematic philately ; 15. - 23.09, 1979. - Rio de Janeiro, 1979. - 176 S.
Catalogo
Federação Internacionale de Filatelia ; Empresa Brasileira de Correios e Telégrafos ; Federação Brasilieira de Filatelia [Hrsg.]
Signatur: AA-C 783/Katalog

China 2019 World Stamp Exhibition ; June 11-17, 2019. - [s.l.], 2019. - 97 S.
Catalogue , Competitive Exhibits
China 2019 World Stamp Exhibition Organizing Committee [Hrsg.]
Signatur: AA-C 777/Kat.

Felba 2018 : Internationale Briefmarken-Ausstellung Rang 1, Bilaterale Ausstellung Deutschland -Israel ; 16.-18.11.2018. - Fellbach, 2018. - [ca. 44] S.
BSV Fellbach 1928 e.V. [Hrsg.]
Signatur: AA-C 776

FEPAPOST 94 : Internationale Postzegeltentoonstelling ; 17-23.10, 1994. - Utrecht, 1994. - 268 S.
Catalogus
Stichting Filatelie [Hrsg.]
Signatur: DN-A 157

Germania Posta VII : Norwich ; 15.10.1977. - [s.l.], 1977. - [ca. 16] Bl.
Germany and Colonies Philatelic Society [Hrsg.]
Signatur: AA-C 779

Graf, Alfred A.: 1963 bis 1988: 25 Jahre Grosstauschtage des BSV Favoriten in Wien X.. - S. 44 - 47
In: 100 Jahre VÖPh (S. 44 - 47)
Signatur: AV-A 141

India 80 : International Stamp Exhibition ; 25th Jan.-3rd Feb.. - New Delhi. - 73 S., LVI
Catalogue
Signatur: AA-C 789

Interjunex 1972 Norge : 2. Internasjonale Frimerkeutstilling for ungdom (F.I.P.) ; 25. August - 3. September. - Kristiansand, 1972. - 28 S.
Fédération Internationale de Philatélie ; Norsk Filatelistforbund [Hrsg.]
Signatur: AA-C 781

Juvalux '88 : 9e Exposition Philatelique Internationale de Jeunes Philatelistes ; 29 Mars - 4 Avril, 1988 = 9. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung Junger Philatelisten ; 29. März - 4. April, 1988. - Luxembourg, 1988. - 120 S.
Catalogue
F.I.P. [Hrsg.]
Signatur: AA-C 785/Kat.

London 2010 Festival of Stamps : International Stamp Exhibition ; 8 - 15 May May 2010. - London, 2010. - 202 S.
Official Catalogue
Signatur: AA-C 775

London 2022 ; 19.-26. February 2022. - London, 2022. - 113 S.
Exhibition Catalogue
Association of British Philatelic Societies [Hrsg.]
Signatur: AA-C 780/Kat.

Philataipei 2016 : World Stamp Championship Exhibition ; 21. - 26.10.2016. - Taipei, 2016. - 96 S.
Bulletin
Chinese Taipei Philatelic Federation [Hrsg.]
Signatur: AA-C 788/Bulletin

Prenfil '80 : Exposición Internacional de Literatura y Prensa Filatélica ; 19 al 27 de Setiembre 1980. - Buenos Aires, 1980. - 39 S.
2.
Asociación de Cronistas Filatélicos de la Argentina [Hrsg.]
Signatur: AA-C 790/2

Prenfil '80 : Exposición Internacional de Literatura y Prensa Filatélica ; 19 al 27 de Setiembre 1980. - Buenos Aires, 1980. - 36 S.
3. Catalogo
Asociación de Cronistas Filatélicos de la Argentina [Hrsg.]
Signatur: AA-C 790/3

Prenfil '80 : Exposición Internacional de Literatura y Prensa Filatélica ; 19 al 27 de Setiembre 1980. - Buenos Aires, 1980. - 23 S.
4.
Asociación de Cronistas Filatélicos de la Argentina [Hrsg.]
Signatur: AA-C 790/4

Prenfil '80 : Exposición Internacional de Literatura y Prensa Filatélica ; 19 al 27 de Setiembre 1980. - Buenos Aires, 1980. - 32 S.
5.
Asociación de Cronistas Filatélicos de la Argentina [Hrsg.]
Signatur: AA-C 790/5

Rätia 2011 : Multilaterale Briefmarkenausstellung der Stufe 1 (Deutschland/Fürstentum Liechtenstein/Niederlande/Österreich/Schweiz); 15.09. - 18.09.2011. - [Chur], 2011. - 88 S.
Verband Schweizerischer Philatelisten Vereine (VSPhV) ; Stiftung zur Förderung der Philatelie [Hrsg.]
Signatur: AA-C 778

Sindelfingen 2019 : Internationale Briefmarken-Börse ; 24.-26. Oktober 2019. - [Sindelfingen], 2019. - 39 S.
Messe Sindelfingen [Hrsg.]
Signatur: AA-C 775

Thailand 2018 : World Stamp Exhibition ; [29.11 - 3.12, 2018]. - [Bangkok], 2018. - 99 S.
Catalogue
Philatelic Association of Thailand, The [Hrsg.]
Signatur: AA-C 786/Kat.

Unazur '83 Nice : Exposition philatélique internationale ; 24, 25, 26 Juin 1983. - Nice, 1983. - 64 S.
U.N. [Hrsg.]
Signatur: AA-C 787

Wien '75 : Internationale Briefmarkenausstellung ; 27.11.-7.12., 1975. - Wien, 1975. - 20 S.
Bulletin 2
Verband Österreichischer Philatelisten-Vereine [Hrsg.]
Signatur: AA-C 784/Bulletin 2

Wien '75 : Internationale Briefmarkenausstellung ; 27.11.-7.12., 1975. - Wien, 1975. - 94 S.
Katalog
Verband Österreichischer Philatelisten-Vereine [Hrsg.]
Signatur: AA-C 784/Katalog

Zimmerl, Richard: Wien '75 : 125 Jahre österreichische Briefmarke. - S. 2 - 3
In: Wien '75, Bulletin 2 (S. 2 - 3)
Signatur: AA-C 784/Bulletin 2

Ausstellungswesen

Zehenter, Frank: Mein treuer Begleiter über die Jahre, das Exponat "Die Geschichte der Ein-Penny-Marke von Großbritannien von 1840 bis 1879". - S. 146 - 152
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 146 - 152)
Signatur: AV-A 134

BDPh, Kulturbund und Vereinswesen

Bober, Erich: Verbandsgeschichte 1921 - 2021 : 100 Jahre Verband Österreichischer Philatelistenvereine. - S. 11 - 20
In: 100 Jahre VÖPh (S. 11 - 20)
Signatur: AV-A 141

Dums, Peter: Was geschah 1978?. - S. 6 - 7
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 6 - 7)
Signatur: AV-A 134

Hauptversammlung 2021 für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 ; 6. November 2021. - Bonn, 2021. - 64 S.
Bund Deutscher Philatelisten e.V. [Hrsg.]
Signatur: AB-E 73

Kaufmann, Walter: Gemeinsame Geschichte des Verbandes und des ABSV, Die : Anbeginn - Historisches - Gegenwart - Ausblick. - S. 34 - 35
In: 100 Jahre VÖPh (S. 34 - 35)
Signatur: AV-A 141

Kiepe, Hansjürgen: Arbeitsgemeinschaft der Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen, Die : Eine Chronik der Jahre 1928 - 2018. - [s.l.], 2021. - 94 S.
Arbeitsgemeinschaft der Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen e.V. [Hrsg.]
Signatur: AB-E 72

Kiepe, Hansjürgen: Richard Renner und die Hamburger Vereine im Dritten Reich. - S. 54 - 56
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 54 - 56)
Signatur: AV-A 133

Kogler, Helmut: BSV St. Pölten : Eine VÖPh-Gründungsmitglied. - S. 48 - 50
In: 100 Jahre VÖPh (S. 48 - 50)
Signatur: AV-A 141

Köppel, Volker: 1946 - 2021 : 75 Jahre Bund Deutscher Philatelisten ; Dokumentationen zur Geschichte der Philatelie. - Bonn, 2021. - 234 S.
(Schriftenreihe zur Geschichte der Philatelie; Bd. 15)
Consilium Philatelicum im Bund Deutscher Philatelisten e.V. [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: AB-E 71

Lippke, Harald: Wiederentdeckung der Originaldokumente aus unserer Vereinsgeschichte. - S. 24 - 27
In: Göttingen '21 (S. 24 - 27)
Signatur: AV-A 139

Maaßen, Wolfgang: BDPh 1996-2021, Der : ein Rückblick auf 25 bewegte und bewegende Jahre (1996-2021) ; 75 Jahre Bund Deutscher Philatelisten 1946-2021. - 1. Aufl.. - Schwalmtal, 2021. - 628 S.
Signatur: AB-E 70

Meinert, Uwe: Vereins- (Jahr)buch, Das : Plädoyer für ein in Vergessenheit geratenes Format. - S. 98
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 98)
Signatur: AV-A 133

Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V. : Chronik für die Jahre 1971 - 2021. - S. 15 - 32
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 15 - 32)
Signatur: AV-A 133

Remes, Wilhelm: Österreichische Philatelistenverein St. Gabriel, Der : 70 Jahre gestaltendes Element der österreichischen Philatelie!. - S. 40 - 42
In: 100 Jahre VÖPh (S. 40 - 42)
Signatur: AV-A 141

Sarwig, ?: Malmö Filatelistförening 60 år. - S. 7 - 10
In: Frima 65 (S. 7 - 10)
Signatur: DS-B 130

Tretner, Hubert: 1880 - 2020, 140 Jahre Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V. : Dokumente aus der frühen Vereinsgeschichte. - S. 10 - 21
In: 140 Jahre Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V., Festschrift (S. 10 - 21)
Signatur: AV-A 138

Vereinssatzungen und Bestimmungen für den Tauschverkehr des Hamburg-Altonaer Briefmarken-Sammler-Vereins zu Hamburg. - Hamburg
Hamburg-Altonaer Briefmarken-Sammler-Verein zu Hamburg [Hrsg.]
Signatur: AB-E 69

Winter, Gerhard: Österreichische Pfadfinder Briefmarken Sammler Gilde. - S. 56
In: 100 Jahre VÖPh (S. 56)
Signatur: AV-A 141

Zimmerl, Richard: Briefmarkensammlerverein "Donau". - S. 36 - 39
In: 100 Jahre VÖPh (S. 36 - 39)
Signatur: AV-A 141

Zimmerl, Richard: Haus Getreidemarkt 1, Das. - S. 22 - 25
In: 100 Jahre VÖPh (S. 22 - 25)
Signatur: AV-A 141

Zimmerl, Richard: Tauschvereinigung für Postwertzeichen in Wien. - S. 51 - 55
In: 100 Jahre VÖPh (S. 51 - 55)
Signatur: AV-A 141

Belletristik

Poste restante. - 1. Aufl.. - Bratislava, 1981. - [ca. 45] Bl.
Slovenské Pedagogické Nakladatelstvo [Hrsg.]
Signatur: AB-F 41

Bibliographien / Bibliotheken

Büchereiverzeichnis des Deutschen Aero-Philatelisten-Club e.V.. - [s.l.], 1984. - 14 S.
Deutscher Aero-Philatelisten-Club e.V. [Hrsg.]
Signatur: AB-B 18/1984

Förster, Hans-Joachim: Grundlagenforschung Materialien : Frühere mühsame Aktensuche in Archiven. - S. 48 - 50
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 48 - 50)
Signatur: AV-A 133

Fossum, Earl G. ; Mena, Hector R.: Index to Costa Rican Philatelic Literature 1863-1992. - [s.l.], 1993. - 64 S., VI, 59 S.
Society of Costa Rica Collectors [Hrsg.]
Signatur: AB-B 177

Gísladóttir, Rannveig: Lykill : Frit um bórekfrædi : Íslensk frímerkjaöfnun og póstsaga Heimildaskrá = Icelandic Philately and Postal History : A Bibliography. - Háskólaútgáfan, 1990. - XIII, 113 S.
Signatur: AB-B 178

Hubertus Lange Briefmarken-Fachgeschäft : Preisliste 1957. - Wiesbaden [u.a.], 1957. - 39 S.
Hubertus Lange Briefmarken-Fachgeschäft [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: AB-B 174/1957

Hubertus Lange Briefmarken-Fachgeschäft : Preisliste 1959. - Wiesbaden [u.a.], 1959. - 51 S.
Hubertus Lange Briefmarken-Fachgeschäft [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: AB-B 174/1959

Ingelore Lentfer : Philatelistische Fachliteratur ; Literatur-Liste 1988. - Bad Bramstedt, 1988. - 16 S.
Lentfer, Ingelore [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: AB-B 179/1988

Katalog der Philatelistischen Bibliothek : Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V. Frankfurt a.M.. - Stand 01.01.1988. - Frankfurt (Main), 1988. - 53 S.
Teil 1. Deutschsprachige Periodika
Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V. [Hrsg.]
Signatur: AB-B 42/1

Moseley, W. G.: Hellenic area philatelic bibliography (in languages other than greek), 1986. - 91 S.
(Handbook of hellenic philately / Section Hb)
Hellenic P.S. of G.B. [Hrsg.]
Signatur: AB-B 180

Negus, James: Index to articles on Czechoslovak philately 1950 - 1979 : edited cumulation. - 1st publ.. - Dartford, Kent, 1989. - 15 S.
(Czechoslovak Philatelic Society of Great Britain : Series ; 7)
Czechoslovak Philatelic Society of Great Britain, The [Hrsg.]
Signatur: AB-B 176/7

Schiller, Thomas: Verschollene Buch, Das. - S. 72
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 72)
Signatur: AV-A 133

Schwanke : philatelistische Literatur ; 22. April 2016. - Hamburg, 2016. - [ca. 20] S.
(Schwanke-Auktion ; 355)
Schwanke Auktionshaus für internationale Philatelie [Hrsg.]
Signatur: AB-B 68/2016/Lit.1

Seif, Uwe: Nachträgliche Entwertung von Postwertzeichen, Die : Literaturverzeichnis. - Schorndorf/Württ., 2018. - [ca. 169] Bl.
Signatur: AB-B 181 Nicht entleihbar

Seif, Uwe: Nachträgliche Entwertung von Postwertzeichen, Die : Literaturverzeichnis. - Schorndorf/Württ., 2021. - [ca. 83] Bl.
1. Ergänzung
Signatur: AB-B 181/Erg. Nicht entleihbar

Weiermüller : Philatelie, Geschichte und Technik des Post- und Fernmeldewesens ; Versandliste 18. - Köln, [o.J.]. - 286 S.
Weiermüller, Gertrud [Hrsg.]
Signatur: AB-B 175/18

Briefmarkenherstellung

Briefmarken-Graphik 79. - Braunschweig, 1979. - [ca. 25] Bl.
Borek, Henning [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: AB-C 52

Dröge, Heribert: Entstehung und Verwendung der Aluminium - Briefmarke. - S. 50 - 57
In: Ungarn Jahrbuch 2019 (S. 50 - 57)
Signatur: DU-B 74/2019

Kubli, Heinrich: Rasterfehler im Ätztiefdruck = Défauts de trame en héliogravure. - Wettingen, 1996. - 120 S.
Signatur: DS-C 296

Briefmarkenkunde / Briefmarkensammeln

Bergmann, Eckart: Zur Faszination der Erforschung von Belegen. - S. 42 - 43
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 42 - 43)
Signatur: AV-A 133

Bolaffi international 2003 : all the records of the Philatelic Season (2002), 2003. - 192 S.
Signatur: AB-A 154/2003

Cliffe, Thomas: "XLCR" stamp finder : A Stamp Collector's Index which enables the Collector Easily and Quickly to Find the Country to which Any Stamp Belongs. - Rhyl, [o.J.]. - 17 S.
Signatur: AB-A 313

Corinphila : Stamp Boxes ; 26 November 2021. - Zürich, 2021. - 48 S.
(Corinphila Stamp Auction ; 278)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: AB-A 312

Fogelberg, Evert: Att samla "Frimärket 100 år". - S. 25 - 30
In: Frima 65 (S. 25 - 30)
Signatur: DS-B 130

Groth, Olaf: 16 Hurras zum Jubiläum - 16 cheers concerning the Jubilee. - S. 60 - 75
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 60 - 75)
Signatur: AV-A 134

Hermann, Klaus-Peter: 85 Jahre Tag der Briefmarke in Deutschland : Wie der Tag der Briefmarke entstand. - S. 28 - 34
In: Göttingen '21 (S. 28 - 34)
Signatur: AV-A 139

Hermann, Klaus-Peter: Briefmarken verbinden Menschen auf der ganzen Welt. - S. 35
In: Göttingen '21 (S. 35)
Signatur: AV-A 139

Jaeger, Heinz: Briefmarken sammeln - warum? : Es muss nicht immer die Mauritius sein!. - Wiesbaden, 2021. - 385 S.
Heinrich Köhler Briefmarkenhandel GmbH & Co. KG. [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: AB-A 311

Kubenz, Michael: Freud und Leid eines Philatelisten. - S. 90
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 90)
Signatur: AV-A 133

Kugler, Peter: Phialtelie im 21. Jahrhundert : Old school? Verschrobenes Hobby? Up to date!. - S. 350 - 352
In: 100 Jahre VÖPh (S. 350 - 352)
Signatur: AV-A 141

Rauch, Kai-Uwe: Kleine Sammlung auf einem einzigen Brief, Eine. - S. 108
In: Göttingen '21 (S. 108)
Signatur: AV-A 139

Rechtzeitig : Philatelistischer Nachlass - richtig vererben. - Wiesbaden, 2021. - [ca. 10] Bl.
Heinrich Köhler [Hrsg.]
Signatur: AB-A 314

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 1970-1990. - Turin, 1994. - 318 S.
Signatur: AB-A 154/1970-1990

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 1993 : all the records of the Philatelic Season (1992). - Turin, 1993. - 318 S.
Signatur: AB-A 154/1993

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 1994 : all the records of the Philatelic Season (1993). - Turin, 1994. - 318 S.
Signatur: AB-A 154/1994

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 1995 : all the records of the Philatelic Season (1994). - Turin, 1995. - 318 S.
Signatur: AB-A 154/1995

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 1998 : all the records of the Philatelic Season (1997). - Turin, 1998. - 318 S.
Signatur: AB-A 154/1998

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 1999 : all the records of the Philatelic Season (1998). - Turin, 1999. - 318 S.
Signatur: AB-A 154/1999

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 2000 : all the records of the Philatelic Season (1999). - Turin, 2000. - 256 S.
Signatur: AB-A 154/2000

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 2001 : all the records of the Philatelic Season (2000). - Turin, 2001. - 239 S.
Signatur: AB-A 154/2001

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 2002 : all the records of the Philatelic Season (2001). - Turin, 2002. - 192 S.
Signatur: AB-A 154/2002

Salierno, Vito [Hrsg.]: Bolaffi international 2005 : all the records of the Philatelic Season (2004-2005). - Turin, 2005. - 320 S.
Signatur: AB-A 154/2004-2005

Schwanke, Hans-Joachim: Bücher mit fest eingeklebten Marken. - S. 51
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 51)
Signatur: AV-A 133

Smith, Bertram T. K.: How to collect postage stamps. - London, 1907. - XI, 183 S.
Signatur: AB-A 309

Strandell, Nils: I Filateliens Värld. - Stockholm, 1948. - 289 S.
Signatur: AB-A 310

Weigel, Oliver: Mein Lieblingsstück "Einfach mal blau machen". - S. 105
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 105)
Signatur: AV-A 133

Festschriften / Vereinsjubiläen

100 Jahre VÖPh : 100 Streiflichter durch die Welt der Philatelie. - Wien, 2021. - 368 S.
Verband Österreichischer Philatelistenvereine [Hrsg.]
Signatur: AV-A 141

140 Jahre Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V. : 30 Jahre Deutsche Einheit, 30 Jahre Städtepartnerschaft Zeitz-Detmold, 25. Partnerschafts-Ausstellung Zeitz-Detmold, 8. Zeitzer Ansichtskarten- und Briefmarken-Ausstellung, Tag der Briefmarke des LV Thüringer Philatelisten e.V. ; 17./18. Oktober 2020. - Zeitz, 2020. - 43 S.
Festschrift
Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 138

50 Jahre Forschungsgemeinschaft Nordische Staaten e.V. : Chronik und Lieblingsstücke. - Neulingen, 2021. - 188 S.
Forschungsgemeinschaft Nordische Staaten e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 135

60 Jahre Sammlerverein "Hansephil e.V." 1961-2021. - Rostock, 2021. - 35 S.
Sammlerverein Hansephil e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 137

Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018 [Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland)]. - [s.l.], 2018. - 160 S.
Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) [Hrsg.]
Signatur: AV-A 134

Göttingen '21 : 120 Jahre Briefmarkensammler-Verein von 1901 Göttingen e.V., Jubiläumsausstellung der offenen Klasse, Tag der Briefmarke 2021 ; 9. - 10. Oktober 2021. - Göttingen, 2021. - 112 S.
Festschrift
Briefmarkensammler-Verein von 1901 Göttingen e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 139

Loo, Wilhelm van: Philatelie in Aachen & 130 Jahre Briefmarkenfreunde Aachen e.V., Die : Vereine, Händler, Auktionshäuser. - Aachen, 2021. - 39 S.
Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 136

SPAL a 80 ans !, La : 1932 - 2012. - [s.l.], 2012. - 168 S.
Association des Speciallistes en Marques Postales et Obliterations d'Alsace - Lorraine (S.P.A.L.) [Hrsg.]
Signatur: AV-A 140

Susemihl, Ingo [Bearb.]: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. : 1971 - 2021. - Hamburg, 2021. - 118 S.
Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 133

Firmengeschichte

Garcarek, Hans-Peter: Wie das Schaubeck-Album entstand : Vor 150 Jahren schuf Gustav Bauschke ein neues Briefmarken-Album. - S. 30 - 41
In: 140 Jahre Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V., Festschrift (S. 30 - 41)
Signatur: AV-A 138

Giese, Peter: Als der Briefbogen noch etwas aussagte : Circus Renz. - S. 89
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 89)
Signatur: AV-A 133

Maaßen, Wolfgang: Briefmarken Sellschopp : Eine Familien- und Firmengeschichte ; 130 Jahre Philatelie ; 1891-2021. - 1. Aufl.. - Hamburg, 2021. - 262 S.
Signatur: AF-A 22

Handel / Auktionen

Loo, Wilhelm van: Philatelie in Aachen & 130 Jahre Briefmarkenfreunde Aachen e.V., Die : Vereine, Händler, Auktionshäuser. - Aachen, 2021. - 39 S.
Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 136

Maassen, Wolfgang: Phoenix aus der Asche : Hartmut Schwenn ; frühe Jahre. - Ausz. aus: "Heinrich Köhler und seine Nachfolger". - Schwalmtal, 2014. - 47 S.
(Chronik der deutschen Philatelie ; Sonderbd.)
Signatur: AH-B 32

Literatur

Giordano, Osvaldo Mario: Cuatro publicaciones y Prenfil '80, 1980. - S. 16 - 19
In: Prenfil '80, Publikation 2 (S. 16 - 19)
Signatur: AA-C 790/2

Nachrichtenwesen / Technik / Telegraphie

Amado, Joaquín: Llama escrita de la Filatelia, La. - S. 33 - 40
In: Exposición Nacional de Literatura Filatélica (1993), (S. 33 - 40)
Signatur: DS-F 156

Pombo, Alejandro Fernández: Prensa escrita en los sellos, La. - S. 15 - 32
In: Exposición Nacional de Literatura Filatélica (1993), (S. 15 - 32)
Signatur: DS-F 156

Persönlichkeiten

Crown, Francis J.: James A. Petrie : A Philatelic Biography. - S. 26 - 56
In: The Congress book 2021 (S. 26 - 56)
Signatur: AR-A 3/2021

DiPaolo, Bill: Thomas Edison anf the Bulb. - S. 57 - 91
In: The Congress book 2021 (S. 57 - 91)
Signatur: AR-A 3/2021

Jurković, Ivan: Karl Seizinger : Tko je bio Karl Seizinger? = Karl Seizinger : Who was Karl Seizinger?. - S. 23 - 25
In: Alpe-Adriaphila 2004 (S. 23 - 25)
Signatur: AA-C 782

Maaßen, Wolfgang: Wer ist wer in der Philatelie?. - 3. Aufl.. - Schwalmtal, 2021. - 358 S.
Band 4. M. - R.
(Chronik der deutschen Philatelie)
Signatur: AP-C 23/4/2021

Pedersen, Eigil: C. G. von Stemann in memoriam. - S. 36
In: Falcophil 1970 (S. 36)
Signatur: DD-A 164

Šegedin, Marijan: Djela Ivana Lackoviča Croate u Filateliji = Art of Ivan Lackovič in Philately. - S. 26 - 27
In: Alpe-Adriaphila 2004 (S. 26 - 27)
Signatur: AA-C 782

Stella, Dario: Danijel Popovič. - S. 28 - 30
In: Alpe-Adriaphila 2004 (S. 28 - 30)
Signatur: AA-C 782

Swoboda, Gerhard: Mein Weg vom Jugendlichen Sammler zum Spezialisten (Prüfer). - S. 344 - 345
In: 100 Jahre VÖPh (S. 344 - 345)
Signatur: AV-A 141

Referate / Kongresse

The Congress book 2021 : eigthy-seventh American Philatelic Congress. - [s.l.], 2021. - 276 S.
The American Philatelic Congress [Hrsg.]
Signatur: AR-A 3/2021

Sammlungen/Raritäten

Bjäringer, Tomas ; Douglas, Gustaf ; Hällström, Jonas: Philipp von Ferrari : The Golden Colour Error, 3 Skilling Banco Yellow, and Harry Wennberg's re-offering of von Ferrari's Collection of Sweden ; The Stockholmia reception. - [s.l.], 2017. - 44 S.
(Stockholmia 2019 : Handout ; 2)
Signatur: AS-A 86

Brief aus Hiroshima immer noch radioaktiv. - S. 12
In:"Burgdorf 2022" (S. 12)
Signatur: HB-CR 8

Monaco '99 : Exposition Philatélique Internationale de Prestige ; 12, 13 et 14 février 1999. - Monaco, 1999. - 127 S
Catalogue, 100 Lettres et Documents Philatéliques parmi les plus rares du monde
Signatur: AS-A 87

Deutschland

Altdeutschland

Allgemein / Vorphilatelie

Berger, Florian: Reduktionstabellen und Umrechnungskurse für Währungen von 1850 bis 1875. - Beil. zu Rundbr. 114 (Febr. 2021). - [s.l.], 2021. - 23 S.
Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Postbezirk [Hrsg.]
Signatur: BA-A 195

Feuser : Altdeutsche Staaten, Deutsches Reich/Sammlungen ; 7. Mai 2022. - Stuttgart, 2022. - 357, 33 S.
(Südphila Peter Feuser Auktionen ; 96)
Südphila Peter Feuser Auktionen [Hrsg.]
Signatur: BA-A 196

Feuser : Altdeutsche Staaten, Raritäten und Spezialitäten ; 29. Mai 2021. - Stuttgart, 2021. - 176 S.
(Südphila Peter Feuser Auktionen ; 94/I)
Südphila Peter Feuser Auktionen [Hrsg.]
Signatur: BA-A 194

Köhler : Altdeutsche Staaten (Brustschilde) / Die Sammlung Erivan ; 24. April 2021 = Köhler : German States (Shield Issues) / The Erivan Collection ; April 24, 2021. - Wiesbaden, 2021. - 250 S.
5. Auktion = 5th Auction
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: BA-A 191/5

Köhler : Sonderkatalog "Brustschilde", Die Sammlung "Troubadour" ; 22. April 2021. - Wiesbaden, 2021. - 124 S.
(Köhler : Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: BA-A 193

Köhler : Sonderkatalog "Départements Conquis, Preußen, Sachsen, Thurn und Taxis, Die Sammlung Dr. Josef Altmann" ; 23. April 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2020. - 92 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BA-A 192/2

Müller-Mark, Ewald: Alt-Deutschland unter der Lupe. - 2., ber. u. erw. Aufl.. - Berlin, 1939. - 710 S.
Bd. 1. Baden
Signatur: BA-A 87/39/1

Baden

Schwer, Hansjörg ; Biedert, Manfred: Sonderausgabe Sommer 2021. - Sonderausg., 2021. - 56 S.
1. Schwer, Hansjörg: Retourbriefe von Baden (S. 3 - 44)
2. Biedert, Manfred: Briefsammlungen in Offenburg, Appenweier, Freiburg - überraschende Quellenfunde! (S. 45 - 55)
Arbeitsgemeinschaft Baden im Bund Deutscher Philatelisten e.V. [Hrsg.]
Signatur: BB-A 59

Bayern

Köhler : Sonderkatalog "Bayern 1849-1920, Die Sammlung Werner Knüttel" ; 23. April 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 108 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BB-B 137/2

Köhler : Sonderkatalog "Bayern ab 1849, Die Sammlung Eliahu Weber" ; 23. September 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 96 S.
Teil 1
(Köhler-Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BB-B 138/1

Köhler : Sonderkatalog "Bayern ab 1849, Die Sammlung Eliahu Weber" ; 25. März 2022. - Wiesbaden [u.a.], 2022. - 92 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BB-B 138/2

Braunschweig

Köhler : Sonderkatalog Herzogtum Braunschweig, Die Sammlung "Victoria Luise" ; 23. September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 68 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: BB-E 28

Lange, Gertraud: Gedanken zur Marke Braunschweig Mi. Nr. 9. - S. 35 - 37
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 35 - 37)
Signatur: AV-A 133

Hamburg

Schwanke, Hans-Joachim: Hamburger Amt Ritzebüttel, Das : Aspekte zur Postgeschichte ; Im Rahmen der Vortragsreihe in der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V., 17. März 2022. - Hamburg, 2022. - [ca. 51] Bl.
Signatur: BH-A 57

Schwanke, Sabine: Kleider für die Königin. - S. 104
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 104)
Signatur: AV-A 133

Helgoland

Rauhut & Kruschel : Spezial-Auktion Helgoland ; am 17. September 2021. - Mühlheim, 2021. - 80 S.
(Rauhut & Kruschel : Auktion ; 207)
Rauhut & Kruschel Briefmarken Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BH-C 35

Lübeck

Hogrefe, René: Designabweichung der 2 (zwei ein Halb) Schilling Lübeck-Briefmarke von 1859, Die : Original oder Fälschung? ; Die Untersuchung der Farbe und der Druckmerkmale mit hochaufgelösten Scans. - 1. Aufl.. - [s.l.], 2020. - 21 S.
Signatur: BL-A 13

Norddeutscher Postbezirk

Köhler : Sonderkatalog "Bremen: Hannoversches Postamt, Norddeutscher Postbezirk und Brustschilde, Die Sammlung Friedrich Meyer" ; 23. September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 116 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: HB-AG 28

Köhler : Sonderkatalog "Norddeutscher Postbezirk, Die Sammlung Dr. Jan Mazánek" ; 24. September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 96 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: BN-A 57

Rohlfs, Rolf: Elsass-Lothringen 1870-1872 : Die Sammlung Rolf Rohlfs = Alsace-Lorraine 1870-1872 : The Rolf Rohlfs Collection. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 100 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: BN-A 58

Preußen

Feuser : Königreich Preussen ; 13. November 2021. - Stuttgart, 2021. - 244 S.
(Südphila Peter Feuser Auktionen ; 95/I)
Südphila Peter Feuser Auktionen [Hrsg.]
Signatur: BP-A 108

Köhler : Sonderkatalog "Départements Conquis, Preußen, Sachsen, Thurn und Taxis, Die Sammlung Dr. Josef Altmann" ; 23. April 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2020. - 92 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BA-A 192/2

Lautsch, Eberhard: Außergewöhnliche Vier-Farben-Mischfrankatur, Eine. - S. 116
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 116)
Signatur: AV-A 133

Sachsen

Köhler : Sonderkatalog "Départements Conquis, Preußen, Sachsen, Thurn und Taxis, Die Sammlung Dr. Josef Altmann" ; 23. April 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2020. - 92 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BA-A 192/2

Löser, Peter ; Meyeren, Michael v. ; Wiegand, Manfred: Neue Postorte im Königreich Sachsen und deren erste Aufgabestempel 1876 - 1900. - 1. Aufl.. - [s.l.], 2021. - 164 S.
Arbeitsgemeinschaft Krone/Adler e.V. ; Verein für Sächsische Postgeschichte und Philatelie e.V. [Hrsg.]
Signatur: BS-A 62

Schaefer, Gustav: Geschichte des Sächsischen Postwesens vom Ursprunge bis zum Uebergang in die Verwaltung des Norddeutschen Bundes : nach archivalischen Quellen bearb.. - Dresden, 1879. - 248 S.
Signatur: BS-A 63 Nicht entleibar

Schleswig-Holstein

Beyerodt, Rolf: Schleswig-Holstein 1850-1867 : Die Sammlung Rolf Beyerodt. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 160 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: BS-B 47

Thurn und Taxis

Köhler : Sonderkatalog "Départements Conquis, Preußen, Sachsen, Thurn und Taxis, Die Sammlung Dr. Josef Altmann" ; 23. April 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2020. - 92 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: BA-A 192/2

Naab, Jürgen: Thurn & Taxis : Frankaturen 1852 - 1867 ; Briefpost. - Bietigheim-Bissingen, 2021. - XXIII, 411 S.
Bd. 2. Postverein - Hansestädte - Hohenzollern
Auktionshaus Christoph Gärtner [Hrsg.]
Signatur: BT-A 78/2

Naab, Jürgen: Thurn & Taxis : Frankaturen 1852 - 1867 ; Briefpost. - Bietigheim-Bissingen, 2021. - XXIII, 503 S.
Bd. 3. Postvereinsausland
Auktionshaus Christoph Gärtner [Hrsg.]
Signatur: BT-A 78/3

Württemberg

Derichs : Sammlung Fritz Trost "Königreich Württemberg 1851 bis 1875" ; 4. April 2020. - Köln, 2020. - 202 S.
Teil 1
(Derichs Auktion ; 158)
Dr. Wilhelm Derichs GmbH [Hrsg.]
Signatur: BW-B 42/1

Derichs : Sonderkatalog "Königreich Württemberg" ; 4. Dezember 2021. - Köln, 2021. - 88 S.
(Derichs Auktion ; 163)
Dr. Wilhelm Derichs GmbH [Hrsg.]
Signatur: BW-B 43

Feuser, Peter: Nachstempelungen der Württemberg 70 Kreuzer im Zusammenhang mit den Restbestandsverkäufen. - 33 S.
In: Feuser Auktionen, 7. Mai 2022 (Sign.: BA-A 196)
Signatur: BA-A 196

Gärtner, Christoph: Einige Reflexionen über die 70 Kreuzer Marke von Württemberg. - S. 48 - 49
In: Südwest Remseck 2017 (S. 48 - 49)
Signatur: HP-AV 2

Sonderschau Württemberg. - 5 S.
In Felba 2018 (5 S.)
Signatur: AA-C 776

Auslandspostämter und Kolonien

Aix-Phila : Auktion "Deutsche Auslandspostämter und Kiautschou" ; 26. Juni 2021. - Aachen, 2021. - 92 S.
(Aix-Phila : Auktion ; 68)
Aix-Phila Briefmarken GmbH Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: CG-A 178

Corinphila : die Sammlung Fritz Kirchner "Raritäten mit Schwerpunkt Altschweiz, Österreich und Deutsche Post in China/Kiautschou" ; 2. - 6. März 2010. - Zürich, 2010. - 90 S.
Teil 2
(Corinphila Briefmarken-Auktion ; 161 - 164)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 290/2

Gärtner : Sonderauktion "Deutsche Post in China, Sammlung Merz" ; 22. Juni 2021. - Bietigheim-Bissingen, 2021. - 80 S.
(Gärtner : Sonderauktion)
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Signatur: CG-A 180

Hermann, Klaus-Peter: August Giesecke aus Jühnde : Als preußischer Postbeamter in Konstantinopel. - S. 76 - 79
In: Göttingen '21 (S. 76 - 79)
Signatur: AV-A 139

Peltner, Bernhard: Typenaufstellung Einschreibe - Zettel : Deutsche Postämter im Ausland und in den Deutschen Schutzgebieten 1875 - 1919 ; Mit Ortsverzeichnis aller Postanstalten. - [s.l.], 2021. - 86 S.
(Arbeitsgemeinschaft "R- und V-Zettel" e.V. : Sonderheft ; 35)
Arbeitsgemeinschaft "R- und V-Zettel" e.V. [Hrsg.]
Signatur: CG-A 179

Württembergisches Auktionshaus : Spezialauktion "Deutsche Kolonien und Auslandspostämter", Mit Sammlung Dr. Helmut Schmidt ; 5. Juni 2021. - Stuttgart, 2021. - 176 S.
(Auktion ; 138)
Württembergisches Auktionshaus für Postwertzeichen Joachim Erhardt GmbH [Hrsg.]
Signatur: CG-A 177

Zollinger, Marcel: Rogue's Gallery : Articles on Forgeries in the Stamp Journal "Vorläufer" of the German Colonies Collectors Group (GCCG) ; written between March 2000 and December 2011. - [s.l.], 2020. - XIV, 220 S.
Signatur: GF-C 69

Deutschland ab 1872

Allgemein

Köhler : Sonderkatalog "Bremen: Hannoversches Postamt, Norddeutscher Postbezirk und Brustschilde, Die Sammlung Friedrich Meyer" ; 23. September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 116 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: HB-AG 28

Köhler : Sonderkatalog "Deutsches Reich 1900-1945 - Eine philatelistische Zeitreise", Die Sammlung Dr. Heinz Jaeger ; 22. März 2022. - Wiesbaden, 2022. - 76 S.
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: CA-A 31

Deutsches Reich 1872 - 1923

Köhler : Sonderkatalog "Deutsches Reich 1900-1945 - Eine philatelistische Zeitreise", Die Sammlung Dr. Heinz Jaeger ; 22. März 2022. - Wiesbaden, 2022. - 76 S.
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: CA-A 31

Kreft, Udo [Bearb.]: Ausgesuchte Plattenfehler der PFENNIGE-Serie Deutsches Reich Mi.-Nr. 39-44. - [s.l.], 2020. - 44 S.
Arbeitsgemeinschaft Krone/Adler e.V. [Hrsg.]
Signatur: CB-A 124

Kretschmann, Gerd [Bearb.]: Ausgesuchte Plattenfehler der PFENNIGE-Serie Deutsches Reich Mi.-Nr. 31-36 und 38. - [s.l.], 2018. - 35 S.
Arbeitsgemeinschaft Krone/Adler e.V. [Hrsg.]
Signatur: CB-A 123

Plattenfehlerhandbuch der Germania-Ausgabe mit Inschrift "Reichspost". - [s.l.], 2021. - 106 S.
Teil 2. Die zweifarbigen Marken
Arbeitsgemeinschaft Germania-Marken e.V. [Hrsg.]
Signatur: CB-A 120/2

Rohlfs, Rolf: Elsass-Lothringen 1870-1872 : Die Sammlung Rolf Rohlfs = Alsace-Lorraine 1870-1872 : The Rolf Rohlfs Collection. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 100 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: BN-A 58

Schmitt, Kurt: Plattenfehler der MiNr. 95 I und II 2 Mark "Nord und Süd". - [s.l.], 2021. - 88 S.
Arbeitsgemeinschaft Germania-Marken e.V. [Hrsg.]
Signatur: CB-A 125

Wiegand, Manfred: "Verwendungsverschleppung", Eine. - S. 111
In: Göttingen '21 (S. 111)
Signatur: AV-A 139

Deutsches Reich 1919 - 1923 (Infla)

Gronemeier, Andreas: Brief meines ehemaligen Ausbildungsbetriebes aus der Inflationszeit, Ein. - S. 73
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 73)
Signatur: AV-A 133

Köhler : Sonderkatalog "Deutsches Reich 1900-1945 - Eine philatelistische Zeitreise", Die Sammlung Dr. Heinz Jaeger ; 22. März 2022. - Wiesbaden, 2022. - 76 S.
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: CA-A 31

Prilop, Helmut: Sparsamer Landrat in Krisenzeiten, Ein : Als 1923 die Geldentwertung schneller war als die Behördenpost. - S. 84 - 87
In: Göttingen '21 (S. 84 - 87)
Signatur: AV-A 139

Protz, Eberhard: 504 Marken und ein Brief. - S. 78 - 79
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 78 - 79)
Signatur: AV-A 133

Protz, Eberhard: Hohe Frankaturen : zwei außergewöhnliche Briefe! Wer bietet mehr?. - S. 91
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 91)
Signatur: AV-A 133

Deutsches Reich 1924 - 1945

Köhler : Sonderkatalog "Deutsches Reich 1900-1945 - Eine philatelistische Zeitreise", Die Sammlung Dr. Heinz Jaeger ; 22. März 2022. - Wiesbaden, 2022. - 76 S.
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: CA-A 31

Deutschland nach 1945

Allgemein

Meinert, Jürgen: Einführung der Notopfermarken. - S. 75
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 75)
Signatur: AV-A 133

Springer, Renate: [Philatelie nach 1945]. - S. 9 - 52
In: Briefmarkenausstellung Leverkusen '19 (S. 9 - 52)
Signatur: HL-BP 7

Amerikanische und Britische Zone

Engels, Wolfgang: Handbuch der Arbeitsgemeinschaft Alliierter Kontrollrat 1946 - 1948 e.V.. - 1. Aufl.. - [s.l.], 2022. - 74 S.
Teil 15. Quer durch Deutschland 1949" : Michel-Nr. 106 und 107
Arbeitsgemeinschaft Alliierter Kontrollrat 1946 - 1948 e.V. [Hrsg.]
Signatur: CC-C 53/15

Köhler : Sonderkatalog "AM Post, Die Sammlung Harold E. Peter" ; 24. März 2022. - Wiesbaden [u.a.], 2022. - 80 S.
(Köhler-Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: CC-C 58

Monheim, Karl ; Quäkper, Dieter ; Stöcker, Friedhelm: AM Post Deutscher Druck 16 Pfennig : Bewertung, Druckbögen, Schalterbögen (Typen, Leitfehler, Druckbilder), Plattenfehler ; Handbuch und Katalog. - [s.l.], 2021. - 88 S.
Bundesarbeitsgemeinschaft AM Post e.V. [Hrsg.]
Signatur: CC-C 57/2021

Französische Zone

Gert Müller : Freudenstadt, Sammlung Dr. Penning ; 18. Februar 2021. - Ettlingen, 2021. - 82 S.
(Gert Müller Auktion ; 109)
Gert Müller Auktion [Hrsg.]
Signatur: HF-AD 4

Deutschland Ost nach 1945

DDR

Richter, Eberhard: Plattenfehler und Druckzufälligkeiten von Kleinbogen und Blocks ohne Zusammendrucke. - 1. Aufl.. - Chemnitz, 2021. - 64 S.
Signatur: CE-B 144

Schrage, Thomas ; Rodeheger, Dirk: Plattenfehler-Katalog DDR-Sondermarken. - 2. Aufl.. - Wiesbaden, 2021. - 316 S.
Bd. 1. 1949 - 1969
Arbeitsgemeinschaft "DDR-Spezial" im Philatelisten-Club Berlin-Mitte e.V. [Hrsg.]
Signatur: CE-B 123/1/2021

Seltenheim, Marko: Nebenstempel für den Zustelldienst und den Nachforschungsdienst in der DDR : eine Studie. - 1. Aufl.. - Quedlinburg, 2020. - [ca. 108] S.
Signatur: CE-B 143

Wolf, Dieter: Besonderheiten oder Makulatur von DDR - Ausgaben. - 1. Aufl.. - Leipzig, 2021. - 164 S.
Signatur: CE-B 145

Wolf, Dieter: Spezial-Katalog "Aufbau Groß/Klein" der Deutschen Demokratischen Republik. - Leipzig, 2021. - 228 S.
Signatur: CE-B 103/2021

SBZ

Derichs : Sonderkatalog "Sowjetische Besatzungszone" ; 3. Dezember 2021. - Köln, 2021. - 92 S.
(Derichs Auktion ; 163)
Dr. Wilhelm Derichs GmbH [Hrsg.]
Signatur: CE-A 92

Gran, Wolfgang: Zehnfachfrankatur und Bezirkshandstempel in der SBZ. - S. 102
In: Göttingen '21 (S. 102)
Signatur: AV-A 139

Hohlbein, Andreas ; Sasama, Rainer ; Rietze, Clemens: Sächsische Schwärzungen 1945 : Katalog der seit 2003 neu registrierten Amtsstellen, Stempel und Schwärzungsformen sowie Darstellung der im Schwärzungszeitraum erfassten Ganzsachen und Bahnpostverbindungen ; Nachtrag zu Anderson, M., D.-J. Bänsch, H. Meyer und P. Porsche. Die Sächsischen Schwärzungen 1945, Band 2 - Katalog, Selbstverlag 2003. - Sonderausg.. - [s.l.], 2020. - 239 S.
ArGe SBZ/OPD-Ausgaben 1945/46 e.V. [Hrsg.]
Signatur: CE-A 91

Päske, Peter: Post in Thüringen in den Nachkriegsjahren 1945 bis 1948, Die : Eine posthistorische Betrachtung für die Zeit während der Besetzung - 75 Jahre danach ; Handbuch. - 1. Aufl.. - Tangermünde, 2020. - 159 S.
ArGe SBZ/OPD-Ausgaben 1945/46 e.V. [Hrsg.]
Signatur: CE-A 93

Deutschland West nach 1949

Berlin

Schlegel : Versteigerung "Die Sammlung Peter Koegel" ; 1. November 2021. - Berlin, 2021. - 112 S., XIV
(Schlegel : Auktion ; 29)
Schlegel Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH [Hrsg.]
Signatur: CD-B 62

Bundesrepublik

Hohmann, Jan: Druckerzeichen der Freimarkenausgabe "Theodor Heuss I" im Walzendruck der Deutschen Bundespost , Die ; Handbuch und Katalog. - Wolfsburg, 2020. - 62 S.
Signatur: CD-A 97

Gebiete u. Besetzungen

Abstimmungsgebiete

Köhler : Sonderkatalog "Schleswig, vom dänischen Herzogtum zum Deutschen Reich, Die Sammlung Christopher King" ; 23. April 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 100 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: CF-A 38/2

Deutsche Besetzung 1. Weltkrieg

Bungerz, Alexander: Handstempel-Ausgabe von Libau, Die. - 2. verm. u. verb. Aufl.. - München, [ca. 1920]. - 34 S.
Signatur: CF-E 34

Dreher, Gerhard: Stempelhandbuch : Deutsche Post in Polen - Generalgouvernement Warschau. - 2. überarb. Aufl.. - Hohnstorf (Elbe), 2022. - 284 S.
Signatur: CF-E 35

Deutsche Besetzung 2. Weltkrieg

Craveri, Harmers : Zara, French Guiana, Siam ; 8 October 1994. - Lugano, 1994. - [Ca. 109] S.
(Craveri, Harmers : Auction ; 30)
Guido Craveri, Harmers Auctions [Hrsg.]
Signatur: ET-B 19

Jacob, René: Essai de classification des obliterations et griffes des Cantons de l'Est de la Belgieque et des communes belges annexées par l'Allemagne pendant la guerre 40/45 : Précédé de notes historiques et postales sur ces Cantons & ces Commune. - Nachdr. der Ausg. Concours de Littérature Philatélique, 1951. - [s.l.], 1953. - 41 S.
(Les Editions de "L'Epaulette")
Signatur: CF-F 183

Lahr, Helmut ; Steinert, Frank: Handbuch der Überdruckausgabe 1939 des Protektorates Böhmen und Mähren. - 1. Aufl.. - [s.l.], 2021. - 237 S.
Arbeitsgemeinschaft Protektorat Böhmen und Mähren ; Studiengruppe der Poststempelgilde e.V. [Hrsg.]
Signatur: CF-F 184

Spezial--Briefmarken-Katalog 1941 der Tschechoslowakei, des Protektorates Böhmen und Mähren, der Slowakei. - Prag. - 136 S.
Preuschkat, Erich [Bearb.] ; Ripp, Eugen [Bearb.] ; Svoboda, Gotlieb [Bearb.] [Hrsg.]
Signatur: DT-A 91/1941

Memelgebiet

Gärtner : Sonderauktion "Memel & Saar", Sammlung Liège ; 21. Juni 2021. - Bietigheim-Bissingen, 2021. - 72 S.
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Signatur: CF-C 13

Saar

Gärtner : Sonderauktion "Memel & Saar", Sammlung Liège ; 21. Juni 2021. - Bietigheim-Bissingen, 2021. - 72 S.
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Signatur: CF-C 13

Postwesen

Kursbücher

Trapp, Eugen: Ottavio Cotognos Internationales Postkursbuch aus dem Jahre 1623 : Ein Beitrag zur Internationalen Postgeschichte ; mit einer Postroutenkarte und einer Tabelle. - Regensburg, 1912. - 92 S.
Signatur: CJ-T 83

Verzeichnis der Postcourse [wie solche im Julius 1836 vorhanden sind]. - Berlin, 1836. - 88 S.
Königlich-preußische Kalender Deputation [Hrsg.]
Signatur: CJ-F 5/1836 Nicht entleihbar

Ortsverzeichnisse / Postleitkarten / Postleitzahlen

Ortsverzeichnis : Verzeichnis der Postanstalten, Eisenbahn-, Kraftwagen-, Luftverkehr-, und Dampfschiffstationen in Deutschland und der wichtigsten Orte im Auslande [Enthaltene Beil.: Anlage 1. Orte mit mehreren durch Zahlen unterschiedenen Postanstalten (S. 459 - 478). Anlage 2. Bahnpostämter mit Angabe der ihnen zugeteilten Bahnstrecken (S. 479 - 481). Anlage 3. Übersicht der weniger bekannten zusätzlichen Bezeichnungen für Postanstalten und der Verbindungswege auf Gebirgspässen und durch Gebirgstunnel (S. 482 - 487)]. - Kopie im Ordner. - Berlin, 1931. - 458 S.
Reichspostzentralamt [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 55/31 Nicht entleihbar

Postleitkarte 1 : Königsberg Pr., Gumbinnen ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1925. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/01/1925

Postleitkarte 1 : Königsberg, Gumbinnen ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1897. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/01/1897

Postleitkarte 1 : Königsberg, Gumbinnen ; Massstab 1 : 450 000, 1903
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/01/1903

Postleitkarte 1 : Königsberg, Gumbinnen ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1908. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/01/1908

Postleitkarte 10 : Metz, Strassburg, Karlsruhe, Konstanz, (Darmstadt, Trier, Speyer, Kgtr. Württemberg) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1905. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/10/1905

Postleitkarte 10 : Metz, Strassburg, Karlsruhe, Konstanz, (Darmstadt, Trier, Speyer, Kgtr. Württemberg) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1914. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/10/1914

Postleitkarte 10 : Metz, Strassburg, Karlsruhe, Konstanz, (Darmstadt, Trier, Speyer, Kgtr. Württemberg) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1921. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/10/1921

Postleitkarte 10 : Metz, Strassburg, Karlsruhe, Konstanz, (Darmstadt, Trier, Speyer, Kgtr. Württemberg) ; Massstab 1 : 450 000. - Berliner Sonderausg.. - Berlin, 1934. - 1 Karte
Reichspostzentralamt / Kursbuchstelle [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/10/1934

Postleitkarte 2 : Cöslin, Danzig, Bromberg (Posen) ; Massstab 1 : 450 000, 1897
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/02/1897

Postleitkarte 2 : Cöslin, Danzig, Bromberg (Posen) ; Massstab 1 : 450 000, 1909
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/02/1909

Postleitkarte 3 : Breslau, Oppeln (Posen, Liegnitz) ; Massstab 1 : 450 000, 1902
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/03/1902

Postleitkarte 3 : Breslau, Oppeln (Posen, Liegnitz) ; Massstab 1 : 450 000, 1908
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/03/1908

Postleitkarte 3 : Breslau, Oppeln (Posen, Liegnitz), 1888
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/03/1888

Postleitkarte 3 : Breslau, Oppeln (Posen, Liegnitz), 1921
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/03/1921

Postleitkarte 4 : Stettin, Potsdam, Berlin, (Schwerin, Frankfurt [Oder)]. - Berlin, 1904. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/04/1904

Postleitkarte 4 : Stettin, Potsdam, Berlin, (Schwerin, Frankfurt [Oder)]. - Berlin, 1905. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/04/1905

Postleitkarte 4 : Stettin, Potsdam, Berlin, (Schwerin, Frankfurt [Oder)]. - Berliner Sonderauisgabe, 1934
Reichspostzentralamt / Kursbuchstelle [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/04/1934

Postleitkarte 5 : Dresden, Leipzig, (Frankfurt Oder, Halle Saale,Liegnitz) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1893. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/05/1893

Postleitkarte 5 : Dresden, Leipzig, Chemnitz, (Frankfurt Oder, Halle, Liegnitz, Potsdam, Magdeburg) ; Massstab 1 : 450 000. - Berliner Sonderausgabe. - Berlin, 1933. - 1 Karte
Reichspostzentralamt / Kursbuchstelle [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/05/1933

Postleitkarte 6 : Kiel, Hamburg, Bremen, (Hannover, Schwerin) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1897. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/06/1897

Postleitkarte 6 : Kiel, Hamburg, Bremen, (Hannover, Schwerin) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1900. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/06/1900

Postleitkarte 6 : Kiel, Hamburg, Bremen, (Hannover, Schwerin) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1904. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/06/1904

Postleitkarte 6 : Kiel, Hamburg, Bremen, (Hannover, Schwerin) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1908. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/06/1908

Postleitkarte 6 : Kiel, Hamburg, Bremen, (Hannover, Schwerin) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1910. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/06/1910

Postleitkarte 7 : Braunschweig, Magdeburg, Cassel, Erfurt, (Hannover, Dortmund, Bremen, Chemnitz, Leipzig, Würzburg, Bamberg) ; Massstab 1 : 450 000. - Berliner Sonderausgabe. - Berlin, 1934. - 1 Karte
Reichspostzentralamt / Kursbuchstelle [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/07/1934

Postleitkarte 7 : Minden, Braunschweig, Magdeburg, Cassel, Erfurt, (Hannover, Halle, Darmstadt, Dortmund, Bremen, Chemnitz, Leipzig, Würzburg, Bamberg) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1926. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/07/1926

Postleitkarte 8 : Oldenburg, Münster, Düsseldorf, (Dortmund, Aachen, Köln, Bremen, Kassel) ; Maßstab 1 : 450 000. - Berliner Sonderausgabe. - Berlin, 1934. - 1 Karte
Ausgabe 1
Reichspostzentralamt / Kursbuchstelle [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/08/1934

Postleitkarte 8 : Oldenburg, Münster, Düsseldorf, (Dortmund, Minden) ; Massstab 1 : 450 000. - Berlin, 1908. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/08/1908

Postleitkarte 9 : Aachen, Cöln, Coblenz, Frankfurt (Main), (Dortmund, Trier, Darmstadt) ; Maßstab 1 : 450 000. - Berlin, 1915. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/09/1914

Postleitkarte 9 : Aachen, Cöln, Coblenz, Frankfurt (Main), (Dortmund, Trier, Darmstadt) ; Maßstab 1 : 450 000. - Berlin, 1916. - 1 Karte
Reichs-Postamt / Kursbureau [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 24/09/1916

Postleitzahlenverzeichnis : numerische Folge ; 1989. - Darmstadt, 1989. - 104 S.
Deutschland <BRD> / Ministerium für Post- und Fernmeldewesen [Hrsg.]
Signatur: CJ-G 23/1989

Postbetrieb

Hähnel, Franziskus: Postbuch zum Gebrauche in technischen Lehranstalten, gewerblichen Fachschulen, Fortbildungsschulen, sowie Bureaus, nach den neuesten amtlichen Bestimmungen. - 2. Aufl.. - Bremen, 1902. - 53 S.
Signatur: CJ-D 132 Nicht entleihbar

Probst, Erwin: Postorganisation. - Hannover, 1977. - 109 S.
(Akademie für Raumforschung und Landesplanung : Beiträge ; Bd. 14) (Behördliche Raumorganisation seit 1800 : Grundstudie ; 3)
Akademie für Raumforschung und Landesplanung [Hrsg.]
Signatur: CJ-D 131

Postgebühren

Hueske, Paul-Jürgen: Entwicklung des Paketportos und der Nebengebühren für das Inland im Deutschen Reich von 1906 bis 1945, Die : Gebührentabellen und Abbildungen von Paketkarten. - Soest, 2020. - 292 S.
(Schriftenreihe Neues Handbuch der Briefmarkenkunde ; 57)
Arbeitsgemeinschaft Neues Handbuch der Briefmarkenkunde [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 51

Leistungen und Preise : Alles über Briefe, den E-Postbrief, Päckchen, Pakete, Express-Sendungen, Sammlerservice und weitere Angebote ; Stand: 01.07.2018. - Bonn, 2018. - 114 S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2018/7

Postgebührenheft : Stand vom 1. Januar 1972. - [s.l.], 1972. - 48 S.
Deutschland <BRD> / Ministerium für Post- und Fernmeldewesen [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/1972/1

Produkte und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 01.01.2015. - Bonn, 2015. - [Ca. 10] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2015/1

Produkte und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 01.07.2015. - Bonn, 2015. - [Ca. 10] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2015/7

Produkten und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 01.01.2014. - Bonn, 2014. - [Ca. 10] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2014/1

Produkten und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 01.07.2014. - Bonn, 2014. - [Ca. 10] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2014/7

Produkten und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 01/2010. - Bonn, 2010. - [Ca. 9] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2010/1

Produkten und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 01/2011. - Bonn, 2011. - [Ca. 9] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2011/1

Produkten und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 07/2012. - Bonn, 2012. - [Ca. 11] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2012/7

Produkten und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 1/2013. - Bonn, 2013. - [Ca. 10] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2013/1

Produkten und Preise auf einen Blick : Angebote rund um Briefe, Pakete und Express-Versand für Ihren täglichen Bedarf ; Stand: 7/2013. - Bonn, 2013. - [Ca. 10] S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/2013/7

Service-Informationen : Was kostet wieviel? ; Briefsendungen - Paketsendungen und Päckchen - Philatelie - Zusätzliche und sonstige Leistungen - Postaufträge - Postverpackungen ; Stand 1. Juli 1991. - Bonn, 1991. - 54 S.
Deutsche Bundespost Postdienst / Generaldirektion [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/1991

Service-Informationen : Was kostet wieviel? ; Briefsendungen - Paketsendungen und Päckchen - Philatelie - Zusätzliche und sonstige Leistungen - Postaufträge - Postverpackungen ; Stand 1. Juli 1992. - Bonn, 1992. - 56 S.
Deutsche Bundespost Postdienst / Generaldirektion [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 3/1992

Wichtigsten Post- und Fernmeldegebühren, Die : Stand 1. Juli 1974. - [s.l.], 1974. - 6 S.
Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen [Hrsg.]
Signatur: CJ-H 25/1974

Postgeschichte

Grosse, Oskar: Beseitigung des Thurn und Taxisschen Postwesens in Deutschland durch Heinrich Stephan, Die : nach amtlichen Quellen. - Minden in Westf., 1898. - IV, 130 S.
Signatur: CJ-T 82 Nicht entleihbar

Trapp, Eugen: Ottavio Cotognos Internationales Postkursbuch aus dem Jahre 1623 : Ein Beitrag zur Internationalen Postgeschichte ; mit einer Postroutenkarte und einer Tabelle. - Regensburg, 1912. - 92 S.
Signatur: CJ-T 83

Wewer, Heinz: Spuren der Vernichtung : Stationen der "Endlösung" im Zeugnis postalischer Dokumente. - 1. Aufl.. - Leipzig [u.a.], 2021. - 232 S.
Signatur: CJ-T 85

Wewer, Heinz: Spuren des Terrors : Postalische Zeugnisse zum System der deutschen Konzentrationslager. - 1. Aufl.. - Leipzig [u.a.], 2020. - 318 S.
Signatur: CJ-T 84

Wiegand, Manfred: Brief aus adeliger Hand in das Vereinsausland nach Kapstadt, Ein. - S. 73 - 75
In: Göttingen '21 (S. 73 - 75)
Signatur: AV-A 139

Telefon / Fernmeldewesen / Telegraphie

Forster, Hermann: Telegraphenmarken = Telegraph stamps = Timbres-télégraphe. - Arbon, [1999]. - 68 S.
Signatur: DS-C 299

Spieler, Rudolf: Bildtelegramme - Was ist denn das?. - S. 283 - 287
In: 100 Jahre VÖPh (S. 283 - 287)
Signatur: AV-A 141

Privatpost

Fischer-Fullrich, Ingrid: Berliner Paketfahrt-Gesellschaft. - S. 111
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 111)
Signatur: AV-A 133

Hadersbeck : Sonderkatalog "Privatpost", "Berlin" - die Privatpostsammlung ; 13. April 2021. - Berlin, 2021. - 67 S.
(Hadersbeck : Auktionen)
Hadersbeck-Auktionen [Hrsg.]
Signatur: CH-A 62

Privatpost nach 1998

Pohl, Heinz ; Pofahl, Ulrich: Blitz - Kurier : Die alternative Postzustellung ; Der Blitz - Kurier in Rathenow. - Brandenburg [u.a.], 2013. - 51 S.
Signatur: CH-B 36

Sachgebiete

Absenderfreistempel

Förster, Hans-Joachim: Postamtlicher Versuchsfreistempler "C" (System Ankerklassen) : Übergang mit Zusammenschluss der Hersteller von neu konstruierten Frankiermaschinen und eigenständigem Vertrieb ab 1924/25. - 1. Aufl.. - Ammersbek, 2022. - 87 S.
(Postgeschichtliche Schriftenreihe : Postalische Barfreimachung und Absenderfreistempelung ; 4)
Signatur: CK-M 50

Roseolski, Bernd: Sammlung Privater Postdienst. - 4. Aufl.. - Weimar, 2006. - 346, 5 S.
Signatur: CK-M 48

Seif, Uwe: Postfreistempel-Klischees im Hochrechteck zur Postwertzeichen-Entwertung : Arbeitsunterlagen. - Erg. Zsstellung. - Schorndorf, 2022. - [ca. 96] Bl.
Poststempelgilde e.V. / Studiengruppe "Nachträglich entwertet" [Hrsg.]
Signatur: CK-M 49 Nicht entleihbar

Automation

Automationsfähige Briefsendungen : Wichtige Grundlagen hinsichtlich der Gestaltung der Aufschriftseite, der Maschinenfähigkeit sowie der Maschinenlesbarkeit. - Bonn, 2013. - 47 S.
Deutsche Post [Hrsg.]
Signatur: CK-A 91

Geyer, Hartmut: Handbuch Versuchsjustier-Markenheftchen inkl. Maschinenprobe-, Vorlage-, Druck- und Papiermuster - MH. - 3. Aufl.. - [s.l.], [o.J.]. - 103 S.
Ausgabe Deutsche Bundespost und Deutsche Bundespost Berlin
Signatur: CK-A 90

Oeleker, Helmut: Belege als Wegbegleiter. - S. 81
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 81)
Signatur: AV-A 133

Bahnpost

Borchers, Günther: Kehdinger Kreisbahn und die dazugehörigen Postanstalten, Die. - Sauensiek, 2018. - 192 S.
Kreissparkasse Stade [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: HK-BP 4

Mohr, Markus: Als die "Bembel" noch durch das Land schnaufte und Post beförderte…. - S. 82 - 83
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 82 - 83)
Signatur: AV-A 133

Retzlaff, Gerhard: Bahnpost-Stempel von und nach Hamburg Altona - Harburg soweit sie diese Ortsnamen im Stempeltext enthalten : Teil des Objektes "Hammonia", ausgestellt auf der NAPOSTA '76 in Wuppertal (Rang 1) und Landesausstellung KITZINGEN '77 (Rang 2). - [s.l.], 1977. - 39 S.
Signatur: HH-AB 137

Schmitt, Manfred ; Wiegand, Manfred: Entwicklung der Portofreiheiten für Dienstkorrespondenz der Privatbahnen, Die. - [s.l.], 2020. - 66 S.
Arbeitsgemeinschaft Krone/Adler e.V. [Hrsg.]
Signatur: CK-F 78

Tretner, Hubert: Bahnpoststempel rund um Zeitz nach 1945, Die. - Zeitz, 2021. - 40 S.
(Beiträge zur Zeitzer Philatelie und Postgeschichte ; 31)
Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V. [Hrsg.]
Signatur: HZ-AA 35

Feldpost

Kreig, Harald: Postsparbuch im Felde. - S. 106 - 110
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 106 - 110)
Signatur: AV-A 133

Fiskalmarken / Stempelmarken / Steuermarken

Andrews, James C. ; Gruson, Cécile [Ed.]: Guatemala Fiscal Handbook. - Detroit, 2000. - XII, 96 S.
International Society of Guatemala Collectors, Inc. [Hrsg.]
Signatur: CK-O 17

Gruson, Cécile ; Harris, Leo J.: Guatemala : Three hundred and fifty years of papel sellado (revenue stamped paper). - Detroit, 1999. - 64 S.
International Society of Guatemala Collectors Inc. [Hrsg.]
Signatur: CK-O 18

Ganzsachen

Scharpen, Rainer von: Gelochte Privatganzsache Bayern. - S. 57
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 57)
Signatur: AV-A 133

Interniertenpost / Kriegsgefangenenpost

Sonderschau "Lebenszeichen" : Post aus aus Konzentrationslagern des NS-Regimes. - 1 S.
In Felba 2018 (5 S.)
Signatur: AA-C 776

Luftpost / Zeppelinpost

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 1. - Walddorf, 1983. - S. 1 - 48
Signatur: CK-D 30/7/1

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 10. - Walddorf, 1989. - S. 439 - 484
Signatur: CK-D 30/7/10

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 11. - Walddorf, 1989. - S. 487 - 532
Signatur: CK-D 30/7/11

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 2. - Walddorf, 1984. - S. 52 - 96
Signatur: CK-D 30/7/2

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 3. - Walddorf, 1984. - S. 100 - 144
Signatur: CK-D 30/7/3

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 4. - Walddorf, 1985. - S. 148 - 192
Signatur: CK-D 30/7/4

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 5. - Walddorf, 1985. - S. 195 - 240
Signatur: CK-D 30/7/5

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 6. - Walddorf, 1986. - S. 243 - 288
Signatur: CK-D 30/7/6

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 7. - Walddorf, 1987. - S. 291 - 336
Signatur: CK-D 30/7/7

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 8. - Walddorf, 1988. - S. 344 - 386
Signatur: CK-D 30/7/8

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 7. Aufl. / 9. - Walddorf, 1988. - S. 392 - 436
Signatur: CK-D 30/7/9

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1. - Walddorf, 1990. - S. 4 - 48
1955 - 1958
Signatur: CK-D 30/8/1

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1988. - Walddorf, 1990. - S. 535 -563
1988
Signatur: CK-D 30/8/1988

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1989. - Walddorf, 1991. - S. 567 -594
1989
Signatur: CK-D 30/8/1989

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1990. - Walddorf, 1991. - S. 599 - 644
1990
Signatur: CK-D 30/8/1990

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1992. - Walddorf, 1993. - S. 695 - 746
1992
Signatur: CK-D 30/8/1992

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1993. - Walddorf, 1994. - S. 750 - 791
1992
Signatur: CK-D 30/8/1993

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1994. - Walddorf, 1995. - S. 792 - 841
1992
Signatur: CK-D 30/8/1994

Grabowski, Heinz: Lufthansa Spezial-Katalog. - 8. Aufl. / 1. - Walddorf, 1990. - S. 4 - 48
1959 - 1961
Signatur: CK-D 30/8/2

Hormann, Jörg-Michael: Schiff fliegt um die Welt, Ein : 75 Jahre Dornier-Flugschiff Do X D-1929. - Bonn, 2004. - 192 S.
Deutsche Post AG [Hrsg.]
Signatur: CK-D 103

Kahlbom, Thomas: April 1919 : Früher Luftpostbrief Hamburg - Charlottenburg. - S. 112 - 113
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 112 - 113)
Signatur: AV-A 133

Lufthansa 85 : Berichte über die einzelne[n] Erstflüge mit Flugzeiten und Flugkapitäne[n]. - [s.l.], [o.J.]. - [ca. 49] Bl.
Signatur: CK-D 102

Mertens, Lutz Dieter [Bearb.]: Lufthansa-Flugpost-Handbuch 1998. - Mönchengladbach, 2001. - 37 S.
ILA-Interessengemeinschaft Lufthansa Aerophilatelie e.V. [Hrsg.]
Signatur: CK-D 43/1998

Steinbock, G.: Auslands-Luftpost Berlin : 1848 - 1954. - Hameln, 1978. - 86 S.
Signatur: CK-D 101

Stender, Erich ; Matzenau, Carl Conde de: Deutsche Luftpost, Die : Wertzeichen und Abstempelungen ; Versuch einer Katalogisierung. - Berlin, 1921. - 40 S.
Signatur: CK-D 104

Postbeförderung

Denecke, Manfred: Auslandsbrief von Hannover nach Den Haag, Ein. - S. 101
In: Göttingen '21 (S. 101)
Signatur: AV-A 139

Lautsch, Eberhard: Philatelistische Beginn des 1. Weltkrieges, Der. - S. 76 - 77
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 76 - 77)
Signatur: AV-A 133

Lütgens, Rainer: Post von der Versandstelle. - S. 38 - 39
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 38 - 39)
Signatur: AV-A 133

Schlegel : Versteigerung "Die Sammlung Peter Koegel" ; 1. November 2021. - Berlin, 2021. - 112 S., XIV
(Schlegel : Auktion ; 29)
Schlegel Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH [Hrsg.]
Signatur: CD-B 62

R- und V-Zettel / Einschreiben

Breuer, Martin: Bückeberg. - S. 86
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 86)
Signatur: AV-A 133

Peltner, Bernhard: Typenaufstellung Einschreibe - Zettel : Deutsche Postämter im Ausland und in den Deutschen Schutzgebieten 1875 - 1919 ; Mit Ortsverzeichnis aller Postanstalten. - [s.l.], 2021. - 86 S.
(Arbeitsgemeinschaft "R- und V-Zettel" e.V. : Sonderheft ; 35)
Arbeitsgemeinschaft "R- und V-Zettel" e.V. [Hrsg.]
Signatur: CG-A 179

Stempel

Dreher, Gerhard: Stempelhandbuch : Deutsche Post in Polen - Generalgouvernement Warschau. - 2. überarb. Aufl.. - Hohnstorf (Elbe), 2022. - 284 S.
Signatur: CF-E 35

Kittl, J.: Verzeichnis der Landpoststempel Bayerns mit der Bezeichnung Landkraftpoststelle / Leitpostamt Land. - München, [o.J.]. - 14 S.
Signatur: HB-BH 17

Meyer, Hans: 1945 - 1994 : Handbuch und Katalog der Sonderstempel und Ganzsachen der Vereine im Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V. im Bund Deutscher Philatelisten e.V.. - Giengen, 1994. - 322 S.
Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V. [Hrsg.]
Signatur: CK-H 97

Poststempel von Siegbourg, Die. - 2. Aufl.. - Königswinter, 2021. - 77 S.
Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. [Hrsg.]
Signatur: CK-H 98

Seif, Uwe: Nachträgliche Entwertung von Postwertzeichen, Die : Arbeitsunterlagen der Tagesstempel von Dresden. - Erg. Zsstellung. - Schorndorf, 2021. - [ca. 74] Bl.
Poststempelgilde e.V. / Studiengruppe "Nachträglich entwertet" [Hrsg.]
Signatur: HD-AE 27 Nicht entleihbar

Seltenheim, Marko: Nebenstempel für den Zustelldienst und den Nachforschungsdienst in der DDR : eine Studie. - 1. Aufl.. - Quedlinburg, 2020. - [ca. 108] S.
Signatur: CE-B 143

Thoennessen, Peter H.: Fussball-Sonderstempel von Deutschland. - Mönchengladbach, 2008. - [ca. 87] Bl.
Signatur: FS-C 46

Zensurpost

Paul, Curt: Zensurstempel, -streifen und -zettel in Deutschland und Österreich ab 1945. - [s.l.], [o.J.]. - 20 S.
Signatur: CK-K 21

Europa (Länder von A bis Z)

Andorra

Abad, Miguel: Catàleg de segells y monedas : Andorra 1990/91. - 12. Ed.. - Escaldes, Andorra, 1991. - 108 S.
Signatur: DA-C 4/1991

Bacquer, Jean: Èmissions Postales de la Principauté d'Andorre, Les. - [Paris], 1956. - 11 S.
(Le Monde des Philatélistes : Etude ; 13)
Signatur: DA-C 13

Belgien

Jacob, René: Essai de classification des obliterations et griffes des Cantons de l'Est de la Belgieque et des communes belges annexées par l'Allemagne pendant la guerre 40/45 : Précédé de notes historiques et postales sur ces Cantons & ces Commune. - Nachdr. der Ausg. Concours de Littérature Philatélique, 1951. - [s.l.], 1953. - 41 S.
(Les Editions de "L'Epaulette")
Signatur: CF-F 183

Bosnien-Herzegowina

Bosna vilayeti : 1878 occupied by Austria-Hungaria, 1908 annexed, 1918 to Yugoslavia, 1991/92 Bosna I Hercegovina (BIH) ; Merkez: 1828-50 Travnik, 1850-1878 (1908) Bosnasaray. - [s.l.], 2007. - 17 S.
Signatur: DB-C 5

Bulgarien

Jong, Kasper de: Bulgariens Ganzbögen : 1941 - 1944. - Tönning, 2022. - 102 S.
(ArGe Bulgaria : Arbeitspapier ; 6)
ArGe Bulgaria [Hrsg.]
Signatur: DB-B 29

Jong, Kasper de: Bulgariens Ganzbögen : Die Paketmarken. - Tönning, 2021. - 78 S.
(ArGe Bulgaria : Arbeitspapier ; 5)
ArGe Bulgaria [Hrsg.]
Signatur: DB-B 27

Köhler : Special catalogue "Ottoman Post in Bulgaria 1840-1878", The "Abdulaziz" Collection ; 21st March 2022. - Wiesbaden, 2022. - 92 S.
(Köhler : Auction ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DB-B 28

Dänemark

Bechsgaard, Robert: Katalogisering og Prisliste over varianter I frimærker. - S. I - XII
Enth. in: Falcophil 1970 (S. I - XII)
Signatur: DD-A 164

Blaabjerg, Anker: Lidt om at samle "Moderne Posthistorie". - S. 27 - 33
In: Viborg 89 (S. 27 - 33)
Signatur: DD-A 165

Corinphila : Denmark with Danish West Indies, Österreich & Austrian Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines ; the John Simon collections ; 20 November 2014. - Zurich, 2014. - 136 S.
(Corinphila-Auktion ; 194)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: DD-A 159

Danmarks Poststempler : Annulleringsstempler ; stumme stempler og nummerstempler. - S. 13 - 40, 57 - 84
In: Nordfrimex 85, Katalog (S. 13 - 40, 57 - 84)
Signatur: DD-A 163/Katalog

Eichner-Larsen, Ib: Prominente Frimærketegnere. - S. 6 - 9
In: Nordfrimex 85, Katalog (S. 6 - 9)
Signatur: DD-A 163/Katalog

Engelbrecht, Lars: Postal Stationery of Denmark : The Bi-coloured Issue 1871-1905 ; The traditional philatelic aspects of the Danish bi-coloured postal stationery and the postal history aspects of ist use. - 1st ed.. - Birkerød, 2021. - S. 1 - 417
Vol. 1. The Production and Varieties
Signatur: DD-A 161/1

Engelbrecht, Lars: Postal Stationery of Denmark : The Bi-coloured Issue 1871-1905 ; The traditional philatelic aspects of the Danish bi-coloured postal stationery and the postal history aspects of ist use. - 1st ed.. - Birkerød, 2021. - S. 437 - 848
Vol. 2. The Usage
Signatur: DD-A 161/2

Falcophil 1970 : Danske Filatelisters Fællesråds Frimærke-Udstilling ; 13. - 15.03., 1970. - [Frederiksberg], 1970. - 72 S.
Danske Filatelisters Fællesråds ; Frederiksberg Frimærke Forening [Hrsg.]
Signatur: DD-A 164

Felzmann : "Northern Lights" Special Auction, Gold Awarded Collection Denmark, Dr. Jürgen Baumgarten & Research Collection Norway, Jürgen Tiemer ; 1st July 2021. - Düsseldorf, 2021. - 109 S.
Auktionshaus Felzmann [Hrsg.]
Signatur: DD-A 158

Klottrup, Niels: Om at samle stempler og la' være. - S. 11 - 13
In: Viborg 89 (S. 11 - 13)
Signatur: DD-A 165

Köhler : Sonderkatalog "Schleswig, vom dänischen Herzogtum zum Deutschen Reich, Die Sammlung Christopher King" ; 23. April 2021. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 100 S.
Teil 2
(Köhler-Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH [Hrsg.]
Signatur: CF-A 38/2

Mikkelsen, Berndt V.: Viborgs 1. og 2. banegård. - S. 23 - 25
In: Viborg 89 (S. 23 - 25)
Signatur: DD-A 165

Møller, John: Hvorfor perforere frimærker? Hvordan kan man samle?. - S. 73 - 76
In: Viborg 89 (S. 73 - 76)
Signatur: DD-A 165

Nordfrimex 85 : Nordisk Frimærkeudstilling ; 26.-29. September 1985. - Kopenhagen, 1985. - 96 S.
Katalog
Danmarks Frimærkehandlerforening ; Danmarks Filatelist Forbund [Hrsg.]
Signatur: DD-A 163/Katalog

Posttakster
Post- og Telegrafvæsenet [Hrsg.]
Bestand: 1961 (Januar), 1962 (März), 1963 (April), 1965 (Mai)
Signatur: DD-A 162

Proksch, Hanns: First flight covers of SAS Scandinavian Airlines 1951 - 1984. - Frankfurt, 1985. - 105, [ca. 147] S.
Signatur: GL-A 185

Schäffer, Børge: Danmarks tofarvede frimærker. - S. 51 - 62
In: Viborg 89 (S. 51 - 62)
Signatur: DD-A 165

Sørensen, John: Blandingsfrankaturerne i Plebiscit Sleswig. - S. 63 - 71
In: Viborg 89 (S. 63 - 71)
Signatur: DD-A 165

Størmer, Georg: Skilling Posthorn-utgaven 150 år. - Beil. zu Norsk Filatelelistik Tidsskrift Nr. 4/2021, 2021. - 22 S.
Signatur: DD-A 160

Tanggaard, J. E.: Nogle studier I rødt. - S. 60 - 72
In: Falcophil 1970 (S. 60 - 72)
Signatur: DD-A 164

Viborg 89 : National Udstilling ; 21 - 22 - 23 April, 1989. - [Viborg], 1989. - 80 S.
Viborg Filatelistklub [Hrsg.]
Signatur: DD-A 165

Estland

Bechstedt, Martin ; Löbbering, Thomas ; Wijnen, Ruud van: Ab 1944/45 weiter verwendete Stempel im Baltikum. - [s.l.], 2020. - 79 S.
(Arbeitsgemeinschaft Baltikum ; 3)
Arbeitsgemeinschaft Baltikum e.V. [Hrsg.]
Signatur: DE-A 30

Feustel, Peter: EESTI - Estland. - S. 74
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 74)
Signatur: AV-A 133

Färöer

Evers, Holger Rudolf: Postal History of Faroer, The. - S. 24 - 40
In: Burgdorf 2017 (S. 24 - 40)
Signatur: HB-CR 7

Evers, Holger Rudolf: Postrouten der Färöer - Inseln nach dem 9. November 1940 - 1945, Die. - S. 50 - 68
In:"Burgdorf 2022" (S. 50 - 68)
Signatur: HB-CR 8

Köhler : Sonderkatalog Faroe Islands 1756 - 1945 : The Albert Schröder Collection ; 19. April 2021. - Wiesbaden, 2021. - 100 S.
(Köhler Auktion ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DF-C 19

Köhler : Special catalogue "Faroe Islands Postal History during WWII, The Jack Petersen Collection" ; 20th September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 128 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DF-C 20

Masukowitz, Ralf: "Liverpool Letter" mit Provisorien des 2. Weltkrieges von den Färöern, Ein. - S. 84
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 84)
Signatur: AV-A 133

Frankreich

Alexandre, Jean-Paul: Dictionnaire historique des timbres & griffes "standard" de l'administration française des postes 1792-1914. - Paris, 1996. - 159 S.
Signatur: DF-B 305

Belleville, Wanos de: Catalogue descriptif des variétés de France du Type "Blanc" à nos jours (1900-1949) : avec cotes de base. - 2. ed. - Paris, 1949. - XII, 228 S.
Signatur: DF-B 319

Berger, Joseph ; Pothion, Vincent: France : Poste maritime préphilatelique ; histoire & catalogue. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement du No 263. - Paris, [o.J.]. - 67 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: GS-D 65

Blanc, Jack: Chiffres-Taxe Duval 1881-1900, Les. - [s.l.], 1996. - 99 S.
(Bibliothèque de l'Académie de Philatlatélie)
Académie de Philatélie [Hrsg.]
Signatur: DF-B 317

Brun, Jean-François ; Françon, Robert ; Storch, Jean: Timbres de France : Marianne 1849 - 1900 ; Catalogue encyclopédique. - 6. Aufl. - Tours, 1999. - 160 S.
Signatur: DF-B 287/1999

Carnévalé-Mauzan, M. ; Douron, G.: Introuvables archives de la Poste ou notes à propos de quelques formulaires, Les : Etats concernant l'histoire de la poste rurale entre 1829 et 1911. - S. 38 - 47
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 38 - 47)
Signatur: DF-B 321

Carnévalé-Mauzan, M. ; Douron, G.: Marques postales réglementaires du service rural, Les. - S. 4 - 11
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 4 - 11)
Signatur: DF-B 321

Catalogue de Timbres-Poste de la France et des Colonies Françaises. - Amiens, 1940. - 324 S.
Titre III. Bureaux français a l'étranger et territoires occupés
Yvert & Tellier [Hrsg.]
Signatur: DF-B 304/3/1940

Cérès : Catalogue First Day Cover - Marque Déposée. - Paris, 2000. - 208 S.
Signatur: DF-B 318/2000

Cérès : Timbres de France et Monaco, Andorre, Polynesie, Terres Australes 1997. - Ausg. 1997. - Paris, 1996. - 1 CD-ROM
Signatur: DF-B 78/1997

Chapellier, Marcel: Oblitérations des bureaux de Paris sur les timbres au type sage, Les : du 6 mai 1876 au 6 décembre 1900. - Montpellier, 1952. - 109 S.
Signatur: DF-B 295

Charvet, Marcel: Timbres de recouvrement, Le : Historique-Philatélie ; 1879 - 1935. - Amiens, 1936. - 18 S.
(Recouvrements Postaux en France, aux Colonies et dans le Service International, Les)
Signatur: DF-B 292

Choisy, P. ; Pinhas, D.: Registres 922 - 922 bis : des documents méconnus. - S. 48 - 51
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 48 - 51)
Signatur: DF-B 321

Corinphila : France Incoming Mail, Part or Insufficiently Prepaid, The Jack Blanc Collection ; 24 November 2021. - Zürich, 2021. - 160 S.
(Corinphila Stamp Auction ; 281)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DF-B 278

Corinphila : Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth, The Ing. Pietro Provera Collections ; 23 November 2021. - Zürich, 2021. - 260 S.
Part III.
(Corinphila Stamp Auction ; 280)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/3

Corinphila : Italy, France, European Countries, Mexico & Uruguay, The Ing. Pietro Provera Collections ; 10 June 2021. - Zürich, 2021. - 256 S.
Part II.
(Corinphila Stamp Auction ; 271)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/2

Corinphila : Italy, France, European Countries, South & Central America, The Ing. Pietro Provera Collections ; 2 June 2022. - Zürich, 2022. - 240 S.
Part IV.
(Corinphila Stamp Auction ; 288)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/4

Coste, Michel ; Chatriot, Alain: Panorama des timbres-poste de France 1849 - 2001. - Paris, 2002. - [ca. 38] S. [Leporello]
Poste, La [Ed.] [Hrsg.]
Signatur: DF-B 286

Craveri, Harmers : Zara, French Guiana, Siam ; 8 October 1994. - Lugano, 1994. - [Ca. 109] S.
(Craveri, Harmers : Auction ; 30)
Guido Craveri, Harmers Auctions [Hrsg.]
Signatur: ET-B 19

Desrousseaux, J.: Postes et courriers francais en Extreme - Orient, Les. - 2e ed.. - [s.l.], 1991. - S. 1 - 82
Tome 1 - 2
Signatur: DF-B 274/1-2

Desrousseaux, J.: Postes et courriers francais en Extreme - Orient, Les. - [s.l.], [o.J.]. - S. 83 - 180
Tome 3
Signatur: DF-B 274/3

Desrousseaux, J.: Postes et courriers francais en Extreme - Orient, Les. - [s.l.], [o.J.]. - S. 181 - 306
Tome 4 - 5
Signatur: DF-B 274/4-5

Desrousseaux, J.: Postes et courriers francais en Extreme - Orient, Les. - [s.l.], [o.J.]. - S. 307 - 422
Tome 6 - 7
Signatur: DF-B 274/6-7

Dillemann, Paul: Description générale des Timbres-Poste de l'Emission de Bordeaux (1870 - 1871). - Kopie d. Ausg. Amiens, 1929. - Amiens. - IX, 245 S.
Signatur: DF-B 307

Domènech, Esteve: Notas sobre la anexión postal de Cataluña a Francia 1812-1814. - 1. ed.. - [s.l.], 2005. - 94 S.
Signatur: DS-F 161

Douron, G.: Quelques aspects de la genèse de la loi du 3 juin 1829 instaurant le service rural. - S. 34 - 37
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 34 - 37)
Signatur: DF-B 321

Exposition Philatélique Nationale et Xle Congrés National de la Fédération des Sociétés Philatéliques Françaises ; 13.-16. Mai, 1967. - Tours, 1967. - 95 S.
Fédération des Sociétés Philatéliques Françaises [Hrsg.]
Signatur: DF-B 283

Exposition Philatélique Nationale et XLIe Congrés National de la Fédération des Sociétés Philatéliques Françaises ; 6 au 9 Septembre 1968. - Tours, 1968. - 56 S.
Fédération des Sociétés Philatéliques Françaises [Hrsg.]
Signatur: DF-B 284

Floc'h, Alain: Poste automobile rurale en France (1926-1971), La : Son organisation, son fonctionnement, ses correspondants postaux, ses timbres à date. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 329. - Paris, [o.J.]. - 88 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: DF-B 322

Fresneau, Paul-Henri: Tours : Ses Marques Postales. - S. 80 - 83
In: Exposition Philatélique Nationale, Tours 1967 (S. 80 - 83)
Signatur: DF-B 283

Gachot, Henri: Télégraphe Optique de Saverne, Le. - [2 S.]
In: Journée Nationale du timbre, Saverne 1968 (2 S.)
Signatur: DF-B 282

Girault, Daniel: Comptes de points textiles bancaires et postaux, Les. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 326. - Paris, [o.J.]. - 96 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: DF-B 323

Janvier 49 : Inventaire des lettres de Janvier 1849 affranchies avec timbres-poste. - Val de Durance, 1999. - 443 S., [ca. 65] Taf., [ca. 30] S.
Association Marcophile du Val de Durance [Hrsg.]
Signatur: DF-B 275

Joany, R.: Timbres-poste au type sage, Les. - 2. ed.. - [s.l.], [o.J.]. - 39 S.
Tome 1
(Monde de Philatélistes, Le : Étude ; 47)
Signatur: DF-B 296/1

Joany, R.: Timbres-poste au type sage, Les. - 2. ed.. - [s.l.], [o.J.]. - 84 S.
Tome 2
(Monde de Philatélistes, Le : Étude ; 54)
Signatur: DF-B 296/2

Journée Nationale du timbre, Chateau des Rohan ; 16.-17.03., 1968. - Saverne, 1968. - [ca. 15] Bl.
Signatur: DF-B 282

Langlois, M. ; Bourselet, V.: France d'outremer, La : les oblitérations des bureaux de poste des colonies et possessions françaises depuis leur création jusqu'à nos jours. - Kopie. - Paris, 1937. - 60 S.
Signatur: DF-B 276

Langlois, M. ; François, L.: Oblitérations des Bureaux Français à l'Étranger, Les. - Amiens, 1924. - 148 S.
Yvert & Tellier [Hrsg.]
Signatur: DF-B 315

Langlois, P.: Établissements postaux auxiliaire ruraux, Les : leur étude en Indre et Loire - 1887-1918. - S. 56 - 60
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 56 - 60)
Signatur: DF-B 321

Lavenas, Patrick: Guichets annexes en France, Les : Etude des timbres à date. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 316. - Paris, [o.J.]. - 153 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: DF-B 325

Lenain, Louis ; Pothion, Vincent: Poste de l'Ancienne France, La. - Paris, 1993. - 119 S.
6 . Supplement 1993
Signatur: DF-B 12/S/1993

Ligne Mermoz, La. - Paris, Béthune. - 38 S.
Cercle Aérophilatélique Français [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: GL-A 186

Lorne, H.: Monographie des timbres-poste de l'émission de Bordeaux 1870 - 1871. - Kopie. - [s.l.], 1951. - 215 S.
Signatur: DF-B 309

Marion, Pierre: Dictionnaire des semeuses à types multiples. - Angoulême, 1974. - 188 S.
Signatur: DF-B 303

Mehrtens, G.: Einige Anmerkungen zum Postverkehr zwischen Frankreich und Skandinavien in den Kriegszeiten der Französischen Revolution von 1783 - 1813 : Postverkehr über Hamburg nach Skandinavien in den Zeiten Napoleonischer Kriege - mit den Auswirkungen der veränderten Grenzziehungen in Europa. - Hamburg, 2021. - 22 S.
Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V. [Hrsg.]
Signatur: DF-B 280

Mehrtens, Georg: Einige Anmerkungen zur Einführung der französischen Staatspost. - S. 60 - 71
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 60 - 71)
Signatur: AV-A 133

Monteaux : Catalogue France Spécialisée ; "L'Emission de 1900" (Types Blanc et L.-O. Merson), "Les Semeuses" (1903 - 1938), "Effigie de Louis Pasteur" (1923 - 1932), "Le Type Laurens" (1932 - 1940). - Paris, 1961. - 60 S.
Monteaux, Georges [Hrsg.]
Signatur: DF-B 310

Morel, Gilbert: Histoire postale d'Issoire (des origines à 1876). - Issoire, 2017. - 44 S.
Club Philatélique d'Issoire [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: DF-B 277

Naffin, Gérard: Marques postales et cachets à date de Saverne "1723 - 1870", Les. - [2 S.]
In: Journée Nationale du timbre, Saverne 1968 (2 S.)
Signatur: DF-B 282

Noël, Gilbert: Catalogue des marques et cachets d'entrée en France : 1800 - 1881 ; provenances d'Europe. - [Paris], 1965. - 65 S.
Signatur: DF-B 291

Noël, Gilbert: Catalogue des timbres de journaux de France. - Paris, 1975. - 47 S.
Signatur: DF-B 293

Nory, G.: Identification des boîtes rurales. - S. 52 - 55
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 52 - 55)
Signatur: DF-B 321

Patrimoine de La Poste, Le. - Charenton-le-Pont, 1996. - 479 S.
Signatur: DF-B 289

Patrimoine du timbre-poste français, Le. - Charenton-le-Pont, 1999. - 1277 S.
Vol. II
(Collection le patrimoine des Institutions Économiques)
Signatur: DF-B 72/2

Philippon, Albert: Chevaucheurs et Maitres de Poste des Troi-Volets. - S. 84 - 85
In: Exposition Philatélique Nationale, Tours 1967 (S. 84 - 85)
Signatur: DF-B 283

Pileur, J. Le: Poste par Ballons Montés 1870-1871, La. - Amiens, 1943. - 176 S:
Signatur: DF-B 272

Pinhas, D.: Présentation de l'Atelier et sa structure. - S. 12 - 14
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 12 - 14)
Signatur: DF-B 321

Poste en milieu rural, La : Découvertes et propositions. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314. - Paris, [o.J.]. - 62 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: DF-B 321

Pothion, Jean: Catalogue bureaux ambulants 1845 - 1965 - cachets de gares 1854 - 1960. - Paris, 1986. - 72 S.
Signatur: DF-B 314

Pothion, Jean: Catalogue des cachets : Facteurs boitiers type 1884. - Paris, 1981. - 25 S.
Signatur: DF-B 290

Pothion, Jean: Catalogue des marques postales des bureaux de distribution de France : "Cursives" 1819 - 1858. - Paris, 1971. - XV, 78 S.
Signatur: DF-B 306

Pothion, Jean: Nomenclature des bureaux de postes français 1852 - 1876 : petits & gros chiffres cotés. - Paris, 1968. - 108 S.
Signatur: DF-B 298

Pothion, Jean: Obliteration française, L' : (Initiation). - Paris, 1976. - 70 S.
Signatur: DF-B 299

Pothion, Jean: Paris oblitérations : 1849 - 1876. - Paris, 1984. - 90 S.
Signatur: DF-B 300

Pothion, Vincent: Catalogue des cachets : petit chiffres des gros chiffres : 1862-1876. - Paris, 1991. - 47 S.
Signatur: DF-B 312

Pothion, Vincent: Catalogue des oblitérations temporaires de France : (non illustrées) ; 1855 - 1961. - Paris, 1995. - 52 S.
Signatur: DF-B 311

Proposition de vocabulaire concernant les circonscriptions et arrondissements des bureaux de poste. - S. 15 - 20
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 15 - 20)
Signatur: DF-B 321

Quand les Classiques de France et des ex-Colonies françaises nous sont contés…. - Paris, 1989. - 190 S.
Vol. I
(Timbroscopie : Numero Hors Serie)
Signatur: DF-B 285/1

Quand les Classiques de France et des ex-Colonies françaises nous sont contés…. - Paris, 1999. - 168 S.
Vol.II
(Timbroscopie : Numero Hors Serie)
Signatur: DF-B 285/2

Rumsey : public auction, The Transportation Sale featuring The Bernhard D. Forster Collection of French Ballons Montés and The Hugh V. Feldman Collection of United States Railroads ; July 31, 2021. - San Francisco, 2021. - 226 S..
(Rumsey Public Auction ; 98)
Schuyler J. Rumsey Philatelic Auctions [Hrsg.]
Signatur: DF-B 320

Salzmann, Hans-Werner: "Ihren Ausweis, bitte!" : Streifzug durch ein Sondergebiet der französischen Fiskalphilatelie: das Ausweis-Wesen. - Essen, 2021. - 390 S.
Signatur: GF-B 21

Sinais, Bertrand ; Delhomez, Daniel: Catalogue des obliterations navales françaises : 1771 - 1945. - Paris, 1979. - 28 S.
(Poste naval française, La ; 1)
Signatur: GS-D 69

Spécialisé France : Les Roulettes ; timbres pour appareils distributeurs. - Annonay, 1977. - 239 S.
Signatur: DF-B 294

Storch, J. ; Francon, R.: Monographie des Timbres au Type Blanc : Spécialisé France. - 2. Aufl.. - Amiens, 1977. - 215 S.
Signatur: DF-B 302

Storch, Jean ; Françon, Robert. ; Brun, Jean-François: Timbres de France : Catalogue Fédéral Marianne 1984 - 1985. - Annonay, 1984. - 160, 336, 175 S.
Signatur: DF-B 301/1984-1985

Storch, Jean ; Françon, Robert. ; Brun, Jean-François: Timbres de France : Catalogue Fédéral Marianne 1986 - 1987. - Annonay, 1986. - 292 S.
Signatur: DF-B 301/1986-1987

Storch, Jean ; Françon, Robert: Entiers postaux de France et de Monaco, Les. - 4. Ed.. - Roanne, 1989. - 231 S.
Signatur: DF-B 297

Storch, Jean ; Françon, Robert: Spécialisé France : Les timbres-poste au type Pasteur ; Prix des différentes pièces décrites. - Annonay, 1977. - XL
Signatur: DF-B 288/Suppl.

Storch, Jean ; Françon, Robert: Spécialisé France : Les timbres-poste au type Pasteur. - Annonay, 1977. - 188 S.
Signatur: DF-B 288

Storch, Jean ; Françon, Robert: Timbres-poste au type Semeuse camée de 1907, Les. - Annonay, 1981. - S. 1 - 211
Tome 1. 5 à 20 centimes
Signatur: DF-B 316/1

Storch, Jean ; Françon, Robert: Timbres-poste au type Semeuse camée de 1907, Les. - Annonay, 1981. - S. 226 - 462
Tome 2. 25 à 35 centimes + B.F.E.
Signatur: DF-B 316/2

Suarnet, André: Variétés des timbres de France de 1849 a nos jours, Les. - Paris, 1964. - 232 S.
Signatur: DF-B 308

Superior Galleries : The "Connoisseur" Collection of France and Colonies Stamps = La Collection "Connaisseur" des Timbres-Poste de France et des Colonies Françaises ; 3 November, 1993. - Beverly Hills, Ca., 1993. - 72 S.
Part 2
Superior Galleries [Hrsg.]
Signatur: DF-B 279/2

Tanter, Hervé ; Lissarrague, Jean: Boîtes mobiles de la voie de terre, Les. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314. - Paris, [o.J.]. - 96 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: DF-B 324

Timbres de France 2005 = French Stamps 2005. - Ausg. 2005. - Amiens, 2005. - 1 CD-ROM
Yvert & Tellier [Hrsg.]
Signatur: DF-B 313/2005

Trinquier, A.: Collecte et la distribution du courier des particuliers en milieu rural dans le département du Var de 1792 à 1830, La. - S. 21 - 23
In: Les Feuilles Marcophiles, Supplement au No 314 (S. 21 - 33)
Signatur: DF-B 321

Truc, Henri: Poste aérienne française : Historique - plis transportés par voie aérienne - marques aéropostales. - Paris, 1950. - 135 S.
Vol. 1. Afrique du Nord
Signatur: GL-A 187/1

Univers du timbre, L'. - Gentilly, [o.J.]. - 31 S.
Adphile / Poste, La [Hrsg.]
Signatur: DF-B 281

Wallart, Roger: Debourses, Les. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement du No 262. - Paris, [o.J.]. - 63 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: DF-B 273

Wolff, Francis: Timbres de la Libération de Saverne, Les. - [1 S.]
In: Journée Nationale du timbre, Saverne 1968 (1 S.)
Signatur: DF-B 282

Griechenland

Christie's - Robson Lowe : Greece Featuring the "Panthenon" Large Hermes Heads and the A.C. Lascarides Steamship Company Cancellations ; 22 November, 1988. - London, 1988. - 67 S.
(Sale ; 8219)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: DG-A 101

Greece - Large Hermes Heads 1861 - 1886 : The Stavros Andreadis "Kassandra" Collection = Griechenland - Große Hermesköpfe 1861 - 1886 : Die Stavros Andreadis "Kassandra" Sammlung. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 183 S.
(Edition d'or ; 60)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: DG-A 102

Harmers : The Italian Post Office in Alexandria, Egypt ; 5th. November 2009. - London, 2009. - 44 S.
(Sale ; 4781)
Harmers [Hrsg.]
Signatur: DI-C 213

Karagiannidis, Anestis ; Michelson, Dieter ; Karamitsos, Argyrios: Greece - The 1896 Olympic Issue : The Anestis Karagiannidis Collection = Griechenland - Die Olympia Ausgabe 1896 : Die Anestis Karagiannidis Sammlung. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 161 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: DG-A 103

Moseley, W. G.: Hellenic area philatelic bibliography (in languages other than greek), 1986. - 91 S.
(Handbook of hellenic philately / Section Hb)
Hellenic P.S. of G.B. [Hrsg.]
Signatur: AB-B 180

Großbritannien

Bament, Michael: International Gold Medal "Traudl" Collection of London Postal History, The. - Carsshalton, Surrey, 1999. - 141 S.
(London Postal History Group : Notebook ; 139 - 144)
London Postal History Group ; Forrestier Smith, Peter A. [Ed.] [Hrsg.]
Signatur: DG-C 422

Beale, Philip ; Almond, Adrian ; Archer, Mike Scott: Corsini letters, The. - 1st. Publ.. - Chalford, 2011. - 224 S.
Signatur: DG-C 424

Brauers, Theo: Post aus dem Vereinigten Königreich nach Schweden vor Gründung des Weltpostvereins. - S. 127 - 136
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 127 - 136)
Signatur: AV-A 134

Christie's, Robson Lowe : Great Britain, The "Minimus" Collection ; 5th June 1980. - Zurich, 1980. - 44 S.
(Christie's, Robson Lowe : Sale)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: DG-C 423

Christie's, Robson Lowe : The Corsini Corresondence, being the letters to the brother Florentine merchants Phillipo and Batholomew Corsini, addressed to their home in Gracious Street, in the City of London 1568-1601 from England, France, Germany, Brabant and the Netherlands, the Italian Duchies and States, the Republics of Venice and Ragusa, Poland, Portugal, Spain, Malta and Sao Tomé also to Bartholomew Corsini in Firenze and Piacenza, 1600-1613 and his executors and heirs, 1615-1637 ; 11th June 1986. - Zurich, 1986. - 140 S.
(Christie's, Robson Lowe : Sale ; 8127)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: DG-C 425

Corinphila : Great Britain 1840-1910, The "Besançon" Collection ; 30 May 2022. - Zürich, 2022. - 144 S.
Part 4
(Corinphila Stamp Auction ; 286)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DG-C 387/4

Corinphila : Great Britain 1840-1910, The "Besançon" Collection ; 9 June 2021. - Zürich, 2021. - 148 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 268)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DG-C 387/3

Corinphila : Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth, The Ing. Pietro Provera Collections ; 23 November 2021. - Zürich, 2021. - 260 S.
Part III.
(Corinphila Stamp Auction ; 280)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/3

Egerlandt, Ingo: Naval Expeditionary Force - NEF 1940. - S. 153 - 155
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 153 - 155)
Signatur: AV-A 134

Feldman : Great Britain and British Empire ; December 16th, 2021. - Geneva, 2021. - 274 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: DG-C 427

Graveson, Samuel [Ed.]: Penny Postage Centenary : An account of Rowland Hill's great reform of 1840 and of the introduction of adhesive postage stamps with chapters on the birth of the Postal Service. - London, 1940. - 144 S.
Postal History Society, The [Hrsg.]
Signatur: DG-C 429

Guggenheim, Max: "Great Britain". - S. 42 - 44
In: Philatokyo '71, Katalog (S. 42 - 44)
Signatur: EJ-A 63/Katalog

Heal, James: Postkrieg in Großbritannien, Ein. - S. 76 - 94
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 76 - 94)
Signatur: AV-A 134

History of J. Sloper & Co's Stamp Security Service, A : Given in documents. - London, [o.J.]. - 16 S.
J. Sloper & Company Ltd [Hrsg.]
Signatur: DG-C 428

Kirschneck, Erich: Brief aus Liverpool ins osmanische Zypern aus dem Jahre 1863, Ein : Ein frühes Dokument des internationalen Industriehandels. - S. 156 - 160)
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 156 - 160)
Signatur: AV-A 134

MacKay, James A.: Registered mail of the British Isles. - Dumfries, 1982. - 395 S.
Signatur: DG-C 426

McGill, Doug: Französische Verbindung, Die. - S. 8 - 22
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 8 - 22)
Signatur: AV-A 134

Pegg, Ron E.F.: Short postal history of Norwich 1700-1840, A, 1977. - 4 S.
In: Germania Posta VII (4 S.)
Signatur: AA-C 779

Ramsay, Paul: Von Hand gemalte Umschläge. - S. 25 - 34
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 25 - 34)
Signatur: AV-A 134

Reher, Jonny: Malteserkreuzstempel, Der : Entwertungsstempel für die ersten Briefmarken der Welt. - S. 35 - 40
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 35 - 40)
Signatur: AV-A 134

Sefi, Michael: Royal Philatelic Collection, The. - S. 184 - 190
In: London 2010 Festival of Stamps, Official Catalogue (S. 184 - 190)
Signatur: AA-C 775

Spink : The Chartwell Collection - Great Britain King George V including Seahorses ; 3 May 2012. - London, 2012. - 245 S.
Part 6
Spink [Hrsg.]
Signatur: DG-C 392/6

Vom Käserollen über Züge, Schlachten und Schweine : Auf philatelistischer Spurensuche in der Grafschaft Gloucestershire. - S. 36 - 39
In: Göttingen '21 (S. 36 - 39)
Signatur: AV-A 139

Wilkinson, Leslie: Stamps of King George V, The. - S. 192 - 201
In: London 2010 Festival of Stamps, Official Catalogue (S. 192 - 201)
Signatur: AA-C 775

Irland

Kelleher : Public auction sale, Estate of Joseph E. Landry, Jr. Specialized Collection of Ireland Stamps and Covers ; February 10, 2010. - Danbury [u.a.], 2010. - 29 S.
(Public Auction Sale ; Nr. 621)
Daniel F. Kelleher Auctions [Hrsg.]
Signatur: DI-A 51

Lütticken, Richard: Aller guten Dinge sind 4. - S. 117
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 117)
Signatur: AV-A 133

MacKay, James A.: Registered mail of the British Isles. - Dumfries, 1982. - 395 S.
Signatur: DG-C 426

Island

Corinphila : Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth, The Ing. Pietro Provera Collections ; 23 November 2021. - Zürich, 2021. - 260 S.
Part III.
(Corinphila Stamp Auction ; 280)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/3

Gísladóttir, Rannveig: Lykill : Frit um bórekfrædi : Íslensk frímerkjaöfnun og póstsaga Heimildaskrá = Icelandic Philately and Postal History : A Bibliography. - Háskólaútgáfan, 1990. - XIII, 113 S.
Signatur: AB-B 178

Italien

Beale, Philip ; Almond, Adrian ; Archer, Mike Scott: Corsini letters, The. - 1st. Publ.. - Chalford, 2011. - 224 S.
Signatur: DG-C 424

Christie's, Robson Lowe : The Corsini Corresondence, being the letters to the brother Florentine merchants Phillipo and Batholomew Corsini, addressed to their home in Gracious Street, in the City of London 1568-1601 from England, France, Germany, Brabant and the Netherlands, the Italian Duchies and States, the Republics of Venice and Ragusa, Poland, Portugal, Spain, Malta and Sao Tomé also to Bartholomew Corsini in Firenze and Piacenza, 1600-1613 and his executors and heirs, 1615-1637 ; 11th June 1986. - Zurich, 1986. - 140 S.
(Christie's, Robson Lowe : Sale ; 8127)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: DG-C 425

Christie's, Robson Lowe : The Medici ; 27h June 1985. - Zurich, 1985. - 73 S.
Part 1. 1488-1587
(Christie's, Robson Lowe : Sale ; 8082)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: DI-C 209/1

Corinphila : die Sammlung Fritz Kirchner "Antichi Stati Italiani" ; 12. Juni 2009 ; sowie Raritäten Altschweiz und Rumänien. - Zürich, 2009. - 102 S.
Teil 1
(Corinphila Briefmarken-Auktion ; 159)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DI-C 210/1

Corinphila : Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth, The Ing. Pietro Provera Collections ; 23 November 2021. - Zürich, 2021. - 260 S.
Part III.
(Corinphila Stamp Auction ; 280)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/3

Corinphila : Italy, France, European Countries, Mexico & Uruguay, The Ing. Pietro Provera Collections ; 10 June 2021. - Zürich, 2021. - 256 S.
Part II.
(Corinphila Stamp Auction ; 271)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/2

Corinphila : Italy, France, European Countries, South & Central America, The Ing. Pietro Provera Collections ; 2 June 2022. - Zürich, 2022. - 240 S.
Part IV.
(Corinphila Stamp Auction ; 288)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/4

Harmers : The Italian Post Office in Alexandria, Egypt ; 5th. November 2009. - London, 2009. - 44 S.
(Sale ; 4781)
Harmers [Hrsg.]
Signatur: DI-C 213

Köhler : Special catalogue "International Mail via Trieste", "Austria - First Issue Used in Hungary", The Rolf Rohlfs Collections ; 23rd September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 148 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DI-C 211/1

Köhler : Special catalogue "International Mail via Trieste", "Austria - First Issue Used in Hungary", The Rolf Rohlfs Collections ; 25rd March 2022. - Wiesbaden, 2022. - 136 S.
Part II
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DI-C 211/2

Micheli, Giovanni: Tariffe postali italiane 1862 - 2000, Le : Repertorio di fonti legislative e normative nei testi integrali. - Repr.. - Vignola, 2009. - 343 S.
Vol. 1. Posta aerea : 1926 - 2000
Signatur: DI-C 208/1

Micheli, Giovanni: Tariffe postali italiane 1862 - 2000, Le : Repertorio di fonti legislative e normative nei testi integrali. - Vignola, 2000. - 317 S.
Vol. 2. Regno d'Italia : 1862 - 1900
Signatur: DI-C 208/2

Micheli, Giovanni: Tariffe postali italiane 1862 - 2000, Le : Repertorio di fonti legislative e normative nei testi integrali. - Repr.. - Vignola, 2018. - 527 S.
Vol. 3. Regno d'Italia e R.S.I. : 1901 - 1946
Signatur: DI-C 208/3

Micheli, Giovanni: Tariffe postali italiane 1862 - 2000, Le : Repertorio di fonti legislative e normative nei testi integrali. - Repr.. - Vignola, 2014. - 290 S.
Vol. 4.1. Republica Italiana : 1946 - 1970
Signatur: DI-C 208/4/1

Micheli, Giovanni: Tariffe postali italiane 1862 - 2000, Le : Repertorio di fonti legislative e normative nei testi integrali. - Vignola, 2001. - 308 S.
Vol. 4.2. Republica Italiana : 1971 - 1985
Signatur: DI-C 208/4/2

Micheli, Giovanni: Tariffe postali italiane 1862 - 2000, Le : Repertorio di fonti legislative e normative nei testi integrali. - Vignola, 2001. - 446 S.
Vol. 4.3. Republica Italiana : 1986 - 2000
Signatur: DI-C 208/4/3

Rohlfs, Rolf: Internationale Postverbindungen über Triest : Die Sammlung Rolf Rohlfs = International Mail via Trieste : The Rolf Rohlfs Collection. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 348 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: DI-C 212

Sassone : Catalogo specializzato die francobolli d'Italia e die paesi italiani 2022. - 81. Ed.. - Roma, 2022. - 1171 S.
Volume 1 . Antichi stati, regno di Vittorio Emanuele II, regno d'Italia, R.S.I., Luogotenenza, Trieste A, Trieste B, Emissioni locali, corpo polacco, 1a guerra mondiale, occupazioni straniere di territori italiani e terre redente, 2a guerra mondiale, occupazioni italiane e occupazioni straniere di territori italiani, uffici postali all'estero, colonie italiane, occupazioni straniere delle colonie
(Sassone Specializzato)
Signatur: DI-C 35/1/2022

Sassone : Catalogo specializzato die francobolli d'Italia e die paesi italiani 2022. - 81. Ed.. - Milano, 2022. - 1074 S.
Volume 2. Repubblica italiana, repubblica di San Marino, città del Vaticano, Sovrano militare ordine di Malta (Sassone Specializzato)
Signatur: DI-C 35/2/2022

Soeteman : Republica di Venezia, Prefilatelia e documenti ; Mai 1990. - Bruxelles, 1990. - 56 S., 24 Taf.
Corneille Soeteman [Hrsg.]
Signatur: DI-C 214

Jugoslawien

Katalog Maraka Federalne Narodne Republike Jugoslavije = Le Catalogue de Timbres-Poste de la République Fédérative Populaire de Yougoslavie. - Ed. de la Fédération Philatelique de Croatie = Izdaje Filatelisticki Savez Hrvatske. - Zagreb, 1947. - S. 133 - 197
Filatelisticki Savez Hrvatske [Hrsg.] = Fédération Philatelique de Croatie [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: DJ-A 25/1947

Kanalinseln

Beecken, Olaf: Besetzte Kanalinsel Alderney 1941 und die dortigen Vertreter der Feldkommandantur (FK) 515, Die. - S. 114 - 115
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 114 - 115)
Signatur: AV-A 133

Kroatien

Zagreb kroz filateliju = Zagreb through philately. - S. 54 - 55
In: Alpe-Adriaphila 2004 (S. 54 - 55)
Signatur: AA-C 782

Lettland

Bechstedt, Martin ; Löbbering, Thomas ; Wijnen, Ruud van: Ab 1944/45 weiter verwendete Stempel im Baltikum. - [s.l.], 2020. - 79 S.
(Arbeitsgemeinschaft Baltikum ; 3)
Arbeitsgemeinschaft Baltikum e.V. [Hrsg.]
Signatur: DE-A 30

Latvijas pastmarku katalogs 1990 - 1995 = Latvian Postage Stamp Catalogue 1990 - 1995. - 3. izdevums = 3. issue. - Riga, 1996. - 62 S.
Latvijas filatēlistu savienība = The Latvian Philatelic Society [Hrsg.]
Signatur: DL-A 21

Liechtenstein

Albiez, Peter: Liechtenstein - ein Rückblick. - S. 70 - 73
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 70 - 73)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Corinphila : Schweiz, Fürstentum Liechtenstein ; 11. & 12. Juni 2021. - Zürich, 2021. - 248 S.
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 273)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 289

Corinphila : Schweiz, Fürstentum Liechtenstein ; 19. & 20. November 2021. - Zürich, 2021. - 240 S.
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 275)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 292

Corinphila : Schweiz, Fürstentum Liechtenstein ; 3. & 4. Juni 2022. - Zürich, 2022. - 312 S.
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 290)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 302

Feldman : Schweiz - Suisse - Switzerland & Liechtenstein ; 10. Dezember 2011. - Genf, 2011. - 129 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: DS-C 287

Hassler, Hermann: 70 Jahre Liechtensteiner Briefmarken. - S. 48 - 51
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 48 - 51)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Hiestand, Othmar: Vorphilatelistische Briefe aus Liechtenstein : Der Zweizeilerstempel von Balzers ab 1840 in rot und schwarz. - S. 54 - 55
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 54 - 55)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Hiestand, Othmar: Vorphilatelistischer Brief erzählt eine Dorfgeschichte. - S. 52 - 53
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 52 - 53)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Liba 82 : 10. Liechtensteinische Briefmarkenausstellung ; 31. Juli - 8. August 1982. - Vaduz, 1982. - 139 S.
Ausstellungskatalog
Signatur: DL-B 52/Kat.

Marxer, Alfons: Als Entwertungsstempel verwendete Postablagestempel. - S. 45 - 47
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 45 - 47)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Marxer, Alfons: Entwicklung des Postwesens im Fürstentum Liechtenstein bis 1850, Die. - S. 33 - 44
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 33 - 44)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Maylahn, Erich: Saminatasche und der Popperi, Die : Ein Beitrag zur Postgeschichte Triesenbergs. - S. 59 - 61
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 59 - 61)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Müller, Hermann: 1869-1921 : Die Verwendung österreichischer Postkarten in Liechtenstein. - S. 62 - 65
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 62 - 65)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Notter, Josef: Ultramarin-Marke, Ausgabe 1916??. - S. 56 - 58
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 56 - 58)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Litauen

Abdulskyté, Janina ; Sajauskas, Stanislovas ; Verkelienė, Ruta: Mažieji lietuvos istorijos paminklai : Nacionalinio M. K. Čiurlionio dailės musziejaus numizmatikos skyriaus rinkiniose ; Vyriausybiné Lietuvos Nepriklausomybés 80-mečio paminėjimo programa 1998 m = The small monuments of Lithuanian history : From the collections of M. K. Čiurlionis National Art Museum Numismatics Department. - Kaunas, 1999. - 143 S.
Nacionalinis M. K. Čiurlionio daiés muziejus [Hrsg.]
Signatur: GG-B 257

Bechstedt, Martin ; Löbbering, Thomas ; Wijnen, Ruud van: Ab 1944/45 weiter verwendete Stempel im Baltikum. - [s.l.], 2020. - 79 S.
(Arbeitsgemeinschaft Baltikum ; 3)
Arbeitsgemeinschaft Baltikum e.V. [Hrsg.]
Signatur: DE-A 30

Lietuva Medaliuose : XVI a. - XX a.pradžia = Lithuania in Medals : 16th - early 20th. - Vilnius, 1998. - 221 S.
Signatur: GG-B 258

Luxemburg

Corinphila : Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth, The Ing. Pietro Provera Collections ; 23 November 2021. - Zürich, 2021. - 260 S.
Part III.
(Corinphila Stamp Auction ; 280)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/3

Doose, Hans-Ulrich ; Montagne, Jean François ; Nosbaum, Oliver: Studie der Luxemburgischen Postkarten Nr. VII, 1 und 2. - Beaufort, 2021. - 43 S.
(Belux Arbeitsgemeinschaft Belgien - Luxemburg : Sonderheft ; 1)
Belux Arbeitsgemeinschaft Belgien - Luxemburg im Bund Deutscher Philatelisten e.V. [Hrsg.]
Signatur: GP-D 103

Monako

Reiter, Eva: Hauch von Luxus aus dem Fürstentum Monaco, Ein. - S. 109
In: Göttingen '21 (S. 109)
Signatur: AV-A 139

Sotheby's : Monaco Postal History and Postage Stamp, Collection de Madame Hilda Jeidel ; 6 December 1996. - Monaco, 1996. - 44 S.
(Sotheby's Monaco : Vente ; MC 0123)
Sotheby's Monaco S.A.M. [Hrsg.]
Signatur: DM-A 8

Niederlande

Amphilex 2002 : internationale postzegelbeurs ; 30 Augustus - 3 September, 2002. - Amsterdam, 2002. - 64 S.
Bulletin 1
PPT Post ; Netherlands Federation of Philatelic Associations [Hrsg.]
Signatur: DN-A 155/Bul.1

Amphilex 67 : internationale philatelistische Ausstellung ; 11.-21. Mai. - Amsterdam, 1967. - 28 S.
Publikation 3
Niederländischer Verband der Philatelistenvereine ; Niederländischer Verein der Briefmarkenhändler [Hrsg.]
Signatur: DN-A 129/3

Erkelens, Monique C.: K.P.C. de Bazel, architect van de Jubileumeissie 1913 = K.P.C. de Bazel and 1913 jubilee issue. - S. 32 - 37
In: FEPAPOST 94, Catalogus (S. 32 - 37)
Signatur: DN-A 157

Glas, Gerrit: Het pad van de Filacept-postzegels ging niet over rozen = Issue of FILACEPT stamp was not a bed of roses. - S. 247 - 255
In: FEPAPOST 94, Catalogus (S. 247 - 255)
Signatur: DN-A 157

Goofers, Bert M.: Gelijkheid, vrijheid en broederschap en de ommezwaai van zaken in het Vaderland. - S. 43 - 81
In: FEPAPOST 94, Catalogus (S. 43 - 81)
Signatur: DN-A 157

Holstege, Gert: Over Julen - en Julianazegels = Julen and Juliana stamps. - S. 114 - 124
In: FEPAPOST 94, Catalogus (S. 114 - 124)
Signatur: DN-A 157

Hoogerdijk, D.C.: Speciial Catalogus van de Puntstempels van Nederland. - Den Haag, 1979. - 64 S.
Signatur: DN-A 153

Melville, Fred J.: Holland. - London, 1909. - 77 S., XVII
(Melville-Stamp-Books ; Nr 6
Signatur: DN-A 154

Poel, J. van der: Geschiedenis van het Nederlands Fiscaal Zegel, De : 1624 - 1954. - Deventer, [o.J.]. - 261 S.
Signatur: GF-B 22

Posttarieven voor het Binnenlands Verkeer
Staatsbedrijf der Posterijen, Telgrafie en Telefonie [Hrsg.]
Bestand: Juli 1961
Signatur: DN-A 156

Role of Limburg in the history of the first dutch postage stamp, The = Limburg en de eerste postzegel in Nederland. - S. 49 - 63
In: Amphilex 2002, Bulletin 1 (S. 49 - 63)
Signatur: DN-A 155/Bul.1

Verbaan, Danny: Vorstelijke emoties op papier = Royalty letters. - S. 87 - 102
In: FEPAPOST 94, Catalogus (S. 87 - 102)
Signatur: DN-A 157

Voskuil, J.: Nederlandse veldpost bij vredesmissies van de Verenigde Naties = The Dutch army postal service in UN peace missions. - S. 219 - 246
In: FEPAPOST 94, Catalogus (S. 219 - 246)
Signatur: DN-A 157

Norwegen

Corinphila : Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth, The Ing. Pietro Provera Collections ; 23 November 2021. - Zürich, 2021. - 260 S.
Part III.
(Corinphila Stamp Auction ; 280)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/3

Costerus, W. P.: Postkarten von Norwegen, Die. - Sonderdr. aus d. Deutschen Sammler-Zeitung. - Borna-Leipzig, [o.J.]. - 31 S.
Signatur: GP-D 104

Felzmann : "Northern Lights" Special Auction, Gold Awarded Collection Denmark, Dr. Jürgen Baumgarten & Research Collection Norway, Jürgen Tiemer ; 1st July 2021. - Düsseldorf, 2021. - 109 S.
Auktionshaus Felzmann [Hrsg.]
Signatur: DD-A 158

Proksch, Hanns: First flight covers of SAS Scandinavian Airlines 1951 - 1984. - Frankfurt, 1985. - 105, [ca. 147] S.
Signatur: GL-A 185

Werenskiold, Carl H.: Norway : Shaded Posthorn Øre Issues, Types ; Norwegian Catalog Nos. 22-31. - Suppl. to The Posthorn, Vol. 30, No. 4, November 1973. - [s.l.], 1973. - 20 S.
Scandinavian Collectors Club, The [Hrsg.]
Signatur: DN-B 97

Österreich

100 Jahre VÖPh : 100 Streiflichter durch die Welt der Philatelie. - Wien, 2021. - 368 S.
Verband Österreichischer Philatelistenvereine [Hrsg.]
Signatur: AV-A 141

500 Jahre Post in Tirol 1490 - 1990 : Tiroler Landeskundliches Museum im Zeughaus Kaiser Maximilians I. Innsbruck, 3. Mai bis 30. September 1990. - Innsbruck, 1990. - 106 S.
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 344

Abfalter, Gernot: Stalag XVIIB : Das Kriegsgefangenenlager Krems-Gneixendorf. - S. 160 - 162
In: 100 Jahre VÖPh (S. 160 - 162)
Signatur: AV-A 141

Anreitter, J.: Einführung der Postwertzeichen, Die. - S. 18 - 21
In: Wien '75, Bulletin 2 (S. 18 - 21)
Signatur: AA-C 784/Bulletin 2

Auleytner, Julian: Regionale polnische Ausgaben in den Jahren 1918/19 von Lublin auf österreichisch-ungarischen Feldpostmarken. - S. 92 - 93
In: 100 Jahre VÖPh (S. 92 - 93)
Signatur: AV-A 141

Austria Netto Katalog Briefmarken : Österreich Standardkatalog 2022. - Wien, 2022. - 366 S.
Signatur: DÖ-A 198/2022

Bianco, Umberto Del: Lloyd Austriaco e gli annulli marittimi dell'Austria - Ungheria, II : Studio di storia posta. - Milano, 1978. - VIII, 478 S.
Vol. 2. Le Linee del Levante l'attivita' postale sul danubio e le rotte tra la Turchia e l'Austria
Signatur: DÖ-A 343/2

Bianco, Umberto Del: Lloyd Austriaco e gli annulli marittimi dell'Austria - Ungheria, II : Studio di storia posta. - Milano, 1982. - 542 S.
Vol. 3. Attivita postale Autonoma Lloydiana nei porte italiani, nelle isole Jonie e in Grecia
Signatur: DÖ-A 343/3

Bliersbach, Andreas: Kriegsgefangenenpost vom östlichen Kriegsschauplatz des 1. Weltkriegs. - S. 212 - 214
In: 100 Jahre VÖPh (S. 212 - 214)
Signatur: AV-A 141

Böck, Erich: Ansichts- und Motivkarten - Bin nicht nur aus Papier. - S. 297 - 301
In: 100 Jahre VÖPh (S. 297 - 301)
Signatur: AV-A 141

Bockisch, Michael: "Hinterbregenzerwaldstrasse zwischen Hopfreben und Schröcken", Die. - S. 276 - 277
In: 100 Jahre VÖPh (S. 276 - 277)
Signatur: AV-A 141

Bockisch, Michael: Bildpostkarten mit der Wertstufe für die ehemaligen Kronländer. - S. 278
In: 100 Jahre VÖPh (S. 278)
Signatur: AV-A 141

Bockisch, Michael: Esperanto auf österreichischen Bildpostkarten. - S. 274 - 275
In: 100 Jahre VÖPh (S. 274 - 275)
Signatur: AV-A 141

Bockisch, Michael: Verschleppte Bild, Das. - S. 280 - 282
In: 100 Jahre VÖPh (S. 280 - 282)
Signatur: AV-A 141

Bockisch, Michael: Zu frivole Lustschloss der Habsburger, Das. - S. 279
In: 100 Jahre VÖPh (S. 279)
Signatur: AV-A 141

Böttcher, Heiko: Österreichische Sonderstempel der Vereinten Nationen und ihre Organisationen : UNO - bezogene österreichische Sonderstempel 15.05.1891 - 21.09.1959. - 1. Aufl.. - Neuhausen, 2022. - 22 S.
(UNOP : Handbuch 2022) (UNOP - Studie 2022 - 1)
UNO - Philatelie e.V. [Hrsg.]
Signatur: FV-A 76

Bukovansky, Roman: Entstehungsgeschichte des Grazer 2-Stunden Provisoriums. - S. 163 - 165
In: 100 Jahre VÖPh (S. 163 - 165)
Signatur: AV-A 141

Classicphil : Vol. III / Österreich mit der Vorphila-Sammlung Puschmann ; 28. Oktober 2020. - Wien, 2020. - 375 S.
(Classicphil : Auktion ; 6)
Classicphil - Just Stamps and Covers [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 342

Corinphila : Denmark with Danish West Indies, Österreich & Austrian Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines ; the John Simon collections ; 20 November 2014. - Zurich, 2014. - 136 S.
(Corinphila-Auktion ; 194)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: DD-A 159

Corinphila : die Sammlung Fritz Kirchner "Raritäten mit Schwerpunkt Altschweiz, Österreich und Deutsche Post in China/Kiautschou" ; 2. - 6. März 2010. - Zürich, 2010. - 90 S.
Teil 2
(Corinphila Briefmarken-Auktion ; 161 - 164)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 290/2

Corinphila : Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth, The Ing. Pietro Provera Collections ; 23 November 2021. - Zürich, 2021. - 260 S.
Part III.
(Corinphila Stamp Auction ; 280)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/3

Corinphila : Italy, France, European Countries, Mexico & Uruguay, The Ing. Pietro Provera Collections ; 10 June 2021. - Zürich, 2021. - 256 S.
Part II.
(Corinphila Stamp Auction ; 271)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/2

Corinphila : Italy, France, European Countries, South & Central America, The Ing. Pietro Provera Collections ; 2 June 2022. - Zürich, 2022. - 240 S.
Part IV.
(Corinphila Stamp Auction ; 288)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/4

Corinphila : Österreich & Lombardo-Veneto, Die Sammlung Erivan ; 10. Juni 2021 = Corinphila : Austria & Lombardy-Venetia, The Erivan Collection ; June 10, 2021. - Zürich, 2021. - 116 S.
3. Auktion = 3rd Auction
(Corinphila : Sammlung Erivan)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 330/3

Döderlein, Leonhard: Zusammenarbeit des österreichischen Postamtes Monastir (Bitolj) mit dem Hauptpostamt von Saloniki, Die. - S. 133 - 137
In: 100 Jahre VÖPh (S. 133 - 137)
Signatur: AV-A 141

Dorr, Ute und Elmar: Belege befördert mit dem Orient-Express vom österreichischen Hauptpostamt in Galata. - S. 121 - 123
In: 100 Jahre VÖPh (S. 121 - 123)
Signatur: AV-A 141

Ecklebe, Dietrich: Tabula Peutingeriana, Die. - S. 309 - 311
In: 100 Jahre VÖPh (S. 309 - 311)
Signatur: AV-A 141

Etter, Jann: Österreichisch-deutsche Bodenseeflottilie 1915-1918, Die. - S. 60 - 61
In: PHILACULTURA '87 (S. 60 - 61)
Signatur: DS-C 303

Festschrift "125 Jahre österreichische Briefmarke", Die. - S. 35
In: Wien '75, Katalog (S. 35)
Signatur: AA-C 784/Katalog

Frech, Hans-Günter: Österreichischen Zollausschlussgebiete - Kleinwalsertal und Jungholz, in einer zeitlichen Betrachtung der ArGe-Posthorn-Heuss E.V., Die. - S. 266 - 268
In: 100 Jahre VÖPh (S. 266 - 268)
Signatur: AV-A 141

Fukac, Mathias: Bestimmung der Aufbrauchzeit des gelben Merkurs von 18.4. bis 23.6.1856 und die Entdecckung einer neuen Briefmarke, Die. - S. 86 - 87
In: 100 Jahre VÖPh (S. 86 - 87)
Signatur: AV-A 141

Glavanovitz, Werner: Postverkehr mit der Tschechoslowakei nach der Besetzung "Österreichs" 1945. - S. 168 - 170
In: 100 Jahre VÖPh (S. 168 - 170)
Signatur: AV-A 141

Gnomm, Peter: Propagandakarte mit Stempel der K.K. Standschützen Bat. Bregenz IV. Companie und Zensurstempel von 1915. - S. 296
In: 100 Jahre VÖPh (S. 296)
Signatur: AV-A 141

Gotschi, Rudolf: Österreichische Rote Kreuz, Das. - S. 196 - 202
In: 100 Jahre VÖPh (S. 196 - 202)
Signatur: AV-A 141

Grundmann, Wilhelm: Frühe Briefe aus der Mongolei nach Österreich. - S. 126 - 132
In: 100 Jahre VÖPh (S. 126 - 132)
Signatur: AV-A 141

Gugerell, Alfred: Österreicher im Weltall. - S. 244 - 246
In: 100 Jahre VÖPh (S. 244 - 246)
Signatur: AV-A 141

Haas, Ekkehard: Monarchie wird abgeschafft!, Die : Willkommen Deutsch-Österreich. - S. 88 - 90
In: 100 Jahre VÖPh (S. 88 - 90)
Signatur: AV-A 141

Haug, Armin: Moser und Schiele - schon über hundert Jahre den Philatelisten, Philokartisten und Numismatikern bestens vertraut. - S. 230 - 233
In: 100 Jahre VÖPh (S. 230 - 233)
Signatur: AV-A 141

Heschl, Eduard: Napoleons Armeen in Oberösterreich. - S. 68 - 70
In: 100 Jahre VÖPh (S. 68 - 70)
Signatur: AV-A 141

Heschl, Gerald: Schiffspost zwischen Österreich und Griechenland vor dem Österreichischen Lloyd. - S. 80 - 82
In: 100 Jahre VÖPh (S. 80 - 82)
Signatur: AV-A 141

Hiegesberger, Susanna: Beethoven : Exponate aus dem Briefmarkenarchiv der Österreichischen Post AG. - S. 228 - 229
In: 100 Jahre VÖPh (S. 228 - 229)
Signatur: AV-A 141

Hiegesberger, Susanna: Eintausend und sechs Entwürfe aber keine einzige ausgeführte Marke : Der Wettbewerb für neue Postmarken des Jahres 1921. - S. 148 - 151
In: 100 Jahre VÖPh (S. 148 - 151)
Signatur: AV-A 141

Hofbauer, Erwin: Blutgericht am Haushamerfeld, besser bekannt als "Frankenburger Würfelspiel", Das. - S. 254 - 256
In: 100 Jahre VÖPh (S. 254 - 256)
Signatur: AV-A 141

Hofbauer, Erwin: Freilichtmuseum "Stehrerhof" in Neukirchen/Vöckla, Das. - S. 269 - 271
In: 100 Jahre VÖPh (S. 269 - 271)
Signatur: AV-A 141

Hofer, Rudolf: Liechtenstein : Zensuriert. - S. 138 - 139
In: 100 Jahre VÖPh (S. 138 - 139)
Signatur: AV-A 141

Horin, Horst E.: Erstmalige Verwendung von österr. Feldpoststempel in Neapel. - S. 71 - 79
In: 100 Jahre VÖPh (S. 71 - 79)
Signatur: AV-A 141

Horin, Horst: Nibelungenausgabe 1926, Die. - S. 94 - 97
In: 100 Jahre VÖPh (S. 94 - 97)
Signatur: AV-A 141

Horin, Horst: Österreichische Erbfolgekrieg 1741 - 1748, Der. - S. 62 - 67
In: 100 Jahre VÖPh (S. 62 - 67)
Signatur: AV-A 141

Hurt, E. F. ; Kelly, Denwood N.: Danube Steam Navigation Company, The. - State College, Pa., 1950. - 64 S.
(American Philatelic Society : Handbook Series)
American Philatelic Society, The [Hrsg.]
Signatur: GS-D 70

Kobelbauer, Helmut: Nachfolgestaaten des Habsburger-Reiches, Die. - S. 222 - 223
In: 100 Jahre VÖPh (S. 222 - 223)
Signatur: AV-A 141

Kogler, Helmut: Eine Marke - große Vielfalt. - S. 114 - 115
In: 100 Jahre VÖPh (S. 114 - 115)
Signatur: AV-A 141

Kogler, Helmut: Unternehmen "Quarz", Das. - S. 158 - 159
In: 100 Jahre VÖPh (S. 158 - 159)
Signatur: AV-A 141

Köhler : Special catalogue "International Mail via Trieste", "Austria - First Issue Used in Hungary", The Rolf Rohlfs Collections ; 23rd September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 148 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DI-C 211/1

Köhler : Special catalogue "International Mail via Trieste", "Austria - First Issue Used in Hungary", The Rolf Rohlfs Collections ; 25rd March 2022. - Wiesbaden, 2022. - 136 S.
Part II
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DI-C 211/2

Korn, Günther: 2021 - Ein 3-fach evangelisches Jubiläumsjahr in Österreich. - S. 252 - 253
In: 100 Jahre VÖPh (S. 252 - 253)
Signatur: AV-A 141

Körner, Franz: Karte rund um die Welt, Eine. - S. 308
In: 100 Jahre VÖPh (S. 308)
Signatur: AV-A 141

Körner, Franz: Paul Kupelwieser und die Insel Brioni. - S. 124 - 125
In: 100 Jahre VÖPh (S. 124 - 125)
Signatur: AV-A 141

Kumpf, Heinz Jürgen: Interessanter Brief von 1871 von Dublin/Irland nach Innsbruck/Österreich, Ein : Die irischen Soldaten und Offiziere im Dienste Österreichs. - S. 118 - 120
In: 100 Jahre VÖPh (S. 118 - 120)
Signatur: AV-A 141

Kumpf, Heinz Jürgen: Irland - Österreich. - S. 154 - 155
In: 100 Jahre VÖPh (S. 154 - 155)
Signatur: AV-A 141

Kustan, Alexander: Fliegerkurierlinie Wien-Krakau-Lemberg. - S. 220
In: 100 Jahre VÖPh (S. 220)
Signatur: AV-A 141

Kustan, Alexander: Guido Prodam : "Zum Gedenken an einen Flugpionier". - S. 193
In: 100 Jahre VÖPh (S. 193)
Signatur: AV-A 141

Kustan, Alexander: Seeflieger. - S. 208 - 209
In: 100 Jahre VÖPh (S. 208 - 209)
Signatur: AV-A 141

Lang, Harald: Franz Ferdinand : Erzherzog von Österreich ; Erste Weltreise 1892/93 mit der S.M.S. "Kaiserin Elisabeth". - S. 190 - 192
In: 100 Jahre VÖPh (S. 190 - 192)
Signatur: AV-A 141

Leitner, Walter: Besetzung von Klagenfurth durch SHS-Truppen 6. Juni 1919 - 31. Juli 1919, Die. - S. 224 - 225
In: 100 Jahre VÖPh (S. 224 - 225)
Signatur: AV-A 141

Lera, Thomas: Handstamps and Postmarks Used in Adelsberg Austria, 1809 - 1918. - S. 158 - 171
In: The Congress book 2021 (S. 158 - 171)
Signatur: AR-A 3/2021

Lind, Armin: Briefpost in Österreich im Gründungsjahr des VÖPh 1921, Die. - S. 140 - 146
In: 100 Jahre VÖPh (S. 140 - 146)
Signatur: AV-A 141

Lindner, Franz-Karl: Zur Postgeschichte von Blindensendungen in Österreich. - S. 171 - 173
In: 100 Jahre VÖPh (S. 171 - 173)
Signatur: AV-A 141

Lipp, Robert: CdZ-Untersteiermark 1941-1945 : (CdZ = Chef der Zivilverwaltung) eine Betrachtung aus postgeschichtlicher und verwaltungstechnischer Sicht. - S. 156 - 157
In: 100 Jahre VÖPh (S. 156 - 157)
Signatur: AV-A 141

Majörg, Karl: Almtalbahn, Die. - S. 263 - 265
In: 100 Jahre VÖPh (S. 263 - 265)
Signatur: AV-A 141

Majörg, Karl: K.K.Priv. Kremsthalbahn - Gesellschaft, Die. - S. 260 - 262
In: 100 Jahre VÖPh (S. 260 - 262)
Signatur: AV-A 141

Matthijssen, Gerrit ; Kobelbauer, Helmut: Feldpost des K.u.K. Landheeres im August 1914. - S. 206 - 207
In: 100 Jahre VÖPh (S. 206 - 207)
Signatur: AV-A 141

Mintert, Carsten: Vielfalt der Gebührenmarken im Gründungsjahr des VÖPh 1921, Die. - S. 331 - 336
In: 100 Jahre VÖPh (S. 332 - 336)
Signatur: AV-A 141

Mintert, Carsten: Vor 300 Jahren : Die Geburt des Kalenderstempels in Österreich im Jahre 1721. - S. 337 - 339
In: 100 Jahre VÖPh (S. 337 - 339)
Signatur: AV-A 141

Mittelhumer, Manfred: Freimarken-Ausgabe "Österreichische Volkstrachten 1948/52" : Der Höchstwert 10.- S: ; Portogerechte Verwendung. - S. 112 - 113
In: 100 Jahre VÖPh (S. 112 - 113)
Signatur: AV-A 141

Moser, Hans: Ist die Stempelbeschreibung von "Müller" und "Klein-Rieger" noch zeitgemäss? : Ein Vorschlag, was man besser machen könnte. - S. 178 - 181
In: 100 Jahre VÖPh (S. 178 - 181)
Signatur: AV-A 141

Muckenhuber, Günter: Weihnachtspostamt Christkindl besteht bereits über 70 Jahre, Das. - S. 236 - 238
In: 100 Jahre VÖPh (S. 236 - 238)
Signatur: AV-A 141

Paul, Curt: Zensurstempel, -streifen und -zettel in Deutschland und Österreich ab 1945. - [s.l.], [o.J.]. - 20 S.
Signatur: CK-K 21

Petriuk, Stefan: Lokale polnische Provisorien auf österreichischen Marken im Jahre 1918. - S. 91
In: 100 Jahre VÖPh (S. 91)
Signatur: AV-A 141

Pfalz, H.: "Zinnoberrote Merkure". - S. 28 - 30
In: PHILACULTURA '87 (S. 28 - 30)
Signatur: DS-C 303

Pütz, Franz-Josef: Österreich und Afghanistan : Spuren in Philatelie und Postgeschichte. - S. 174 - 177
In: 100 Jahre VÖPh (S. 174 - 177)
Signatur: AV-A 141

Rhein, Martin: Gab es im Sommer 1870 einen bisher unbekannten 25 Kreuzer Tarif?. - S. 38 - 43
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 38 - 43)
Signatur: DU-B 74/2017

Riedl, Peter: Pracht und Prunk beiderseits der Wiener Ringstrasse : Ein maximaphilatelistischer Streifzug. - S. 302 - 303
In: 100 Jahre VÖPh (S. 302 - 303)
Signatur: AV-A 141

Robisch, Herbert: Kriegsgefangene, Internierte und Konfinierte in Österreich-Ungarn 1914/1918. - S. 215 - 217
In: 100 Jahre VÖPh (S. 215 - 217)
Signatur: AV-A 141

Rohlfs, Rolf: Österreich : Erste Ausgabe in Ungarn verwendet ; Die Sammlung Rolf Rohlfs = Austria : First Issue Used in Hungary ; The Rolf Rohlfs Collection. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 116 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 345

Roller, Hannes: K.u.K. Kaisermanöver, Die. - S. 194 - 195
In: 100 Jahre VÖPh (S. 194 - 195)
Signatur: AV-A 141

Roller, Hannes: Österreich-Ungarns letzter Krieg in Dokumenten, Fotografien und philatelistischen Belegen 1914 - Juli - September. - S. 203 - 205
In: 100 Jahre VÖPh (S. 203 - 205)
Signatur: AV-A 141

Rubenthaler, Robert: Österreichische Schiffspost am Bodensee, Die. - S. 257 - 259
In: 100 Jahre VÖPh (S. 257 - 259)
Signatur: AV-A 141

Schilling, Oskar: Österreichische Kriegsgefangene in italienischen Lagern während und nach dem 1. Weltkrieg. - S. 218 - 219
In: 100 Jahre VÖPh (S. 218 - 219)
Signatur: AV-A 141

Schilling, Oskar: Zivilzensur in Österreich-Ungarn im Ersten Weltkrieg : Ein vielfältiges Sammelgebiet. - S. 210 - 211
In: 100 Jahre VÖPh (S. 210 - 211)
Signatur: AV-A 141

Schmid, Peter: Illflut - Die Hochwasserkatastrophe am 14. und 15. Juni 1910 in Vorarlberg. - S. 290 - 292
In: 100 Jahre VÖPh (S. 290 - 292)
Signatur: AV-A 141

Schmidt, Reinhard: Nachnahmen in der Ostmark. - S. 152 - 153
In: 100 Jahre VÖPh (S. 152 - 153)
Signatur: AV-A 141

Schneider, Reinhard K. ; Stöger, Klaus: Österreichs Luftfahrt vor dem Start!. - S. 312 - 315
In: 100 Jahre VÖPh (S. 312 - 315)
Signatur: AV-A 141

Schneider, Richard K.: Freistempel mit "Bezahlter Antwort"?. - S. 330 - 331
In: 100 Jahre VÖPh (S. 330 - 331)
Signatur: AV-A 141

Schneider, Richard K.: Österreichische Freistempel und sein Einsatz im Nachgebührenwesen, Der. - S. 326 - 329
In: 100 Jahre VÖPh (S. 326 - 329)
Signatur: AV-A 141

Schubert, Wolfgang: Wenn die Klebezettel zu Ende gehen … : Rekoprovisorien von Österreich bis in die 1920er Jahre. - S. 318 - 321
In: 100 Jahre VÖPh (S. 318 - 321)
Signatur: AV-A 141

Schulz, Ingo: Geldbriefumschläge. - S. 340 - 343
In: 100 Jahre VÖPh (S. 340 - 343)
Signatur: AV-A 141

Soecknick, Rüdiger: Österreich 1945 : Provisorien und Lokalausgaben. - Wien, [o.J.]. - 176 S.
Signatur: DÖ-A 346

Sonderpostmarke "125 Jahre österreichische Briefmarke", Die. - S. 12
In: Wien '75, Katalog (S. 12)
Signatur: AA-C 784/Katalog

Spieler, Rudolf: Only the good die young : Jochen Rindt. - S. 240 - 243
In: 100 Jahre VÖPh (S. 240 - 243)
Signatur: AV-A 141

Springer, Renate: Königreich Böhmen : Kronland der Böhmischen Krone (1348 - 1918) - Heiliges Römisches Reich (1198 - 1806) - Kaisertum Österreich (1804 - 67). - S. 58 - 60
In: 100 Jahre VÖPh (S. 58 - 60)
Signatur: AV-A 141

Staab, Jonas: Postcrossing. - S. 302 - 303
In: 100 Jahre VÖPh (S. 302 - 303)
Signatur: AV-A 141

Staffler, Harald: Marcophilie - oder: Das Sammlen von Abstempelungen. - S. 187 - 188
In: 100 Jahre VÖPh (S. 187 - 188)
Signatur: AV-A 141

Stari, Mario: Dr. Karl Renner. - S. 98 - 110
In: 100 Jahre VÖPh (S. 98 - 110)
Signatur: AV-A 141

Stich, Karl ; Sturzeis, Fritz ; Swoboda, Gerhard: Frankenfels. - S. 234 - 235
In: 100 Jahre VÖPh (S. 234 - 235)
Signatur: AV-A 141

Stöger, Klaus: Lange Weg bis zur 4,-S "AUA"-Sondermarke, Der. - S. 316 - 317
In: 100 Jahre VÖPh (S. 316 - 317)
Signatur: AV-A 141

Sturzeis, Fritz: Burgenland 1945. - S. 166 - 167
In: 100 Jahre VÖPh (S. 166 - 167)
Signatur: AV-A 141

Sturzeis, Fritz: Kaiser Franz Joseph I. und Schönbrunn in Bilder. - S. 294 - 295
In: 100 Jahre VÖPh (S. 294 - 295)
Signatur: AV-A 141

Ulrich, Michael: 100 Jahre österreichische Briefmarken. - S. 182 - 186
In: 100 Jahre VÖPh (S. 182 - 186)
Signatur: AV-A 141

Weissenbichler, Martin: Beliebte Plattenfehler der 9 Kreuzer Type I nach Karl Frey. - S. 84 - 85
In: 100 Jahre VÖPh (S. 84 - 85)
Signatur: AV-A 141

Weissenböck, Markus: Postkarten der Wiener Werkstätte. - S. 293 - 296
In: 100 Jahre VÖPh (S. 293 - 296)
Signatur: AV-A 141

Wiesinger, Christoph: Österreichische Post AG und ihr rechtliches Umfeld, Die. - S. 346 - 347
In: 100 Jahre VÖPh (S. 346 - 347)
Signatur: AV-A 141

Windbichler, Friedrich M.: "Zweite Blick, Der" : Oder warum man sich mit seinen Sammelobjekten beschäftigen sollte. - S. 348 - 349
In: 100 Jahre VÖPh (S. 348 - 349)
Signatur: AV-A 141

Wipa 1965 : Wiener Internationale Postwertzeichenausstellung 1965 ; 4. - 13. Juni 1965. - Wien, 1965. - 70 S.
Bulletin 1
Organisationskomitee Wipa 1965 [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 239/1

Wipa 1965 : Wiener Internationale Postwertzeichenausstellung 1965 ; 4. - 13. Juni 1965. - Wien, 1965. - 28 S.
Schlussbericht
Organisationskomitee Wipa 1965 [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 239/Schlussbericht

Zehenter, Franz: Vollkasko-Mentalität in der Endlosschleife. - S. 250 - 251
In: 100 Jahre VÖPh (S. 250 - 251)
Signatur: AV-A 141

Zimmerl, Richard: Christine Steyrer und der Austria Netto Katalog (ANK). - S. 26 - 30
In: 100 Jahre VÖPh (S. 26 - 30)
Signatur: AV-A 141

Zimmerl, Richard: Rekozettel : Ein interessantes Sammelgebiet. - S. 321 - 324
In: 100 Jahre VÖPh (S. 322 - 324)
Signatur: AV-A 141

Polen

Kupiec-Węgliński, Jerzy W. ; Kłosiński, Andrzej: Centenary of Airmail Services in Poland. - S. 92 - 128
In: The Congress book 2021 (S. 92 - 128)
Signatur: AR-A 3/2021

Portugal

Beiträge zur portugiesischen Post- und Philateliegeschichte. - Bonn, 2021. - 60 S.
Teil 4. Artikel aus "L'Union Postale", der Zeitschrift des Weltpostvereins, 1880 bis 1956
(Bundesarbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V. : Sonderdruck ; 22)
Bundesarbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V. [Hrsg.]
Signatur: DP-B 36/4

Hohensang, Lutz: Fälschungen auf der Spur, Den. - S. 118
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 118)
Signatur: AV-A 133

Laiz Castro, Ángel: Reconstrucción de las plachas de los enteros postales tipü infante : Cuba 1898 - Filipinas 1898 - Puerto Rico 1898 - Fernando Poo 1899. - Madrid [u.a.], 1998. - 143 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 4)
Signatur: EK-D 25

Rumänien

Corinphila : Denmark with Danish West Indies, Österreich & Austrian Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines ; the John Simon collections ; 20 November 2014. - Zurich, 2014. - 136 S.
(Corinphila-Auktion ; 194)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: DD-A 159

Corinphila : die Sammlung Fritz Kirchner "Antichi Stati Italiani" ; 12. Juni 2009 ; sowie Raritäten Altschweiz und Rumänien. - Zürich, 2009. - 102 S.
Teil 1
(Corinphila Briefmarken-Auktion ; 159)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DI-C 210/1

Dan-Simion, Grecu: Anii 1919-1921 : România Mare - un ideal devenit realitate ; de la remobilizarea armatei Române până la unificarea poştală a teritoriilor alipite 10 noiembrie 1918 - 1 decembrie 1921 ; Monografie de istorie poştală. - Deva, 2019. - XII, 508 S.
Signatur: DR-A 48

Gmach, Gertlieb: Rumänische Steindrucke : Zwei Parale schwarz auf gelb Fürst Carol 1866/67. - München, 2020. - 89 S.
(Münchener Briefmarken-Club e.V. : Schriftenreihe ; 10)
Münchener Briefmarken-Club e.V. [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: DR-A 49

Kuzych, Ingert J. ; Kulczycky, Ihor G.: C.M.T. Occupational Stamps of Romania, The. - S. 129 - 157
In: The Congress book 2021 (S. 129 - 157)
Signatur: AR-A 3/2021

Rußland / Sowjetunion

Miller, Jerry H.: Evolution of "via Siberia" Mail, 1897-1945, The. - S. 172 - 201
In: The Congress book 2021 (S. 172 - 201)
Signatur: AR-A 3/2021

Verzeichnis der sowjetischen Sonder- und Nebenstempel zum Thema Weltraumforschung. - Sonderh. d. Mitteilungsbl. d. Dt. Kulturb.. - Berlin, 1962. - 16 S.
Deutscher Kulturbund / Kommission Philatelie des Präsidialrates Arbeitskreis Geophysik-Weltraum [Hrsg.]
Signatur: FW-C 62

Schweden

Christensen, Sten: Holte Landpost. - S. 13 - 23
In: Frima 65 (S. 13 - 23)
Signatur: DS-B 130

Christensen, Sten: Sveriges sista exotiska Koloni : St. Barthélemy och dess posthistoria. - S. 41 - 47
In: Trelleborg 1970 (S. 41 - 47)
Signatur: DS-B 128

Facit : Sverige 2021 ; Basic Swedish stamp catalogue. - Västeras, 2021. - 352 S.
Signatur: DS-B 90/2021

Facit Postal X : Cancellations & Postal History. - Västeras, 2020. - 620 S.
Signatur: DS-B 129

Frima 65 : Jubileumsutställning ; 6.-14. Februari, 1965. - Malmö, 1965. - 79 S.
Malmö Filatelistförening [Hrsg.]
Signatur: DS-B 130

Fullrich, Dieter: Stempel "Aus Schweden per Stralsund". - S. 88
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 88)
Signatur: AV-A 133

Hapke, Matthias: "Wenn es hier keine Postkarten gibt, schreibe ich eben auf Birkenrinde" : schwedische "Manöverkritik" der besonderen Art. - S. 85
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 85)
Signatur: AV-A 133

Nilsson, Leif: Landstormsfrimärken på mitt sätt : Landstormsfilatelin beskriven med ett urval ur samlingen samt resultatet av utförd forskning. - Partille, 2020. - 394 S.
Signatur: DS-B 126

Philea : Klaus Michtner's "Swedish Printed Matters 1855-1921" ; [November 26th]. - Stockholm, [2020]. - 133 S.
(Philea : Name Sale Series)
AB Philea [Hrsg.]
Signatur: DS-B 125

Posttaxor
Kungl Poststyrelsen [Hrsg.]
Bestand: 1961 (Juli), 1962 (Juli), 1965 (Juli)
Signatur: DS-B 127

Proksch, Hanns: First flight covers of SAS Scandinavian Airlines 1951 - 1984. - Frankfurt, 1985. - 105, [ca. 147] S.
Signatur: GL-A 185

Stockholmia 86 : philatelistische Weltausstellung. - Stockholm, 1986. - [ca. 46] S.
Stockholmia 86 i Bild
Sveriges Filatelist-Förbund [Hrsg.]
Signatur: DS-B 93/5

Strandell, Nils [Bearbeiter]: Harry Wennbergs Frimärksgalleri Album och Lexikon, 1924. - 45 S. + 45 Bildtafeln
Band I. Världshistoria Europa
Signatur: DS-B 124

Svensson, Göte: Dramatiska Episoder på Kungsleden Trelleborg-Sassnitz. - S. 15 - 39
In: Trelleborg 1970 (S. 15 - 39)
Signatur: DS-B 128

Trelleborg 1970 : Frimärksutställningen ; 15-19 maj, 1970. - Trelleborg, 1970. - 63 S.
Signatur: DS-B 128

Trelleborgs Postkontor. - S. 5 - 13
In: Trelleborg 1970 (S. 5 - 13)
Signatur: DS-B 128

Schweiz

"Vorläufer" der Basler Taube, Der". - S. 24 - 27
In: 175 Jahre Basler Taube (S. 24 - 27)
Signatur: DS-C 295

175 Jahre Basler Taube, Tag der Briefmarke, Briefmarkenausstellung ; 6.-8.11, 2020. - Basel, 2020. - 80 S.
Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine [Hrsg.]
Signatur: DS-C 295

50 Jahre Automobilpostbüro in der Schweiz. - S.77
In: PHILACULTURA '87 (S. 77)
Signatur: DS-C 303

Bach, Jean-Paul ; Krieg, Susanne: Susanne Krieg, Basel - Gestalterin. - S. 66 - 68
In: 175 Jahre Basler Taube (S. 66 - 68)
Signatur: DS-C 295

Bach, Jean-Paul: Basler Tauben : Historische Briefe ; 1845 - 1852. - Giebenach, 2020. - 205 S.
Signatur: DS-C 291

Baliman, G.: 100 Jahre elektrische Stempelmaschinen in der Schweiz. - S. 29 - 31
In: Rätia 2011 (S. 29 - 31)
Signatur: AA-C 778

Barraud, Gérard: Trafic sur le Léman. - S. 23 - 43
In: Lemanex 78 (S. 23 - 43)
Signatur: DS-C 285

Cerjak, Alfred: Vom Bodensee über Chur ans Mittelmeer. - S. 72 - 84
In: Rätia 2011 (S. 72 - 84)
Signatur: AA-C 778

Corinphila : die Sammlung Fritz Kirchner "Antichi Stati Italiani" ; 12. Juni 2009 ; sowie Raritäten Altschweiz und Rumänien. - Zürich, 2009. - 102 S.
Teil 1
(Corinphila Briefmarken-Auktion ; 159)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DI-C 210/1

Corinphila : die Sammlung Fritz Kirchner "Raritäten mit Schwerpunkt Altschweiz, Österreich und Deutsche Post in China/Kiautschou" ; 2. - 6. März 2010. - Zürich, 2010. - 90 S.
Teil 2
(Corinphila Briefmarken-Auktion ; 161 - 164)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 290/2

Corinphila : Schweiz Flugpost, Die Sammlung "Ikarus" ; 19. November 2021. - Zürich, 2021. - 156 S.
(Corinphila Stamp Auction ; 276)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: GL-A 188

Corinphila : Schweiz, Die Sammlung Erivan ; 20. November 2021 = Corinphila : Switzerland, The Erivan Collection ; November 20, 2021. - Zürich, 2021. - 72 S.
3. Auktion = 3rd Auction
(Corinphila : Sammlung Erivan)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 278/3

Corinphila : Schweiz, Die Sammlung Erivan ; 4. Juni 2022 = Corinphila : Switzerland, The Erivan Collection ; June 4, 2022. - Zürich, 2022. - 68 S.
4. Auktion = 4th Auction
(Corinphila : Sammlung Erivan)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 278/4

Corinphila : Schweiz, Fürstentum Liechtenstein ; 11. & 12. Juni 2021. - Zürich, 2021. - 248 S.
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 273)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 289

Corinphila : Schweiz, Fürstentum Liechtenstein ; 19. & 20. November 2021. - Zürich, 2021. - 240 S.
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 275)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 292

Corinphila : Schweiz, Fürstentum Liechtenstein ; 3. & 4. Juni 2022. - Zürich, 2022. - 312 S.
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 290)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: DS-C 302

Engfer, Uwe ; Fehlmann, Ulrich: Schreibmaschinen-Postkarten mit Wertstempeleindruck : Eine Übersicht zu den in der Schweiz erschienenen Postkarten für den Gebrauch in Schreibmaschinen. - Bern [u.a.], 2020. - 60 S.
(Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein SGSSV : Veröffentlichungen ; 11
Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein SGSSV [Hrsg.]
Signatur: DS-C 286

Feldman : Schweiz - Suisse - Switzerland & Liechtenstein ; 10. Dezember 2011. - Genf, 2011. - 129 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: DS-C 287

Forster, Hermann: Telegraphenmarken = Telegraph stamps = Timbres-télégraphe. - Arbon, [1999]. - 68 S.
Signatur: DS-C 299

Gnägi, Jakob: Zürcher Kantonalmarken von 1843, Die. - Bern, 1984. - 113 S.
Organsationskomitee der NABA ZÜRI 84 [Hrsg.]
Signatur: DS-C 297

Haldi, Jean-Pierre: Poste et les communicatins en Suisse romande au 19e siècle, La. - S. 50 - 52
In: Lemanex 78 (S. 50 - 52)
Signatur: DS-C 285

Hertsch, Max: Raritäten. - S.86 - 87
In: PHILACULTURA '87 (S. 86 - 87)
Signatur: DS-C 303

Honegger : 50 Jahre Honegger Philatelie ; Sonderkatalog zum Jubiläum = Honegger : 50 years Honegger Philatelie ; Golden Jubilee Catalogue. - Schmerikon, 2015. - [ca. 43] Bl.
10, [Ca. 212] S.
Honegger Philatelie AG [Hrsg.]
Signatur: DS-C 294

Honegger : Alt-Schweiz, Katalog 1996/II. - Schmerikon, 1996. - 4 S., [ca. 36] Bl.
10, [Ca. 212] S.
Honegger Philatelie AG [Hrsg.]
Signatur: DS-C 56/1996/2

Honegger : Alt-Schweiz, Katalog 2017. - Schmerikon, 2017. - 8 S., [ca. 98] Bl.
10, [Ca. 212] S.
Honegger Philatelie AG [Hrsg.]
Signatur: DS-C 56/2017

Honegger : Alt-Schweiz, Katalog 2018. - Schmerikon, 2018. - 8 S., [ca. 98] Bl.
10, [Ca. 212] S.
Honegger Philatelie AG [Hrsg.]
Signatur: DS-C 56/2018

Honegger : Alt-Schweiz, Katalog 2020. - Schmerikon, 2020. - 12 S., [ca. 102] Bl.
10, [Ca. 212] S.
Honegger Philatelie AG [Hrsg.]
Signatur: DS-C 56/2020

Honegger : Alt-Schweiz, Katalog 2021. - Schmerikon, 2021. - 12 S., [ca. 84] Bl.
10, [Ca. 212] S.
Honegger Philatelie AG [Hrsg.]
Signatur: DS-C 56/2021

Katalog UN Flugpost ab Schweizer Flughäfen : Privatausgabe. - Dübendorf, 1983. - 60 S.
Signatur: DS-C 288

Kofranek, Anton M.: Study of the Swiss Federal Administration-Issued Stamps, 1850-1854, and Their Forgeries, A. - 1 CD-ROM
Signatur: DS-C 301

Kubli, Heinrich: Rasterfehler im Ätztiefdruck = Défauts de trame en héliogravure. - Wettingen, 1996. - 120 S.
Signatur: DS-C 296

Lemanex 78 : Exposition nationale de philatélie = Nationale Briefmarkenausstellung = Esosizione nazionale filatelica ; 26 mai - 4 juin 1978. - Lausanne. - 128 S.
Lemanex Organisationskomitee [Hrsg.]
Signatur: DS-C 285

Lüke, Hans-Joachim: Seltener Beleg bei Gemeinschaftsausgaben Schweiz 1998. - S. 106
In: Göttingen '21 (S. 106)
Signatur: AV-A 139

PHILACULTURA '87 : Internationale Briefmarkenausstellung ; 24.9.-27.9, 1987. - Arbon, 1987. - 90 S.
Verband Schweizerischer Philatelistenvereine ; Fonds zur Förderung der Philatelie ; Philatelisten-Club der Region Rorschach [Hrsg.]
Signatur: DS-C 303

Sager, Peter: Blaue Ikarus, Der. - Bern, 1979. - 16 S.
Signatur: DS-C 300

Schweizer Poststempel der Fa. Güller, Die. - 1. Aufl.. - Hamburg, 2021. - 552 S.
Bd. 1. 1866 bis 1914 : basierend auf den Güller Büchern G1-G3 von M. Rutherford, 1999 ; und die Vorläufer 1866-1867 ; Arbeitsbuch, Vorabdruck
(Arbeitsgemeinschaft Schweiz : Schriftenreihe ; Bd. 19)
Zinken, Hans J. [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: DS-C 293/1

Schweizer Poststempel der Fa. Güller, Die. - 1. Aufl.. - Hamburg, 2021. - 172 S.
Bd. 2. 1903 bis 1914 : basierend auf dem Güller Buch G6 von M. Rutherford, 1999 ; Die Stempel nach System de Coppet ; Arbeitsbuch, Vorabdruck
(Arbeitsgemeinschaft Schweiz : Schriftenreihe ; Bd. 19)
Zinken, Hans J. [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: DS-C 293/2

Zinsmeister, Marian Carne: Switzerland 1850-1958 : Detailed Information concerning the stamps of Switzerland - when, why and how issued. - [s.l.], 1959. - 80 S.
(S.P.A. : Handbook ; 11)
Society of Philatelic Americans, The [Hrsg.]
Signatur: DS-C 298

Slowakei

Spezial--Briefmarken-Katalog 1941 der Tschechoslowakei, des Protektorates Böhmen und Mähren, der Slowakei. - Prag. - 136 S.
Preuschkat, Erich [Bearb.] ; Ripp, Eugen [Bearb.] ; Svoboda, Gotlieb [Bearb.] [Hrsg.]
Signatur: DT-A 91/1941

Spanien

Allende, Angel: Timbres españoles : Catálogo 1969. - Barcelona, 1968. - 221 S.
Signatur: DS-F 154/1969

Almanaque del colleccionista para 1901. - Madrid, 2000. - 85 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 7)
Signatur: DS-F 144

Aracil, Francisco: Balnearios y el correo, Los. - Madrid, 2003. - 31 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 10)
Signatur: DS-F 146

Aracil, Francisco: Guerra civil en la historia postal, La. - Madrid [u.a.], 1996. - 126 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 2)
Signatur: DS-F 149

Aracil, Francisco: Historia de la Literatura Filatélica Española. - S. 41 - 175
In: Exposición Nacional de Literatura Filatélica (1993), (S. 41 - 175)
Signatur: DS-F 156

Aracil, Francisco: Serie de la Exposición de Industrias de Madrid, La. - Madrid, 1999. - 46 S.
(Cuadernos de la Corporación Filatélica Española ; 1)
Signatur: DS-F 160

Aracil, Francisco: Sesenta años coleccionando. - Madrid, 1993. - 31 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 1)
Signatur: DS-F 139

Aracil, Fransico: Brigadas Internacionales, Las. - Madrid [u.a.], 2002. - 125 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 6)
Signatur: DS-F 151

Carreras y Candi, Francisco: Tarjetas Postales en España, Las. - [Repr. d. Ausg. Barcelona, 1903], [o.J.]. - 110 S.
Signatur: DS-F 155

Catálogo oficial Anfil sellos de España : Andorra correo español y francés, tema América, tema Europa, Guinea Ecuatorial. - 16. Ed.. - [s.l.], 2004. - 438 S.
Signatur: DS-F 59/2004 nur neueste Ausgabe wird aufbewahrt

Celles Aníbarro, Carlos: Tarifas postales españolas : Siglo XIX. - Madrid [u.a.], 1997. - 183 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 3)
Signatur: DS-F 150

Corinphila : Denmark with Danish West Indies, Österreich & Austrian Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines ; the John Simon collections ; 20 November 2014. - Zurich, 2014. - 136 S.
(Corinphila-Auktion ; 194)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: DD-A 159

Cortés de Haro, Ramón: Parrilla numerada. - Sevilla, 1979. - 18 S.
Sociedad Filatélica Sevillana ; Filatelia Numismática Guadalquivir [Ed.] [Hrsg.]
Signatur: DS-F 168

Domènech, Esteve: Notas sobre la anexión postal de Cataluña a Francia 1812-1814. - 1. ed.. - [s.l.], 2005. - 94 S.
Signatur: DS-F 161

Edifil : Catálogo Unificado de Sellos de España y dependencias postales 2021. - Madrid, 2021. - XVIII, 571 S.
Signatur: DS-F 84/2021 nur neueste Ausgabe wird aufbewahrt

Edifil : Catálogo unificado especializado de sellos de España 2002. - 20. Ed.. - Madrid, 2009. - XXIII, 352 S.
Tomo 1. 1850 - 1931
Signatur: DS-F 77/1/2009

Edifil : Catálogo unificado especializado de sellos de España 2009. - 26. Ed.. - Madrid, 2009. - XVIII, 347 S.
Tomo 2. 1931 - 1949
Signatur: DS-F 77/2/2009

Exposición Nacional de Literatura Filatélica ; 10 de septiembre - 1 de octubre de 1993. - Madrid, 1993. - 215 S.
Ministerio de Cultura / Biblioteca Nacional [Hrsg.]
Signatur: DS-F 156

Feldman : Transatlantic Mail, The Antonello Fumu Collection; Spanish-American War - Part 1: Guam, Phillipines, Puerto Rico, The Jack Thompson Collection ; Oktober 13th, 2021. - Geneva, 2021. - 132 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: EU-A 294

Gomis Segui, Jose ; Martinez-Pinna, Alvaro: Estudio de la serie de correo aereo "La cierva" : Emision Fournier de Burgos (1939). - Valencia (España), 1970. - 66 S.
(Biblioteca de la Revista Valencia Filatélica ; 15)
Signatur: DS-F 164

Guerra Aguiar, J.L.: Estudio sobre la primera emision postal de las Antillas Españolas (1855 - 64). - La Habana, 1976. - 133 S.
(Cuadernos del Museo Postal Cubano)
Signatur: DS-F 166

Kouri Jr., Yamil H. ; Harris, Leo J.: Correo Colonial Español y Mexicano en los Estados Unidos, El = Spanish Colonial and Mexican Mail in the United States. - Madrid, 2020. - XVIII, 324 S.
Signatur: DS-F 173

Laiz Castro, Ángel: Enteros postales de España, Colonias y Dependencias, Los. - [s.l.], [o.J.]. - 55 S.
Grupo Filatélico e Numismatico de NOIA [Hrsg.]
Signatur: DS-F 152

Linares, Juan de: Introduccion al estudio del primer matasellos oficial. - Barcelona, 1978. - 164 S.
Signatur: DS-F 157

Madroñal, Guillermo Peyro ; Martinez-Pinna, Alvaro: Estudio sobre el sello de "Homenaje al ejercito" emitido en 1939. - Valencia (España), 1969. - 24 S.
(Biblioteca de la Revista Valencia Filatélica ; 13)
Signatur: DS-F 165

Madroñal, Guillermo Peyro ; Segui, Jose M. Gomis: Estudio del sello urgente de 1939. - Valencia, 1976. - 55 S.
(Biblioteca de la Revista Valencia Filatélica ; 10)
Centro de Estudios e Investigación Filatélica ; Sociedad Valenciana de Filatelistas [Hrsg.]
Signatur: DS-F 138

Majó Tocabens, J. ; Majó Díaz, Andrés: Postas y Filatelia en la Barcelona del XIX. - Barcelona, 1975. - 263 S.
Signatur: DS-F 159

Martínez Moreno, Juan M.: Descubrimiento de América en la filatelia mundial, El. - Madrid, 1985. - 78 S.
Ministerio de Asuntos Exteriores / Secretaria de Estado para la Cooperación Internacional y para Iberoamérica [Hrsg.]
Signatur: DS-F 169

Martínez, Manuel Lago: Dos documentos inéditos sobre el primer sello español. - Barcelona, [1966]. - [ca. 27] S.
Signatur: DS-F 137

Martinez, Manuel Lago: Prefilatelia de Galicia. - Valencia, 1967. - 153 S.
Signatur: DS-F 153

Martinez-Pinna Alvarez, Alvaro: Anteproyecto del Catálogo de Sellos de España. - Valencia, 1962. - 76 S.
(Biblioteca de la Revista Valencia Filatélica ; 16)
Signatur: DS-F 170

Martínez-Pinna, Àlvaro: Correo Submarino español de 1938 y sus sellos, El. - Madrid, 2004. - 143 S.
Fundación Albertino de Figueiredo para la Filatelia [Hrsg.]
Signatur: DS-F 162

Martínez-Pinna, Àlvaro: Sellos del IX centenario del monasterio de Montserrat, Los. - Madrid, 1998. - 38 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 5)
Signatur: DS-F 143

Militaria '84 : Las guerras Napoleonicas en Galicia - 175 aniversario. - La Coruña, 1984. - 137 S.
Sociedad Filatelica de la Coruña [Hrsg.]
Signatur: DS-F 172

Navarrete, José A.: Cuarenta cartas y dos comodines. - Madrid, 1995. - 60 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 2)
Signatur: DS-F 140

Pascual, Andrés García: Marcas postales de la Coruña s. XVIII - XIX : Notas históricas. - Madrid [u.a.], 1992. - 107 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 1)
Signatur: DS-F 148

Pascual, Andrés García: Nueva clasificación de las carterías de Galicia (1883-1931). - Madrid, 2006. - 43 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 12)
Signatur: DS-F 147

Peyro Madroñal, Guillermo ; Paya Noguera, Isidro: Estudio de los sellos urgentes de 1937. - Valencia, 1972. - 31 S.
(Biblioteca de la Revista Valencia Filatélica ; 17)
Centro de Estudios e Investigación Filatélica ; Sociedad Valenciana de Filatelistas [Hrsg.]
Signatur: DS-F 167

Pinna, Alvaro Martinez: Sellos relacionados con la Exposición de Sevilla de 1929, Los. - Sevilla, 1990. - 39 S.
Sociedad Filatelica Sevillana [Hrsg.]
Signatur: DS-F 135

Pombo, Alejandro Fernánez: Letras filatélicas. - Madrid, 1996. - 31 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 3)
Signatur: DS-F 141

Rodríguez de Campomanes, Pedro: Itinerario real de als Carreras de Postas [Nachdruck des Originals von 1761]. - 32, 16, i - xcviii, 143, 312,76
Sociedad Filatelica Sevillana [Hrsg.]
Signatur: DS-F 136

Serra, Jorge Miquel ; Sempere, José M. ; Menéndez, Angel: Correo maritimo en el Rio de La Plata, El. - Barcelona, [o.J.]. - 52 S.
(Historia postal de España)
Signatur: DS-F 163

Tarre Draper, Francisco del: Catalogo tarjetas postales España, colonias, ex-colonias emitidas hasta 1920. - Zürich, 1973. - [ca. 33] S.
Signatur: DS-F 171

Thebussem: Cinco cartas para el correo. - Madrid, 2002. - 60 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 9)
Signatur: DS-F 145

Thebussem: Tarjetas particulares y officiales. - Madrid, 1997. - 53 S.
(Cuadernos de "Revista de Filatelia" ; 4)
Signatur: DS-F 142

Vicenti, José A.: Catálogo Neto Prefilatelia y Filatelia España : 1700 - 1970. - 5. Ed.. - Madrid, 1969. - 180 S.
Signatur: DS-F 158

Tschechoslowakei

Československo Katalóg poštovýchv známok 1918 - 1939. - Bratislava, 1989. - 123 S.
Poštová Filatelistická Služba [Hrsg.]
Signatur: DT-A 92

Lazar, Pavol: Slowakei - USA : Erster bekannter Brief aus der Briefmarkenperiode. - S. 17 - 22
In: Ungarn Jahrbuch 2020 (S. 17 - 22)
Signatur: DU-B 74/2020

Negus, James: Index to articles on Czechoslovak philately 1950 - 1979 : edited cumulation. - 1st publ.. - Dartford, Kent, 1989. - 15 S.
(Czechoslovak Philatelic Society of Great Britain : Series ; 7)
Czechoslovak Philatelic Society of Great Britain, The [Hrsg.]
Signatur: AB-B 176/7

Spezial--Briefmarken-Katalog 1941 der Tschechoslowakei, des Protektorates Böhmen und Mähren, der Slowakei. - Prag. - 136 S.
Preuschkat, Erich [Bearb.] ; Ripp, Eugen [Bearb.] ; Svoboda, Gotlieb [Bearb.] [Hrsg.]
Signatur: DT-A 91/1941

Ungarn

Alpen-Adria Briefmarkenausstellung = Alpok-Adria Bélyegkiállitás; 13.-15.06, 2003. - [s.l.], 2003. - 31 S.
Bulletin 1
Signatur: DU-B 82/Bulletin 1

Arge Ungarn e.V. im Bund Deutscher Philatelisten : Jahrbuch 2017. - Braunschweig, 2017. - 91 S.
Arbeitsgemeinschaft Ungarn e.V. [Hrsg.]
Signatur: DU-B 74/2017

Arge Ungarn e.V. im Bund Deutscher Philatelisten : Jahrbuch 2018. - Braunschweig, 2018. - 105 S.
Arbeitsgemeinschaft Ungarn e.V. [Hrsg.]
Signatur: DU-B 74/2018

Arge Ungarn e.V. im Bund Deutscher Philatelisten : Jahrbuch 2019. - Braunschweig, 2019. - 89 S.
Arbeitsgemeinschaft Ungarn e.V. [Hrsg.]
Signatur: DU-B 74/2019

Arge Ungarn e.V. im Bund Deutscher Philatelisten : Jahrbuch 2020. - Braunschweig, 2020. - 103 S.
Arbeitsgemeinschaft Ungarn e.V. [Hrsg.]
Signatur: DU-B 74/2020

Arge Ungarn e.V. im Bund Deutscher Philatelisten : Jahrbuch 2020. - Braunschweig, 2021. - 114 S.
Arbeitsgemeinschaft Ungarn e.V. [Hrsg.]
Signatur: DU-B 74/2021

Béla, Simady: A magyar dijjegyes postai nyomtatványok katalógusa. - 3. azámú pótlás. A pótlást 1990. Május 31-én zártuk. - Budapest, 1990. - 161 S.
1867 - 1990
Magyar Bélyeggyüjtök Országos Szövetsége [Hrsg.]
Signatur: DU-B 83

Bergamini, Adriano ; Czirók, Dénes: Unvorschriftsmäßige Verwendung der Poststempel in Ungarn am Anfang der Briefmarkenverwendung 1850 - 51. - S. 1 - 16
In: Ungarn Jahrbuch 2020 (S. 1 - 16)
Signatur: DU-B 74/2020

Bianco, Umberto Del: Lloyd Austriaco e gli annulli marittimi dell'Austria - Ungheria, II : Studio di storia posta. - Milano, 1978. - VIII, 478 S.
Vol. 2. Le Linee del Levante l'attivita' postale sul danubio e le rotte tra la Turchia e l'Austria
Signatur: DÖ-A 343/2

Bianco, Umberto Del: Lloyd Austriaco e gli annulli marittimi dell'Austria - Ungheria, II : Studio di storia posta. - Milano, 1982. - 542 S.
Vol. 3. Attivita postale Autonoma Lloydiana nei porte italiani, nelle isole Jonie e in Grecia
Signatur: DÖ-A 343/3

Budapest 71 : 100 éves a magyar bélyeg Nemzetközi Bélyegkiálllitás ; Szeptember 4.-12., 1971 = 100 Years of Hungarian Stamp- International Postage Stamp Exhibition ; 4-12 September 1971 = 100 Jahre ungarische Briefmarke - Internationale Briefmarkenausstellung ; 4-12 September 1971. - [Budapest], 1971. - 32 S.
F.I.P. [Hrsg.]
Signatur: DU-B 84

Csicsay, Péter: Posttarife in der Zeit vom 1.1.1900 bis zum 16.11.1918 im Spiegel besonderer und seltener Frankaturen : Teil 1: Inland. - S. 34 - 69
In: Ungarn Jahrbuch 2020 (S. 34 - 69)
Signatur: DU-B 74/2020

Csicsay, Péter: Posttarife in der Zeit vom 1.1.1900 bis zum 16.11.1918 im Spiegel besonderer und seltener Frankaturen : Teil 2: Ausland. - S. 84 - 114
In: Ungarn Jahrbuch 2016 (S. 84 - 114)
Signatur: DU-B 74/2021

Czirók, Dénes: Einführung der telegrafischen Postanweisungen in Ungarn und ihre Typisierung 1868 - 1900. - S. 1 - 22
In: Ungarn Jahrbuch 2016 (S. 1 - 22)
Signatur: DU-B 74/2021

Czirók, Dénes: Typen der blauen Postanweisungen der Ausgabe 1868. - S. 63 - 78
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 63 - 78)
Signatur: DU-B 74/2017

Dorr, Ute ; Dorr, Elmar: Briefmarken sammeln - damals wie heute, oder "so schließt sich der Kreis". - S. 70 - 72
In: Ungarn Jahrbuch 2020 (S. 70 - 72)
Signatur: DU-B 74/2020

Dorr, Ute ; Dorr, Elmar: Briefpost zwischen den Königreichen Ungarn und Bayern (1. Januar 1868 - 31. Dezember 1875), Die. - S. 44 - 52
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 44 - 52)
Signatur: DU-B 74/2017

Dorr, Ute ; Dorr, Elmar: Postaustausch zwischen Ungarn und Japan in der Turul-Zeit vor dem Ersten Weltkrieg (1900-1914), Der. - S. 23 - 33
In: Ungarn Jahrbuch 2020 (S. 23 - 33)
Signatur: DU-B 74/2020

Dorr, Ute ; Dorr, Elmar: Ungarische Seepost zwischen 1900 und 1914. - S. 20 - 40
In: Ungarn Jahrbuch 2019 (S. 20 - 40)
Signatur: DU-B 74/2019

Dorr, Ute ; Dorr, Elmar: Verwendung der Kreuzer/Fillér-Mischfrankaturen im Königreich Ungarn in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1900, Die. - S. 1 - 18
In: Ungarn Jahrbuch 2018 (S. 1 - 18)
Signatur: DU-B 74/2018

Dröge, Heribert ; Gudlin, Tamás: Ungarnflüchtlinge von 1956 in der Schweiz : Eine postgeschichtliche Betrachtung. - S. 93 - 103
In: Ungarn Jahrbuch 2020 (S. 93 - 103)
Signatur: DU-B 74/2020

Frazao, Luis ; Czirók, Dénes ; Homonnay, Géza: László Magyar Korrespondenz zwischen Angola und Ungarn, Die. - S. 1 - 11
In: Ungarn Jahrbuch 2019 (S. 1 - 11)
Signatur: DU-B 74/2019

Glatz, István: Ungarische Auslandsfrankaturen 1900 - 1918. - S. 85 - 105
In: Ungarn Jahrbuch 2018 (S. 85 - 105)
Signatur: DU-B 74/2018

Grabowski, Edward: Versandhandel-Betrug und Philatelie : Der Erfolg des "Institute of Science" in Ungarn. - S. 58 - 75
In: Ungarn Jahrbuch 2019 (S. 58 - 75)
Signatur: DU-B 74/2019

Gudlin, Tamás ; Weerd, Jan Jaap de: Post der polnischen Militär-Internierungslager in Ungarn 1939-1944, Die. - S. 73 - 92
In: Ungarn Jahrbuch 2020 (S. 73 - 92)
Signatur: DU-B 74/2020

Gudlin, Tamas: Eisenbahnfähre Erdöd - Gombos 1871 - 1911, Die. - S. 19 - 51
In: Ungarn Jahrbuch 2018 (S. 19 - 51)
Signatur: DU-B 74/2018

Gudlin, Tamas: Erste Briefmarken - letzte Post. - S. 79 - 91
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 79 - 91)
Signatur: DU-B 74/2017

Gudlin, Tamas: Erste Nationale Briefmarkenausstellung in Ungarn 1909. - S. 41 - 49
In: Ungarn Jahrbuch 2019 (S. 41 - 49)
Signatur: DU-B 74/2019

Gudlin, Tamas: Klassohn - Dynastie, Die : Der Stempelhersteller der unabhängigen ungarischen Postverwaltung. - S. 53 - 62
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 53 - 62)
Signatur: DU-B 74/2017

Gudlin, Tamas: Unabhängige ungarische Post unter Mihály Gervay bis zur Gründung des Allgemeinen Postvereins, Die. - S. 19 - 21
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 19 - 21)
Signatur: DU-B 74/2017

Gudlin, Tamás: Zusammenwirken der Post, der Eisenbahn und der Eisenbahn-Telegrafen in Ungarn 1850 - 1945. - S. 23 - 83
In: Ungarn Jahrbuch 2016 (S. 23 - 83)
Signatur: DU-B 74/2021

Kobelbauer, Helmut: Postgeschichte des Karpatenlandes : NRZU 1945. - S. 76 - 89
In: Ungarn Jahrbuch 2019 (S. 76 - 89)
Signatur: DU-B 74/2019

Kobelbauer, Helmut: Von der Niederlage der ungarischen Revolution zum Ausgleich 1867. - S. 1 - 18
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 1 - 18)
Signatur: DU-B 74/2017

Kobelbauer, Helmut: Zum Ende der K. u. K. Feldpost. - S. 52 - 58
In: Ungarn Jahrbuch 2018 (S. 52 - 58)
Signatur: DU-B 74/2018

Köhler : Special catalogue "International Mail via Trieste", "Austria - First Issue Used in Hungary", The Rolf Rohlfs Collections ; 23rd September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 148 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DI-C 211/1

Köhler : Special catalogue "International Mail via Trieste", "Austria - First Issue Used in Hungary", The Rolf Rohlfs Collections ; 25rd March 2022. - Wiesbaden, 2022. - 136 S.
Part II
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: DI-C 211/2

Leeuw van Weenen, Paul de: Auslandstarife für Drucksachen während der Inflation von 1920 bis 1926, Die. - S. 59 - 67
In: Ungarn Jahrbuch 2018 (S. 59 - 67)
Signatur: DU-B 74/2018

Nagy, Ferenc: Über die Verwendung der 25 Kreuzer-Marke der ersten ungarischen Ausgabe. - S. 22 - 37
In: Ungarn Jahrbuch 2017 (S. 22 - 37)
Signatur: DU-B 74/2017

Rohlfs, Rolf: Österreich : Erste Ausgabe in Ungarn verwendet ; Die Sammlung Rolf Rohlfs = Austria : First Issue Used in Hungary ; The Rolf Rohlfs Collection. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 116 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 345

Wirtl, Walter: Legion Klapka, Die : Eine Episode aus dem Krieg von 1866. - S. 12 - 19
In: Ungarn Jahrbuch 2019 (S. 12 - 19)
Signatur: DU-B 74/2019

Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V. **Neue Bücher vom 17.03.2021 bis 14.06.2022**

Vatikan

Sassone : Catalogo dei Francobolli dello Stato Pontificio (1852-1870). - Milano, [2007]. - 63 S.
Signatur: DV-A 16

Übersee (Länder von A bis Z)

Afghanistan

Pütz, Franz-Josef: Eugen Bonatz, Postberater in Afghanistan : einem Geheimnis auf der Spur. - S. 87
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 87)
Signatur: AV-A 133

Ägypten

Feldman : Egypt incl. the Joseph Chalhoub Collection ; December 13th, 2021. - Geneva, 2021. - 116 S.
Part 5. Booklets: The stamps and the Postal History
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: EA-B 23/5

Algerien

Langlois, M. ; Bourselet, V.: Oblitérations des Bureaux de Poste de l'Afrique du Nord (Algérie - Tunisie - Maroc), Les : Ouvrage publié en commémoration du Centenaire de l'Algérie 1830 - 1930. - Amiens, 1930. - 99 S.
Signatur: EM-F 16

Antigua

Christies's, Robson Lowe : Antigua, The international gold medal collection formed by E. V. Toeg of London ; 12 December 1990. - London, 1990. - 43 S.
(Sale ; 4442)
Christies's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: EA-S 2

Argentinien

Campoy Fernandez, Jose: Prenfil '74 - UPU, 1980. - S. 20 - 22
In: Prenfil '80, Publikation 2 (S. 20 - 22)
Signatur: AA-C 790/2

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Jensen, Bent Erik: Buzones Numerados Kassebrev (stempler) fra Buenos Aires og Argentina. - S. 45 - 50
In: Viborg 89 (S. 45 - 50)
Signatur: DD-A 165

Premoli, Eduardo: Buenos Aires, sus edificios y monumentos a traves de los sellos postales, 1980. - S. 12 - 15, 30 - 32
In: Prenfil '80, Publikation 2 (S. 12 - 15, 30 - 32)
Signatur: AA-C 790/2

Premoli, Eduardo: Prenfil '80 ya es historia, 1980. - S. 10 - 15
In: Prenfil '80, Publikation 5 (S. 10 - 15)
Signatur: AA-C 790/5

Serra, Jorge Miquel ; Sempere, José M. ; Menéndez, Angel: Correo maritimo en el Rio de La Plata, El. - Barcelona, [o.J.]. - 52 S.
(Historia postal de España)
Signatur: DS-F 163

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Australien

Christensen, Peter: Australien : Die Geschichte eines Kontinents auf Briefmarken. - S. 41 - 59
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 41 - 59)
Signatur: AV-A 134

Gärtner : Australia, Special Auction ; 23 February 2021. - Bietigheim-Bissingen, 2021. - 244 S.
(Gärtner-Auktion ; 49)
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Signatur: EA-J 87

Mowbrays Australia : "Lionheart Collection" featuring Australian States Kangaroos KGV Definitives Australian Commonwealth NWPI ; February 1st 2008. - Melbourne, 2008. - 50 S.
Part 2
(Mowbrays Australia : Public Auction ; 1)
Mowbray Collectables [Hrsg.]
Signatur: EA-J 86/2

Bahamas

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

Spink : Bahamas, The "Staircase" Collection ; 8 April 1999. - London, 1999. - 107 S.
Spink [Hrsg.]
Signatur: EB-J 6

Barbados

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

Bermuda-Inseln

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

Bolivien

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Lange, Claus: Katalog und Handbuch der Briefmarken der Republik Bolivien. - Neulingen, 2021. - 240 S.
Teil III. 1976 - 1989
Sammlergemeinschaft Lateinamerika (Spanisch) [Hrsg.]
Signatur: EB-E 7/3

Lippke, Harald: Gruß vom höchsten Postamt Boliviens (4.100 m), Ein. - S. 105
In: Göttingen '21 (S. 105)
Signatur: AV-A 139

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Brasilien

Christensen, Sten: Corrientes. - S. 47 - 52
In: Frima 65 (S. 47 - 52)
Signatur: DS-B 130

Christie's East: Brazilian Stamps and Postal History, Featuring Property from: The Collection formed by the late Maurino A. Ferreira ; November 15, 1994. - New York, 1994. - 53 S.
(Christie' East : Sale ; RLNY--7625)
Christie's East [Hrsg.]
Signatur: EB-F 64

Comelli, Paolo Rodolpho [Ed.]: Mosaico : Câmara Brasileira de Filatelia = Mosaico : Brazilian Philatelic Chamber. - Belo Horizonte, 2000. - 120 S.
Nr. 30/2000
Signatur: EB-F 62/2000

Comelli, Paolo Rodolpho [Ed.]: Mosaico : Câmara Brasileira de Filatelia = Mosaico : Brazilian Philatelic Chamber. - Belo Horizonte, 2001. - 64 S.
Nr. 31/2001
Signatur: EB-F 62/2001

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Corinphila : South America - Maritime Postal History, The Everaldo Santos Collection ; 7 June 2021. - Zürich, 2021. - 180 S.
(Corinphila stamp auction ; 269)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: GS-D 64

Monteiro, Fabio: Carimbologia do Brasil Clássico. - Trier, 2021. - 188 S.
S2: São João/PB - Suruby/RJ
ArGe Brasilien ; R. Koester/J. A. Junges Collection, The [Hrsg.]
Signatur: EB-F 63

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Britisch Guiana

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

Feldman : The "Imperium" Collection of British Guiana ; Oktober 14th, 2021. - Geneva, 2021. - 212 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: EB-I 7

British Commonwealth / British Empire

Abegg, Hans-Ulrich: Universal Colour Scheme, The : Einheitliche Markenfarben für das Empire. - S. 95 - 102
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 95 - 102)
Signatur: AV-A 134

Christies : British North America Stamps and Covers, Featuring Collections of Canadian Pence and 1859 Issues formed by Sam C. Nickle and the collection of Newfoundland Cents Issues formed by Neville Clifford-Jones also selected items from the Dr. Conrad Latto collection ; March 19, 1993. - New York, 1993. - 186 S.
Christie's New York [Hrsg.]
Signatur: EB-G 65

Corinphila : British Post Offices Abroad, The "Dubois" Collection ; 9 June 2021. - Zürich, 2021. - 252 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 267)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 60/2

Corinphila : British West Africa, The "Besançon" Collection ; 30 May 2022. - Zürich, 2022. - 128 S.
Part 1
(Corinphila Stamp Auction ; 287)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 64/1

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Feldman : Great Britain and British Empire ; December 16th, 2021. - Geneva, 2021. - 274 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: DG-C 427

Niedermeyer, Dieter: Zähnungen der Marken im Stichtiefdruck gedruckt von Perkins Bacon & Co. - S. 112 - 126
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 112 - 126)
Signatur: AV-A 134

Rumsey : public auction ; February 3-6, 2009. - San Francisco, 2009. - 360 S.
(Rumsey Public Auction ; 32)
Schuyler J. Rumsey Philatelic Auctions [Hrsg.]
Signatur: EU-A 296

Siegel : United States Postal History Foreign Stamps and Covers featuring The R.K.Schloss Collection of Transcontinental Mails, The C.W. Christian Collection of 1c and 10c 1861-1868 Issues, The Dr. Owen H. Kriege Collection of Arizona and New Mexico, Connecticut Postal History, Carriers and Locals, Pioneer Flights, Air Post and Parcel Post Issues, Collection of British Commonwealth ; January 18th-19th, 2000. - New York, 2000. - 262 S.
(Siegel : Sale ; 820)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 280

Ceylon

Corinphila : Ceylon & Maldive Islands, The "Besançon" Collection ; 25 November 2021. - Zürich, 2021. - 100 S.
Part 1
(Corinphila Stamp Auction ; 283)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EC-F 10/1

Chile

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Corinphila : South America - Maritime Postal History, The Everaldo Santos Collection ; 7 June 2021. - Zürich, 2021. - 180 S.
(Corinphila stamp auction ; 269)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: GS-D 64

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

China

Bull : The Dr. Stephen Gates Collection of China ; 7-8 March, 2009. - Hong Kong, 2009. - 260 S.
John Bull Stamp Auctions, Ltd. [Hrsg.]
Signatur: EC-B 191

Chinese Stamp Catalogue Illustrated in Colours 2021. - Tokyo, 2020. - 412 S.
Japan Philatelic Society Foundation [Hrsg.]
Signatur: EC-B 198/2021

Christie's - Robson Lowe : China Including the celebrated Ellery Denison collection with several important rarities and major sections of proofs and essays, Dowagers, "Revenues", Dues, Foreign Post Offices and Locals ; 23 November 1988. - Zurich, 1988. - 68 S.
(Christie's - Robson Lowe : Sale ; 8221)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: EC-B 192

D & T : China & Asia Stamps Postal Auction ; 25th April 2020. - Skogås, 2020. - 75 S.
(D & T : Postal Auction ; 2020-1)
D & T International LTD [Hrsg.]
Signatur: EC-B 194

Eichner-Larsen, Ib: Geni eller nummermand i det gamle Kinas post. - S. 77 - 79
In: Viborg 89 (S. 77 - 79)
Signatur: DD-A 165

Engelstoft, K.E.: Kina 1932-1945 : Træk af posthistorien i historisk lys. - S. 35 - 44
In: Viborg 89 (S. 35 - 44)
Signatur: DD-A 165

Gärtner : "Liberated Areas, Chinese People's Revolutionary War Period", Collection John Berg ; 18th February 2019. - Bietigheim-Bissingen, 2019. - 167 S.
(Gärtner-Auktion ; 43)
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Signatur: EC-B 190

Gärtner : Sonderauktion "Deutsche Post in China, Sammlung Merz" ; 22. Juni 2021. - Bietigheim-Bissingen, 2021. - 80 S.
(Gärtner : Sonderauktion)
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Signatur: CG-A 180

Huayou Jijin II : the magnificent collection of chinese stamps ; second series ; M[eiso] Mizuhara Collection. - Tokyo, 1992. - VIII, 278 S.
Volume 8. Chinese Republic Post Northern Warlords Period 1912 - 1928
Signatur: EC-B 67/8

Jakubek, Wolfgang: Kuli von Tientsin, Der. - Privatdr.. - Hamburg, 2021. - 62 S.
Schwanke, Hans-Joachim [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: EC-B 195

Postiljonen : People's Republic of China Featuring "The Whole Country is Red" ; 30 September 2021. - Malmö, 2021. - 34 S.
(Auction ; 233)
Postiljonen [Hrsg.]
Signatur: EC-B 197

Sotheby's, Corinphila : Postage Stamps of China and Hong Kong Featuring the collections formed by Sir James Haldane Stewart Lockhart K.C.M.G. (1858-1937), the collection of Shanghai 'Large Dragon' stamps formed by Tom Horne, and a magnificent study of the 1897 Red Revenue series ; October 7, 1997. - Hong Kong, 1997. - [ca. 123] S.
Sotheby's ; Corinphila [Hrsg.]
Signatur: EC-B 196

Zurich Asia : The Wilson Te Collection of China, Imperial and Republic 1894, Empress Dowager and 1897 Surcharges on Dowager Stamps ; 18 March 2006. - Hong Kong, 2006. - 76 S.
(Zurich Asia : Sale HK ; 13)
Zurich Asia [Hrsg.]
Signatur: EC-B 193

Costa Rica

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Fossum, Earl G. ; Mena, Hector R.: Index to Costa Rican Philatelic Literature 1863-1992. - [s.l.], 1993. - 64 S., VI, 59 S.
Society of Costa Rica Collectors [Hrsg.]
Signatur: AB-B 177

O'Neill G., Fred: Timbres proporcionales de 1884-1888 y su utilizacion como sellos de correos, Los. - San José, 1971. - 48 S.
Signatur: EC-E 8

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Dänisch-Westindien

Corinphila : Denmark with Danish West Indies, Österreich & Austrian Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines ; the John Simon collections ; 20 November 2014. - Zurich, 2014. - 136 S.
(Corinphila-Auktion ; 194)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: DD-A 159

Dominikanische Republik

Köhler : Special catalogue "Dominican Republic, The Hansmichel Krug Collection" ; 20th September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 76 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: ED-E 2

Ecuador

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Corinphila : the Dr. Hugo Goeggel collections ; 27 February 2013. - Zürich, 2013. - 182 S.
Part 1. Brazil, the "Bull's Eye" stamps of 1843 ; Ecuador, the first issues 1865 - 1872 ; Colombia, colonial postal history 1514 - 1810 ; Colombia 1859 - 1864 ; Colombian Air Mail 1919 - 1930
(Corinphila Stamp Auctions ; 178)
Corinphila Auctions [Hrsg.]
Signatur: EK-B 18/1

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Falklandinseln

Heijtz, Stefan: Specialised stamp catalogue of the Falkland Islands and dependencies : including postal history and cancellations ; 1800 - 1990 ; now also with British Antarctic Territory. - 2. ed.. - Stockholm, 1990. - 240 S.
Signatur: EF-A 19

Gambia

Corinphila : British West Africa, The "Besançon" Collection ; 30 May 2022. - Zürich, 2022. - 128 S.
Part 1
(Corinphila Stamp Auction ; 287)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 64/1

Grenada

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Guatemala

Andrews, James C. ; Gruson, Cécile [Ed.]: Guatemala Fiscal Handbook. - Detroit, 2000. - XII, 96 S.
International Society of Guatemala Collectors, Inc. [Hrsg.]
Signatur: CK-O 17

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Gruson, Cécile ; Harris, Leo J.: Guatemala : Three hundred and fifty years of papel sellado (revenue stamped paper). - Detroit, 1999. - 64 S.
International Society of Guatemala Collectors Inc. [Hrsg.]
Signatur: CK-O 18

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Haiti

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Hawaii

Siegel : United States Stamps and Covers Including The Dr. W. F. Amonette Collection of Specialized 3c 1851-57 and 1847-69 Issues, Covers formerly in the Harold Stark Collection, Aquired by private treaty more than 40 years ago and now offered on behalf of the George H. Alten Trust, sold by order of The Huntington Trust Company, Trustee, Hawaain Islands ; October 29, 30 and 31, 1996. - New York, 1996. - 165 S.
(Siegel : Sale ; 783)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 276

Honduras

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Hong Kong

Hong Kong '94 : Stamp exhibition ; 18 - 21 February 1994. - Hong Kong, 1994. - 40 S.
Hong Kong Post Office ; Federation of Inter-Asian Philately [Hrsg.]
Signatur: EH-A 27

Introduction to Hong Kong philately. - S. 18 - 21
In: Hong Kong '94 (S. 18 - 21)
Signatur: EH-A 27

Sotheby's, Corinphila : Postage Stamps of China and Hong Kong Featuring the collections formed by Sir James Haldane Stewart Lockhart K.C.M.G. (1858-1937), the collection of Shanghai 'Large Dragon' stamps formed by Tom Horne, and a magnificent study of the 1897 Red Revenue series ; October 7, 1997. - Hong Kong, 1997. - [ca. 123] S.
Sotheby's ; Corinphila [Hrsg.]
Signatur: EC-B 196

Indien

Brockenhuus von Löwenhielm; Hasse ; Hällström, Jonas: Jaipur & Indore : Feudatory States of India ; The Hasse Brockenhuus von Löwenhielm Collections. - Wiesbaden [u.a.], 2021. - 346 S.
(Ed. Spéciale)
Global Philatelic Network, The [Hrsg.]
Signatur: EI-A 70

Köhler : Special catalogue "Gems of Indian States 1864 - 1950" ; 21st September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 228 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: EI-A 71

Köhler : Special catalogue "Jaipur and Indore - India and Feudatory States", The Hasse Brockenhuus von Löwenhielm Collection ; 19th April 2021. - Wiesbaden, 2021. - 76 S.
(Köhler : Auction ; 376)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: EI-A 69

Indonesien

Katalog Prangko Indonesia : simplified catalogue of indonesian postage stamp 1945 - 1998. - 4. Ed.. - Surabaya, 1998. - 153 S.
Indonesia Stamp Dealers' Association [Hrsg.]
Signatur: EI-B 7/1999 nur neueste Ausgabe wird aufbewahrt

Jamaika

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Japan

Ichida, Soichi: Early Japanese stamps through rarities. - S. 26 - 28
In: Philatokyo '71, Katalog (S. 26 - 28)
Signatur: EJ-A 63/Katalog

Kanai, Hiroyuki: Should the mystery on Sutherland stamps, so called pioneer stamps, be solved?. - S. 39 - 40
In: Philatokyo '71, Katalog (S. 39 - 40)
Signatur: EJ-A 63/Katalog

Krüger, Karl [Bearb.]: Japan 1876 - 1892 : Die alte und neue Kobanserie = Japan 1876 - 1892 : The old and new Kobanserie. - Losebl.-Ausg.. - Heilbronn am Neckar, [o.J.]. - 43 S.
ArGe "Japan" [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: EJ-A 62 Nicht entleihbar

Mishima, Yoshitsugu: History of stamp production in Japan 1871-1971. - S. 30 - 31
In: Philatokyo '71, Katalog (S. 30 - 31)
Signatur: EJ-A 63/Katalog

Philatokyo '71 : The International Philatelic Exhibition Commemorating the Centenary of Japanese Posts ; April 20th.-30th., 1971. - Tokyo, 1970. - [ca. 24] Bl
Nr. 3. Philatokyo '71
Philatokyo '71 Organizing Committee ; Ministry of Posts and Telecommunications, The [Hrsg.]
Signatur: EJ-A 63/3

Philatokyo '71 : The International Philatelic Exhibition Commemorating the Centenary of Japanese Posts ; April 20th.-30th., 1971. - Tokyo, 1970. - 109 S.
Catalogue
Philatokyo '71 Organizing Committee ; Ministry of Posts and Telecommunications, The [Hrsg.]
Signatur: EJ-A 63/Katalog

Philatokyo '71 ; 20.-30. April, 1971. - Tokyo, 1970. - [ca. 3] S.
Nr. 1. Philatokyo '71
Philatokyo '71 Organizing Committee ; Ministry of Posts and Telecommunications, The [Hrsg.]
Signatur: EJ-A 63/1

Sakura : Catalog of Japanese Stamps ; 2022. - Tokyo, 2021. - 368 S.
Japan Philatelic Society [Hrsg.]
Anmerkung: Sprache der Vorlage: Text in japan. und engl.

Signatur: EJ-A 10/2022 nur neueste Ausgabe wird aufbewahrt

Spaulding Jr., Robert M.: Early international mail from Japan. - S. 36 - 37
In: Philatokyo '71, Katalog (S. 36 - 37)
Signatur: EJ-A 63/Katalog

Splendid Dragon Stamps, The. - 2 S.
In: Philatokyo '71, 3 (2 S.)
Ichida, Soichi [Hrsg.]
Signatur: EJ-A 63/3

Jungfern-Inseln

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

Kaiman-Inseln

Christie's, Robson Lowe : Cayman Islands, The John Byl Collection ; 4 June 1992. - London, 1992. - 27 S.
(Christie's, Robson Lowe : Sale ; 4819)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: EK-H 9

Sotheby's : Postage Stamps of the Cayman Islands comprising The "Rew" Collection ; 26th March, 1981. - London, 1981. - 25 S., 12 Taf
(Sotheby Parke Bernet & Co. : Sale)
Sotheby Parke Bernet & Co. [Hrsg.]
Signatur: EK-H 8

Spink : Cayman Islands, The Graham Booth and John Byl Collections ; 11 April, 2012. - London, 2012. - 99 S.
Spink [Hrsg.]
Signatur: EK-H 7

Kanada

Christies : British North America Stamps and Covers, Featuring Collections of Canadian Pence and 1859 Issues formed by Sam C. Nickle and the collection of Newfoundland Cents Issues formed by Neville Clifford-Jones also selected items from the Dr. Conrad Latto collection ; March 19, 1993. - New York, 1993. - 186 S.
Christie's New York [Hrsg.]
Signatur: EB-G 65

Donaldson, Gordon: Images of Canada : A Nation in Postage Stamps. - Montreal [u.a.], 1990. - 93 S.
Signatur: EK-A 68

Firby : Canadian Overseas Letter Rates Pre-UPU, the collection formed by Mr. George B. Arfken of Clearwater, Florida ; May 15, 1997. - Waterford, 1997. - 112 S.
Charles G. Firby [Hrsg.]
Signatur: GS-D 66

Hughes, J. Paul [Ed.]: Proof strikes of Canada. - 1st ed.. - Kelowna, 1989. - 132 S.
Vol. 1. Split circle proof strikes of Western Canada
Signatur: EK-A 72/1

Hughes, J. Paul [Ed.]: Proof strikes of Canada. - 1st ed.. - Kelowna, 1990. - 201 S.
Vol. 8. Full circle proof strikes of Western Canada
Signatur: EK-A 72/8

Rose, Ken ; Jamieson, J. I. [Ed.]: Canadian tagged errors and tagged perfins. - 3rd ed.. - Saskatoon, 1987. - 34 S.
Signatur: EK-A 69

Tomlinson, Frederick: Canadian Map Stamp, The : A detailed study. - Repr., 1972. - 47 S.
(Canadian Philatelic Society of Great Britain, The : Handbook)
Canadian Philatelic Society of Great Britain [Hrsg.]
Signatur: EK-A 70

Weiner, Joel H. [Ed.]: Canada Inkjet (Jet Spray) Cancels 1992 - 1999. - Saskatoon, 1999. - VII, 116 S.
British America Philatelic Society [Hrsg.] ; Saskatoon Stamp Centre [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: EK-A 71

Kap der Guten Hoffnung

Goldblatt, Robert: Supplement to Postmarks of the Cape of Good Hope 1792 - 1910. - Cape Town, 1988. - 47 S.
(Mosquito Monograph. ; 3)
Signatur: EK-E 11/Suppl.

Krause, Reinhard: Kap der Guten Hoffnung. - S. 103 - 111
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 103 - 111)
Signatur: AV-A 134

Kolumbien

Brandes, Walter: Geschichte der deutsch-kolumbianischen Luftfahrtgesellschaft SCADTA und ihre Luftpost, Die. - 2. Aufl.. - Bremen, 2001. - 276 S.
Internationaler Aero-Philatelisten Club Otto Lilienthal e.V. [Hrsg.]
Signatur: GL-A 191

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Corinphila : the Dr. Hugo Goeggel collections ; 18, 19 September 2013. - Zürich, 2013. - 150 S.
Part 2. Brazil, the "Bull's Eye" stamps of 1843 ; Colombia, colonial postal history 1514 - 1810 ; Colombia 1859 - 1864 ; Colombian Air Mail 1919 - 1930
(Corinphila Stamp Auctions ; 183)
Corinphila Auctions [Hrsg.]
Signatur: EK-B 18/2

Corinphila : the Dr. Hugo Goeggel collections ; 20 May 2014. - Zürich, 2014. - 100 S.
Part 3. Colombia, colonial postal history 1514 - 1810, Colombia issues 1859 - 1864, Colombian air mail 1919 - 1930
(Corinphila Stamp Auctions ; 188)
Corinphila Auctions [Hrsg.]
Signatur: EK-B 18/3

Corinphila : the Dr. Hugo Goeggel collections ; 27 February 2013. - Zürich, 2013. - 182 S.
Part 1. Brazil, the "Bull's Eye" stamps of 1843 ; Ecuador, the first issues 1865 - 1872 ; Colombia, colonial postal history 1514 - 1810 ; Colombia 1859 - 1864 ; Colombian Air Mail 1919 - 1930
(Corinphila Stamp Auctions ; 178)
Corinphila Auctions [Hrsg.]
Signatur: EK-B 18/1

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Korea

Philakorea 1984 : Korean world philatelic exhibition ; Seoul 22 - 31 October 1984. - Seoul, 1984. - 329 S.
Catalogue
Ministry of Communications [Hrsg.]
Signatur: EK-C 7/Kat.

Kuba

Barreras, Antonio: Cuban Postal Marks = Marcas Postales Cubanas. - Bethesda, 2021. - 47 S.
Part 1
(Journal of Cuban Philately / Special Studies Monograph ; 13a)
International Cuban Philatelic Society [Hrsg.]
Signatur: EK-D 24/1

Barreras, Antonio: Cuban Postal Marks = Marcas Postales Cubanas. - Bethesda, 2021. - 47 S.
Part 2
(Journal of Cuban Philately / Special Studies Monograph ; 13b)
International Cuban Philatelic Society [Hrsg.]
Signatur: EK-D 24/2

Corinphila : Denmark with Danish West Indies, Österreich & Austrian Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines ; the John Simon collections ; 20 November 2014. - Zurich, 2014. - 136 S.
(Corinphila-Auktion ; 194)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: DD-A 159

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Guerra Aguiar, J. L.: Correo en la Republica de Cuba en armas (1868 - 78 y 1895 - 98), El. - Habana, 1975. - 50 S.
(Cuadernos del Museo Postal Cubano)
Museo Postal Cubano [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: EK-D 27

Guerra Aguiar, J. L.: Desarrollo del correo exterior de Cuba y sus marcas postales (1765 - 1877). - Habana, 1974. - 63 S.
(Cuadernos del Museo Postal Cubano)
Signatur: EK-D 26

Laiz Castro, Ángel: Reconstrucción de las plachas de los enteros postales tipü infante : Cuba 1898 - Filipinas 1898 - Puerto Rico 1898 - Fernando Poo 1899. - Madrid [u.a.], 1998. - 143 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 4)
Signatur: EK-D 25

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Leeward-Inseln

Christies's, Robson Lowe : Dominica, The Stephen J. Sugarman Collection ; 8 March 1994. - London, 1994. - 72 S.
(Sale ; 5159)
Christies's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: EL-D 5

Christies's, Robson Lowe : Dominica, The Stephen J. Sugarman Collection ; 8 March 1994. - London, 1994. - 72 S.
(Sale ; 5159)
Christies's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: EL-D 5

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Madagaskar

Felzmann : Madagaskar, Die Herzberger Sammlung ; 29. Juni 2021. - Düsseldorf, 2021. - 144 S.
(Felzmann-Auktion ; 172)
Ulrich Felzmann Briefmarken-Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EM-B 4

Malaysia

Stanley Gibbons : Commonwealth Stamp Catalogue Brunei, Malaysia & Singapore 2013. - 4th ed.. - London [u.a.], 2013. - 237 S.
Stanley Gibbons [Hrsg.]
Signatur: EM-D 24/2013

Tan, Steven [Ed.]: Standard Catalogue of Malaysia Stamps, Revenue Stamps & Postal Stationery. - 1st ed.. - Kuala Lumpur, 2020. - 271 S.
Signatur: EM-D 26

Tan, Steven [Ed.]: Standard catalogue of Malaysia, Singapore, Brunei : Coin & Paper Money (2005 - 2007). - Kuala Lumpur, 2005. - 274 S.
Signatur: EM-D 25/2005

Tan, Steven: Standard catalogue of Malaysia, Singapore, Brunei : Revenue Stamps & Postal Stationery (2003 - 2005). - 1st. Ed.. - Kuala Lumpur, 2005. - 90 S.
Signatur: EM-D 23/2005

Tan, Steven: Standard stamp catalogue of Malaysia, Singapore, Brunei 2013 - 2015. - 29. Ed.. - Kuala Lumpur, 2015. - 321 S.
Signatur: EM-D 11/2013

Malediven

Corinphila : Ceylon & Maldive Islands, The "Besançon" Collection ; 25 November 2021. - Zürich, 2021. - 100 S.
Part 1
(Corinphila Stamp Auction ; 283)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EC-F 10/1

Marokko

Langlois, M. ; Bourselet, V.: Oblitérations des Bureaux de Poste de l'Afrique du Nord (Algérie - Tunisie - Maroc), Les : Ouvrage publié en commémoration du Centenaire de l'Algérie 1830 - 1930. - Amiens, 1930. - 99 S.

Signatur: EM-F 16

Susemihl, Ingo: Auto-Express : Briefbeförderung in Marokko im Jahre 1917. - S. 92 - 95

In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 92 - 95)

Signatur: AV-A 133

Mexiko

Corinphila : Italy, France, European Countries, Mexico & Uruguay, The Ing. Pietro Provera Collections ; 10 June 2021. - Zürich, 2021. - 256 S.

Part II.

(Corinphila Stamp Auction ; 271)

Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]

Signatur: DI-C 206/2

Corinphila : Italy, France, European Countries, South & Central America, The Ing. Pietro Provera Collections ; 2 June 2022. - Zürich, 2022. - 240 S.

Part IV.

(Corinphila Stamp Auction ; 288)

Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]

Signatur: DI-C 206/4

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.

Part 4

(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)

Corinphila Auktionen [Hrsg.]

Signatur: EB-F 59/4

Driesen, Horst: Mexiko-Handbuch von Samuel Chapman, Das. - S. 47

In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 47)

Signatur: AV-A 133

Kouri Jr., Yamil H. ; Harris, Leo J.: Correo Colonial Español y Mexicano en los Estados Unidos, El = Spanish Colonial and Mexican Mail in the United States. - Madrid, 2020. - XVIII, 324 S.

Signatur: DS-F 173

Soler y Llach : Mexico "Aguilas" ; 25 de Febrero de 1997. - Barcelona, 1997. - [ca. 48] S.

Soler y Llach [Hrsg.]

Signatur: EM-G 23

Soler y Llach : Mexico, Correo Maritimo, Coleccion de Isaac y Alicia Backal ; 7 de Noviembre 1990. - Barcelona, 1990. - [ca. 69] S.

Soler y Llach [Hrsg.]

Signatur: EM-G 24

Sotheby's : The Erich Koenig Collection of 19th and 20th Century Stamps and Covers of Mexico ; May 30 and 31, 1995. - New York, 1995. - [ca. 192] S.

(Sotheby's : Sale ; 6673)

Sotheby's [Hrsg.]

Signatur: EM-G 25

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.

Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]

Signatur: EK-B 19

Neuseeland

Wolfe, Richard: It's in the post : the stories behind New Zealand stamps. - Special ed., 1st publ.. - Nelson, 2010. - 224 S.
New Zealand Post [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: EN-B 29

Nicaragua

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Nigeria

Corinphila : British West Africa, The "Besançon" Collection ; 30 May 2022. - Zürich, 2022. - 128 S.
Part 1
(Corinphila Stamp Auction ; 287)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 64/1

Pakistan

Chaudhry, Fakhar: Früher Brief aus dem unabhängigen Pakistan, Ein. - S. 100
In: Göttingen '21 (S. 100)
Signatur: AV-A 139

Panama-Kanalzone

Bennett : Public Auction, The "Eagle" Collection of Canal Zone and Philippines, Stamps and Postal History ; March 16, 2006. - New York, 2006. - 119 S.
(Bennett : Public Auction ; 303)
Matthew Bennett International [Hrsg.]
Signatur: EP-C 5

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Paraguay

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Pazifische Inseln

Corinphila : Pacific Islands, The "Besançon" Collection ; 25 November 2021. - Zürich, 2021. - 176 S.
(Corinphila Stamp Auction ; 282)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EP-K 20

Rodger, J.G.: Postal history of Fiji 1911 - 1952, The. - 1st publ.. - Rickmansworth, 1991. - II, 212 S.
British Philatelic Trust, The ; Pacific Islands Study Circle of Great Britain, The [Hrsg.]
Signatur: EP-K 22

Vernon, D. H.: Gilbert & Ellice islands handbook. - 2. Ausg.. - [s.l.], 1982. - 64 S.
Corrigenda, amendments & addenda
Pacific Islands Study Circle of Great Britain [Hrsg.]
Signatur: EP-K 21

Peru

Corinphila : Peru Incl. The "Alpaca" Collection ; 7 June 2021. - Zürich, 2021. - 88 S.
Part 1
(Corinphila stamp auction ; 270)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: EP-F 15/1

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Corinphila : South America - Maritime Postal History, The Everaldo Santos Collection ; 7 June 2021. - Zürich, 2021. - 180 S.
(Corinphila stamp auction ; 269)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: GS-D 64

Siegel : The Dr. Robert LeBow Collection of Classic Peru, Also General Foreign and Collection Lots ; September 30, 1994. - New York, 1994. - 36 S.
(Siegel : Sale ; 763)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EP-F 16

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Philippinen

Bennett : Public Auction, The "Eagle" Collection of Canal Zone and Philippines, Stamps and Postal History ; March 16, 2006. - New York, 2006. - 119 S.
(Bennett : Public Auction ; 303)
Matthew Bennett International [Hrsg.]
Signatur: EP-C 5

Corinphila : Denmark with Danish West Indies, Österreich & Austrian Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines ; the John Simon collections ; 20 November 2014. - Zurich, 2014. - 136 S.
(Corinphila-Auktion ; 194)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: DD-A 159

Feldman : Transatlantic Mail, The Antonello Fumu Collection; Spanish-American War - Part 1: Guam, Phillipines, Puerto Rico, The Jack Thompson Collection ; Oktober 13th, 2021. - Geneva, 2021. - 132 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: EU-A 294

Kirchner, Robert: Bogengrößen bei Philippinenmarken 1886 - 1898. - S. 58 - 59
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 58 - 59)
Signatur: AV-A 133

Laiz Castro, Ángel: Reconstrucción de las plachas de los enteros postales tipü infante : Cuba 1898 - Filipinas 1898 - Puerto Rico 1898 - Fernando Poo 1899. - Madrid [u.a.], 1998. - 143 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 4)
Signatur: EK-D 25

Soler y Llach : Philippines Postal History, F. W. Lange Collection ; 4 de Febrero de 1999. - Barcelona, 1999. - [ca. 86] S.
Soler y Llach [Hrsg.]
Signatur: EP-G 5

Torres : Gran Subasta de Filipinas ; 31 de Enero de 1991. - London, 1991. - [ca. 64] S.
Antonio M. Torres [Hrsg.]
Signatur: EP-G 6

Portugiesisch-Indien

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Puerto Rico

Feldman : Transatlantic Mail, The Antonello Fumu Collection; Spanish-American War - Part 1: Guam, Phillipines, Puerto Rico, The Jack Thompson Collection ; Oktober 13th, 2021. - Geneva, 2021. - 132 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: EU-A 294

Laiz Castro, Ángel: Reconstrucción de las plachas de los enteros postales tipü infante : Cuba 1898 - Filipinas 1898 - Puerto Rico 1898 - Fernando Poo 1899. - Madrid [u.a.], 1998. - 143 S.
(Biblioteca de Historia Postal Edifil ; 4)
Signatur: EK-D 25

Rhodesien

Sotheby's : Postage stamps of Nyasaland and Rhodesia, The Collection formed by the late Gerald Simpson ; 2nd - 3rd December, 1982. - London, 1980. - III, 189 S., 68 Taf.
(Sotheby Parke Bernet & Co. : Sale)
Sotheby Parke Bernet & Co. [Hrsg.]
Signatur: ER-A 8

Singapur

Stanley Gibbons : Commonwealth Stamp Catalogue Brunei, Malaysia & Singapore 2013. - 4th ed.. - London [u.a.], 2013. - 237 S.
Stanley Gibbons [Hrsg.]
Signatur: EM-D 24/2013

Tan, Steven: Standard catalogue of Malaysia, Singapore, Brunei : Revenue Stamps & Postal Stationery (2003 - 2005). - 1st. Ed.. - Kuala Lumpur, 2005. - 90 S.
Signatur: EM-D 23/2005

St. Lucia

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

St. Vincent

Christie's, Robson Lowe : St Vincent, the award winning collection formed by the late J. L. "Bobbie" Messenger ; 11th January 1983. - Zurich, 1983. - 68 S.
(Christie's, Robson Lowe : Sale ; 4755-56)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: ES-R 6

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

Südafrika

Hollander : Private Treaty Catalogue of the Postal History and Stamps of Zululand ; November 1991. - Hout Bay, 1991. - 35 S.
Harold Hollander Philatelists [Hrsg.]
Signatur: ES-B 40

Surinam

Riddell, J.D.: Suriname : Postale geschiedenis 1700 - 1956 = A Postal history 1700 - 1956. - Kloosterzande, 1970. - 320 S.
Signatur: ES-D 5

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Thailand

Craveri, Harmers : Zara, French Guiana, Siam ; 8 October 1994. - Lugano, 1994. - [Ca. 109] S.
(Craveri, Harmers : Auction ; 30)
Guido Craveri, Harmers Auctions [Hrsg.]
Signatur: ET-B 19

May, Reginald le: Coinage of Siam, The. - Repr.. - [s.l.], 1962. - 126 S., XXXII Taf.
Signatur: GG-B 259

Trinidad und Tobago

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 27 May 2022. - Zürich, 2022. - 368 S.
Part 3
(Corinphila Stamp Auction ; 285)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/3

Corinphila : British West Indies, The "Besançon" Collection ; 8 June 2021. - Zürich, 2021. - 312 S.
Part 2
(Corinphila Stamp Auction ; 266)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-G 59/2

Corinphila : South America - Maritime Postal History, The Everaldo Santos Collection ; 7 June 2021. - Zürich, 2021. - 180 S.
(Corinphila stamp auction ; 269)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: GS-D 64

Tunesien

Langlois, M. ; Bourselet, V.: Oblitérations des Bureaux de Poste de l'Afrique du Nord (Algérie - Tunisie - Maroc), Les : Ouvrage publié en commémoration du Centenaire de l'Algérie 1830 - 1930. - Amiens, 1930. - 99 S.
Signatur: EM-F 16

Uruguay

Corinphila : Italy, France, European Countries, Mexico & Uruguay, The Ing. Pietro Provera Collections ; 10 June 2021. - Zürich, 2021. - 256 S.
Part II.
(Corinphila Stamp Auction ; 271)
Corinphila Stamp Auction [Hrsg.]
Signatur: DI-C 206/2

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Serra, Jorge Miquel ; Sempere, José M. ; Menéndez, Angel: Correo maritimo en el Rio de La Plata, El. - Barcelona, [o.J.]. - 52 S.
(Historia postal de España)
Signatur: DS-F 163

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

USA

Bennett : Public Auction, The "Chesapeake" Collection of U.S. Proofs and Essays ; March 14, 2006. - New York, 2006. - 129 S.
(Bennett : Public Auction ; 300)
Matthew Bennett International [Hrsg.]
Signatur: EU-A 274

Bennett : Public Auction, The 2¢ Harding Memorial Issue Rotary Press, Perf. II, Strip of Three ; October 20, 2007. - New York, 2007. - 23 S.
(Bennett : Public Auction ; 321)
Matthew Bennett International [Hrsg.]
Signatur: EU-A 275

Brody, Roger: Confessions of an Exhibiting Scalawag. - S. 7 - 25
In: The Congress book 2021 (S. 7 - 25)
Signatur: AR-A 3/2021

Christies : Important Confederate States Stamps and Covers from The Weill Brothers's Stock ; October 13, 1989. - New York, 1989. - 161 S.
Christies [Hrsg.]
Signatur: EU-A 285

Christies : United States and Confederate States Stamps and Covers Including The Weill Brothers's Stock ; June 11 - 12, 1990. - New York, 1990. - 236 S.
Christies [Hrsg.]
Signatur: EU-A 286

Christie's, Robson Lowe : The Henry W. Houser Collection of Waterbury Fancy Cancellations ; December 13, 1990. - New York, 1990. - 46 S.
(Christie's, Robson Lowe : Sale)
Christie's Robson Lowe [Hrsg.]
Signatur: EU-A 288

Feldman : Transatlantic Mail, The Antonello Fumu Collection; Spanish-American War - Part 1: Guam, Phillipines, Puerto Rico, The Jack Thompson Collection ; Oktober 13th, 2021. - Geneva, 2021. - 132 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: EU-A 294

Guide to U.S. Design Numbers, A : 1847-1947. - Newport Beach, 2008. - [ca. 56] S.
Professional Stamp Experts [Hrsg.]
Signatur: EU-A 295

Hanmer, R.F.: U.S. machine postmarks 1871 - 1925. - 2. ed.. - Wallingford, 1984. - XIII, 121 S.
Signatur: EU-A 290

Hedding, Benjamin D. [Ed.]: Precanceled envelopes of the United States. - 2. ed.. - Bloomington, 1981 1981. - 104 S.
United Postal Stationery Society [Hrsg.]
Signatur: EU-A 289

Herst Jr., Hermann: Fancy cancellations on nineteenth century United States postage stamps. - 3rd. rev. ed.. - Shrub Oak, New York, 1963. - 288 S.
Signatur: EU-A 287

Ivy, Shreve & Mader : Public Auction and Mail Bid Sale "The Christopher Gruys Collection of Important Postal History Featuring Rare Flown Covers" ; July 9, 1993. - New York, 1993. - 116 S.
Ivy, Shreve & Mader Philatelic Auctions [Hrsg.]
Signatur: GL-A 190

Kehr, Ernest A.: Cardinal Spellman Philatelic Museum, Das. - S. 66 - 69
In: Liba 82, Ausstellungskatalog (S. 66 - 69)
Signatur: DL-B 52/Kat.

Kent, David A. [Ed.]: Catalog of United States Naval Postmarks. - Repr. d. 5. Aufl. von 1997, 2001. - Losebl.-Ausg.
Universal Ship Cancellation Society, The [Hrsg.]
Signatur: GS-D 68 Keine Ausleihe

Kouri Jr., Yamil H. ; Harris, Leo J.: Correo Colonial Español y Mexicano en los Estados Unidos, El = Spanish Colonial and Mexican Mail in the United States. - Madrid, 2020. - XVIII, 324 S.
Signatur: DS-F 173

Martínez Moreno, Juan M.: Descubrimiento de América en la filatelia mundial, El. - Madrid, 1985. - 78 S.
Ministerio de Asuntos Exteriores / Secretaria de Estado para la Cooperación Internacional y para Iberoamérica [Hrsg.]
Signatur: DS-F 169

Perry, Elliott ; Turner, George T. ; Stanton, Thomas E.: Pat Paragraphs. - 1st ed.. - Takoma Park, 1981. - XVI, 648 S.
Signatur: EU-A 291

Postal stationery of the United States possessions and administrative areas, The : Canal Zone, Philippines, Cuba, Puerto Rico, Hawaii, Ryukyu Islands, Danish West Indies. - 2nd ed.. - Albany, Oregon, 1971. - 268 S.
United Postal Stationery Society [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: EU-A 292

Rumsey : public auction ; February 3-6, 2009. - San Francisco, 2009. - 360 S.
(Rumsey Public Auction ; 32)
Schuyler J. Rumsey Philatelic Auctions [Hrsg.]
Signatur: EU-A 296

Rumsey : public auction, The Transportation Sale featuring The Bernhard D. Forster Collection of French Ballons Montés and The Hugh V. Feldman Collection of United States Railroads ; July 31, 2021. - San Francisco, 2021. - 226 S..
(Rumsey Public Auction ; 98)
Schuyler J. Rumsey Philatelic Auctions [Hrsg.]
Signatur: DF-B 320

Schwartz, Mark: Carrier Service in Boston. - S. 202 - 223
In: The Congress book 2021 (S. 202 - 223)
Signatur: AR-A 3/2021

Siegel : Confederate States Postal History Featuring Three Outstanding Private Collections, The Collection formed by the late Dr. Ervin Underwood, A Robert E. Lee Autograph Field Letter to J.E.B. Stuart ; December 11, 1995. - New York, 1995. - 144 S.
(Siegel : Sale ; 772)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 269

Siegel : Autographs, Civil War Postal History and Manuscripts ; July 10, 1996. - New York, 1996. - 118 S.
(Siegel : Sale ; 779)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 284

Siegel : Confederate States Featuring The D. Scott Gallagher Collection of Kentucky Postal History During the Civil War and Post-War Southern Expresses, Rare Essays, Proofs, Stamps and Covers from the Rex H. Felton Collection, A West Coast Gentleman's Collection, Choice Quality General Issue Covers ; June 9th, 1998. - New York, 1998. - 178 S.
(Siegel : Sale ; 801)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 279

Siegel : Confederate States Postal History featuring The Peter W. W. Powell Collection of Forwarded, Missent and Advertised Mail, The Chris Winters Collection of Arkansas, The "J & J" Collection of New Orleans, Confederate Naval Covers from a Southern University's Archives ; March 16, 2006. - New York, 2006. - 109 S.
(Siegel : Sale ; 907)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 273

Siegel : Confederate States Stamps and Covers Featuring the collections formed by John Birkinbine II, Sherrell Nunnelley Sr., William F. Murphy and Alexander Hall ; October 28th - 29th, 1997. - New York, 1997. - 405 S.

(Siegel : Sale ; 795)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 281

Siegel : The Falk Finkelburg Collection of United States Essays and Proofs ; September 29, 1999. - New York, 1999. - 126 S.

(Siegel : Sale ; 816)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 271

Siegel : The Robert B. Meyersburg Collection of United States Carriers and Locals ; June 25, 1997. - New York, 1997. - 70 S.

(Siegel : Sale ; 791)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 272

Siegel : United States and Confederate States Postal History Featuring The Sheldon J. Friedman Collection of 2-Cent 1863-68 Black Jack Issues, The Sam Zimmerman Jr. Collection of Confederate States One and Two-Cent Rates, Waterbury Fancy Cancellations, The Sheldon J. Friedman Collection of United States 1918-23 Air Post Issues ; May 14, 2003. - New York, 2003. - 126 S.

(Siegel : Sale ; 860)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 270

Siegel : United States Carriers, Local Posts and Indipendent Mails ; March 26, 1996. - New York, 1996. - 120 S.

(Siegel : Sale ; 773)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 268

Siegel : United States Postal History and Foreign Stamps and Covers Featuring The Wade Shipley Collection of New Mexico, Classic 1845-1869 Issue Covers from an Overseas Gentleman, R.F. Overprint Covers from the Kenneth M. Koller Collection ; July 16th, 1998. - New York, 1998. - 138 S.

(Siegel : Sale ; 803)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 278

Siegel : United States Postal History Featuring Territorial and Statehood Covers from the Joe R. Seacrest Collection, The "Andras" Collection of Arizona Postal History, Michigan Territorial Covers from The William L. Clements Library, A Collection of 1847 to 1861-68 Issue Covers, 1869 Pictorial Issue Covers, Specialized 5c 1870-98 Issue Covers ; May 8th - 9th, 1997. - New York, 1997. - 147 S.

(Siegel : Sale ; 790)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 282

Siegel : United States Postal History Foreign Stamps and Covers featuring The R.K.Schloss Collection of Transcontinental Mails, The C.W. Christian Collection of 1c and 10c 1861-1868 Issues, The Dr. Owen H. Kriege Collection of Arizona and New Mexico, Connecticut Postal History, Carriers and Locals, Pioneer Flights, Air Post and Parcel Post Issues, Collection of British Commonwealth ; January 18th-19th, 2000. - New York, 2000. - 262 S.

(Siegel : Sale ; 820)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 280

Siegel : United States Postal History from the Joe R. Seacrest Collection ; July 17, 1998. - New York, 1998. - 61 S.

(Siegel : Mail Sale ; 802A)

Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]

Signatur: EU-A 283

Siegel : United States Stamps and Covers Including The Dr. W. F. Amonette Collection of Specialized 3c 1851-57 and 1847-69 Issues, Covers formerly in the Harold Stark Collection, Aquired by private treaty more than 40 years ago and now offered on behalf of the George H. Alten Trust, sold by order of The Huntington Trust Company, Trustee, Hawaain Islands ; October 29, 30 and 31, 1996. - New York, 1996. - 165 S.
(Siegel : Sale ; 783)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 276

Siegel : United States Stamps Featuring The Mark D. Larkin Collection of 20th Century, The Dr. Roy W. Tess Collection, Outstanding Essays and Proofs, 19th and 20th Century Errors ; March 28-29, 2000. - New York, 2000. - 236 S.
(Siegel : Sale ; 821)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 277

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Towle, Charles L.: United States Railway Post Office Postmark Catalog 1864 to 1977, The. - Bedford Park, Il., [o.J.]. - IX, 313 S.
Vol. 1
Mobile Post Office Society, Inc. [Hrsg.]
Signatur: EU-A 293/1

Towle, Charles L.: United States Railway Post Office Postmark Catalog 1864 to 1977, The. - Bedford Park, Il., [o.J.]. - II, S. 315 - 651 (Seiten 536 - 591 fehlen)
Vol. 2
Mobile Post Office Society, Inc. [Hrsg.]
Signatur: EU-A 293/2

Venezuela

Corinphila : South & Central America, The Brian Moorhouse Estate ; 22 November 2021. - Zürich, 2021. - 132 S.
Part 4
(Corinphila Briefmarken - Auktionen ; 279)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: EB-F 59/4

Tema America 1989 : La cultura precolombina. - Barcelona, 1989. - [ca. 30] S.
Administraciones Postales de los paises correspondientes [Hrsg.]
Signatur: EK-B 19

Motive

Allgemein

Amaral Machado, Renato de: As chapas das emissões de 1850 a 1861 = Plates of 1850 and 1861 issues. - S. 51 - 63
In: Brasiliana 79, Katalog (S. 51 - 63)
Signatur: AA-C 783/Katalog

Bindel, Ingfred: Motivfilateli. - S. 23 - 35
In: Falcophil 1970 (S. 23 - 35)
Signatur: DD-A 164

Bøcher, T.: Motivsamlingens montering. - S. 15 - 22
In: Viborg 89 (S. 15 - 22)
Signatur: DD-A 165

Morolli, Giancarlo: A Evolução do conceito "Tema" = L'evolution du concept de "Theme". - S. 43 - 50
In: Brasiliana 79, Katalog (S. 43 - 50)
Signatur: AA-C 783/Katalog

Stemann, Carl G. von: Oliens historie på frimærker. - S. 37 - 59
In: Falcophil 1970 (S. 37 - 59)
Signatur: DD-A 164

Astronomie

Schäufele, Walter: Sternbilder. - S. 110
In: Göttingen '21 (S. 110)
Signatur: AV-A 139

Flugzeuge

Asquith, Brian L.: Concorde Collectors Handbook Illustrated, The. - [s.l.], 1981. - 136 S.
Signatur: FF-B 12

Geschichte

Hofmann, Wolfgang: 30 Jahre Deutsche Einheit. - S. 22 - 29
In: 140 Jahre Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V., Festschrift (S. 22 - 29)
Signatur: AV-A 138

Landwirtschaft / Forstwirtschaft

Ecklebe, Dietrich: Mühlen aus aller Welt. - S. 34 - 48
In:"Burgdorf 2022" (S. 34 - 48)
Signatur: HB-CR 8

Medizin

Werner, Detlef: "Pharmazie und Philatelie" meets "Social Philately". - S. 102 - 103
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 102 - 103)
Signatur: AV-A 133

Olympische Spiele

Feldman : Olympic Games and Football ; December 13th, 2021. - Geneva, 2021. - 162 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: FO-A 80

Pfadfinder

Steinmann, Gottfried: Pfadfinder-Philatelie = Scout and Guide philately. - [s.l.], 2021. - 78 S.
ArGe Pfadfinder [Hrsg.]
Signatur: FP-B 13

Polarphilatelie (Arktis und Antarktis)

Feldman : Antarctica, The "Discovery" Collection (also important Arctic and Spitzbergen) ; May 19, 1990. - Geneva, 1990. - 27 S.
David Feldman S. A. [Hrsg.]
Signatur: FP-G 54

Lukas, Bernd: Norwegen : Antarktis-Expeditionen 1945 bis 2018 ; Post- und Nebenstempel. - Berlin, [o.J.]. - 69 S.
(ArGe Polarphilatelie e.V. : Handbuchfolge ; 31)
ArGe Polarphilatelie e.V. [Hrsg.]
Signatur: FP-G 55

Vogel, Hal: Confirming Antarctica : The 1838-1842 "Wilkes Antarctic Expedition". - S. 224 - 263
In: The Congress book 2021 (S. 224 - 263)
Signatur: AR-A 3/2021

Sport

Feldman : Olympic Games and Football ; December 13th, 2021. - Geneva, 2021. - 162 S.
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: FO-A 80

Thoennessen, Peter H.: Fussball-Sonderstempel von Deutschland. - Mönchengladbach, 2008. - [ca. 87] Bl.
Signatur: FS-C 46

Vereinte Nationen / UNO

Böttcher, Heiko: Österreichische Sonderstempel der Vereinten Nationen und ihre Organisationen : UNO - bezogene österreichische Sonderstempel 15.05.1891 - 21.09.1959. - 1. Aufl.. - Neuhausen, 2022. - 22 S.
(UNOP : Handbuch 2022) (UNOP - Studie 2022 - 1)
UNO - Philatelie e.V. [Hrsg.]
Signatur: FV-A 76

Böttcher, Heiko: Vereinten Nationen in der deutschen Philatelie, Die : Briefmarken und Stempel aus der Bundesrepublik Deutschland und Berlin zum Thema Vereinte Nationen. - 1. Aufl.. - Neuhausen, 2022. - 43 S.
(UNOP : Handbuch 2022) (UNOP - Studie 2022 - 2)
UNO - Philatelie e.V. [Hrsg.]
Signatur: FV-A 75

Feldman : United Nations Art and Archives ; May 12, 2003. - Geneva, 2003. - 13 S.
The Auction Catalogue
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: FV-A 74

Feldman : United Nations Art and Archives ; May 12, 2003. - Geneva, 2003. - 111 S.
The Reference Catalogue
David Feldman SA [Hrsg.]
Signatur: FV-A 74/Ref. Kat

Weltraumforschung / Weltraumfahrt

50. Jahrestag der Mondlandung. - S. 8
In: Briefmarkenausstellung Leverkusen '19 (S. 8)
Signatur: HL-BP 7

Verzeichnis der sowjetischen Sonder- und Nebenstempel zum Thema Weltraumforschung. - Sonderh. d. Mitteilungsbl. d. Dt. Kulturb.. - Berlin, 1962. - 16 S.
Deutscher Kulturbund / Kommission Philatelie des Präsidialrates Arbeitskreis Geophysik-Weltraum [Hrsg.]
Signatur: FW-C 62

Wohlfahrt / Humanität

Technisches Hilfswerk, Post und Philatelie. - S. 6 - 7
In: Briefmarkenausstellung Leverkusen '19 (S. 6 - 7)
Signatur: HL-BP 7

Zoologie

Dammberger, Anna: Immer zu Spässen aufgelegt - Nemo der Clownfisch. - S. 247 - 249
In: 100 Jahre VÖPh (S. 247 - 249)
Signatur: AV-A 141

Sachgebiete

Absenderfreistempel

Förster, Hans-Joachim: Freistempel von Harburg und Wilhelmsburg, Die : Eine postgeschichtliche Aufarbeitung aus der Zeit von 1927 - bis 1945/46. - Hamburg, 2022. - 46 S.
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 21)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 139

Automation

Hanmer, R.F.: U.S. machine postmarks 1871 - 1925. - 2. ed.. - Wallingford, 1984. - XIII, 121 S.
Signatur: EU-A 290

Bahnpost

Towle, Charles L.: United States Railway Post Office Postmark Catalog 1864 to 1977, The. - Bedford Park, Il., [o.J.]. - IX, S. 1 - 313
Vol. 1
Mobile Post Office Society, Inc. [Hrsg.]
Signatur: EU-A 293/1

Towle, Charles L.: United States Railway Post Office Postmark Catalog 1864 to 1977, The. - Bedford Park, Il., [o.J.]. - II, S. 315 - 651 (Seiten 536 - 591 fehlen)
Vol. 2
Mobile Post Office Society, Inc. [Hrsg.]
Signatur: EU-A 293/2

Erinnophilie / Werbemarken

Juch, Christian: Siegelmarke, Die. - Norderstedt, 2022. - 79 S., 16 Taf.
Teil 1. Geschichte, Gestaltung und Einordnung
Signatur: GE-C 18/1

Fälschungen und Prüfwesen s.a. Propaganda- / Spionagefälschungen

Berg, George van den: Fournier's 1914 price-list of philatelic forgeries : ("Facsimiles of Obsolete Postage Stamps"). - Madison, Wisconsin, 1947. - XI, 63 S.
Signatur: GF-C 71

Kofranek, Anton M.: Study of the Swiss Federal Administration-Issued Stamps, 1850-1854, and Their Forgeries, A. - 1 CD-ROM
Signatur: DS-C 301

Maaßen, Wolfgang ; Garcarek, Hans-Peter [Mitarb.] ; Lang-Valchs, Gerhard [Mitarb.]: Spiros - eine Familie aus Hamburg, Die : Eine Geschichte von Dichtung und Wahrheit ; Fälscher und Fälschungen im 19. Jahrhundert. - 1. Aufl.. - Schwalmtal, 2022. - 255 S.
Band. 1
(Chronik der deutschen Philatelie : Sonderband ; 18)
Signatur: GF-C 70/1

Zollinger, Marcel: Rogue's Gallery : Articles on Forgeries in the Stamp Journal "Vorläufer" of the German Colonies Collectors Group (GCCG) ; written between March 2000 and December 2011. - [s.l.], 2020. - XIV, 220 S.
Signatur: GF-C 69

Feldpost

10 Jahre Feldpostamt 1500 UNDOF/AUSBATT. - Sonderausg. "Militär & Philatelie". - Wien, [ca. 1984]. - [ca. 40] S.
Heeressportverein Wien / Sektion Philatelie [Hrsg.]
Signatur: GF-A 15

Fiskalmarken

"Ihren Ausweis bitte" : Streifzug durch die Französische Fiskalphilatelie, gelöscht siehe neuere Aufl. unter GF-B 21
Signatur: GF-B 20

Poel, J. van der: Geschiedenis van het Nederlands Fiscaal Zegel, De : 1624 - 1954. - Deventer, [o.J.]. - 261 S.
Signatur: GF-B 22

Salzmann, Hans-Werner: "Ihren Ausweis, bitte!" : Streifzug durch ein Sondergebiet der französischen Fiskalphilatelie: das Ausweis-Wesen. - Essen, 2021. - 390 S.
Signatur: GF-B 21

Salzmann, Hans-Werner: Von der Wiege bis zur Bahre… : Panorama der französischen Fiskalphilatelie. - Essen, 2022. - S. 1 - 352
Bd. 1. Aus dem Alltag: Privates Umfeld
Signatur: GF-B 23/1

Salzmann, Hans-Werner: Von der Wiege bis zur Bahre… : Panorama der französischen Fiskalphilatelie. - Essen, 2022. - S. 357 - 795
Bd. 2. Rund ums Auto - Wirtschaft und Finanzen
Signatur: GF-B 23/2

Ganzsachen

Campbell, G. ; Schoeller, A.: Catalogue des cartes postales : Émises pour l'usage du public par les diverses administrationes des postes depuis leur création jusqu'au 1. janvier 1889. - [s.l.], 1889. - 268 S.
Premiére partie. Europe
Société Française de Timbrologie, La [Hrsg.]
Signatur: GG-A 36 Nicht entleihbar

Christensen, Sten: Att samla Helsaker. - S. 33 - 36
In: Frima 65 (S. 33 - 36)
Signatur: DS-B 130

Geld / Münzen

Abad, Miguel: Catàleg de segells y monedas : Andorra 1990/91. - 12. Ed.. - Escaldes, Andorra, 1991. - 108 S.
Signatur: DA-C 4/1991

Abdulskyté, Janina ; Sajauskas, Stanislovas ; Verkelienė, Ruta: Mažieji lietuvos istorijos paminklai : Nacionalinio M. K. Čiurlionio dailės musziejaus numizmatikos skyriaus rinkiniose ; Vyriausybiné Lietuvos Nepriklausomybės 80-mečio paminėjimo programa 1998 m = The small monuments of Lithuanian history : From the collections of M. K. Čiurlionis National Art Museum Numismatics Department. - Kaunas, 1999. - 143 S.
Nacionalinis M. K. Čiurlionio daiés muziejus [Hrsg.]
Signatur: GG-B 257

Fischer : Katalog monet polskich i z Polską związanych XX i XIX wiek, monety koronne Stanisława Augusta Poniatowskiego. - Bytom, 2007. - 264 S.
Signatur: GG-B 142/2007

Lietuva Medaliuose : XVI a. - XX a.pradžia = Lithuania in Medals : 16th - early 20th. - Vilnius, 1998. - 221 S.
Signatur: GG-B 258

May, Reginald le: Coinage of Siam, The. - Repr.. - [s.l.], 1962. - 126 S., XXXII Taf.
Signatur: GG-B 259

Luftpost / Zeppelinpost

Aranaz del Rio, Fernando ; Prieto, Eduardo Consejo: Enciclopedia Histórico Descriptiva : "Correo Aéreo y Aerofilatelia" ; España (1870-1970)". - Madrid, 2020. - 479 S.
Signatur: GL-A 192

Brandes, Walter: Geschichte der deutsch-kolumbianischen Luftfahrtgesellschaft SCADTA und ihre Luftpost, Die. - 2. Aufl.. - Bremen, 2001. - 276 S.
Internationaler Aero-Philatelisten Club Otto Lilienthal e.V. [Hrsg.]
Signatur: GL-A 191

Corinphila : Schweiz Flugpost, Die Sammlung "Ikarus" ; 19. November 2021. - Zürich, 2021. - 156 S.
(Corinphila Stamp Auction ; 276)
Corinphila Auktionen [Hrsg.]
Signatur: GL-A 188

Dóbak, István Lázlo: 100 Jahre ungarische Flugpost. - S. 68 - 84
In: Ungarn Jahrbuch 2018 (S. 68 - 84)
Signatur: DU-B 74/2018

Gomis Segui, Jose ; Martinez-Pinna, Alvaro: Estudio de la serie de correo aereo "La cierva" : Emision Fournier de Burgos (1939). - Valencia (España), 1970. - 66 S.
(Biblioteca de la Revista Valencia Filatélica ; 15)
Signatur: DS-F 164

Ivy, Shreve & Mader : Public Auction and Mail Bid Sale "The Christopher Gruys Collection of Important Postal History Featuring Rare Flown Covers" ; July 9, 1993. - New York, 1993. - 116 S.
Ivy, Shreve & Mader Philatelic Auctions [Hrsg.]
Signatur: GL-A 190

Katalog UN Flugpost ab Schweizer Flughäfen : Privatausgabe. - Dübendorf, 1983. - 60 S.
Signatur: DS-C 288

Ligne Mermoz, La. - Paris, Béthune. - 38 S.
Cercle Aérophilatélique Français [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: GL-A 186

Müller, Klaus ; Wiegand, Werner: Katalog der Afrika Aerogramme. - Renningen [u.a.], 1985. - 76 S.
Teil 1. Länder A (Äthiopien) bis L (Lesotho)
(Aerophil Schriftenreihe ; 5)
Arbeitsgemeinschaft "Aerogramme" ; Europäischer Aero-Philatelisten-Club e.V. Stuttgart [Hrsg.]
Signatur: GL-A 184/1

Müller, Klaus ; Wiegand, Werner: Katalog der Afrika Aerogramme. - Renningen [u.a.], 1987. - 100 S.
Teil 2. Länder Li - Z bis L ohne Südafrika
(Aerophil Schriftenreihe ; 7)
Arbeitsgemeinschaft "Aerogramme" ; Europäischer Aero-Philatelisten-Club e.V. Stuttgart [Hrsg.]
Signatur: GL-A 184/2

Müller, Klaus ; Wiegand, Werner: Katalog der Afrika Aerogramme. - Renningen [u.a.], 1988. - 62 S.
Teil 3. Südafrika
(Aerophil Schriftenreihe ; 8)
Arbeitsgemeinschaft "Aerogramme" ; Europäischer Aero-Philatelisten-Club e.V. Stuttgart [Hrsg.]
Signatur: GL-A 184/3

Pileur, J. Le: Poste par Ballons Montés 1870-1871, La. - Amiens, 1943. - 176 S:
Signatur: DF-B 272

Proksch, Hanns: First flight covers of SAS Scandinavian Airlines 1951 - 1984. - Frankfurt, 1985. - 105, [ca. 147] S.
Signatur: GL-A 185

Proud, Edward B.: Intercontinental airmails. - Heathfield, 2010. - 1032 S.
Volume 3. Africa
Signatur: GL-A 103/3

Rumsey : public auction, The Transportation Sale featuring The Bernhard D. Forster Collection of French Ballons Montés and The Hugh V. Feldman Collection of United States Railroads ; July 31, 2021. - San Francisco, 2021. - 226 S..
(Rumsey Public Auction ; 98)
Schuyler J. Rumsey Philatelic Auctions [Hrsg.]
Signatur: DF-B 320

Siegel : United States Postal History Foreign Stamps and Covers featuring The R.K.Schloss Collection of Transcontinental Mails, The C.W. Christian Collection of 1c and 10c 1861-1868 Issues, The Dr. Owen H. Kriege Collection of Arizona and New Mexico, Connecticut Postal History, Carriers and Locals, Pioneer Flights, Air Post and Parcel Post Issues, Collection of British Commonwealth ; January 18th-19th, 2000. - New York, 2000. - 262 S.
(Siegel : Sale ; 820)
Robert A. Siegel Auction Galleries [Hrsg.]
Signatur: EU-A 280

Truc, Henri: Poste aérienne française : Historique - plis transportés par voie aérienne - marques aéropostales. - Paris, 1950. - 135 S.
Vol. 1. Afrique du Nord
Signatur: GL-A 187/1

Postbeförderung

Helbig, Joachim: Beiträge zur europäischen Transitpost. - Germering, 2019. - 186 S.
Bd. 1
Signatur: GP-A 32/1

Leutzinger, John F.: Handstamps of Wells, Fargo & Co., The : 1852 to 1895. - 2. Ed.. - Loiusville, 1993. - X, 371 S.
Western Cover Society [Hrsg.]
Signatur: GP-A 31

Schlegel : Versteigerung "Rohrpost Europa & Ozeanbriefe" ; 1.- 3. November 2021. - Berlin, 2021. - 42 S., XIV
Schlegel Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH [Hrsg.]
Signatur: GP-A 30

Postgeschichte

500 Jahre Post in Tirol 1490 - 1990 : Tiroler Landeskundliches Museum im Zeughaus Kaiser Maximilians I. Innsbruck, 3. Mai bis 30. September 1990. - Innsbruck, 1990. - 106 S.
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum [Hrsg.]
Signatur: DÖ-A 344

Siemons, Tom: Postgeschichte lebendig machen. - S. 137 - 145
In: Festschrift zum 40-jährigen Bestehen 1978 - 2018, Great Britain & Commonwealth Philatelic Society (Switzerland) (S. 137 - 145)
Signatur: AV-A 134

Smolarski, René: Verbindung halten : (Postkummunikation unter schwierigen Verhältnissen). - Göttingen, 2021. - 240 S.
Signatur: GP-F 52

Postkarten

Bockisch, Michael: Crux der Schriftart beim Neubeginn für die Bildpostkarten, Die. - S. 80
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 80)
Signatur: AV-A 133

Bockisch, Michael: Minister und das zu frivole Lustschloss der Habsburger, Der. - S. 45
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 45)
Signatur: AV-A 133

Costerus, W. P.: Postkarten von Norwegen, Die. - Sonderdr. aus d. Deutschen Sammler-Zeitung. - Borna-Leipzig, [o.J.]. - 31 S.
Signatur: GP-D 104

Doose, Hans-Ulrich ; Montagne, Jean François ; Nosbaum, Oliver: Studie der Luxemburgischen Postkarten Nr. VII, 1 und 2. - Beaufort, 2021. - 43 S.
(Belux Arbeitsgemeinschaft Belgien - Luxemburg : Sonderheft ; 1)
Belux Arbeitsgemeinschaft Belgien - Luxemburg im Bund Deutscher Philatelisten e.V. [Hrsg.]
Signatur: GP-D 103

Engfer, Uwe ; Fehlmann, Ulrich: Schreibmaschinen-Postkarten mit Wertstempeleindruck : Eine Übersicht zu den in der Schweiz erschienenen Postkarten für den Gebrauch in Schreibmaschinen. - Bern [u.a.], 2020. - 60 S.
(Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein SGSSV : Veröffentlichungen ; 11
Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein SGSSV [Hrsg.]
Signatur: DS-C 286

Frech, Hanspeter: Postkarten 1933-1945 aus oder zu NS-Lagern aller Art im damaligen Rahmen der allgemeinen Postversorgung. - Hausach, 2020. - 468 S.
Signatur: GP-D 105

Giese, Peter: Zwei interessante Ansichtskarten von 1914 aus Kamerun. - S. 52 - 53
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 52 - 53)
Signatur: AV-A 133

Hertel, Bernd: Flohmarktfund, Ein. - S. 104
In: Göttingen '21 (S. 104)
Signatur: AV-A 139

Maillard, Colin: Carte Postale : Post für gute Freunde. - Frankfurt am Main, [o.J.]. - [ca. 78] S.
Signatur: GP-D 106

Weissenböck, Markus: Drei Sammlungen und ein Objekt : Wiener Werkstaette Postkarten - Wiener Werkstaette Druckbogen - Foto Postkarten - Handgemalte Postkarten. - Salzburg, [o.J.]. - 78 S.
Auktionshaus Markus Weissenböck [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: GP-D 102

Schiffspost

Berger, Joseph ; Pothion, Vincent: France : Poste maritime préphilatelique ; histoire & catalogue. - Les Feuilles Marcophiles, Supplement du No 263. - Paris, [o.J.]. - 67 S.
L'Union Marcophile ; La Société des Collectionneurs d'Estampilles et d'Oblitérations Réunies [Hrsg.]
Signatur: GS-D 65

Bianco, Umberto Del: Lloyd Austriaco e gli annulli marittimi dell'Austria - Ungheria, Il : Studio di storia posta. - Milano, 1978. - VIII, 478 S.
Vol. 2. Le Linee del Levante l'attivita' postale sul danubio e le rotte tra la Turchia e l'Austria
Signatur: DÖ-A 343/2

Bianco, Umberto Del: Lloyd Austriaco e gli annulli marittimi dell'Austria - Ungheria, Il : Studio di storia posta. - Milano, 1982. - 542 S.
Vol. 3. Attivita postale Autonoma Lloydiana nei porte italiani, nelle isole Jonie e in Grecia
Signatur: DÖ-A 343/3

Corinphila : South America - Maritime Postal History, The Everaldo Santos Collection ; 7 June 2021. - Zürich, 2021. - 180 S.
(Corinphila stamp auction ; 269)
Corinphila Auktionen AG [Hrsg.]
Signatur: GS-D 64

Drechsel, Edwin: Paquebot Marks of Africa, the Mediterranean Countries, and their Islands, The. - London, 1980. - 72 S.
Signatur: GS-D 67

Firby : Canadian Overseas Letter Rates Pre-UPU, the collection formed by Mr. George B. Arfken of Clearwater, Florida ; May 15, 1997. - Waterford, 1997. - 112 S.
Charles G. Firby [Hrsg.]
Signatur: GS-D 66

Hurt, E. F. ; Kelly, Denwood N.: Danube Steam Navigation Company, The. - State College, Pa., 1950. - 64 S.
(American Philatelic Society : Handbook Series)
American Philatelic Society, The [Hrsg.]
Signatur: GS-D 70

Kent, David A. [Ed.]: Catalog of United States Naval Postmarks. - Repr. d. 5. Aufl. von 1997, 2001. - Losebl.-Ausg.
Universal Ship Cancellation Society, The [Hrsg.]
Signatur: GS-D 68 Keine Ausleihe

Köhler : Special catalogue "Transatlantic Mail via Bremen", The Friedrich Meyer Collection ; 25rd March 2022. - Wiesbaden, 2022. - 128 S.
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: HB-AG 30

Ringström, S.: Canal Maritime de Suez. - S. 39 - 44
In: Frima 65 (S. 39 - 44)
Signatur: DS-B 130

Serra, Jorge Miquel ; Sempere, José M. ; Menéndez, Angel: Correo maritimo en el Rio de La Plata, El. - Barcelona, [o.J.]. - 52 S.
(Historia postal de España)
Signatur: DS-F 163

Sinais, Bertrand ; Delhomez, Daniel: Catalogue des obliterations navales françaises : 1771 - 1945. - Paris, 1979. - 28 S.
(Poste naval française, La ; 1)
Signatur: GS-D 69

Soler y Llach : Mexico, Correo Maritimo, Coleccion de Isaac y Alicia Backal ; 7 de Noviembre 1990. - Barcelona, 1990. - [ca. 69] S.
Soler y Llach [Hrsg.]
Signatur: EM-G 24

Stempelkunde

Linares, Juan de: Introduccion al estudio del primer matasellos oficial. - Barcelona, 1978. - 164 S.
Signatur: DS-F 157

Lukas, Bernd: Norwegen : Antarktis-Expeditionen 1945 bis 2018 ; Post- und Nebenstempel. - Berlin, [o.J.]. - 69 S.
(ArGe Polarphilatelie e.V. : Handbuchfolge ; 31)
ArGe Polarphilatelie e.V. [Hrsg.]
Signatur: FP-G 55

Verzeichnis der sowjetischen Sonder- und Nebenstempel zum Thema Weltraumforschung. - Sonderh. d. Mitteilungsbl. d. Dt. Kulturb.. - Berlin, 1962. - 16 S.
Deutscher Kulturbund / Kommission Philatelie des Präsidialrates Arbeitskreis Geophysik-Weltraum [Hrsg.]
Signatur: FW-C 62

Zensurpost

Censure postale II (Toutes époques), La. - Bulletin no. 40. - Grenoble, 1980. - 48 S.
Société Internationale d'Histoire Postale [Hrsg.]
Signatur: GZ-A 4/2

Heimatphilatelie

Aachen

Loo, Wilhelm van: Philatelie in Aachen & 130 Jahre Briefmarkenfreunde Aachen e.V., Die : Vereine, Händler, Auktionshäuser. - Aachen, 2021. - 39 S.
Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 136

Bayern

Kittl, J.: Verzeichnis der Landpoststempel Bayerns mit der Bezeichnung Landkraftpoststelle / Leitpostamt Land. - München, [o.J.]. - 14 S.
Signatur: HB-BH 17

Berlin

Internationale Briefmarkenausstellung sozialistischer Länder Sozphilex '85 für Postgeschichte : Berlin, 4. bis 13. Oktober 1985. - Berlin, 1985. - 149 S.
Philatelistenverband im Kulturbund der DDR [Hrsg.]
Signatur: HB-AA 129

Perlbach, Peter: SBZ Nachgebühr am 24.06.1948 auf Post aus Westberlin, Die. - S. 100 - 101
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 100 - 101)
Signatur: AV-A 133

Stamm, Klaus-Dieter: Berliner Postämter von 1850 bis 1993, Die : ein Anschriftenverzeichnis. - 2. überarb. u. erw. Aufl.. - Norderstedt, 2021. - 163 S.
Signatur: HB-AA 130

Steinbock, G.: Auslands-Luftpost Berlin : 1848 - 1954. - Hameln, 1978. - 86 S.
Signatur: CK-D 101

Bremen

Köhler : Sonderkatalog "Bremen: Hannoversches Postamt, Norddeutscher Postbezirk und Brustschilde, Die Sammlung Friedrich Meyer" ; 23. September 2021. - Wiesbaden, 2021. - 116 S.
(Köhler : Auktion ; 377)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: HB-AG 28

Köhler : Special catalogue "Transatlantic Mail via Bremen", The Friedrich Meyer Collection ; 25rd March 2022. - Wiesbaden, 2022. - 128 S.
(Köhler : Auktion ; 378)
Heinrich Köhler Auktionshaus [Hrsg.]
Signatur: HB-AG 30

Breslau

Der Stadt Breslaw ; Newe auffgerichte Botten-Ordnung. - Breslaw, 1573. - [ca. 20] S.
Signatur: HB-AH 6 Nicht entleihbar

Burgdorf (Kr. Hannover)

"Burgdorf 2017" : Rang-3-Briefmarken-Ausstellung mit Jugendklasse und Großtauschtag ; 8.4.2017. - Burgdorf, 2017. - 49 S.
Briefmarkensammler-Club Burgdorf e.V. [Hrsg.]
Signatur: HB-CR 7

"Burgdorf 2022" : 1. Regionale Briefmarken-Ausstellung mit Jugendklasse und Großtauschtag ; 19. bis 20. März 2022. - Burgdorf, 2022. - 69 S.
Briefmarkensammler-Club Burgdorf e.V. [Hrsg.]
Signatur: HB-CR 8

60 Jahre Briefmarkensammler - Club Burgdorf e.V.. - S. 14 - 24
In:"Burgdorf 2022" (S. 14 - 24)
Signatur: HB-CR 8

Messer, Siegfried: Burgdorf und Burgwedel : Amt und Vogtei. - S. 42 - 48
In: Burgdorf 2017 (S. 42 - 48)
Signatur: HB-CR 7

Buxtehude

Borchers, Günther: Postwesen im Postamtsbezirk Buxtehude, Das. - Fischerhude, 2021. - 168 S.
Signatur: HB-CW 8

Dahme (Spreewald)

Pinkow, Wolfgang: Post und Postgeschicht(n) aus dem Landkreis Dahme-Spreewald : Vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit. - Berlin, 2018. - 208 S.
(Kreisarchiv Dahme-Spreewald : Einzelveröffentlichung ; 4)
Signatur: HD-AJ 2

Dresden

Seif, Uwe: Nachträgliche Entwertung von Postwertzeichen, Die : Arbeitsunterlagen der Tagesstempel von Dresden. - Erg. Zsstellung. - Schorndorf, 2021. - [ca. 74] Bl.
Poststempelgilde e.V. / Studiengruppe "Nachträglich entwertet" [Hrsg.]
Signatur: HD-AE 27 Nicht entleihbar

Freudenstadt

Gert Müller : Freudenstadt, Sammlung Dr. Penning ; 18. Februar 2021. - Ettlingen, 2021. - 82 S.
(Gert Müller Auktion ; 109)
Gert Müller Auktion [Hrsg.]
Signatur: HF-AD 4

Gifhorn

Prilop, Helmut: Postschein aus bewegter Zeit, Ein. - S. 107
In: Göttingen '21 (S. 107)
Signatur: AV-A 139

Göttingen

Ehbrecht, Ulrike: Postkutschenraub diesseits dem Groner Holze (1784), Ein. - S. 50 - 69
In: Göttingen '21 (S. 50 - 69)
Signatur: AV-A 139

Göttingen '21 : 120 Jahre Briefmarkensammler-Verein von 1901 Göttingen e.V., Jubiläumsausstellung der offenen Klasse, Tag der Briefmarke 2021 ; 9. - 10. Oktober 2021. - Göttingen, 2021. - 112 S.
Festschrift
Briefmarkensammler-Verein von 1901 Göttingen e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 139

Herman, Klaus-Peter: 200 Jahre alter Faltbrief an das Gericht Leineberg, Ein. - S. 103
In: Göttingen '21 (S. 103)
Signatur: AV-A 139

Herman, Klaus-Peter: Fall Gänseliesel, Der : Die nicht erschienene Gänseliesel-Briefmarke der Deutschen Post. - S. 95 - 97
In: Göttingen '21 (S. 95 - 97)
Signatur: AV-A 139

Hermann, Klaus-Peter: Brief aus den Anfangsjahren der Universität Göttingen, Ein. - S. 40 - 45
In: Göttingen '21 (S. 40 - 45)
Signatur: AV-A 139

Hermann, Klaus-Peter: Papiernotgeld der Stadt Göttingen, Das. - S. 80 - 83
In: Göttingen '21 (S. 80 - 83)
Signatur: AV-A 139

Lippke, Harald ; Hermann, Klaus-Peter: Keineswegs nur "gute alte" Postkutschenzeit. - S. 46 - 49
In: Göttingen '21 (S. 46 - 49)
Signatur: AV-A 139

Gütersloh

Deufra '78 : 8. - 9. April 1978 Gütersloh ; 40 Jahre Verein für Philatelie e.V. Gütersloh, 20 Jahre Landesring NRW der Deutschen Philatelistenjugend e.V., 25 Jahre Jugendgruppe Gütersloh. - Gütersloh, 1978. - 40 S.
Verein für Philatelie e.V. Gütersloh [Hrsg.]
Signatur: HG-BC 5

Halberstadt

Buhl, Günther ; Meinhardt, Eckhardt: Halberstädter Poststempel. - Halberstadt, 2013. - 102 S.
Teil 2
Briefmarkenverein Roland Halberstadt e.V. [Hrsg.]
Signatur: HH-CT 3/2

Hamburg

Beecken, Olaf: Hamburg im 2. Weltkrieg : Postbelege der Kriegsgefangenen, Arbeitskommandos vom Stammlager XA Schleswig in der Hansestadt Hamburg. - Hamburg, 2022. - 87 S.
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 24)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 141

Beecken, Olaf: Hamburg im 2. Weltkrieg : Postbelege der Kriegsgefangenen, Bau- und Arbeitsbataillone, Dachdecker-Bataillone, Glaser-Bataillone. - Hamburg, 2022. - 119 S.
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 22)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 140

Beecken, Olaf: Stempel der Poststellen II in Stadt und Land - Harburg und der Landkreis : von den Anfängen 1928 bis 1964. - Hamburg, 2021. - 303 S.
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 18)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 135

Förster, Hans-Joachim: Freistempel von Harburg und Wilhelmsburg, Die : Eine postgeschichtliche Aufarbeitung aus der Zeit von 1927 - bis 1945/46. - Hamburg, 2022. - 46 S.
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 21)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 139

Krieg, Harald: Hamburger Postämter und Amtsstellen 1875 - 1993, Die : Ein Handbuch in alphabetischer und numerischer Reihenfolge. - Hamburg, 2022. - 138 S.
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 25)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 142

Krieg, Harald: Nicht alltäglich. - Hamburg, 2021. - 95 S.
Teil 1. Postämter HAMBURG 1 bis HAMBURG 10 : 1870 bis 1945
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 19)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 138/1

Krieg, Harald: Nicht alltäglich. - Hamburg, 2021. - 82 S.
Teil 2. Postämter HAMBURG 11 bis HAMBURG 49
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 20)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 138/2

Krieg, Harald: Nicht alltäglich. - Hamburg, 2022. - 78 S.
Teil 3. Hamburg. Die klassischen und eingemeindeten Vororte 1872 - 1945
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 23)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 138/3

Krieg, Harald: Stempelhandbuch : Die Poststellen II Land und Stadt ; in Teil 1 (Altona (Elbe), Bergedorf, Harburg-Wilhelmsburg, Wandsbek, Wensenbalken 1928 - 1938), Teil 2 (Hamburg 1928 - 1965). - Hamburg, 2021. - 56 S.
(Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie ; 17)
Studiengruppe Postgeschichte / Postgeschichte in Deutschland bis zur Gegenwartsphilatelie - Moderne Philatelie [Hrsg.]
Signatur: HH-AB 136

Lautsch, Eberhard: Majestätische Warensendung aus Hamburg, Eine. - S. 46
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 46)
Signatur: AV-A 133

Martienß, Rüdiger: Poststellen II-Stempel "Schönningstedt-Büchsenschinken". - S. 41
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 41)
Signatur: AV-A 133

Mehrtens, G.: Einige Anmerkungen zum Postverkehr zwischen Frankreich und Skandinavien in den Kriegszeiten der Französischen Revolution von 1783 - 1813 : Postverkehr über Hamburg nach Skandinavien in den Zeiten Napoleonischer Kriege - mit den Auswirkungen der veränderten Grenzziehungen in Europa. - Hamburg, 2021. - 22 S.
Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V. [Hrsg.]
Signatur: DF-B 280

Piasecki, Daniel: Aus den Anfängen der Post 1945. - S. 99
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 99)
Signatur: AV-A 133

Retzlaff, Gerhard: Bahnpost-Stempel von und nach Hamburg Altona - Harburg soweit sie diese Ortsnamen im Stempeltext enthalten : Teil des Objektes "Hammonia", ausgestellt auf der NAPOSTA '76 in Wuppertal (Rang 1) und Landesausstellung KITZINGEN '77 (Rang 2). - [s.l.], 1977. - 39 S.
Signatur: HH-AB 137

Schwanke, Hans-Joachim: Hamburg '64 : Ein Lieblingsbeleg. - S. 96 - 97
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 96 - 97)
Signatur: AV-A 133

Hannover

Aschoff, Gerd: Landeshauptstadt im Licht der weiten Welt, Die : EXPO 2000 Hannover nicht nur aus philatelistischer Sicht. - S. 89 - 94
In: Göttingen '21 (S. 89 - 94)
Signatur: AV-A 139

Denecke, Manfred: Deutung von Stempel und Gebührenvermerken auf einem Begleitbrief von 1840, Die. - S. 70 - 72
In: Göttingen '21 (S. 70 - 72)
Signatur: AV-A 139

Seif, Uwe: Nachträgliche Entwertung von Postwertzeichen, Die : Arbeitsunterlagen der Tagesstempel von Hannover. - Schorndorf, 2022. - [ca. 23] Bl.
Poststempelgilde e.V. / Studiengruppe "Nachträglich entwertet" [Hrsg.]
Signatur: HH-AC 22 Nicht entleihbar

Helgoland

Warnecke, Horst: In vier Tagen von Helgoland über Leipzig nach Rottterdam!. - S. 44
In: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Philatelistischen Bibliothek Hamburg e.V. (S. 44)
Signatur: AV-A 133

Jork

Borchers, Günther: Postwesen im Altkreis Jork, Das. - Fischerhude, 2021. - 159 S.
Signatur: HJ-AC 5

Kehdingen

Borchers, Günther: Kehdinger Kreisbahn und die dazugehörigen Postanstalten, Die. - Sauensiek, 2018. - 192 S.
Kreissparkasse Stade [Hrsg.] [Hrsg.]
Signatur: HK-BP 4

Köln

Seif, Uwe: Nachträgliche Entwertung von Postwertzeichen, Die : Arbeitsunterlagen der Tagesstempel von Köln. - Schorndorf, 2018. - [ca. 55] Bl.
Poststempelgilde e.V. / Studiengruppe "Nachträglich entwertet" [Hrsg.]
Signatur: HK-AB 26 Nicht entleihbar

Kornwestheim

Kornwestheim 2018 : Briefmarkenausstellung im Rang 3 mit Jugendklasse ; 9.-10. Juni 2018. - Kornwestheim, 2018. - 93 S. [4 Bl. Ausstellungsführer]
Ausstellungsführer
Briefmarkenfreunde Kornwestheim e.V. [Hrsg.]
Signatur: HK-AZ 6

Leverkusen s.a. Opladen

Briefmarkenausstellung Leverkusen '19 ; 7. und 8. September 2019. - Leverkusen, 2019. - 52 S.
THW Leverkusen [Hrsg.]
Signatur: HL-BP 7

Ludwigshafen

Radloff, Wilfried: Ludwigshafener Firmenlochungen : Ein philatelistischer Beitrag zur Ludwigshafener Wirtschaftsgeschichte. - Ludwigshafen, 2022. - 102 S.
Signatur: HL-AP 7

Monheim

25 Jahre Briefmarkenfreunde Monheim e.V. 1958 - 1983 : Jubiläumsausstellung Rang 3 ; 29./30. Okt. 1983 ; Tag der Briefmarke 1983. - Monheim, 1983. - 40 S.
Briefmarkenfreunde Monheim e.V. [Hrsg.]
Signatur: HM-BI 2

Oberschlesien

Drobny, Josef: Jubiläum : 175 Jahre Post in Krzizanowitz = Jubileusz : 175 Lat Poczty w Krzyzanowicach. - Leverkusen [u.a.], 2022. - 30 S.
Signatur: HO-AZ 7

Rathenow

Pohl, Heinz ; Pofahl, Ulrich: Blitz - Kurier : Die alternative Postzustellung ; Der Blitz - Kurier in Rathenow. - Brandenburg [u.a.], 2013. - 51 S.
Signatur: CH-B 36

Remseck (am Neckar)

Südwest Remseck 2017 : Briefmarken Ausstellung im Rang 2 ; 24.04.2017 - 23.04.2017 [zum 33 - jährigen Jubiläum]. - Remseck, 2017. - 54 S.
Briefmarken Verein e.V. Remseck am Neckar [Hrsg.]
Signatur: HP-AV 2

Rostock

60 Jahre Sammlerverein "Hansephil e.V." 1961-2021. - Rostock, 2021. - 35 S.
Sammlerverein Hansephil e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 137

Siegburg

Poststempel von Siegbourg, Die. - 2. Aufl.. - Königswinter, 2021. - 77 S.
Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. [Hrsg.]
Signatur: CK-H 98

Zeitz (Elster)

140 Jahre Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V. : 30 Jahre Deutsche Einheit, 30 Jahre Städtepartnerschaft Zeitz-Detmold, 25. Partnerschafts-Ausstellung Zeitz-Detmold, 8. Zeitzer Ansichtskarten- und Briefmarken-Ausstellung, Tag der Briefmarke des LV Thüringer Philatelisten e.V. ; 17./18. Oktober 2020. - Zeitz, 2020. - 43 S.
Festschrift
Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V. [Hrsg.]
Signatur: AV-A 138

Tretner, Hubert: Bahnpoststempel rund um Zeitz nach 1945, Die. - Zeitz, 2021. - 40 S.
(Beiträge zur Zeitzer Philatelie und Postgeschichte ; 31)
Verein für Briefmarkenkunde Zeitz von 1880 e.V. [Hrsg.]
Signatur: HZ-AA 35

Allgemeine Briefmarken-Kataloge

Michel : Deutschland kompakt - Der neue Junior. - Unterschleißheim
Vorgänger: Michel : Junior-Katalog
Bestand: 2022
Signatur: K 1-23- nur die neueste Ausgabe wird aufbewahrt

Michel : Europa-Katalog. - Unterschleißheim
Band 2. Mitteleuropa (Slowakei, Tschechische Republik, Tschechoslowakei, Ungarn)
Bestand: 2021
Signatur: K 1-30-02 (Mitteleuropa)- neueste Ausgabe keine Ausleihe

Müller : illustrierter Briefmarkenkatalog Neudeutschland ; Nachtrag. - Berlin
Bestand: 1948,2; 1949,3
Signatur: K 30-20-Nachtrag-

Periodika

Arbeitsgemeinschaften

China Philatelic Society of London, The : Bulletin
City of London Philatelic Society / China Section [Hrsg.]
Bestand: 1944,1 - 1957,70
Signatur: ZA 641

Civil War Philatelist, The. - [s.l.]
Confederate Stamp Alliance [Hrsg.]
Vorgänger: Confederate Philatelist, the : official publication of the Confederate Stamp Alliance
Signatur: ZA 607

Czechoslovak Philatelic Society of Great Britain : Bulletin
Czechoslovak Philatelic Society of Great Britain [Hrsg.]
Bestand: 1975.1 - 1989,57
Signatur: ZA 637

FPH Newsletter. - [s.l.]
Forces Postal History Society [Hrsg.]
Bestand: 1971,111 - 1973,120; 1982,171 - 1986,190
Signatur: ZA 634

Kiwi, The : The official organ of the New Zealand Society of Great Britain
New Zealand Society of Great Britain, The [Hrsg.] [Hrsg.]
Bestand: 1971.106 - 1990.223
Signatur: ZA 640

London Postal History Group : Notebook
London Postal History Group, The [Hrsg.]
Bestand: 1971.1 - 1988.90
Signatur: ZA 638

Mainsheet, The : Journal of the Spanish Main Society dedicated to Latin American philately. - New Abbot, Devon
Spanish Main Society, The [Hrsg.]
Bestand: 1979,16 - 1987,47
Signatur: ZA 636

Menelik's Journal. - Miiwackie
Ethiopian Philatelic Society [Hrsg.]
Bestand: 1995,41 - 1997,51 [N=1997,50]
Signatur: ZA 633

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Frankreich e.V. im BDPh
Arbeitsgemeinschaft Frankreich im BDPh e.V. [Hrsg.]
Vorgänger: Frankreich ZA 375
Signatur: ZA 375/1

NATO Postal History - Latest News
Bestand: 1992,30; 1994,35; 1995,371996,42; 1996, 47-1998,50; 2004,74 - 2006,89 [N=2004,77; 2005,80,83]
Signatur: ZA 642

Pacifica : Official Bulletin of the Pacific Islands Study Circle of Great Britain. - [s.l.]
Pacific Islands Study Circle of Great Britain, The [Hrsg.] [Hrsg.]
Bestand: 1.1962/63.1 - 21.1983.85
Signatur: ZA 639

PMCC Bulletin
Postmark Collectors Club, Inc., [Hrsg.]
Bestand: 1980,372 - 1982,397
Signatur: ZA 632

Runner Post, The. - Hove
Runner Post Bechuanalands & Botswana Society, The [Hrsg.]
Bestand: 1984,1 - 1985,5; 1986,3 - 1991,24; 1993,32 - 1998,52
Signatur: ZA 635

Deutschsprachige Zeitschriften

Bungerz, Alexander [Schriftleitung]: Junge Briefmarkensammler, Der; Die Zeitschrift des Anfängers und vortgeschrittenen Sammlers. - Berlin
Deutsche Philatelisten Jugend e.V. [Hrsg.]
Bestand: 1924 - 1
Signatur: Z 442

Deutsche Übersee-Briefmarken Zeitung : Unparteiische Fach- und Börsenzeitung für die gesamte Philatelie. - Rantrum (Schleswig-Holstein)
Matthiessen, A. [Hrsg.] [Hrsg.]
Bestand: 1.1921,1-5
Signatur: Z 443

Markenzeichen : Das philatelistische Magazin. - Wiesbaden
Heinrich Köhler Briefmarkenhandel GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Vorgänger: Wertzeichen Z 444
Signatur: Z 444

Mi Mo Ma Ma : Michel's Monats Marken Markt ; Gelegenheits-Angebote Hugo Michel Weimar. - Weimar
Michel, Hugo [Hrsg.] [Hrsg.]
Bestand: 1928,1-9
Signatur: Z 440

Mohrmann : Atlantic-Post ; Sonderofferte. - Hamburg
Mohrmann, Edgar [Hrsg.]
Bestand: Sonderangebot 1; 1938.5 - 1941,9
Signatur: Z 437

Nordost Philatelie. - Berlin
Philatelistenverband Nordost e.V. [Hrsg.]
Bestand: 2/2019 -
Signatur: Z 438

Schuler, Gunter [Hrsg.]: ZPVW - Info; Zentraler Philatelistischer Vermittlungs- und Warndienst. - Berlin
Bestand: 1981, 1.9.; 1982,1.9.; 1987, März, Juni; 1988, März, Dez - 1989, März - 1993, Dez; 1994, Jan, Juli; 1995, an, Juli; 1996, Jan, Juli; 1998, Jan; 2001, Jan; Verzeichnis der Vollzugsanstalten 1975
Signatur: Z 441

Stade News : Das Magazin des Auktionshauses Stade. - Grenzach-Wyhlen
Auktionshaus Stade [Hrsg.]
Bestand: 2021,2 -
Signatur: Z 445

Vereinsnachrichten : Informationen, Anregungen und Tipps für Sammler. - Ludwigshafen
Briefmarken- und Münzclub 1905 Ludwigshafen am Rhein e.V. [Hrsg.]
Bestand: 2019,121 -
Signatur: Z 439

Wertzeichen : Das philatelistische Magazin. - Wiesbaden
Heinrich Köhler Briefmarkenhandel GmbH & Co. KG [Hrsg.]
Fortsetzung: Markenzeichen Z 444

Bestand: 2021,1-
Signatur: Z 444

Fremdsprachige Zeitschriften

Australian Philatelic Record, The. - Melbourne
Rosenblum, A. A. [Ed.] ; Philatelic Society of Victoria, The ; Prahran Philatelic Society, The ; Melbourne Philatelic Club, The [Hrsg.]
Vorgänger: Victorian Philatelic Record, The
Bestand: 1929,123 - 1930,143 [N=1930,141]
Signatur: ZF 892

Bollettino Prefilatelico e Storico Postale. - Padova
Associazione per lo Studio della Storia Postale [Hrsg.]
Bestand: 2000,110; 2014,179 - 2017,193
Signatur: ZF 886

FH-Nytt. - Stockholm
Frimärkshuset AB [Hrsg.]
Bestand: 1953,1 - 1956,4
Signatur: ZF 891

Filatéliai Szemle. - Budapest
Bestand: 6.1953,1 - 8.1955,12; 10.1957,1 - 14.1961,12
Signatur: ZF 882

Godden's Gazette. - London
Frank Godden LTD [Hrsg.]
Bestand: 1.1933,1,2; 1.1934,3-9; 2.1934,1,2; 2.1935,9; 3.1935,1; 3.1935,1; 3.1936,4; 7.1939,1
Signatur: ZF 890

H H Sales : Philatelic Literature ; Sale
H H Sales Limited, formerly Harry Hayes [Hrsg.]
Bestand: Sale 1987,91 - 2006,156 [N=Sale 137]
Signatur: ZF 893/1

H H Sales : Philatelic Literature ; Stocklist
H H Sales Limited, formerly Harry Hayes [Hrsg.]
Bestand: Stocklist 1992,1 - 2004,12 [N=Stocklist 1994,3; 1995,5]
Signatur: ZF 893/2

Maple Leaves : Journal of the Canadian Philatelic Society of Gt. Britain
Canadian Philatelic Society of Gt. Britain [Hrsg.]
Bestand: 1.1946.1 - 4.1953.8
Signatur: ZF 888

Philotelia : Organe Officiel de la Fédération Philotélique Hellénique. - Athen
Fédération Philotélique Hellénique [Hrsg.]
Bestand: 36.1959,353 - 38.1961,370
Signatur: ZF 883

Rickenback, Peter C. [Ed.]: German Philatelic Review. - London
Bestand: 1954,1 - 1955,6
Signatur: ZF 885

Scandinavisk Filateli : Tidskrift för Frimärkssamlare ; The Scandinavian Stamp Magazine. - Borås
Johansson, Elis [Hrsg.]
Bestand: 1959,1 - 1961,1
Signatur: ZF 887

Strand Stamp Journal, The. - London
H.E. Wingfield & Co. [Hrsg.]
Bestand: 11.1960,1 - 12.1961,11
Signatur: ZF 884

Transvaal Philatelist, The. - London
Transvaal Study Circle, The [Hrsg.]
Bestand: 1.1966,1 - 3.1968,4; 4.1969,13 - 19.1984,76; 20.1985,1 - 22.1987,2; 47.2012,1 - 52.2017,3
Signatur: ZF 889

Victorian Philatelic Record, The. - Melbourne
Rosenblum, A. A. [Ed.] ; Philatelic Society of Victoria, The ; Prahran Philatelic Society, The ; Melbourne Philatelic Club, The [Hrsg.]
Fortsetzung: Australian Philatelic Record, The

Signatur: ZF 892